

# Langener Zeitung



14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.  
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei  
Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtegespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 3. - Anzeigen-  
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 78

Dienstag, den 4. Oktober 1960

Jahrgang 12 56

# Oktober

## Moskau und das Potsdamer Abkommen

Tatsachen widerlegen den östlichen Propagandafeldzug - Chronik der Vertragsbrüche

Die erwartete Propagandakampagne gegen die Vereinten Nationen hat begonnen. Der tschechoslowakische Präsident Novotny und die anderen Sprecher des Sowjetblocks behaupten rundweg, daß sich der Osten buchstabengetreu an das Potsdamer Abkommen gehalten habe. Der Westen und die Bundesrepublik werden in heftigen Worten angeklagt, die am 2. August 1945 in Potsdam abgeschlossenen Vereinbarungen über Deutschland gebrochen zu haben. Die Ereignisse zwischen 1945 und 1948 beweisen, wie verlogen solche Behauptungen sind. Aber wer in der Welt erinnert sich noch an den kompliziertesten Streit zwischen Ost und West, der schließlich zur Spaltung Deutschlands führte? Das sonst nicht gerade glücklich formulierte Potsdamer Abkommen läßt in einem wesentlichen Punkt keinen Zweifel zu: Das zungewaltene Deutschland sollte von den Besatzungsmächten nach einheitlichen Gesichtspunkten verwaltet werden, wobei der Alliierte Kontrollrat in Berlin mehr oder weniger als Vorläufer einer späteren deutschen Zentralregierung gedacht war. Im Abschnitt „Die wirtschaftlichen Prinzipien“ heißt es ausdrücklich: „In der Periode der Okkupation muß Deutschland als ein einheitliches wirtschaftliches Ganzes betrachtet werden.“ Die Unterschriften Stalins, Trumans und Attlees unter dem Dokument waren kaum getrocknet, als die sowjetischen Besatzungsbehörden schon gegen Geist und Buchstaben dieser Abmachungen verstießen. Ohne nach der Meinung ihrer Verbündeten zu fragen, leiteten sie die entschädigungslose Enteignung des landwirtschaftlichen und gewerblichen Besitzes und damit eine weitgehende Sowjetisierung in der Wirtschaft ihrer Besatzungszone ein. Zwischen Oder und Elbe entstand ein ganz anderes Gesellschaftssystem wie in den Westzonen, und damit war eigentlich der erste wesentliche Schritt zur Spaltung Deutschlands schon vollzogen.

### Seit 1945 ...

Die sowjetische Besatzungsmacht schaltete und waltete in dem ihr anvertrauten Gebiet willkürlich und nach eigenem Gutdünken. Zwischen 1945 und 1948 wurde die Produktionskapazität der Zone rücksichtslos ausgebaut. Ein einheitlicher gesamtdeutscher Wirtschaftsplan, der die sowjetischen Besatzungsbehörden gezwungen hätte, gewisse Produktionsmengen ihrer Zone für den gesamtdeutschen Export zur Verfügung zu halten oder auch Nahrungsmittel aus den landwirtschaftlichen reicheren Ostgebieten nach dem Westen Deutschlands zu schicken, kam nie zustande. Ungeachtet der Vereinbarungen über die einheitliche Behandlung Deutschlands und im Widerspruch zu ihren eigenen Einheitsdeklamationen ließen die Sowjets und ihre deutschen Landlanger den „Eisernen Vorhang“ an der Elbe niedergehen und gestatteten nie wieder einen freien Handels- und Personenverkehr zwischen den beiden Teilen Deutschlands.

### Notwehr des Westens

Die unausgesetzte Sabotierung der Potsdamer Beschlüsse durch Moskau ließ dem Westen, wenn er das — vom Krenzl vermutet — gewünschte Chaos in Westdeutschland vermeiden wollte, nur noch einen Ausweg: Die westlichen Zonen mußten zu einem einheitlichen, lebensfähigen Gebilde zusammengeschlossen werden. So entstanden — unter den Drohungen Moskaus — Bizone, Trizone und schließlich die Bundesrepublik Deutschland.

Von Anfang an betrachtete Moskau den von sowjetischen Truppen besetzten Teil des ehemaligen Deutschen Reiches als Stützpunkt und Ausgangsbasis für die Eroberung Deutschlands und Westeuropas. Obwohl in Potsdam dem deutschen Volk „Rede-, Presse- und Religionsfreiheit“ sowie die Zulassung aller „demokratischen politischen Parteien“ versprochen worden war, wurden freie Meinungsäußerungen und die Entfaltung eines echten politischen Lebens unterdrückt.

Willkürurteile, die Verfolgung weltanschaulich Andersdenkender, die Bildung neuer Konzentrationslager und die Verschleppung zahlreicher Personen strafften im sowjetisch verwalteten Gebiet auch noch einen anderen wichtigen Paragraphen des Potsdamer Abkommens Lüge, der „Rechtsprechung aufgrund der Gerechtigkeit und der Gleichberechtigung aller Bürger ohne Unterschied der Rasse, Nationalität und Religion“ in Aussicht gestellt hatte. Zur gleichen Zeit räumten die Westmächte in gewissenhafter Ausführung der in Potsdam gefaßten Beschlüsse der Bevölkerung Westdeutschlands weitgehende politische Freiheiten ein, ließen freie Wahlen zunächst auf lokaler Basis zu und förderten nach Überwindung der ersten

Schwierigkeiten in zunehmendem Maße die allgemeine Rechtssicherheit. Die beiden Gebiete lebten sich also durch die Schuld der sowjetischen und sowjetdeutschen Machthaber völlig auseinander. Natürlich hätten die westlichen Unterhändler nach allen vorausgegangenen Erfahrungen in Potsdam längst wissen müssen, daß der Kommunismus das Wort „Demokratie“ so auslegt, wie es ihm jeweils in den Kram paßt. Dieses politische Versagen des Westens im Siegerjahr 1945 spricht aber den Krenzl und seine Bundesgenossen nicht von der Verantwortung dafür frei, daß das Potsdamer Abkommen in der Mitte und im Osten unseres Vaterlandes schon gleich nach seinem Inkrafttreten durchlöchert wurde.

### Die militärischen Konsequenzen

Nach dem politischen Bruch, der durch Moskaus und Pankows Willen entstanden war, mußten sich die militärischen Konsequenzen fast zwangsläufig ergeben. Die Kom-

munisten ließen wenig Zweifel daran, daß sie die freiheitliche Ordnung Westdeutschlands wie des Westens überhaupt bei günstiger Gelegenheit auch mit Gewalt ändern würden. Schon bevor über eine etwaige Wiederherstellung Deutschlands überhaupt diskutiert wurde, entstand — im Widerspruch zu den Entmilitarisierungsbestimmungen des Potsdamer Abkommens — die als Volkspolizei getarnte rote Bürgerkriegsarmee. Aggressive Akte wie die Blockade Berlins und der Überfall auf Korea alarmierten die westliche Öffentlichkeit und führten zu dem Entschluß, ein Verteidigungsbündnis der freien Nationen unter Einbeziehung der Bundesrepublik Deutschland zu schließen. Die Kommunisten werden nicht müde, diesen Beschluß als Frucht einer böswärtigen Verschwörung hinzustellen. In Wirklichkeit entsprang er nur der Notwehr gegen die östliche Sabotage des Potsdamer Abkommens und jeder ehrlichen Zusammenarbeit in Deutschland und anderswo.

Brandt endgültig Kanzler-Kandidat. Der außerordentliche Landsparteitag der Berliner SPD hat die Kanzlerkandidatur des Regierenden Bürgermeisters Brandt in einer einstimmig angenommenen Beschlusgebung gebilligt.

Tagung der Atomenergiebehörde beendet. Am Wochenende ging in Wien die vierte Generalkonferenz der Internationalen Atomenergiebehörde zu Ende. Die Diskussionen auf diesem Treffen, das etwas im Schatten der UN-Vollversammlung stand, zeigten die gleichen politischen Spannungen, die auch in New York bisher kein positives Ergebnis der Beratungen zuließen.

Irak von Jordanien anerkannt. Die bereits am 14. Juli 1958 in einem blutigen Aufstand an die Macht gekommene Regierung Kassem wurde nun, mit über zweijähriger Verspätung, durch Jordanien anerkannt. Bei dem Aufstand war damals der Vetter des Königs Hussein von Jordanien, König Feisal, umgekommen.

## Drei Tage Zeitgeschehen

Unter dem Zwang etwas zu tun, ohne in der Lage zu sein, wirklich sinnvoll handeln zu können, hat die Bundesregierung am Freitag vergangener Woche das Interzonenhandelsabkommen zum 31. Dezember gekündigt. Dadurch wird, wenn die Ereignisse zwischenzeitlich keine andere Lösung zulassen, die Handelsbeziehung zwischen beiden Teilen Deutschlands unterbrochen, deren Zustandekommen recht mühevoll war und als wertvoller Schritt der Annäherung gewertet wurde. Sieht man diese Entwicklung abseits des Zwangs, unter dem sie sich ergab, dann bleibt allein die wenig erfreuliche

### eines Feststellung eines großen Rückschritts

in der so notwendigen Annäherung im gesamtdeutschen Gespräch. Das ist wohl auch der Grund dazu, daß dieser Schritt nur zögernd unternommen wurde und erst als das Drängen der Westmächte Bonn den Zwang zu einer energischen Antwort auf die Provokationen des SED-Regimes auferlegte. Die Auswirkungen dieser Maßnahme der Bundesregierung lassen sich nur schwer abschätzen. Uns bleibt festzustellen, daß die Kündigung des Handelsabkommens mit seltener Einmütigkeit aller bundesdeutschen Parteien beschlossen wurde. Seine schwer übersichtliche Problematik geht schon aus der Tatsache hervor, daß Adenauer sich nicht nur zuvor die westliche Zusicherung holte, im Falle einer weiteren Bedrohung der Freiheit Berlins die westdeutschen Belange mit allen Konsequenzen zu wahren, sondern daß der Kanzler, in kluger Voraussicht innenpolitisch durch die verantwortliche Zustimmung aller Parteien diese Kampfansage an Pankow neutralisierte. Wie die Sache auch ausgeht, man wird ihm und seiner Partei keine Schuld geben können.

### Optimismus wäre verfehlt

Es ist wohl etwas zu optimistisch zu glauben, die Machthaber in Mitteldeutschland würden, unter dem Gesichtspunkt wirtschaftlicher Klugheit, bis zum Dezember die Verhältnisse in Berlin wieder normalisieren. Die Beschaffung notwendiger Güter, wie Stahl und Maschinen, die die Zone bisher aus Westdeutschland bei einigermaßen ausgeglichener Handelsbilanz bezog, wird über den Ostblock oder die neutralen Staaten kaum möglich sein. Denn dieses Handelsabkommen, das Ende des Jahres auslaufen soll, war seinem ganzen Wesen nach ein Geschenk an Pankow, ohne daß seine Annahme Ulbricht und Genossen zu politischen Zugeständnissen zwang. Im Endeffekt werden nun allerdings die Leidtragenden jene sein, die die Bundesregierung am wenigsten treffen wollte: Die große Masse der mitteldeutschen Bevölkerung.

### Chruschtschows neuer Wutanfall

Die wachsende Bedeutung der afro-asiatischen Staaten auf der in New York tagenden 15. UN-Vollversammlung ist das hervorstechende Merkmal dieses Völkertreffens. Selbst die von staatsmännischer Klugheit getragene Rede des britischen Premiers Macmillan vermochte keinerlei Annäherung der Standpunkte zu bringen. Bei Chruschtschow löste sie sogar einen die Deliquenten förmlich schockierenden Wutausbruch aus, der den Russen mehr Prestige kostete, als alle Argumente ihrer politischen Gegner zusammengenommen. Dieses unglaubliche Benehmen eines führenden Staatsmannes ließ ernsthaft erwägen, ob man es hier nicht etwa mit einem kranken Menschen zu tun habe. Selbst in den Gesichtern seiner politischen Freunde zeichnete sich teilweise Entsetzen ab. Es ist nur zu

hoffen, daß den führenden Diplomaten der Erde angesichts eines solchen Kollegen endlich klargeworden ist, wie weit die Menschheit sich bereits der Stunde 0 genähert hat und wie sehr die Zeit nach gemeinsamem Handeln drängt.

### Neutrale rufen nach China

Im nicht blockgebandenen Lager hat dieses Auftreten Chruschtschows einen denkbar ungünstigen Eindruck hinterlassen. Auch den Kommunisten wird dabei klargeworden sein, daß man so keine Propaganda machen kann. Trotzdem haben sich gerade die Neutralen in den letzten Tagen in gewissem Sinne zum Fürsprecher der Kommunisten gemacht. Lautend wird von ihnen der Antrag gestellt, die Volksrepublik China in die UN aufzunehmen und damit einen Zustand zu beenden, durch den das menschenreichste Volk der Erde in der UN nicht vertreten ist. Immer zahlreicher werden die Stimmen, die dies fordern und lediglich der Autorität Amerikas ist es bis heute gelungen, diese Bestrebungen unwirksam zu machen. Die Amerikaner fühlen sich dabei aber nicht wohl, nachdem auch in England, Dänemark und anderen westlichen Staaten Stimmen laut werden, die eine Aufnahme der Volksrepublik China in die UN fordern. Von keiner Seite ist aber bisher ein brauchbarer Vorschlag gemacht worden, wie man, im Hinblick auf das immer noch bestehende Nationalchina auf Formosa, eine beiden Teilen gerechtwerdende Lösung finden kann. Die USA haben es nicht leicht, diesem immer mächtiger werdenden Strom objektiver Meinungen entgegenzuschwimmen und dauert sicher nicht mehr lange, bis man auch in Washington dem Zwang der Mehrheit wird nachgeben müssen.

### Treffen Eisenhower-Chruschtschow gefordert

So treiben gegenwärtig die Vereinten Nationen in einem Wirbel des guten Willens der Mehrheit, die Mächtigen der Versammlung an einen Tisch zu bringen. Während sich West und Ost nahezu ratlos gegenüberstehen,

ist es die blockfreien Mächte, die, unworben von beiden Seiten, die Initiative an sich gerissen haben. So haben auf einer internen Zusammenkunft Tito, Nehru, Nasser, der indonesische Staatspräsident Sukarno und der ghanaische Präsident Nkrumah eine Resolution verfaßt, mit dem Ziel, Eisenhower und Chruschtschow wieder an einen Tisch zu bringen. Schon jetzt zeichnet sich aber ab, daß auf Seiten der USA wenig Neigung zu einem derartigen Treffen besteht, denn Präsident Eisenhower soll erneut abgelehnt haben, solange die in Rußland festgehaltenen amerikanischen Flieger nicht frei sind. Dieser Forderung wird Chruschtschow aber gerade in dieser ultimativen Form nicht entsprechen.

China erkennt Führung Moskaus an. Auf dem 11. Jahrestag der Gründung der chinesischen Volksrepublik in Peking wurde in gegenseitigen Regierungserklärungen von Rußland und China die „unverbrüchliche Freundschaft“ zwischen beiden Staaten hervorgehoben, wobei die Chinesen offiziell die Führungsrolle der Sowjetunion im Ostblocklager anerkannten.

Fidel Castro macht ernst. In einem Nickelauflerungswerk in Ost-Cuba, das Eigentum der amerikanischen Regierung ist, haben Arbeiter die Betriebsleitung übernommen. Dieser Gewaltakt dürfte nur der Anfang einer Reihe von Enteignungen sein, die Castro bereits anlässlich seines Besuches in New York angekündigt hatte.

Chruschtschow droht mit Austritt aus der UN. Das geringe Echo, das die Vorschläge der Russen auf der UN-Vollversammlung bisher fanden, veranlaßt Chruschtschow, in seiner Rede am Wochenende mit einem möglichen Austritt der Ostblockstaaten aus der UN zu drohen. Dies geschah anlässlich einer Ansprache Chruschtschows im Anschluß an die Rede des amerikanischen Botschafters Wadsworth, in der dieser erneut die Aufnahme Chinas in die UN ablehnte.



Von der Öffentlichkeit kaum beachtet, ist Königin von Schweden (im Bild vorn links) am Wochenende zu einem privaten Besuch bei ihren Verwandten auf Schloß Wolfsgarten eingetroffen. Unser Bild zeigt die Königin bei ihrer Ankunft auf dem Rhein-Main-Flughafen.



Aus Stadt und Land

Langen, den 4. Oktober 1960
Sankt Franziskus
Allen Katzen, jedem Hund, jedem Tier im Wald —

gab der Herrgott Leben und Dasein und Gestalt.
Es hat seinen besonderen Grund, daß man in jedem Jahr den Welttierschutztag in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Gedenken an den Heiligen Franziskus von Assisi begeht, denn wie kein anderer hat jener fromme Mann seinen Lebensinhalt darin gesehen, allen Schutzlosen und besonders den Tieren zu helfen.

Die Langener Kulturprogramme weisen eine gute Aufwärtsentwicklung auf

Wer die Entwicklung des kulturellen Lebens der letzten Jahre in Langen verfolgte, wird eine absolut klar erkennbare Aufwärtsbewegung festgestellt haben. Das ist zum Teil auf die gesteigerte Tätigkeit der verschiedenen Organisationen, aber letzten Endes auch auf das Interesse der Bevölkerung zurückzuführen. Sieht man sich die Liste der Veranstaltungen in letzter Zeit an, so wird man nicht nur eine erstaunliche Zahl, sondern auch durchwegs anspruchsvolle Programme feststellen können. Gewiß, man kann es nicht mit dem Angebot von Konzert, Theater und anderen künstlerischen und bildenden Möglichkeiten von Frankfurt vergleichen, aber auch in Frankfurt verbunden ist, veranlaßt manchen Freund der schönen Künste dazu, eine Langener Veranstaltung zu besuchen. Selbstverständlich spielt der Preisunterschied auch eine gewisse Rolle. Während in Langen selbst für großartige Abende, sozusagen nur der Selbstkostenpreis bezahlt werden muß, weil alle organisatorische Arbeit von Idealisten ehrenamtlich getan wird, muß man in der Großstadt gut den doppelten Betrag hinlegen. Freilich, das gewisse Extra in Langen, aber auch das, was sich zur rechtzeitigen Einstellung, wenn genügend großes Publikum mit echtem Kunstinteresse vorhanden sein wird.

Künstler von internationalem Rang in Langen

Im Herbst beginnen allorts die Veranstaltungen. Die Vereine und Organisationen haben tüchtig vorgearbeitet, denn die Ansprüche der Bevölkerung dürfen nicht unterschätzt werden. Diese Forderungen sind im Schatten der Großstädte nicht leicht zu erfüllen. So hat die Volkshochschule-Kunstgalerie ein Programm vorbereitet, von dem gesagt werden kann, daß es absolut dem gestellten Kulturbedürfnis entspricht. Den Beginn machte am 15. 9. das Marionettenspiel 'Die Bremer Stadtmusikanten' der bekannten 'Die Holzköpfe'. Es folgte am 17. 9. ein Synchronkonzert des im In- und Ausland berühmten 'Pfalzorchesters'. Das Programm des Abends endete mit der 3. Sinfonie, der 'heroischen', und gestaltete das Konzert zu einem besonderen Erlebnis.

EGELSBACH

Gesang und Lebensfreude

Ein Liederabend der Sängervereinigung 1961

Die 'Sängervereinigung 1961' hatte am Samstag zu einem Konzert unter dem Motto 'Wie es Euch geht!' in den Egelbacher Saal eingeladen. Vor einem aufgeschlossenen Publikum legten der gemischte Chor, der Männerchor und der Frauenchor Proben ihres Könnens ab. Als Auftakt brachte der gemischte Chor 'Zigeunerlieder' nach dem Text von Emanuel Geibel. Das Programm des Liederabends war abwechslungsreich und sprachend interpretiert. Lehrer Herbert Jakob begleitete den Chor auf dem Klavier. Die weiteren Chorvorträge des ersten Teiles sind die vielen Jahre alten 'Erntedankfest' von Bruno Stürmer, alle Chorweisen waren von dem Frankfurter Friedrich Zipp komponiert. 'Es steht ein Lind im tiefen Tal' und 'Herzliche Liebe' von Otto Jochum (geb. 1912) erklangen ein Satz aus dem Volkslied 'Weiß mir ein Blümlein blau...' und von Walter Rein 'Liebesfeller'. Fröhlicher Beschluß des Konzertes bildeten die Lieder vom 'goldenen Ringelstein', die ihren Ursprung in Hessen haben, und vom 'Vetter Michel' in Sätzen von Rein und Weber. Hierbei gelang es dem gemischten Chor mit Herz, Seele und Mund, das heitere Lied hellauf zu singen. Die zahlreichen Zuhörer dankten mit herzlichem Beifall, der den Sängern wie dem Meister am Dirigentenpult galt.

Aus der Ev. Kirchengemeinde

Gaben aus Erntedankfest. Am kommenden Sonntag, 9. Oktober, feiern wir in unserer Kirche das Erntedankfest. Wir bitten herzlich, Dankgaben aus dem Petrus- und Johannes-Bezirk am Samstag, 8. Oktober, bis 12 Uhr im Gemeindehaus, Bahnstraße 46, die aus dem Paulus-Bezirk ebenfalls Samstag, bis 15 Uhr im Pfarrhaus bei der Stadtkirche abzugeben. Die für Freitag, 7. Oktober, angekündigte Probe der Kirchenchors wird nicht in der Stadtkirche, sondern im Gemeindehaus abgehalten.

Verkehr behindert. In den späten Abendstunden am Samstag torkelten auf der Fahrbahn der Frankfurter Straße zwei Männer herum, die den Verkehr erheblich behinderten und sich selbst gefährdeten. Es handelte sich dabei um zwei US-Soldaten, die von der Polizei in Gewahrsam genommen und später der Militärpolizei übergeben wurden.

Wieder Schäden an einer Baustelle. An der Baustelle eines Wohnhausneubaus in der Straße der Höhe wurde am letzten Samstag durch spielende Kinder beträchtlicher Schaden verursacht. Die Kinder konnten trotz polizeilicher Überprüfung einiger Familien bis jetzt nicht ermittelt werden. Wer kann nähere Angaben machen? Sachdienliche Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Schläger. In einem Café in der Bahnhofstraße entstand in den späten Abendstunden des Samstag ein Schlägerei zwischen einigen jungen Leuten aus Langen.

Jahrgang 1920/21 unternimmt am kommenden Samstag eine Fahrt ins Blaue. Ein gemütliches Beisammensein in der Gastwirtschaft Dieckhard in Mörfelden bildet den Abschluß.

Langener Tanz- u. Musiziergemeinschaft. Der nächste Übungsabend für Heimat-, Square- und gesellige Tänze, findet am Mittwoch, dem 5. Oktober, 20 Uhr, in der Ludwig-Erk-Schule statt. Neue Teilnehmer werden noch angenommen.

Schaukasten eingeschlagen. In der Nacht zum Samstag wurde die Scheibe eines am dem Anwesen August-Bebel-Straße/Beke Sonnen-gehöhen angebrachten Schaukasten von unbekanntem Täter zerschmettert. Der Kasten gehört einer Langener Jugendgruppe. Die Langener Polizei hiltet um Hinweise auf den oder die Täter.

Aufgefahren. In der unteren Frankfurter Straße kurz hinter der Rathauskurve, fuhr am Sonntagabend ein Personenvagen auf einen anderen auf. Es entstand geringer Sachschaden.

Ins Auto gefahren. Ein Langener Autobesitzer wurde am Sonntagabend auf der Heinfahrt von einem amerikanischen Personenvagen aus einer Seitenstraße heraus angefahren. Personen wurden nicht verletzt.

Geldbörse verschwand. Ein Kraftfahrer aus Langen stellte am Samstag in einer Gaststätte am Lutherplatz fest, daß ihm seine Geldbörse entwendet worden. Er hat etwa 80,- DM soll ihr Inhalt betragen haben. Obwohl die Polizei Nachprüfungen bei verdächtigen Personen vornahm, konnte die Geldbörse nicht gefunden werden.

Aus der Welt des Films

'Das süße Leben' (UT). Dieser Film wurde seines Erfolges wegen eine 2. Woche verlängert.

'Tropenblut' (Lila). Die Geschichte der erregenden Liebe des anmutigen Urwaldmichens Rima und der schicksalhaften Begegnung mit dem Mann ihres Herzens.

'Sie lassen und sie lieben' (Lichtburg). Ein zeitkritischer Film. Wie Wölfe in die Herde einbrechen, so geraten drei Gewaltverbrecher auf ihrer Flucht in ein Heim für schwererzogene Jugendliche. Das ist der Ausgangspunkt dieses packenden Films.

Aus der Haupt- und Finanzausschuß-Sitzung der letzten Woche: Im Verlauf eines einstündigen Rededuels über Fragen des Nachtragsetats der Stadt Langen bekannte der Sprecher der SPD-Fraktion: 'Der Kollege O. (NEV) hat durch das Kompromissen zu zwingen.' (Anzeige)

Säuglingsberatung. Am kommenden Mittwoch, 5. 10. 1960, in der Zeit von 14-15 Uhr, findet im städtischen Kindergarten, Zimmerstraße 12, eine Mütter- und Säuglingsberatung statt. Die Beratung ist kostenlos.

Bürgersteige wurden fertig. Inzwischen sind auch die auf dem Abschnitt Taunusplatz bis Stresemannring in der Gartenstraße durchgeführten Arbeiten an den Bürgersteigen abgeschlossen. Die Gehwege wurden mit Platten ausgestattet.

Circus Hagenbeck ist vom 7.-13. Oktober in Darmstadt. Diese Nachricht wird jung und alt im ganzen Kreis interessieren. Denn Hagenbeck ist einer der ältesten und größten Circusunternehmen und auch der ältesten Mitbürgern ist er noch eine Erinnerung aus der eigenen Jugend.

Volkshochschule Kunstgemeinde

Filmabend: Der Tod eines Radfahrers. Der am kommenden Donnerstag in der Stadtkirche zu sehen sein wird, ist ein packendes Bild mit den höchsten Prädikaten ausgezeichnet, kann von den Hören der Volkshochschule und Mitgliedern der Kunstgemeinde, die im Besitz einer Platzkarte sind, besucht werden. Karten sind bei der Buchhandlung Pöltzer kostenlos zu haben. Beginn 20.30 Uhr.

Oberammergau 1960. Peter Bach, dessen Lichtbildvorträge stets eine große Aufmerksamkeit auszeichnen, berichtet am kommenden Samstag über das Jahr 1960 in Oberammergau. Aufgrund eines Jahrhundert alten Gelübdes werden dort in elfjährigem Rhythmus Spiele von der Passion Christi aufgeführt, die von den Festbesuchern werden. Alle Ausführungen haben Weltberühmtheit erlangt und den Ruf des Dorfes Oberammergau, in der übrigen Zeit ein beliebter Luftkurort im Tal der Ammer, begründet. Die vollendete, von Bach angewandte Kombination von Bild und Ton bildet ein plastisches Bild von Leid, Danken, Menschen und Spielen entstehen, das immer wieder das Entzücken der Besucher findet. Beginn 20 Uhr, Kleiner Saal der Turnhalle; Mitglieder frei, Gäste DM 1,-.

Zur Erinnerung an Frédéric Chopin. Künstler aus verschiedenen Ländern werden in einer Gedächtnisveranstaltung am Dienstag, dem 11. Oktober, 20 Uhr, im kleinen Saal der Turnhalle, Werke von Chopin interpretieren.

Amliche Bekanntmachungen

Gemäß § 4 Abs. 3 GKWG in Verbindung mit § 13 Abs. 2 KWO wurden für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen am 23. 10. 1960 als Mitglieder des Wahlausschusses berufen:

- Als Beisitzer: Baeumerth, Robert, Redaktionssekretär, Karl-Marx-Straße 14, Brandt, Walter, Verlags-Kaufmann, Gartenstraße 16, Freitag, Karl, Direktor, Gartenstraße 89, Lux, Gustav, kaufm. Angestellter, Nördliche Ringstraße 9, Pförtner, Rudolf, Verwaltungsangestellter, Gartenstraße 29, Stroth, Otto, Kreisoberinspektor, Schillerstraße 16, Als stellv. Beisitzer: Eisenbach, August, Rentner, Langestraße 12, Emrich, August, Kunstzerhörer, Beethovenstraße 15, Goethe, Alfred, kaufm. Angestellter, Karl-Marx-Straße 1, Heil, Wilhelm, kaufm. Angestellter, Langestraße 23, Augentoptikermeister, Oeder, Alfred, Gartenstraße 82, Wolf, Eberhard, Masch.-Graveur, Mühlstraße 66, Langen, den 3. Oktober 1960, Der Wahlleiter: S teitz, 1. Stadtrat

LANGENER ZEITUNG
verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck: im Verlag Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 491.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute feiert Frau Karoline Gaußmann geb. Kopephöhler, Ernst-Ludwig-Straße 43, ihren 74. Geburtstag. Am kommenden Donnerstag begibt Frau Marie Lautenschläger geb. Gaußmann, Hühweg 2, ebenfalls ihr 74. Wiegenfest.

Säuglingsberatung. Am kommenden Donnerstagmittag findet ab 14 Uhr in der Gesundheitsstation des Bürgerhauses eine Beratungsstunde für Mütter mit Säuglingen statt.

Politisches Seminar der SPD. Morgen abend um 20.30 Uhr beginnt der Ortsverein Egelsbach der SPD im Kolleg des Eigenheim-Saalbaas mit einem politischen Seminar. Es ist das erste seiner Art, das in Egelsbach durchgeführt wird. Verschiedene Themen und Redner sind vorgesehen. Morgen abend spricht Heinz Brakemeier (Frankfurt a. M.).

Die SPD stellt ihre Kandidaten vor. In einer gutbesuchten Mitgliederversammlung des Ortsvereins der Sozialdemokratischen Partei wurden jetzt die Kandidaten für die am 23. Oktober stattfindende Kommunalwahl nominiert. Die Reihenfolge der Liste richtet sich nach der Stimmenzahl, die die Kandidaten bei der Abstimmung erhielten. Die Bewerberliste des Wahlvorschlags wird von dem ersten Vorsitzenden des Ortsvereins, Wilhelm Thom, angeführt. Ihm folgt der stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker. Weitere Bewerber sind: Walter Avenaria, Heinrich, Bellhäuser, Friedrich Weiz, Walter Hönner, Peter Pfaff, Konrad Lorenz, Fritz Lohr, Philipp Wesp, Willi Christ, Philipp Weilmünster, Josef Bialon, Wilhelm Kappes, Leo Bauer, Friedel Knöß, Heinrich Keim, Karl Becker, Martin Schäfer, Ludwig Berg, Georg Löffler, Gustav Fischer, Else Reinhardt, Josef Hoser, Anton Kraus, Adolf Knöß und Friedrich Werner. Der älteste Bewerber ist 82, der jüngste 27 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Kandidaten des SPD-Wahlvorschlags ist 42 Jahre.

Morgen öffentliche Gemeindevorstandssitzung. Um 20.30 Uhr findet morgen im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevorstandssitzung statt. Neben der Entlastung des Gemeindevorstandes und des Kassenvorstandes für die Rechnungsjahre 1957 und 1958 soll über die Anfertigung einer Entwurfsplanung für eine Kläranlage beraten werden. Außerdem muß dem Bürgermeister die Ermächtigung zur Weiterführung der Amtsgeschäfte bis zur Neuwahl, bzw. Amtsübernahme des Nachfolgers erteilt werden.

Müllabfuhr in Betrieb. Seit einer Woche hat die Firma Rink aus Urberach begonnen, mit einem Spezialfahrzeug den Müll abzufahren. Viele Haushalte haben nun nicht mehr die Sorge und die Arbeit, die das Wegschaffen des Mülls mit sich brachte. Jeden Samstag werden die Mülltonnen geleert.

SPD nominierte ihre Kandidaten zur Kommunalwahl. In einer Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Offenthal der SPD wurden am vergangenen Samstag die Kandidaten für die Wahl der Gemeindevertretung nominiert. Angeführt wird die Liste der 30 Kandidaten von Konrad Beck-

ker; es folgen dann W. Heller, H. Poth, H. Lotz, Gg. Lotz, Ph. Beck, H. Deubinger, P. Friedmann, H. Winter, Frau G. Schumann u. a. Anschließend gab noch Hans Deußinger einen Bericht von der Kreiskonferenz, die am 10. September in Darmstadt stattfand. Wählerversammlungen sind geplant für den 12. 10. mit einem auswärtigen Referenten, sowie die traditionelle Versammlung am Vorabend der Wahl; beide Veranstaltungen im 'Erzhäuser Hof'.

Offenthal

Unser Glückwunsch. Am Donnerstag feiert Frau Dorothea Jost geb. Haller, Dieburger Straße 12, ihren 72. Geburtstag. Wir gratulieren.

Kandidaten der Unabhängigen Wählergruppe. An erster Stelle der Kandidaten für die UWG steht Maurer Philipp Weilmünster (58), gefolgt von Bierbauer Ernst Mähler (41). Die nächsten Plätze nehmen ein: Lederschneidner Kurt Klement (38), Schlosser Erwin Fäth (32) und Installateur Philipp Weilmünster (31).

Morgen öffentliche Gemeindevorstandssitzung. Um 20.30 Uhr findet morgen im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevorstandssitzung statt. Neben der Entlastung des Gemeindevorstandes und des Kassenvorstandes für die Rechnungsjahre 1957 und 1958 soll über die Anfertigung einer Entwurfsplanung für eine Kläranlage beraten werden. Außerdem muß dem Bürgermeister die Ermächtigung zur Weiterführung der Amtsgeschäfte bis zur Neuwahl, bzw. Amtsübernahme des Nachfolgers erteilt werden.

Müllabfuhr in Betrieb. Seit einer Woche hat die Firma Rink aus Urberach begonnen, mit einem Spezialfahrzeug den Müll abzufahren. Viele Haushalte haben nun nicht mehr die Sorge und die Arbeit, die das Wegschaffen des Mülls mit sich brachte. Jeden Samstag werden die Mülltonnen geleert.

SPD nominierte ihre Kandidaten zur Kommunalwahl. In einer Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Offenthal der SPD wurden am vergangenen Samstag die Kandidaten für die Wahl der Gemeindevertretung nominiert. Angeführt wird die Liste der 30 Kandidaten von Konrad Beck-

Die allgemeine Zustimmung der Anwesenden: Zum Spitzenkandidaten wählte man Zahntechniker Wilhelm Bitsch (30). Zweiter Bewerber wurde der Meister Friedrich Wolfenstetter (51), dem der Revolverdreher Josef Eichler (60) folgt. An vierter und fünfter Stelle stehen der Werkstattdirektor Alois Ganß (37) und der Werkzeugmacher Heinrich Stapp (36). Es folgen dann Maurerpolier Kurt Blisch (34), Monteur Franz Hyza (52), Werkmeister Georg Zimmer (36), Angestellter Friedrich Jung (54), Schreiner Jakob Haas (30), Schlosser Hans Keller (38), Gew.-Angestellter Konrad Schied (31), Postangestellte Marie Groh (47), Polsterer Jakob Haller (52), Betriebsratsvorsitzender Wilhelm Voltz (40), Buchdrucker Berthold Trautz (44), Maurer Rudi Haller (29), Gastwirt Jakob Haller (39), Autotelektiker Heini Kieser (25) und Techn. Zeichner Ernst Kurt Gladau (33).

Die Kandidaten der Freien Wähler-Verenigung

Die Freien Wählergemeinschaft nominierte in einer Versammlung am Mittwochabend ihre Kandidaten für die bevorstehende Wahl zum Gemeindeparlament. Als Spitzenkandidat wurde der Landwirt Georg Wilhelm Jost (40) aufgestellt. Es folgen dann Kaufmann Georg Friedrich Jost (41), Arbeiter Helmut Hartmann (41), Landwirt Heinrich Konrad Jost (43), Landwirt Philipp Simon Löhr (43), Schmied Heinrich Haller 8. (47), Landwirt Helmut Sommerlad (31), Landwirt Georg Lohardt (53), Landwirt Johann Nikolaus Zimmer (46), Landwirt Philipp Zimmer (35), Landwirt Karl Köppen (29), Landwirt Gustav Mirbach (45), Landwirt Philipp Jost (35), Landwirt Georg Heinrich Löhr (43). Gleichzeitig wurde unter Vorsitz von Albert Zimmer ein Wahl- und Propagandaausschuß gebildet, dem ferner Heinrich Konrad Jost, Helmut Hartmann und Georg Heinrich Jost angehören.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Evangelische Kirche
Donstag, 15.00 Uhr Mädchenjüngersch.
20.00 Uhr Evangelische Jugend I

Donnerstag, 15.00 Uhr Mädchenjüngersch.
20.00 Uhr Evangelische Jugend II
20.00 Uhr Jungmädchenkreis

Belagen-Hinweis!
Der heutigen Ausgabe liegt je ein Prospekt der Firmen Honig-Diesse, Karlsruhe und Kaufhof AG Frankfurt a. M. Wir bitten um freundliche Beachtung desselben.
gez. Wannemacher,
Bürgermeister.

Amliche Bekanntmachung Egelsbach

Gemäß § 4 Abs. 3 GKWG in Verbindung mit § 13 Abs. 2 KWO wurden für die Wahl der Gemeindevertretung der Gemeinde Egelsbach am 23. Oktober 1960 als Mitglieder des Wahlausschusses berufen:

- Als Beisitzer: Adam Keil, Pensionär, In den Obergrärten, Kaspar Anthes, Schlosser, Schlesierstraße 2, Josef Janko, Kaufmann, Birkeneseweg 7, Friedrich Wiß, Schroth, Landwirt, Weedstr. 2, Als stellv. Beisitzer: Heinrich Knödel, Ingenieur, Geschwindstr. 5, Valentin Breidert, Verwaltungsangestellter, Ernst-Ludwig-Straße 86, Gustav Sauer, technischer Angestellter, Niddastraße 7, Friedr. Ad. Fink, Landwirt, Langener Str. 18, Der Wahlleiter: Wannemacher, Bürgermeister

Wir nennen hiermit die hier gebildeten Stimmbezirke nebst Wahllokale für die Hess. Kommunalwahlen vom 23. Oktober 1960:

Stimmbezirk I (Rathaus)

Darmstädter Landstraße, Ostendstraße, Wiesenstraße, Wöggstraße, Schafhofstraße, Egelswoogweg, Mühlweg, August-Bebel-Str., Rheinstraße, Rathausstraße, Arheiler Str., Friedrich-Eberl-Straße, Krause Buche, Margaretenstraße, Annastraße, Sofienstraße, Messeler Straße, Harnplad, Johnstraße, An der Wöggswiese, An der Schiefmauer, Bogenweg, Stimmbezirk 2 (Wilhelm-Lenseher-Schule, Rheinstraße)

Bahnstraße, Niddastraße, Lutherstr., Querstraße, Goethestraße, Heinst., Geschwindstraße, Erzhäuser Straße, Heidelberger Str., Schillerstr., Posten 18, Im Büchen, Bahnhof.

Stimmbezirk 3 (Alte Schule, Schulstraße)
Ernst-Ludwig-Straße, Schulstraße, Kirchstraße, Langener Straße, Weedstraße, Offenthaler Straße, In den Obergrärten.

Wahlbezirk 4 (Gasthaus Baumhardt, Bahnstraße 1)

Taunusstraße, Westendstraße, Mainstraße, Mainzer Str., Hinterm Brühl, Georg-Weh-straße, Friedensstraße, Wolfgartenstr., Birkeneseweg, Nonnenwiesweg, Bachweg, Hühweg, Auf der Pfift, Brückenweg, Margaretenplatz, Flugplatz, Karlsbader Straße, Im neuen Land, Henri-Dunant-Straße, Schliesierstraße.
gez. Wannemacher,
Bürgermeister.

Höhensonnen

Quarzlampen Hanau
Evelin Eva
Sollux
Blau-Rot-Hellstrahler
Phillips Ultrablip
Phillips rote Intrastrahl
Osram Ultra Vitalux
elektr. Schwitzkissen
elektr. Inhalierapparate
Hochfrequenzapparate u. Zusatz elektr. Massage- u. Rasierapparate

WILHELM SCHMIDT

Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34
Münchener Str. 17, Ecke Weeserstraße
Karte- und Krankenpflegewagen
Bei allen Krankenkassen zugelassen

Schneidermeisterin

mit Industrieerfahrung, die in der Lage ist, einen Betrieb mit ca. 30-35 Mitarbeitern zu leiten, eine

Bandleiterin

für Kleiderkonfektion

Kleider-Näherinnen

Plätterinnen

Handnäherinnen

Näherinnen

auf Spezial-Maschinen

Heimarbeiterinnen

für leichte Näharbeiten

Ich teile hierdurch mit, daß ich ab 15. 10. 60 für die Orte/Langen Erzhäuser, Wilxhausen, Dreieichenbach u. Götzenbach einen

Budisnest

einrichte, der meine Mitarbeiter unentgeltlich den Tag ab- und nach Betriebschluß wieder in ihre Wohnorte zurückbringen wird.

weibl. Lehrlinge und Anlernlinge, die Lust für diesen Beruf haben, stellt ein

B. BUTZ

EGELSBACH
Ernst-Ludwig-Straße 77
Tel. Langen 29 01

5 Tage in Egelsbach Ein Beweis des Vertrauens: Jetzt! 1. Woche verlängert!

Alle 20 Sekunden wird in unseren Mutscherschuhen in der Bundesrepublik ein Passat gekauft!

Spätsommer-Abende sind meist recht kühl...

Wenn es einen Ofen gäbe, der mühelos und schnell gerade jetzt, aber auch in der Übergangszeit und im Winter Geborgenheit schenkt, der genossen stark heizt, das überdies sommerliche Wärme entbehrt... es gibt ihn: Hundertausende besitzen den PASSAT

Behaglichkeit aus der Steckdose
Auch 1960 wieder, mit Recht beliebt, aus Überzeugung begehrt - der unverwundliche, moderne, wirtschaftliche

Infrarot-Heißluft-Strahlkamin Passat

Das sind echte Vorzüge: Anheimelnde Kaminbeleuchtung, optische Leistungsanzeige (in einem Blick können Sie die jeweilige Heizleistung sichtbar kontrollieren); das Heizblech des PASSAT aber ist aus gas gesch. HOCHLEISTUNGS-Heizaggregat, mit Heißluftentwicklung von nunmehr 250 Grad und 2 Jahren Wartungsfreiheit (keine bruchempfindlichen Heizstäbe). Auch das interessiert Sie: Kaminbauweise, form-schöne Verkleidung, Größe: 36x24x52 cm. Ansprechende Farben: Weinrot, Sandfarben, Grün und Schwarz. Fahrbur durch kugelförmige Louvrierte. Thermische Luftumwälzung, die Heißluft wie angesaugt und abgeblasen gibt. Fünffach schallgedämmt (Feinabstufung), dadurch geringer Stromverbrauch (500-750 120/200 W). An jede Lichtleitung anzuschließen. Übergangsheizung im Herbst und Frühjahr, aber auch behagliche Wärme im Winter. Schon ab 5 Pfennig Stromkosten pro Stunde ist ein wirtschaftlicher Dauerbetrieb möglich.

Keine Asche, keine schleppere, kein Geruch, kein Geräusch, keine Verschmutzung von Teppichen und Gardinen - gab es je ein angenehmeres Heizen? Es geht um Ihr Wohlbehagen an mindestens 200 Tagen des Jahres - für nur 158,- DM\* Verfügen Sie sich den PASSAT das bieten Verstand und Vernunft. Lassen Sie sich unsere MUSTERSCHAU; wir führen Ihnen den Ofen unverwundlich und ohne Kaufzwang für Sie vor. Von Dienstag bis Sonnabend jeweils durchgehend ab 10 Uhr geöffnet!

Gasthaus „Zur schönen Aussicht“

Hermann Junak, (ESSO-Tankstelle)

Veranstalter: Gen. Vertreter RUDI GÜNTHER, Hannover, Heinrichstraße 61

Bei Verstopfung der Nasengänge Klopferfrau Schnupfpulver

Für die große Anteilnahme sowie die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Adam Becker I.

danken wir herzlichst. Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer für die ärztliche Betreuung, Herrn Pfarrer Kietz und dem Vertreter der Deutschen Bundespost für die trostreichen Worte am Grabe, sowie all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Im Namen der Hinterbliebenen Lulse Ellender geb. Becker

Egelsbach, den 3. 10. 1960

Bahnstraße 37

für einige Wochen gegen gute Bezahlung, freie Wohnung und Verpflegung für Ält. Dame gesucht. Offerten unter Nr. 1168 an die LZ.



JACOBS KAFFEE Wunderbar



# Sport-NACHRICHTEN

## I. Amateurliga Hessen

**FC Langen im guten Mittelfeld**  
In der I. Fußball-Amateurliga Hessen haben sich die Favoriten weiterhin behauptet. Der VfB Friedberg schlug auf eigenem Gelände die Gießener Namensvettern überlegen mit 5:2. Biebrich und Bürstadt verbuchten ebenfalls zwei Pluspunkte, wobei der VfR Bürstadt diese zwei Punkte sogar aus Überberach holte, obwohl der KSV erbitterten Widerstand leistete und nur sehr knapp mit 0:1 unterlag. Der FC Langen stand auf eigenem Platz den Gästen aus Griesheim in der Favoritenrolle gegenüber und siegte verdient.

**Die Spiele im Einzelnen:**  
Fvg. Kastel Spvgg. Bad Homburg 3:0  
SV Herborn — Hanau 93 2:2  
Kickers Oberhausen — VfL Marburg 2:2  
FV Biebrich — Viktoria Urberach 3:1  
VfB Friedberg — VfB Gießen 5:2  
KSV Urberach — VfR Bürstadt 0:1  
FC Langen — Spvgg. Bad Homburg 2:1  
TSV Kirchhain — TSV Heusenstamm 3:1  
Eintracht Wetzlar — Germ. Ober-Roden 1:1

## Der Tabellenstand

1. VfB Friedberg	9	27:8	16:2
2. FV Biebrich	9	26:17	14:4
3. VfR Bürstadt	9	17:10	13:5
4. Hanau 93	9	19:8	12:6
5. TSV Kirchhain	9	19:13	12:6
6. VfL Marburg	9	27:10	11:7
7. Fvg. Kastel	9	20:18	11:7
8. TSV Heusenstamm	9	19:20	11:7
9. Kickers Oberhausen	9	23:20	8:10
10. FC Langen	9	12:12	7:11
11. Eintracht Wetzlar	9	9:11	7:11
12. Viktoria Urberach	9	17:22	7:11
13. Germ. Ober-Roden	9	15:22	7:11
14. KSV Urberach	9	12:19	7:11
15. Spvgg. Griesheim	9	14:27	6:12
16. Spvgg. Bad Homburg	9	16:23	5:13
17. SV Herborn	9	10:21	5:13
18. VfB Gießen	9	14:35	3:15

## Hart erkämpfter 3:1-(1:0) Sieg des Clubs

Der 1. FC Langen hat diesmal seine Anhänger nicht enttäuscht. Mit 3:1 Toren war er gegen die überstark harte und kompromisslose Spvgg. Griesheim erfolgreich. Aber trotz dieses Sieges verließ die Langener Mannschaft deprimiert das Spielfeld, denn gleich zu Beginn der 2. Halbzeit war der Halbrechts-Kaffenberg, der nach einem Beinbruch im Vorjahr erst zum zweiten Male wieder in der 1. Mannschaft eingesetzt worden war, mit dem Torwart die Gäste zusammengeprellt und mit einem erneuten Beinbruch vom Platz getragen.

Durch diese tragische Verletzung war der Club gezwungen, 40 Minuten lang mit nur zehn Mann zu spielen und verdiente sich besondere Anerkennung, daß er trotzdem noch zum 3:0 kam und schließlich nur einen Gegentreffer zuließ.

Die gesamte Abwehr erfüllte dabei alle Erwartungen, während der Sturm in der ersten Halbzeit eine Reihe von Chancen ausließ und nur zur 1:0-Führung kam. Auch nach der Pause wurden die nicht alle Möglichkeiten ausgenutzt, was schon allein die ausgesprochen reagierende Torwart der Gäste verhinderte, doch nun sah man, daß der Angriff der Hintermannschaft in seiner Kampfkraft und Entschlossenheit nicht nachstehen wollte. Die Folge war, daß Griesheim gegen die zahlenmäßig geschwächte Langener Mannschaft nicht mehr auszurichten vermochte als vorher und sich schließlich klar geschlagen geben mußte.

Lediglich in den ersten Minuten sorgten die überraschend schnellen und offensiv spielenden Gäste für einige Verwirrung in der Hintermannschaft des Clubs. Torhüter Max war jedoch stets im Bilde und meisterte einige gefährliche Fernschüsse mit gewohnter Sicherheit. Von der 9. Minute an änderte sich der Spielverlauf entscheidend zu Gunsten des 1. FC Langen, denn Mann erhielt beim ersten gut aufgebauten Angriff eine Flanke von rechts in halblinker Position und erzielte aus spitzem Winkel das 1:0. Dieser Treffer war der Anfang einer Drangang, die sich bis zum Seitenwechsel kein weiterer Tor brachte. Zunächst schloß Ott, ohne vom Gegner bedrängt zu sein, aus 8 m Entfernung am Pfosten vorbei. Dann folgten ein Flachschuß von Schmirnd und zwei von Pollich sehr gut getretene Eckbälle, die der Torhüter von Griesheim jedesmal gerade noch vor dem hochspringenden Mann abfangen konnte, ein

Schuß von Kaffenberger über die Latte, und als schließlich zwei Abwehrspieler der Gäste einen erneut von Pollich getretenen Eckball verfehlten, traten auch zwei Stürmer der Clubs neben den Ball, der somit am Tor vorbeistrich und im Aus landete.

Der Sturm der Spvgg. Griesheim kam bei seinen seltenen Entlastungsangriffen meist nur zu Fernschüssen und sorgte lediglich in der 29. Minute im Anschluß an einen Eckball von links für Gefahr im Langener Strafraum.

Nach der Pause wechselten Ott und Lotz ihre Positionen. Lotz riskierte auch gleich in der 48. Minute einen halbhohen Fernschuß, den Biermann im Gästetor allerdings hielt. In der 50. Minute ereignete sich dann der bereits geschilderte Zusammenstoß des durchgebogenen Halbrechts Kaffenberger mit dem gegnerischen Schlußmann. Dabei rollte der Ball auf rechtsaußen. Pollich war sofort zur Stelle und flankte zum freistehenden Mann, der sicher zum 2:0 verwandelte. Kaum war Kaffenberger vom Platz getragen worden, wurden auch Mann und Ott durch die zu hart einsteigenden Griesheimer Spieler, die mit Gewalt eine Wende erzwingen wollten, verunsichert und erzielte mit einem wuchtigen Schuß das 3:0.

Nachdem Max eine hohe Flanke von links großartig mit der Faust abgewehrt hatte, vergab Schmirnd im Gegenzug eine klare Torchance. Er hatte nach einer Stielvorlage völlig freie Bahn, hob das Leder aber nicht nur über den herauslaufenden Torwart, sondern auch über die Latte. In der 73. Min. machte er diesen Fehler jedoch wieder gut, denn er setzte sich gegen 2 Abwehrspieler energisch durch und erzielte mit einem wuchtigen Schuß das 3:0.

Zehn Minuten vor Schluß erkannte Schiedsrichter Rossel aus Frauenstein auf indirekten Freistoß für Griesheim. Dabei fand Herzog eine Lücke in der Mauer der Langener und mehr abwehren, sondern nur noch gerade erreichen und ins eigene Netz lenken.

Danach hatte Lotz mit einem Bombenschuß, der knapp am Tordreieck vorbeistrich, Pech, und als Schmirnd unmittelbar vor dem Abpfiff die kurze Ecke anvisierte, wehrte Biermann nur mit Mühe ab, sorgte aber dafür, daß es beim 3:1 blieb.

Im Vorspiel siegte die Reserve des Clubs wiederum klar mit 5:0 (1:0) Toren.

## Egelsbach weiter vom Pech verfolgt

**TSG 46 Darmstadt — SG Egelsbach 4:0 (2:0)**  
Am Samstag schied die Egelsbacher bei der TSG Darmstadt am großen Wogel eine weitere Niederlage. Es war der vierte doppelte Punktverlust hintereinander. Damit verblieben die Schwarzweißten weiterhin am Tabellenende. Die Lage der Egelsbacher muß als äußerst ernst betrachtet werden.

Durch die Absage von Rühl W. und Anthes Gg., trat die Mannschaft in Darmstadt in folgender Aufstellung an: Scheidt, Leonhardt, Rückert, Knöß I., Gaußmann W., Becker H., Gernandt, Ruster, Benz, Wannemacher H. und Büsse.

Das Treffen begann recht harmlos. Auf beiden Seiten häuften sich die Fehlpässe und keine Mannschaft brachte eine klare Linie ins Spiel. Die erste gefährliche Situation beschwor Darmstadts Mittelstürmer Borchert herauf, als er Gaußmann umspielte, aber nur das Außennetz traf. Schon hier zeigte sich, wie gefährlich Darmstadts Nr. 9 war. In der 13. Minute war er es auch, der prompt einen Abwehrfehler ausnutzte und das 1:0 erzielte. Schon 4 Minuten später stand wiederum Borchert richtig, als Scheidt einen Ball nicht weit genug wegbrachte u. erhöhte auf 2:0. Jetzt endlich besannen sich die Egelsbacher. Zweimal

stand Büsse in guter Position, aber jedesmal ging sein Schuß hoch über das Tor. Schon vor der Pause hätte der Anschlußtreffer fallen können. Das Pech der letzten Spiele blieb aber auch diesmal den Egelsbachern treu. In der 17. Minute mußte Linksverteidiger Rückert nach einem Zusammenprall für 10 Minuten ausscheiden. Eine halbe Stunde später vertrat sich der rechte Verteidiger Leonhardt so unglücklich den Fuß, daß er ausscheiden mußte. Einen Handelfmeter für Egelsbach schoß der nervöse und überheftige Benz direkt auf den Mann und der Nachschuß ging weit neben das Tor. Wenig später hob Mittelstürmer Gaußmann einen Strafstoß an die Latte und ein Schuß von Büsse ging ans Außennetz. Dann gab es wiederum einen Handelfmeter, diesmal für Darmstadt. Scheidt reagierte richtig und hielt im Fallen. Rückert wurde zum zweiten Mal verletzt und schied für 20 Minuten aus. Mit 9 Mann spielend, sah Egelsbach der Niederlage entgegen. Linksläufer Kutschera stand ungedeckt, und sein Schuß war von Scheidt nicht zu erreichen. Das 4:0 von Mittelstürmer Borchert in der Schlussminute war nur noch Formsache.

Die Reservemannschaften trennten sich mit 2:1 für Darmstadt.

## Gute zweite Halbzeit

SV Erzhäuser — Opel Rüsselsheim 3:1 (1:1)

Zu einem schönen Erfolg und zwei wertvollen Punkten kam die stark verjüngte Erzhäuser Elf. Ihr Gegner, der über ein grundsätzliches Können verfügt, gab sich bis zur letzten Spielminute nicht geschlagen. Mit zwei Toren erfolgreichster Spieler war Laux, der zusammen mit Gaußmann einen gefährlichen linken Flügel bildete. Diller auf dem rechten Verteidigerposten war eine schwache Stelle im Spiel. Auch Röder konnte sich bei altem Eifer mit seinem neuen Posten nicht recht anfreunden. Die Hintermannschaft, in der Berner und Lotz fehlten, löste ihre gewöhnlich leichte Aufgabe sehr gut, nur Jost wirkte etwas kraftlos und war einfach nicht ganz da.

Scotti zeigte als Schlußmann eine gute Leistung und wuchs über sich selbst hinaus.

Recht unsicher begannen beide Mannschaften, und es gab gleich zu Beginn gefährliche Situationen in beiden Strafräumen. So kam Rüsselsheim durch einen Weitschuß auch zum Führungstreffer, als Scotti den Ball nicht gleich unter Kontrolle bringen konnte. Aber nicht sehr lange währte die Freude bei den Opelstädtern. Laux spielte zweimal auf engstem Raum mit Gaußmann zusammen und ermöglichte so dem jungen Linksaußen einen schönen Schuß in den linken Torwinkel. Bei zwei wenig geschickten Paraden mußte das

Glück rettend für Scotti einspringen. Es sah dabei für die Gastgeber nicht gerade rosig aus. Bis zum Halbzweipfiff konnten sich die Gäste eine leichte Feldüberlegenheit sichern.

Nach dem Wiederaufpfiff wurde dann durch Laux der Bann gebrochen, der sich den Ball erkämpfte, zum rechten Flügel flankte und dessen erneute Hereingabe zum Führungstreffer für die Platzherren verwandelte. Das gab Auftrieb. Schon drei Minuten später schoß Gaußmann den Ball aus Rechtsaußen-Position

neben dem herausstürzenden Torwächter unhalbtar zur 3:1-Führung ein. Wohl kämpften die Gäste noch verblissen um den Anschlußtreffer, konnten aber an diesem Spielstand nichts mehr ändern.

Erzhäuser spielte mit: Scotti, Berner, Brand, Jost, Lotz, Best, Becker, Diller, Röder, Gaußmann, Laux.

Weniger glücklich spielte die 2. Mannschaft des SV Erzhäuser, die mit 4:1 Rüsselsheim unterlag.

## II. Amateurliga Darmstadt

**SG Nieder-Roden und RW Waldorf punktgleich an der Spitze**  
Das Wochenende brachte einige Überraschungen in der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt. Opel Rüsselsheim unterlag mit 1:3 gegen den SV Erzhäuser, der sich auf heimischem Boden hervorragend schlug und den Gästen kaum eine reelle Chance ließ. Der Tabellenführer Nieder-Roden kam im Stockstadt-Knapp um eine Niederlage herum und mußte bei dem noch glücklichen Unentschieden einen Punkt abgeben. Dadurch rückten die Waldorf, die den SV Münster 4:0 überlegen schlugen, mit in die Tabellen Spitze auf. Von den Verlierern konnte nur der SV 98 Erzhäuser schluß halten, während TSV Pfungstadt auf fremdem Platz beide Punkte einbüßte.

**Die Spielergebnisse:**  
SKG Stockstadt — SG Nieder-Roden 1:1  
TSG Darmstadt — SG Egelsbach 4:0  
Hassia Dieburg — TSV Pfungstadt 4:1  
SV Erzhäuser — Opel Rüsselsheim 3:1  
RW Waldorf — SV Münster 4:0  
Olymp. Lampertheim — Olymp. Lorsch 2:1

## SSG Offenthal — VfR Groß-Gerau 2:3 (0:1)

Die Fußballer der SSG Offenthal scheinen in dieser Saison vom Pech verfolgt zu sein. Nach einem ausgeglichenen Spiel mußten sie ihren Gästen aus Groß-Gerau recht unglücklich mit 2:3 beugen. In der ersten Halbzeit konnten beide Mannschaften zunächst die herausgespielten Chancen nicht auswerten. Ehe dann der erste Gästetrefler fiel, waren fast 45 Spielminuten verstrichen. Gleich nach der Pause erhöhte der Groß-Gerauer Mittelstürmer auf 2:0. Die Offenthaler waren aber trotz dieses Rückstandes weiter sehr eifrig und kamen durch Tore von Werner Spatz und Kurt Rath zum Gleichstand. Fünf Minuten vor Spielende stellte der Gästemittelstürmer den Endstand her. Durch diesen Treffer, der aus abseitsverdrängter Position fiel, verlor das Spiel sein Niveau. Der Schiedsrichter, dessen Leistung lebhaft kritisiert wurde, wies kurz vor Schluß Kurt Rath vom Feld. Damit war das Spiel entschieden.

## SSG Langen — SKV Mörfelden 10:10 (6:4)

Das letzte Spiel der Runde war auch das schwächste. Drei Spieler der ersten Garnitur fehlten bei der SSG. Baum und Junkert traten verletzt an. Das Spiel ließ sich zunächst ganz gut an. In der ersten zwanzig Minuten war Naumann der überaus gute Spieler. Darauf verlor das Spiel der SSG seine Linie und der Kampfsitz Mörfeldens triumphierte.

Bereits in der ersten Spielminute eröffnete Naumann den Torregen, doch Mörfeldens rüch aus. Dann dominierte Langen. Dreimal konnte der Kreisläufer Knöß, so lautete die Trefferfolge, Mörfeldens konnte nur ein Tor erzielen. Damit schien das Spiel gelaufen, denn die Langener Überlegenheit war drückend. Doch Mörfeldens gab nicht auf. Bis zur Pause hatten sich die Gäste auf 6:4 herangekämpft, und kurz nach dem Anpfiff der 2. Halbzeit konnten sie sogar mit 6:6 den Ausgleich erzielen. Bei Langen war einfach der „Faden“ gerissen. Man hielt noch mit, aber mehr war nicht mehr zu erreichen. Die beiden Außenstürmer Naumann und Knöß, die im Vorspiel der Reserve Besungen die Torschützenliste der zweiten Hälfte ein. Alles in allem ein mäßiges Spiel.

Es spielten: Vogel; Junkert, Spengler; Wambold, Fritzsche, Wiennöfer; Naumann, Kretschmann, Baum, Krüger, Knöß.

Im Vorspiel der Reservemannschaft die Langener, die ihren überragenden Mann in Torwart Schäfer hatten, überlegen mit 10:1. Keine Siegaussichten hatte die Langener Jugend gegen Griesheim. Dem körperlich überlegenen Gegner unterlagen die Langener mit 17:6 Toren.

Der Sieg der SSG-Schüler gegen Besungen war eine großartige Leistung der jüngsten Handballer der SSG. Mit 10:5 Toren wurde das Vorspiel um die Kreismeisterschaft recht deutlich gewonnen. Die 20 gegen einen körperlich überlegenen Gegner möglich war, betont die gute Leistung. Aus dem Rückspiel am kommenden Samstag in Besungen benötigen die Langener nun noch einen Punkt, um Kreismeister zu sein.

Es spielten: Spatz; Gleim, Jäckel; Scheit, Schreiber; Fackelmann; Lehr, Heimberger, Hoffmann, Bruder.

## AUCH LANGEN BRAUCHT DIE FREIEN DEMOKRATEN

**TV Langen II — TG Bessungen 19:16 (3:7)**  
Mit diesem Spiel, das ohne Bedeutung auf die Endplatzierung beider Vereine blieb, beendeten die TV-Handballer ihre diesjährige Feldrunde. Die 2. Mannschaft hatte dabei gegen den B-Klasse-Meister Besungen von vornherein wenig Siegesaussichten, wehrte sich aber so gut es ging. Dazu kam einiges Pech bei Posten- und Latzenschüssen. Schließlich mußte der TVL doch die spielerische Überlegenheit der Besunger anerkannt, die in Torwart Eckel und Mittelstürmer Schäfer die besten Kräfte hatten.

## Handball-Kreismeisterschaft der Schüler

**SSG Langen und TG Bessungen im Endspiel**  
Im Schüler-Handballturnier um die Kreismeisterschaft Darmstadt konnte sich die

Man kommendes Sonntag spielen: Pfungstadt gegen Waldorf, Nieder-Roden — Dieburg, Rüsselsheim — Stockstadt, Münster — TSG Darmstadt, Egelsbach — Lampertheim, Lorsch gegen SV Darmstadt 98, Messel — Erzhäuser und Groß-Umstadt — Bischofsheim.

**Erzhäuser Jugendfußball**  
C-Jgd. SV Erzhäuser — SG Egelsbach 1:4  
Von Anfang an bestimmten die technisch guten Egelsbacher das Spielgeschehen. Ihr Sieg war verdient. Bei Erzhäuser ließen Torwart Wolter eine gute Partie, er war es auch, der durch prächtige Paraden seine Mannschaft vor einer höheren Niederlage bewahrte. Neben ihm zeigten beim Gastgeber Rechtsläufer Haller und Torschütze Wokal gute Leistungen.

**D-Jgd. SV Erzhäuser — SG Egelsbach 1:2**  
Erst in der vorletzten Spielminute konnten sich die Egelsbacher Buben den Sieg und beide Punkte sichern. In diesem schönen Spiel zeigten alle Spieler bis zum Schlußpfiff überdurchschnittliche Leistungen. Den Erzhäuser Gegentreffer schoß der flinke Linksaußen Schämmer schon kurz nach Spielbeginn. Heute abend findet um 20 Uhr im „Sportheim“ eine wichtige Jugendspielerversammlung statt.

**Gute Gewerbeleistungen beim Freundschaftskampf KSV Langen — SG Borchert**  
Der Oberligaverein KSV Langen stellte sich mit seiner ausgezeichneten Gewerbeleistungen in Langen vor. Diese Mannschaft erreichte ein Gesamtergebnis von 3675 Pfund; die Langener KSV-Mannschaft nur 3215 Pfund. Dieser Unterschied wird verständlich, wenn man bedenkt, daß Helmut Rehm, der beste Langener Gewerbebeur, durch eine Trainingsverletzung behindert, beim Stoßen dreimal an 220 Pfund scheiterte und anstatt seiner Normalleistung von 570 nur 335 Pfund schaffte. Einen erfreulichen Pomeranster konnte der langener Jugendbeur Otto Etzler und Friedhelm Eckert mit 495, bzw. 490 Pfund verzeichnen. Beide haben sich damit der begehrten 500-Pfundgrenze genähert. Der KSV-Vorstand hat deshalb für denjenigen, der als 1. diese Leistung in einem Wettkampf erzielt, einen Preis ausgesetzt. Ein weiterer Langener Jugendlicher, Reinhard Fietz, bestritt außer Konkurrenz seinen ersten Wettkampf und bewies mit 355 Pfund sein Talent. Als nächste Veranstaltung will der

SV Bischofsheim — TSG Messel 1:2  
SV 98 Amateure — Groß-Umstadt 1:0

## Der Tabellenstand

1. SG Nieder-Roden	8	16:7	12:4
2. RW Waldorf	8	21:13	12:4
3. SV 98 Amateure	8	19:12	11:5
4. TSV Pfungstadt	8	19:13	7:7
5. SV Münster	8	11:12	9:7
6. Opel Rüsselsheim	8	13:11	8:8
7. Olympia Lorsch	8	18:16	8:8
8. Hassia Dieburg	8	13:14	8:8
9. SV Bischofsheim	8	10:12	8:8
10. Groß-Umstadt	8	12:18	7:9
11. TSG Messel	7	12:14	6:8
12. Lampertheim	7	9:11	6:8
13. SKG Stockstadt	8	11:11	6:10
14. TSG Darmstadt	8	13:14	6:10
15. Erzhäuser	8	14:18	6:10
16. SG Egelsbach	8	7:20	4:12

## Näherinnen und Büglerinnen für sofort gesucht.

**Rudolf Hacker KLEIDERFABRIKATION**  
Langen, August-Bebel-Straße 22

## Mittwoch in Langen

Achtung! Der weiteste Weg lohnt sich!  
Garantie - Schein erhalten Sie u. a. auf unsere In Standard-Mäntel beim

## Lodenmäntel-Verkauf

sowie Lodenanzüge, Trachtenkostüme und Kinderbekleidung

Verkauf: Mittwoch, 5. Oktober 1960, ab 10 Uhr durehgehend im Gasthaus „Luthereiche“, Langen.

Firma Kögel, Ffm.

## Für sozialen Wohnungsbau bei sozialen Mieten - auch für Langener!

Gerechtigkeit und Gleichberechtigung  
Wählt am 23. Oktober  
Freie soziale Wählergruppe

## Der Bürgermeister kann nicht gleichzeitig Stadtverordneter sein! Wie kann er sich also zum Stadtverordneten wählen lassen?

## Viele junge Menschen stehen kurz vor dem Start ins Berufsleben



## Start ins Berufsleben

Unser Unternehmen von Rang befindet sich in der Ausweitung und hat Bedarf an tüchtigen Nachwuchskräften. Die Chancen, in unsere Hause vorwärtszukommen, sind denkbar gut.

Wir bieten jedem Begabten nach einer umfassenden kaufmännischen Ausbildung und Bewährung die Möglichkeit, auch leitende Positionen zu bekleiden.

So kann Ihr Sohn bei entsprechender Eignung Verkäufer, Verwalter-Anwärter, Filialleiter, Verkaufsberater, Ihre Tochter Verkäuferin, Erste Verkäuferin, Kassiererin oder Filialleiterin werden.

Auch das dürfte Sie interessieren: Wir gewähren während der Lehrzeit erhöhte Erziehungsbeihilfen, außerdem Leistungsprämien, Bekleidungs- und Urlaubsbeihilfen und weitere Annehmlichkeiten.

Wäre das nicht etwas für Ihren Sohn oder für Ihre Tochter?

Schreiben Sie uns vertrauensvoll, wir beraten Sie gerne. Oder noch einfacher: Besuchen Sie uns in unserem Personalbüro. Sie sind uns jederzeit herzlich willkommen.

**FRANKFURT AM MAIN**  
Hanauer Landstraße 161-173

**SCHADE u. FÜLLGRABE**

**Die Welt im KONSUM**

... auch für Mädels und Jungen die im Verkauf tätig sein möchten. So bunt wie die Flaggen der Welt, so lebendig und interessant bietet sich bei uns dieser Lehrberuf an!

Zusätzlicher Unterricht und praktische Gemeinschaftsarbeit geben den jungen Menschen Sicherheit und einen günstigen Start. Vielseitig sind die Berufschancen, um persönliche Fähigkeiten und Begabungen zu fördern!

Wir bitten um kurze schriftliche Bewerbung und dienen auch den Eltern mit persönlicher Beratung durch den Leiter unserer Personalabteilung.

**KONSUM**  
Konsumgenossenschaft  
Frankfurt am Main e.G.m.b.H.  
Frankfurt am Main, Kieyerstraße 90

## Drucksachen!

Rechnungen  
Quittungen  
Briefbogen  
Umschläge  
Postkarten  
Preschriften  
Mahnungen  
Mittellungen

usw. liefert schnell, preiswert und sauber

**Buchdruckerei Kühn**  
Darmstädter Straße 26

**Neuestillche WÄSCHEREI BÜCK**  
Nordendstraße 11  
Ruf 2840

BRANDT  
FÜR KRONEND  
HEIM  
WÄSCHEREI

sucht  
**HEIMBÜGLERIN**  
Abhol-u. Zubringerdienst

Langener Mittelbetrieb sucht

**kaufm. Angestellte**  
f. Kundenbedienung, Telefon usw. Etwas engl. Sprachkenntnisse erwünscht, doch nicht Bedingung. Eintrittstermin u. Vereinbarung. 45-Stunden-Woche.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten unt. Offerten Nr. 1150 an die Langener Zeitung.

## DANKSAGUNG

Herzlichen Dank all denen, die unserem lieben Entschlafenen

**Herrn Georg Reitz**  
durch Blumen, Wort und Schrift gedachten. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Trostesworte am Grab. Dank sei auch allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

In stiller Trauer  
**Karoline Reitz geb. Spitzenberger**  
und alle Angehörige  
Langen, Wilhelmstr. 12

## DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die vielen Karten, Kränze und Blumenspenden anlässlich des Hinscheidens meiner unvergesslichen Gattin

**Maria Sliwa**  
geb. Günther

danke ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem BvD, Ortsverband Langen, und den Berufskameraden der Adox-Fotowerke in Neuenburg auf das herzlichste. Mein ganz besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Dr. Kratz für seine trostreichen Worte am Grab. Dank sei auch allen, welche die Entschlafene auf ihrem letzten Wege begleitet haben.

In tiefer Trauer  
**Ernst Sliwa**  
Langen, 3. Oktober 1960  
Friedhofstraße 33

Kurz vor Vollendung ihres 75. Lebensjahres erlöste ein sanfter Tod meine unvergeßliche, treusorgende Mutter, unsere liebe Mama, Schwiegermutter und Tante

**Dora Grisar**  
geb. Wunsch

Nach Gottes Ratschluß folgte sie ihrem Manne an dessen Todestage in die Ewigkeit.

In stiller Trauer  
**Ruth Heymann geb. Grisar**  
**Geo Heymann**  
**5 Enkelkinder**  
**August u. Charlotte Heymann**  
und Anverwandte

Langen, Friedr.-Ebert-Str. 54  
Witten/Ruhr, Mozartstr. 22  
1. Oktober 1960  
Die Beisetzung der Urne findet am Freitag, 7. Oktober 1960, 11.00 Uhr, auf dem Friedhof in Langen statt.

Die Beisetzung der Urne findet am Freitag, 7. Oktober 1960, 11.00 Uhr, auf dem Friedhof in Langen statt.

# Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIÖCHGAV

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Freitag, den 7. Oktober 1960

Jahrgang 12/56

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.  
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Flm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

### DIE WOCHE

Schon jetzt läßt sich feststellen, daß die Ergebnisse auf der UN-Vollversammlung in New York ihren Höhepunkt überschritten haben. Mit einiger Sicherheit kann gesagt werden: Es wird nicht zu einem entspannten Gespräch zwischen Eisenhower und Chruschtschow kommen. Das Bemühen, die Vertreter der beiden besitzenden Großmächte in einen Tisch zu bringen, um den Zündstoff in der Welt zu beseitigen, ist gescheitert, und auch die blockfreien Mächte innerhalb der UN, angeführt von dem indischen Ministerpräsidenten Nehru, konnten den negativen Verlauf der Diskussionen nur in Grenzen halten.

### Sicherung des Friedens durch Politik und Stärke

Das Risiko wird größer

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit vollzieht sich etwa seit Beginn dieses Jahres ein wichtiger Wandel im strategischen Status des Westens, der den verbündeten Mächten der freien Welt zum Vorteil gereicht. Die Verteidigungsalianz zieht nämlich Nutzen nicht allein aus der allmählichen Stärkung ihrer konventionellen Abwehrkraft, die aus dem fortschreitenden Aufbau der Bundeswehr resultiert, nicht allein auch aus der Abstufung ihres atomaren Abschreckungs-Potentials, die durch die Ausstattung der kontinentalen europäischen NATO-Streitkräfte mit taktischen Mehrzweckwaffen erfolgt - sie erhöht ihr Gewicht im gleichen Maße, wie es den Vereinigten Staaten gelingt, ihre thermonuklearen Fernkampfmittel zu verbessern.

Die Verhandlungen haben gezeigt, daß für die Russen die UN nur interessant sind, weil in ihnen die vielen neutralen Staaten nützlicherweise beeinflussbar sind. Wenn eine Kräfteverschiebung heute überhaupt möglich ist, so kann diese nur über diese Staaten geschehen. Die Sowjets sehen daher in diesem Forum nur noch eine wertvolle Propagandaplattform, die sie sich, wollen sie keine „Inzucht“ treiben, erhalten müssen. Die praktische Arbeit der UN wird nie ihre Zustimmung finden können. Beseitigung politischer Gegensätze und uneigennützig Hilfe für notleidende Völker, können dem Kommunismus keinen Nutzen bringen und werden daher auch allein Anliegen des Westens bleiben.

Die Reden vor der UN, so sehr sie auch die in sie gesetzten Hoffnungen enttäuscht haben mögen, waren nicht ganz vergebens. Es ist den Russen nicht gelungen, die UN handlungsunfähig zu machen, was Chruschtschow gar zu gern getan hätte. Seine Angriffe auf Hammarhjöld galten nicht der Person, sondern hat jedoch die erdrückende Majorität der Versammlung diesen sowjetischen Angriff abgewiesen, und die wenigen Stimmen, die sich außerhalb des Ostblocks gegen Hammarhjöld erhoben, waren in Grund und Boden gesichert. Die Worte Chruschtschows, daß sich ohne die Chinesen echte Abrüstungsverhandlungen heute nicht mehr führen lassen, ist einfach nicht von der Hand zu weisen. Der Hinweis des amerikanischen Botschafters verurteilte Aggression in Korea ist mehr als fragwürdig, denn gleicher könnte man im Hinblick auf Ungarn von den Russen sagen. Oder sind die Chinesen einfach noch nicht mächtig genug, daß man ihnen solche „Kleinigkeiten“ nicht vergeben kann? Diese Frage enthält das ganze Dilemma des derzeitigen Völkerrechts. Wir können einfach nicht umhin zu bekennen, daß es hierbei ein „ohne Ansehen der Größe und Macht eines Staates“ leider nicht gibt. Auch Formosa-China wird erkennen müssen, daß es allein die Erfolgserwartung ist, die es in der Welt hat. So unangenehm dem USA das China-Problem auch sein mag, sie werden doch schließlich der allseitig gewünschten Lösung nachgeben müssen.

Auch eine für uns Deutsche bittere und zugleich tröstliche Tatsache machten die Vorgänge in New York sichtbar: Berlin und die Deutschlandfrage sind für die Völker der Welt durchaus nicht so bedeutungsvoll, wie uns das zuweilen scheinen mag. Innerhalb der großen weltpolitischen Zusammenhänge ist die „deutsche Frage“ auch nur ein Problem unter vielen, und es wird an uns liegen, inwieweit wir verstehen werden, um den anderen Völkern wertvoll und interessant zu machen. Wir werden zu gewaltigen Anstrengungen und vor allem finanziellen Opfern bereit sein müssen, um erst ein moralisches Recht auf die Anteilnahme der anderen zu gewinnen.

Der drohende Abbruch des Interzonenhandels hat den weiteren Ablauf des Geschickes in Berlin unvorhersehbar verzögert als

Das Interesse der internationalen Gastronomie richtet sich auf die Frankfurter Messegelände. Oberbürgermeister Bockelmann eröffnete dort die 10. Internationale Kochkunstausstellung, verbunden mit der 11. Deutschen Bundesfachschau des Hotel- und Gaststättengewerbes. Unser dpa-Bild zeigt OB Werner Bockelmann bei einem Rundgang durch die Ausstellung vor dem amerikanischen Stand mit kalten Platten. 417 Firmen stellen in dieser Fachschau aus.

### VTL Carnoverin

Weg. Erkrankung der Leiterin fällt d. Turnstunde heute aus.

### Frauenabteilung

Japaner-Turnen in Rannheim bei Rüsselsheim morgen. Abfahrt 18.45 Uhr ab Turnhalle. Es besteht noch Mitfahrgelegenheit i. PKW. Sofortige Mitteilung, auch von Nicht-TV-Mitgliedern, an die TV-Turnhalle (Ruf 2456). Eintritt 4,-, 6,- und 8,- DM.

### Abt. Handball

Am Freitag, 7. 10., Monatsversammlung im Jugendraum in der Turnhalle. Beginn pktl. 20.30 Uhr. In Anbetracht der Wichtigkeit ist zahlreiches Erscheinen unbedingt erforderlich.

### Bund für Vogelschutz

Mittwoch, 5. Okt., 20.15. Mitgliederversammlung im Saal 11 d. Ludwig-Erk-Schule. Tagesordnung: Film - Vortrag: Wolter am 30. Okt. - Wir bitten i. Interesse der Sache um zahlreiches Erscheinen.

### Handharmonika-Spielverein Langen

Bekanntmachung: Weg. Lokal-Übergabe fällt der Spielunterricht vorübergehend aus. Nächste Übungsstunde beginnt am 29. Okt. 60 im „Frankfurter Hof“ um die gewohnte Zeit.

### 1877er

Treffen am 5. 10., 15.00 Uhr, bei W. Metzger (Alte Schänke). Gäste willkommen!

### Jahrgang 1920/21

Am Samstag, den 8. Oktober, Fahrt ins Blaue Pktl. Abfahrt, 8 Uhr, ab TV-Turnhalle. Für Nachkommende a. Abend Treffpunkt in Mördesen, Gasthaus „Wiesental“ (Dickhaut).

### Schützen-gesellschaft Langen 1863 e.V.

Während der Renovierung des Frankfurter Hofes finden unsere Trainingsabende ab heute dienstags beim 1. K.-K. Fölke im Lämmchen statt.

### Jahrgang 1915/16

trifft sich a. Donnerstag, 6. 10. 20.30 Uhr, betr. Abschiedsfeier v. R. Schmidt b. Schulkol. Schäfer L. „Haferkasten“.

### Jahrgang 1894/95

Wir treffen uns am Freitag, 4. 10. 1960, 20.30 Uhr in d. „Alten Schänke“ (Schulkamerad W. Metzger). Letzte Besprechung zur 50-Jahr-Feier.

### Jahrgang 1888/89

Morgen, Mittwoch, ab 18.00 Uhr Zusammenkunft im Gasth. „Lindenteile“.

### FIAT 500

Bauj. 1959, 33.500 km, orstkl. Zustand, blau, 1. Hand, gegen bar zu verkaufen. Anzusehen v. 17.45 bis 18.00 Uhr. Schillerstr. 16, 1. lks.

### Wegen Betriebsferien

vom 9. Oktober 1960 bis 23. Oktober 1960

### Weg. Betriebsferien

vom 9. Oktober 1960 bis 23. Oktober 1960

### Christian Bürkert

EGELSBACH, Tel. 27 88

### Für Leber und Galle

SALUS SCHÜTZT

### Kredite für Jedermann

Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,5% Zinsen p. M.)

### Lichtburg

Tel. 2209

### Sie hassen und sie lieben

Hart und realistisch zeigt dieser mutige Film das Problem der „Lederjacks“ und „Pettkonst“ Terror im Erziehungsheim, irreführte Jugend im Strudel von Gut und Böse - ein Film der neuen Welle. - Jean Babilee, Jean Marc Bory, Francoise Dorleac, Pierre Mondy, Jean Francois Poron, Pascale Roberts.

### 2 Perserteppiche

sowie 3 echte Brücken sehr schön, günstig zu verkaufen. - Off. unt. Nr. 107 an die LZ

### Winteräpfel

Fabrikstraße 8

### UT verlängert UT

Dienstag - Donnerstag täglich 20.30 Uhr

### Arbeiterinnen

für leichte Hilfsarbeiten, auch 1/2 Tage. Außerdem stellen wir noch einige Frauen für Schichtarbeit ein. Übertarifliche Bezahlung.

### Hermann Seitz

Präserven- und Nahrungsmittelfabrik Langen, Frankfurter Straße 54

### Arbeitskräfte

eingestellt. Sehring, Roth & Co. Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 8

### Schreibmaschine

DM 60,- verkauft Becker, Bahnstraße 54

### BAGGERFÜHRER

ein HILFSARBEITER zuverlässig und ordentlich bei gutem Lohn sofort gesucht.

### Möbliertes Zimmer

in oberen Stadtteil zu vermieten. - Off. unter Nr. 1164 an die LZ

### Motorrad-Überhose

auf dem Wege von Sprend, nach Langen i. d. Nähe des Kreis-Krankenhauses a. Freitag, 30. 9., verloren. - Geg. Belohnung abzugeben Dieburger Straße 47

### Gründl. Nachhilfe in:

Englisch, Latein, Französisch wird erteilt. Zuschriften erbeten u. Offert. Nr. 1165 a.d.LZ

### Wiese oder Baumgrundstück

im Winger zu kaufen gesucht. - Off. unter Nr. 1163 an die LZ

### Mädchen oder Frau

von Amerikanerin täglich außer samstags von 7.30 bis 17.00 Uhr zur Beaufsichtigung v. Kindern gesucht (Lohn pro Tag 10,- DM und freies Essen). Vorzustellen: Dowdy, Langen, Terrace 500 B

### Kelleräpfel Winteräpfel Birnen

Koch- u. Bratäpfel Pfund 12 Pfg. Einmaekkrübisse laufend zu haben. Umbach, Lutherstr. 53

### Goldenes Armband

am Sonntag, 14.30 Uhr, von W.-Rathenau-Str.-Gartenstr. b. Bahnhof verloren. Geg. Belohnung abzugeben. Bahnstraße 55, ptr.

### Bettfedern Inlett Fertig Betten

Oberbetten 130/180 nur 88,- DM 130/200 nur 98,- DM reine Halbdunenfüllung im BETTEN-FACHGESCHÄFT Paul Reiser Fahrgasse 8

### Aus dem Programm der SPD

Problem Nr. 1: Beseitigung der Wohnungsnot

### Deshalb LISTE 1 SPD

### IBM-Locherin

Vorzustellen von Montag bis Freitag bei Continental Elektro AG VOIGT & HAEFFNER LANGEN - ELISABETHENSTRASSE 38-52

### CIRCUS

FRIEDRIKE HAGENBECK

### Kredite für Jedermann

Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,5% Zinsen p. M.)

### möbl. Zimmer

in Egelsbach, Langen oder Erzhäusern.

### Christian Bürkert

EGELSBACH, Tel. 27 88

### Schreibmaschine

DM 60,- verkauft Becker, Bahnstraße 54

### BAGGERFÜHRER

ein HILFSARBEITER zuverlässig und ordentlich bei gutem Lohn sofort gesucht.

### Arbeiterinnen

für leichte Hilfsarbeiten, auch 1/2 Tage. Außerdem stellen wir noch einige Frauen für Schichtarbeit ein. Übertarifliche Bezahlung.

### Arbeitskräfte

eingestellt. Sehring, Roth & Co. Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 8

### Schreibmaschine

DM 60,- verkauft Becker, Bahnstraße 54

### BAGGERFÜHRER

ein HILFSARBEITER zuverlässig und ordentlich bei gutem Lohn sofort gesucht.



Langen, den 7. Oktober 1960

Oktoberperson

Noch vor einigen Wochen hat man Sonnenschein und schönes Wetter als selbstverständlich hingenommen...

Nun auch die Sonne macht sich im Oktober gern rar, es gehört durchaus nicht zu einem Herbsttag...

WIR GRATULIEREN

\* 84 Jahre alt wird am Montag, 10. Oktober, Frau Christiane Lang, Karl-Marx-Str. 7...

Goldene Hochzeit

Zwei geborene Langener, das Ehepaar Johann Wittich und Frau Anna geb. Werner, Vierhühnerstraße 7...

Liederkränz-Konzert

Auf das am Sonntag, den 9. Oktober, 20.00 Uhr, in der TV-Turnhalle stattfindende Konzert sei hiermit nochmals hingewiesen...

Die nächste Theaterfahrt der Besuchergruppe Langen im Rahmen des Theaterlings des Landestheaters Darmstadt findet am Dienstag, dem 11. Oktober, statt...

Oktoberfest. Auch in diesem Jahre wieder veranstalten der Bayernverein 'Alpenrose' und der TV 1802 Langen in der Turnhalle am Jahltz, 15. Oktober, ein großes Oktoberfest...

Ewig junger Reiz der Manege. Vom 7. bis 13. Oktober beherbergt Darmstadt die Zeltstadt des Circus Hagenbeck...

FDP-Kandidaten wurden nominiert

Delegierte der Freien Demokratischen Partei des Landkreises Offenbach trafen sich in Oberhausen, um die Kandidaten der FDP für den neuen Kreisstag zu nominieren...

Auf der Liste stehen noch der Oberbassener Fabrikant Karl Mayer (51), gefolgt vom Kaufmann Karl Zimmer, Neu-Isenburg (55), dem Steinheimer Landwirt und Stadtverordneten Georg Kutzelmann (55)...

Deutsche Reichspartei

Am Dienstag fand in Neu-Isenburg eine Mitgliederversammlung der Deutschen Reichspartei für den Landkreis Offenbach statt...

Moped gestohlen

In den späten Abendstunden des Mittwochs wurde einem Mann sein Moped im Stadtgebiet gestohlen...

Schäden durch scheuendes Pferd

Am Montagmorgen schaute beim Kartoffelrod das Pferd eines Langener Landwirts durch den Mühlstraßen wurden drei hintereinander parkende Personautos beschädigt...

Lastzug-Anhänger umgekippt

An der Einmündung Südtalstraße - Darmstädter Straße geriet der Anhänger eines Lastzuges ins Schleudern und kippte um...

Hund zugelaufen

Als Fundschade wurde am Montag der Polizei ein braungrauer Hund gemeldet, der einer Familie in der Südlichen Ringstraße zugehört...

Damenfahrrad gefunden

In einem Hof in der Wallstraße wurde am Donnerstagmorgen ein Damenfahrrad gefunden...

Tod auf der Straße

Vor einem Lokal in der Nähe des Bahnübergangs brach in der Nacht zum Dienstag ein Mann aus Egelsbach zusammen...

Gemeinde-Bücherei

Auf die neuen Ausgaben der Gemeinde-Bücherei wollen wir an dieser Stelle wiederholt hinweisen...

Lunik, Mensch und Himmelreich

Das Thema des Evang. Männerstags Mit den Grenzfragen zwischen Glauben und Wissenschaft werden sich - wie in Gesamtdeutschland - auch zwölf Kundgebungen im Gebiet der Evangelischen Kirche...

Hessische Schafzucht nach Israel

Fachleute aus Israel sind in der Bundesrepublik eingetroffen, um den Schafzuchtgebiets in Hessen, Württemberg und Bayern einen Besuch abzustatten...

Jugendliche Ripel

Das Verhalten einiger jugendlicher aus dem Landesflüchtlingslager wurde Gegenstand einer Beschwerde bei der Langener Polizei...

Kleine Ladendiebin

In einem Schirmgeschäft in der Wassergasse erschien am Mittwoch gegen 18 Uhr ein Mädchen, um wie sie sagte, einen Damenschirm zu kaufen...

Schäden durch scheuendes Pferd

Am Montagmorgen schaute beim Kartoffelrod das Pferd eines Langener Landwirts durch den Mühlstraßen wurden drei hintereinander parkende Personautos beschädigt...

Lastzug-Anhänger umgekippt

An der Einmündung Südtalstraße - Darmstädter Straße geriet der Anhänger eines Lastzuges ins Schleudern und kippte um...

Hund zugelaufen

Als Fundschade wurde am Montag der Polizei ein braungrauer Hund gemeldet, der einer Familie in der Südlichen Ringstraße zugehört...

Damenfahrrad gefunden

In einem Hof in der Wallstraße wurde am Donnerstagmorgen ein Damenfahrrad gefunden...

Tod auf der Straße

Vor einem Lokal in der Nähe des Bahnübergangs brach in der Nacht zum Dienstag ein Mann aus Egelsbach zusammen...

Gemeinde-Bücherei

Auf die neuen Ausgaben der Gemeinde-Bücherei wollen wir an dieser Stelle wiederholt hinweisen...

Lunik, Mensch und Himmelreich

Das Thema des Evang. Männerstags Mit den Grenzfragen zwischen Glauben und Wissenschaft werden sich - wie in Gesamtdeutschland - auch zwölf Kundgebungen im Gebiet der Evangelischen Kirche...

RUND UM DEN Vierhühnerbrunnen Langener Gebälbe



Mei lieve Langener, ihr seid wider eracht recht aktiv worn und habt em Schorsch geschrieve ... em telefoniert un mündlich berichtet...

De erschte Brief, der wo eingetrudelt is, behandelt e Thema, des mer werlichk emal zur Sprach bringe muß...

De Silberhochzeit. Morgen feiern die Eheleute Hans Hofmann und Friederike geb. Gaubatz, Rheinstraße 53, ihre silberne Hochzeit...

Der Spielmannszug der Sport-Gemeinschaft schreibt: Konzert von einem Spielmannszug...

Unser Erholung suche mir nämlich dort im Wald oft die Höh - un wann mer halt kann große Erholungsparade hawwe...

Widder jemand annerst hat noch emal von Wahlplakate gebabbelt. Also de Schorsch treibt ka Propaganda...

„Ins Blaue“ nach Wiesbaden. Eine gut geführte Fahrt ins Blaue unternahm der Geflügelzüchterverein 1929...

Das Kulturamt sucht Aushilfskräfte. Für die umfangreichen Vermessungsarbeiten, die im Zusammenhang mit der Feldbereinigung in Egelsbach noch durchzuführen sind...

Theaterabend mit Mollere. Am Sonntagabend um 20 Uhr gastiert das Ensemble der Landesbühne Rhein-Main zur ersten Abonnementsvorstellung der kommenden Winter-spielzeit im Egelsbach-Saal...

Günther/Sommer gut placiert. Abschluß der Motorsport Saison. Die aktiven Fahrer des Motorsportclubs Egelsbach beteiligten sich an dem Endlauf für die Ringmeisterschaft...

Öffentbal. Unser Glückwunsch. Am Sonntag feiert Frau Katharina Löh geb. Ditzel, Schulstr. 31, ihren 71. Geburtstag...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Wahlaustritt zusammen. Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch

Morgen kann Herr Philipp Heinrich Werkman, Arheilger Str. 2, auf die Vollendung seines 83. Lebensjahres zurückblicken...

Vorhang auf zur Premiere

Am Montag sprach auf Einladung des Kulturkreises Egelsbach im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses der Oberspielleute der Landesbühne Rhein-Main...

Silberhochzeit

Morgen feiern die Eheleute Hans Hofmann und Friederike geb. Gaubatz, Rheinstraße 53, ihre silberne Hochzeit...

Der Spielmannszug der Sport-Gemeinschaft

schreibt: Konzert von einem Spielmannszug am Sonntagabend im Egelsbach-Saal...

Unser Erholung suche mir nämlich dort im Wald

oft die Höh - un wann mer halt kann große Erholungsparade hawwe...

Widder jemand annerst hat noch emal von Wahlplakate

gebabbelt. Also de Schorsch treibt ka Propaganda...

„Ins Blaue“ nach Wiesbaden

Eine gut geführte Fahrt ins Blaue unternahm der Geflügelzüchterverein 1929...

Das Kulturamt sucht Aushilfskräfte

Für die umfangreichen Vermessungsarbeiten, die im Zusammenhang mit der Feldbereinigung in Egelsbach noch durchzuführen sind...

Theaterabend mit Mollere

Am Sonntagabend um 20 Uhr gastiert das Ensemble der Landesbühne Rhein-Main zur ersten Abonnementsvorstellung der kommenden Winter-spielzeit im Egelsbach-Saal...

Günther/Sommer gut placiert

Abschluß der Motorsport Saison. Die aktiven Fahrer des Motorsportclubs Egelsbach beteiligten sich an dem Endlauf für die Ringmeisterschaft...

Öffentbal

Unser Glückwunsch. Am Sonntag feiert Frau Katharina Löh geb. Ditzel, Schulstr. 31, ihren 71. Geburtstag...

Wahlaustritt zusammen

Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Egelsbacher Nachrichten

Vorhang auf zur Premiere

Am Montag sprach auf Einladung des Kulturkreises Egelsbach im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses der Oberspielleute der Landesbühne Rhein-Main...

Silberhochzeit

Morgen feiern die Eheleute Hans Hofmann und Friederike geb. Gaubatz, Rheinstraße 53, ihre silberne Hochzeit...

Der Spielmannszug der Sport-Gemeinschaft

schreibt: Konzert von einem Spielmannszug am Sonntagabend im Egelsbach-Saal...

Unser Erholung suche mir nämlich dort im Wald

oft die Höh - un wann mer halt kann große Erholungsparade hawwe...

Widder jemand annerst hat noch emal von Wahlplakate

gebabbelt. Also de Schorsch treibt ka Propaganda...

„Ins Blaue“ nach Wiesbaden

Eine gut geführte Fahrt ins Blaue unternahm der Geflügelzüchterverein 1929...

Das Kulturamt sucht Aushilfskräfte

Für die umfangreichen Vermessungsarbeiten, die im Zusammenhang mit der Feldbereinigung in Egelsbach noch durchzuführen sind...

Theaterabend mit Mollere

Am Sonntagabend um 20 Uhr gastiert das Ensemble der Landesbühne Rhein-Main zur ersten Abonnementsvorstellung der kommenden Winter-spielzeit im Egelsbach-Saal...

Günther/Sommer gut placiert

Abschluß der Motorsport Saison. Die aktiven Fahrer des Motorsportclubs Egelsbach beteiligten sich an dem Endlauf für die Ringmeisterschaft...

Öffentbal

Unser Glückwunsch. Am Sonntag feiert Frau Katharina Löh geb. Ditzel, Schulstr. 31, ihren 71. Geburtstag...

Wahlaustritt zusammen

Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...

Götzenbain

Ländliches Seminar. Die Kreisgruppe Offenbach der Hessischen Landjugend organisierte ihre Winterseminararbeit gestern abend in der „Krone“ zu Götzenbain mit einem Vortrag von Herrn Dr. Konrad über „Erste Hilfe“...

Prüfung der Wahlvorschläge

Für die Wahlprüfung am 23. Oktober stattfindenden Kreis- und Kommunalwahlen hält am Montagabend, 20 Uhr, im Rathaus eine öffentliche Sitzung des Wahlausschusses ab...

Beratung der Gemeindevorsteher

Für Dienstagabend, 20.30 Uhr, wurden die Gemeindevorsteher zu einer öffentlichen Sitzung ins Rathaus eingeladen...

„Germania“-Liederabend

Der Gesangverein „Germania“ hat für morgen Abend 14 Quartette der weiteren und näheren Umgebung, die unter der Leitung der Dirigenten Götzenbain und Winfried Siegler-Nieder-Roden stehen...

Rührige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Götzenbain wurde am Mittwochabend zu einer Nachübung alarmiert. In sehr kurzer Zeit fanden sich die Wehrmänner am angegebenen Brandherd, der Turnhalle der SG, ein...

Ziegen müssen nach auswärtig

Die Ziegenhaltung in Götzenbain gibt von Jahr zu Jahr stark zurück, gegenwärtig werden etwa noch 35 Ziegen im Ort gehalten...

Erzhausen

Ein Jahr Jugendgruppe der Frei. Feuerwehr. Die Jugendfeuerwehr kann als Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Erzhausen in diesem Jahr ihren einjährigen Bestehen zurückblicken...

Das Kulturamt sucht Aushilfskräfte

Für die umfangreichen Vermessungsarbeiten, die im Zusammenhang mit der Feldbereinigung in Egelsbach noch durchzuführen sind...

Theaterabend mit Mollere

Am Sonntagabend um 20 Uhr gastiert das Ensemble der Landesbühne Rhein-Main zur ersten Abonnementsvorstellung der kommenden Winter-spielzeit im Egelsbach-Saal...

Günther/Sommer gut placiert

Abschluß der Motorsport Saison. Die aktiven Fahrer des Motorsportclubs Egelsbach beteiligten sich an dem Endlauf für die Ringmeisterschaft...

Öffentbal

Unser Glückwunsch. Am Sonntag feiert Frau Katharina Löh geb. Ditzel, Schulstr. 31, ihren 71. Geburtstag...

Wahlaustritt zusammen

Am Freitagabend um 20.30 Uhr tritt der Wahlausschuß des Wahlbezirks Offenthal zu einer öffentlichen Sitzung im Saal des Rathauses zusammen...



Die Gasmaske ist für die Kinder von Laeq in der letzten Zeit ein ganz alltäglicher Gegenstand geworden...

Amlicke Bekanntmachung Egelsbach

Für die Durchführung der Feldbereinigung in Egelsbach haben einige Vermessungshilfskräfte ab November 1960 bis April 1961 gesucht...

Zur Entscheidung über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge

für die Gemeindevahl habe ich die öffentliche Sitzung des Wahlausschusses zum Dienstag, 11. Oktober 1960, um 20 Uhr in Egelsbach, Rathausaal, anberaumt...

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Evangelische Kirche. Sonntag, 9. Okt., 10.10 Uhr: Gottesdienst 11.20 Uhr: Kindergottesdienst...

Kirchliche Nachrichten Erzhausen

Neuapostolische Kirche. Sonntag, 9. Okt., 10.10 Uhr: Gottesdienst 11.20 Uhr: Gottesdienst...

Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schade & Füllgrabe Frankfurt a. M. bei...

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn...

Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen

Gotthard Gräzich \* Jutta Gräzich geb. Mong Frankfurt/Wiesbaden 8. Okt. 1960...

Wir geben unsere Hochzeit bekannt

Munfred Keil \* Marlene Keil geb. Seibert 8. Oktober 1960 Langen/Woogstraße 20...

bei VIVO

Poln. Luncheon Meat 1.78 300-g-Dose DM -39 Heringsfilet in Tomaten 170-g-Dose DM -39 Eukalyptus-Stäbchen gewickelt 100 g DM -25

Volkshochschule Kunstgeminde logo and text.

Oberammergau Ein Lichtbildervortrag von Peter Bach über Oberammergau...

Droht Gefahr von Rot? Montag, den 10. Okt., 20.00 Uhr, Saal 3 der Ludwig-Erk-Schule...

AUCH LANGEN BRAUCHT DIE FREIEN DEMOKRATEN logo and text.

FEY-KAFFEE aerotherm geröstet - immer gut logo and text.

# SPORT NACHRICHTEN

## Derby in Heusenstamm!

Nach der schweren Verletzung von Kaffenberger ist der Spielausschuss des 1. FC Langen gezwungen, die Mannschaft beim Derby in Heusenstamm am kommenden Sonntag erneut umzustellen. Dabei ist nicht gesagt, ob Kaffenberger lediglich durch einen anderen Stürmer ersetzt wird, oder ob zusätzlich noch Lotz und Ott, so wie in der 2. Halbzeit gegen Griesheim, ihre Plätze tauschen. Außerdem wird die Aufstellung noch von der Taktik, die man gegen die favorisierte Elf des TSV Heusenstamm anwenden will, abhängen.

Die Gastgeber muß man in diesem Kampf auf verschiedenen Gründen als Favorit bezeichnen. Sie gaben bisher auf eigenem Platz noch keine Punkte ab, haben im Gegensatz zum Club mit 1:7 ein positives Punkterhältnis und bieten auch in den vergangenen zwei Jahren jeweils siegreich. Außerdem stehen in ihrem Sturm mit Preisendörfer, Winkmann und Sperl drei Repräsentativspieler, die zusammen mit dem technisch ausgezeichneten J. Herth und Grün die Abwehr der Gäste auf eine harte Bewährungsprobe stellen werden.

Die Hintermannschaft des TSV Heusenstamm zählte in der Verbandsrunde 1959/60 zu den zuverlässigsten und stabilsten der 1. Amateurliga. Wenn das derzeitige Torverhältnis von 19:20 auch etwas dagegen spricht, darf man jedoch nicht vergessen, daß die meisten Gegentreffer in den außerordentlich schweren Auswärtsspielen beim VfL Marburg, FV Biebrich und TSV Kirchheim hingenommen werden mußten.

Selbstverständlich ist man bei einem Fußballspiel und ganz besonders bei einem Derby, nie vor Überraschungen sicher, aber dann, wenn die Abwehr des Clubs mit den gegnerischen Torhütern Schritt zu halten vermag und der Sturm durch schnelle Stalangriffe die Hintermannschaft der Gastgeber zu schlagen versteht, kann man hoffen, daß es diesmal nicht nur wie im Vorjahr zu einem knappen 2:2-Endergebnis, sondern zu einem Unentschieden reichen wird.

## Olympia Lampertheim in Egelsbach

Mit dem Gast aus dem Ried empfangen die Egelsbacher am Sonntag einen allen Bekannten. Die Mannschaft aus Lampertheim gehört schon seit Jahren zu den spielstärksten in der II. Amateurliga Darmstadt, und manches Mal sah es schon so aus, als sollte sie wieder den Aufstieg in Hessens I. Amateurliga schaffen, der sie früher angehörte. In diesem Jahr stehen die Männer aus der Spargelstadt auf einem guten Mittelplatz in der Tabelle. Auswärts gelang ihnen bis jetzt nur ein Punktgewinn bei Opel Rüsselsheim. Aber gerade gegen Lampertheim hatten die Schwarzweißen schon immer schwer zu kämpfen; selbst in besseren Tagen. Für die Platzherren wird es andererseits aber langsame Zeit, aus dem Abstiegsstrudel herauszukommen. Es wäre zu wünschen, daß die Einheimischen ihrer Mannschaft die notwendige moralische Unterstützung dazu geben. Es ist leicht, einer Mannschaft, die an der Spitze steht, zuzujubeln; schöner aber ist es, ihr in Krisenzeiten die Treue zu halten. Spielbeginn 15 Uhr, vorher Reservens.

## Ein schwerer Gang!

Erzhausen fährt nach Messel  
Am kommenden Sonntag haben die Erzhäuser zwar keinen weiten Weg, aber eine umso größere Aufgabe vor sich. Schon immer hingen die Traisen und gerade in der Messeler Platz sehr hoch und gerade in diesem Jahr ist ein spannendes „Derby“ zu erwarten. Beide Mannschaften sind punktgleich. Die Platzherren haben allerdings ein Spiel weniger. Am vergangenen Sonntag konnten beide Vereine Erfolge erzielen. Messel in Bischofsheim und die verjüngte Erzhäuser Mannschaft gegen Rüsselsheim.  
Man wird in Erzhausen gut tun, sich auf einen harten Kampf einzustellen. Das Spiel wird sicher auf beiden Seiten mit letztem Einsatz durchgestanden werden. Die Rolle des Unparteiischen wird dabei nicht immer leicht sein.

## In der 65. Minute abgebrochen

Traisa — SSG Langen 2:0  
Zu recht unerfreulichen Szenen kam es am Sonntag beim Punktspiel zwischen Traisa und der SSG. Als einige Platzordner einen Streit zwischen W. Leiser und dem gegnerischen Mittelstürmer gewalttätig zu „schlichten“ versuchten, kam es zu einer wilden Schlägerei, die zum Abbruch des Treffens führte.  
Bis zu diesem Spielabbruch in der 65. Minute war die Partie durchaus noch nicht entschieden, obwohl der erkrankte Eberdort der SSG an allen Ecken fehlte. Besonders in der ersten Halbzeit hatte die Langener Mannschaft mehr vom Spiel. Wenn die Platzherren trotzdem in Führung gehen konnten, so lag hierfür die Hauptschuld an dem zu verspielten Langener Sturm, dem die entscheidenden Aktionen fehlten. Die Hintermannschaft spielte mit gewohnter Sicherheit, wobei besonders A. Leiser gefiel. Das 2:0 gibt den tatsächlichen Spielverlauf nur sehr unvollkommen wieder.

Durch ein unglückliches Eigentor, kurz vor Schluß, unterlag die Reservemannschaft der SSG, nach ausgezeichnetem Spiel, dem Gegner mit 3:4 Toren. Brunner 2, Hunkel 1.  
Vorschau  
Mit Ober-Ramstadt stellt sich am kommenden Sonntag der zweite Absteiger aus der A-Klasse in Langen vor. Dem Gegner, welcher der SSG kein Unbekanntes sein dürfte, ließ am vergangenen Sonntag durch einen 3:2-Erfolg über St. Stephan aufhorchen. Dennoch glauben wir, daß es die SSG in stärkster Besetzung schaffen könnte, zwei weitere Pluspunkte auf ihr Konto zu verbuchen. Es kommt darauf an, wie die Mannschaft die Vorkommnisse in Traisa überstanden hat.

## SG Egelsbach Soma — Hassia Dieburg AH 2:0

Nach einem temperamentvollen und jederzeit spannend durchgeführten Treffen entschieden die Gastgeber das Spiel verdient für sich. Die Dieburger Gäste verstanden es über weite Strecken ein für das Auge gefälliges Kombinationsspiel aufzuführen, sie verlegten jedoch dabei das Torreschießen. Das Spiel der Platzherren war rationell und zweckmäßig.  
Am morgigen Samstag reisen die Egelsbacher zur SG Arheilgen (Sportplatz am Mühlchen) zu einem weiteren Freundschaftsspiel. Die Aufgabe der Egelsbacher, das Spiel erfolgreich zu bestehen, dürfte nicht zu leicht sein, da die Gastgeber bereits im Vorspiel in Egelsbach ein Unentschieden erreichten. Spielbeginn 16 Uhr, Abfahrt 15:30 Uhr ab Vereinslokal Theiss.

Heute abend, 21 Uhr, treffen sich alle Spieler und Anhänger der Soma in der Wirtschaft „Hessischer Hof“ (Hentfel).  
Kaum zu lösende Aufgabe  
SSG Offenthal trifft auf FC Arheilgen  
Nach der Heimmiederlage vom letzten Sonntag hat die SSG Offenthal in ihrem nächsten Bandenspiel, der Darmstädter Fußball-A-Klasse Gruppe West, beim FC Arheilgen kaum Aussichten auf einen Erfolg. Wenn auch die Arheilger in ihren bisherigen Spielen noch nicht restlos überzeugen konnten, so handelt es sich doch um eine eingespielte und erfahrene Mannschaft, die alles daransetzen wird, den Anschluß an die Spitzengruppe zu halten. Durch die Sperren von J. Schlee und K. Rath sind die Offenthaler so geschwächt, daß auch nur ein Teilerfolg in Arheilgen als echte Sensation anzusprechen wäre.

Egelsbacher Jugendfußball  
(Resultate vom vergangenen Wochenende)  
1. 10.:  
C-Jgd. Erzhausen — SG Egelsbach 1:4 (0:3)  
D-Jgd. Erzhausen — DI Egelsbach 1:2 (1:1)  
2. 10.:  
A-Jgd. SG Arheilgen — SG Egelsbach 0:1 (0:1)  
B-Jgd. SG Arheilgen — SG Egelsbach 4:0 (2:0)  
Die bereits in der Vorschau angekündete Aufwärtsentwicklung der A-Jgd. fand in Arheilgen ihren Fortgang. In einem sehr schnellen Spiel, das die Egelsbacher Jungen besonders in der 1. Halbzeit überlegen gestalten, nahmen sie beide Punkte vom Arheilger Mühlchen mit nach Egelsbach. Gekonnt trugen die Schwarz-Weißen ihre Angriffe vor und Arheilgens Torwart hatte alle Hände voll zu tun, um in den ersten 15 Minuten sein Tor frei zu halten. Ein in der 22. Minute der ersten Halbzeit erzielter Tor sollte schon die Entscheidung zu Gunsten der Gäste bringen. In der zweiten Halbzeit unterstützte aufkommender Wind die laufenden Gegenangriffe. Aber die Hintermannschaft der Egelsbacher konnte alle Angriffe abwehren. Der Schlußpfiff sah ein glückliche Egelsbacher Spieler, die einen verdienten Sieg errungen hatten.  
Obwohl die B-Jgd. ihr Spiel mit 4:0 verlor, war auch hier eine spielerische Verbesserung festzustellen. Einige Fehler in der Hintermannschaft der Egelsbacher nutzten die Arheilger Jungens geschickt aus. Mehrfach Pech in der 2. Halbzeit hinderte die Egelsbacher daran, das Resultat etwas freundlicher zu gestalten.  
Die beiden Schülermannschaften gewannen ihre Spiele in Erzhausen verdient.

Vorschau!  
Die C1 und D1 treffen im Derby auf die gleichen Schülermannschaften von 1. FC Langen. Spielbeginn: Samstag, den 8. Oktober, 16 Uhr D1, 16 Uhr C-Jugend auf den Brühlwiesen.  
Die A-Jugend empfängt um 10:15 Uhr die A2-Jugend der Sportvereinigung Erzhausen. Die B-Jugend hat ebenfalls Gäste, denn die B-Jugend der TG 75 Darmstadt kommt zum fälligen Punktspiel, 9 Uhr Brühlwiesen.

## HANDBALL

### SSG-Handballer fahren an die Zonengrenze

Am Samstag/Sonntag, den 8./9. Oktober, fahren die Handballer der SSG an die Zonengrenze nach Wanfried bei Eschwege. Neben dem Spiel gegen die dortige Mannschaft soll das Wanfrieder Volksfest besucht werden. Die Bekanntschaft mit dem „eisernen Vorhang“ wird den jungen Handballern der SSG auf dieser Fahrt ein Erlebnis sein. Einige Plätze im Bus sind für die Fahrt noch frei. Interessenten können sich zur Mitfahrt heute abend im Clubhaus der SSG melden.

Wer wird Kreismeister der Schüler?  
Die SSG-Schüler fahren nach Bessungen  
Am kommenden Samstagnachmittag fahren die Handball-Schüler der SSG zum fälligen Rückspiel nach Bessungen. Sie benötigen aus diesem Begegnung noch einen Punkt zum Titel des Kreismeisters. Nach dem Erfolg des Vorspiels dürfte auch das glücken.  
Nach Beendigung der Begegnung kommt es in der Bessunger Turnhalle zur Ehrung und Bewirtung beider Schülermannschaften durch den Kreisverbandhandball.

Schwerer Gang der Jugend nach Bessungen  
Ebenfalls am Samstagnachmittag muß die Jugend den schweren Gang zum Tabellenführer TG Bessungen antreten. In diesem Spiel kann man die Gastgeber als haushohe Favoriten ansehen. Hoffen wir, daß es den Langener Jungs gelingen möge, ein achtbares Ergebnis zu erzielen.

SG-Handballer vor der Entscheidung  
Die Handballer der SG Egelsbach haben die große Chance in der Bezirksklasse aufzusteigen. Am kommenden Sonntagmorgen, 10:30 Uhr, fällt in Seeheim im Spiel gegen den TV Nieder/Ober-Modau die Entscheidung in der A-Klasse Darmstadt. Dieses Spiel wurde erforderlich, weil Nieder/Ober-Modau im letzten Spiel gegen SG Weiterstadt verlor. Dadurch ist ein Punktgleichstand entstanden. Die Egelsbacher, im letzten Spiel gegen Schneppenhausen ohne ihren Torsteher Lorenz, unterlagen mit 13:11 Toren. Am kommenden Sonntag kann Lorenz wieder eingesetzt werden und damit ist die Mannschaft wieder komplett.  
Egelsbach konnte in den beiden Spielen der Runde gegen Nieder/Ober-Modau als Sieger hervorgehen. Dennoch wartet auf Egelsbach kein leichtes Spiel. Der Kampfgeist und der gefährliche Sturm der Modauer ist nicht zu unterschätzen. Zeigt sich Egelsbach jedoch so, wie in dem Rückspiel gegen Modau in Nieder-Modau, so wird den Egelsbachern der Weg in die Bezirksliga offen sein.  
Am Sonntag werden in Seeheim die Anhänger des Handballs bestimmt auf ihre Kosten kommen.

TENNIS  
TC Spremlingen — TKL 06 Langen 7:8  
Am vergangenen Sonntag fand ein Freundschaftsspiel zwischen dem TC Spremlingen und dem TKL 06 Langen statt, das die Langener Mannschaft mit 8:7 knapp gewinnen konnte. Bei den Herren waren es nur V. Thiele und E. Fay, die in Zweisatzkämpfen ihre Gegner klar bezwingen konnten. Das Spiel des Tages lieferten sich Bernd Müller und Bechtel im hartumkämpften dritten Satz hatte Müller vier Matchbälle, die Bechtel abwehren konnte, um schließlich mit 9:7 Satz und Sieg an sich zu bringen. Auch Schroth war in einen harten Dreisatzkampf verwickelt und verlor nur knapp mit 5:7. Bei den Damen gab es diesmal Siege von Frau Galyon und

Frl. Gaebler, die für den Gesamtsieg entscheidend waren. Die beiden Herrendoppel von V. Thiele/Müller und Müller/G. Thiele konnten von Langen gewonnen werden. Die nun folgenden Mixed mußten die Entscheidung bringen. Frau Galyon/V. Thiele waren im ersten Mixed über Frl. N. Leonhard/Eckermann mit 4:6, 6:1, 6:2 erfolgreich, während das zweite Mixed Frl. Gaebler/Müller mit 3:6, 6:2, 10:8 den siebringenden Punkt für Langen holte. Dieses Spiel war allerdings bis zum letzten Ballwechsel hart umkämpft.  
Mit dieser Begegnung beschloß der TKL 06 eine erfolgreiche, schöne Turniersaison, die die Mannschaft auf ihrem Wege zur Geschlossenheit und Kameradschaft ein großes Stück weiter gebracht hat.

## SCHACH

### SK 1927 Spremlingen I — SK Langen II 3:5

In ihrem 5. Unterverbandsmannschaftskampf siegte am letzten Sonntag die 2. Breitmansschaft des SK Langen in Spremlingen gegen die 1. Breitmansschaft des dortigen Schachklubs überraschend sicher. Dabei kam Langen zugut, daß einer der besten Spremlinger Spieler, Sfr. Zehfuß, wegen Fußbeschwerden durch die Verbandsturnierleitung infolge nicht ordnungsgemäßer Abmeldung bei seinem früheren Verein nicht mitwirken konnte. (Auch beim Schach gibt es genaue Spielordnungsrichtlinien und nicht jeder kann sich bei einem Verbandsturnierkampf ohne Weiteres an das Brett setzen). Ein vollwertiger Ersatzspieler stand Spremlingen leider nicht zur Verfügung. Der Sieg der 2. Breitmansschaft von Langen ist als schöner Erfolg zu werten, zum Sfr. Schürer am 2. Brett sicher einem Gewinn zusteuerte und nur um den Kampf rasch zu beenden, seinem Gegner ein Remisangebot machte, das dieser mit Freuden annahm. Für Langen siegten Hübsch, Traxler, Koch und Herth, während Sedovnik und Paulovics remis spielten.

## Aus der Welt des Films

„Junge Liebe — Große Gefahren“ (LILU). Im Kernstück dieses Aufklärungsfilms ist die unbeschwertere Liebe zweier junger Menschen mit einer auch heute noch glaubwürdigen Romantik bedacht, um dann aber in den Folgen der Liebe die große Verantwortung und schicksalsschwere Belastung darzustellen, die mit dem vorehelichen Verkehr verbunden sein kann.  
„Schachnovelle“ (LILU). Ein Film nach der gleichnamigen Erzählung von Stefan Zweig, mit Curd Jürgens in der Hauptrolle. „Schachnovelle“ ist ein Film von internationalem Format und war deutscher Festspielbeitrag zur Biennale 1960 in Venedig.  
„Heidinnen“ (UT). Lessings „Minna von Barnhelm“, das bezauberndste Lustspiel des deutschen Theaters, jetzt als musikalisch beschwingter Farbfilm. Ein klassisches Lustspiel in modernem Gewand; eine Liebeserklärung an das Zweigweibliche.  
„Gangster, Gin und scharfe Hasen“ (UT-Spätvorstellung). Genau und exakt geplant war der Überfall auf einen Geldtransport, den zwei entlaufene Zuchtthürer ausführen. Alles war — nach ihrer Meinung — einkalkuliert, nichts konnte schiefgehen. Und doch... Das ist der Inhalt dieses abendfüllenden Kriminalfilms.  
„Himmel, Amor und Zwirn“ (Lichtburg). Eines Tages greift der Staat mit kühler Sachlichkeit in die Bereiche von Liebe und Mode: Himmel, Friedrich, 22. Beruf Schneider, erhält die Einberufung zu den Gebirgsjägern. Das ist ein Film aus der bundesdeutschen Gegenwart, der über die eigenen Probleme herzhafte lachen läßt.  
„Auf heißer Fährte“ (Lichtburg-Spätvorstellung). Ein echter Western: Ein gesuchter Bankräuber rehabilitiert sich im Kampf gegen eine Bande von Bankräubern. Mit Fred MacMurray in der Hauptrolle.



**Dr. Scherer's APFELSAFT**

Wir suchen  
männl. und weibl. **Arbeitskräfte**  
für die Apfelkellerei  
**Dr. Walter Scherer KG Langen**

Zur diesjährigen Wintersaison bieten wir unsere bekannte große Auswahl in  
**Heißluft- und Öelöfen**  
modernster Modelle an. Ein Besuch wird auch Sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen.  
Öl tanks, Öl fässer und Kannen stets am Lager.  
**Werner & Dutiné**  
Langen,  
Frankfurter Straße 9

Privates Techniker- und Werkmeister-Lehr-Institut **ARTUR BERBERICH, Ing.**  
Spremlingen/Offb., Postfach 165  
**Lehrgänge**  
in der Fachrichtung Maschinenbau von 6monatiger Dauer, Beginn 4. 4. 1961.  
Fordern Sie bitte Prospekte!



**Dr. Walter Scherer KG Langen**

Vor dem 17. Oktober 1960 können wir leider keine Äpfel mehr annehmen.

Für unsere Angestellten suchen wir  
**möbl. Zimmer**  
in Egelsbach, Langen oder Erzhausen.  
**Christian Bürkert**  
EGELSBACH, Tel. 27 88

Wir suchen  
**Tisch- und Bettwäsche**  
für den Haushalt oder für die Aussteuer Ihrer Tochter  
preiswert und in reicher Auswahl  
**Textilhaus Alfred Götz**  
LANGEN vorm. Kaufhaus Schmitt Fahrgasse 23

Wir suchen  
**Stundenfrau**  
für Reinigungsarbeiten,  
**Heimbügerinnen**  
Wäscherei Bück, Nordendstr. 11.  
**B BENDER**  
Wir stellen noch  
**Arbeiterinnen**  
auch für 1 1/2 Tage, für leichte Arbeiten ein. Gute Verdienstmöglichkeit, Pünktige-Tage-Woche.  
**F. u. W. BENDER**  
LANGEN, Vierhäusergasse 4

Am Sonnabend den 8. Oktober um 20 Uhr spricht  
**Dr. Kreutzmann**  
(Mitglied des Bundesvorstandes) zur Kommunalwahl 1960  
im Saal Lindentfels Bahnstraße 25  
Es ladet ein:  
**Gesamtdeutscher Block (BHE)**

Wir suchen zum baldmöglichen Dienstantritt Junge Dame als  
**Stenotypistin und Kontoristin**  
für unseren Frankfurter Geschäftsbetrieb. Wir bieten gute Bezahlung, Zuschuß zum Mittagessen, 5-Tage-Woche.  
Bewerbungen erbeten an die VICTORIA-VERSICHERUNG, Niederlassung Frankfurt, Roßmarkt 23/II.

Jetzt auch wieder  
**jeden Freitag SAUNA**  
in Buchschlag  
**Kraftfahrer**  
für Kipper-Lastzug, bei gutem Lohn, für sofort gesucht.  
**Heinrich Sehring 8.**  
Sand- u. Kies-Vertrieb, Bagger-Betrieb  
Rheinstraße 8, Telefon 545

Beim Bettwäschekauf  
finden Sie bei uns die größte Auswahl, ob Meterware oder schrankfertige Wäsche, in allen Breiten und Größen. Langjährige Erfahrung sichert Ihnen fachgerechte Bedienung zu.  
Kommen Sie in das  
**P. Reiser**  
Fachgeschäft LANGEN FAHRGASSE 8

Der Aufbau unserer Stadt ist dem Fleiß aller Bürger zu verdanken, niemals aber einer Partei!  
**ALFRED OEDER**  
**SCHREINER**  
in Dauerstellung bei bester Bezahlung gesucht.  
**Schreinerei Preussler**  
Bürgerstraße 35

OKTOBER 9. SONNTAG  
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Arbeitszimmer, Ankleidekabinen  
**Große MÖBEL-AUSSTELLUNG**  
zur Kirchweih in Neu-Isenburg  
**ÜBERRASCHUNGEN ERWARTEN SIE**  
Zur Besichtigung geöffnet  
von 14 bis 18 Uhr  
im Möbelhof Telefon 2568/8311  
- EIGENES KREDITBÜRO -  
**Möbel Müller**  
NEU-ISENBURG - FRANKFURTER STRASSE 89

Der kleine Betrieb  
**Bäckerei LUFT**  
der sich große Mühe gibt.  
Überzeugend in Qualität, Auswahl - Preis!  
Heinrichstraße 10  
Telefon 12292

**SPORT-ENDLER, Heinrichstraße**  
unser neues HAUPTGESCHÄFT bereits eröffnet.  
Durch bessere Ausstellmöglichkeit konnten wir unsere Gebäckauswahl noch erweitern. Die gute Qualität unserer Backwaren wissen viele zu schätzen.  
Sonntagsverkauf nur noch in der Heinrichstr. von 14.30 bis 16.30 Uhr  
Zuverlässige flotte VERKAUFERIN gesucht!

Nach § 29 sind alle Fahrzeuge technisch überprüft

in Kürze verlassen wir unseren Betrieb am Lutherplatz u. haben deshalb im Hause

Teilzahlung bis 24 Monate bei 1/4 Anzahlung Auch sonntags Besichtigung möglich

**AUTO-UNION GMBH.**  
Filiale Frankfurt am Main, Mainzer Ldstr. 380-410  
Telefon: 335254

**express-reinigung**  
die ECHTE Schnellreinigung  
In unserem Geschäft mit modernsten Maschinen reinigen u. bügeln wir Ihre Garderobe  
**schnell 24 Stunden!**  
**gut**  
ein zufriedener, großer Kundentamm beweist das.  
**preiswert** vergleichen Sie!  
Machen Sie eine Probe! Diese überzeugt mehr, als diese Anzeige werben kann  
oberhemdenschnelldienst - chemisch reinigen - färben

Ausbaggern von Baugruben und Öltank verlegen  
übernimmt  
**H. HERRMANN**  
Baggerbetrieb  
Marienstraße 13  
Telefon 3633

**Bahnhofs-Taxi**  
Ruf 2225  
Annahmestelle: Unions tube am Bahnhof

**Autoverleih**  
(Selbstfahrer)  
**Recke, Langen**  
Süd. Ringstraße 47  
Telefon 2243

Für unser Werk Neu-Isenburg suchen wir zum baldmöglichen Eintritt

### Spritzlackierer

bei sehr hohem Spitzenlohn

Nach Einarbeitung gewähren wir darüber hinaus noch weitere Leistungszulagen bzw. Erfolgsvergütung.

Bewerben Sie sich bitte schriftlich oder persönlich bei dem Betriebsleiter der



Werk Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 186

Wir suchen für unseren Zweigbetrieb in Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 25-29, zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung jüngeren

### Schuhmacher

Wir zahlen hohe Löhne und gewähren zusätzlich soziale Leistungen. Altersversorgung. Arbeitskleidung wird gestellt.



Langener Mittelbetrieb sucht

### kaufm. Angestellte

f. Kundenbedien. Telefon usw. Etwas engl. Sprachkenntnisse erwünscht, doch nicht Bedingung. Eintrittstermin n. Vereinbarung. 45-Stunden-Woche.

### NASSOVIA

sucht zum baldmöglichen Eintritt

### Stenotypistinnen

mit mehrjähriger Büropraxis, sowie

### weibl. oder männl. Arbeitskraft

für die Registratur.

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr.

**NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.**  
LANGEN & HESSEN  
Telefon 2151/2153



Wiese oder Baumgrundstück im Wingerl zu kaufen gesucht. - Off. unter Nr. 1183 an die LZ.

Verkaufe laufend

### Vögel

aller Art.

Gärtnerer Sieber (Maninger)  
Nördl. Ringstraße

Wer vermisst rotbraun. Splitzchen m. Halsband u. Leine? Abzuholen:

Tierschutzverein Langen  
Schaube,  
Leukertsweg 68

### 2 kaufm. Lehrlinge

(männl. oder weibl.) zu Ostern gesucht. Gründliche Ausbildung ist gewährleistet. Bei guter Auffassung Abkürzung der Lehrzeit möglich.

### H. G. GACHET & CO.

Langen/Hessen, Odenwaldstraße 8-12

### Verw.-Angestellter

in ungekündigter Stellung, mit guten Kenntnissen in Registratur, Buchhaltung, Lohnabrechnung, an Selbst. Arb. gewöhnt, mit überdurchschnittlichen Leistungen, gewandten Umgangsformen, guter Allgemeinbildung und Befähigung für organisatorische Aufgaben, sucht neuen interess. Wirkungskreis und verantwortungsvolle Lebensstellung (Führerschein vorhanden). Zuschriften erbeten unter Nr. 1189 an die LZ.

Suche zum baldigen Eintritt eine

### Hausgehilfin

nicht unter 18 Jahren, für modern eingerichteten Privathaushalt. Angebote mit Gehaltsangabe an

Gerd Uhlenkamp  
Nordseebad Langeoog, Postfach 89

### Gelegenheit FIAT 600/58

Im Kundenauftrag preiswert zu verkaufen (28000 Kilom., sehr gepflegt) Anzahlung ca. DM 800

### -STRAUB

Langen, Darmstädter Str. 47  
Tel. 3787 oder Ffm. 526474

Ein schönes Stück Geld nebenher können Sie verdienen - wir helfen Ihnen dabei. Fordern Sie Unterlagen an. Auskunft kostenlos.

Importhaus Fritz Linze  
Bremen 8, Postf. 2084,  
Hauspost B 3

Ostern 1981 oder früher stellen wir

### je 1 weibl. und männl. Lehrling zur Ausbildung als Industrie- u. Exportkaufmann

ein und bitten um Bewerbungen.

### DEUTSCHE SCHUHMASCHINEN CO.

Langen, Pittlerstraße 46

### KRAFTFAHRER

für 3-Tonnen-Wagen sof. gesucht.

Glasbearbeitungswerk

### PETER HORN

Langen, Hülgestraße 12  
Telefon 2103

### Tüchtigen Schuhmacher

bei gutem Lohn sofort gesucht.

Reinhard Fels, Schuhmachermstr.  
Uhlstraße 14

Wir suchen für ein kaufm., nicht mehr junges Ehepaar ohne Anhang, eine kl.

### Wohnung od. 2 Leerzimmer

Baukostenzuschuß oder Mietvorauszahlung ist möglich.

### DESCO

Pittlerstraße 46

Wenn Angora, nur „AWOBA“!

Die ärztlich empfohlene Gesundheitswäsche bei Rheuma, Gicht, Ischias, Bronchitis, Nieren-, Blasenkrankungen.

Entzückende Jäckchen, Pullis, Schals wie Pelze ohne Haut!

Kostenl. Beratung durch Postkarte anfordern, oder mich besuchen bis 9 Uhr oder ab 19.30 Uhr.

**Alleinvertretung: Irmgard Linke**  
Annastraße 37 parterre

### Wegen Betriebsferien

vom 9. Oktober 1960 bis 23. Oktober 1960

### GESCHLOSSEN!

**Westend Drogerie**  
Otto Langsdorff - Bahnstraße 123

Für eine angenehme und interessante Tätigkeit suchen wir für sofort oder später eine gewandte

### Stenotypistin auch Stenokontoristin

wobei das Alter nicht ausschlaggebend ist.

Wir sind ein privates Bankgeschäft in Frankfurt am Main. Neben einer übertariflichen Bezahlung finden Sie bei uns ein gutes Betriebsklima.

Wir bitten um Ihre Bewerbung unter Nr. 070 an die Ann.-Exped. der TURMWERBUNG GMBH, Frankfurt am Main, Goethestraße 25.

**KLEINANZEIGEN**  
heben immer Erfolg

### Geschäftshilfe gesucht

### KARL SAREMBE

Spirituosen-Tafelwarengroßhandlung  
Gabelsbergerstraße 8

1 Buchdrucker, 1 Buchhinder, 1 Handschneider  
mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut. in angen. Dauerstellung gesucht.

Druckerei H. J. Metz  
Sprendlingen, Hauptstraße 32-36

### Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Kirche

Sonntag, 9. Oktober, Erntedankfest (17. n. Tr.)  
9.30 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)  
Predigttext: 1. Mose 8; 15-22  
Lieder: 381 - 230 - 380 - 228  
Kein Kindergottesdienst  
Chordienst: Posauenchor

9.30 Uhr: Festgottesdienst im Gemeindefaust mit anschließender Abendmahlfeier für die 1955/1960 Konfirmierten des Johannesbezirks  
(Pfarrer Schifer)  
Predigttext: Apostelgesch. 14; 8-13  
Lieder: 234 - 380 - 381 - 476  
Kein Kindergottesdienst  
Kollekte: Für die Hungernden der Erde

Dienstag, 11. Okt., 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk im Gemeindefaust

Donnerstag, 13. Okt., 20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindefaust und Probe des Posauenchors in der Stadtkirche

Freitag, 14. Okt., 20 Uhr: Probe des Kirchenchors im Gemeindefaust

Stadt-Mission  
Sonntag, 17. Okt.: Bibelstunde  
Dienstag: Bibelstunde fällt aus

### Neuapostolische Kirche

Gemeinde Langen, Wiesstraße 8  
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst  
18.00 Uhr: Gottesdienst  
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

### Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage

Birkenstraße 22 (An der Bahnhalle)  
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule  
18 Uhr Predigtgottesdienst

### Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)  
(ab Samstag 14 Uhr) 8./9. 10. 1960  
Dr. Otto, Bahnstraße 110 / Tel. 2894

Felstel Tel. 2333 - Rotes Kreuz Tel. 8711

### Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstherstellung beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluss: in der Woche vom 8. bis 14. 10. 1960  
Apotheke R. Müch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße  
Bücher-Ausgabe  
Mittwoch, 14.30-16.30 - Samstag, 14-16

### DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

### Josef Schäfer

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Kaplan Leon.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
\*Willi Schäfer\*

Frankfurt/Main,  
im September 1960

Nach einem arbeitsreichen Leben voller Liebe für die Seinen ist heute unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Onkel und Pate

### Herr Wilhelm Herth

kurz nach Vollendung seines 86. Lebensjahres von uns gegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Wilhelm Herth  
Familie Karl Herth  
Familie Adam Hill

Langen, den 4. Oktober 1960  
Fabrikstraße 29

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

### UT Filmbühne

LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag täglich 20.30 Uhr; Samstag 18.00 u. 20.30 Uhr  
Sonntag 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr - Freigegeben ab 6 Jahren

Ein gelbliches, pointenreiches Filmvergnügen!

„Minna von Barnhelm“, das zauberndste Lustspiel des deutschen Theaters, jetzt als musikalisch-beschwingter Farbfilm:

### Johanna v. Koczan

### Marianne Koch

### Schachnovelle

nach der gleichnamigen Erzählung von Stefan Zweig.

Deutscher Festspielbeitrag zur Biennale 1960 in Venedig. - Ein Film von internationaler Qualität mit  
Curd Jürgens, Claire Bloom, Hans Jörg Felmy und Mario Adorf.

Freit., Samst. Spätvorstellung 22.30 Uhr  
Der große Aufklärungsfilm. Ein mutiger Film, welcher das Sexual-Problem von der richtigen Seite anpackt.  
- Freigegeben ab 16 Jahre -

### Junge Liebe-Große Gefahren

Der Film um das Problem des § 218 - das erste Thema der Schwangerschaftsunterbrechung. - Der Film ist ein Aufruf zur Hilfe gegen das schwerste Schicksal, das einem jungen Mädchen begegnen kann. Darum sollte jeder junge Mensch ab 16 Jahren diesen Film sehen.

Jugendvorstellung Sonntag 16 Uhr  
„Liane“  
ab 12 Jahren

### Heldinnen

Die Gegner: Paul Hubschmid - Walter Güller  
Im Kampf um die Liebe sind alle Frauen Heldinnen!  
Ein Film, den Sie sehen müssen!

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

### Gangster, Gin und scharfe Hasen

... ein Kriminalfilm, der Ihnen einiges zu bieten hat!

Sonntag um 14.00 Uhr Märchenvorstellung

### Der kleine Muck

Märchenfilm nach Wilhelm Hauff - für große und kleine Leute nach einem Bühnenspiel von Friedrich Forster.

### 1. Mandolinen-Orchester-Langen

gegr. 1934 - Leitung: Hch. Werner

Zur

### Vereins- und Familienfeier

am Samstag, 8. Oktober 1960  
abends 20 Uhr, im kl. Saal der Turnhalle des TV Langen laden wir alle Mitglieder mit ihren Angehörigen und Bekannten recht herzlich ein.

Der Vorstand

### TANZSCHULE L. BECKER

vorm. N. Schiert  
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2107

Sonntag, den 9. Oktober findet ein

### Tanz-Ausflug

nach Dreieichenhain zur „Krone“ statt. Treffpunkt sämtl. Kurse - Abmarsch 15 Uhr Schwimmbad (Teichstraße). - Ehemalige Schüler(innen) und Gäste sind höchlichst eingeladen. - Beginn 16.00 Uhr.

L. Becker Tanzlehrer  
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit -

### Hier spricht die SPD, LISTE 1

Die Wahlkampfmethoden der NEV haben einen Tiefstand erreicht, der an Niedrigkeit nicht mehr zu überbieten ist. „Die fähigsten Köpfe“ haben keine anderen Mittel als Verdrehungen der Parolen anderer Parteien und Lügen. Dabei vergißt Herr Bauer die Krokodilstränen über angebliche Dittamierung angesehener Bürger. Er vergißt dabei aber, daß er persönlich war, der unseren Kandidaten - die genau so angesehene Bürger wie diejenigen der NEV sind - nazistische Tendenzen (Streben nach Einparteienherrschaft) unterstellt hat u. den wohl angesehenen Bürger der Stadt Langen indirekt als ATTRAPE bezeichnete. Nicht nur in Langen, sondern in fast allen Städten und Gemeinden steht der Bürgermeister als der repräsentant der geleisteten Arbeit an der Spitze der Liste seiner Partei (nicht nur bei der SPD). Selbstverständlich wird er kein Stadtverordneter, er bekennt sich aber zu seiner Partei. Die NEV getraut sich ihre Giftpfote schon nicht mehr mit ihrem Namen zu decken und flüchtet sich in die Anonymität. Gibt es einen besseren Beweis für schlechtes Gewissen?

Die Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses sind nicht öffentlich. Laut § 35 Abs. 2 in Verbindung mit § 24 HGO sind die Stadtverordneten zur Amtsverschwiegenheit verpflichtet. Die Stadtverordneten der NEV, die dem Ausschuß angehören, haben somit ihre Pflichten gröblichst verletzt. Abgesehen davon entspricht ihre Darstellung nicht der Wahrheit. Der Sprecher der SPD sagte wörtlich: „Der Kollege Oeder hat eine wunderbare Art, die einfachsten Dinge durch sinnlose Propagandaanträge zu verwirren und andere Parteien mit der Drohung, etwas ablehnen zu wollen, die Pistole auf die Brust zu setzen.“ Übrigens wurde kein Kompromiß geschlossen und Herr Oeder zog seinen Propagandaantrag zurück. So war die ganze Tätigkeit der NEV in den letzten Jahren. Keine einzige sachlich verwertbare Idee wurde von ihr gebracht. Dann muß man natürlich mit Demagogie und Lügen die Wähler einzufangen versuchen.

Zu diesen Methoden kann man nur sagen: „Niedriger hängen“

### Wählt die Partei des Volkes!

### Wählt LISTE 1 SPD

### LP

Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr  
Samstag u. Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr  
Der neueste Film mit Curd Jürgens

### Schachnovelle

nach der gleichnamigen Erzählung von Stefan Zweig.

Deutscher Festspielbeitrag zur Biennale 1960 in Venedig. - Ein Film von internationaler Qualität mit  
Curd Jürgens, Claire Bloom, Hans Jörg Felmy und Mario Adorf.

Freit., Samst. Spätvorstellung 22.30 Uhr  
Der große Aufklärungsfilm. Ein mutiger Film, welcher das Sexual-Problem von der richtigen Seite anpackt.  
- Freigegeben ab 16 Jahre -

### Junge Liebe-Große Gefahren

Der Film um das Problem des § 218 - das erste Thema der Schwangerschaftsunterbrechung. - Der Film ist ein Aufruf zur Hilfe gegen das schwerste Schicksal, das einem jungen Mädchen begegnen kann. Darum sollte jeder junge Mensch ab 16 Jahren diesen Film sehen.

Jugendvorstellung Sonntag 16 Uhr  
„Liane“  
ab 12 Jahren

Freitag bis Montag - Wo. 20.30 Uhr  
Sa. 18.00, 20.30; So. 18.00, 18.00, 20.30 Uhr

### Himmel und Zwirn

Das ist endlich ein Film-Lustspiel aus der bundesdeutschen Gegenwart, der uns über eigene Probleme von Herzen lachen läßt. Das Abenteuer eines Unfreiwilligen!

Ein Baby am Kasermentor kommt Gottseidank nur selten vor! Hartmut Reck, Grit Böttcher, Hannelore Schroth, Gisela von Collande, Ursula Herwig, Heinrich Gretler.  
Nach dem Stern-Roman von Th. Westa.  
Ab 12 Jahren

Freitag u. Samstag je 22.30 Uhr  
Spätvorstellung

### Auf heißer Fährte

Ein Columbia-Farbfilm aus dem Wilden Westen. - Von vielen gejagt, von einer geliebt. - Jim Larson, ein gesuchter Bankräuber, spielt: Fred Mac Murray.

Echt ital.  
**Lackritz**  
in Scheiben, hilft bei allen Magenleiden.  
Beutel DM -50.  
FACHDROGERIEN  
Lutherplatz - Bahnhof

### CIRCUS

### FRIEDRIKE HAGENBECK

Erstmalig und einmalig für Darmstadt!  
Heute Freitag 20 Uhr Eröffnungsvorstellung

**DARMSTADT** Mercksplatz, Ruf 21300

Des großen Andranges wegen wird dringend ersucht, die Ermäßigungschein sofort im Vorverkauf bei Hugo de Waa, Rheinstraße 10 (am Lützenplatz) Ruf 70026 oder an unsere Vorverkaufskasse einzulösen!

Morgen Samstag bis einschließlich Donnerstag, 13. Oktober täglich 2 Vorstellungen: 15 und 20 Uhr - TIERSCHAU ab Samstag täglich ab 9.30 Uhr durchgehend geöffnet.

Der Circus ist angenehm geheizt

Freitag bis Montag - Wo. 20.30 Uhr  
Sa. 18.00, 20.30; So. 18.00, 18.00, 20.30 Uhr

### Himmel und Zwirn

Das ist endlich ein Film-Lustspiel aus der bundesdeutschen Gegenwart, der uns über eigene Probleme von Herzen lachen läßt. Das Abenteuer eines Unfreiwilligen!

Ein Baby am Kasermentor kommt Gottseidank nur selten vor! Hartmut Reck, Grit Böttcher, Hannelore Schroth, Gisela von Collande, Ursula Herwig, Heinrich Gretler.  
Nach dem Stern-Roman von Th. Westa.  
Ab 12 Jahren

Freitag u. Samstag je 22.30 Uhr  
Spätvorstellung

### Auf heißer Fährte

Ein Columbia-Farbfilm aus dem Wilden Westen. - Von vielen gejagt, von einer geliebt. - Jim Larson, ein gesuchter Bankräuber, spielt: Fred Mac Murray.

Echt ital.  
**Lackritz**  
in Scheiben, hilft bei allen Magenleiden.  
Beutel DM -50.  
FACHDROGERIEN  
Lutherplatz - Bahnhof

### Gasthaus „Alte Burg“

Dreieichenhain

empfiehlt in altgewohnter Weise

### Spelsen u. Getränke

Phil. Stang - Fam. Kuch

### Last-Taxi

Klein-Transporte erledigt für Sie alle

**ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20**

Angela,  
die deutsche Marken-Nähmaschine

mit Motor 265,- DM  
Zick-Zack 449,- DM

**NEU!**

Die automatische Maschine nur 496,- DM  
Ungeschlagen im Preis!

### Werner & Dutiné

Frankfurter Straße 9

### Lichtburg

Langen, Tel. 2209

Freitag bis Montag - Wo. 20.30 Uhr  
Sa. 18.00, 20.30; So. 18.00, 18.00, 20.30 Uhr

### Schachnovelle

nach der gleichnamigen Erzählung von Stefan Zweig.

Deutscher Festspielbeitrag zur Biennale 1960 in Venedig. - Ein Film von internationaler Qualität mit  
Curd Jürgens, Claire Bloom, Hans Jörg Felmy und Mario Adorf.

Freit., Samst. Spätvorstellung 22.30 Uhr  
Der große Aufklärungsfilm. Ein mutiger Film, welcher das Sexual-Problem von der richtigen Seite anpackt.  
- Freigegeben ab 16 Jahre -

### Junge Liebe-Große Gefahren

Der Film um das Problem des § 218 - das erste Thema der Schwangerschaftsunterbrechung. - Der Film ist ein Aufruf zur Hilfe gegen das schwerste Schicksal, das einem jungen Mädchen begegnen kann. Darum sollte jeder junge Mensch ab 16 Jahren diesen Film sehen.

Jugendvorstellung Sonntag 16 Uhr  
„Liane“  
ab 12 Jahren

Freitag bis Montag - Wo. 20.30 Uhr  
Sa. 18.00, 20.30; So. 18.00, 18.00, 20.30 Uhr

### Himmel und Zwirn

Das ist endlich ein Film-Lustspiel aus der bundesdeutschen Gegenwart, der uns über eigene Probleme von Herzen lachen läßt. Das Abenteuer eines Unfreiwilligen!

Ein Baby am Kasermentor kommt Gottseidank nur selten vor! Hartmut Reck, Grit Böttcher, Hannelore Schroth, Gisela von Collande, Ursula Herwig, Heinrich Gretler.  
Nach dem Stern-Roman von Th. Westa.  
Ab 12 Jahren

Freitag u. Samstag je 22.30 Uhr  
Spätvorstellung

### Auf heißer Fährte

Ein Columbia-Farbfilm aus dem Wilden Westen. - Von vielen gejagt, von einer geliebt. - Jim Larson, ein gesuchter Bankräuber, spielt: Fred Mac Murray.

Echt ital.  
**Lackritz**  
in Scheiben, hilft bei allen Magenleiden.  
Beutel DM -50.  
FACHDROGERIEN  
Lutherplatz - Bahnhof

### CIRCUS

### FRIEDRIKE HAGENBECK

Erstmalig und einmalig für Darmstadt!  
Heute Freitag 20 Uhr Eröffnungsvorstellung

**DARMSTADT** Mercksplatz, Ruf 21300

Des großen Andranges wegen wird dringend ersucht, die Ermäßigungschein sofort im Vorverkauf bei Hugo de Waa, Rheinstraße 10 (am Lützenplatz) Ruf 70026 oder an unsere Vorverkaufskasse einzulösen!

Morgen Samstag bis einschließlich Donnerstag, 13. Oktober täglich 2 Vorstellungen: 15 und 20 Uhr - TIERSCHAU ab Samstag täglich ab 9.30 Uhr durchgehend geöffnet.

Der Circus ist angenehm geheizt

### 1. Mandolinen-Orchester-Langen

gegr. 1934 - Leitung: Hch. Werner

Zur

### Vereins- und Familienfeier

am Samstag, 8. Oktober 1960  
abends 20 Uhr, im kl. Saal der Turnhalle des TV Langen laden wir alle Mitglieder mit ihren Angehörigen und Bekannten recht herzlich ein.

Der Vorstand

### TANZSCHULE L. BECKER

vorm. N. Schiert  
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2107

Sonntag, den 9. Oktober findet ein

### Tanz-Ausflug

nach Dreieichenhain zur „Krone“ statt. Treffpunkt sämtl. Kurse - Abmarsch 15 Uhr Schwimmbad (Teichstraße). - Ehemalige Schüler(innen) und Gäste sind höchlichst eingeladen. - Beginn 16.00 Uhr.

L. Becker Tanzlehrer  
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit -

### Gasthaus „Alte Burg“

Dreieichenhain

empfiehlt in altgewohnter Weise

### Spelsen u. Getränke

Phil. Stang - Fam. Kuch

### Last-Taxi

Klein-Transporte erledigt für Sie alle

**ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20**

Angela,  
die deutsche Marken-Nähmaschine

mit Motor 265,- DM  
Zick-Zack 449,- DM

**NEU!**

Die automatische Maschine nur 496,- DM  
Ungeschlagen im Preis!

### Werner & Dutiné

Frankfurter Straße 9

Gummiz  
Wärmflaschen  
und  
Gummiz  
Handschuhe  
preiswert und  
noch 3% Rabatt

DRÖGERIE  
**Meißner**  
Langen, Fahrgasse 14

STAMPEN  
SCHILDER  
WISCHER  
Faler-Müller-Str. 3

### Fußpflege

Hildegard Nippold  
Fachärzt. geprüfte  
Fußpflegerin  
Langen, Hülgestr. 22  
Ecke „Vor d. Höhe“  
Telefon 20 58

Täglich v. 9 bis 12 Uhr  
u. 14.00 bis 17.30 Uhr  
außer Mittwochnachmittag sowie Donnerstags und Samstag.

Echt ital.  
**Lackritz**  
in Scheiben, hilft bei allen Magenleiden.  
Beutel DM -50.  
FACHDROGERIEN  
Lutherplatz - Bahnhof

### CIRCUS

### FRIEDRIKE HAGENBECK

Erstmalig und einmalig für Darmstadt!  
Heute Freitag 20 Uhr Eröffnungsvorstellung

**DARMSTADT** Mercksplatz, Ruf 21300

Des großen Andranges wegen wird dringend ersucht, die Ermäßigungschein sofort im Vorverkauf bei Hugo de Waa, Rheinstraße 10 (am Lützenplatz) Ruf 70026 oder an unsere Vorverkaufskasse einzulösen!

Morgen Samstag bis einschließlich Donnerstag, 13. Oktober täglich 2 Vorstellungen: 15 und 20 Uhr - TIERSCHAU ab Samstag täglich ab 9.30 Uhr durchgehend geöffnet.

Der Circus ist angenehm geheizt

• Preisgünstig  
• Schonend  
• Kurzfristig

reinigen wir für Sie Ihre Garderobe!

1 Anzug ..... DM 5,00  
1 Kostüm ..... DM 5,00  
1 Sakko ..... DM 3,00  
1 Hose ..... DM 2,00  
1 Rock ..... ab DM 2,00  
1 Kleid ..... ab DM 3,90  
1 Mantel ..... ab DM 6,50

**LIEFERZEIT 24 STUNDEN!**

HEMDEN-SCHNELLDIENST  
3 Stück ..... DM 2,75

Chemische Express-Reinigung

**MUNCH**  
LANGEN - Frankfurter Straße 3

Wir holen ab und bringen zurück!!!  
Tel. 2454

Volkschor -Liederkrantz 1838 Langen
Heute Freitag, 7. Okt. pktl. 20.30 Uhr.

Freiwillig. Feuerwehr Langen
Kommenden Sonntag um 8 Uhr Übung.



Sonntag, den 9. Oktober
Verbandsfeier des TVS Heusenstamm

Sonntag, den 9. 10. 60
Familien-Ausflug der AH nach Deidesheim

Sonntag, den 9. 10. 60
Junioren gegen FC Auerbach



Abt. Handball
Heute abend 20.30 Uhr Monatsversammlung

Faustball-Abteilung
Abfahrt der 3 Mannschaften zu d. Herbstturnier



Abt. Fußball
21.00 Uhr: Spielersitzung 19.30 Uhr: Jugend

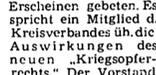


Einladung!
Wir laden die Einwohner und Interessenten von Langen zu dem am Donnerstag, 13. 10. 1960, stattfindenden Lehrgang für 1. Hilfe



Verband d. Kriegs- u. Zivilbeschäd.
Wiederb. u. Sozialrentner

Mitgliederversammlung
1. Saalbau „Z. Lämmchen“ b. Kam. Pausch



Sonntag, 9. Okt., 15.30
findet im Vereinslokal „Zum Rebenstock“ eine Monatsversammlung statt

Tempo Wiking
Doppelkab. m. Pritsche, Bauj. 55, in gut. Zust.

Kreisverbands - Versammlung der Kaninchenzüchter am Sonntag, 9. Okt., um 14.30 Uhr in Neu-Isenburg

Kreisverbands - Versammlung der Geflügelzüchter am Sonntag, 9. Okt., um 14.30 Uhr ab Haltest. Wallstraße (Stadtgarten)

Heute Freitag, 20.30 Uhr treffen wir uns im Café UT zur Zusammenkunft

Der Vorstand
R. Z. V. „Klub“ 03 Langen (1995)

Morg., Samstag, 20.30. Versammlung im Klublokal „Rose“

Morg., Samstag, 20.30. Monatsversammlung im Vereinslokal

Jahrgang 1909/10
Sonntag, 9. 10. 1960, 9.30 Uhr, Kirchgang Stadtkirche Langen

Kegelbrüder
mit PKW, da Kegelbahn auswärts, ges. Tel. 7017

Jahrgang 1900
Alle 1914 a. d. Schule entlass. Kameradinnen und Kameraden, Neubürger u. Zugezogene

Moped (Rex)
für 80,- DM Fiat Combi für 200,- DM zu verk.

Mercedes 180
blau, Schon - Bezüge, Nebellampen, Becker-Mexico, gut erhalten

Triumph 200er
sehr gut erhalten, mit Motorrad-Kleidg., umständehaber preisgünstig zu verkaufen

Küchenbüfett
(1,65 m), und weißes Wasserbecken

Wohnzimmerschrank
sehr schön, billig zu verkaufen

FÜR BADEZIMMER
1 Junkers-Gas-Wandofen

1 Moped
Marke Zündapp, zweisitzig, 690 km, zu verkaufen

Tempo Wiking
Doppelkab. m. Pritsche, Bauj. 55, in gut. Zust.

Ein gebrauchter Heißluftofen
1174 an die LZ

Mit großer Freude zeigen wir die Geburt unseres Stammhalters an
Michael Hermann Günther
HERTHA UND HERMANN FETZER
Wilhelm-Leuschner-Platz 25

Herzlichen Dank
für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung.
Karin Koll \* Walter Kunz
Langen, September 1960
Obergasse 10 - Im Birkenwäldchen 35

Für die uns anlässlich unserer Verlobung übermittelten zahlreichen Glückwünsche, Blumen u. Geschenke sagen wir recht herzlichen Dank.

Helga Sallwey
Horst Hirsch
Langen, im September 1960
Frankfurter Straße 4

Statt Karten!
Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir auf diesem Wege recht herzlich.

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir allen recht herzlich.
Ludwig Muthig und Frau
Langen, den 4. 10. 1960
Florian-Geyer-Str. 3

Volkschor Liederkrantz 1838 Langen
Wir laden Sie nochmals ein zum
CHOR-KONZERT
am Sonntag, dem 9. OKTOBER 1960, 20.00 Uhr im großen Saal des Turnvereins 1862 Langen, Friedrich-Ludwig-Jahnpfatz.

Korkkombi-Kinderwagen
preiswert abzugeben.
Schönfeld, Lutherstraße 73

Guterhaltener Kinder-Sportwagen
mit Fußsack (20,- DM), zu verkaufen.
Neckarstraße 25

Laufstüchchen und Kinderklappstuhl
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 1161 a. d. LZ

Wohnzimmerschrank
sehr schön, billig zu verkaufen.
Nördl. Ringstr. 3, ptr.

Guterhaltener Küchbüfett
(1,65 m), und weißes Wasserbecken
Aug.-Bebel-Str. 13

FÜR BADEZIMMER
1 Junkers-Gas-Wandofen

1 Moped
Marke Zündapp, zweisitzig, 690 km, zu verkaufen

Tempo Wiking
Doppelkab. m. Pritsche, Bauj. 55, in gut. Zust.

Ein gebrauchter Heißluftofen
1174 an die LZ

Neuwertiger Zimmerofen
zu verkaufen.
Schring, Triftstr. 15

Weißer Küchenschrank
billig abzugeben.
Odenwaldstraße 42

ZU VERKAUFEN:
I D.-Trenchcoat, grün-chench Lederkn., Winterf., neu, 42, 35,-

I D.-Armbanduhr, 20 Mikr. (76.-) neuw., 25,-. Zuschr. u. Off. Nr. 1186 an die LZ

Krankenfahrrad (Motor), und Ledermantel
Gr. 44, zu verkaufen.
Seipp, Aug.-Bebel-Str. 19

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silberhochzeit danken wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten recht herzlich, Besonderen Dank dem VdK Langen für die Ehrung.

August Elsensch u. Frau
Kätha geb. Nold
Langen, Langestr. 12

Allen denjenigen, die anlässlich meines 80. Geburtstages durch Geschenke und Gratulationen meiner so freundlich gedachten, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Martha Schüz
Bahnhofstraße 74

Küchenbüfett
gut erhalten, zu verk.
Südl. Ringstraße 221 p.

Halbtagsloft
in mod. Haushalt von Mo.-Fr.-Vormittag in Frankfurt/M. gesucht.

Junge, tüchtige Friseurin
Friseur-Salon H. Fritz, Nördl. Ringstr. 35

Ertelie gründlichen Nachhilfeunterricht
in Englisch und Französisch (Klassen-Angaben erbeten). - Off. unter Nr. 1192 a. d. LZ

Stundenfrau
sofort gesucht. Zeit nach Vereinbarung.
Hotel „Deutsches Haus“

Grubenentleerung
St. Jys, Götzenhain
Neue Telefonnummer: Langen 7411

Gründl. Nachhilfe in: Englisch, Latein, Französisch wird erteilt.

Je 1 Herr- u. Damen-Fahrrad
zu kaufen gesucht. - Off. u. Nr. 1194 a. d. LZ

Neuwertiger Korbputzswagen
zu verkaufen.
Hermann, Neckarstraße 48

Mechaniker-Drehbank
mit sämtl. Zubehör für DM 500,- zu verkaufen.

1a Winterkartoffeln
Bestellungen nimmt entgegen
Fünderlich, Feldstraße 59

Schöne Speisekartoffeln
zu verkaufen.
Kaplaneistraße 3

Wir suchen per sofort 1 Putzfrau
für 3 Nachmittage in d. Woche. Persönliche Vorstellung, tägl. (außer sonnabends) von 8-16 Uhr erbeten.

Paul Sauer, Druckwalzenfabriken
Werk Langen, Mörfelder Landstr. 43



Man achte sehr auf gute Kleidung!
Herrenkleidung
von uns moderegert und elegant in Schnitt und Material entspricht dem Stil der Zeit

Bekleidung von ZIMMER
für Qualität und Preiswürdigkeit.
Masch.-Näherinnen
bel guten Arbeitsbedingungen in Dauerstellung gesucht.

Phil. Zimmer & Söhne
August-Bebel-Straße 22

Großes möbliertes Zimmer
ab 15. 10. 60 zu vermieten.
Im Singes 3

Möbliertes Zimmer
mit Garage in Einfamilienhaus z. 1. 11. zu vermieten. - Off. unter Nr. 1171 a. d. LZ

Ruhiges, teilmöbl. oder Leerzimmer
mit H. W., Bahnhofsnähe, baldmöglichst gesucht. - Off. u. Nr. 1177 a. d. LZ

Baugebäude
für Einfamilienhaus in Langen od. Umgebung gesucht. - Off. unter Nr. 1184 a. d. Langener Ztg.

Suche Pachtland
Möglichkeit, m. Licht- u. Wasseranschluß. - Off. u. Nr. 1191 a. d. LZ

Puppenreparaturen
werden angenommen u. gut u. fachmännisch ausgeführt.
Taanustraße 15, I.

Flotte, weibliche Bedienung
am Wochenende ges. - Off. u. Nr. 1173 a. d. LZ

Zuverlässige Haushilfe
3 mal wöchentlich, je 3-4 Stunden, gesucht.
Stotz, Fr.-Ebert-Str. 41

Junger Mann sucht Nebenbeschäftigung
gleich welcher Art, abends od. Wochenende. - Off. unter Nr. 1185 a. d. Langener Ztg.

Obersekundarin erteilt Nachhilfe
in Latein (bis Obertertia. - Off. unter Nr. 1182 an die LZ

Gesucht wird ein älterer, verb., kinderloser, kfm. Mitarbeiter
o. Anh. (stw.), Wohngeb. - Off. u. Nr. 1179 an die LZ

Wir suchen per sofort 1 Putzfrau
für 3 Nachmittage in d. Woche. Persönliche Vorstellung, tägl. (außer sonnabends) von 8-16 Uhr erbeten.

Paul Sauer, Druckwalzenfabriken
Werk Langen, Mörfelder Landstr. 43

1a Winterkartoffeln
Bestellungen nimmt entgegen
Fünderlich, Feldstraße 59

Schöne Speisekartoffeln
zu verkaufen.
Kaplaneistraße 3

Wir suchen per sofort 1 Putzfrau
für 3 Nachmittage in d. Woche. Persönliche Vorstellung, tägl. (außer sonnabends) von 8-16 Uhr erbeten.

Paul Sauer, Druckwalzenfabriken
Werk Langen, Mörfelder Landstr. 43

Von den schüchternen Versuchen

Das hatten wir uns fest vorgenommen, als wir in den Urlaub fahren: Dieses Jahr müssen die beiden Jüngsten schwimmen lernen.
Dann ist man als Vater und Mutter eine Sorge los, wenn die Kinder am Wasser spielen.
Bel der sechsjährigen Beate ging es ganz schnell. Wir hatten bemerkt, wie ihre Augen jedesmal an der Auslage des Strandkiosks hängen blieben, eine Trachtenpuppe hatte es ihr angetan. „Dreißig Schwimmstöße, ohne den Boden mit den Füßen zu berühren, und das Püppchen ist dein!“ Als es darauf ankam, war sie beim fünfminütigen Stöß schon mit dem Kopf unter Wasser, aber aufgegeben hat sie nicht. Erstaunlich, was für eine Energie in dem Persöhnchen steckt.

Schließlich haben wir's aufgegeben, daß er's in diesem Jahr noch packen könnte. Dann aber kam ein prächtiger sonniger Tag. Unser vierjähriger Knabe spielte am Strand im seichten Wasser. „Schau mal unauffällig hin!“, stieß mich seine Mutter an, „nun versuch er's allein.“ Es war wirklich ein schülerner Versuch. Immer noch stieß er sich mit einem Bein vom Boden ab. Aber dann hat er's doch fertiggebracht, ein paar Meter ganz frei zurückzugehen. Und dann gab er nicht mehr nach, blieb hartnäckig dabei, machte einen Versuch nach dem andern. Bis es ihm an diesem Tag noch nicht von seinen Erfolgen. Als wir alle aber an einem der nächsten Tage ins Wasser gingen, die großen Brüder mit Eleganz von Stieg ins Wasser sprangen und loskroch, da hielt er sich an unserer Seite: „Paß auf mich auf, ich schwimme ein Stück mit ich kann's jetzt auch.“
Die ersten, kleinen Schritte, dieschüchternen, selbständigen Versuche, durch die man Selbstvertrauen gewinnt, sind eigentlich in allen Dingen die höchst wichtige Angelegenheit. Bei uns Menschen ist es nur einmal nicht wie bei jungen Enten, die sich gleich ins Wasser plumpsen lassen, als ob es die selbstverständlichste Sache wäre, daß man getragen wird.

So ist es z. B. auch in den Dingen des Glaubens. Da sind auf der einen Seite die guten Schwimmer oder wenigstens die, die so tun, als ob sie es wären. Die tummeln sich in ihrem Element. Wenn einer, der diese Kunst noch nicht kann, mit ihnen in Bewegung kommt, dann sprechen sie davon, als ob es etwas ganz Selbstverständliches wäre.
Es geht einer in die Kirche, vielleicht gerät er ganz zufällig hinein, weil er an irgendeiner Stelle ein Stück mit ihnen in Bewegung kommt, dann sprechen sie davon, als ob es etwas ganz Selbstverständliches wäre.

Aber vielleicht ist das zuviel verlangt. Vielleicht kann man das gar nicht. Es mag sein, daß einer ganz still und unbeobachtet selbst anfangen muß, wie unser kleiner Schwimmer es getan hat. Das einzige, das man tun könnte, daß man ihn auffordert: „Versuch doch mal, erlaube dir einen bescheidenen Anfang. Versuch zum Beispiel mal, mit einem Menschen, der dir verquert liegt, der dich zum Widerspruch, Aufbegehren und Zorn reizt, in Langen, Spreidlingen oder Umgebung zu gehen.“ - Off. unter Nr. 1183 an die LZ

Suche dringend Wohnung
2 Zimmer, Küche, Bad od. ähnlich. Gute Mierte wird bezahlt. - Off. u. Nr. 1144 an die LZ

Mansarden-Wohnung
m. Bad, 40 qm, zu vermieten. - Off. unter Nr. 1169 an die LZ

Junges Ehepaar sucht dringend
1 1/2-Zimmerwohng.
BKZ kann gezahlt werden. - Off. u. Nr. 1175 a. d. Langener Zeitung

Suche
2-Zimmer u. Küche
biete Mitarbeit i. Haushalt und Garten. - Off. unter Nr. 1176 a. d. LZ

2 Mansardenzimmer
an alleinstående Frau im mittleren Alter zu vermieten, welche gewillt ist, etwas Gartenarbeit zu verrichten. Off. u. Nr. 1172 a. d. G.

ital. Ehepaar sucht
möbliertes oder Leerzimmer
Zahl gute Mierte. Off. unter Nr. 1178 a. d. LZ

Fast jedes Dorf hat einen Wohltäter

In Spanien hat das Zeitalter des Mäzenatentums begonnen. Die guten Folgen der großen Auswandererwelle, die Spanien in den kurzen Jahren vor dem Bürgerkrieg erlitt, hatte, stellen sich allmählich ein. Spanien, die ihr Land vor drei Jahrzehnten mit Hoffnungen auf ein besseres Leben jenseits des großen Teiches verlassen hatten, kehren jetzt heim. Sie kommen nicht mit leeren Händen. Viele von ihnen haben es in den südamerikanischen Ländern, wo sie sich niedergelassen hatten, zu Vermögen gebracht, das sie nun in echt spanischer Solidarität mit den Bedürftigen ihrer Heimat teilen. Noch nie zuvor gab es jenseits der Pyrenäen so viele wohlthätige Stiftungen.

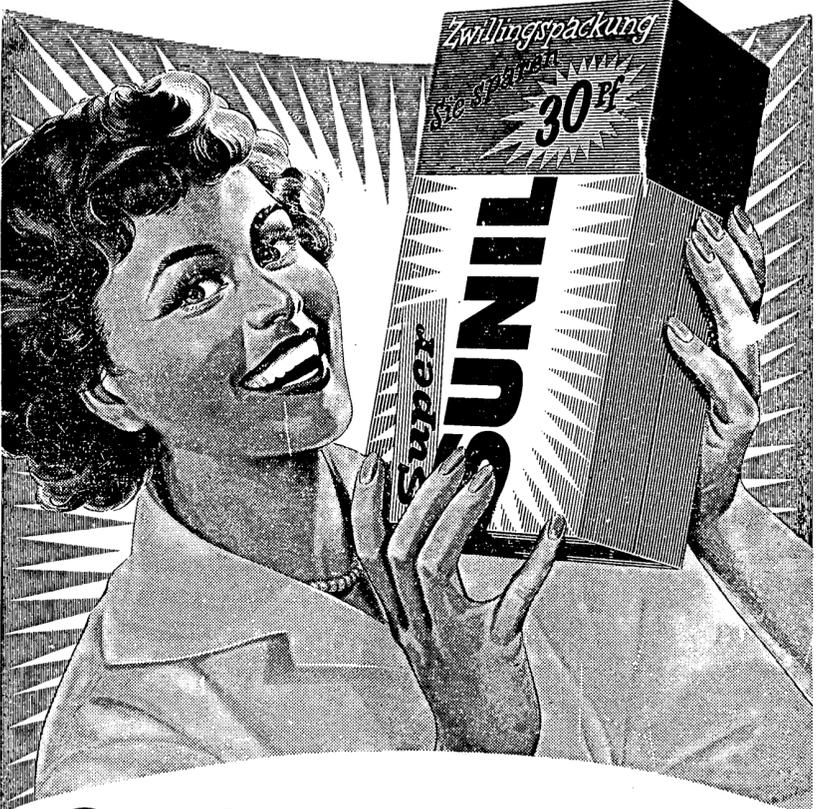
Die große Auswandererwelle der dreißiger Jahre ist in Spanien bis heute noch nicht abgeklungen. Jahr für Jahr verlassen Zehntausende von Spaniern ihre Heimat, ihre gesamten Habeleistungen in einem einzigen Koffer, ohne ausreichende Barmittel, ihre Ersparrnisse haben sie für die Überfahrt ausgeben - mehr haben sie nicht. Ihr Ziel ist meistens Venezuela, wo ihnen ein Landsmann zunächst einmal zu einem Dach über dem Kopf und dann zu einer Arbeit als Kellner, Schuhputzer oder Stierkämpfer verhilft.
Den Dahingeblichenen bleibt es nicht verborgen, wenn das Glück ihrem Auswanderer hold ist. Zuerst kommen kleine Geschenkpakete, die mit der Zeit immer dicker werden. Sie sind an das Bürgermeistertum adressiert und für die Armen der Gemeinde bestimmt. Dann folgen Geldanweisungen, die mitunter beachtlich sind. Sie verändern das Gesicht der spanischen Dörfer, die heute fast alle einen Mäzen in Südamerika haben. Neuschulen werden gebaut, Straßen von großer

wirtschaftlicher Bedeutung, Ausreitstürme für die Touristen, Schwimmbäder, Sportplätze, Kirchen. Abgelegene Dörfer in der Sierra, wo man nach Einbruch der Dunkelheit wie vor hundert Jahren die Petroleumlampen anzündete, bekommen plötzlich elektrisches Licht.

Die richtige „Schlagzeile“

Es ist wenig bekannt, daß manches berühmte Werk seinen Titel nicht dem Verfasser, sondern dessen Freunden und Kritikern verdankt. Titel und Werk wurden des Weiteren nicht immer zu gleichen Zeit „geboren“, es bedurfte vielmehr häufig längeren Nachdenkens, um die richtige „Schlagzeile“, die ja das Publikum ansprechen sollte, zu finden.
Klingers Schauspiel „Sturm und Drang“ verdankt seinen Titel nicht etwa Klinger selbst, sondern dem Apostel der Genesizel Christoph Kaufmann. Klinger wollte dem Werk den Titel „Wirrwarr“ geben. Von dem theaterkundigen Hfland stammt der Vorschlag, Schillers drittes Werk - die „Luise Millern“ - in „Kabale und Liebe“ umzutauften. Schiller bot dagegen für ein bürgerliches Trauerspiel Hflands den Titel „Verbrechen aus Ehrsucht“ an. Mit redaktioneller Geschicklichkeit formte er den Titel „Kabale und Liebe“ aus der „Kabale und Liebe“ heraus. Das Führen der sieben Aufrechten“ und redete Georg Dbers zu seinen Erstlingsroman nicht „Nittis“, sondern „Eine ägyptische Königstochter“ zu benennen. „Der Siemann“ sollte Gerhart Hauptmanns zu Widerspruch und Hohn herausforderndes soziales Drama ursprünglich heißen. Arrndt regte die Titelfassung „Vor Sonnenaufgang“ an.

Die Zwillingsspackung von Super SUNIL



Praktisch und preiswert

Praktisch - denn das ist die Menge Super-Sunil, wie man sie im Haushalt verwendet: Heute für die große Wäsche - morgen für die kleine Wäsche zwischendurch
Preiswert - denn Sie sparen jedesmal beim Einkauf 30 Pf

Der Tip des Tages: Verlangen Sie die Zwillingsspackung



# MOTOR, TECHNIK, WIRTSCHAFT



IM SPIEL ERLEBNT man auch die kompliziertesten Verkehrsregeln...  
man auch die kompliziertesten Verkehrsregeln...  
von allem, wenn ein so freundlicher Verkehrssexperte den Kleinen gute Ratschläge gibt.

## Bei Gelb verbeißen sich die Kühler

Probleme an Kreuzungen

Einige Dutzend Unfälle der letzten Zeit haben wieder einmal exemplarisch bewiesen, wie gefährlich die Gelbsucht motorien ist, die partielle Ignorierung gelber Achtung-Signale an Straßenkreuzungen. Theoretisch gibt es im städtischen Straßenverkehr grüne Wellen. Einige Großstädte haben sogar eine Versicherung auf Grün abgeschlossen, indem sie deutlich leuchtend dazu sagen, wie schnell man fahren darf — und so!!! —, um wirklich in der grünen Welle zu bleiben. Allen andern gekoppelten Lichtsignalen liegt eine ähnlich hohe, weniglich gleichgerichtete Geschwindigkeit zugrunde, mit der man es ebenso schaffen müßte, wenn man sie einmal raus hat.

Natürlich schafft man es nicht immer. Entweder ist die Straße zu frei, und man kommt unwillkürlich in jene Geschwindigkeitsbezirke, auf die sich bleistiftzückende Ordnungshüter schon freuen. Oder sie ist zu ver-

stopft: Dann bleibt man im Schneckentempo weit unter dem vorgeschriebenen Tempo. Dann wartet man bei Rot und harret der Farben, die kommen sollen. Es sei denn, man trifft noch bei Gelb an dem berühmten weißen Strich ein, der das Gesetzliche vom Ungesetzlichen scheidet. Hier beginnt die Sache kritisch zu werden, weil sie nicht einheitlich geregelt ist. Es heißt zwar, daß bei einem Gelb, das auf Grün folgt, derjenige Kraftfahrer noch straffrei fahren darf, der andernfalls durch sein Bremsen die ungleichen Verkehrsteilnehmer gefährdet. Doch das ist im wesentlichen Kermesssache und damit kein wirklicher Schutz vor Strafe — und vor Unfällen.

Wenn man auf der anderen Seite nach Rot Gelb folgt, gibt es Fahrer, die gleichfalls losfahren. Dann kreucht — und eine Teilschuld bleibt für jeden hängen. Läßt sich auch bei einer normalen Dreifarbampel nicht abschätzen, wie lange das Grün noch dauert, so kann

### Zuviel verlangt

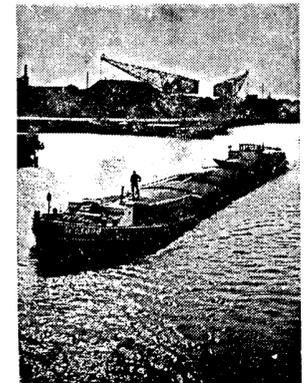
Ein Autofahrer braucht auch von seinem Heimatort nicht zu wissen, wo an den verschiedenen Einfallstraßen das Ortsanfangsschild aufgestellt ist. Das Oberlandesgericht Hamm (Aktenzeichen: Ss 1110/59) hat einen Autofahrer freigesprochen, der zu schnell in seinen Heimatort hineingefahren war, weil er das ihm unbekanntes Ortsschild nicht sehen konnte. Als er es passierte, war es gerade von einem Lastwagen verdeckt. Die Verurteilung einzelner Häuser links und rechts der Straße konnte er nicht schießen, daß er bereits in einer geschlossenen Ortschaft war. (ld/mv)

### Corpus delicti?

Der Stand der Tachometeradel eines verunglückten Autos läßt keine zuverlässigen Schlüsse über Schuld oder Nichtschuld, zum Beispiel wegen überhöhter Geschwindigkeit eines Fahrers zu. Weil der Ausschlag der Nadel auch durch den Unfall selbst verursacht worden sein kann, hilft nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamm (Aktenzeichen: Ss 3 786/59) der Tachometerstand nicht, die Schuldfrage zu klären.

### Unübersichtlich

Bei unübersichtlichen Verkehrsverhältnissen muß sich ein Kraftfahrer unmittelbar vor dem Abbiegen nach links noch einmal von der Verkehrssituation überzeugen. Eine Entscheidung des Bundesgerichtshofes (Aktenzeichen: 4 StR 19/59) fordert die Fahrer, wenn er seine Absicht rechtzeitig und deutlich angezeigt und sich zur Fahrbahnhälfte eingedreht hat.



SCHLEPPKAHN auf dem Rhein-Herne-Kanal. In ihren Bächen lassen sich riesige Mengen an Ladegut verstauen. Die Kähne legen große Strecken zurück.

## Zeitalter industrieller Konzentration

Der Mensch und die Welt der Gegensätze

Der Fortschritt macht das Leben einfacher, zugleich aber auch komplizierter. Der Komfort nimmt zu, und die Voraussetzungen dafür werden immer vielfältiger und verwickelter. Auch die Welt der Wirtschaft und der Technik kann sich diesem Gegensatz nicht entziehen. So leben wir schon seit mehreren Jahrzehnten im Zeitalter der industriellen Konzentration und des „Big Business“, der großen sozialen und internationalen Spannungen und auch der Massenorganisationen. Eine neue Macht ist uns in die Hand gegeben: die Geschwindigkeit. „Sie läßt uns jedoch“, so heißt es in „Der Unfug der Überbelastung“ von Prof. Dr. P. R. Bize und Pierre Goguelin (Schuler Verlagsges., Stuttgart), „an Tiefe verlieren, was wir an Oberfläche gewinnen. Unsere Wirkungsmöglichkeiten und -mittel vervielfachen sich, aber ihre Anwendung erfordert höheren Aufwand an Nervenkraft. Neue Erlebnisse und Genüsse sind erschlossen, doch unser inneres Gleichgewicht geht darüber verloren.“

Alle die Errungenschaften, auf die wir so stolz sind, übersteigen unser Fassungsvermögen. Der einzelne kann mit der Entwicklung nicht mehr Schritt halten. Man sieht sich der paradoxen Tatsache gegenüber: Der Mensch beherrscht und verändert die äußere Natur, in seiner eigenen Natur aber ist er

derselbe geblieben, der er schon vor Jahrtausenden war. Ob wir wollen oder nicht, wir müssen diese Plagen unserer Zeit und ihre Folgen auf uns nehmen: Lärm und Hitze, naturfremde Lebensbedingungen und gestörte zwischenmenschliche Beziehungen; dazu kommt das Gefühl allgemeiner Unsicherheit, die Schwierigkeit, sich dem Sog der Vermassung zu entziehen, und der Zerfall der bisher gültigen sittlichen Werte.

Schon für den Durchschnittsmenschen, so fahren die Verfasser fort, ist das zutragliche Maß überschritten, erst recht für die Führungsschicht. Hat sich doch die Notwendigkeit durchgesetzt, die größten Verantwortlichkeiten auf eine wesentlich geringere Anzahl von Köpfen als früher zu konzentrieren und von diesen auf allen Gebieten Spitzenleistungen zu verlangen. Andererseits erfordert die Handarbeit nicht mehr soviel körperliche Kraft, Intelligenz und Geschicklichkeit. Die Arbeit wird immer gleichförmiger und das Tempo immer schneller. So sehen wir gegenwärtig zwei Welten vor uns: In der einen herrscht die Eintönigkeit und in der anderen die Überbelastung...

Man kann sagen, daß die Welt von heute lebensfeindlich ist. Die Luft der Städte ist mit Giftstoffen verunreinigt, so daß man kaum noch Atem holen kann. Die zunehmende Motorisierung unterbindet die gesunde körperliche Bewegung... Unser Körperhaushalt läuft somit Gefahr, aller seiner Kräfte reserven verlustig zu gehen. Dagegen muß sich jeder, so hetzen Bize-Goguelin, so gut wie möglich durch eine vernünftige Lebensweise schützen. Es gilt für jeden einzelnen, in einer lebensfeindlichen Umwelt alle Möglichkeiten wahrzunehmen, sich gesund und leistungsfähig zu erhalten und das gestörte Gleichgewicht wiederherzustellen... Der Satz „Wer sich gesund fühlt, ist ein Kranker, der nichts von seinen Leiden weiß!“ ist gewiß übertrieben, trotzdem enthält er ein Körnchen Wahrheit.

Die Organe können angegriffen sein, ohne daß man Beschwerden spürt, deshalb geht der wichtigste Ratschlag dahin, sich von einem gewissen Alter an regelmäßig ärztlich untersuchen zu lassen. Das gilt besonders für alle, die an führender Stelle stehen, damit sie sich frisch erhalten und nicht der Überbelastung erliegen. Die führenden Männer müssen jung bleiben, um alle ihre Fähigkeiten noch über die Jahre hinaus zu bewahren, in denen jeder andere sich zur Ruhe setzt.

Hierzu gehört auch das Gebot der richtigen Ernährung: Tabak, Kaffee, Tee und Alkohol erleichtern, mäßig genossen, das Leben. Werden die Grenzen überschritten, so sind diese Genussmittel als Gifte anzusehen. Im übrigen gilt der Satz: „Ein richtiger Chef ist nicht überlastet.“

## Die Warnung vor Geschwindigkeitskontrolle

Behinderung eines Verkehrsteilnehmers

Unter dem Aktenzeichen SS 283/59 hat der Strafsenat des Hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg die Revision eines Angeklagten verworfen, der aus § 1 StVO zu einer Geldstrafe verurteilt war. Dem Urteil lag folgender Sachverhalt zugrunde: Der Angeklagte bemerkte, daß ein Radarwagen der Polizei Geschwindigkeitskontrollen vornahm. Nach dem Passieren dieses Radarwagens streckte nun der Angeklagte den ganzen linken Arm waagrecht zum Fenster seines Wagens heraus und schwenkte ihn auf einer Strecke von rund 300 bis 400 m heftig auf- und abwärts, um entgegenkommende Kraftfahrer vor der Polizei zu warnen. Die entgegenkommenden Kraftfahrzeuge, die ohne einen zulässigen Geschwindigkeit von knapp 50 km/h gefahren hatten, setzten ihre Geschwindigkeit auf 20 bis 30 km/h herab und sahen sich — nach der Bedeutung dieses Winkens suchend — nach dem Wagen des Angeklagten um. Die Revision des Angeklagten war darauf gestützt, daß sicher die betr. Fahrer der entgegenkommenden Kraftfahrzeuge dankbar gewesen seien, weil der Angeklagte sie vor der Polizei geschützt habe. Das OLG hat die Verwerfung der Revision des Angeklagten gegen seine Verurteilung durch den Amtsrichter wie folgt begründet:

furt DAR 57/192, ebenso auch die zu § 15 StVO ergangene Entscheidung des Senats in DAR 57/27, soweit sie § 1 StVO betrifft. Diese ist hier gegeben: Der Angeklagte hat durch sein Verhalten andere Verkehrsteilnehmer veranlaßt, ihre Geschwindigkeit von 50 auf 20-30 km/h herabzusetzen und sich suchend nach dem Wagen des Angeklagten umzusehen. Damit hat er sie in ihrer Fahrweise behindert, denn sie sind langsamer gefahren und von der Beobachtung der vor ihnen liegenden Straße abgelenkt worden.

Im übrigen hatte der Senat bereits in einem in VRS 11/292 — DAR 56/281 abgedruckten Urteil ausgeführt, daß eine Behinderung eines Verkehrsteilnehmers bereits dann vorliegt, wenn er irritiert und dadurch zu unsachgemäßen Maßnahmen veranlaßt wird. Oberstaatsanwalt Dr. Graf Westarp, Hamburg. DEA-PRESS

### Gefahr gefährdet

Wer die Ladung eines Kraftfahrzeugs nicht ordnungsgemäß verstaut, kann nicht bestraft werden, wenn er andere Verkehrsteilnehmer nicht direkt gefährdet. Das Bayerische Oberste Landesgericht (Aktenzeichen: RevReg. 1, St 78/1960) entschied gegen einen Kraftfahrer, der in seinem Kombi einen Couch transportiert hatte. Er hatte das Möbelstück nicht anders unterbringen können als quer zur Fahrtrichtung, so daß die rechten Türen nicht fest verschlossen werden konnten. Der Fahrer hatte sie nur festgebunden. Ein Teil der Couch ragte an der rechten Wagenseite sechzig Zentimeter über die Wagenwand hinaus. Obwohl die Straßenverkehrsordnung das seitliche Herausragen einzelner Stangen und Pfähle, waagrecht liegender Platten und anderer schlecht erkennbarer Gegenstände für unzulässig erklärte, meinte der angeklagte Autofahrer, er habe sich nicht strafbar gemacht, denn durch ihn sei niemand nachweisbar gefährdet, behindert oder belästigt worden.

## Moderne Kohle stellt sich vor

Von Heizzentrale mit Wärme versorgt

Zeitgemäße Verwendungsformen der Kohle für Industrie und Massenversorgung wurden vom Steinkohlenbergbau auf der Deutschen Industrie-Ausstellung in Berlin (10.9. bis 25.9.1960) gezeigt. Die Ergebnisse langjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die von der Ruhrkohle zusammen mit der einschlägigen Industrie geleistet wurde, weisen die alte Kohle als durchaus modernen Brennstoff aus. Die wesentlichen Kennzeichen moderner Feuerungen für Industrie-Dampfkessel sind heute mechanische und automatische Beschickung und Entschackung. Selbsttätige Leistungsregelung spart Geld und Arbeitskräfte.

Damit steht jedoch einem einen Kinderwagen mit sich führenden Fußgänger nicht schlechthin das Recht zu, statt den vorhandenen Bürgersteig nach seinem Belieben die Fahrbahn zu benutzen. Das ergibt sich aus der Entscheidung für das Verhalten im öffentlichen Verkehr, nach der sich jeder Verkehrsteilnehmer so zu verhalten hat, daß kein anderer gefährdet, geschädigt oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder behindert wird. So entschied das Oberlandesgericht Celle (Aktenzeichen: 2 SS 146/59).

Als Beispiele dafür waren in Berlin eine Unterschubfeuerung in einem Einflamrohrkessel und ein rückläufiger Schuppenwandrost mit Wurfbeschickung ausgestellt. In Verbindung mit neuzeitlichen Hochleistungskesseln für die Wärmeerzeugung wurden interessante Modelle moderner Sammel-, Block- und Fernheizwerke gezeigt. Bei dieser Heizungsart wird von einer Heizzentrale aus eine Vielzahl von Wohnbauten und Bürohäusern mit Wärme versorgt. Die Verbraucher bekommen die Wärme wie Strom, Gas und Wasser ins Haus geliefert.



UNTERRICHT AM MOTOR für die Lokführer. Die Technik macht immer weitere Fortschritte. Der Motor, gleich wo wir ihn auch begegnen, beherrscht unser Jahrhundert. Eine ganze Wissenschaft hat sich ihm gewidmet. Viele Berufsgruppen stehen im Dienst des nimmermüden, treibenden Motors.

Kinderwagen Die Straßenverkehrsordnung verpflichtet zwar nicht dazu, Kinderwagen auf dem Gehweg zu schieben, sondern erlaubt dies nur,

Wir stellen zu Ostern 1961 ein: Männliche und weibliche LEHRLINGE zur gründlichen Ausbildung als

## Industriekaufmann und technischer Zeichner

sowie männliche LEHRLINGE, die Interesse haben, (theilte)

## Dreher Maschinenschlosser und Blechschlosser

zu werden.

Mit allen Werkzeugmaschinen bestens eingerichtete Lehrwerkstatt vorhanden, zusätzliche theoretische Ausbildung durch erfahrene Fachschulkräfte.

Bewerbungen mit Lebenslauf und letztem Schulzeugnis persönlich oder schriftlich erbeten an

## Maschinenfabrik Fleissner GmbH. & Co.

Egelsbach bei Frankfurt am Main

## Kredite für Jedermann

Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,5% Zinsen p. M.)

NUR gegen Verdienstaussweis

F. Schlaud - Langen, Bahnstr.39

Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30 (Samstag 10.00 - 14.30)

Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

Wir suchen möglichst zum 1. November 1960 eine

## IBM-Locherin

Vorzustellen von Montag bis Freitag bei

## Continental Elektro AG VOIGT & HAEFFNER

LANGEN - ELISABETHENSTRASSE 38-52

## RHEINDECKEN

BAUSTADECKEN • FERTIGTEILE

- rascher Baufortschritt
- wenig Arbeitszeitaufwand
- geringe Bauzeit

RHEINBAU GMBH. Offenbach am Main Nordring 125 - Telefon 88855

## Besondere Leistungen!

# MÜBEL Gessmann

Neu-Isenburg, Frankfurter — Ecke Schulstraße Ludwigstraße 39/41/44

Angeschlossen dem Deutschen Möbel-Großverkauf

## Baugruben-

## Ausbaggern und Tank verlegen

führt aus Heinrich Sehring 8. und Sohn

Sand-Kloa-Vertrieb BAGGERBETRIEB Rheinstraße 8 Telefon 845

## Schleifen

von Hand- u. Motor-Rasenmähern Abholung u. Lieferung freil Haus.

## Langener Samenbau

Fahrgasse 21 Tel. 3048



## Fahrräder

In allen Preislagen

## Schneider

Dorotheenstr. 8-10

**Neu!**

Mit **NESQUIK** trinke ich Milch viel lieber!

NESQUIK mit dem „milchgerecht“ abgestimmten Kakao-Feingeschmack löst sich sofort in kalter und warmer Milch: Einfach 2 Löffel NESQUIK in einen Becher Milch — umrühren — fertig. NESQUIK mit Milch ist ein natürliches Getränk — leicht verdaulich und gesund.

NESQUIK — ein NESTLE- Erzeugnis.

## GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

### 100 Gebrauchtwagen

unter anderem:	
15 M Lim. 1956	2500,—
Opel Rekord, 1957	3350,—
Fiat 500 C, 1952	700,—
Goliath Expres, 1957	1750,—
VW Export, 1953	1500,—
Lloyd 600, 1956	1750,—
DKW F 93, 1958	3950,—
Taunus 1950	450,—
Goliath 1100, 1958	4400,—
DKW Kästen, 1957	1600,—
Opel-Cabrio, 1950	600,—
12 M. 1952, 1954, 1956, 1957	ab 1450,—

Anzahlung ab DM 800,—  
— Teilzahlung —  
Besichtigung jederzeit

## AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmittstraße 47 und Friedberger Anlage sowie Bockenheimer Landstraße 61 (Ecke Mendelssohnstraße) Telefon 335944 und Ludwig-Landmann-Straße 300, Telefon 768908

## NEU! Entroll-Kaffee

JUBEL GOLD 125 gr für nur DM 2.20

in der hygienischen absolut aromadichten Packung

## Besatzfelle

ab DM 8,00

Pelz-Müller Egelsbach, Westendstraße 8 Fernruf 2338

## Suche FRAUEN

für leichte Werkstattarbeit in halbtägiger Beschäftigung.

## Rolladenfabrik Gebr. Schneider oHG

Langen, Außerhalb 16

## PFAFF

WÄSCHEREIMASCHINENFABRIK LUDWIG PFAFF GMBH. & CO. KG.

Zum sofortigen Eintritt gesucht:

## Dreher

Spitzenlöhne.

Wäschereimaschinenfabrik Ludwig Pfaff GmbH. & Co. KG. Neu-Isenburg, Waldstraße 132-140 Telefon 2521 / 2878

## FOTOAPPARATE

m. Zubeh., Feldstecher, Objektive, Dunkelkammerart. u. a. kauf- u. verkauf laufend zu günstigen Preisen. DER FOTO-BRELL, Frankfurt/Main 1

Zu jeder Stunde... **JACOBS KAFFEE** ...wunderbar

Wir suchen laufend

**Stenotypistinnen und Kontoristinnen auch Halbtagskräfte**

**Christian Bürkert**  
Egelabach (Hessen)  
Flugplatz - Tel. Langen 27 88

**EILTRANSPORTE**  
Rufen Sie mich an!  
24 77

ICH ERFÜLLE PROMPT IHRE WÜNSCHE

**AUTO WOITKE** LANGEN, WESTENSTRASSE 42  
AUTOVERLEIH AN SELBSTFAHRER

Haarvorzogen?

**Comanot extra**

besitzt zuverlässig Schuppen Kopfjucken Haarausfall

**DROGERIE Ende**  
Lutherplatz und Bahnstraße 113

**WÄSCHEREIMASCHINENFABRIK LUDWIG PFAFF GMBH & CO. KG NEU-ISENBURG**

„Vielseitig und interessant“ ...

ist die Lehrlings-Ausbildung in der Wäschereimaschinen-Industrie

Ab OSTERN 1961 werden unsere Lehrlinge in einer neuen, modern eingerichteten Lehrwerkstatt ausgebildet.

Wir haben noch einige Lehrstellen für

**Maschinenschlosser- und Dreher-Lehrlinge** frei.

Außerdem suchen wir noch einen jungen, tüchtigen

**Technischen Zeichner**

Werkstätte — Fahrtvergütung für auswärtige Arbeitnehmer

**WÄSCHEREIMASCHINENFABRIK Ludwig Pfaff GmbH. & Co. KG.**  
Neu-Isenburg, Waldstraße 132 — 140 — Telefon 2521 / 2878

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine

**NÄHERIN**  
die im Gardinennähen perfekt ist.

**J.K. BACH**  
Langen, Telefon 012

**BURNUS**

Maschinengerecht waschen mit echter Seife

**BURMAT**

Es werden laufend männl. und weibl.

**Arbeitskräfte** eingestellt.

**Sehring, Roth & Co.**  
Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 1

**Geld** als Personalkredit bis 4000 DM gegen Verdienstschein

Finanzierung u. Beleihung v. Fahrzeugen & Maschinen ohne Händlermitnahme und auf Wunsch wechsellos. Versicherungen & Hypotheken aller Art

**M. KÖLLING, Langen b. Ffm., Bahnstraße 80**  
Bürozeit: Tgl. von 17 - 19 Uhr. Samstags 10 - 14 Uhr.

Zu günstigen Bedingungen stellen wir laufend ein:

**Elektriker  
Werkzeugmacher  
Vorrichtungsbauer  
Blechschröder  
Bohrwerksdreher  
Spitzendreher  
Bauschröder und  
Hilfsarbeiter**

Gute Verdienstmöglichkeiten und Dauerstellung, beste Aufstiegsmöglichkeiten bei guten Leistungen. Monteurausbildung für In- und Ausland. Ausbildungsbeihilfen. 5-Tage-Woche, auf Wunsch kann jedoch Mehrarbeit bei entsprechender Vergütung geleistet werden. Werkskantine vorhanden. Bei Beschaffung einer Unterkunft sind wir behilflich.

**Maschinenfabrik Fleissner GmbH. & Co.**  
Egelsbach bei Frankfurt am Main

Eine **Schneidermeisterin** mit Industrieerfahrung, die in der Lage ist, einen Betrieb mit ca. 30-35 Mitarbeitern zu leiten, eine

**Bandleiterin** für Kleiderkonfektion

**Kleider-Näherinnen  
Plätterinnen  
Handnäherinnen  
Näherinnen** auf Spezial-Maschinen für leichte Näharbeiten

Ich teile hierdurch mit, daß ich ab 15. 10. 60 für die Orte Langen Erzhausen, Wixhausen, Dreieichenhain u. Götzenhain eine

**Busdienst** einrichte, der meine Mitarbeiter unregelmäßig des morgens abholt und nach Betriebschluß wieder in ihre Wohnorte zurückbringen wird.

Weibl. Lehrlinge und Anlernlinge, die Lust für diesen Beruf haben, stellt ein

**B. BUTZ**  
EGELSBACH  
Ernst-Ludwig-Str. 77  
Tel. Langen 29 01

**Achtung Schulabgänger!**

Zu Ostern 1961 stellen wir in unsere auf das modernste eingerichtete Hosen-Spezialfabrik ein:

**20 gewerbliche Lehrlinge und Anlernlinge** (mit und ohne Lehrvertrag)

Wir bieten um persönliche Vorstellung montags bis freitags von 8.00 bis 17.00 Uhr.

**Bekleidungswerk Wiedekind GmbH**  
Sprendlingen b. Ffm., Frankfurter Straße  
Telefon Langen 7698 und 8063

**Achtung! Eine Chance für gute Fachkräfte.**

Unter günstigen Bedingungen werden

**tüchtige Maschinenschlosser** für unsere Werksmontage-Abteilung eingestellt.

Wer Interesse hat und sich eignet, kann nach entsprechender Ausbildung in unserem Werk als Monteur für das In- und Ausland eingesetzt werden.

Gute Verdienstmöglichkeit u. Dauerstellung werden geboten. Werkskantine ist vorhanden.

Bei der Beschaffung einer Unterkunft sind wir behilflich.

**Maschinenfabrik Fleissner GmbH. & Co.**  
Egelsbach bei Frankfurt am Main

**Chopinabend in Langen**

In diesem Jahre feiert die Musikwelt die 150. Wiederkehr des Geburtstages von Frédéric Chopin, Sohn eines aus Frankreich nach Polen ausgewanderten Sprachlehrers und einer polnischen Mutter. In seiner Komposition hat Chopin Anregungen aus der Volksmusik seiner Heimat in genialer Weise mit mitteleuropäischer Musikkunst zu vereinigen gewußt. Schon in früher Jugend ist ihm das Klavier wesentliches Ausdrucksmittel geworden, und für dieses Instrument hat er seine bedeutendsten Schöpfungen geschrieben. Der von ihm geschaffene neue Klavierstil hat nicht nur im 19. Jahrhundert son-

nach Tunis verpflichtet. Martin Galling absolvierte teils solistisch, teils als Partner der Geigerin Susanne Lautenbacher, Konzerte in Spanien und Italien. Michael Deiblermann wurde kürzlich Preisträger bei einem von der Deutschen Industrie veranstalteten Förderungswettbewerb für junge Nachwuchssolisten. Das Programm umfaßt neben virtuoseren Konzertstücken wie Polonaise-Fantasie und Ballade f-moll, Scherzo h-moll, eines der berühmten Nocturnes sowie zum Höhepunkt und Ausklang den gesamten Zyklus der Préludes, eines der genialsten Werke Chopins.



**Herbstliche Farben**

Tausend bunte Tupfen trägt die Palette des Herbstes, vom schimmernden Silber bis zum dunklen Rot und vom sanften Braun bis hin zum leuchtenden Gold. Nicht nur die letzten Blumen in den Bauergärten verschonen ihre Pracht, jeder Baum und jeder Strauch, jedes Blatt und jeder Halm strahlt in veredelter Glut. Nicht im Frühling und auch im Sommer nicht zeigte die Natur sich uns in solchen Farben, niemals zuvor in diesem Jahr legte sie ein so reiches Geschmeide an diamantenen Tautropfen um sich wie jetzt.

Wer wollte da dem Herbst gräm sein und sich danach sehnen, daß wieder Mai wäre? Sagen wir ja zum Herbst, schließen wir uns seinen Wundern an, sehen wir in seinen Neuelben die Schleier unerkannter Märchen, und in seinem frühen Dämmern die stumme Mahnung, zur Einkehr und Selbstbesinnung. Noch gibt es Tage mit blauem Himmel, noch gibt es Stunden voll goldenen Glücks. Wandern wir durch die bunte Welt, bergan und talab, über Wiesen und durch Wälder.

Nur das ist Leben, nur so können wir dem Herbst begegnen und nicht durch einen Blick durchs Fenster und einen Souffler der Resignation. Wir müssen uns nur einmal freimachen von dem Taumel der Tage, uns ganz hingeben dem Augenblick, der Stunde, die der Herbst allesamt unrettbar tun, wenn wir ihn als unliebsamen Weggefährten betrachten, den wir lieber gehen als kommen sehen. Denn von ihm können wir lernen, was uns Menschen der Gegenwart so ganz und ganz verleiht: Das stille Lächeln eines großen Verzichtes.

dem bis in unsere Zeit die Komponisten anregt. Einige Werke von Chopin studiert zu haben, gehört zum unerlässlichen Ausbildungsgang eines jeden, der sich ernsthaft mit dem Klavier beschäftigt.

Das in Langen am 11. Oktober, 20 Uhr. in der Turnhalle stattfindende Chopin-Gedächtniskonzert wurde bereits in Darmstadt gegeben und mußte dort wegen des großen Publikumsandranges wiederholt werden. Ausführende sind Studierende der Meisterklasse des schwedischen Pianisten Hans Leygraf, bekannt als Konzertpianist von internationaler Ruf. Er ist Leiter einer Meisterklasse für Klavier in Stockholm, sowie an der Städtischen Akademie für Tonkunst in Darmstadt. Die Studierenden dieser Klasse stehen meist selbst schon als Solisten im internationalen Konzertleben. So spielte Carmen Piazzini in diesem Sommer mehrere Klavierabende in Argentinien und machte Aufnahmen bei Radio Buenos Aires. Gotette Zerah konzertierte in Paris sowie in mehreren Städten in der Schweiz und wurde für eine Konzertreise

**Wähle Liste 2**



Alfred Schenke, 64, ev. Kaufm., Sowjetzonenflüchtling. Sprecher der CDU in der Stadtverordnetenversammlung und Vertreter der CDU im Haupt-u. Finanzausschuß.

**Die Kandidaten der CDU**

- Hartmann, Heinrich, Kaufmann
- Hermann, Paul, Amtsbaumeister a. D.
- Emrich, August, Kunstzeiger
- Brendel, Friedrich, Angestellter
- Hundeshagen, Adalbert, Buchbinder
- Buff, Christel, Hausfrau
- Kegler, Josef, Angestellter
- Baldner, Josef, Angestellter
- Langsdorff, Otto, Drogist
- Freisens, Jakob, Kaufmann
- Bappert, Gertrud, Hausfrau



**Ralph Korner wischte sich stöhnend sein Gesicht**

„Und Sie bleiben bei Ihrer Darstellung?“

Inspektor Blimm sah den andern nicht an. Der Bleistift in seiner Rechten malte sinnlose Punkte und Kreise auf die Schreibtischunterlage.

„Wenn ich es Ihnen sage.“ Ralph Korner fuhr sich nervös mit der Hand durch das dünne Haar. Kleine Schweißtropfen standen plötzlich auf seiner Oberlippe.

„Ich kann es nur immer wiederholen! Ich habe keine Ahnung, wer meine Frau vergiftet hat. Sie ging gegen fünf Uhr zum Einkauf und kehrte eine halbe Stunde später mit leerer Tasche zurück. Sie taumelte nur so durch die Tür. Sprechen konnte sie schon nicht mehr. Ich wollte ihr helfen, den Mantel auszulegen, aber sie wehrte ab und stolperte in das Wohnzimmer, wo sie auf dem Teppich zusammenbrach. Eine Minute später war sie tot. Ohne auch nur einen Laut von sich zu geben oder ein Zeichen, ehe sie starb. Mein Gott —“

Ralph Korner stöhnte laut auf, „es ist doch so sinnlos! Sie hatte keinen Feind. Ich liebe sie so sehr! Ich fasse es einfach nicht!“

„Er schluchzte.“

„Ihre Gattin war versichert?“ Inspektor Blimms Frage kam wie ein Peitschenschlag.

Ralph Korner wischte sich das Gesicht ab. Dann nickte er: „Zwanzigtausend Dollar bei Todesfall. Aber ich hätte zwanzigtausend, wenn ich Eva lebendig machen könnte!“ Er brach ab und starrte auf den Kriminalbeamten. „Sie wollen doch nicht sagen... Sie meinen doch nicht etwa...“

Blimm hob die Hand: „Es sind noch einige Kleinigkeiten zu klären, Mr. Korner. Sie halten unmitelbar die Polizei — also jetzt?“

Er sah auf seine Armbanduhr, „— jetzt vor einer Stunde etwa?“

„Ich rief an.“ Ja — aber —“ Ralph Korner zeigte sichtlich Verwirrung.

„Und Ihre Gattin lag, als ich kam, noch genau so da? Sie haben nichts verändert?“

Inspektor Blimm sah ihm scharf in die Augen. „Ein Kissen...“ stammelte Ralph Korner. „Ich hab ihr ein Kissen unter den Kopf gelegt, das war alles. Bestimmt alles! Sie sah ja selbst! Sie hatte sogar noch den Mantel und die Schuhe an! Ich wagte es nicht, etwas zu verändern, bevor Sie kamen!“ Korner hatte sich gefaßt. Er sprach ruhiger.

„So so — Sie wagten es nicht — Blimm starrte den Mann an, der ihm da im Sessel gegenüber saß und dessen Frau im Nebenraum ermordet auf dem Fußboden lag. „Es ist nur —“ er zögerte etwas, dann fuhr er schneller fort, „wie die Hausbewohner sagten, haben sie Ihre Frau nicht fortgeholt und nicht nach Hause kommen lassen.“

„Das ist klar“, Korner zündete sich mit zitternder Hand eine Zigarette an. „Meine Frau verließ die Wohnung über die Verandatreppe und kehrte auf dem gleichen Weg zurück. Das machte sie öfters. Ich auch übrigens.“

Er blies den Rauch vor sich hin. „Sie müssen doch den Schmutz an den Schuhen meiner Frau bemerkt haben, Inspektor.“

In der Tür stand ein Inspektor, der überlegte und nickte dann kurz. „Sie haben durchaus

recht, Mr. Korner, der Schmutz ist nicht zu übersehen! Haben Sie die eigenen Schulden?“

„Frage kam überraschend und messerscharf.“

„Wer hätte die nicht.“ Korner lächelte gezwungen, dann wurde er plötzlich ernst. „Wenn Sie meinen, daß mir die Versicherungssumme —“

„Gerade das meine ich, Korner!“ Der Inspektor erhob sich und stand nun groß und drohend vor dem andern, „von allen Menschen, die mir unter die Finger gekommen sind in meiner Laufbahn, sind Sie der schmierigste und widerlichste“, preßte er zwischen den Zähnen hervor.

Korners Zigarette fiel auf den Teppich. Kreidbleich lehnte der Mann im Sessel. Dann kehrte langsam die Farbe in sein Gesicht zurück. „Ich denke, Sie werden mir beweisen müssen, was Sie eben andeuteten, Inspektor, sonst...“

Sie haben alles wunderbar schön eingedäht. Sogar den Gartenschmutz haben Sie an die Schuhe Ihrer armen Frau, Ihres Opfers, gebracht — tadellos haben Sie sie angezogen,

nachdem Sie ihr das Gift gegeben hatten! Auch die Stellung auf dem Teppich — das Kissen für ihren armen Kopf — — tadellos! Und dann kommen Sie und sagen selbst, daß Sie sie umgebracht haben!“

„Ich sagte es selbst? Sind Sie verrückt, Inspektor?“

„Sie sagten es, als Sie erzählten, daß niemand sonst etwas an der Leiche verändert hätte. Denn —“ Inspektor Blimms Stimme wurde leise und stöhnte, „der Mantel, Korner — der Mantel — den haben Sie nämlich nach Art eines Mannes geknüpft, von links nach rechts, statt umgekehrt, wie eine Frau es macht.“

Ralph Korner hatte plötzlich ein uraltes Gesicht. Mechanisch trat er die glimmende Zigarette auf dem Teppich aus. „Ja“, sagte er nach einer kurzen Pause, „— ja — ich war es!“

Als Inspektor Blimm eine halbe Stunde später noch einmal das Zimmer betrat, in dem die Tote nun auf dem Bett lag, war er sich klar, daß sein Erfolg an einem Haar gegangen hatte. Denn der Mantel, den die Tote trug, war ein Modell, das ausgerechnet nach Männerart zu knöpfen war.

**„Sie können die Bilder gleich besichtigen“**

**Die Ahnengalerie / Von Olf Weddy-Poentke**

Einige Jahre waren vergangen, seit der junge lebenslustige Graf, der Sohn seiner Väter übernommen hatte, da sagte der alte Justizrat Wisbeck eines Tages besorgt:

„Herr Graf, wir werden in Zukunft etwas sparsamer wirtschaften müssen. Es gibt da einige ungeduldige Gläubiger — — und überhaupt.“

Der Graf zog die Augenbrauen hoch.

„Ist es sehr schlimm?“ erkundigte er sich bedrückt.

„Nun“, sagte der Justizrat, während er bedächtig seine Brille putzte. „Alle Ausgaben übersteigen die Einnahmen. Die Ausgaben bei weitem die Einnahmen. — Das kann natürlich nicht mehr so weitergehen. Außerdem brauchen wir bis zum Herbst Geld, um endlich die dringenden Schulden bezahlen zu können.“

„Wieviel?“ fragte der Graf.

„Das läßt sich nicht so auf Anhieb ausrechnen“, sagte der Justizrat. „Ich schicke Ihnen morgen eine Aufstellung. — Vielleicht können Ihre wohlhabenden Verwandten...“

„Ausgeschlossen!“ erklärte der Graf energiegelicht.

„Tja“, sagte der Justizrat gedehnt, „dann sehen Sie mal zu...“

Am Nachmittag schickte der junge lebenslustige Graf nachdenklich und sorglos die Aufstellung des Schilfblattes über die Einnahmen vor den Bildern seiner Ahnen stehen. Er sah sie alle nacheinander aufmerksam an, dann eilte er in sein Arbeitszimmer und rief einen bekannten älteren Kunsthändler an. Der erschien am nächsten Tag, und der Graf erklärte ihm ohne Umschweifen:

„Ich brauche Geld, mein Lieber. Viel Geld. Und die meiste ich — — Ja, also da sind doch die

Bilder in der Ahnengalerie, nicht wahr? — Sie sind mehr als bloße Familienporträts, denn sie stammen zum Teil von recht bedeutenden niederländischen, deutschen und italienischen Meistern...“

„Hm“, machte der Kunsthändler nachdenklich.

„Normalerweise“, fuhr der Graf fort, „hätte ich mich nie davon getrennt. Aber unter diesen Umständen... Und eigentlich trenne ich mich ja auch gar nicht davon. Ich habe nämlich einen Einnahmefond, den ich verkaufen möchte in Künstlerkreisen, nicht wahr? Und Sie kennen sicher Maler, die in der Lage sind, tadellose Kopien anzufertigen — — Kopien, die vom Original so gut wie nicht zu unterscheiden sind...“

„Normalerweise“, fuhr der Graf fort, „hätte ich mich nie davon getrennt. Aber unter diesen Umständen... Und eigentlich trenne ich mich ja auch gar nicht davon. Ich habe nämlich einen Einnahmefond, den ich verkaufen möchte in Künstlerkreisen, nicht wahr? Und Sie kennen sicher Maler, die in der Lage sind, tadellose Kopien anzufertigen — — Kopien, die vom Original so gut wie nicht zu unterscheiden sind...“

„Hm“, machte der Kunsthändler abermals. „Einen Augenblick“, sagte der Graf. „Ich möchte Sie bitten, die Galerie für mich zu verkaufen. Sie können die Bilder gleich besichtigen. — Voraussetzung ist selbstverständlich, daß ich von Ihnen dafür Kopien erhalte, die nicht nur in jeder Beziehung vollkommen sein müssen, sondern die auch Risse, Altersfahnen und alles das aufweisen müssen, was alte Gemälde nun einmal auszeichnet. — Oder sehen Sie das irgendwelche Schwergewicht?“

„An sich nicht“, sagte der Kunsthändler, „aber...“

„Ja, dann ist doch alles in bester Ordnung, mein Lieber!“ rief der Graf erfreut und erleichtert.

„Nicht ganz“, sagte der Kunsthändler mit einem unmerklichen Lächeln. „Ich würde Ihnen gern helfen, Herr Graf, — aber leider, leider habe ich das gleiche Geschäft selbenerzeit schon mit Ihrem Herrn Vater gemacht!“

**Der Bär im Wappen**

Ein ganz geringer und seltener Anlaß hätte im 16. Jahrhundert in der Schweiz beinahe einen Krieg entfacht, wenn nicht der würdige Abt Joachim von St. Gallen entscheidend eingegriffen hätte.

Die Sache trug sich folgendermaßen zu: Die Landschaft Appenzell und die Stadt St. Gallen führten beide einen Bären im Wappen. Nun begab es sich im Jahre 1578, daß der den beiden Nachbarn gemeinschaftliche, in St. Gallen hergestellte Kalender mit einem Titelblatt erschien, auf welchem der St. Gallener Bär als Mähdreher, der Appenzeller aber als Weibchen dargestellt war. Die Appenzeller waren wütend und erblickten in dem Bärenweibchen eine der Landschaft angelegene Majestätsbeleidigung und forderten vom St. Gallener Rat eine unverzügliche Einziehung des Kalenders und die Bestrafung des Herausgebers.

„Seid doch vernünftig“, entgegnete der Rat, „Bär bleibt Bär, ob Männchen oder Weibchen, und in Zukunft wird dies sicher nicht mehr vorkommen.“

Die Landschaftler wollten jedoch von der Vernunft nichts wissen, sie kündigten der Stadt St. Gallen die Freundschaft und belegten die Bürger, die zum Ankauf von Garn und Holz bei ihnen erschienen, mit einer hohen Steuer. Darüber wurde nun auch der Rat ärgerlich und übte an den zur Stadt kommenden Appenzellern das Vergeltungsrecht. Dies brachte jedoch die Männer aus der Landschaft vollends aus der Ruhe. Auf dem Rathaus zu Appenzell wurde wie bei dem drohenden Kriege die Landesfahne ausgestellt, und in Wehr und Waffen eilten die Landschaftler von allen Seiten herbei, um an dem Zuge gegen St. Gallen teilzunehmen. Dort aber erhielt man rechtzeitig Kunde von diesen Vorgängen, und die Bürger von St. Gallen rüsteten sich ebenfalls zum Kampf.

Vernünftig unter all diesen Besessenen, und zwar den eingangs erwähnten Abt Joachim von St. Gallen. Den Vorstellungen dieses würdigen Mannes gelang es, zunächst jede Gewalttätigkeit hintanzuhalten und endlich, allerdings mit schwerer Mühe, einen Vergleich zustande zu bringen, laut welchem die Appenzeller die Waffen niederlegten, die St. Gallener aber den unglücklichen Kalender konfiszieren und die feierliche Verpflichtung eingingen, den Appenzeller Bären allzeit als Männchen anzuerkennen und darstellen zu lassen.

Der Appenzeller Kalender für das Jahr 1578 aber ist seitdem eine bibliographische Seltenheit geworden.

**Kommentar überflüssig**

Nach Beendigung der Dienstzeit hielt der Kompaniechef eine Ansprache und wandte sich zum Schluß an den Bauern Glätzhuber: „Nicht wahr, Glätzhuber, Sie freuen sich darauf, bald wieder auf Ihrem Hof zu sein, das Krähren der Ohren, Schnattern der Gänse und Gebrüll der Hähne zu hören?“

„Jawohl, Herr Hauptmann, es wird schön sein, die Ochsen wieder beim Hören — ohne daß sie mir Befehle erteilen!“

**M Ö B E L**

**Das Größte Möbel- und Einrichtungshaus Deutschlands**

mit seinen 32 eigenen Geschäften, das nunmehr **AUCH IN FRANKFURT, KONSTABLERWACHE**

im „Blauen Haus“ in 8 Stockwerken alle Einrichtungs-wünsche, gleich welcher Art, in überraschender Auswahl und Preiswürdigkeit erfüllt, bittet um Ihren Besuch!

**Hess**

NÜRNBERG

Wir schicken Ihnen kostenfrei und ohne jede Verpflichtung für Sie unseren „Lebendigen Gartenberater“. Wir bitten um Ihre Anschrift

# Verwirklicht weiter

## Erfinder und Erfindungen

Schon viele Jahrtausende alt

Der berühmte Thomas A. Edison kann einmal in eine kleine Stadt im Westen der Staaten. Obwohl er geblüht hatte, unerkannt zu bleiben, erschien doch sofort ein Reporter der Lokalzeitung bei ihm und fragte: „Sie sind doch Mr. Edison, der Erfinder der ersten Sprechmaschine der Welt?“

Edison lächelte und antwortete: „Nein, junger Mann. Ich heiße wohl Edison und habe eine Sprechmaschine gebaut, aber die erste Sprechmaschine, die ich schon viele Jahrtausende alt in der Schule habe ich gelernt, sie sei gemacht worden aus einer Rippe.“

**Auf dem Stühchen**

Während des ersten Weltkrieges hatte Graf Zeppelin eine Prüfstelle für Erfindungen eingerichtet. Natürlich meldeten sich auch viele Phantasten, die um Prüfung ihrer Ideen nachsuchten, aber Zeppelin hatte die strenge Anordnung erlassen, daß nichts ungetrüggt bleiben dürfe, und jeder Erfinder unbedingt eine Antwort erhalten müsse.

Eines Tages meldete sich ein Mann, der behauptete, er könne Gold machen. Der Graf kam zufällig ins Zimmer, als der Sachbearbeiter gerade dabei war, dem Goldmacher



„Los, sag schon: forte oder pianissimo?“ (Schweden)

grob und deutlich zu sagen, er halte ihn für einen Schwindler.

Zeppelin zog den Sachbearbeiter ins Neben-zimmer und sagte: „Sehen Sie, genauso sah ich früher auf dem Stühchen vor den Leuten, und genau wie Sie den Mann da behandeln, hat man mich behandelt!“

**Der Prophet**

August Borsig, der Gründer der berühmten Berliner Lokomotivfabrik, erfreute sich als Schüler des Berliner Gewerbestützes durch den Besuch des Direktors, des großen Technologen Beuth. Dieser sagte ihm einmal, er taue nicht zum Techniker und möge lieber eine andere Laufbahn einschlagen.

Nachdem Borsig sich zum bedeutenden Industriellen emporgeschwungen hatte, machte



„Die machen ja alles verkehrt!“ (USA)

Beuth öfters mit seinen Schülern einen Rundgang durch die Borsigsche Fabrik. Als nun Borsig einmal Beuth mit seinen Schülern ankehrte, sagte er:

„Da kommt er, der große Alte, der mir sagte, ich solle Schuster, aber nicht Maschinenbauer werden, und jetzt will er seinen Jungen bei mir zeigen, wie eine ordentliche Fabrik aussieht!“

**Die Besserung**

„Nanu“, sagt der Gefängnisdirektor zu einem Neuankommenden, „wir haben Sie doch erst vor ein paar Wochen entlassen, und ich war der Meinung, der Aufenthalt bei uns hätte Sie gebessert?“

„Ganz richtig, Herr Direktor“, entgegnete treuherzig der Sträfling, „aber ich möchte mich gern noch mehr bessern.“

**Schottischer Getz**

Alex, das Mitglied einer kleinen Bridgegesellschaft war gestorben. Die drei trauernden Hinterbliebenen waren — wie die meisten Hochländer — sehr abergläubisch. So meinten sie, jeder Tote müßte eine Wegzehrung mit in das Grab bekommen.

Zwei von ihnen spendeten dem Verstorbenen je eine Pfundnote. Der dritte aber schrieb einen Scheck von drei Pfund aus, legte ihn in den Sarg und nahm die zwei Pfund als Wechselgeld wieder heraus.

**Reisebenleiter**

„Na, glücklich wieder aus der Schweiz daheim? Haben Sie unterwegs etwas erlebt?“

„Freilich, freilich und was für einen! Es war in einem Tunnel und ich küßte aus Versehen statt die Tochter Ihren Vater...“

**Der Vorsichtige**

Sie: „Ich koche vor Wut!“

Er: „Na, dann wird's wohl besser sein, wenn ich heute ins Restaurant esse.“

**Wie traurig!**

Frau Baumann: „Ihr Mann ist also gestorben, Frau Schulz? Wie schrecklich! Hat er lange zu leiden gehabt?“

Frau Schulz: „Ach ja, seit dem ersten Tag unserer Ehe!“



„Der unter Ihnen bekommt Gehaltsröhungs, der am längsten damit wartet, eine zu beantragen!“ (Spanien)

**Der Postillon von Lonjumeau**

Und Adam verlor hundert Louisdor

wird“, schlug Auber vor. Die Wette wurde tatsächlich abgeschlossen.

Bei der Premiere saß ganz vorn in der ersten Reihe ein älterer Herr, der mit jugendlicher Begeisterung bei jeder Nummer wie rasend applaudierte. Das fiel bald auf, denn dieser einrige Beifallsender war nicht wie ein besitzlicher Claqueur, sondern kein Geringerer als der bekannte Komponist Auber in eigener Person. Wenn aber ein Auber so rückhaltlos einem neuen Musikwerk Anerkennung spendete, wie hätten da die übrigen zurück-schlagen dürfen?

„Der Postillon“, der ohnedies gefiel, hatte daher einen überwältigenden Erfolg. Und nie wird wohl jemand eine verlorene Wette lieber und dankbarer bezahlt haben als der glückliche Adam.

**Lächerliche Kleinigkeiten**

Lelse Ablehnung

Jünger Mann: „Wahrhaftig, gnädiges Fräulein, ich beneide dieses glückliche Klavier! Wenn ich so von Ihrer kleinen Hand gemelst würde...“

Fräulein: „Dann würden Sie wahrscheinlich auch sehr bald — verstimmte! sein.“

## Auf die Stimme kommt es an

Die Schar der vor allem jungen Leute, die zu den Mikrofonen der Schallplatten-Studios drängen, ist Legion. Aber wer auf der hübslichen Party, wer im Karnevalstrudel oder beim Betriebsfest für einen Gesangsvortrag einmal Beifall bekommen hat, der muß noch längst nicht das stimmliche Talent haben, ein Schallplatten-Singer oder gar ein Platten-Star zu werden!

Sicher, man hebe unausgebildete Stimmen werden in den Musikclubs plötzlich zur Sensation. Das gibt es durchaus. Aber jeder sollte sich darüber klar sein, daß das Ausnahmen sind. Wer „fast“ so sinet wie Gitta Lind, wie Vico

Torriani oder wie Elvis Presley, der sollte zu Hause bleiben.

Nehmen wir das Beispiel Elvis Presley: Als man die ersten Aufnahmen mit ihm machte, da geschah das nicht, weil er „fast so“ sang wie Bing Crosby oder wie Frank Sinatra, sondern weil er sang wie Elvis Presley! Seine Stimme reichte aus, seinen Namen in aller Welt bekannt zu machen. Ueber 60 Millionen Schallplatten wurden inzwischen schon mit Aufnahmen von Elvis Presley in aller Welt verkauft.

Noch interessanter ist die jüngste Entwicklung, die der „Fall Presley“ genommen hat. Der viel geschmähte, aber auch heiß um-



**Eudstation CAPRI**

von Fred Andreas

Presserrechte bei Paul Schallweg-Verlag und Vertrieb München-Neubauing

10 Fortsetzung

Richtig sei allerdings, daß Fräulein Keller nicht gleich nach Eintritt der Stille mit der Unglücksmeldung gekommen sei, sondern erst einige Minuten später. Einen Mord traue sie, Frau Polanski, ihrer Mieterin natürlich nicht zu, aber sie könne die Befürchtung nicht unterdrücken, daß das junge Mädchen aus verletztem Stolz oder sonst irgendeiner Temperamentswallung, vielleicht sogar in Notwehr, den Unfall verschuldet habe.

Vorgelesen und unterschrieben: Anna Polanski, geb. Schneider.

Faul, dachte Staatsanwalt Goholl. Wenn der Streit nicht gewesen wäre... Aber Frau Polanski schien sehr sicher in diesem Punkte.

Das nächste Protokoll befaßte sich mit Irenes zweiter Vernehmung. Man hatte ihr die Aussagen der Wirtin vorgehalten, und sie äußerte sich dazu.

Natürlich legnete sie, mit Pranzek Streit gehabt zu haben. Pranzek sei etwas schwerhörig gewesen, wie jeder wissen müsse, der ihn gekannt habe. Er habe selbst, infolge seiner Schwerhörigkeit, immer zu laut gesprochen und auch sie, Irene, zu laut mit ihm gesprochen. Tatsächlich sei das Gespräch, das zwischen ihr und Pranzek geführt worden sei, von der harmlosesten Art gewesen, so belanglos in der Tat, daß sie sich nicht einmal daran erinnern würde. Wörtchen für Wörtchen über das Treppengelächel und über die Hitze geschimpft, und sie habe ihn darüber zu trösten ver-

sucht. Außerdem habe sie den letzten Teil des Gesprächs vom Badezimmer aus, durch die angelehnte Tür, geführt, was besonders lautes Sprechen erfordert habe.

Interessant war, wie Irene Keller den Widerspruch hinsichtlich des offenen Fensters erklärt hatte. „Es ist möglich“, hatte sie ausgesagt, „daß ich mich geirrt habe und daß das Fenster bei meiner Rückkehr tatsächlich geschlossen war. Herr Pranzek dürfte es also erst in meiner Abwesenheit geöffnet haben.“

Besonders bedeutungsvoll schien Goholl der Schlußabsatz ihrer zweiten Aussage: „Es stimmt, daß ich sehr zurückgezogen gelebt und weder Freunde noch Fremden in meinem Hause gehabt habe. Ich lebte ganz meiner Arbeit. Gelegentlich habe ich mich an einem Wochenendausflug anderer Studentinnen, besonders solcher von der Universität, beteiligt. Wenn ich in den Zigarrenläden zum Telefon gerufen wurde, so handelte es sich meist um die Verlegung von Unterrichtsstunden. Ich erkläre ausdrücklich, daß ich keine Freundschaft zu einem andern Mann unterhalten habe. Ich hatte keinen Grund, ihn zu töten. Irene Keller.“

Das nächste Protokoll war ganz kurz, aber höchst sensationell und warf ein eigenartiges Licht auf die Persönlichkeit Pranzeks. Es handelte von der Vernehmung eines sechsundsechzigjährigen Herrn von Ostorff, der nach seiner Angabe Sekretär und Steuerberater der Filmdiva Lore Z. war, jener Künstlerin, von der in Pranzeks Besitz ein so Intimes und kompromittierendes, aus Garmisch datiertes Autogramm gefunden worden war. Herr von Ostorff erklärte rund umher, die Widmung und die Namensunterschrift der Frau Z. sind gefälscht, die Handschrift weist keinerlei Ähnlichkeit auf. Frau Z. hat Herrn Pranzek niemals gekannt, noch weniger hat sie sich mit ihm getroffen. Am 6. Juni d. J. war sie nicht in Garmisch, sondern sie lag in der Klinik des Geheimrats Petermann in München, wo sie sich zwei Tage vorher, am 4. 6., einer Mandel-

operation unterzogen hatte. Abgesehen hiervon führt Frau Z. ein vorbildliches Familienleben und würde niemals ein derart albernes und leicht zu mißdeutendes Autogramm geben. Jeder beliebige Graphologe wird die Fälschung auf den ersten Blick erkennen können von Ostorff.“

„Donnerwetter!“, sagte Staatsanwalt Goholl laut, und in Gedanken setzte er hinzu, daß dieser Pranzek zu seinen Lebzeiten ein kaum mit der Feuerzange anzufassendes Subjekt gewesen sein müsse.

In die Hintergründe der Affäre leuchtete dann wieder das letzte Protokoll, die Aussage des Empfangschefs von Pranzeks Hotel. Der Herr hatte berichtet, daß Pranzek, der immer mit dem Morgenzug gekommen sei, in der letzten Zeit stets von einer sehr elegant gekleideten jungen Dame, die er inzwischen als Fräulein Keller identifiziert habe, in der Halle des Hotels erwartet worden sei. Gevöhnlich habe sie dann mit ihm im Restaurant gefrühstückt, manchmal auch in Gesellschaft von Geschäftsfreunden Pranzeks.

Desmal aber, einen Tag vor seinem Tode, habe Pranzek die Dame nicht in der Halle erwartet. Er sei gleich auf sein Zimmer gegangen, ohne sich überhaupt in der Halle nach ihr umzusehen, und habe oben gefrühstückt. Auch habe ihn Fräulein Keller den ganzen Tag über nicht besucht. Indessen habe sich am Vormittag eine andere junge Dame durch ihn, den Empfangschef, bei Pranzek melden lassen. Er könne sich beim besten Willen nicht mehr, ob der Anfangsbuchstabe S gewesen sei, er meine eher, nein, könne sich aber natürlich irren. Dagegen wisse er noch ziemlich genau, wie die junge Dame ausgesehen habe. Sie sei höchstens zwelzundzwanzig Jahre alt gewesen, ziemlich klein, rothaarig, bleich, mit schwarzen, aber sehr zahlreichen Sommersprossen. Sie sei sommerlich einfach gekleidet gewesen, bei weitem nicht so elegant wie Fräulein Keller. Ihren körperlichen Habitus

## Der Abgesandte vom anderen Stern

Mister Gabriel Green aus Kalifornien hat die feste Absicht, der nächste Präsident der Vereinigten Staaten zu werden. Es stört ihn wenig, daß die Öffentlichkeit in den USA ihm nur ziemlich wenig Aufmerksamkeit schenkt, er fühlt sich vielmehr berufen und meint, es müsse so etwas wie ein Wunder geschehen.

Green ist einer der unbekanntesten Kandidaten auf den Platz im Weißen Haus. Er erklärt jedem, der es hören will, wie er vor rund vier Monaten vor seinem bescheidenen Häuschen in ein unbekanntes Mann ihn ansprach. Er sei, so habe der gesagt, ein Abgesandter des Sternes Alpha Centauri Dort habe man beschlossen, daß Gabriel Green sich um das Amt des amerikanischen Präsidenten bewerben sollte. Er, Green, habe sich diesem Wunsch selbstverständlich nicht verschließen können.

Die Reporter wollten natürlich wissen, wie jener geheimnisvolle Gesandte ausgesehen habe. Green beschrieb ihn bereitwillig. Er habe einen dunkelgrauen Anzug angehabt, englisch gesprochen und völlig normal ausgesehen. Die 44 Lichtjahre zwischen dem Stern und der Erde habe er mit einer Rakete bewältigt. Was Green denn zu tun beabsichtige, falls er gewählt würde, wollten die Journalisten wissen. Als erstes werde er alles Geld abschaffen, denn es sei schmutzig. Jeder US-Bürger werde eine Kreditkarte erhalten, mit der er unbeschränkt einkaufen könne. Kreditkarten könnten aber auch schmutzig werden, meinte ein vorlauter Journalist. Er erzielte einen strahlenden Blick.

Lawrence J. S. Daly, ein anderer nahezu unbekannter Präsidentschaftskandidat, stammt aus Chicago. Er kleidet sich so, wie Onkel Sam in den Karikaturen dargestellt wird. Selbst der Bart fehlt nicht. Daly erzählt jedem, der es hören will, daß er für eine Politik einträte, in der die übliche Welt außer Amerika überhaupt keine Rolle spiele.

Aus der gleichen Stadt stammt William Smith, der sich für den Fall, daß er gewählt würde, verpflichtet, die Regierung aufzulösen. Die US-Bürger brauchen sich deswegen nicht zu ängstigen, denn Smith hat keine Siegeschancen. Als moderner „Philosoph“ versichert er auch, daß er gar nicht die Absicht habe zu gewinnen. Er übernehme die Regierung, um auf Grund seiner Lebensanschauung zuwider sei.

Homer Tomlinson aus New York, der sei-

Minuten fern könne, wobei man nur notfenn kann, daß die resolute Dame nie in die Verlegenheit kommen wird, den Beweis für ihre Behauptung antreten zu müssen.

Man könnte die Liste der Amtspolitiker, die sich um den Platz im Weißen Haus bewerben, noch weiter fortsetzen. Niemand nimmt sie wirklich ernst, denn sie haben keine Siegeschancen, aber niemand möchte sie missen. Auch nicht den alten Farmer Waters, der mit seinen 71 Jahren im Lehnstuhl seinen „Wahlkampf“ führt. Wenn er siegt, möchte er das Capitol von Washington in sein bescheidenes Heimdorf verlegen. Den Platz will er zur Verfügung stellen.

Wohlgekannt: die US-Bürger nehmen die Wahlen sehr ernst, aber irgendwo in ihrem Herzen haben sie eine schwache Stelle für jene „Verrückten“, die dafür sorgen, daß auch ein blöcher Humor in den Wahlkampf kommt.

**Oktober**

Der Himmel ist so leicht, so leicht wie ich kein Sommer fand. Die Luft riecht kühl mir ins Gesicht. Die Glut ist ausgebrannt. Ein Bussard, wolkengleich erhöht, in Blau die Flügel taucht. Das Feld ist still wie ein Geber. Der Wind ruht sich in Furchen aus, der alle Farben bleich. Die Welt verschieft sich wie ein Haus und ruht zutiefst in sich.

Willy Hütterhuber

## Janko nahm die Uhr mit in die Fremde

Wenn man nach Jahren wieder einmal in seine Heimatstadt zurückkehrt, freut man sich über jeden Bekannten, der einem über den Weg läuft. Mir ging es so, als ich beim Mittagessen in der alten Studentenkneipe einen früheren Schulkameraden traf. Daß ich dann am Abend in der Wohnung des jetzigen Arztes saß, um mit ihm über alle Zeiten zu plaudern, war selbstverständlich.

In einer Gesprächspause wanderte ich im Zimmer meines Gastgebers umher, besichtigte dieses und sah mir jedes Bild an, überlief die Reihen des städtischen Bücherregals, als ich plötzlich die Uhr entdeckte, eine feine, ziselierete goldene Taschenuhr, die mit einer Kette umhängbar war. In einer kleinen Porzellanbox lag.

„Das ist Jankos Uhr“, sagte mein Freund, der neben mich getreten war.

Ich erinnerte mich dunkel daran, daß einer unserer Mitschüler Janko gewesen hatte, ein kleiner brauner Zigeunerjunge, der plötzlich verschwunden war. Im Zusammenhang mit einem Uhrendiebstahl, der sich bei der Familie, in die Janko gelegentlich rekommen war, ereignet hatte. Es war ein kostbarer Uhr gewesen, man nahm an, daß nur Janko sie gestohlen haben konnte. Denn als der Diebstahl entdeckt worden war, war Janko bereits verschwunden gewesen. Seinen Eltern war er entlaufen, die draußen auf dem Platz vor der Stadt ihren Wagen stehen hatten, ein Zigeuner, nach dem niemand viel fragte.

Soviel wußte ich noch. „Wie kommt aber die Uhr zu dir?“ fragte ich.

„Das ist rasch erzählt. Janko war der Dieb und er war es auch nicht, wie sich später herausstellte... Er war es jedenfalls nicht allein, denn der Junge, dessen Vater die Uhr gehörte, war sein Schulfreund. Sie hatten sich verabredet, daß sie fliehen wollten, hinaus in die Welt, auf die See, um Schiffslungen zu werden. Dazu brauchten sie Geld. Der Erlös aus dem Verkauf der Uhr sollte es ihnen bringen. Die Uhr, ein wertvolles Schmuckstück der Familie, lag leicht zugänglich in einer Schatulle. Am Abend vor der gemeinsamen Flucht übergab sie der Freund an Janko. Er sollte sie an sich nehmen, dort wäre sie sicher. Janko hatte sie genommen und war gegangen.“

Der Freund aber hatte in der Nacht der Mat verlesen, hatte schlapp gemacht und war am Morgen nicht an dem verabredeten Platz erschienen. Janko blieb nichts anderes übrig, als allein zu gehen. Der Diebstahl war offensichtlich entdeckt und ein fürchterliches Verbrechen hatte über den Freund hereingebrochen. Er nahm dem Diebstahl auf sich und schützte durch seine Flucht den feigen Freund.“

„Aber woher hast du die Uhr?“ fragte ich ungeduldig.

„Nach mehreren Jahren — über die Geschichte war bereits Gras gewachsen — traf bei Jankos Freund ein Päckchen ein. Darin war die Uhr. Sie war unversehrt und tickte leise, als man sie aufzog. Nichts weiter. Kein Gruß, keine Anschrift. Nichts Janko hatte sich erachtet, wenn es auch freilich nicht mehr viel Sinn hatte. Denn kaum jemand wußte mehr von den Zusammenhängen. Der Vater des Freundes war längst gestorben, die Zeit war über einen vermeintlichen Uhrendiebstahl hinweggegangen, der im Grunde nichts anderes war als ein Dummerjungenstreich mit unvorhergesehenem Ausgang.“

Er schwieg und betrachtete nachdenklich die Uhr. Dann fuhr er leise fort:

„Ich war Jankos Freund, und ich habe gelegentlich versucht, meine Schuld an ihm gutzumachen. Meinem Vater habe ich nach Jankos Verschwinden alles gebietet und eine harte Strafe erduldet. Aber das macht nichts besser. Janko war und blieb verschwunden und nur das Päckchen mit der Uhr bezeugte, daß er noch lebte und die Geschichte nicht vergessen hatte. Sie liegt seitdem an diesem Platz und wartet darauf, daß Janko vielleicht eines Tages doch wiederkommt. Dann soll sie ihm gehören.“

# Erprobt und für hervorragend befunden

## MAGGI KLARE FLEISCHSUPPE

Ein Geschmackstest der Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg, bestätigte: MAGGI Klare Fleischsuppe ist ganz hervorragend gut. Zu diesem Urteil kam die Mehrheit der befragten süddeutschen Lebensmittelkäufer, als sie verschiedene klare Fleischsuppen probierten.

Auch Ihre Familie wird loben, was Ihr Kaufmann empfiehlt. MAGGI Klare Fleischsuppe gibt Ihren Suppen, Gemüsen und Eintopfgerichten erst den vollen, delikaten Fleischgeschmack.

...in der Packung mit dem weißen Rindskopf

zu kramen, den die internationale Musik zu bieten hat. „O sole mio“.

Und Elvis sang „O sole mio“. Das heißt, man schrieb ihm einen neuen, einen englischen Text: „It's now or never“, aber die Melodie blieb dieselbe wie einst, bei Caruso oder Mario Lanza. Gitarren dazu, eine aufgeweckte, aber nicht überdrehte Rhythmusgruppe — und ab ging die Post.

Innerhalb weniger Wochen war Elvis „O sole mio“ die Stufen der Bestenlisten hinaufgeklommen. Immer zwei Stufen auf einmal. Und wieder stand Elvis Presley an der Spitze des US-Schlagergeschäfts. Mit einem „schön“ gesungenen, italienischen Lied! Und in Deutschland wurden gar 70.000 Platten vorausbestellt, ehe der Verkauf überhaupt begonnen hatte!

man kann sich allerhand ausmalen, wenn man Phantasie hat.

„Unsinn!“ fuhr Sahl ihn hart an. „Sie hat keinen andern Grund gehabt. Wie ich sie kenne, und wie Witte sie kennt und Wittes Frau, die mit ihr befreundet ist...“

„Kein Mensch kennt einen andern, Sahl! Warum soll ich Fräulein Keller nicht im stillen mit etwas für sie Herz entschuldig haben? Könnten du ihr das verdenken?“

„Sie hat... keinen andern... gehabt!“ knurrte Sahl beinahe böse durch die Zähne.

„Ja, die hören auf. Ich habe deswegen nochmals mit dem Kommissar telefoniert. Es war so vereinbart, Pranzek hatte einen Betrag für Unterhalt und Hochschulgebühren bei einer Bank hinterlegt, und im Falle seines Todes geht das Geld an die Familie zurück.“

Sahl dachte nach. „Jedenfalls“, sagte er, „spricht das deutlich dagegen, daß sie ihn umgebracht hat.“

„Nein. Es spricht nur dagegen, daß sie ihn hinaufgelockt hat, um ihn zu ermorden. Das hat ja auch noch niemand in dieser Form behauptet. Aber warum soll sie ihn nicht im Affekt hinuntergestoßen haben? Vielleicht haben sie wirklich Streit gehabt.“

Sie tranken schweigend von dem Rotwein, den Goholl hatte kommen lassen. Schließlich sagte Sahl: „Dann wird sie also morgen oder übermorgen wieder frei sein — wenn so wenig Belastendes gegen sie vorliegt.“

Goholl wiegte skeptisch den Kopf. „Das, was vorliegt“, sagte er, „genügt bestimmt nicht, eine Anklage wegen Totschlags zu rechtfertigen. Aber die Ermittlungen gehen ja weiter. Sahl und es sieht so aus, als käme da noch was zutage.“

„Zum Beispiel?“

„Daß sie einen andern Freund hatte und deswegen mit Pranzek in Streit geriet. Vielleicht hat der andere, der ihr bestimmt näherstand, wieder von Pranzek gar nichts gewußt, und wenn nun Pranzek vielleicht gedroht hat den Burschen anzugehen...“

„Pensionierter Gerichtsssekretär, noch gar nicht so alt, sechsundfünfzig... wahrscheinlich ist er wegen seiner Gicht so früh pensioniert. Sitz den ganzen Tag im Rollstuhl und löst Schachprobleme, und wenn er sie alle gelöst hat, guckt er durch sein Hofmeister auf den andern Seitenflügel... kein sehr reizvolles Leben wußte, daß die Dame...“

Und der hat zufällig gesehen, wie Pranzek herausgestürzt? fragte Brehm ungläubig.

„Gar nicht so zufällig. Lesen Sie doch Herr Kriminalrat.“

„Und warum hat er sich nicht gestern schon gemeldet?“

„Es war niemand, weiter in der Wohnung.“

„Heute früh, als die Aufwartung kam, hat er gleich zum Revier geschickt, und die haben uns angerufen. Ich bin selber hingegangen.“

Brehm setzte sich auf die Tischkante und las:

„Ich saß gegen ein Uhr mittags am Fenster, das ich des Luftzugs wegen angelehnt hatte, und war mit der Lösung einer Schachaufgabe beschäftigt. Plötzlich hörte ich, wie gegenüber, im dritten Stock des Seitenflügels ein Fenster geöffnet wurde und laute Stimmen — die eines Mannes und einer Frau — erlitten. Ich wußte, daß die Dame die dort wohnte, Pianistin ist, ich habe sie oft über hören und mich an ihrem Spiel erfreut. Ich war sehr erstaunt, daß sie Herrenbesuch hatte, bisher hatte ich nie einen Besucher in ihrem Zimmer gesehen, obwohl sie oft bei Fenster weit offen ließ.“

Die Pianistin — ein Fräulein Keller, wie ich heute erfahren habe — stritt sich mit ihrem Besucher, und zwar sehr laut. Er erwiderte ebenso laut. Worüber sie stritt, ist mir nicht ganz klar. Dazu dachte das Gespräch zu kurz. Ich bin aber sicher, daß ich von dem Herrn den Satz verstanden habe: „Selbstverständlich nehme ich mir den Burschen vor und sage ihm alles!“

Fräulein Keller erwiderte darauf etwas Kurzes, der Besucher sagte wieder einen längeren Satz und dann rief Fräulein Keller

eine kleine Tür auf, die sich in ihrem Zimmer befindet und die ich schon früher gesehen habe, und verschwand. Die Tür blieb jedoch angelehnt, und die beiden unterhielten sich oder stritten sich weiter, nur aber unverständlich für mich. Nach einer Minute trat der Besucher ans Fenster, öffnete es, beugte sich hinaus und verlor in dem Bemühen, sich am Fensterbrett zu halten, das Gleichgewicht. Er stürzte vor meinen Augen in den Hof, ich hörte sogar das Aufschlagen des Körpers. Ich glaube, ich habe vor Schreck laut aufgeschrien, aber es hörte mich wohl niemand. Ich starrte immer nur das weit offene, leere Fenster an.

„Nach einiger Zeit — es kann eine halbe Minute, vielleicht aber auch viel mehr oder viel weniger gewesen sein — sah ich, wie die kleine weiße Tür wieder aufgestoßen wurde und Fräulein Keller zum Vorschein kam. Sie blickte sich suchend um, lief dann zum Fenster und sah in den Hof hinunter. Mit einem kleinen zuckenden, leisen Schrei richtete sie sich auf und bedeckte das Gesicht mit den Händen. Sie hielt etwas in den Fingern der Rechten, ich glaube es war ein Kamm. Sie stand ziemlich lange so, ein paar mal bewegten sich auch ihre Lippen aber ich hörte nichts.“

Wenige Augenblicke später setzte mein Herz aus, das nicht gesund ist. Ich fühlte einen Ohnmachtsanfall kommen. Mühsam schleppte ich mich zu meinem Bett und legte mich hin. Ich war infolge der Aufregung viele Stunden krank und fürchtete einen neuen Anfall, wenn ich meinen Flurnachbar meine Beobachtungen mitgeteilt hätte. Deswegen habe ich erst heute morgen das zuständige Polizeirevier benachrichtigen lassen. Geht Otto Brehm, Gerichtsssekretär i. R.“

Lächelnd legte Kriminalrat Brehm das Protokoll wieder auf den Tisch. „So war das also“, sagte er trocken. „Ein Unfall.“

„Ja, ein Unfall.“

Fortsetzung folgt

# Meine Tochter soll eine gute Partie machen!

Es kommt aber darauf an, was man darunter versteht

„Er muß meiner Tochter etwas bieten können!“ — Wie oft habe ich diesen Satz gehört, wenn Mütter an eine Ehe ihrer Töchter denken. Er muß also als erste Voraussetzung viel Geld haben — oder wenigstens eine gute, aussichtsreiche Stellung.

Ich muß dann immer mit dem Kopf schütteln. Ist das wirklich das Wichtigste? Haben nicht gerade wir in diesem Menschenalter Lebhenden mehr denn je erfahren, wie wenig es bedeutet, etwas zu besitzen, ja wie schnell selbst eine gute Stellung verloren sein kann?

Und wie viele „gute Partien“ sind bereits mit Kummer und Herzeleid zu Ende gegangen, weil die Menschen nicht einmal in das Alter kommen, dann wünsche ich ihr, daß sie den Mann findet, der die Ergänzung ihres eigenen Wesens ist, und ich werde lediglich darauf achten, daß er ein ehrlicher, sauberer und tüchtiger Mensch ist.

Wenn meine Tochter einmal in das Alter kommt, dann wünsche ich ihr, daß sie den Mann findet, der die Ergänzung ihres eigenen Wesens ist, und ich werde lediglich darauf achten, daß er ein ehrlicher, sauberer und tüchtiger Mensch ist.

durch äußere Einwirkung entzogen sein sollte, immer wieder eine neue zu schaffen wissen. Wenn er nur zäh und unberrt sein Ziel verfolgt, — auch auf die Gefahr hin, daß sie noch jahrelang mitverdienen muß, bevor er sie einmal ernähren kann, als dem Sohn eines gut-situierten Kaufmanns, der sich nach besten Kräften bemüht, Vaters Geld auszugeben.

Ich glaube, daß eine Ehe, die eine starke Kameradschaft verlangt, in der einer für den anderen einstehen muß, immer haltbarer sein wird als so ein Sonnenscheinblick, denn wer keinen Sturm miteinander erlebt hat, den wird ein kleiner Windhauch aus der Bahn spülen. Ich unterstreiche die Figur nur sehr dezent! Partie machen, aber ich verstehe darunter „etwas Besseres“ an Geist, Charakter und Fähigkeiten, nicht an Vermögen und Namen! Im übrigen aber werde ich sie so erziehen, daß sie in Krisenzeiten, wenn das Schicksal einmal stärker sein sollte als der Mann an ihrer Seite, diesem tapfer zu helfen versteht.

## Die neue Mode — und was man darunter trägt

Wer von der neuen Mode eine Abkehr von der bisherigen Linie erwartet, hatte wurde etwas enttäuscht. Die Modeschöpfer in Paris und Rom, die uns die legere Eleganz eines

damenhaften Stils schenken, haben diese Linie weiterentwickelt. Lockerer und gefällig umspielen auch die neuen Modelle der Kleider und Kostüme den Körper. Sie machen schlank und haben sportlichen Chic.

Der Schnitt der Tageskleider deutet die Körperformen an, ohne sie jedoch stark zu akzentuieren. Die Taille wird sanft untermalt oder nach unten verlegt, die Hüften werden flach überspielt. Die heftig gekurvte Schöne bleibt der Leinwand vorbehalten. Die neue Mode unterstreicht die Figur nur sehr dezent, etwa durch spiralförmig-drapierte Stoffbahnen im Oberteil oder über die Hüften. Weichfließende Stoffe sind Favoriten der Saison.

Doch es wäre ein Trugschluss, wenn man glaubt, daß es bei dieser gefälligen und legeren Linie weniger auf die Figur der Trägerin ankommt als sonst. Erinnern Sie sich noch an das Sackkleid, das vor mehr als zwei Jahren eine „Kleider-Revolution“ verursachte? Damals dachten viele an die berühmte Katze im Sack, von der man ja angeblich auch nichts sieht, schenken dem „Drunter“ sehr wenig Beachtung und mußten erkennen, daß nur Frauen mit adelvoller Figur wirklich gut darin aussahen.

Nun, das Sackkleid gehört der Vergangenheit an, aber die Lehre, die es uns gegeben hat, darf nicht vergessen werden. Die gefällige Linie wirkt nur dann chic und elegant, wenn die Trägerin eine gute, bzw. gut proportionierte Figur hat. Man sollte darum dem „Drunter“ nicht weniger Beachtung schenken als dem neuen Kleid oder Kostüm, die Freude daran wäre sonst vielleicht nur halb so groß.

Wie sich als „Normalfigur“ bezeichnen darf, sollte ein Elastic-Corset wählen, das sanft in fließender Linie modelliert. Für Frauen mit starken Hüften und breiter Taille empfiehlt sich ein elastisches Hochmieder, das der Taille Form gibt und das Zuviel der Hüften zwangslos kaschieren hilft. Frauen mit fülliger Oberweite bei schmaler Taille und schlanken Hüften tragen am vorteilhaftesten eine lange Corsage mit Rundbügeln, dazu einen schmiegsamen Hüftgürtel oder ein Miederhochmieder.

Ein Wort noch zum Decolleté, das besonders dann aktuell wird, wenn die Zeit der Einladungen und Feste beginnt. Um elegant zu wirken, bedarf es einer besonders sorgfältig gewählten Corsage. Außerdem hat man wenn man sich unsicher fühlt, weil das mit soviel Liebe ausgewählte Kleid vielleicht nicht richtig sitzt. Es gibt heute eine ganze Anzahl von Corssets, die speziell für schulterfreie Kleider oder für tiefe Rückendeeolletés geschaffen wurden und uns aller Sorgen um vorwitzige Trägerbänder oder mangelnde figurliche „Stabilität“ entheben.



Voll-elastische Corssets, ohne Stäbchen und spiralen, modellieren die Figur in einer durchgehenden Linie, ohne einzuengen. Die legere Schnittform der aktuellen Modelle die gepflegte Eleganz. Modell und Zeichnung: Triumph

## Stoffe zaubern — bei festlichen Gelegenheiten



„Unsterblicher Walzer“ wurde von seinem Schöpfer dieses festliche Ballkleid genannt. Die farbenreiche Perlenstickerei mit überlegter Perlenstickerei läßt die Schönheit des Materials zur vollen Wirkung kommen. Einziger Schmuck des Kleides ist unterhalb der Taille eine Satinblende mit abschließender Satinblende. Modell: Zaduck. Foto: nid/Leonard



„Kleines Abendkleid für Anspruchsvolle“ könnte man in den Steckbrief dieses exklusiven Modells schreiben, das besonders durch seine apart gearbeitete Rückennaht besticht. Das Material ist ein indanthronfarbnes Zellwoll-Mischgewebe, dem schwarze Spitze übergelegt wurde. Modell: Lauer-Böhlendorf. Foto: nid/Stephan

## Paris schlägt vor: den liebenswerten Vamp

Die Pariser Modeschöpfer haben diesmal ihre Phantasie an den Moden der Zwanzigerjahre — der Zeit des Stummfilms — entzündet, aber sie haben nicht vergessen, diese Vorbilder zu entstauben und sie unserer temporären Zeit angepaßt, zu präsentieren. Sie schlagen als Idealtyp der kommenden Saison

Alles ist locker, leger. Die Konturen zeichnen sich nie markant ab. Eine fließende Linie, die von den schmickenden, weichen Stoffen unterstützt wird.

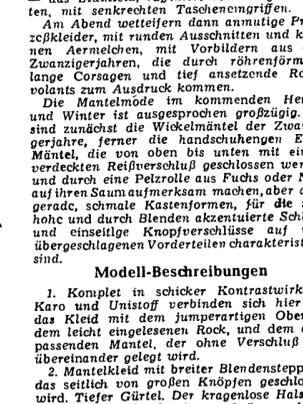
Hauptthema — auch im neuen Pariser Modenprogramm — ist wieder das Complet. Schmale Kleider werden von graden, hüft-

haften Farbkontrasten, die wechselseitig bei Kleid und dem dazugehörigen Mantel hervortreten, gefällt. Weiter fällt im neuen Pariser Modenprogramm das Mantelkleid mit weit überlappenden geschlagenen Vorderteilen, einseitigen Knopfschlüssen und einem hüfttieferen legeren Gürtel, auf. Im Kontrast hierzu — das Etuikleid, raffiniert schlicht gehalten, mit angedeuteter Taille, das sich durch die weichen Stoffe, die durch röhrenförmige, lange Corsagen und tief ansetzende Rockvolumen zum Ausdruck kommen.

Die Mantelmode im kommenden Herbst und Winter ist ausgesprochen großzügig. Da sind zunächst die Wickelmäntel der Zwanzigerjahre, ferner die handgehängten Etuikleider, die von oben bis unten mit einem verdeckten Reißverschluss geschlossen werden und durch eine Pelzrolle aus Fuchs oder Nerz auf ihren Saum aufmerksam machen, aber auch gerade, schmale Kastenformen, für die sich hohe und durch Blendenschnitzerei Schlitze und einseitige Knopfschlüsse auf weit übergeschlagenen Vorderteilen charakteristisch sind.

Modell-Beschreibungen

1. Komplet in schicker Kontrastwirkung. Karo und Unistoff verbinden sich hier für das Kleid mit dem jumperartigen Oberteil, dem leicht eingekesselten Rock, und dem dazu passenden Mantel, der ohne Verschluss nur überreinander gelegt wird.
2. Mantelkleid mit breiter Blendenstepperei, das seitlich von großen Knöpfen geschlossen wird. Tiefer Gürtel. Der kragenlose Halsausschnitt kann durch einen schräg geschlungenen Schal verändert werden.
3. Die ganz schlichte Etujacke zum schmalen Kleid, wird vorne von einem unsichtbaren Reißverschluss geschlossen. Seelastizität am Hals und an den Ärmeln.
4. Das Abendkleid mit dem runden Decolleté und den kleinen Ärmeln hat asymmetrischen Schließenschmuck auf Schulter und Hüfte. Der eingebaute Reißverschluss ist seitlich geschlitzet und zeigt das schmal ge-



den „Garonne-Stil 1961“ vor, worunter man eine pikante Mischung von burlesker Mädchenhaftigkeit und verführerischer Fraulichkeit versteht. Der „Vamp 1961“ ist ein sehr lebenswertes Geschöpf, er gibt sich auch keineswegs betont streng, sondern verleiht bei aller Sportlichkeit der Mode niemals die frauliche Note.

Die neue Silhouette — nach Pariser Vorschlägen — ist gerade, schlank, gestreckt.

oder saumlangen Mänteln und von hüftlangen, kragenlosen, geraden Jacken begleitet, Kostüme von olivenförmigen Paletots oder langen, weiten Capes, kurze Cocktailkleider mit breiten, knopfbetonten, und zweiteilige Jumperkleider zeigt man mit engen Etujackchen, die vorn mit einem verdeckten Reißverschluss geschlossen werden.

Als Neuheit wird das zweifarbige Complet im Straßenbild erscheinen, das sich in le-

# Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn. Einzelnummer: 25 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger  
Anmlsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 4. — Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 80

Dienstag, den 11. Oktober 1960

Jahrgang 12/56

## Wieder Preissteigerungen

Bauindustrie an der Spitze — Mietpreisbehörde stark beansprucht

Ein spürbarer Preisauftrieb macht sich im Lande Hessen im Investitionsgüterbereich bemerkbar. Begründet mit Lohnerhöhungen und Verteuerungen hat die Maschinen- und Werkzeugindustrie ihre Preise erhöht. Die Preissteigerungen überschreiten jedoch vielfach den Maßstab der Kostenerhöhungen. Günstige Marktlage infolge verstärkter Nachfrage führte vielfach zu ungerechtfertigten Preis-erhöhungen. Der Einzelhandel hat diese Preis-erhöhungen fast durchweg in seinen Verkaufspreisen berücksichtigt. Weitere Preis-erhöhungen waren in der Steingut- und Porzellanindustrie, sowie bei Teigwaren zu verzeichnen.

Auf dem Sektor der Beschlagnahmeindustrie, bei Baustoffen, Waschmaschinen, Öfen, Herden und Möbeln wurden Preissteigerungen festgestellt. Die Preisanehörungen waren in vielen Fällen mit Verlängerungen der Lieferzeiten für langfristige industrielle und Konsumgüter, z. B. bei Stilmöbeln und Werkzeugmaschinen gekoppelt. Zusammenfassend wird festgestellt, daß die günstige preisliche Gestaltung gewisser Lebensmittel des täglichen Bedarfs nicht über die Tendenz einer allgemeinen Preiserhöhung hinwegtäuschen darf.

Die Preisentwicklung auf dem Herbstmesse liegt bereits ein Anzeichen der Preis-erhöhungen und ist ein Gradmesser für die Gestaltung des zukünftigen Preisniveaus.

Auf dem Sektor der gewerblichen Wirtschaft herrscht im Kohlenhandel ein scharfer Konkurrenzkampf, der zu Preisunterschieden bis zu 50 Dpfgr. pro Zentner geführt hat. Die seit Juli 1960 geltenden Frachtvergütungen wirken sich auf die Verbraucherpreise aus.

Beim Heizöl besteht nach wie vor ein Preisdruck im Handel, der zu weiteren Preis-erhöhungen geführt hat. Sie bewegen sich im allgemeinen zwischen 2 und 3 Pfennigen je Liter.

In der Holzverarbeitung haben die Preise wegen der Lohnsteigerungen bei den Fertigwaren um etwa 10% zugenommen.

Die bei Haushaltswaren, Eisenwaren, Öfen und Herden bereits im Juli festgestellten Preissteigerungstendenzen haben sich fortgesetzt. Bei Glas und Porzellan werden Preis-erhöhungen um 8%, bei Kleinmetallwaren um 5 bis 8% gemeldet.

Die bei Heiz- und Kochelektroindustrie sind Preissteigerungen von 9 bis 10% vorgenommen worden.

Eine beträchtliche Preissteigerung ist ab August 1960 bei den hauptsächlichsten Baustoffen eingetreten. Sie liegt bei ca. 5,— bis 10,— DM pro tausend Stück Ziegel oder Backsteine.

Die Preise für Dienstleistungen im Friseur- und Perückenhandwerk sind im Vergleich mit dem Vorjahr bereits seit längerer Zeit angehoben worden, wurden nun auch in den Landkreisen erhöht, und zwar um 20 bis 35%.

Die Preise auf dem Schlachtviehmarkt haben sich kaum wesentlich verändert. Die Preise für Markenbutter haben keine nennenswerte Veränderung erfahren. Trotz reger Nachfrage wurden die Vorräte an Mar-

kenbutter im Reg.-Bez. Kassel nicht restlos abgesetzt.

Auf dem Kartoffelmarkt liegen die Preise im Reg.-Bez. Darmstadt zwischen 13 und 16 Pfennig je 1/2 Kilo. Der Erzeugerpreis im Reg.-Bez. Kassel betrug 1,90 bis 9,— DM je Zentner. Das Kartoffelangebot überstieg teilweise die Nachfrage. Günstige Angebote aus Bayern führten zu einem Preisdruck.

Die Preise für Obst und Gemüse unterlagen den saisonbedingten Schwankungen. Obst und Gemüse wurden reichhaltig und zu günstigen Preisen angeboten. In den überschußgebenden Gebieten wurde trotz der hohen Erzeugerpreisen gelegentlich Preisen keine Abnehmer gefunden werden. Wie verlautet, soll stellen-

weise bis zu 25% der Gemüseernte verfüllert oder untergepflegt worden sein. Das Obst wurde zum Teil nicht geputzt, weil die Pflückerlöhne höher als die Verkaufserlöse sein sollen.

Die Auswirkungen des Gesetzes über den Abbau der Wohnungswirtschaft spielen sich in den Berichten der Landräte wieder, die allgemein auf die starke Inanspruchnahme der Preisbehörden hinweisen und das Fehlen der Ausführungsvorschriften über das Gesetz kritisieren. Von einzelnen Landräten wird gemeldet, daß täglich bis zu 20 Personen bei der Preisbehörde vorsprechen, um Auskunft über die Neufestsetzung der Mieten zu erhalten.

## Drei Tage Zeitgeschehen

Der Besuch des französischen Ministerpräsidenten Debré und seines Außenministers Couve de Murville hat einige Aufregung in die deutsche Bundeshauptstadt gebracht. Bei dem guten deutsch-französischen Verhältnis, das sorgsam seit Kriegsende aufgebaut, das Herstück der europäischen Integration bildet, war der von französischer Seite angeregte Gesprächsstoff „ein heißes Eisen“. Beiden Seiten war es dabei klar: „Der Zweck dieses Besuches konnte zunächst nur rein informatorischer Natur sein, wobei es besonders dem eigentlichen Initiator, dem französischen Staatspräsidenten de Gaulle, um die Feststellung der Haltung Bonn zu den französischen Vorstellungen über die europäische Integration ging.“

Bonn steht zur NATO

Adenauer hat diese Frage mit bemerkenswerter Offenheit beantwortet und eindeutig klargestellt, daß nach deutscher Vorstellung die NATO in ihrer derzeitigen Integration nicht nur erhalten, sondern erweitert werden müsse. Frankreich, das innerhalb der NATO größere nationale Freiheiten für seine Streitkräfte beansprucht als militärische Klugheit fordern sollte, scheint unter der Führung der französischen Regierung zu stehen, die in der Rolle Frankreich zugestehen, eine Position also, die sich bestehen der NATO Amerika zu-erhalten, was nach deutscher Auffassung auch allein der NATO die notwendige militärische Schlagkraft sichern kann. Mit dem Einbruch der westlich orientierten Staaten Europas, ihr Schicksal mit dem Americas in der NATO militärisch zu verbinden, ist die rein theoretische Möglichkeit des Aufbaus einer „dritten Kraft“, die zwischen Ost und West steht, als „Zünglein an der Waage“ den entscheidenden Ausschlag im Kräfteverhältnis geben kann, einer realistischen Lösung geöffnet worden. Frankreich hat sich eigentlich immer dagegen gesperrt, ohne der Zwangsläufigkeit dieser Entwicklung entscheidend entgegenwirken zu können. Frankreich geht es dabei in erster Linie um die Wiedergewinnung des 2. Weltkrieg verlorenen militärischen Prestiges. Das Adenauer, bei allem Wohlwollen den französischen Wünschen gegenüber, im Vordergrund der amerikanischen Truppen in Europa eine größere Sicherheit gegenüber dem Osten sieht, als das unter de Gaulle gewachsene französische Nationalgefühl bieten kann, spricht für seine reale Einstellung.

Die algerische Bürde

Die Franzosen, nicht davon überzeugt, daß die NATO den nationalfranzösischen Standpunkt in Algerien unterstützen wird, können sich ihre Haltung innerhalb der westlichen Verteidigungsgemeinschaft nicht aussuchen. Bei der zu erwartenden sowjetischen Intervention in Algerien werden sie mehr denn je über ihre Streitkräfte selbst verfügen müssen, wollen sie sich nicht von den Ereignissen überrollen lassen. Gerade in diesen Tagen haben sich die Verhältnisse in Algerien wieder gefährlich zugespitzt. Dies bestimmt zur Zeit auch wesentlich die Haltung de Gaulles zur UNO und zur NATO. Ohne die „algerische Bürde“, die Frankreich zu tragen hat und die erneut eine Welle nationalistischer Empfindungen in Frankreich auslöste, wäre unser westlicher Nachbar ein weit zuverlässigerer Partner in der europäischen Verteidigungsgemeinschaft. Der Westen würde sich darum auch sicher selbst den größten Gefahren tun, wenn er mehr Verständnis für die Not Frankreichs in Algerien zeigen würde.

Nicht um die Sache

Innenpolitisch erleben wir in diesen Tagen erneut unfreundliche Worte zwischen den beiden markantesten Persönlichkeiten des Bonner Kabinetts, Erhard und Adenauer. Das sollte eigentlich nicht verwundern, denn beide sind so eigenwillige Charaktere, daß sie sich nicht nur in der Politik, sondern auch in der privaten Lebensführung lassen. Es sind darum auch nicht sachliche Gegensätze, die zu neuen Kontroversen führten, sondern rein persönliche. Ausgelöst wurden sie durch die mimosenhafte Empfindlichkeit des Wirtschaftsministers um auf der anderen Seite durch den Kanzlerstandpunkt, daß er in allen Ressorts Sonderrechte habe, auch wenn ihm diese nach den parlamentarischen Gepflogenheiten nicht zustehen. Zwei harte Köpfe, die aber Gott sei Dank hart gegen sich, um einen anständigen Puff zu vertragen sind.

In diesem Zusammenhang kommt der Frage eine gewisse Bedeutung zu, ob es bei Anwesenheit Erhards auch zur Kündigung des Interzonenabkommens gekommen wäre. Das ist kaum zu bezweifeln, denn wirtschaftliche Erwägungen spielten dabei auf Bonner Seite eine nur sehr untergeordnete Rolle. Trotzdem ist es vielleicht ganz lehrreich, sich die Sache einmal von ihrer wirtschaftlichen Seite her genau anzusehen.

2 Milliarden DM Austausch

Die Bundesrepublik und die Sowjetzone haben den bundesstatistischen Zahlen zufolge im Jahr 1959 Waren im Wert von rund zwei Milliarden DM ausgetauscht. Dieser Betrag macht etwa den 40. Teil des Außenhandelsvolumens der Bundesrepublik aus, so daß der Handelsposten mit der Sowjetzone die westdeutsche Außenhandelswirtschaft kaum nennenswert ins Gewicht fällt. Seit 1955 hat sich zwar der Austausch mit der Zone um etwa 70% erhöht, doch ist die Steigerung von 1. Halbjahr 1959 zum 1. Halbjahr 1960 mit 7% verhältnismäßig unerheblich.

Der Wert der 1959 in die Zone gelieferten und von der Zone bezogenen Güter macht je nach Berechnung zwischen 10% und 15% des gesamten Außenhandels aus.



Eine Stadt für sich ist das Waldorf Astoria Hotel, das in seinen Mauern nicht nur Geschäfte und Vergnügungsräume sondern auch eine komplett eingerichtete Klinik beherbergt.

Bundesbürger etwa 36 DM aus, während umgekehrt auf einen Einwohner in der Zone bereits 114 DM entfallen. Es kommt noch hinzu, daß der Außenhandel der Sowjetzone im Vergleich mit dem der Bundesrepublik schmalbrüstig ist: Die Außenhandelsumsätze der Sowjetzone machten nämlich im Jahr 1959 je Einwohner der Zone etwa 950 bis 1000 DM — nach dem westdeutschen Wert — aus; in der Bundesrepublik errechnet sich hingegen ein pro-Kopf-Außenhandelsumsatz von rund 1400 DM, der demnach um fast die Hälfte höher ist als in der Zone. Es läßt sich außerdem unsicher ablesen, daß an dem Außenhandel der Zone die Bundesrepublik 1959 allein mit über einem Zehntel beteiligt war.

In den Außenhandelsbilanzen weist im Jahr 1959 die Bundesrepublik einen um 15% höheren Ausfuhr- und Einfuhrwert auf, während das entsprechende Verhältnis für die Zone nur 6% beträgt. Nachdem allerdings die Zone kaum eine wirtschaftliche Selbständigkeit besitzt und das Schwergewicht des Außenhandels im kommunistischen Machtblock liegt, kommt dem zonalen Außenhandelsdefizit kaum eine größere Bedeutung als die rein rechnerische zu.

## Tumult in Innsbruck

Während der Trauerfeiern in Tirol zum 40. Jahrestag der Anerkennung Südtirols versuchten am Samstagabend etwa 50 junge Tiroler das italienische Generalkonsulat zu stürmen. Von einem starken Polizeiaufgebot wurden sie jedoch daran gehindert. Immer wieder klang aus den Reihen der Demonstranten der Ruf: „Hinaus mit den Italienern!“

„Il Tempo“, die rechtsdeutsche römische Tageszeitung, hat vier prominente Südtiroler Politiker, die im Zusammenhang mit der Behandlung der Südtirolfrage von den UN in angeblich „antitalienischen“ Sinn tätig seien, wegen Landesverrats angezeigt.

## Knapper UNO-Entscheid gegen China

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat es am Samstag auf amerikanischen Antrag zum zehnten Male abgelehnt, die Aufnahme der Volksrepublik China in die Weltorganisation zu eröffnen. Mit 42 gegen 34 Stimmen bei 22 Enthaltungen wurde dieser Antrag angenommen, das sind 56% der Stimmen. 1951 waren es 77%, 1952 sogar 85%. Von da an läßt sich eine Verschiebung zu Gunsten Chinas feststellen, die sich nicht erst in unserer Zeit bemerkbar macht. 1953 waren es noch 81% der Stimmen, die den Antrag der USA unterstützten.

## Das Gesicht der Tyrannei

Darmstädter Ausstellung „An mein Volk“

Das absolute Macht absolut verdirbt, nicht nur die, die sie ausüben, sondern auch die Völker — dieses heute in der freien Welt vielzitierte Wort wird durch die Darmstädter Ausstellung „An mein Volk“, die bis zum 1. November in den Ausstellungsräumen Mathildenhöhe gezeigt wird, vielfältig bestätigt.

Die Schau sucht anhand von Texten, Dokumenten, Porträts und Plakaten darzustellen, wie sich die Machthaber der verschiedensten Länder und Epochen an die Öffentlichkeit wandten. Dabei zeigte sich, daß trotz aller äußerlichen Unterschiede der Typus des Machthabers stets der gleiche blieb. Auch die Selbstverherrlichung der Macht ist immer die gleiche. Sie gilt durchweg der Gegenwart wie auch der Nachwelt.

Niederlagen als Siege zu tarnen oder tunichtig zu verschweigen, Reukritiken zu rechtfertigen, mehrere Städte nach dem eigenen Namen zu benennen, Satellitenstaaten zu kultureller Verehrung zu zwingen, die Menschen als „Masse“ zu behandeln, um der sich konkrete Macht formen läßt — das und vieles andere findet sich nicht erst in unserer Zeit, sondern bereits in der Antike. Die Darmstädter Ausstellung überzeugt aber gleichzeitig auch davon, daß immer wieder in der Geschichte Menschen auf den Plan traten, die das Bewußtsein und Gewissen ihrer Zeitgenossen zu wecken suchten. Von Sokrates über Martin Luther bis zu den Staatsmännern unserer Zeit haben die Künder der Humanitas den Despoten gegenübergestanden.

## Wasser Schönheits-Tipp

Eine Maske für ausgedörrte Haut

Es gibt kein billigeres und wirksameres Mittel, um der vom Sommer ausgedörrten Haut wieder Glätte und Feinheit zu geben, als eine Kaseinmaske aus abgetropftem, mit der Gabel fein verdrücktem Quark. Nehmen Sie eine neuartige Maske streng, sondern verleiht bei aller Sportlichkeit der Mode niemals die frauliche Note.

Die neue Silhouette — nach Pariser Vorschlägen — ist gerade, schlank, gestreckt.



Aus STADT und Land  
Langen, den 11. Oktober 1960

### Der Efeu blüht

Mit dem Oktober geht der Herbst durchs Land, die Gärten sind leer geworden, die Pflanzen und Tiere bereiten sich auf den Winterschlaf vor und nur Dahlien und Astern leuchten noch in verhaltener Glut. ... Das ist die Zeit, da der Efeu zu blühen beginnt. ...

### WIR GRATULIEREN

Herrn August Schaum, Wassergasse 8, zum 78. Geburtstag und Frau Mathilde Bartsch, Bürgerstr. 30, zum 75. Geburtstag am 12. 10.; Frau Margarete Steltz, Wilhelmstraße 13, zum 82. Geburtstag und Herrn Johann Hauck, Rheinstr. 3, zum 77. Geburtstag am 13. 10.; Frau Henriette Ackermann, Nördl. Ringstraße 73, zum 79. Geburtstag und Frau Thea Grabsch, Gartenstraße 29, ganz besonders zu ihrem 93. Geburtstag am 14. 10. 1960.

### CDU-Landtagsfraktionen in Langen

Vergangene Woche wollte eine 9köpfige Abordnung der hessischen Landtagsfraktion der CDU in Langen die Herren Mandanten mit Begleitung des stellv. Kreisvorsitzenden Rüdiger Mühlheim, und des Stadtverordneten Alfred Schenke aus Langen, Zweck des Besuches war eine Besichtigung des Bauvorhabens der neuen Wohnstadt im Oberlinden. ...

### Stadtverordnetenversammlung

Am kommenden Donnerstag, 13. 10. 1960, findet im Rathaus die letzte Sitzung der Stadtverordneten der laufenden Legislaturperiode statt. ...

### Kartoffelernte

Die Kartoffelernte ist in vollem Gange. Der Ertrag wird als gut bis sehr gut bezeichnet. ...



Chopin-Abend. Internationale Künstler interpretieren Werke des Komponisten. Heute, 11. Oktober, 20 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle. ...

### Merkwürdigkeiten im Tierreich

Karl Wolfgang Muth, Tierpsychologe, spricht zu Lichtbildern über allerlei Merkwürdigkeiten im Tierreich. ...

### Beleg-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Frankfurter Kaufhauses M. Schneider bei.

### Jugendlicher Dieb

Am Freitagabend verschwand aus einer Jacke, die einem Lehrling gehörte, ein Geldbetrag. Der Diebstahl wurde ausgeführt, als der Besitzer der Jacke in einem Maschinenraum eine Arbeit ausführte. ...

### Sturz vom Moped

Auf der Fahrt zwischen Offenthal und Langen stürzte in der Nacht zum Freitag ein Mann vom Leukertsweg vom Moped und zog sich Verletzungen zu. Die Polizei stellte das Fahrzeug sicher.

### Freundschaftskampf der Schützen

Heute Dienstag empfangen die „Falke“-Schützen die Schützengesellschaft Langen zu einem Luftgewehr-Freundschaftskampf. ...

### Das Falke-Training

Das Falke-Training findet jeweils dienstags ab 20 Uhr im Vereinslokal statt.

### Mit dem Moped verunglückt

Ein Mann aus der Bahnstraße verunglückte am Samstag gegen Abend in Frankfurt a. M. mit seinem Moped. ...

### Falsche Kinokarten

Am Sonntagabend wurde ein hiesiger junger Mann dabei erwischt, als er mit falschen Kinokarten eine Kinovorstellung besuchen wollte. ...

### Wem gehört der Hund

Am Sonntagabend lief in der Darmstädter Straße ein Hund in einer Personengruppe und wurde dabei verletzt. ...

### Der Circus lebt

Wie von uns bereits berichtet, gastiert der Circus Hagenbeck noch bis zum 13. Oktober in Darmstadt. ...

### Fundsachen

Im abgelaufenen Monat September wurden folgende Gegenstände als Fundsachen abgeliefert: ...

### Nächtlicher Randalierer

Ruhestörender Lärm wurde in der Nacht zum Montag von einem Bewohner in der unteren Rheinstraße in dessen Wohnung verursacht. ...

### Norbert Matzka spielt morgen

Mittwoch, 16. 10. 1960, im 1. Programm von Radio Frankfurt Werke von Chopin und Liszt.

### Schutzimpfung gegen Kinderlähmung

Am nächsten Montag, 7. 10. 1960, findet in der Zeit von 14 bis 17 Uhr in der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule, Zimmerstraße 1, eine Schutzimpfung gegen die Kinderlähmung durch das Kreisgesundheitsamt Offenbach statt. ...

### Mit dem Moped verunglückt

Ein Mann aus der Bahnstraße verunglückte am Samstag gegen Abend in Frankfurt a. M. mit seinem Moped. ...

### Unfall am Moped

Unbekannte Täter machten sich am Samstag in den späten Abendstunden an einem Moped, das vor einem Kino in der unteren Bahnstraße abgestellt war, zu schaffen. ...

### Falsche Kinokarten

Am Sonntagabend wurde ein hiesiger junger Mann dabei erwischt, als er mit falschen Kinokarten eine Kinovorstellung besuchen wollte. ...

### Wem gehört der Hund

Am Sonntagabend lief in der Darmstädter Straße ein Hund in einer Personengruppe und wurde dabei verletzt. ...

### Der Circus lebt

Wie von uns bereits berichtet, gastiert der Circus Hagenbeck noch bis zum 13. Oktober in Darmstadt. ...

### Fundsachen

Im abgelaufenen Monat September wurden folgende Gegenstände als Fundsachen abgeliefert: ...

### Nächtlicher Randalierer

Ruhestörender Lärm wurde in der Nacht zum Montag von einem Bewohner in der unteren Rheinstraße in dessen Wohnung verursacht. ...

## Egelsbacher Nachrichten

### Unser Glückwunsch

Morgen feiert Frau Marie Albert geb. Werkmann, Bahnstraße 28, ihren 71. Geburtstag. ...

### Neue Straßenlampe

mutwillig zerstört. Kaum ist die neue Straßenbeleuchtung zur Freude aller Bürger in Betrieb gesetzt, ...

### Einung am Moped

Unbekannte Täter machten sich am Samstag in den späten Abendstunden an einem Moped, das vor einem Kino in der unteren Bahnstraße abgestellt war, zu schaffen. ...

### Falsche Kinokarten

Am Sonntagabend wurde ein hiesiger junger Mann dabei erwischt, als er mit falschen Kinokarten eine Kinovorstellung besuchen wollte. ...

### Wem gehört der Hund

Am Sonntagabend lief in der Darmstädter Straße ein Hund in einer Personengruppe und wurde dabei verletzt. ...

### Der Circus lebt

Wie von uns bereits berichtet, gastiert der Circus Hagenbeck noch bis zum 13. Oktober in Darmstadt. ...

### Fundsachen

Im abgelaufenen Monat September wurden folgende Gegenstände als Fundsachen abgeliefert: ...

### Nächtlicher Randalierer

Ruhestörender Lärm wurde in der Nacht zum Montag von einem Bewohner in der unteren Rheinstraße in dessen Wohnung verursacht. ...

## Egelsbacher Gemeinderat tagte

### Kurze Sitzung mit einstimmigen Beschlüssen

Nur kurz war die 46. öffentliche Sitzung der Gemeindevorstellung am Donnerstagabend im Rathausssaal stattfand. ...

### Einung am Moped

Unbekannte Täter machten sich am Samstag in den späten Abendstunden an einem Moped, das vor einem Kino in der unteren Bahnstraße abgestellt war, zu schaffen. ...

### Falsche Kinokarten

Am Sonntagabend wurde ein hiesiger junger Mann dabei erwischt, als er mit falschen Kinokarten eine Kinovorstellung besuchen wollte. ...

### Wem gehört der Hund

Am Sonntagabend lief in der Darmstädter Straße ein Hund in einer Personengruppe und wurde dabei verletzt. ...

### Der Circus lebt

Wie von uns bereits berichtet, gastiert der Circus Hagenbeck noch bis zum 13. Oktober in Darmstadt. ...

### Fundsachen

Im abgelaufenen Monat September wurden folgende Gegenstände als Fundsachen abgeliefert: ...

### Nächtlicher Randalierer

Ruhestörender Lärm wurde in der Nacht zum Montag von einem Bewohner in der unteren Rheinstraße in dessen Wohnung verursacht. ...

## Erzhausen

### 85 Jahre Gesangverein

Das 85jährige Bestehen des Vereins wird in einer großen Veranstaltung am 15. und 16. Oktober festlich begangen. ...

### Verammlung der Vogelfreunde

Am vergangenen Samstag fand im Gasthaus „Zur Krone“ eine Versammlung der Vogelfreunde statt. ...

### Erzhäuser Jugendfußball

A-Jugend  
A1 SG Egelsbach — A2 SV Erzhausen 1:4  
In guter Verfassung stellte sich die A2-Jugend der Erzhäuser in Egelsbach vor. ...

### SV Erzhausen — TSV Wixhausen 2:0

Mit lobenswerthem Einsatz kämpften die nur mit 9 Mann spielenden Wixhäuser bis zum Schlusspfiff. ...

### Offenthal

Unser Glückwunsch, Morgen kann Frau Katharina Stapp geb. Zimmer, Schulstraße 3, auf 70 Lebensjahre zurückblicken. ...

### Zukunftsprojekt Kläranlage

Das Gemeindepaparat trat am vergangenen Mittwochabend zur voraussichtlich letzten öffentlichen Sitzung in dieser Legislaturperiode zusammen. ...

### Parteipolitik gehört nicht auf Rathaus

Mit dem Willen zur Ablehnung jedes Parteizwangs trafen sich die Mitglieder der Wahlgemeinschaft Egelsbach, um ihre Kandidaten für die am 23. Oktober stattfindende Kommunalwahl in geheimer Abstimmung festzulegen. ...

### Fragebogen über Beschäftigungsverhältnis

Nach immer steht eine große Anzahl Fragebogen aus, die von der Gemeindeverwaltung vor ca. 3 Wochen an jeden Arbeitnehmer ausgegeben wurden. ...

### Glocken von Seckmauern

Das Geläute der Kath. Kirche von Seckmauern im Landkreis Erbach wird am Samstag den 15. Oktober, im Hessischen Rundfunk übertragen. ...

### Bekanntmachung der AOK

Die Beitragserhebung der Pflicht- und Freiwilligen-Beträge findet wie folgt statt: In Offenthal: Mittwoch, 12. 10. 60, von 11.00 bis 12.00 Uhr bei Beckmann, Messeler Str. 1. ...

### Bücherausgabe

der evang. Gemeindebücherei von nun an regelmäßig jeden Mittwoch und Freitag von 18-19 Uhr. Der evang. Kirchenvorstand

### Wahlmöglichkeiten

Wahlmöglichkeiten  
Otto Heinmüller  
Fm. Schillerstraße 4  
Tel. 23607

### Für Leber und Galle

Die Gesellschaft für Maschinenschreiben, Pforzheim, das größte Unternehmen in der Durchführung von örtlichen Kursen, stellt in Langen Nachmittags- u. Abendkurse in Maschinenschreiben, Rechtschreibung und kfm. Wissen zusammen. ...

### B. BUTZ

EGELSBACH  
Ernst-Ludwig-Straße 77  
Telefon Langen 29 10

### Für Leber und Galle

gibt es einen echten Schutz durch die glückliche Kombination von Pflanzenwirkstoffen und Vitaminen, die in dem Kräuterextrakt und Organen gegen Salzsäure harmonisch vereint sind. ...

### Salisdynam

Salisdynam  
Für Reformhaus führt und berät Sie über Leberschonkost

## Erzhausen

### 85 Jahre Gesangverein

Das 85jährige Bestehen des Vereins wird in einer großen Veranstaltung am 15. und 16. Oktober festlich begangen. ...

### Verammlung der Vogelfreunde

Am vergangenen Samstag fand im Gasthaus „Zur Krone“ eine Versammlung der Vogelfreunde statt. ...

### Erzhäuser Jugendfußball

A-Jugend  
A1 SG Egelsbach — A2 SV Erzhausen 1:4  
In guter Verfassung stellte sich die A2-Jugend der Erzhäuser in Egelsbach vor. ...

### SV Erzhausen — TSV Wixhausen 2:0

Mit lobenswerthem Einsatz kämpften die nur mit 9 Mann spielenden Wixhäuser bis zum Schlusspfiff. ...

### Offenthal

Unser Glückwunsch, Morgen kann Frau Katharina Stapp geb. Zimmer, Schulstraße 3, auf 70 Lebensjahre zurückblicken. ...

### Zukunftsprojekt Kläranlage

Das Gemeindepaparat trat am vergangenen Mittwochabend zur voraussichtlich letzten öffentlichen Sitzung in dieser Legislaturperiode zusammen. ...

### Parteipolitik gehört nicht auf Rathaus

Mit dem Willen zur Ablehnung jedes Parteizwangs trafen sich die Mitglieder der Wahlgemeinschaft Egelsbach, um ihre Kandidaten für die am 23. Oktober stattfindende Kommunalwahl in geheimer Abstimmung festzulegen. ...

### Fragebogen über Beschäftigungsverhältnis

Nach immer steht eine große Anzahl Fragebogen aus, die von der Gemeindeverwaltung vor ca. 3 Wochen an jeden Arbeitnehmer ausgegeben wurden. ...

### Glocken von Seckmauern

Das Geläute der Kath. Kirche von Seckmauern im Landkreis Erbach wird am Samstag den 15. Oktober, im Hessischen Rundfunk übertragen. ...

### Bekanntmachung der AOK

Die Beitragserhebung der Pflicht- und Freiwilligen-Beträge findet wie folgt statt: In Offenthal: Mittwoch, 12. 10. 60, von 11.00 bis 12.00 Uhr bei Beckmann, Messeler Str. 1. ...

### Bücherausgabe

der evang. Gemeindebücherei von nun an regelmäßig jeden Mittwoch und Freitag von 18-19 Uhr. Der evang. Kirchenvorstand

### Wahlmöglichkeiten

Wahlmöglichkeiten  
Otto Heinmüller  
Fm. Schillerstraße 4  
Tel. 23607

### Für Leber und Galle

Die Gesellschaft für Maschinenschreiben, Pforzheim, das größte Unternehmen in der Durchführung von örtlichen Kursen, stellt in Langen Nachmittags- u. Abendkurse in Maschinenschreiben, Rechtschreibung und kfm. Wissen zusammen. ...

### B. BUTZ

EGELSBACH  
Ernst-Ludwig-Straße 77  
Telefon Langen 29 10

### Für Leber und Galle

gibt es einen echten Schutz durch die glückliche Kombination von Pflanzenwirkstoffen und Vitaminen, die in dem Kräuterextrakt und Organen gegen Salzsäure harmonisch vereint sind. ...

### Salisdynam

Salisdynam  
Für Reformhaus führt und berät Sie über Leberschonkost

## Die Liebe zur Heimat wachhalten

### Kulturelle Winterarbeit im Langener Flüchtlingslager eröffnet

Im Rahmen einer Abendveranstaltung wurde im Langener Flüchtlingslager die kulturelle Winterarbeit eröffnet. ...

### Der Circus lebt

Wie von uns bereits berichtet, gastiert der Circus Hagenbeck noch bis zum 13. Oktober in Darmstadt. ...

### Fundsachen

Im abgelaufenen Monat September wurden folgende Gegenstände als Fundsachen abgeliefert: ...

### Nächtlicher Randalierer

Ruhestörender Lärm wurde in der Nacht zum Montag von einem Bewohner in der unteren Rheinstraße in dessen Wohnung verursacht. ...

## Aus der Welt des Films

### „Aufstand der Legionen“

Dem Film liegt als Geschehen ein Aufstand zugrunde, der von den Söldnern Karthagos ausgelöst wurde, um ihrer Forderung auf Auszahlung des Soldes Nachdruck zu geben. ...

### Mit der Zeit gehen heißt

auch der Jugend eine Chance geben

### Unser Kandidat

Eberhard Wolff (26)  
Masch.-Graveur



AUCH LANGEN  
BRAUCHT DIE  
FREIEN  
DEMOKRATEN

zu jeder Stunde  
JACOBS KAFFEE  
wunderbar

### König Hussein erfindet einen neuen Sport

Die jordanische Hauptstadt Amman hat eine neue Attraktion. Im Königlichen Rennklub werden neuartigen Kamelrennen ausgetragen. Jeder der Besitzer eines Wüstenschiffes kann sich daran beteiligen. Die Idee dieses einzigartigen Rennens stammt von niemand anderem als König Hussein selber.

Der junge König Jordanien ist für seine Autoleidenschaft berühmt. In den Garagen seines Palastes stehen mehr als ein Dutzend Sport- und Rennwagen international bekannter Firmen. Der Monarch nicht sich ein Vergnügen daraus, in einem seiner schnellen Wagen zu steigen und herumzufahren, so daß die Sicherheitskräfte nach wenigen Minuten kaum noch mehr als eine Staubwolke sieht.

Nicht minder groß ist Hussein's Vorliebe für den Jockey. Auf dem Rennplatz, der sich von den erfahrenen Piloten fliegen zu lassen, sondern gerne selber den Knuppel in die Hand nimmt. Seine persönlichen Berater und die Minister bekommen jedes Mal Angstzustände, wenn der König in die Nähe eines Dörsenjägers gerät, denn der Herrscher ist meist sehr lange, bis er sich eine Kombination reicher läßt und die Maschine selber ausprobieren will. Er mahnt ihn, fruchtlos in solchen Fällen hoch zu springen.

Es war darum nicht weiter verwunderlich, daß die Hofkreise aufmerkten, als Hussein letztendlich sich mit einem weniger gefährlichen Sport befaßte, nämlich dem Kamelrennen.

Vor zwei Jahren war in Amman eine neue 1800 Meter lange Pferderennbahn gebaut worden. Bauherr war der Königliche Rennklub gewesen. Hussein hatte einen beträchtlichen Teil der Baukosten, die sich auf fast eine Million Mark belaufen, aus seiner eigenen Tasche beigesteuert. In Amman hieß es, die Bahn sei eine der schwierigsten der Welt, aber offensichtlich vermochten die dort ausgestragenen Rennen den König nicht ganz zu begeistern. Er kam schließlich auf den Gedanken, an Stelle von Pferden Kamel zu die Wette laufen zu lassen.

In allen Zeitungen wurden entsprechende Anzeigen gesetzt, die staatlichen Radiostationen fragten die Kunde in die entlegensten Dörfer, ja sogar in die Zelte der Beduinen. Wer glaubte, ein besonders schnelles Kamel zu besitzen, machte sich auf den Weg nach Amman.

Und dann kam der große Tag. Am Startplatz versammelten sich einige Dutzend Kamel samt ihrer Herren. Zum ersten Mal in der Geschichte Jordanien hatten die Rennfreunde Gelegenheit, ihre Dinare oder Bruchstücke davon nicht auf Pferde, sondern auf Kamel zu setzen. Als die Tribünen bis zum letzten Platz besetzt waren tauchte am Horizont ein Hühnerkamel auf. Er kam näher und landete schließlich auf dem Rasen innerhalb der Rennbahn. Begeistert begrüßte er den Zuschauer, der zu seiner Ehre geleitet wurde.

Der Startshuß zerriß die erwartungsvollen Stille. Von lauten Rufen angetrieben schossen die Tiere auf die Bahn. Als es schon aussah, als werde „Samhan“ das Rennen machen, schob sich „Alyatima“ nach vorn. „Alyatima“ siegte mit einem knappen Vorsprung in der nicht gerade sehr inspirierenden Zeit von vier Minuten und 30 Sekunden, aber den Zuschauer ging es nicht um den Rekord, sondern um den Gewinn. Er hatte nicht auf den Namen der Siegerin geachtet, sondern auf die Summe von rund 180 Mark. Er ließ ab auf Kopf und gehörte einem der ärmsten Beduinenstämme Jordanien an. Als er von dem Rennen gehört hatte, war er von Amman gezogen. Als er am Ziel angekommen war, hatten weder er noch sein Tier in den letzten 48 Stunden der Reise Nahrung zu sich genommen, weil sie ihm an Geld dafür fehlte.

Für ihn waren die 180 Mark fast ein Vermögen. Mehr Geld jedenfalls, als er sonst in einem ganzen Jahr verdient hätte. Der erste Weg des Siegers führte in ein Gasthaus.

Alle zwei Wochen sollen in Zukunft auf der Rennbahn von Amman Kamelrennen ausgetragen werden. Sie erfreuen sich ständig wachsender Beliebtheit. Die Bewohner der Hauptstadt haben ihre Wetteidenschaft entdeckt und lassen sie es sich etwas kosten. Der „Königliche Rennklub“ hat keine Sorgen mehr, denn er kassiert 30 Prozent der Einnahmen aus dem Wettegeschäft und verkauft mehr Eintrittskarten denn je.



Heinrich Hartmann, 58, kath., Kaufmann. — Vorsitzender der Fraktion der CDU in der Stadtverordnetenversammlung.

### Wähle Liste 2

#### Die Kandidaten der CDU

- Schenko, Alfred, Kaufmann
- Hermann, Paul, Amtsbaumeister a. D.
- Emrich, August, Kunsterzieher
- Brendel, Friedrich, Angestellter
- Hundeshagen, Adalbert, Buchbinder
- Buff, Christel, Hausfrau
- Kegler, Josef, Angestellter
- Baldner, Josef, Angestellter
- Langsdorff, Otto, Drogist
- Freisens, Jakob, Kaufmann
- Bappert, Gertrud, Hausfrau



#### Kunstlertrache

Giovanni Tiepolo hat das Deckenfresko im Kaisersaal der Würzburger Residenz geschaffen. Ein Raub von mythologischen Verzerrungen und religiösen Visionen. Als Tiepolo an dem Gemälde arbeitete (1752), verliebte er sich in eine liebliche Hofdame, doch leider, die Dame wies ihn ab. Der Maler richtete sich gram. Das Bild der Dame kam auf die Nachwelt, droben im Gemälde. Doch was war aus ihr geworden: eine sächlich bekleidete Nymphe, die die Liebkosungen eines himmlischen Meergeistes offensichtlich mit Würde duldet.

LANGENER ZEITUNG  
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schlichter; für Unterhaltung: Anselmus Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 492.

#### Rondo

Hauch nur ist die Bahn, die im klaren See flüchtig zieht der Schwan, wie das Wort: vergelt, Schlaf und dunkle Bahn und das Wort: vergeh. Was ein Herz vernahm, birgt der Nebelsee, hüllt in tiefes Schweigen, was ein Herz vernahm. Nichts ward ihm zu eigen — Nacht und dunkle Bahn

Kurt Seemann



von Fred Andreas  
Presserrechte bei Paul Schallweg-Verlag und Vertrieb München-Verkauf

11. Fortsetzung  
Brehm tat ein paar Schritte durch das Büro und blieb am Fenster stehen. „Also guh, geben Sie den Akt an Staatsanwalt Gohor. Wir stellen das Verfahren ein, Rufen Sie ihn am besten an, damit wir die Studentin heute nachmittag noch entlassen können.“

„Ich hätte nie gedacht, daß sie so eifersüchtig ist.“

„Als Irene Keller das Portal des Polizeipräsidiums durchschritt und frei wie früher auf der Straße stand, war es sechs Uhr nachmittags.“

Sie ging, innerlich noch immer wie gelähmt, zur Straßenbahn und fuhr nach dem Westen. Auf der Station Knie stieg sie aus und ging nach der Schüllerstraße. Im zweiten Stock eines gewöhnlichen Mietshauses klingelte sie. Niemand öffnete. Auch auf ihr zweites und drittes Klingeln blieb alles still. Tief enttäuscht, mit einer zitternden Zärtlichkeit streichelte sie die kleine Visitenkarte, die über dem Türschild des Wohnungsinhabers mit einer Reißzwecke festgehftet war. Sie schielte durch den Türschild kurz und ohne jeden Zusatz der Name Schott.

Langsam stieg Irene wieder die Treppen hinunter, verließ das Haus und ging auf die andere Seite der Straße hinüber. Sie betrat ein älteres Gebäude, ging durch den Torweg über den Hof und stieg im Gartenhaus eine Treppe hinauf. Diesmal stand auf dem Türschild kurz und ohne jeden Zusatz der Name Schott.

Auf ihr Klingeln öffnete ein junger Mann in blauem Sporthemd. „Oh, Irene...“, sagte

er ziemlich verlegen. „kommen Sie doch rein.“

„Er machte ihr Platz und ließ sie in sein Zimmer vorangehen. „Ich bin nämlich ganz allein zu Hause“, erklärte er, während er ihr in die verbrauchte Studentenbude folgte. „Hilke hat Stunde, und meine Eltern...“

„Ich bin nicht hergekommen, um Hilke oder Ihre Eltern zu sehen“, schnitt ihm Irene das Wort ab. „Mit Hilke habe ich nichts mehr zu tun... anders wird sie's wohl auch nicht erwarten, nicht wahr? Auf soviel Gemeinheit war ich ja nicht vorbereitet.“

„Na ja“, gab der junge Mann zu, als Irene sich setzte hatte, „es war ja nicht schön von Hilke, daß sie vor Herrn Pranzek auspackte... vor dem seligen Herrn Pranzek, muß man wohl sagen...“

„Ich hätte nie gedacht, daß sie so eifersüchtig ist.“

„Das ist sie gar nicht, Irene. Sie hat's einfach nicht mehr ansehen können, und sie hatte doch nun mal so... ne harmlose zärtliche Schwäche für Silvio...“

Irene atmete einmal tief auf und wollte etwas sagen. Aber unglücklicherweise kam der junge Schott ihr zuvor: „Es war ja auch nicht schön, Irene, wie Sie es die ganze Zeit mit Silvio...“

„Was wissen denn Sie?“ fuhr Irene ihn scharf an.

„Nein, ich weiß nichts, natürlich nicht... aber die hieße Tatsache, daß es einen Herrn Pranzek gab, legt eben doch... Vermutungen nahe. Na, das ist Ihre Sache... es ist ja auch alles gut für Sie abgelaufen, das Mißverständnis hat sich aufgeklärt. Sie sind, wie ich sehe, wieder frei... im übrigen kann ich nur sagen: schade. Sehr schade!“

Irene fühlte, daß sie hier entweder eine stundenlange Beichte ablegen müsse — oder überhaupt nichts sagen dürfe. Sie entschied sich dafür, zu schweigen.

„Ich war bei Silvio“, sagte sie endlich, „er ist nicht zu Hause. Wissen Sie, wo ich ihn finden kann?“

### Das Loch im Asphalt

Dies geschah in einer großen Stadt, in der man längst die letzten Bäume dem Verkehr geopfert und alle Rasenflächen gerodet hatte. Nun koche man viel Asphalt, dessen unendliche Ueberlieferung unterbroch: Eine Kolonne von Männern riß den Asphalt auf und holte das Ertrich wieder schaufel um schaufel ans Licht. Bald lagen kleine Wüsten um die Grube. Mitten auf dem Großmarkt war es, wo die Motorwagen dröhnte, wo Lifastaufen prahlten und sich die Illumination der Läden, Gasthäuser und Filmplakate überschere.

Nun schien das alles zu stocken. Jede Werbung für das Ertrich hatte vergebens die Luft um sich geschlagen. Sie liegte jedenfalls weniger als das Loch im Asphalt, in die Männer schaufelten und suchten, sie es nach einem Kabel, es nach einem Rohr: Hier sammelten sich jetzt die Stähler, von der Hausfrau bis zum Lehrbuben. Und alle staunten die Grube an, einige stellten sich auf den weichen Wall, und nur einer von den Menschen, vielleicht der nachdenklichste, sprach etwas aus, was er während der Ueberlieferung unterbroch: „Vorwitz gaffte, sondern aus einem unbewußten Verlangen beinahe andächtig war. Er sagte nämlich: „Ach ja, wir armen Leute aus der Stadt. Auf diese Weise bekommen wir doch ein Stückchen Heimaterde zu sehen.“

Man ahnte und wußte. Am andern Morgen würde alles wieder zugeschüttet sein. Ueber blieb nur die Sehnsucht nach etwas Tiefer.

### Das Loch im Asphalt

„Natürlich nicht.“

„Eins müssen Sie mir noch sagen“, bat sie. „Ist er in Italien?“

„Mallorca glaube. Wenigstens ist er mit dem Maländer Zug gefahren. Mehr weiß ich nicht.“

Sie nahm ihren Koffer und reichte Schott die Hand. „Ich danke Ihnen. Auf Wiedersehen.“

Eine Viertelstunde später stand Irene vor Professor Witte in seinem Musikzimmer.

„Irene!“ rief er, überschwänglich ihre beiden Hände drückend, „... ist das schön, daß sich alles so schnell aufgeklärt hat... Setzen Sie sich doch, Kind... Thora ist leider nicht zu Hause...“

„Das paßt gut“, sagte Irene trocken, während sie sich von Witte zu dem kleinen Sofa hinüber ließ. „Ich könnte Thora heute nicht sehen... ich kann überhaupt keinen Menschen sehen und ganz besonders keinen, der mich gern gehabt hat.“

„Ein schönes Kompliment für mich!“

Sie lächelte schwach und streichelte Witte's Hand. „Sie müssen mich doch verstehen Herr Professor.“

„Irene — war es schlimm?“ fragte Witte mit einer Art Angst vor der Antwort.

Sie schauderte, noch in der Erinnerung an das Erlebnis. „Fürchtbar... fürchtbar war es. Nicht nochmal, Herr Professor — nicht noch ein einziges Mal...“

Tröstend streichelte er ihre Hand. „Es ist ja nun vorbei, Irene.“

„Ja, es ist vorbei. Aber wie sie nun mit Fingern auf mich zeigen werden, wie sie uns scheinen werden... nicht weil sie glauben, daß ich Pranzek ermordet habe, sondern weil es überhaupt einen Pranzek für mich gab. Jetzt eben erst hat mir jemand ins Gesicht gesagt, der erste...“

„Lassen Sie sie reden, Irene.“

Fortsetzung folgt

**AUCH LANGEN BRAUCHT DIE FREIEN DEMOKRATEN**

Die Wissenschaft hat die Welt zu einem Wunderland gemacht. Aber zugleich hat sie unseren Sinn für Wunder zerstört. Wir leben in einer Zeit, in der nicht unsere Leiber, sondern unsere Seelen mitten im Ueberflutungsgerausch. Wann wird der Mensch wieder Kind werden? John W.

### Verantwortung vor dem Ganzen

Jahresbericht der Stadtwerke Langen — Stadtverwaltung gibt gutes Beispiel

Der Jahresbericht der Stadtwerke Langen von 1959 liegt nun vor. Die Jahresbilanz weist bei einem Ertrag und Aufwand von DM 1.206.873,51 einen Gewinn von DM 43.357,76 aus. Die einzelnen Posten dieser Erfolgsrechnung der Stadtwerke Langen für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1959 sehen wie folgt aus:

Ertragsseite		Aufwandsseite	
	DM		DM
1. Jahresertrag nach Abzug der nicht gesondert ausgewiesenen Aufwendungen	1.136.401,15	1. Löhne und Gehälter	467.733,30
2. Erträge aus Beteiligungen	27,50	2. Soziale Abgaben	54.703,13
3. Außerordentliche Erträge	70.444,86	3. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen	394.256,20
	1.206.873,51	4. Zinsen, soweit sie die Ertragszinsen übersteigen	110.195,09
		5. Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen einschließlich Vermögensabgabe	132.404,63
		6. Außerordentliche Aufwendungen	4.223,40
		Jahresgewinn	43.357,76
			1.206.873,51

Das gute Betriebsergebnis machte es möglich, einen Betrag von rund 138.000 DM für Strom-, Gas- und Wasserzähler abzusichern, wobei die Gesamtinvestition für diese Ausrüstungen nur 760.000 DM betragen. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß viele großen und kostspieligen Aufgaben, wie die Bauarbeiten für die Sicherstellung der Wasserversorgung, der Bau einer neuen Übergabestation „Am Steinberg“ und die Verklebung der 20 KV-Freileitungen 1959 nicht durchgeführt werden konnten und zum größten Teil das Wirtschaftsjahr 1960 belasten werden.

Mangel an Arbeitskräften

Stark beeinflusst wurde die Arbeit der Stadtwerke im Berichtsjahr durch die außerordentlich angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt, durch die es einfach nicht möglich war, die in der Stellenübersicht vorgesehenen Stellen alle zu besetzen. Dadurch konnten notwendige Unterhaltungsarbeiten, wie das Auswechseln von Strom-, Gas- und Wasserzählern, das Erneuern alter Holzmasten, Strömen der Straßenbeleuchtungsanlagen, Reinigen der Umspannstationen und dergleichen nur sehr schrittweise durchgeführt werden.

Mit den vorhandenen Arbeitskräften wurde daher bei der Strom-, Gas- und Wasserversorgung auch nur die neu anfallenden Nebenanschlüsse und kleinere Netzweiterungen durchgeführt.

Mehr Strom — weniger Gas

Der Stromverbrauch steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um 16,1% auf insgesamt 10.396.975 KWh. Hauptabnehmergruppe war die Industrie, deren Bedarf um 11,3% gegenüber 1958 auf 6.994.832 KWh, das sind 57% des Gesamtverbrauchs, anstieg. Ihr folgen die Haushaltungen mit 2.694.976 KWh (35,3%), gegenüber dem Jahr vorher eine Steigerung von 25,3% bedeutet. Berücksichtigt man hierbei die Zunahme der Bevölkerung um 139 (5%) auf 19.801, so bleibt deutlich ein Mehrverbrauch an elektrischem Strom pro Kopf der Bevölkerung.

Beim Gasverbrauch zeigte sich dagegen die umgekehrte Tendenz. Zwar stieg auch hier im Berichtsjahr der Gesamtgasverbrauch von

2.559.334 cbm auf 2.638.284 cbm um 78.900 cbm (3,1%), doch bleibt dieser Mehrverbrauch deutlich hinter dem Wachstumstemp der Stadt zurück.

Klar zeichnet sich hierin eine Entwicklung ab, die zum elektrischen Strom hin und vom Gas weg zu drängen scheint. Die Erklärung dafür liegt wohl im Anstieg des Wohlforts und der damit verbundenen Anschaffung moderner Küchengeräte, die sich fast ausschließlich der Elektrizität als Energiequelle bedienen.

Wie geplant, wurde der Hebedienst ab Ablesemonat April 1959 vom indirekten Zweiweg-Verfahren auf das indirekte Ein-Weg-Verfahren umgestellt. Von diesem Zeitpunkt ab wurden die Rechnungen mittels Lochkarten von der Südhessischen Gas- und Wasser-AG, Darmstadt, erstellt.

Die Wasserversorgung war im vergangenen Jahr das Sorgenkind der Stadtwerke. Der ungewöhnlich heiße Sommer offenbarte schon umgänglich die „Achillesferse“ der Langener Wasserversorgung. Der Wasserverbrauch stieg gegenüber 1958 um 21% auf 813.000 cbm. An den Tagen des Spitzenverbrauchs war eine ausreichende Wasserversorgung einfach nicht mehr möglich. Besonders an zwei Tagen vor dem Heimaufbruch, am 9. und 10. Juli 1959, stellten sich in den hochgelegenen Gebieten der Hochdruckzone ernste Schwierigkeiten ein. Die Bevölkerung am Bergfried und in der oberen Dieburger Straße mußten durch das städt. Gießfeld mit Wasser versorgt werden. Als gar an einem Nachmittag das Kreiskrankenhaus kein Wasser mehr hatte, mußte man einen amerikanischen Tankwagen vom Rhein-Main-Flughafen in Hilfe rufen, um der Lage Herr zu werden. Deren Zweige der städtischen Verwaltung zeichnen möchten.

Wir möchten diesen Rückblick auf die Wasserversorgungsrichtungen der Stadt Langen nicht abschließen, ohne auf eine sehr erfolgreiche Erscheinung hinzuweisen, die mehr als alle Worte den guten Geist bei der Langener Stadtverwaltung unterstreicht. Die Statistik weist aus, daß die Verwaltung selbst bemerkenswert sparsam mit elektrischem Strom, Gas und Wasser gewirtschaftet hat. Während 1958 noch 253.159 KWh Strom, 3.056 cbm Gas und 9.012 cbm Wasser verbraucht wurden, verringerte sich dieser Anteil im Berichtsjahr bei elektrischem Strom auf 227.625 KWh um 25.507 KWh (10,1%), bei Gas auf 2.774 cbm um 282 cbm (9,2%) und bei Wasser, trotz der Hitze und der damit verbundenen Verschwendung zum Mehrverbrauch, auf 8.374 cbm um 638 cbm (7,1%). Daraus spricht ein beachtlicher Sinn für Verantwortung und Sparsamkeit, den wir gern symptomatisch für alle anderen Zweige der städtischen Verwaltung bezeichnen möchten.

Ein gutes Beispiel

Die Wasserversorgung war im vergangenen Jahr das Sorgenkind der Stadtwerke. Der ungewöhnlich heiße Sommer offenbarte schon umgänglich die „Achillesferse“ der Langener Wasserversorgung. Der Wasserverbrauch stieg gegenüber 1958 um 21% auf 813.000 cbm. An den Tagen des Spitzenverbrauchs war eine ausreichende Wasserversorgung einfach nicht mehr möglich. Besonders an zwei Tagen vor dem Heimaufbruch, am 9. und 10. Juli 1959, stellten sich in den hochgelegenen Gebieten der Hochdruckzone ernste Schwierigkeiten ein. Die Bevölkerung am Bergfried und in der oberen Dieburger Straße mußten durch das städt. Gießfeld mit Wasser versorgt werden. Als gar an einem Nachmittag das Kreiskrankenhaus kein Wasser mehr hatte, mußte man einen amerikanischen Tankwagen vom Rhein-Main-Flughafen in Hilfe rufen, um der Lage Herr zu werden. Deren Zweige der städtischen Verwaltung zeichnen möchten.

### Rauschende Brunnen auf stillen Plätzen

Das behäglich rauschende der Brunnen in römischen Städten und Dörfern gehört ebenso zu den Eigenschaften dieser Landschaft wie die baugeliebten Fachwerkhäuser, nur mit dem Unterschied, daß sich hinter den Hauswänden tatsächlich noch eben Wasser befindet. In unserer Zeit sind die höchsten Brunnenwände oft vermauert. Gewiß, der Brunnen hat seine Bedeutung eingebüßt, seit die Wohnungen mit eingebauter Hausleitung geliefert werden, und nur jetzt, wo aus dem Kitchenspringbrunnen nach Delien kaltes und heißes Wasser glockt, haben die Brunnen auf den Straßen nur noch dekorative Bedeutung.

Vorbei sind die Zeiten, an denen sich in den Absoluten die Mägde am Brunnen trafen, um dort miteinander zu schäkern und mit Nachbars Scherz und Haas ein paar verächtliche Worte zu wechseln. Wilhelm Müller hat diese Zeit in seiner Zeit keine Gelegenheit mehr, sein zum Volkstied gewordenes „Am Brunnen vor dem Tore“ zu dichten, und Franz Schubert hätte es dann nicht vertonen können. Ueber Hauswasser zu verfügen, es sei denn, ein sarkastisches, das sich mit dem übermäßigen Chlorgehalt des Wassers befaßt, ist in der Lokalisation erreicht und an die Stadtverwaltung gerichtet ist. Unzählbar sind die Formen, unter denen das Wasser aus der Erde dringt, um im Brunnen von Menschenhand gefaßt zu werden. Als Kaiser Mathias im Gatterhölzl bei Wien bei einer Jagd eine klare Quelle entdeckte, rief er begeistert aus: „Das ist ein schöner Brunnen.“ Ob er wollte, daß damit der Name eines Schlosses geboren war, das diesem Ort später den berühmten Namen gab? Schönbrunn — im Park, der sich rings um das Schloss erstreckt, findet sich die kühle Quelle noch heute.

### Die ist richtig und die schmeckt!

OVERSTOLZ rauchen Sie mit Vergnügen, weil sie so gut schmeckt. So gut, daß Sie sagen: dabei bleibe ich! Tun Sie's! Rauchen Sie immer wieder mit Freude. OVERSTOLZ! Genießen Sie ihren reifen, würzigen Tabak.



Auch in Frankreich, Italien und in der Schweiz erhältlich!

### Auch Langen braucht die freien Demokraten

Die Wissenschaft hat die Welt zu einem Wunderland gemacht. Aber zugleich hat sie unseren Sinn für Wunder zerstört. Wir leben in einer Zeit, in der nicht unsere Leiber, sondern unsere Seelen mitten im Ueberflutungsgerausch. Wann wird der Mensch wieder Kind werden? John W.

### Seltsamer Vormittag

Es war an einem Montag als ich wieder einmal in die Landeshauptstadt gefahren war. Ich hatte nichts anderes vor, als einige Besorgungen zu machen und ahnte nicht, daß ich zwei Erlebnisse haben sollte, die in den Bereich des Zufalls und jener der Versachung einzuweisen sind. Und daß als drittes eine kleine Episode sich anschließen sollte, die — so unsehnsüchler sie ist — ein beziehungsvolles Symbol enthält.

Als ich das große Kaufhaus früh am Morgen betrat, bemerkte ich, daß eine Gruppe von Verkäuferinnen erröte eine ihrer Kolleginnen umstand. Man sprach heftig auf einander ein, und lenes Mädchen, das die Mittelpunkt bildete, zeigte alle Merkmale tiefer Betrübnis. Der Gespräch entnahm ich, daß es sich um den Verlust von Geld handeln mußte; und auf eine Frage erfuhr ich, daß jene traurig Gestimmte am Sonntag die Kirche ihres Vorortes besucht und bei diesem Kirchgange eine kleine Tasche mit einem Betrag von fünfundsiebzig Mark verloren habe. Für sie ein nennenswerter herber Verlust. Noch während mir die gekaufte Ware verpackt wurde, schlug das Murren der Betrübnis des Fragens und Beklagens drüben in das Gegenteil um: ich hörte plötzlich Lachen, heftige Laute der Freude, man kam mir jetzt schon mit der neuen Botschaft entgegen, die wunderbar war. Eine Kollegin aus dem gleichen Buben von etwa sechs Jahren, die Sonntag zu einer Tante in jenen Vorort, den sie sonst kaum je betreten hatte, gefahren, mit ihr in die Kirche gegangen und hatte beim Verlassen des Gotteshauses die kleine Tasche auf der Erde liegen sehen und aufgehoben...



### Rauche OVERSTOLZ

# Sport NACHRICHTEN

## VIR Birstadt dicht aufgerückt

Friedberg trotz Niederlage an der Spitze — Keine Sensationen

In der ersten Fußball-Amateurliga Hessen mußte der VfB Friedberg von seinem Verfolger Birstadt die erste Niederlage einstecken. Obwohl Friedberg weiterhin die Tabelle anführt, ist Birstadt nun bis auf einen Punkt herangerückt. Der 1. FC Langen konnte erwartungsgemäß seinen Erfolg in der Vorwoche beim TSV Heusenstamm nicht fortsetzen, wobei das Spielergebnis nicht ganz die rechte Langener Chance in diesem Spiel widerspiegelt.

Die Spielergebnisse:

VIR Birstadt — VIR Friedberg	2:1
Viktoria Urberach — Oberthausen	3:2
Germania Ober-Roden — SV Kirchhain	2:0
TSV Heusenstamm — 1. FC Langen	2:0
Griesheim 02 — KSV Oberhain	4:0
Spvgg. Bad Homburg — FV Biebrich	1:1
VfL Marburg — SV Herborn	3:1
Hanau 93 — Eintracht Wetzlar	2:3
VfB Giessen — FV Kastel	2:2

## Preisendörfer entschied das Derby für Heusenstamm

Trotz einer 0:2-Niederlage hat sich die Elf des 1. FC Langen in Heusenstamm ohne Ausnahme gut geschlagen. Was ihr fehlte, war ein wenig Glück und ein Stürmer wie Preisendörfer, der die Partie praktisch durch ein Tor in der 62. Minute entschied. In der zweiten Treffer in der letzten Minute war unnötig und völlig unwesentlich. Dem Spielverlauf dieses temperamentvollen u. ausgeglichene Derbys wäre ein Unentschieden am besten gerecht geworden.

Obwohl der Club bis zum 1:0 nur mit vier Stürmern spielte, wolle Schmirmd und Sondernbewacher für Preisendörfer meist in der eigenen Hälfte zu finden war, ließ er sich nicht in die Defensive drängen, denn die beiden Außenläufer Farnik und Metzger befanden sich in einer derart guten Form, daß sie nicht nur die gegnerischen Halbspieler Herth und Sperl kaltstellten, sondern darüber hinaus noch in der Lage waren, ihren Angriff wirkungsvoll zu unterstützen. Im Sturm verstand sich Mann durch seine ausgezeichnete Technik und seine körperliche Leistung ein besonderes Lob, und der erstmals wieder einsetzsfähige Mikulas wußte ebenfalls zu gefallen. Dagegen hatte man sich von Lotz etwas mehr versprochen und Pollich fehlte es vor dem gegnerischen Tor an der nötigen Kaltblütigkeit. Torhüter Max war gegen die beiden Treffer von Preisendörfer machtlos und löste seine Aufgabe ebenso fehlerlos wie Mittelaufer Weger und der von Spiel zu Spiel sich steigende Verteidiger Reichert.

In der 4. Minute mußte Max zum ersten Male eingreifen und einen hohen Freistoß halten. Beim Gegenangriff prallte Mittelstürmer Lotz mit dem Torhüter der Gastgeber, der eine weite Vorlage an sich riß, auf der Torlinie zusammen, ohne zu einem Erfolg zu kommen. Nach einem schönen Flankenwechsel von Lotz zu Mann landete der Ball vor den Füßen des günstig stehenden Pollich, der jedoch nicht direkt ins Tor schußte, sondern getriggert und schließlich das Ziel knapp verfehlte. Fünf Minuten später rückte Ott als linker Verteidiger zu weit auf. Dadurch kam Winkmann im Gegenzug ungedeckt in den Besitz des Balles, aber seine Flanke konnte Preisendörfer zum Glück nicht ganz mit dem Kopf erreichen. Auch ein Direktschuß des Rechtsaußen der Gastgeber brachte nichts ein, denn er strich knapp über die Latte.

## Endlich wieder ein Sieg!

SG Egelsbach — Olympia Lampertheim 3:1 (2:1)

Mit einer guten Mannschaftsleistung erlangte diesmal die schwarz-weißen Egelsbacher einen verdienten Sieg. Besonders im Angriff wurde endlich wieder einmal aus allen Lagen geschossen. Die Mannschaft war etwas verändert worden und spielte in der folgenden Aufstellung: Scheidt, Rühl W., Rückert, Knöß I., Gaußmann W., Becker Hans, Becker Hans-Jürgen, Pechorn W., Anthes Gg., Ruster, Benz.

Die Gäste aus Lampertheim, die trotz der Niederlage einen guten Eindruck hinterließen, hatten ihre beste Zeit in den letzten 12 Minuten, als zweimal Ruster und Gaußmann auf der Torlinie retteten. Besonders gefielen bei den Gästen Rechtsverteidiger Lotz, Stopper Gutschalk, Linksaußen Klingler und der sichere Torhüter Hilshelmer. Trotz leichter Feldüberlegenheit der Gastgeber ging Olympia Lampertheim in der 12. Minute durch einen Schuß von Gaußmann rechtsaußen Strubel in Führung. Aber schon 2 Minuten später war es Benz, der einen Kopfball von Stopper Gutschalk aufnahm und den verdutzten Hilshelmer vorbei den dem Ausgleich erzielte. Nach 20 Minuten erhöhte Ruster auf 2:1 für Egelsbach. Lampertheim antwortete mit schnellen Gegenangriffen und Egelsbach hatte Glück, als Becker gerade noch auf der Torlinie retten konnte. Bei den schnellen und gefährlichen Angriffen der Gäste zeigte sich die Egelsbacher Abwehr von ihrer besten Seite. Kurz vor der Pause machten sich

Der Tabellenstand:

1. VfB Friedberg	10	28:10	16:4
2. VIR Birstadt	10	19:11	15:5
3. FV Biebrich	10	27:18	15:5
4. VfL Marburg	10	30:11	13:7
5. TSV Heusenstamm	10	21:20	13:7
6. Hanau 93	10	21:11	12:8
7. TSV Kirchhain	10	19:15	12:8
8. FVG Kastel	10	22:20	12:8
9. Eintracht Wetzlar	10	12:13	9:11
10. Viktoria Urberach	10	20:24	9:11
11. Germ. Ober-Roden	10	17:22	9:11
12. Kickers Oberthausen	10	25:23	8:12
13. Spvgg. Griesheim	10	18:27	8:12
14. FC Langen	10	12:14	7:13
15. KSV Urberach	10	12:23	7:13
16. Spvgg. Bad Homburg	10	17:24	6:14
17. SV Herborn	10	11:24	5:15
18. VfB Giessen	10	16:37	4:16

Am kommenden Sonntag: Birstadt gegen Giessen, KSV Urberach — Heusenstamm, Langen — Ober-Roden, Herborn — Viktoria Urberach, Oberthausen — Bad Homburg, Biebrich — Kastel, Friedberg — Griesheim, Kirchhain — Hanau und Wetzlar — Marburg.

Pech hatte Lotz in der 25. Minute, als ihm fünf Meter vor dem Tor der TSV Heusenstamm ein Handspiel passierte. Anschließend versuchte Mann zweimal Pollich im gegnerischen Strafraum einzusetzen, anstatt selbst einen Schuß zu riskieren, und dann kam er durch ein schnelles Stellungsspiel nur noch und schloß ab, ohne unplatziert genau in die Arme von Döbert.

In der 35. Minute sah es für den Club gefährlich aus, denn Winkmann und der für Walk in den Sturm gewechselte Sattler hatten bei einem schnellen Stellungsspiel noch Weger und Torhüter Max vor sich, die Winkmann verfehlte das Tor um mehrere Meter.

Unmittelbar vor der Pause erhielt Herth noch ein Kopfballovlage von Preisendörfer über die Latte.

In der 2. Halbzeit wich Preisendörfer mehr und mehr auf linksaußen aus. Schmirmd folgte ihm, konnte aber nicht verhindern, daß der ehemalige Oberliga-Spieler in der 62. Minute bei einer Flanke von rechts auf erster an den Ball kam und mit einem unhaltbaren Flackschuß, wobei das Leder von der Innenkante des Pfostens ins Netz sprang, das entscheidende 2:0 erzielte.

Danach wechselte Schmirmd in den Angriff und nicht nur die Außenläufer, sondern oft auch die beiden Verteidiger spielten nun derart offensiv, daß sie einige Male unmittelbar vor dem Tor des TSV Heusenstamm zu finden waren. Aber die verstärkte, stabile Abwehr der Gastgeber schien bei dieser Drangperiode des Clubs mit dem Glück im Bunde zu stehen. Als sie einige Male die aufopfernd kämpfenden Gäste nicht zu stoppen vermochten, schossen diese zu Unkonzentriert und überhastet, so daß der Ball nicht weder neben dem Tor oder bei Döbert landete. In der 80. Minute rückte die gesamte Langener Abwehr bei einem Eckball mit in den gegnerischen Strafraum vor. Preisendörfer schloß willig allein an der Mittlinie und hatte freie Bahn, als er den gewehrten Ball erhielt. Diese Chance ließ er sich nicht entgehen, sondern erzielte nach einem ungefährdeten Anleingang das 2:0 buchstäblich in letzter Minute.

Die Reserve des 1. FC Langen verteidigte ihren 1. Platz in Heusenstamm mit einem sicheren 4:1 (3:1)-Sieg.

ten Messer hintermannschaft finden. Das Spiel wurde hart und verbissen ausgetragen, blieb aber doch stets fair, was nicht zuletzt ein Verdienst des vorzüglichen Schiedsrichters war.

Das Spiel begann gleich mit schnellen Angriffen beider Mannschaften, bei denen die Messer die gefährlicheren waren, während die Erzhäuser Stürmer sehr oft in die Abseitsfalle liefen. Scotti hatte alle Hände voll zu tun. Innerhalb von zehn Minuten mußte er drei „sichere Sachen“ unschädlich machen. Der junge Sturm der Gäste aus Erzhausen hatte es schwer, sich in seinen Entlastungsangriffen gegen die alten Routiniers aus Messer durchzusetzen.

## Un erfreulicher Spielverlauf

SSG Langen — Ober-Ramstadt 1:4 (0:1)

Bedauerlicherweise litt dieses, mit großer Spannung erwartete Punktspiel unter einer sehr mangelhaften Leitung des Schiedsrichters. Jedenfalls hätte der Schiedsrichter gut getan, sich an der vorbildlichen Leistung seines Kollegen im Vorspiel der Reservemannschaft ein Beispiel zu nehmen. Hinzu kam, daß Unbeherrschtheiten einiger Langener Spieler zu Platzverweisen am laufenden Band führten. So sehr diese Unsportlichkeiten auch eine Folge der Fehlentscheidungen des Schiedsrichters gewesen sein mögen, eine Entschuldigung für die Unkorrektheiten jener Spieler läßt sich daraus nicht ableiten.

Über dem Spiel lag besonders in der ersten Halbzeit auf beiden Seiten eine merkliche Nervosität. Die SSG zeigte keine klare Linie und rannte sich immer wieder an der gewöhnlich nicht immer satteifen Abwehr des Gegners fest. Da aber Ober-Ramstadt offensichtlich mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, gestaltete sich die Partie jederzeit ausgeglichen. So hatte man auch dem Führungstreffer der Gäste, der aus einem Freistoß resultierte, keinerlei Wert beigemessen, da andererseits nur der ausgezeichnete Schlußmann mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, gestaltete sich die Partie jederzeit ausgeglichen. So hatte man auch dem Führungstreffer der Gäste, der aus einem Freistoß resultierte, keinerlei Wert beigemessen, da andererseits nur der ausgezeichnete Schlußmann mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte.

Als mit Beginn der 2. Halbzeit das Spiel der Platzhirsche wieder in Form gewann, wurde Läufer Herth wegen Nachstehens vom Feld gewiesen (bedauerlich, daß eine einzige

In der 2. Halbzeit sah die Mannschaft aus Erzhausen wesentlich besser aus. Sie kämpfte verbissen um jeden Ball, wie man es schon lange nicht mehr von ihr gesehen hatte. Erst als in der 43. Minute, nach einem Goßdränge vor Erzhausens Tor, der Schiedsrichter auf die Elfmetermarke zeigte, gingen die Gastgeber in Führung. Ein Foull in der Schlußminute, als Röder im Messer Strafraum unfaire angeregungen wurde, brachte den verdienstlichen Ausgleich. Dillfer behielt die Nerven und schoß zum Ausgleich ein.

Erzhausen spielte mit: Scotti, Berner, Brand, Jost, Lotz, Dillfer, Becker, Dillfer, Röder, Gaußmann, Laux.

2. Mannschaften: 2:0 für Messel.

## Unüberlegtheit gerade diesem, jederzeit

Unüberlegtheit gerade diesem, jederzeit fairen Sportsmann einen Platzverweis einbrachte. Der Versuch der Gäste, aus diesem Handicap der Langener Kapitän zu schlagen, gelang zunächst nicht. Als allerdings Leiser seinen Schiedsrichterbeleidigung seinem Mannschaftskameraden Herth in die Kabinen folgen mußte, war das Spiel für die SSG praktisch verloren. Zudem erkannte der Schiedsrichter auch noch ein aus 5 Meter Abseitsstellung erzieltes Tor der Ober-Ramstädter Mannschaft an. Mit allen Mitteln setzten sich die verbliebenen 9 Langener Spieler zur Wehr, wobei auch noch W. Leiser wegen wiederholten Nachschlags vom Platz verwiesen wurde. Dennoch konnten die 8 Langener Spieler noch den Anschlußtreffer erzielen. Bald zeigte sich jedoch, daß die auf 3 Mann reduzierte Langener Mannschaft auf verlorenem Posten stand und 2 weitere Tore hinnehmen mußte.

Für die kommenden Spiele wird man sich in den Reihen der SSG ernsthafte Gedanken machen müssen, wie man künftig derartigen Unbeherrschtheiten begegnen will. Wieder einmal gingen auf diese Art zwei kostbare Punkte verloren. An dieser Tatsache ändert auch die äußerst schwache Schiedsrichterleistung nichts mehr.

Im Vorspiel siegte die Reservemannschaft der SSG nach guten Leistungen und Toren von Jakob 2, K. Steltz 1, sowie Jähnert 1 mit 4:1 Toren.

## 1:1-Erfolg des SV Erzhausen in Messel

In der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt hatten die Favoriten eine „schwarze Woche“. Spitzenreiter Nieder-Roden verlor gegen Dieburg einen Punkt und sein Verfolger Wallstadt erlitt sogar beide Punkte gegen Pfungstadt einbüßen. Bemerkenswert ist der schöne Erfolg der SG Egelsbach gegen Lampertheim, die nach einer beängstigenden Pechsträhne endlich zu einem schönen 3:1-Erfolg kamen. Auch der eine Punkt, den Erzhausen aus Messel heimbrachte, darf als schöner Erfolg gewertet werden.

Die Spielergebnisse:

TSV Pfungstadt — RW Waldorf	3:2
SG Nieder-Roden — Hassia Dieburg	2:2
Opel Rüsselsheim — SKG Stockstadt	2:2
SV Münster — TSG Darmstadt	1:0
Olympia Lorsch — SV 98 Amateure	2:1
TSG Messel — SV Erzhausen	1:1
Groß-Umstadt — SV Bischofsheim	1:2
SG Egelsbach — Lampertheim	3:1

## Der Tabellenstand:

1. SG Nieder-Roden	9	18:9	13:5
2. RW Waldorf	9	23:15	12:3
3. TSV Pfungstadt	9	22:15	11:7
4. SV 98 Amateure	9	20:14	11:7
5. SV Münster	9	12:12	11:7
6. Olympia Lorsch	9	20:17	10:8
7. SV Bischofsheim	9	12:13	10:8
8. Opel Rüsselsheim	9	18:15	9:9
9. Hassia Dieburg	9	15:16	9:9
10. TSG Messel	8	13:15	7:9
11. SKG Stockstadt	9	13:13	7:11
12. Groß-Umstadt	8	13:20	7:11
13. Lampertheim	8	10:14	6:10
14. Erzhausen	9	15:19	7:11
15. TSG Darmstadt	9	13:16	6:12
16. SG Egelsbach	9	10:21	6:12

Am kommenden Sonntag spielen: TSG Darmstadt — Pfungstadt, Dieburg — Waldorf, SV Darmstadt 98 — Egelsbach, Erzhausen gegen Groß-Umstadt, Stockstadt — Messel, Nieder-Roden — Rüsselsheim, Bischofsheim gegen Lorsch und Lampertheim — Münster.

## HANDBALL

### Egelsbach ist Kreismeister

Am letzten Sonntagvormittag begegneten sich in Soheim der TV Nieder/Ober-Mosau und die Handballer der SG Egelsbach. Die Egelsbacher hatten ihre Hoffnungen bereits aufgegeben, als in Schneppenhausen das Spiel verloren ging, das den Modauern den 2-Punktevorsprung brachte. Erst als Weiterstadt acht Tage später über Modau siegte, war der

Punktstand wieder gleich. So wird verständlich, daß der Begegnung in Soheim mit großer Spannung entgegengesehen wurde. Egelsbach war dabei seiner Sache ziemlich sicher, da die Modauer bereits zweimal geschlagen worden waren. Ein dritter Sieg wurde darum auch erwartet.

Dieser Sieg blieb am Sonntag auch nicht aus. Er ist der Lohn für den großen Einsatz und das fleißige Training der Mannschaft während der ganzen Runde. Damit gelang den Egelsbacher Handballern endlich auch der Aufstieg in die Bezirksklasse.

Mit der stärksten Mannschaftsaufstellung war Egelsbach nach Soheim gefahren. Es spielten in diesem entscheidenden Treffen: Lorenz im Tor, Knöß Hans I und Siegmund in der Verteidigung. Die Läuferreihe war mit Benz, Kappes und Vogt gut besetzt. Der Sturm spielte mit Schönweitz, Lüdke, Stelzenmüller, Keil und Heller wie in den letzten Spielen.

Trotz des schweren Bodens gab es ein schnelles und in Anbetracht der schwerwiegenden Begegnung ein äußerst faires Spiel. In den ersten 10 Minuten liefen bereits zwei Tore für Egelsbach durch Heller, Nieder-Mosau gelang jedoch durch Fischer und Iron, den besten Leuten der Mannschaft, im zweiten Drittel der 1. Halbzeit der Ausgleich. Ein Strafstoß konnte Siegmund dann zum 3:2 verwandeln. Wieder war es dann Fischer von Modau, der dem Egelsbacher Torhüter das sel Nachsehen gab. Den Egelsbachern fehlte in den ersten 30 Minuten das Spiel in die Breite.

Die 2. Halbzeit sah für Egelsbach weit besser aus und besonders in den letzten 15 Min. gelang ihren Stürmern der entscheidende Durchbruch. Noch war das Spiel offen. Durch einen verhängnisvollen 13-m-Ball erzielte Egelsbach das 4. Tor durch Heller. Nieder-Mosau konnte jedoch erneut ausgleichen. Heller war es dann auch, der das 5. Tor für Egelsbach einwarf. Noch einmal konnte Modau ausgleichen. Die Spannung wuchs mit jeder Minute. Zum 6. Tor schloß Keil unaltbar ein und gab damit den Auftakt zu weiteren 3 Treffern hintereinander. Diesen Vorsprung konnten die Modauer nicht mehr aufholen. Die Egelsbacher Verteidigung machte es zudem den Modauern sehr schwer. Nur Fischer war aus einem Strafrauf heraus erfolgreich. Während Egelsbach noch einen Treffer erzielte, konnte Modau auch auf 10:8 herankommen. Groß war die Freude, als der Vorsitzende des Kreises, Weidmann, der siegreichen Mannschaft zum Aufstieg in die Bezirksklasse gratulierte.



Die NEV sind notwendig, weil gesunder Menschenverstand für die kommunale Arbeit ausschlaggebend ist. Parteideologien hemmen nur die sachliche Arbeit im Rahmen der Kommunalarbeit. Politische Parteien sind jedoch für die Länder- und Bundespolitik notwendig!

Dr. med. Walter Otto

**SCHADE u. FULLGRABE**

Für unsere Filialen in Langen suchen wir tüchtige, fachkundige

**Verkäufer und Verkäuferinnen**

in Vollbeschäftigung und

**Aushilfs-Verkäuferinnen**

in Teilbeschäftigung oder als Wochenendaushilfe.

Wir bieten gesicherte, angenehme Arbeitsplätze bei überaus fairer Bezahlung und sonstigen Vergünstigungen.

Wenden Sie sich bitte an unsere Filialen in Langen oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit allen Unterlagen direkt an unsere Personal-Abteilung.

Frankfurt am Main, Hanauer Landstr. 161/173

**Wer rechnet - spielt ein Klassenlos**

Jetzt über 35,2 Millionen DM Gewinnusausschüttung - bisher 28,8 Millionen. Ziehungsbeginn der 28. Südd. Klassenlotterie am 17. November 1980.

Losse bei den Staatlichen Lotterie-Einnahmen

Losverkauf

In Erzhausen: A. KISSELBACH, Weiherstraße 14 in Langen: bei Friseur CHRIST, Frankfurter Str. 2 in Egelsbach: Herr J. JANKO, Bahnstraße 47 (Verkaufsstellen der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche, Neu-Isenburg)

BRNHARD Fm., Kaiserstr. 79, Tel.: 33 41 61, PS.-Kto. Fm.: 36412, Pramt. Versand n. auswärts.

**Stockschnupfen?**

Bei Verstopfung der oberen Luftwege und daher rührendem Kopfdruck hilft meist spontan eine Prise

**Klosterfrau Schnupfpulver**

**Suche FRAUEN**

für leichte Werkstattarbeit in halbtägiger Beschäftigung.

**Rolladenfabrik Gebr. Schneider oHG**

Langen, Außerhalb 16

Du warst so gut, Du starbst so früh, wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.

Plötzlich und für alle unerwartet verstarb heute mein herzenguter Mann, unser guter Bruder, Onkel, Schwager, Pate und Schwiegersohn

**Herr Karl Brehm**

im Alter von nur 52 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen: Auguste Brehm geb. Müller verwitwete Eichhorn

Langen, den 10. Oktober 1980  
Feldbergstraße 13  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 13. Oktober, 11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

**Kredite Kredite für Jedermann Kredite**

Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,5% Zinsen p. M.)

NUR gegen Verdienstaussweis

**F. Schlaud - Langen, Bahnstr.39**

Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30  
Samstag 10.00 - 14.30

Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen  
Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

**Statt Miete ein eigenes Heim**

durch Wüstenrot-Bausparen. Es sichert Ihnen Baugeld zu gleichbleibend niedrigem Zins (5%), Wohnungsbauprämie bis 400 DM im Jahr oder nach weitergehenden Steuer nachlaß und viele andere Vorteile. Jeder Wüstenrot-Mitarbeiter gibt Ihnen darüber gern erschöpfende Auskunft. Wüstenrot verhilft als größte deutsche Bausparkasse arbeitsmäßig über 100 Bausparern zum eigenen Heim. Wenden Sie sich vertrauensvoll an

Sprechtag in Langen jeden Donnerstag nachm. in der LANGENER VOLKSBANK  
Zweigstelle Bahn- Ecke Karl-Marx-Straße

Beratung durch:  
Bezirksleiter F. R. Keller  
Offenbach/M., Wiesenstraße 11, Telefon 84306

**Größte deutsche Bausparkasse**

**Wüstenrot**

**Existenz froh Haus!**

Nebenbeschäftigung u. nutzbringende Kapitalanlage. Wir vergeben schlüsselfertig aufgestellte Markenartikel-Warenautomaten. Anfangskapital ab DM 4500,- und 2-3 Stunden Zeit pro Woche für Nachfüllung der Ware erforderlich. Verdienst ca. DM 400,- monatl. Interessenten melden sich bei „elo“-Automaten, Alsbach/Bergstraße Ab. 810,8

**WILHELM SCHMIDT**

Frankfurt am Main, Telefon 33 26 84  
Mühlfelder Str. 17, Ecke Weyerstraße  
Kranke- und Krankenpflegegeräten  
Bei allen Krankenkassen zugelassen

**Freie soziale Wählergruppe**

LISTE Unabhängig Sachlich Gerech

**5**

Ohne persönliche Interessen und Vorteile Für Ihr und der Stadt Wohl

**Hut**

mit Buchstaben G. J. am 8. 10. in der Vdk-Versammlung bei Pausch veräußert.

Abgeben bei Pausch.

**Sonderangebot!**

Papiertaschentücher mit und ohne Menthol 3 Pakete 1,-  
Große Gummi-Wärmflaschen, Ia Qualität nur 3,95

in den Fach-Drogerien

**Endte**

Langen Lutherplatz - Bahnstr.

**Bettfedern Inlett Fertig-Betten**

Oberbetten 130/180 nur 88,- DM  
130/200 nur 98,- DM  
reine Halbsaunenfüllung im

**BETTEN-FACHGESCHÄFT**

Paul Reiser Fahrgasse 8

Langen, im Oktober 1980

Wir suchen laufend

**Stenotypistinnen und Kontoristinnen auch Halbtagskräfte**

**Christian Bürkert**

Egelbuch (Hessen)  
Flugplatz - Tel. Langen 9788

**PFaff**

WASCHEREI-MASCHINEN-FABRIK  
LUDWIG PFaff GMBH. & CO. KG.

Zum sofortigen Eintritt gesucht:

**Dreher**

Spitzenlöhne.

Wäschereimaschinenfabrik  
**Ludwig Pfaff GmbH & Co. KG.**  
Neu-Isenburg, Waldstraße 132-140  
Telefon 2521 / 2878

**Fußgymnastik-Sandalen**

nach Prof. Thomson  
Senk- und Plattfußschlagen  
Gummistrümpfe, Kniekappen  
Herrengummigürtel  
Bandagen - Bruchbänder  
Gummisocken, Kreuzbänder  
Angora-Rhemms-Wäsche  
Klosettschüssel  
Personen-Wiege-Waagen  
Haus- u. Autoapotheken  
Verbandskästen  
Krankenfahrräder

**WILHELM SCHMIDT**

Frankfurt am Main, Telefon 33 26 84  
Mühlfelder Str. 17, Ecke Weyerstraße  
Kranke- und Krankenpflegegeräten  
Bei allen Krankenkassen zugelassen

Wir danken hiermit allen herzlichst, die unserem lieben Entschlafenen

**Albert Wilhelm Starke**

die letzte Ehre erwiesen haben und uns ihre Anteilnahme bekundeten.

In stiller Trauer:

Frau Lina Starke geb. Gerlipp  
Familie Albert Starke  
Familie Georg Hoffmann

Langen, im Oktober 1980





Langen, den 14. Oktober 1960

Trübe Tage

So wie einem Menschen zumeist ist, der nicht recht ausschlagen hat und mühsam und widerwillig an seine Arbeit geht, so sehen uns jetzt auch die Tage, zu beginnen: trübe und grau kommen sie daher, erst spät erheben sie sich aus der Morgendämmerung...

Jetzt kommen die trüben Tage... Wir wissen, daß wir in jedem Herbst mit ihnen rechnen müssen und dann, in dem sich ein wenig für ihnen, weil sie so recht dazu angehen und unser Leben wie durch eine graue Brille zu sehen...

Tankwagen stürzte um — 20 000 Liter Benzin auf der Autobahn

Die Autobahnstrecke zwischen der Ausfahrt Langen und dem Frankfurter Kreuz war von Montagabend bis Dienstagmorgen für den Verkehr gesperrt. Dieser wurde in der Süd-Nord-Richtung über Langen umgeleitet und verursacht in der Innenstadt einige Verkehrsschwierigkeiten.

Ursache für die Sperrung des Autobahnabschnitts war ein Verkehrsunfall, der sich am Montagabend gegen 22 Uhr ereignete. Ein Tankwagen aus Eutin, der sich auf der Fahrt nach Süddeutschland befand, geriet während eines Überholmanövers etwa ein Kilometer

vor der Autohahnausfahrt Langen gegen den Anhänger eines Lastzuges. Dabei wurde der mit Benzol gefüllte Tank der Seite abge-

stürzt. Das Fahrzeug geriet ins Schleudern, raste über den Grünstreifen und stürzte auf der Gegenfahrbahn um. Fahrer und Beifahrer des Tankfahrzeuges wurden erheblich verletzt und ins Langener Kreis Krankenhaus eingeliefert.

Besuch aus Israel

An Langens Wasserleitung herrscht großes Interesse. Am Mittwochvormittag traf in Langen überraschend Besuch aus Israel ein. Elf Ingenieure, Wasserwirtschaftler, die als Studienkommission die Schweiz, die Bundesrepublik, Holland und Frankreich besuchen, besichtigten die neue Wohnstadt im Oberlinden und die neue Wasserleitung in der Bahnstraße.

Im „Deutschen Haus“ zeigten sich die Gäste in freimütigem Gespräch vom Aufbau in Westdeutschland sehr beeindruckt und nannten in diesem Zusammenhang Langen als hervorragendes Beispiel dafür. Im übrigen dankten die Gäste auch Israel für den herzlichen Empfang. Langen, so sagten sie, werde ihnen in sehr guter Erinnerung bleiben.

Die letzte Sitzung der Stadtverordneten

Gestern, Donnerstagabend, traten die Stadtverordneten zu ihrer letzten Sitzung in der Wahlperiode zusammen. Die bevorstehende Gemeindevahl am übernächsten Sonntag wird dann ein neues Stadtparlament bringen, vielleicht werden die meisten der alten auch wieder die neuen Stadtverordneten sein.

Verabschiedet wurde der Nachtrag-Etat für das Rechnungsjahr 1960 durch einstimmigen Beschluß. Dieser Nachtrag-Finanzplan schließt in seinem ordentlichen Teil in Einnahme und Ausgabe mit 4.991.032,- DM und im außerordentlichen Teil mit 1.877.382,- DM ab. Während der ordentliche Haushalt um annähernd 650.000,- DM erhöht wurde, so wurde der Etat der Stadt im ordentlichen Teil um 5 Millionen DM erreicht.

Nach der Erläuterung der einzelnen Ansätze in Einnahme und Ausgabe durch Bürgermeister Umbach entwickelten sich um das Problem Bahnstraße zwischen Stv. Dauter-

Wie steht es mit dem Winter?

Lange ehe es unsere wissenschaftlich-gegründete Wetterprognose gab, fragten die Menschen sich nach der künftigen Witterung. Bis auf den heutigen Tag sind bekannte Bauernregeln im Umlauf, von denen zwar eine Reihe durch die Wandlung ihres Sinns keine Bedeutung mehr haben, andere aber als unbedingt zuverlässig gelten können.

Die Wahlvorstand tagte

„Freie soziale Wählergruppe“ nicht mehr zugelassen. Am vergangenen Dienstagabend tagte im Rathaussaal in öffentlicher Sitzung der Langener Wahlausschuß unter Vorsteher des Wahlvorstandes für Langen, Stadtrat Stelz. Der Ausschuß hatte sich mit den von den Parteien und Wählergruppen für die kommende Kommunalwahl eingereichten Vorschläge zu befassen.

Die Fraktion der Nichtparteilichen Einwohnervereine

Eine Wetterregel, die auf eine scharfe Beobachtung schließen läßt, kündigt: „Fällt das Laub sehr früh zur Erde, wird ein feiner Sommer werden.“ Man muß hinter die Worte ein früher Laubfall und ein später Sommer verstehen. Man muß hinter die Worte ein früher Laubfall soll also auf eine gute Ernte hinweisen, denn das ist ein „feiner Sommer“. Was aber hat die Ernte des kommenden Jahres mit dem zeitigen Laubfall zu tun? Wie einfach, wenn man in der Natur zu lesen versteht: Immer geht ein früher Laubfall eine gute Herbstbestellung voraus, die eine gute Herbstbestellung ermöglicht, und die damit die wichtigste Voraussetzung für eine gute

RUND UM DEN VIERHÖRBRUNNEN

Mein liebes Langener, die letzte Freidags-Ärztliche die Gemeinderat einmal e biße in Waldung gebracht. Mer hat sich, wie de Schorsch waß, sofort mit dem Thema Millabfuhr befaßt. Des finne mer recht seche. Mal sech wie's weitergeht.

Die Wahl leuft uff volle Tourn. Mer sieht bloß noch Blakate, die allerdings — um des muß auch emal gesagt werd — uff dene Holzgestelle recht gut unnergebracht sin. Daß se manchmal verkehrshindernd sin, des hat schon mancher festgestelt, awwer desweje brauch mer die Gestelle noch lang net zu demoliern. Was des für Rabauke auch sei möge, sech es so e sinnlos Zerklebung net. Metafach schon an dene Still wiew Rad- u um Krach geschrieuwe warn, komisch is es naderlich, daß immer de Schorsch bloß von sohele Vorfäll ebbes erfährt oder heert.

Die Wohnstadt fängt an zu wachsen und die Wasserleitungsleger hawwe inzwischen die Leehr wider fast zugebuddelt. Ei, mer muß sich eile, denn die erschte Nachfröst is schon gemeld. Da sollt mer schnell die paar Trotzwartplatte dem angefangene Stiek erjendwo aach noch verlege. Damit also alles an Ahschluß kriecht.

Gestern Abend hawwe die Stadtverordnete von de letzte vier Jahr aach ihr letzte Sitzung gehalt. In wechschellen Leuten besoch ners interessier, was mer alles beschlosse hat. Damit is also unser Regierung jetzt abgetre ut tritt erscht noch de Wahl widder zusammen. Viel hawwe se geschäft in dene Zeit. Mer kann net alles uffzähle. Des steht aach an Schorsch net. Awwer mer seht, daß die Leit fast ka Zeit mehr für sich selwer hatte. Viele, viele Sitzung sin immer widder netig u des kost Zeit. Des sollt alle neue Kandidate, die wo ins Rathaus elziche wolle, klar sei. Hoffentlich is es des. Um mit dem kurze Rieck-

Die Langener Photohaus Oeder hat für Mittwoch, 19. Oktober, 20.15 Uhr, den auf dem Gebiet der Farbphotographie versierten Bildjournalisten Karl Kraatz aus Leverkusen nach Langen verpflichtet. Der Vortragende wird im großen Trennwandsaal der Ludwig-Erk-Schule durch Bildbeispiele, Doppelprojektion und dazu gehörigen Erläuterungen zeigen, wie man zu noch besseren Farbaufnahmen kommt.

Ernte schafft. Untrüglieh für das Nahen des Winters sollen die Krähen sein; die Kälte steht vor der Tür, wenn sich die düsteren Vögel im Herbst auffallend versammeln, und der alte Bienenkalender meint, die Bienen (Konkizum, dann sien' nach Feuerholz dich um)!

Volkshochschule Kunstgemeinde

Droht Gefahr von Rot? IV. Abend Frau Buber-Neumann, Montag, 17. 10. Thema: Sind die kommunistischen Diktatoren idealische Fanatiker oder hemmungslose Machthaber? Die bisher stattgefundenen Diskussionsabende erfreuten sich einer stets wachsenden Besucherzahl, die mit großem Interesse den Ausführungen einer Frau gefolgt ist, die wie wenige „hinter die Kulissen“ der russischen Machtkämpfe schauen konnte. Ihre Ausführungen sind stets interessant und lösen eine vielfältige Diskussion aus.

Aus der Ev. Kirchengemeinde Lunik, Mensch und Himmelreich

Mit den Grenzfragen zwischen Glauben und Wissenschaft werden sich — wie in Gesamtdeutschland — auch zwölf Kirchgemeinden im Gebiet der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau befassen. Zu dem Thema „Lunik, Mensch und Himmelreich“ sprechen jeweils ein Naturwissenschaftler und ein Theologe. Das Evangelische Männerwerk lädt alle Männer, denen es um Klarheit und Ehrlichkeit im Glaubensleben geht, herzlich zu den Versammlungen am Evangelischen Männer Sonntag, 16. Oktober, ein, die um 14.30 Uhr beginnen. Es werden sprechen: in Frankfurt/M., Paulskirche, Dr. Otto-Jürgen Gleissberg, Frankfurt, und Pfarrer Heimut Hild, Frankfurt; in Dandera, Dr. Berndt-Halle, Alexanderstraße 22, Oberstudienrat Wilhelm Reeg, Oberursel, und Propst Dr. Ernst zur Nieden, Wiesbaden.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Auf die Vollendung seines 78. Lebensjahres kam heute Herr Karl Köhler, Karlsbad Straße 25, zurückblieben. Am kommenden Montag wird Frau Katharina Avonaria geb. Anthes, Schulstraße 35, 79 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend alles Gute. Die SPD-Versammlung. Am kommenden Mittwoch, 19. 10. findet im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses eine Wahlversammlung des SPD-Ortsvereins Egelsbach statt, in welcher der 1. Vorsitzende im Bezirk Hessen-Süd, Willi Birkelbach (Frankfurt a. M.) zur politischen Lage sprechen wird.

Ein Wochenende der Fliegerlei

Luftsportverein Egelsbach schreibt zu 3. Flugzeugtaufe. Das kommende Wochenende steht in Egelsbach ganz im Zeichen einer Flugzeugtaufe. Schon zum dritten Male hat der Luftsportverein Egelsbach eine solche Zeremonie net. Metafach schon an dene Still wiew Rad- u um Krach geschrieuwe warn, komisch is es naderlich, daß immer de Schorsch bloß von sohele Vorfäll ebbes erfährt oder heert.

Für die Taufe des dritten Segelflzeuges, einer Hochleistungsmaschine vom Baumster Schleicher „Ka 6“, haben die Luftsportverein Egelsbach am kommenden Samstag, 15. Oktober um 20.30 Uhr findet im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses ein Filmabend mit freiem Eintritt statt, bei dem unter anderem auch der Fliegerfilm „Quax der Bruchpilot“ mit Heinz Rühmann aufgeführt wird. Festlicher Ball im Eigenheim-Saalbau morgen abend setzt die Veranstaltungsreihe fort. Namhafte Mitwirkende hat sich der Luftsportverein für diesen Abend gesichert. Fräzi Rothenberger-Wirth, Gottfried Host, Ronald Feit und Fritz Kullmann, die von der Taufe des neuen Segelflzeuges statt. Landrat Heil wird die Festansprache halten. Auch der Generalsekretär des Deutschen Aeroclubs, Stamer, hat sein Kommen zugesagt. Für den musikalischen Rahmen dieser Feier sorgt die Sängervereinigung. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist ebenfalls frei.

Für die jungen Modellbauer findet im Rahmen der Tauffeierlichkeiten am Sonntag auf dem Flugplatzgelände der Herbst-Modellflugwettbewerb des Luftsportvereins statt, an dem wieder alle Freizeitsportler teilnehmen können. Die Teilnehmerzahl wird sich erhöhen. Der Wettbewerb beginnt um 9 Uhr und soll gegen 15 Uhr beendet sein. Anschließend findet im Eigenheim-Saalbau die Siegerehrung statt. Die Teilnehmer des Uhu-Wettbewerbs sollen sich bei der Wettbewerbsleistung auf dem Flugplatz Egelsbach besondern. Die Egelsbacher Modellfluggruppe konnte beim 10. Herbst-Modellflugwettbewerb der Luftsportvereineigung Offenbach auf dem Flugplatz bei Weiskirchen einen sehr schönen Erfolg erringen. Wolfgang Brehm flieg in der Klasse A 2 Tagesstunde und wurde durch Gewinner des Günter-Grubh-Gedächtnispokals. Beim gleichen Wettbewerb wurde Willi Schäfer in der Klasse N 1 2. Sieger und F. Heimbeger errang in der gleichen Klasse belegte in seiner Klasse die bei den Hessischen Modellflugmeisterschaften in Ailsfeld den 3. Platz und errang damit die Teilnahmeberechtigung an den deutschen Modellflugmeisterschaften.

Erzhausen

85 Jahre „Sängerbund-Sängerlust“. Am Wochenende begeht der „Sängerbund-Sängerlust“ einen großen Tag, der bis ins Jahr 1875 zurückreicht. Damals gründeten einige Männer, die von edler Begeisterung für das deutsche Lied besetzt waren, den „Sängerlust-Sängerbund“ im „Erzhäuser Hof“. 1895 wurde das Gründungsjahr der „Sängerlust“, die im „Frankfurter Hof“, aus der Taufe geboren wurde. Trotz großer Schwierigkeiten und vielen Rückschlägen gelang es immer wieder, in den wechselvollen Zeiten durch zwei Weltkrieg in fleißiger Arbeit die Gesangskultur zu fördern. Am 30. 10. 1949 erfolgte dann die Vereinigung beider Vereine und seit Herbst 1951 konnte P. G. Schubert, ein Schüler von Paul Zoli, als Chorleiter gewonnen werden, der als 20jähriger Student schon eine hohe Musikalität bewies und mit seinem fleißigen Sängern bis zum diesjährigen 85jährigen Bestehen sehr beachtliche Erfolge erringen konnte. Der aktive Chor zählt zur Zeit 80 Säger. Im Jubiläumsjahr 1960 ist Walter Wannemacher erster und Ernst Erdwert zweiter Vorsitzender.

Götzenhain

Hubertusjagd auf Gut Neuhof. Der Frankfurter Reil- und Fahr-Club und Herr Dr. Egon Schumacher hatten für Mittwochmittag zu der weit über Hessens Grenzen hinaus bekannten Schlepplagd hinter der Meute des Rheinisch-Westfälischen Schlepplagdworters eingeladen. Etwa 150 Reiter nahmen an der Jagd rings um den Neuhof wieder teil, die zu einer Bewährungsprobe der Reiter des Rheinmainganges und zum Treffen vieler Pfaffenbühnen Kullisse der Wälder über die großen Wiesengründe von Götzenhain die bunten Hunde jagen sah und den Reitern folgte, die auf schnellen Pferden über zahlreiche Hindernisse hinwegsetzten, der bei immer Gedächtnis an der Schönheit des Bildes. Über 10 Kilometer ging der Reil, in dem zwei Stoppes eingelegt werden waren. In 5 Sprünge bis 1 Meter fest waren zu überwinden. Die Zuschauer wurden zum Teil auf Wagen in den aussichtsreichsten Punkten gefahren. Imbib eingekommen. Alles war auf Beste gerichtet.

Größer Liedertag. Die Sportgemeinschaft bereite für den morgigen Samstag einen großen Liedertag in der Turnhalle vor. Zu ihm haben sich zahlreiche, zum Teil sehr starke Gesangsvereine aus der näheren und weiteren Umgebung mit etwa 800 Sängern angemeldet. Die Regie des Abends liegt in den bewährten Händen des Dirigentenhepares Heiga und Felix Ming aus Götzenhain.

Oktoberfest der Handballer. Der HSV Götzenhain führt morgen abend ein Oktoberfest in seiner Sporthalle durch, zu dem er alle Freunde und Anhänger einlud.

Freischieß beim Volksbildungswerk. Das Volksbildungswerk Götzenhain eröffnet am Montagabend seine Winterarbeit. Als Auftakt wird die Kunstseher der „Pirmasener Puppenbühne mit einer freien Bearbeitung des von Carl Maria von Weber in seiner Oper „Der Freischütz“ gestalteten romantischen Sagenstoffes vom „Wilden Jäger“ aufwarten. Es konnte wohl kaum ausbleiben, daß sich die Puppenbühne dieser „volkstümlichen Götzenhain“ bemüht, weil sie ihr die Möglichkeit gibt, ihren ganzen Zauber zu entfalten und alles Kulturgut zu pflegen. Die Musik wurde Webers Oper entnommen und von Gerhard Paulk improvisiert. Leben und Sprache verliehen den Puppen Wolfgang Hesel, Heinz Fülle und Fred Schenk alle Künstler, die zu den besten Handpuppenspieler der Bundesrepublik zählen. Sie verstehen in der heiteren Atmosphäre der Puppenwelt allen Zuschauern das Herz zu öffnen.

Offenthal

Sänger nach Götzenhain. Die Sänger der Sport- u. Sängergemeinschaft beteiligen sich morgen an dem großen Liedertag der Sportgemeinschaft Götzenhain.

Fortschritte im Straßenbau. Nachdem die gesamte Taunusstraße fertiggestellt ist und die Friedhofstraße mit einer Schwarzeckde versehen wurde, hat die Straßenbaufirma Hunkel vor einigen Tagen den Ausbau der Spessartstraße in Angriff genommen. Zunächst wird der Straßenuntergrund befestigt und der Bürgersteig an der Hausseite mit Platten ausgelegt. Wenn es die Mittel zulassen, wird auch gleich eine Teerdecke aufgetragen werden. Auf der Sportplatzseite wird lediglich eine Tinnenpflasterung angelegt werden.

Arbeiten an der neuen Sportplatzanlage

Die Innenputzarbeiten im neuen Sportplatzgebäude wurden in der vergangenen Woche beendet. Mit dem Einbau der Hausseite mit der Friedhofstraße in nächster Zeit begonnen werden. Den Auftrag wird eine einheimische Firma ausführen. — Auch Mitglieder der SUSGO waren an den letzten Wochenenden sehr aktiv. In Selbsthilfe sind sie dabei, das neue Spielfeld mit einem Gelände aus Eisenrohren einzufassen.

Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma Kaufhof AG, Frankfurt, und eine Broschüre der Wählergruppe „Nichtparteiliche Einwohnervereine“ bei. Wir bitten um Beachtung der Beilagen.

Kirchliche Nachrichten Erzhausen

Neuapostolische Kirche. Sonntag, 16. 10., 10 Uhr: Hauptgottesdienst zum „Männersonntag“. Predigttext: Apostelgeschichte 16, 9—15. 11.00 Uhr: Kindergottesdienst. 14.30 Uhr: Männertreffen in Darmstadt (Otto-Berndt-Halle). Dienstag, 18. 10., 20 Uhr: Evang. Frauenhilfe 20 Uhr: Evang. Jugend. Mittwoch, 19. 10., 20 Uhr: Posaunenchor. Donnerstag, 20. 10., 20.30 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 21. 10., 20.30 Uhr: Bibelstunde.

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Erzhausen, Rheinstr. 18. Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst. 16.00 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst. Ihre Vermählung geben bekannt Ludwig Hoblsfeld Gudrun Hoblsfeld geb. Knöb 15. Oktober 1960. Egelsbach Goethestr. 23. Egelsbach Rheinstr. 76. Kirchliche Trauung: Samstag, 14.30 Uhr in der ev. Kirche zu Egelsbach.

Spiel-Casino

Eldorado-Club. tägl. Spiel v. 15 Uhr mittags bis 6 Uhr früh angegl. einzige Roulette-Schule Deutschlands. Ffm., Allerheiligenstr. 28. Tel. 23116.

Bücherausgabe

der evangelischen Gemeindebücherei von nun an regelmäßig jeden Mittwoch und Freitag von 18 bis 19 Uhr. Der evangelische Kirchenvorstand Egelsbach.

„Zum Wildpark“, Bayerseich

Am kommenden Sonntag: Wild mit Kläffen. Es ladet freundschaft ein Familie Oswald, Bayerseich.

Zur Feuerwehrstation Egelsbach

Sonntag, den 16. Oktober großes Schlachtfest. Reichhaltige Schlachtplatte. Es ladet freundschaft ein Familie Wendler.

Wir stellen zu Ostern 1961 ein

1 weib. Lehrling als Verkäuferin. Eintritt kann auch sofort erfolgen. Manfred Keil und Frau Marlene geb. Seibert. Egelsbach/Langen, im Oktober 1960. Wogstraße 20.

TANZSCHULE W. JOST

GROSSE-TANZSTUNDE. In unserem neu eröffneten eigenen Tanzstudio in Schneppenhausen am Sonntag, den 16. Oktober 1960 Omnibusabfahrt ab Bahnhof Wixhausen 14.05 Uhr Fahrpreis DM 0,50.

Elisabeth Werkmann

geb. Schlapp. durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden tuteil wurden, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfindenen Dank aus. Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Kietzig für seine trostreichen Worte, Schwester Anna und Dora und Herrn Dr. Krämer für die liebevolle Pflege und Behandlung. Die Hinterbliebenen. Egelsbach (Rheinstr. 39), Oktober 1960.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Evangelische Kirche. Kirchliche Nachrichten vom 16. bis 21. 10. 60. Sonntag, 16. 10.: Gottesdienst 10.10 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr Montag, 17. 10.: Kirchenchor 20.30 Uhr Dienstag, 18. 10.: Mädchenjungschar 15.00 Uhr Evangelische Jugend 11. 20.00 Uhr Mittwoch, 19. 10.: Bücherausgabe der evangelischen Gemeindebücherei 18—19 Uhr Donnerstag, 20. 10.: Mädchenjungschar 16.00 Uhr Evangelische Jugend 11. 20.00 Uhr Freitag, 21. 10.: Bücherausgabe der Evangelischen Gemeindebücherei 18—19 Uhr Der Ev. Kirchenvorstand Egelsbach Kietzig, Pfarrer, Vors.

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Erzhausen, Rheinstr. 18. Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst. 16.00 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst.

Spiel-Casino

Eldorado-Club. tägl. Spiel v. 15 Uhr mittags bis 6 Uhr früh angegl. einzige Roulette-Schule Deutschlands. Ffm., Allerheiligenstr. 28. Tel. 23116.

Bücherausgabe

der evangelischen Gemeindebücherei von nun an regelmäßig jeden Mittwoch und Freitag von 18 bis 19 Uhr. Der evangelische Kirchenvorstand Egelsbach.

„Zum Wildpark“, Bayerseich

Am kommenden Sonntag: Wild mit Kläffen. Es ladet freundschaft ein Familie Oswald, Bayerseich.

Zur Feuerwehrstation Egelsbach

Sonntag, den 16. Oktober großes Schlachtfest. Reichhaltige Schlachtplatte. Es ladet freundschaft ein Familie Wendler.

Wir stellen zu Ostern 1961 ein

1 weib. Lehrling als Verkäuferin. Eintritt kann auch sofort erfolgen. Manfred Keil und Frau Marlene geb. Seibert. Egelsbach/Langen, im Oktober 1960. Wogstraße 20.

TANZSCHULE W. JOST

GROSSE-TANZSTUNDE. In unserem neu eröffneten eigenen Tanzstudio in Schneppenhausen am Sonntag, den 16. Oktober 1960 Omnibusabfahrt ab Bahnhof Wixhausen 14.05 Uhr Fahrpreis DM 0,50.

Elisabeth Werkmann

geb. Schlapp. durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden tuteil wurden, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfindenen Dank aus. Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Kietzig für seine trostreichen Worte, Schwester Anna und Dora und Herrn Dr. Krämer für die liebevolle Pflege und Behandlung. Die Hinterbliebenen. Egelsbach (Rheinstr. 39), Oktober 1960.

FEY-KAFFEE aerotherm geröstet — immer gut

# Sport-NACHRICHTEN

## Der Club erwartet Germania Ober-Roden zum Derby im Waldstadion

Nach der unglücklichen Niederlage in Heusenstamm steht dem 1. FC Langen am kommenden Sonntag erneut ein Derby bevor. Diesmal tritt Germania Ober-Roden als Gast im Waldstadion an. Diese Mannschaft, die im vergangenen Jahr erst durch ein Entscheidungsspiel gegen Bad Homburg den zweiten Tabellenplatz vor und bis hin für manche Überraschung gesorgt hatte, mußte zu Beginn der Verbandsrunde 1960/61 ebenso wie der Club unerwartete Niederlagen hinnehmen und konnte sich mit 9:11 Punkten noch keinen beruhigenden Mittelplatz sichern.

Dieser sicher nur vorübergehende Leistungsabfall der Germania war zum Teil durch den Abgang von Kronenberg und Keck bedingt. Inzwischen haben sich die Gebrüder Mieth als Torwart und Außenstürmer so gut in die Mannschaft eingefügt, daß man sie als vollwertigen Ersatz ansehen muß. Dazu kommt, daß der Neuzugang von KV Mühlheim, Herbert, am Sonntag erstmals im Sturm eingesetzt werden kann und Schäfer seine Verletzung auskurirt hat.

Die Abwehr von Ober-Roden mit dem zuverlässigen und schlagkräftigen Mieth, Rasch und dem Auswahlspieler Leber ist von jeher als sehr stabil bekannt, und es ist schwer vorauszusagen, ob es dem Angriff des 1. FC Langen, der in zehn Spielen nur zwölf Tore zu schießen vermochte, gelingen wird, dieses Bollwerk zu überwinden.

Die Hintermannschaft des Gastgebers hat in Heusenstamm erneut bewiesen, daß sie zur Zeit gut in Form ist, und man darf deshalb annehmen, daß der Ausgang dieses traditionellen und interessanten Derbys in erster Linie von der Durchschlagskraft und dem Schußvermögen des Langener Sturms abhängen wird.

## Egelsbach bei den 98er Amateuren

Zu einem weiteren Auswärtsspiel müssen am Sonntag die Egelsbacher Fußballer bei den 98er Amateuren im Stadion am Bollenfallter in Darmstadt antreten. Hier wird es sich zeigen, ob der Erfolg des vergangenen Sonntags gegen Lampertheim nicht nur eine Eintagsfliege war. Gerade die Amateure des SV 98 Darmstadt sind schon immer ein schwerer Prüfstein für die Egelsbacher gewesen. In den letzten Jahren blieben die Punkte immer in Darmstadt. Der derzeitige gute 4. Tabellenplatz der Darmstädter läßt auch diesmal nur wenig Hoffnung zu. Aber auch ein sogenanntes „Gesetz der Serie“ könnte einmal durch die Egelsbacher Mannschaften ihre gute Leistung des letzten Sonntags. Jedenfalls können die Schwarz-Weißen unbeschwert in das Spiel gehen; die Mannschaft wird sicher die gleiche vom Vorsonntag sein. Nur wenn Wannebacher wieder dabei ist, dürfte es eine kleine Änderung geben. Ein Punktgewinn in Darmstadt wäre jedenfalls eine echte Überraschung.

Abfahrt mit Pkw für die Reservemannschaft 12:00 Uhr, für die 1. Mannschaft 13:45 Uhr ab Vereinslokal Theis.

## SG Arheilgen AH — SG Egelsbach (Soma) 2:1

Bei dem jehdzeit spannend und fair durchgeführten Treffen waren die Platzhengen bei Spielschluss die glücklicheren. Die Egelsbacher Abwehr bestand aus nicht in dem durch genaue Manndeckung den Arheilger Spielmacher (Müller Seppel) zu beschatten. Die einheimische Fünferreihe hätte jedoch bei etwas mehr Schußglück den einen oder anderen Treffer noch erzielen können. Vier spielen die Egelsbacher bei der TSG Ffm-Niederrad. Der Gegner von morgen ist für die „Schwarz-Weißen“ kein Unbekannter, der besonders auf eigenem Gelände gute Partien liefert.

Abfahrt: 15:15 Uhr Vereinslokal Theis. Heute abend um 21 Uhr treffen sich alle Spieler und Anhänger der Soma in der Gaststätte zum Bahnhof (Baumhardt).

## Erzhäuser erwartet Groß-Umsatz

Am kommenden Sonntag ist in Erzhäuser eine Mannschaft zu Gast, die dieses Jahr wieder in die 2. Amateurliga zurückgekehrt ist. Mit den Groß-Umsätzern stellen sich also alte Bekannte aus früheren Jahren vor, gegen die die Gastgeber eigentlich immer recht gut

ins Spiel kamen. Die Männer aus dem Odenwald hatten es bis jetzt auch nicht leicht, zu Punkten zu kommen und haben, genau wie ihre Gastgeber mit wechselndem Erfolg gekämpft. An den beiden letzten Sonntagen sah es zwar für Erzhäuser etwas besser aus. Hoffentlich hält dieser Zustand wenigstens so lange an, bis die Mannschaft aus der Gefahrenzone heraus ist.

Am Vorsonntag zeigte die Mannschaft endlich wieder einmal, daß sie zu kämpfen versteht. Beide Mannschaften wollen Anschluß an das Mittelfeld finden. Darum sollte es zu einem spannenden Treffen kommen, bei dem nicht zuletzt der Platzvorteil für Erzhäuser spricht.

## Erzhäuser Jugendfußball

Die A2-Jugend spielt am kommenden Sonntag (10.15 Uhr) auf heimischem Boden gegen die Mannschaft des SV Weierstadt.

Die C-Jugendmannschaft spielt am kommenden Samstag (16.00 Uhr) bei der SKG Grödenhausen.

Die D-Jugend stellt sich am kommenden Samstag (15.00 Uhr) in Egelsbach vor.

## Spiel der 1. FC-AH fällt aus

Das am Samstagvormittag vorgesehene AH-Spiel gegen Union Niederrad fällt infolge kurzfristiger Absage des Gegners aus.

## FC Arheilgen — SSG Offenthal 3:0 (1:0)

Stark ersatzgeschwächt mußten die Fußballer der SSG Offenthal zum fälligen Verbandsspiel der Darmstädter A-Klasse Gruppe West beim FC Arheilgen antreten und mit 3:0 eine Niederlage hinnehmen, die dem Spielverlauf nach etwas zu hoch ausgefallen war. Die leichte Feldüberlegenheit der Gastgeber in der ersten Halbzeit wurde durch ein Tor unterstrichen, das der Mittelstürmer der Arheilger bereits in der 10. Spielminute einschob. Weitere Treffer konnte die Offenthaler Hintermannschaft mit Glück und Geschick verhindern. Große Ausgleichsmöglichkeiten hatten die Gäste in der 32. und 38. Minute. Zunächst übersah der Schiedsrichter das Handspiel eines Arheilgers im Strafraum und dann setzte Hubert Zeiske einen scharfen Schuß knapp neben den Pfosten.

Trotzdem die Offenthaler nach der Halbzeit gegen die tiefstehende Sonne spielen mußten, konnten sie zunächst die Partie ausgeglichen gestalten und erkämpften sich einige Torchancen, die aber zu keinem zählbaren Erfolg führten. Erst als in der 72. Minute Hubert Zeiske gefoult wurde und verletzt vom Platz getragen werden mußte, erlahmte ihre Kampfkraft. In der 80. Minute erhöhten die Gastgeber aus absichtsverdächtig Position auf 2:0 und kurz vor dem Abpfiff kamen sie nach einer recht umstrittenen Schiedsrichterentscheidung zu ihrem dritten Treffer.

In der Offenthaler Mannschaft gefiel besonders Günter Sommerlad als umsichtiger Mittelfeldläufer, und Torwart Müller machte manche Chance des Gegners durch energisches Eingreifen zunichte. Dem jungen Sturm fehlte noch die nötige Erfahrung, um eine routiniertere Hintermannschaft auszuspielen zu können. — Die Reservemannschaften beider Vereine trennten sich im Vorspiel mit 2:2.

## Offenthal ersatzgeschwächt

Am Sonntag empfängt die Fußballmannschaft der SSG Offenthal die SKG Roßdorf zum fälligen Meisterschaftsspiel. Durch die vielen Spielermängel Zeiske erlitt er am letzten Sonntag eine Knochensplinterung am Bein, ist die Offenthaler Elf sehr geschwächt. Bei vollem Einsatz der Spieler müßte aber doch gegen die im Mittelfeld platzierten Gäste aus Roßdorf ein Erfolg möglich sein.

## SSG Langen vor schwerer Aufgabe

Eine sehr schwere Aufgabe erwartet am Sonntag die SSG Langen im Punktspiel bei Rot-Weiß Darmstadt. Die Ereignisse der beiden vergangenen Spieltage führten dazu, daß die SSG ohne ihre 4 gesperrten Spieler in die Darmstadt fahren muß. Es bleibt zu hoffen, daß die Mannschaft trotz dieser Schwächen wieder zu ihrem Selbstvertrauen findet.

## Gäste aus Thüringen in Egelsbach

Eine Mischung von Junioren und Jugendspielern will versuchen, den Gästen den Sieg streitig zu machen. Ob ihnen das gelingt, hängt aber in erster Linie von den Spielern selbst ab. Wenn jeder sich voll einsetzt, sich seiner fußballerischen Qualitäten einvermindert, dann dürfte das Resultat zumindest ehrenvoll sein. Und wenn es keinen Sieger gibt, so wäre das auch nicht schlimm. Wichtig ist, daß Ost und West sich die Hände reichen im friedlichen und fairen Wettkampf auf dem grünen Rasen.

Wir rufen den jungen Sportlern aus Kötleda ein herzliches Willkommen zu und freuen uns auf ihr Spiel. Mögen ihnen die Tage in Egelsbach immer in guter Erinnerung bleiben.

Spielbeginn: 14.30 Uhr, Vorspiel D-Jugend 13.30 Uhr.

Ein Besuch kann jedem Sportfreund nur empfohlen werden.

**Wirksam und unbestechlich LISTE**  
**FREIE DEMOKRATEN**  
**in unserem Kreistag** **3**

## SSG-Handballer am Eisernen Vorhang

VfL Wanfried — SSG Langen 14:14

Beim Ausflug der SSG-Handballer an die Zonengrenze gab es fast das gleiche Ergebnis im Handballfreundschaftsspiel wie beim 15:15 in Langen. Beide Mannschaften boten für die schlechten Bodenverhältnisse guten Handball. Besonders die Gastgeber zeigten zeitweise ein ausgezeichnetes Sturmspiel. Kurz vor Spielende schienen sie noch dem sicheren Sieg entgegenzusehen. Allein der Langener Kampfgeld schaffte den Ausgleich.

Bedeutungsvoller noch sind die freundschaftlichen Bande, die zwischen den Stadtältern und Handballern der beiden Städte geknüpft wurden. Ein Fächchen „Hohenastheimer“, das von den SSGlern mitgebracht wurde, half nicht wenig dazu mit. Nach dem Spiel feierten Wanfrieder und Langener zusammen das Oktoberfest. Es soll dabei recht „fröhlich“ geworden sein. Das hinderte jedoch niemanden daran, am anderen Vormittag ein Kapitel Geschichte zu studieren. Der Unsinn und die doch so schreckliche Realität des „Eisernen Vorhangs“ wurde hier den jungen Langenern anschaulich demonstriert. Unter Führung von Bürgermeister Thomas, einst selbst Mitglied der SSG-Handballer, standen die Jungen am 10-Meter-Streifen und aus wenigen Metern Entfernung sahen junge Leute, die die gleiche Sprache sprachen wie sie, aus dem Schützengraben mit dem Scheinwerferrohr zu ihnen herüber. Unter militärischer Bedeckung wurden am Sonntagvormittag auf der anderen Seite Kartoffeln ausgemacht. Keiner der Arbeiter dort wagte dabei die Größe der jungen Leute zu erwidern. Nachdenklich verließ die junge Mannschaft diese Wahnsinnsgrenze. Ein brennendes Gewerkschaftsproblem war ihnen nahe gebracht worden.

## SSG-Handballschüler sind Kreismeister

Nach der Meisterschaft der Gruppe Darmstadt-Nord holten sich die jüngsten Handballer der SSG nun auch die Meisterschaft des gesamten Handballkreises Darmstadt. Im Vorspiel gegen die Südmänner, die TG Besungen, klar mit 10:5 Toren bezwungen. Nun hielten sich die SSGler am vergangenen Samstag aus Besungen den noch fehlenden Punkt. Das 6:6 entspricht dabei noch nicht einmal der wahren Leistung der jüngsten SSGler. Bereits bei Halbzeit führten sie nämlich mit 6:2 Toren u. waren dann nur noch auf Scheitern des Spielstandes aus. Der Schlußpfiff sah dann strahlende Langener, die von Kreispräsident Weidmann für ihre Meisterschaft geehrt wurden.

## Es waren die Spieler: Span, Gleim, Jäckel, Steitz, Lehr, Fackelmann, Schreiber, Hoffmann, Heimberger, Bruder I, Bruder II.

Nach dem Spiel bewirtete der Handballkreis Darmstadt seine jüngsten Meistermannschaften. Kakao und Kuchen mündeten Sieger u. Besiegten. Dann konnten beide Mannschaften zum Meisterschaftsspiel kommen als Handballspieler. Erfreulich war dabei, daß die Schüler der SSG-Handballer auch in dem Quiz, das sportliche und allgemein bildende Themen behandelte, klare Sieger wurden.

## Handballvorschau:

SSG Langen IB — Asbach

Zum Ausklang der Runde empfangen die Handballer der SSG die Mannschaft von Asbach. Obwohl die Langener den 2. Platz nicht verlieren können, glauben wir sicher an ein spannendes Spiel, das Langen für sich entscheiden sollte.

Bereits am Vormittag spielt die Jugend gegen Seehelm.

## Junioren der SSG — Ober-Ramstadt

Die Junioren der SSG Langen tragen am Sonntag auf eigenem Platz ein Pokalspiel gegen Ober-Ramstadt aus. Das Spiel beginnt um 10:15 Uhr und verspricht sehr interessant zu werden.

## SCHACH

SK Langen I. — Schachges. 1931 Bensheim I.

Am kommenden Sonntag trifft der Schachklub Langen im zweiten diesjährigen Mannschaftskampf der Landesklasse des Hessischen Schachverbandes in Langen auf die 1. Breitenmannschaft der Schachgesellschaft Bensheim. Die Gäste gehören schon viele Jahre der Landesklasse an, während der SK Langen erst 1959 den Aufstieg in die höchste Spielklasse erzwang. Die Bensheimer Schachfreunde besitzen zudem eine Reihe außerordentlich begabter Schachspieler, aus denen der 1. Brettspieler Hechler, Teilnehmer der Hess. Schachländersmannschaft und Siegen des diesjährigen Meisterturniers, noch herausragt.

Die Langener werden es daher außerordentlich schwer haben. Ein Remis wäre schon als beachtlicher Erfolg anzusehen. Es wäre zu hoffen, daß Langen in der Lage ist, eine starke Mannschaft auf die Bretter zu bringen, denn ein Schachmannschaftskampf wird sehr oft auch von den hinteren Brettern entschieden.

## Egelsbacher Jugendfußball

Resultate vom letzten Wochenende:  
C-Jugend — 1. FC Langen 5:2  
D1-Jugend — 1. FC Langen 8:0 (3:0)  
D1 SG Arheilgen — D2-Jugend 3:1 (2:0)  
A-Jugend — A2 SV Erzhäuser 1:4 (0:2)  
B-Jugend — TG 75 Darmstadt 8:0 (3:0)

C-Jugend Egelsbach — 1. FC Langen 5:2. Egelsbach verstand es in der ersten Halbzeit nicht, die vorhandenen Chancen auszunutzen. Trotz ihrer zeitweilig drückenden Überlegenheit waren es die Jungen aus Langen, die das erste Tor erzielten. Eine vorläufigere Mannschaftsstellung in der Pause setzte dann auch die Überlegenheit in Tore um.

D1 SG Egelsbach — 1. FC Langen 8:0. Wie das Ergebnis zeigt, setzte Egelsbachs D1 ihren Siegeszug sicher fort. Eine wirklich gute Torhüterleistung bei Langen verhinderte eine zwei-stellige Niederlage.

D1 SG Arheilgen — D2 SG Egelsbach 3:1. Die D2 kehrte mit einer Niederlage aus Arheilgen zurück. Die Hintermannschaft der Egelsbacher war durch die Herausnahme eines Spielers etwas geschwächt. Immerhin blieb noch ein ehrenvolles Resultat.

B-Jugend — TG 75 Darmstadt 8:0. Nun hat auch die B-Jugend ihren ersten Sieg errungen. Daß er gleich in solcher Höhe ausfiel, hätte wohl niemand gedacht. Beim Einsatz von allen Spielern vom letzten Sonntag konnte der Erfolg anhalten.

A-Jugend — A2 SV Erzhäuser 1:4. Die in der Vorschau angekündigte Aufwärtsentwicklung wurde von den eifrigen Jungens aus Erzhäuser gebremst. Lasche Spielweise verschiedener Deckungsspieler gab den Gästen Gelegenheit, sich im Egelsbacher Strafraum festzusetzen. Da auch äußerst flüchtig geschossen wurde, konnten Torerfolge nicht ausbleiben. Zu spät bemerkten sich die Egelsbacher. Aber auch dann waren ihre Angriffe wenig überzeugend. Unkonzentrierte Schüsse an Latte u. Pfosten verhinderten eine wesentliche Verbesserung des Resultats.

## DESCO

Deutsche Schuhmaschinen Co.

A. W. WILSCH KG - Langen, Pfitterstraße 46 - Tel. 2157



Wilhelm Dautermann stellv. Stadtverordneter-vorsteher, Fraktionsvorsitzender der SPD

Unter sozialdemokratischer Führung ist das Land Hessen das fortschrittlichste Land der Bundesrepublik. Unter sozialdemokratischer Führung ist Langen eine fortschrittliche, aufstrebende Stadt geworden. Die SPD hat in Langen keine engstirnige Parteipolitik getrieben, sondern für das Wohl aller Bürger gearbeitet. Interessentengruppen arbeiten nur für ihnen nahestehende Gruppen von Bürgern.

## Deshalb weiter Fortschritt in Langen mit

### Bürgermeister Wilhelm Umbach

# und der SPD

## LISTE 1

Freie Aussprache!

Infolge Betriebserweiterung stellen wir ein:

**Maschinenschlosser**  
(bei Eignung Einsatz als Reisemonteur möglich)

**Dreher, Fräser, Hobler**

**A.- und E.-Schweißer**

**Blechslosser**

**Hilfsarbeiter**

Wir bieten verlängertes Wochenende, gute Stundenlöhne (keine Akkordarbeit), angenehme Dauerstellung in hellen, neuerbauten Räumen

**für Ostern 1961**

**Maschinenschlosserlehrlinge**  
zur gründlichen Ausbildung in allen Sparten des Maschinenbaus

Bewerber bitten wir um Besuche Sonnabend zwischen 10 und 12 Uhr od. außerhalb der Arbeitszeit nach telef. Verständigung.

**DESCO**  
Deutsche Schuhmaschinen Co.

A. W. WILSCH KG - Langen, Pfitterstraße 46 - Tel. 2157

Die C- und D1-Jugend haben wieder ein kleines Derby zu bestreiten. Die SSG Langen ist diesemmal Gastgeber. Spielbeginn 15.00 und 16.00 Uhr.

## Noch bessere Farbphotos!

Über dieses aktuelle Problem spricht der Bildjournalist KARL KRAATZ, Leverkusen am Mittwoch, dem 19. Oktober, 20.15 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule, Bahnstraße (gr. Trennwandsaal, 1 Stock)

Er gibt Beispiele in Doppelprojektion und praktische Erläuterungen dazu. Farbfilm-Amateure, Pädagogen u. Wissenschaftler kommen Sie zu dieser einmaligen Veranstaltung!

Zur Übergabe dieser Nadeln und den dazugehörigen Besitzurkunden hatte die Leichtathletikabteilung des KSV die jungen Leichtathleten mit ihren Eltern ins Kaffee Marweg eingeladen. Es war erfreulich, daß viele Eltern der Einladung gefolgt waren. Wieder erwarten gab es sogar Platzschwierigkeiten. Der KSV-Vorstand war durch den Vorsitzenden Schumann vertreten.

Der Abteilungsleiter der Leichtathleten, Sportlehrer Latzkow, gab den Eltern Aufschluß über die sportliche Entwicklung der jungen Abteilung. Es wird vom KSV-Vorstand angestrebt, daß die Eltern ihre Kinder zu den sportlichen Wettkämpfen begleiten. Hierdurch hat sich bereits ein gutes Verhältnis zwischen Eltern und Vereinen entwickelt.

Nach dieser Aussprache kamen aus der Elternschaft Anfragen über die allgemeine Situation der KSV-Leichtathletikabteilung. Auf wurde das Fehlen einer Übungsstätte (Laufbahn und Sprunggrube) bedauert und beim Vorstand nach den Aussichten für die kommende Saison 1961 angefragt. Der Vorstand brachte in diesem Zusammenhang die Hoffnung zum Ausdruck, daß es ihm bis zum Frühjahr vielleicht gelingen werde, zusammen mit den Stadtältern einen Weg zu finden, der den jungen Leichtathleten eine Übungsmöglichkeit und damit eine weitere Leistungssteigerung sichert.

## Kaufmänn. selbst. Angestellte(r)

mit Kenntnissen in: Buchhaltung, Lohnbuchhaltung, und sonstigen Büroarbeiten  
zum baldigen Eintritt, bei guter Bezahlung gesucht.

Offerten unter Nr. 1218 an die Langener Zeitung.

## Wir unterstützen die Liste der FDP

Der Marburger Bürgermeister Gerhard Daub (FDP)

Bundsvorsitzender der Deutschen Jungdemokraten spricht am Montag, dem 17. Oktober, um 20.15 Uhr, im Hotel »Weingold«, Rheinstraße

zur Kommunalwahl

Es laden herzlich ein Die Deutschen Jungdemokraten  
Freie Aussprache!  
Die Spitzenkand. d. FDP haben ihr Erscheinen zugesagt.

Echt Ital.  
**Lackritz**  
In Schelben, hilft bei allen Magenleiden.  
Beutel DM —,50.  
FACHDROGERIE

**Enste**  
Lutherplatz - Bahnstr.

**Besatzfelle**  
ab DM 5,00

**Pelz-Müller**  
Egelsbach,  
Westendstraße 8  
Fernruf 2338

## HILFSARBEITER

gesucht.  
**JESCHKE**  
Langestr. 3



## Apfel-Lohnkellerei

Ab sofort werden Äpfel wieder angenommen

**Dr. Walter Scherer KG Langen**

Für unseren hiesigen Zweigbetrieb suchen wir zum baldigen Eintritt eine

## jüngere Angestellte

Wir legen Wert auf eine Mitarbeiterin, die an einer Dauerstellung interessiert ist und über gute Kenntnisse in Stenografie und Maschinenschreiben verfügt. 43-Stunden-Woche, sonnabends dienstfrei. Schriftliche oder persönliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten.

**paul sauer** Druckwalzenfabriken  
Werk Langen - Mörfelder Landstraße 43

Industriebetrieb sucht

**geeignete, männl. Kraft** (auch Rentner) für Karteiarbeiten, Archiv u. a.

Geboten wird gute Bezahlung — für Mittagessen in der Werkskantine wird Zuschuß gewährt — 5-Tage-Woche.

Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter Off. Nr. 1231 an die Geschäftsstelle der Langener Ztg.

# TREVIRA Stoffe

Kommern TREVIRA mit 45% Schurwolle schätzt man auch im Herbst und Winter wegen seiner idealen Eigenschaften: plisseebeständig, knitterarm, elegant, temperatunregulierend, knietreu, leicht zu pflegen. WEIPERT chend Ihnen jetzt eine schöne, umlassende bleibe! Auswahlen einfarbiger, gestreifter und kariert

**Kleider- und Kostümstoffe**  
in den aparten herbstlichen Farbtönen. Unsere Hauptpreislagen: (140 cm breit)  
1685 1985 2250

# WEIPERT

Die großen Textiltietagen  
Frankfurt, Zell 85-95  
gegenüber der Hauptpost

## WIR STELLEN EIN:

**1 Buchhalter(in)**  
**1 Stenokontoristin**

für Ostern 1961  
je 1 männl. und weibl. kaufm. Lehrling zur Ausbildung als Industrie- u. Exportkaufmann.

## DESCO

Deutsche Schuhmaschinen Co.  
A. W. WILSCH KG  
Langen, Pfitterstraße 46, Tel. 2157

# Heizer

möglichst mit Prüfung u. Kenntnissen als Schlosser für sofort oder später gesucht. Vorstellung erbeten Montag bis Freitag 9—16 Uhr.

**MONZA-FENSTERBAU**  
G.m.b.H. & Co. KG  
Pfitterstraße

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, daß unser Geschäft (Turmgasse), bis auf weiteres nur **VORMITTAGS** geöffnet ist.

**GEBR. BURK**  
Samenhaus  
Langen b. Ffm., Turmgasse 25  
Telefon 2164  
Gärtnerei Stienberg 41

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

## Perfekte Maschinenschlosser,

ferner einige  
**Spitzendreher u. Bohrwerkdreher**  
Wir sind auch bereit, Leute anzulernen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Werkskantine vorhanden. Um schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung Montag bis Freitag von 8—12 und 14—17 Uhr, samstags nach vorheriger Vereinbarung, wird gebeten.

**PITTLER Maschinenfabrik AG.**  
Personalabteilung - Langen/Hessen

Zu jeder Stunde... **JACOBS KAFFEE** ...wunderbar



**Volkswagen-Sonderschau**

Am Dienstag, dem 18. Oktober zwischen 9.30 und 13 Uhr vor der Ludwig-Erk-Schule, Bahnstraße

Es stehen Fahrzeuge für Probefahrten bereit.

**Alfons Straub**  
Langen, Darmstädter Str. 47-51

Wir zeigen neben unseren Modellen 1960 interessante Sonderausführungen.

Neueste WÄSCHEREI BÜCK  
Nordenstraße 11  
Ruf 2840



Aus unserem Arbeitsprogramm: Arbeitsanzüge DM 1.-

Insulieren — bringt Gewinn

„Nicoeton“ ist altbewährt gegen **Bettläsungen**  
Preis DM 2,65 in allen Apotheken

Zum 1.4.1961 stellen wir mehrere männliche oder weibliche

### kaufm. Lehrlinge

ein, denen wir eine gründliche und vielseitige Ausbildung bieten. Wir haben die 5-Tage-Weche. Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf und letztem Schulzeugnis sind zu richten an

### Dr. KOHUT KG.

Wetbrennerei und Likörfabrik  
Langen, Hessen, Rheinstraße 27 29

### Richtliche Nachrichten

#### Evangelische Kirche

Sonntag, den 16. Oktober 1960 (18. Sa. n. Trin.)

9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche. (Pfarrer Schäfer)

Predigttext: Apostelgesch. 16; 9 — 15

Lieder: 103 — 247 — 218

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus. (Pfarrer Lauber)

Predigttext: Kol. 1; 12 — 17

Lieder: 347 — 96 — 189 — 95

11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus

Kollekte: Für das Männerwerk

Dienstag, den 18. Oktober

20.15 Uhr Mütterkreis im Gemeindehaus

Donnerstag, den 20. Oktober

20.00 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus und Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche

Freitag, den 21. Oktober

20.00 Uhr Probe des Kirchenchores im Gemeindehaus

Stadt-Mission

Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 20.00 Uhr Bibelstunde

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Langen, Wiesenerstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

16.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der letzten Tage

Birkenstraße 22 (An der Bahnlinie)

Sonntag: 10 Uhr Sonntagschule

18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

(ab Samstag 14 Uhr) 15./16. 10. 1960

Dr. Pietsch, Annastraße 28, Tel. 3690

Posttel. 2333 — Rotes Kreuz Tel. 3711

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft

beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäfts-schluss:

In der Woche vom 15. bis 21. 10. 1960

Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße

Bücher-Ausgabe

Mittwoch, 14.30-16.30 — Samstag, 14-16

### Zur Kreislaufpflege

gehört auch das Kräuterentkum Solusan mit den kreislauf-freundlichen Kräuterektreten. Solusan pflegt den Kreislauf und das Herz, hält den Blutdruck normal und beruhigt die Nerven. Das natürliche Solusan enthält übrigens auch wichtige Vitamine. Gönnen Sie deshalb Ihrem Kreislauf täglich ein Gläschen Solusan aus dem Reformhaus.

Hieronymus Bosch, der berühmte Kräuterkundige des Mittelalters. **Solusan**

Verschiedenes  
Alle Eisenbahn-, Schlaf- und Liegewagenkarten zu Originalpreisen.  
**REISEBÜRO K. BECKER & CO.**  
Bahnstraße - Verkehrspavillon  
Telefon 3778

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

## Herrn Wilhelm Herth

danken wir von ganzem Herzen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Wilhelm Herth  
Familie Karl Herth  
Familie Adam Hill

Langen, den 12. Oktober 1960  
Fabrikstraße 29

Schon jetzt können Sie Ihre

### SPIELWAREN

für Weihnachten aussuchen und mit kleiner Anzahlung zurückstellen lassen

Schon jetzt stehen

### PUPPEN

in der Auswahl, die noch nie da war

### PUPPENWAGEN

ab 29,75 DM

### PUPPEN-SPORTWAGEN

ab 12,95 DM

### PUPPEN-STUBENWAGEN

ab 7,95 DM

zu Ihrer Auswahl bereit.

Kommen Sie unverbindlich in Ihr

**Kinderparadies**

WASSER GASSE 1

Einige gebrauchte

### Personen-Kraft-Wagen

in gutem Zustand (technisch geprüft), günstig abzugeben.

Teilzahlung gestattet.

### AUTO-GÖRICH

Ruf 489

Wir Freien Demokraten pflegen den Wahlkampf fair und sachlich zu führen. Wir müssen uns deshalb wehren, wenn im Kommunalwahlkampf behauptet wird, daß die Vertreter aller politischen Parteien ideologisch voreingenommen handeln.

Die Freie Demokratische Partei kennt keinen Fraktionszwang. Vielmehr ist es Aufgabe unserer Abgeordneten, sich stets voll und ganz für das Wohl jedes einzelnen Bürgers einzusetzen. Erste Erfordernisse hierzu sind die Fähigkeit und die Bereitschaft, sachlich und uneigennützig an die Probleme heranzugehen, die sich in sozialer, städtebaulicher und verkehrstechnischer Hinsicht bei der Fortentwicklung unserer Stadt ergeben. Diesen Aufgaben stellen wir uns mit dem gesunden Menschenverstand unserer Kandidaten.

DARUM:

Auch Langen braucht die

### FREIEN DEMOKRATEN

### LISTE 3

Privates Techniker- und Werkmeister-Lehr-Institut ARTUR BERBERICH, Ing. Spremlingen/Offb., Postfach 165

### Lehrgänge

in der Fachrichtung Maschinenbau von 6monatiger Dauer, Beginn 4. 4. 1961. Fordern Sie bitte Prospekte!

Es werden laufend männl. und weibl.

### Arbeitskräfte

eingestellt.

### Sehring, Roth & Co.

Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 3

Wir suchen zum 1. 4. 61 oder früher

### kaufm. Lehrling

Bewerbung mit Lebenslauf oder persönl. Vorstellung erbeten.

### Monza-Fensterbau

G.m.b.H. & Co. KG  
Pittlerstraße

Insulieren bringt Gewinn!

Männliche oder weibliche

### Hilfskraft

für den Betrieb bei gutem Lohn und freier Verpflegung sofort gesucht.

### Metzgerei Georg Sallwey

Frankfurter Straße 4

## Die Luft in der wir leben

Asthma und Lungenkrebs nehmen zu — In Langen 160 kg Ruß am Tag

Unsere Stadtluft ist nicht wie „von Seide“. Nicht nur im staubgeplagten Ruhrgebiet, wo sich jährlich 4,5 Millionen Tonnen (d. s. etwa 200.000 Güterwagen) Asche, Staub und Ruß auf die Köpfe der Menschen, auf Gewässer, Pflanzen und Wohnung ergießen, wo die Sonne oft kaum durch die Dunsthaube dringen kann; auch in unserer Stadt regnen Ruß und Schmutz vom Himmel. Die Hausfrauen müssen einen ständigen Kampf mit dem Schmutz führen. Die am Morgen abgewaschene Fensterbank ist mittags wieder grau; die schneeweiße Wäsche, die im Hof zum Trocknen hängt, ist bald voller winziger Rußflecken. Noch schlimmer aber: Die staubverhangene Stadtluft bedroht unsere Gesundheit. Die Medizin z. B. hat in letzter Zeit festgestellt, daß ein Zusammenhang zwischen der Verstaubung der Luft und der Erkrankung der Atmungsorgane (z. B. Asthma) sowie Lungenkrebs besteht. Außerdem steht fest, daß der allgemeine Gesundheitszustand der Stadtbewohner durch den in der Luft hängenden Staub verschlechtert wird. Die Menschen in der Stadt leben unter einer Dunstglocke von Ruß, Staub und giftigen Gasen. Das lebenspendende Sonnenlicht wird teilweise bis zu 40 Prozent von diesen Dunstwolken ausgefiltert! Bisher wurde die zunehmende Verpestung unserer Luft vor allem der Industrie und dem explosionshaft angewachsenen Straßenverkehr zugeschrieben.

Deutsche Hygieniker haben nun festgestellt, daß diese Ansicht nicht den Kern der Wahrheit trifft.

Hausbrand mit 40% beteiligt

Wenn man aber erfolgreiche Maßnahmen gegen unsere schlechte „Luftlage“ treffen will, müssen alle bedeutenden Staub- und Rußerzeuger erfaßt werden. Und dazu gehören nach neuesten Untersuchungen auch in erheblichem Maße die häuslichen Feuerungen, vollen Kalorien-Riesmengen dunklen Qualms in den Himmel spucken. Bisher hat man in den meisten städtehygienischen Untersuchungen diese Tatsache vernachlässigt. Aber nach dem alten Gesetz „Viel wenig ergibt ein Viel“ summieren sich diese von uns geplagten Stadtbewohnern selbst erzeugten Emissionen zu einer erschreckenden Summe: Eine Stadt wie Langen mit rund 20.000 Einwohnern, so wurde von den Hygienikern genau ermittelt, schluckt allein aus den Feuerungen der Wohnungen und des Klein- und Mittelgewerbes Tag für Tag 160 Kilo Ruß! Eine neue Untersuchung in sehr vielen westdeutschen Städten, quasi eine Bestandsaufnahme unter der Dunsthaube der Bundesrepublik, ergab drei Hauptquellen der Luftverunreinigung: Industrie und Kraftwerke „liefern“ im Bundesdurchschnitt rund 45% unserer Luftverunreinigungen.

Der Hausbrand ist an der Luftpest mit 40 Prozent beteiligt. Zehn Prozent der Staubmengen stammen aus natürlichen Quellen, die restlichen fünf Prozent teilen sich die Bundesbahn und die Motorfahrzeuge im Straßenverkehr. Könnte man die Massen von Staub, Ruß und Asche, die ein Jahr lang ununterbrochen aufeinandertröpfeln, dann stünde man vor einem Berg von etwa zweieinhalb Millionen Tonnen!

Grundbuch für Staub- und Abgasherde

Was ist zu tun? Nun, darüber hat sich der Ausschuß „Reinhaltung der Luft“ des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) bereits viele Gedanken gemacht. Die industriellen Staub-erzeuger sind mit technischen Mitteln sehr leicht in der Lage, ihre zentral und nicht in aberausenden von Feuerungen aufgespaltenen Abgase durch riesige Filter zu leiten. Vielfach geschieht das schon, oft fehlt aber der gute Wille. Der VDI schlägt darum die Schaffung eines „Grundbuches für Staub- und Abgaster“ vor, das ist soviel, wie ein „Abgaskataster“. In Duisburg, der staubgeplagtesten Stadt der Bundesrepublik (hier fallen auf 100 Quadratmeter Fläche monatlich 500 Gramm Staub), existiert dieses Kataster bereits. Alle deutschen Städte sollten diesem

Bispiel folgen. Der VDI stellt sich die Durchführung dieses Planes so vor: An regelmäßig verteilten Punkten jeder Stadt werden Staubmessstellen errichtet, die für einige Monate im Regenwasser den Staubbiederschlag auffangen. Auf diese Weise werden die „Staubquellen“ erbarungslos eingekreist und im Kataster verortet. Liegen klare Resultate vor, geht es den „Staubstündern“ ans Leder, wenn sie z. B. keine oder unzureichende Gegenmaßnahmen durch Filter und Entstauber getroffen haben.

Wie aber kann man den Rauch und Staub der vielen Tausende von häuslichen Feuerungen aus unserer Stadt verbannen? Nun, die Technik weiß einen Rat: Wenn nicht jeder Haushalt „sich selbst einheizt“, sondern die Wärme ganzen Stadtteilen von einem modernen, rauchlosen Fernheizwerk per Rohrleitung zugeführt wird, ist der Staub im wesentlichen besiegt. Eine solche „Stadt ohne Schornstein“ ist seit langem der Wunschtraum der Hygieniker. Doch sie wird es aus finanziellen Gründen noch viele Jahre bleiben müssen. Der VDI erhob darum die Forderung, raucharme oder sogar rauchfreie Feuerstätten zu schaffen. Dieses Problem wurde nun von deutschen Technikern gelöst. Veraltete Öfen verpuffen von zehn Zentnern Kohle oft vier bis sieben Zentner ungenutzte in die Luft. Diese unvollkommene Verbrennung führt zu erhöhter Abgas- und Staubbildung. Von der Beseitigung dieser unwirtschaftlichen Monstren wird es in Zukunft liegen, ob die Luft, in der wir leben, sauberer und damit gesünder gehalten werden kann.

# mit dem Vorzug echter Wäschepflege



Persil 59 — ein ganz neues Waschmittel:

Wunderbar leicht — einfach und gut waschen Sie mit Persil 59!

\* mit eigener Einweichwirkung  
\* mit neuer, wunderbarer Waschkraft  
\* so ergiebig — 8 große Eimer Lauge aus dem Doppelpaket

Und Ihre ganze Wäsche ist echt gepflegt

die Weißwäsche, die Buntwäsche, die Feinwäsche, Persil 59 — ein ganz modernes Waschmittel für die große Wäsche und die kleine Zwischendurch.

Auch für Ihre Waschmaschine — Persil 59!

Persil 59 jetzt auch im Riesen-Sparpaket. Inhalt: 2 Doppelpakete — 20 Pfg. Ersparnis!

das beste Persil, das es je gab!

# DIE SED-DIKTATUR FORMT DEN MENSCHEN UM

## Ein Vergleich zwischen nazistischer und sowjetzonaler Propaganda

Die täglich auf alle Menschen in Mitteldeutschland und auch in der Bundesrepublik — etwa über den sogenannten „Freiheitsender 904“ — einströmende kommunistische Propaganda zwingt zur Reaktion. Eine Gegenwehr wird indes unwirksam bleiben, wenn nicht vorher die Grundlagen erforscht sind, auf denen das System der sowjetzonalen Machtführung in der Zone beruht. Bedienen sich die publizistischen Machthaber derselben Propagandamethoden, wie sie das Hitlerregime zwölf Jahre lang angewendet hat, oder beschreiten sie neue, ganz und gar andersartige Wege? Über die Rolle des öffentlichen Lebens im Dritten Reich gibt es bereits eine Reihe von gründ-

lichen Untersuchungen, die den Werheit der Nazis — vor allem deren Symbole, Kundgebungen, Aufmärsche, Feiern und Staatsakte — als das entlarven, was es in Wirklichkeit war: ein sinnstrebendes Massenballett, das nicht mit Argumenten, sondern auf dem Wege über Gefühlsregungen einzurichten suchte. Die Forschung über die Agitation und Propaganda (daher: „Agitprop“) der Sowjetzone hingegen steckt noch in den Anfängen: es ist höchste Zeit, auch hier gegenüber die kritische Sonde anzulegen und die Methoden zu enttarnen, deren sie sich bedient. Besonders in einer Zeit, die eine immer hemmungslosere SED-Propaganda erwarten läßt.

Er stellt keine akute Gefahr mehr dar, er kann von den vielen Linientreuen und Überzeugten leicht in Schach gehalten werden. Und die Mitläuferform niemals ohne Konzessionen möglich ist, hofft das Regime darauf, daß ein Zugeständnis das andere nach sich zieht. Um diesen Prozeß zu beschleunigen, will man sich die ostzonale Propaganda besonders „Spezialtherapie“ ausgedacht.

### Ostzonale „Spezialtherapie“

Dazu gehört einmal das ständige Pochen auf die inzwischen erreichten wirtschaftlichen Erfolge. Wenn jemand schon so weit ist, daß

er anerkennend sagt: „Manches ist besser geworden“, oder: „Es ist ja nicht alles schlecht, was sie machen“ — dann kann man ihn vielleicht noch ein Stück weiter auf dem Wege der Anerkennung drängen. Das ist um so eher möglich, als dem einzelnen Bürger im allgemeinen jede Vergleichsmöglichkeit fehlt. Nur selten erhält er eine Genehmigung zu einer Reise nach Westdeutschland oder gar ins Ausland. Aus dem Radio, aus den Zeitungen und vom Fernsehschirm fluten ihm nur die offiziellen Partien entgegen. Westliche Rundfunksendungen werden gestört, westliche Zeitungen kommen überhaupt nicht über die Zonengrenze. Die einseitige Berichterstattung der gelenkten Staatspresse läßt sich auf den einfachen Nenner bringen: ab Meldungen aus dem sozialistischen Lager Tenor: Es geht un-aufhaltsam aufwärts! ab Meldungen aus dem kapitalistischen Lager Tenor: Es geht un-aufhaltsam abwärts! Jede Menschenver-suchen, solchen Dummheiten und Lügen aus-zuwählen. Das ist der Grund, weshalb die Sportzeitungen in der Sowjetzone eine so hohe Auflage haben. Dennoch kann es nicht aus-bleiben, daß bei den hermetisch von der Außenwelt abgeschlossenen Menschen doch et-was hängenbleibt.

## Der Stoß in den menschlichen Kern

Das begrenzte Ziel dieses Artikels soll es sein, aufzuzeigen, wo die Parallelen zwischen der nationalsozialistischen und der sowjetzonalen Propaganda liegen und in welchen Punkten sich beide Systeme der Massenbeeinflussung unterscheiden. Um gleich ein Ergebnis vorzunehmen: Hitlers Propaganda zielte niemals so tief in den Kern des menschlichen Wesens, wie es die kommunistische Publizistik tut.

Sein primäres Ziel war machtpolitischer Natur. Krumm hatte er — in knapp fünf Jahren — notdürftig und künstlich die „Einheit des Volkes“ hergestellt, da folgte er auch schon seinen eigentlichen Leidenschaften, der Eroberung und dem Krieg. In der Zone hingegen geht es zunächst um den äußeren Lebensumständen und ökonomischen Bedingungen auch den Menschen total umformen. Man bedient sich dabei eines geschlossenen Weltbildes, einer fest umrissenen Philosophie — alles Dinge, die der aus vielen wider-sprüchlichen Bestandteilen zusammengesetzte Nationalsozialismus einfach nicht zu bieten vermochte. In dieser fundamentalen Verschie-bung liegt schon ein Grund dafür, weshalb die Propaganda bei beiden Diktaturen trotz aller Ähnlichkeiten im rein Technischen doch nicht auf einen gemeinsamen Nenner zu brin-gen ist.

### Hitlers Erkenntnis . . .

Hitler selbst hat in seinem Buch „Mein Kampf“ eingestanden, daß es ihm nicht auf die geistige Argumentation, sondern allein auf die Rausch der Massenpsychose ankam. Deshalb rangierte er die Massenversammlung „Sturmgebung“ über der papierenen Suggestion eines Letztartikels ein: „Wenn der einzelne zum ersten Male in die Massenversammlung hintritt und nun Tausende um sich hat, von Menschen gleichertönung um sich hat, wenn er als Suchender in die gewaltige Wir-

kung des suggestiven Rausches und der Be-zugung von drei bis viertausend anderen mitgerissen wird, wenn der sichtbare Erfolg und die Zustimmung von Tausenden ihm die Richtigkeit der neuen Lehre bestätigen . . . dann unterliegt er selbst dem zauberhaften Eindruck dessen, was wir mit dem Worte Massensuggestion bezeichnen . . . Der Mann, der zweifelnd und schwankend eine solche Versammlung betritt, verläßt sie innerlich gefestigt; er ist zum Glied der neuen Gemein-schaft geworden.“

### . . . von der SED befolgt

Auf solche Massensuggestionen möchte auch das sowjetzonale Regime nicht verzichten; es kennt wie Hitler den Wert großer Schau-veranstaltungen, die befördernde Kraft der Symbole, der Fahnen, der Spruchbänder, der Uniformen und der kleinen Abzeichen. Das Marschieren spielt im Areal der kommunistischen Werbemittel eine ebenso große Rolle wie im Dritten Reich. Die „Jungen Pioniere“ marschieren, die Betriebskampfgruppen mar-schieren, die FDJler, die Volkspolizisten, die bewährten Genossen — Sonntag für Sonntag marschieren sie, in Reihen zu dreien, in Reihen zu vieren — wie einst. Dennoch mar-schieren sie einem anderen Ziel entgegen, deren Methoden der Beeinflussung ausgesetzt. Oft sind diese Methoden plumper, als es die der Nazis waren. Oft ist die neue Propaganda mehr unverblümt und roh. Vieles darf nicht nach russischen Vorbildern und russischen Denkwegen, die einfach nicht ins deutsche Bild passen. Man scheint mehr auf die Direk-tiven aus Moskau als auf die Stimme des eigenen Volkes zu hören. Das erklärt viele Fehler und manchen Mißerfolg. Aber offenbar folgt Pankow dem Grundsatz: Steter Tropfen höhlt den Stein. So hämmert man Jahr für Jahr auf die Gehirne und Seelen der Men-schen ein — bis sie zerbrechen.

## Zusammenspiel von Werbung und Zwang

An diesem Punkt zeigt sich wieder eine entscheidende Ähnlichkeit zwischen beiden Systemen. Das Zusammenspiel von Werbung und Zwang — Propaganda und abgestufte Gewaltanwendung müssen in ganz besonders kluger Form zusammenwirken“, erklärte Eugen Harbinowsky, der spätere Reichsleiter, 1933 recht unverblümt. Sie sind nie-leiter, 1933 recht unverblümt. Die Gewaltanwen-dung kann ein Teil der Propaganda sein. Dazwischen gibt es alle Arten der wirksamen Beeinflussung von Menschen und Massen.“

Wer heute in Mitteldeutschland umherstreift und dort die Stimmung der Bevölkerung er-forscht, der stellt fest, daß die Propaganda in der Zone auch heute wieder — Hand in Hand arbeiten „Agenten und Saboteure, Schieber und Spekulanten sind Feinde un-seres sozialistischen Aufbaus“. Solche Parolen, auf vielen Plakaten und Transparenten zu lesen, manchmal selbst in Schulzimmern oder in den Warterräumen der Ärzte, spiegeln den Massenterrur wider, der die Bevölkerung er-drückt. Die Methoden des individuellen Ter-rors gelangen mehr im kleinen Kreis, etwa in der Betriebszelle, zur Geltung. So sah man im Schaufenster eines Geschäftes für Kinder-wagen in Potsdam die lebensgroße Photo-graphie einer biederen Hausfrau. Vor der Pappfigur lag ein Schild mit folgender Auf-schrift: „Das ist Ruth Link aus der Lenin-allee 180. Schieberin im Auftrage der ‚Inneren Mission‘“.

### Kein unpolitischer Sport

Selbst „Liebhabe des Volkes“ — mit denen man dem Zwangsstaat einen gewissen Sonnen-schimmer verleihen möchte — Fußball-Meister-schiff Walter Rose in einem Brief an die „Leipziger Volkszeitung“ (SED) tat. Rose hatte man „unkollegiales, rowdyhaftes Verhalten auf dem Spielfeld“ vorgeworfen. In seiner Selbstkritik schrieb er: „Ich bin ein Arbeiter-kund. Die Wurzeln meiner sportlichen Tätig-keit liegen im Arbeiterturn- und Sportbund. Nach 1933 habe ich aus Liebe zum Fußball-spiel unter den damaligen Verhältnissen Sport getrieben und „Lieb ohne Zweifel in der Mühe des NS-Sportbundes für Liebesbun- den von den negativen Traditionen des bür-gerlichen Sports nicht unbeeinflusst . . . Meine Erfahrungen seit 1945 haben mir klarge-macht, daß es keinen unpolitischen Sport geben kann, sondern daß gerade wir Sport-sportler ein klares weltanschauliches Bewußt-sein besitzen müssen. Das Beispiel vom Sonn-tag unterstreicht diese Feststellung . . . Was habe ich selbst zu Überwindung meiner be-kannten Schwächen getan? Ich konnte meine Fehler und bemühe mich, die erforderliche Disziplin zu ihrer Überwindung zu erlan-gen. . .“ Walter Rose schließt mit der Lösung: Höheres demokratisches Bewußtsein! Ent-

schiedener Kampf für den Frieden! Klare Bekennnis zur Sowjetunion! Sport frei!“

Wer so etwas liest, dem läuft ein kalter Schauer über den Rücken. Die Einbeziehung des Zwangs als eines publizistischen Mittels wird jedoch von den Sowjetzonenmachthabern als völlig selbstverständlich und normal be-trachtet. Auch die kleinen Funktionäre haben häufig schon keinen Sinn mehr dafür, daß hier die Menschenwürde erniedrigt und der Kern der Persönlichkeit verletzt wird. Ohne große Umschweife will man den auch absess-tiehenden Menschen sagen, daß es besser sei, sich rechtzeitig zu fügen und der neuen Heils-lehre zu öffnen. „Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt“. Diese alte Maxime wird in der Zone tausend-fach, lauten mit einer erschreckenden Selbstverständlichkeit gehand-habt.

### Druck erzeugt Opportunismus

Es ist klar, daß solcher Druck zu einem krassen Opportunismus führen muß, der sei-nerseits eine Armee von Mitläufern hervor-bringt. Der Mitläufer steht zwar nicht in hohen Gnaden; aber er ist dem Regime doch lieber als der aktive Opponent.



Politische Parolen neben Trümmergrundstücken — wie hier in Wismar —, so setzt sich der Alltags der Zone, man hat ausgerechnet, daß mit den enormen Geldmitteln, die Pankow für seine Propaganda auswirft, bereits eine solide Stadt hätte erbaut werden können. (Foto: B.)

## Die Sprache als politisches Kampfmittel

Die Wiederholung, mag sie auch noch so stupide wirken, ist eine der wichtigsten Mittel der kommunistischen Propaganda. Im Grunde sind es nur einige ganz wenige Pa-rolen, die auf das Volk niederkasseln. Das Studium des gesamten Denksystems des dialektischen Materialismus bleibt den Schulungs-kursen der Funktionäre vorbehalten. Aber die wenigen Leitsätze — Tag für Tag durch Rundfunk, Fernsehen, Presse, im Schulunter-richt und selbst in den Kabarets wiederholt — sind der Köder, mit dem man die Menschen zum Verstehen und zum Mitmachen zwingt. Unter der scheinbar demokratischen Losung: „Plane mit — arbeite mit — regiere mit!“ hänge von ihm das Schicksal des Staates ab. Daß es in der Zone keine freien und geheimen Wahlen mehr gibt und daher von den wirklichen Mitgestaltung des Volkes nicht die Rede sein kann, soll den Menschen nicht die Rede sein können, soll den Menschen nicht die Rede sein können, soll den Menschen nicht die Rede sein können.

### Leugnung der Wirklichkeit

Die Sprache hat die grausige Wirklichkeit zu leugnen und zu vertuschen. Sie muß, da die Realität gegen das System sprechen, eine Scheinwelt vor den Begriffen her aufbauen. Diese Scheinwelt ist zwar bisweilen grotesk, aber sie muß lückenlos sein, muß absolut alle Lebensbereiche umfassen. Daher ist es not-wendig, das lyrische Gedicht, den Medallion-erfolg in Rom, die Eheschließung eines jungen Paares in eine direkte Beziehung zum „Erf-olg des Sozialismus“ zu bringen. Unerschöpf-lich sind die Superlative und die Maßlosig-keiten, die den grauen Alltag agitatorisch überfrachten. Dabei tun die Kommunisten in der Praxis genau das, was die Theorie des marxistisch-leninistischen Dogmas ihnen ver-

## Parallelen zu den kultischen Lebensfeiern der Nazis

Wenn sich der Bedeutungs- und mittel-reichen Menschen festgesetzt hat, können die Pankower Propagandisten ihren größten Sieg feiern. Denn die Psychologie lehrt daß die Sprache und die mit ihr gemeinten Be-griffe auch das Bewußtsein formen. Was spielsweise selbst die feinsten und feinsten Begriffe wie „Volkswirtschaft“ ausspricht, ohne das Grotteske dieses kommunistischen Schlagwortes zu empfinden, hat sich bereits in seinem Be-wußtsein etwas verändert. Die sowjetzonalen Propagandisten tun alles, um eine solche gar nicht mehr zu Bewußtsein kommen (wie ja auch die Diktatur der Nazis vorgab, den bürgerliche Gebundenheit, seine „Verfallen-heit an den Aberglauben“ bewußt zu machen, ihn davon zu befreien und in neue Sach-be-züge hinauszustellen. Ihre Propaganda ent-hält also immer eine „psychoanalytische“ Komponente. (Auch hierin ähnelt sie der NS-Propaganda, die auf Kirchgingen mittel-erbarisch Vor allem den gläubigen Chris-ten will man beitragen, daß es für sie endlich an der Zeit sei sich von dem mittel-älteren Bibelglauben zu lösen und einer „wissenschaftlichen“ Denkart zu beifügen. Diese Denkart ist die „Sozialistische“ und die „Geburt, Eheschließung und Tod.“ Auf den Hauptstationen des menschlichen Lebens soll ein feierliches Zeremoniell — mit Gelübissen und Versprechungen — die sozia-listische Bewußtsein wecken und entfallen. Der Raum, den die Kirche einnahm, als sie noch Mittelpunkt des Lebens war, wird nun gefüllt. Die Parallelen zu den kultischen Le-bensfeiern der Nazis drängen sich geradezu auf.

## Zonenkinder erfahren nichts über die wirkliche Welt

dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt-Schritte, die die Partei, Funk, Fernsehen, Film, an-geht. Er ist ein allgegenwärtiger Kommunist. Norden hat sich vor dem Kriege seine pu-blizistischen Spuren bei Münzenberg verdient, dem Hugenberg der Kommunistischen Partei. Seinem Propagandabüro kommt eine zentrale Bedeutung zu. Er führt aus, was das Poli-büro und das Zentralkomitee der SED bestimmt. Er gibt die Richt

**Das Beste**  
was die deutsche Photoindustrie zu bieten hat, führen wir in großer Auswahl:

**Kleinbildcameras**  
ab DM 49,50

**Dia-Projektoren**  
ab DM 99,00

**Filmcameras**  
ab DM 169,00

**Ferngläser**  
8x30 schon ab DM 92,00  
1,5 Anziehung  
12 kleine Räten

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an

**Photo-Rahn**  
FRANKFURT A. M. KAISERSTRASSE 33

Wir suchen laufend

**Stenotypistinnen<sup>1</sup> und Kontoristinnen<sup>1</sup>**  
auch Halbtagskräfte

**Christian Bürkert**  
Egelsbach (Heusen)  
Flugplatz - Tel. Langen 2788

**Wäschereimaschinen**

**Otto Heinmüller**  
Ffm. Schillerstrasse 4  
Tel. 23602

**WÄSCHEREIMASCHINENFABRIK LUDWIG PFAFF GMBH & CO. KG NEU-ISENBURG**

**"Vielseitig und interessant" ...**

ist die Lehrlings-Ausbildung in der Wäschereimaschinen-Industrie

Ab OSTERN 1961 werden unsere Lehrlinge in einer neuen, modern eingerichteten Lehrwerkstatt ausgebildet.

Wir haben noch einige Lehrstellen für

**Maschinenschlosser- und Dreher-Lehrlinge**  
frei.

Außerdem suchen wir noch einen jungen, tüchtigen

**Technischen Zeichner**

Werkküche — Fahrtvergütung für auswärtige Arbeitnehmer

**WÄSCHEREIMASCHINENFABRIK Ludwig Pfaff GmbH. & Co. KG.**  
Neu-Isenburg, Waldstraße 132 — 140 — Telefon 2521/2878

**Haarvorzogen?**

**Comanot extra**

besorgt zuverlässig  
Schuppen  
Kopfjucken  
Haarausfall

DRUGERIE  
**Enste**  
Lutherplatz und Bahnstraße 113

**B BENDER**

Wir stellen noch

**Arbeiterinnen**  
auch für 1/2 Tage, für leichte Arbeiten ein. Gute Verdienstmöglichkeit, Fünftage-Woche.

**F. U. W. BENDER**  
LANGEN, Vierhäusergasse 4

Wir suchen für unseren Zweigbetrieb in Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 25-29, zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung jüngeren

**Schuhmacher**

Wir zahlen hohe Löhne und gewähren zusätzlich soziale Leistungen. Altersversorgung. Arbeitskleidung wird gestellt.

**SCHUH-HANSA**  
BIS GUMMISCHEN BERGHEIM

**Geld als Personalkredit bis 4000 DM**  
gegen Verdienstsachweis

Finanzierung u. Beleihung v. Fahrzeugen & Maschinen ohne Händlerschuldhaftung und auf Wunsch wechsellos. Versicherungen & Hypotheken aller Art

**M. KÜLLING, Langen b. Ffm., Bahnstraße 80**  
Bürozeit: Tgl. von 17-19 Uhr. Samstags 10-14 Uhr.

**Suche FRAUEN**  
für leichte Werkstattarbeit in halbtägiger Beschäftigung.

**Rolladenfabrik Gebr. Schneider oHG**  
Langen, Außerhalb 16

Wir stellen zu Ostern 1961 ein:  
Männliche und weibliche LEHRLINGE zur gründlichen Ausbildung als

**Industriekaufmann und technischer Zeichner**

sowie männliche LEHRLINGE, die Interesse haben, tüchtige

**Dreher Maschinenschlosser und Blechschlosser**  
zu werden.

Mit allen Werkzeugmaschinen bestens eingerichtete Lehrwerkstatt vorhanden, zusätzliche theoretische Ausbildung durch erfahrene Fachschulkräfte.

Bewerbungen mit Lebenslauf und letztem Schulzeugnis persönlich oder schriftlich erbeten an

**Maschinenfabrik Fleissner GmbH. & Co.**  
Egelsbach bei Frankfurt am Main

Ein guter Partner hilft Dir bauen!

**2. Hypotheken**  
auch als  
**Sofortdarlehen**  
Steuervergünstigung  
Wohnungsbauprämie

**LANDESPAARKASSE HESSEN**  
DIE SPAARKASSE DER SPAARKASSEN  
Frankfurt am Main - Junghofstr. 13-15  
Auskunft:  
Bezirksbeauftragter Dipl.-Kfm. Theo Müller, Frankfurt/M., Junghofstr. 13-15  
Fernruf 2 86 49 16

**BURNUS**

Maschinengerecht waschen mit echter Seife

**BURMAT**

Für unsere Angestellten suchen wir

**möbl. Zimmer**  
In Egelsbach, Langen oder Erzhäusern.

**Christian Bürkert**  
EGELSBACH, Tel. 27 88

über 60 Jahre

Merk dir das

**Möbel Trass**

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!  
Frankfurt, ZEIL 52 (Könstähler Wache)

**V.I.V.O.**

Weißer Bohnen mit Suppenkräutern	1/1 Dose	-85
Krakauer Wurst	gut gewürzt, sehr schmackhaft, 100 g	-68
Mittelamerik. Blütenhonig	naturrein 500-g-Glas	1.08
Kokosmakronen	200-g-Beutel	-78
Franz. Tafelrotwein	1-Liter-Flasche	1.65
Tischdecke	aus Plastic, Größe 110x140 cm, nur	1.40
LUHNS - Kernseife	2 St. mit Poller- o. Abwaschtuch, nur	-70

...und noch 3% Rabatt!

**Hymne an das Lied**

Diesjähriges Chorkonzert des Volkschors „Liederkrantz 1838“

Am Sonntag veranstaltete der Volkschor „Liederkrantz 1838“ im Festsaal der Turnhalle sein diesjähriges Chorkonzert, das dem Schaffen neuerer Chormusik gewidmet war. Es begann mit einem Lob der edlen Musica mit „Hymne an das Lied“ von Edler und „Lob des Liedes“ von Desch. Exakter Rhythmus, klare und deutliche Aussprache sowie ein schöner, abgerundeter Chorklang, sind die Vorzüge dieses Chores. Was Chorleiter Heinz Röhrig in vielen Proben erarbeitet hatte, zeigte hier seine Früchte und verübte die vorzügliche Schaffenskraft des Dirigenten. Besonders frisch erklang die Weise „Ins Licht“ von Opfhor. Klar und durchsichtig war hier der großangelegte Fugenteil. Besinnlichen Charakter hatten die Weisen „Stunde des Glücks“ von Wittmer, „Heiter und leicht beschwingt“ erklangen die Lieder von der jahreszeitgemäßen „Winzerfahrt“ von Wittmer und vom „Junggesellen“ von Sendt.

Als Solist konnte der junge Bassist Zanon Kosnowsky von den Städt. Bühnen Frankfurt verpflichtet werden. Der gebürtige Pole beherrscht in einer solchen Klarheit die deutsche Sprache, daß seine Aussprache überrascht. Man konnte ihn in letzter Zeit in Frankfurt in „Aida“, „Don Carlos“ u. „Tannhäuser“ hören. Nach einer Händel-Arie sang er Beethovens Klangvolles Lied „In diesem dunklen Grabe“. Packend war die Gestaltung des „Doppelgängers“ von Franz Schubert, in seiner trüben, schmerzlich lastenden Akkordfülligkeit, die als Schatten gespensterhaft mit durch die Nacht schleicht. Plastisch wirkte Robert Schumanns „Die beiden Grenadiere“, in der der Komponist die Marschmusik verarbeitet hat. Fein gestaltet war auch Richard Strauß's „Wie sollten wir geheim sie halten“. Anpassender Begleiter am Flügel war Kapellmeister Hermann Emmeling.

Abschluss des Konzertes war diesmal ein „von Wort und Musik her ernstes und nachdenkliches Werk: „Sprüche des Lebens“ von Paul Geilsdorf. Dieser Zyklus für Männerchor ist in 6 Abteilungen gegliedert: „Die Linien des Lebens“ von Friedrich Hölderlin, „Es halten silberne Glocken“ von Fritz Lienhardt (1885-1929), „Beherrigung“ von Johann Wolfgang von Goethe, „Chor der Erlösten“ von Fritz Woike, „Dunkelheit deckt die Erde“ von Kaspar David Friedrich (1774-1840) und „Abend“ von Johann Chr. Günther (1695-1729).

Wenn auch einzeln Weisen, vom gewaltigen Text her gesehen, eine stärkere musikalisch-kompositorische Aussagekraft verdient hätten, so darf doch gesagt werden, daß sich

**Keine verkaufsoffenen Sonntage vor Weihnachten?**

Zu den Vorschlägen des Mittelstandsausschusses und des Wirtschaftsausschusses des Bundestages, wonach die beiden verkaufsoffenen Sonntage vor Weihnachten wegfallen sollen und dafür an vier Samstagen vor dem 24. Dezember die Ladengeschäfte bis 18 Uhr geöffnet bleiben sollen, nahm heute der Landesverband der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft in Frankfurt/Main Stellung.

Landesberufsgruppenleiter Heinrich Müller erklärte auf einer Tagung der Fachgruppe Einzelhandel, die Gewerkschaft begrüßt zwar die Abschaffung der verkaufsoffenen Sonntage, wehre sich aber entschieden gegen die Offenhaltung der Ladengeschäfte an vier Samstagen vor dem 24. Dezember. Eine Verlängerung ihrer ohnehin schon langen Arbeitszeit sei den Einzelhandels-Angestellten nicht zuzumuten. Darüber hinaus sei die DAG der Meinung, daß ein Offenhalten der Ladengeschäfte an zwei Samstagen vor dem 24. Dezember bis jeweils 18 Uhr einen Ausgleich für die an den Sonntagen ausfallende Verkaufszeit darstelle.

**Arbeitslosenversicherung zu hoch**  
Senkung auf 1% des Bruttolohns vertretbar

Die Vollbeschäftigung und die in der letzten Zeit durchgeführten Lohnerhöhungen haben bewirkt, daß die Überschüsse der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung abermals sprunghaft angestiegen sind. Nach den neuesten vorliegenden Berichten ergab sich im Juli 1960 ein Monatsüberschuß von 140 Millionen DM gegenüber rd. 90 Millionen DM in den beiden Vormonaten und 104 Millionen DM im Juli des vergangenen Jahres. Da keinerlei Anzeichen für ein baldiges Nachlassen der Vollbeschäftigung gegeben sind, kann man mit Sicherheit voraussetzen, daß das Geldvermögen der Bundesanstalt, das sich per Ende des Rechnungsjahres 1959/61 März 1960 auf 3,75 Milliarden Mark belief, bis zum Ende dieses Jahres auf mindestens 4,5 Milliarden Mark anwachsen wird.

Damit erscheint in diesem Bereich nicht nur eine Beitragssenkung von jetzt 2% des Bruttolohnes auf 1% vertretbar, sondern sogar auf 1%.

**Frédéric Chopin**

Zur 150jährigen Wiederkehr seines Geburtstages

Ein Konzert nach Inhalt und Ausführung von hohen Graden brachte die Kunst- und Kulturgemeinde Langen wiederum ihren Hörern. Es war ausschließlich Klavierwerken von Frédéric Chopin gewidmet. Alle fünf Sologänger von Franz Schubert, in seiner trüben, schmerzlich lastenden Akkordfülligkeit, die als Schatten gespensterhaft mit durch die Nacht schleicht, Plastisch wirkte Robert Schumanns „Die beiden Grenadiere“, in der der Komponist die Marschmusik verarbeitet hat. Fein gestaltet war auch Richard Strauß's „Wie sollten wir geheim sie halten“. Anpassender Begleiter am Flügel war Kapellmeister Hermann Emmeling.

Abschluss des Konzertes war diesmal ein „von Wort und Musik her ernstes und nachdenkliches Werk: „Sprüche des Lebens“ von Paul Geilsdorf. Dieser Zyklus für Männerchor ist in 6 Abteilungen gegliedert: „Die Linien des Lebens“ von Friedrich Hölderlin, „Es halten silberne Glocken“ von Fritz Lienhardt (1885-1929), „Beherrigung“ von Johann Wolfgang von Goethe, „Chor der Erlösten“ von Fritz Woike, „Dunkelheit deckt die Erde“ von Kaspar David Friedrich (1774-1840) und „Abend“ von Johann Chr. Günther (1695-1729).

Wenn auch einzeln Weisen, vom gewaltigen Text her gesehen, eine stärkere musikalisch-kompositorische Aussagekraft verdient hätten, so darf doch gesagt werden, daß sich

**Langener Zeitung**

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Dr. Schilling-Trygophorus Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 98.

**Die Zwillingsspackung Neu**  
von **Super SUNIL**



**Praktisch und preiswert**

**Praktisch** - denn das ist die Menge Super-Sunil, wie man sie im Haushalt verwendet: Heute für die große Wäsche - morgen für die kleine Wäsche zwischendurch

**Preiswert** - denn Sie sparen jedesmal beim Einkauf 30 Pf

**Der Tip des Tages: Verlangen Sie die Zwillingsspackung**

Wähle Liste 2



Paul Herrmann, 61, ev., Amtsbaummeister a. D. Syndikus des Dekanats Dreieich. Mitglied der Fraktion der CDU in der Stadtverordnetenversammlung und Vertreter der CDU im Bauausschuß.

Die Kandidaten der CDU

- Schenko, Alfred, Kaufmann
Hartmann, Heinrich, Kaufmann
Emrich, August, Kunstzerleher
Brendel, Friedrich, Angestellter
Hundeshagen, Adalbert, Buchbinder
Buff, Christel, Hausfrau
Kegler, Josef, Angestellter
Baldner, Josef, Angestellter
Langsdorff, Otto, Drogist
Freisens, Jakob, Kaufmann
Beppt, Gertrud, Hausfrau



Eine Frage

Müller: „Sagen Sie, wovon lebt denn der Müller eigentlich? Der Mensch hat doch nie Geld, wenn man ihn trifft, gestern hatte er keins, heute hatte er keins...“
Meier: „So, er wollte Sie wohl anpumpen?“
Müller: „Nein, ich ihn.“

Im Examen

Professor: „Und welche Ansicht haben Sie, Herr Kandidat, über die Pläne Ludwigs XIV.“?
Kandidat: „Genau dieselbe wie Sie, Herr Professor.“

Gute Küche

Gast: „Ober, dieses Ei ist alt und schlecht.“
Ober: „Unmöglich, Herr. Der Koch hat mir gerade vorhin gesagt, daß er die alten Eier für die Omeletts verwendet hat!“



„So brauch ich den Block nicht erst ins Atelier schiffen zu lassen.“

Vorwiegend weiter

„Verraten Sie mir - Herr General...“

Kleine Geschichten von großen Feldherren

Als Gellert und Laudon sich in Karlsbad zum ersten Male begegneten, waren beide Männer schon hochbetagt. Gellerts ohnehin ernstes Gesicht war noch ernster geworden, und Laudon hatte, wie man weiß, keine besonders intelligente Physiognomie, was schon dem Alten Fritz veranlaßt hatte, ihn nicht in seine Dienste zu nehmen.

Laudon betrachtete den Dichter eine ganze Weile nachdenklich, dann sagte er plötzlich: „Verraten Sie mir doch bitte, mein lieber Professor, wie Sie so viel Munterheit haben schreiben können. Ich kann es nicht begreifen, wenn ich Sie so ansehe.“

Da verzog Gellert, was sehr selten vorkam, sein Gesicht zu einem breiten Grinsen und erwiderte: „Verraten Sie mir erst, Herr General, wie es möglich war, daß Sie die Schlacht bei Kolin gewinnen und Schweidnitz erobern konnten. Ich kann es nicht begreifen, wenn ich Sie so ansehe!“

nicht dich geschlagen hätte?“ — „Dann hätte ich mich an erster Stelle genannt“, erwiderte Hannibal.

Ein Aufwaschen

Bei einer Besichtigung verhängte einmal der Generalfeldmarschall v. Wrangel über einen Leutnant, der unvorschriftsmäßige Sporen trug, 24 Stunden Stubenarrest. Der junge Offizier verteidigte sich:

„Aber Exzellenz tragen doch ebensolche Sporen.“ — Grinnend lächelnd versetzte der alte Haudegen: „Na, mein Sohn, du kannst ja noch gleich 24 Stunden für mir absitzen. Dann ist det ein Aufwaschen!“

Lächerliche Kleinigkeiten

Qualitätsware

„Diesen Mantel kann ich Ihnen nur empfehlen, das ist ein Stoff — ich sage Ihnen: das reinste Eisen!“

„Das ist das kleine Berufsrisiko“

Vor Attentaten war Briand nicht bange

Im Oktober 1925 fand die berühmte Locarno-Konferenz statt, auf der Garantieverträge zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien, Großbritannien und Italien beschlossen wurden, die den Frieden und die Sicherheit in Europa gewährleisten sollten. Die Reichsregierung hatte außer Reichskanzler Dr. Luther Außenminister Gustav Stresemann als ihren Sprecher nach Locarno entsandt. Die großen Probleme waren bereits im wesentlichen geklärt worden; nun galt es noch über sogenannte „Nebenfragen“ zu verhandeln. Die sogenannten „Nebenfragen“ betrafen die Rückwirkungen der abzuschließenden Verträge auf die Militärkontrolle und die Besetzung der linksrheinischen Gebiete. Stresemann ließ sich, wie Ernst Geigenmüller in seiner Biographie (Athenäum-Verlag, Bonn) berichtet, „durch die Abweisungen, die er von Briand und Chamberlain in den Vorverhandlungen erfahren hatte, nicht abhalten, in Locarno das Gespräch auf die Rückwirkungen zu bringen. Er hatte eine Liste von Wünschen aufgezeichnet. Als er sie hervorholte, tat Briand so, als fiele er fast vom Stuhl. Er machte jedenfalls eine scherzhaft übertriebene, aber ernsthaft gemeinte drahtische Gesandtschaft nach Paris, die er mit der öffentlichen Meinung in Deutschland habe. Er hatte Drohbriefe erhalten, die ihm ein nahes Ende ankündigten, wenn er in Locarno einen Pakt unterzeichne, der Frankreich um Belgien die Grenzen garantierte. Der nationalsozialistische bayerische Abgeordnete Wagner hatte öffentlich erklärt,

man könne es einem aus dem Elsaß vertriebenen Deutschen nicht verdenken, wenn er Stresemann über den Haufen schleie.

Briand erwiderte so erzählt Geigenmüller weiter, Unvernunft sei kein deutsches Monopol. Auch er wurde bedroht. Attentate waren für ihn nichts Ungewöhnliches mehr. Schon während seiner ersten Ministerpräsidentenwahl, im Herbst 1910 hatte sich, als er eine ihrer Sprechern nach Locarno entsandt. Die Feier in den Tuilleries verlief ohne Zwischenfälle. „Wir haben ihn“, hatte der Polizeipräsident Lépine triumphiert und auf den festgenommenen Attentäter gezeigt. Briand hatte ironisch geantwortet: „Wenn er einen Revolver gehabt hätte, würde er mich gehabt haben.“ Die Wachen nutzten nichts, wenn es ein entschlossener Mann auf einen abgesehen hat. Uebrigens hat das nicht viel zu sagen. Das ist das kleine Berufsrisiko: Er habe eine Liste von Wünschen aufgezeichnet. Als er sie hervorholte, tat Briand so, als fiele er fast vom Stuhl. Er machte jedenfalls eine scherzhaft übertriebene, aber ernsthaft gemeinte drahtische Gesandtschaft nach Paris, die er mit der öffentlichen Meinung in Deutschland habe. Er hatte Drohbriefe erhalten, die ihm ein nahes Ende ankündigten, wenn er in Locarno einen Pakt unterzeichne, der Frankreich um Belgien die Grenzen garantierte. Der nationalsozialistische bayerische Abgeordnete Wagner hatte öffentlich erklärt,

in solchen kritischen Augenblicken wappnete er sich mit Ironie. Als sich einmal bei den Schüssen von den Tribünen der Kammer nach den Regierungssitzen sein Nachbar unter die Bank verkroch, fragte Briand ihn gelassen: „Was machen Sie denn? Das gilt doch nicht endlich das Schutzprotokoll und die Verträge zur Unterzeichnung oder Paraphierung reif.“ Das Rathaus von Locarno war von einer bewegten Menge umlagert, und es kam zu manchen Szenen erwartungsvoller Freude.

Oh, Sahl kannte Herrn Pranzek jetzt. Wenn er nichts weiter von ihm gewußt hätte als jene Infamie mit dem Autogramm der Filmschauspielerin — er kannte ihn bis in die letzten Tiefen seines unehrenhaften Charakters.

Wie mochte Pranzek vor seinen Freunden und Bekannten mit Irene geküßt haben, wenn er sie herumzielte und sie zwang, ihn in Lokalen Geselligkeit zu leisten! Daß er in Lokalen Geselligkeit gestorben war, mutete durch einen Unfall gestorben war, mutete Irene ein richtiges Motiv gehabt haben würde, ihn umzubringen.

Oder ging diese Erklärung fehl? Irrten die Kriminalkommissare, wenn sie annahmten, Irene haben einen anderen Freund genommen, Pranzek hätte ihn verlassen, der vom ersten Augenblick an davon überzeugt gewesen war?

Sahl dachte lange über diese Möglichkeit nach, die für ihn etwas Schmerzhaftes hatte. Er mußte zugeben, daß vieles darauf hindeutete, aber bewiesen schien es ihm nicht. Weder durch den „Streit“, den Irene in ihrem Zimmer mit Pranzek gehabt hatte, noch durch die Telefongespräche, die sie im Zigarrenladen geführt haben konnte. Alle diese Dinge konnten, wenn man ihnen auf den Grund ging, vielleicht ganz anders erklärt werden.

„Jedenfalls“, verkündete Sahl kategorisch, „werde ich Fräulein Keller suchen... oder suchen lassen. Und wenn ich werde sie nicht finden. Und wenn ich sie gefunden habe, dann wird sich ja zeigen.“

Immerhin trat Sahl seinen einzigen Gewinn aus diesem unerfreulichen Besuch davon: einen Namen. Als die drei nämlich auf Goholls Verdacht zu sprechen kamen, Irene könne einen anderen Freund gehabt haben, erwähnte Sahl, daß er sie einmal in Begleitung eines südländisch aussehenden jungen Mannes getroffen habe, den er sich allerdings in dieser Rolle nicht vorstellen könne. Witte und seine Frau warfen einander einen kurzen Blick und schwiegen dann eisern. Sahl mußte direkt fragen, ob sie etne

Das Tuch, das ihm Antje geschenkt hatte

Es war vorbei mit der „Martha Roof“. Vier Stunden lang bot sie der tobenden Nordsee Trotz, dann hatte der Hilfsmotor ausgesetzt. Der Sturm hatte den kleinen Kübel hoch empor auf die Höhe eines Wellenbeuges gerissen und ihn dann jäh hinabgeschmettert auf den Breiten Sand. Zwei Bodenplanken waren kraechend geborsten. Der Rumpf lag nach Backbord geneigt fest im Schlick. In ununterbrochener Folge legten Sturzen über das Deck. Nur die Spitze des Mastes ragte aus dem quirlenden, gischt-sprühenden Wasser.

Dort hinauf hatten sich die drei Mann der Besatzung gerettet und festgebunden: Schiffer Lassen — der Ligner des Kutters — Karl, sein Neffe, und Hein Lübber, der Jungmann. Karl war bei dem heftigen Aufprall gegen das Steuerbord geworfen worden und hatte sich ein Bein gebrochen. Er hing halb besinnungslos in der Seilschlinge, die man ihm unter den Armen hindurchgezogen hatte, und stöhnte leise. Der alte Lassen und Hein Lübber suchten mit Augen, die vom Salzwasser brannten, unentwegt die See ab. Aber kein Schiff war weit und breit zu sehen. Die Nacht brach an. Die graue Weite des Meeres wurde allmählich eins mit dem diegraunen Himmel. Nicht lange, und tiefe Dunkelheit umgab die drei. Allein der Schein der Wogen, die unten über das Deck der „Martha Roof“ hindonneten und die Männer im Mast zu weilen bis zu den Hüften umspülten, schimmerte fahl in der Dunkelheit.

Auch der Jungmann Hein war mit seinen Kräften zu Ende. Die Wellen kamen und gingen und zerzten seinen Körper hin und her. Vor Erschöpfung sank er in Schlaf. Das lautere Geräusch der Wellen weckte ihn wieder. Er tastete nach dem Kragen des Oelmantels, der ihm am Hals würgte, und bekam dabei sein Halstuch zu fassen. Er fuhr mit den Fingern darüber hin. Das Tuch hatte ihm Antje geschenkt. Das Mädchen, das er im Herbst heiraten wollte. Es wird dir Glück bringen, hatte sie gesagt.

Er lächelte schmerzlich. Das Stöhnen neben ihm wurde noch lauter. Er spürte heftige Bewegungen in der Dunkelheit. „Ich kann nicht mehr — laß mich!“ hörte er Karl sagen.

„Nicht, so lange ich dich hindern kann. Halt aus. Jung! Morgen früh, wenn es hell wird, kommt ein Schiff und holt uns ab.“

Das war Lassens Stimme. Sie klang tröstlich und fest.

Das Stöhnen wurde langsam schwächer und hörte schließlich ganz auf. Karl schien wieder zu schlafen.

Auch Hein sank in die frühere Benommenheit zurück. Als ihn eine Welle hart gegen den Mast drückte, öffnete er für Sekunden die Augen. Da glitzerte er nur eine Viertel-Sekunde entfernt — die Positionslampen eines Dampfers zu sehen, der sich stampfend und schlingelnd durch den Sturm kämpfte. Er hielt die Besatzung gegen die Sinnesausübung. Aber da es zuerst für den alten Lassen rufen hörte er auch schon den alten Lassen rufen: „Ahoi...! Ahoi...! Schiff ahoi...!“

Er fiel augenblicklich ein und schrie, was seine Kehle hergab. Vergessens Der Wind blüß den Schall mit sich fort. Der Dampfer blieb auf seinem Kurs.

Etwas schlug von einer Woge getragen, hart gegen Heins Hüfte. Einmal... zweimal. Er lastete dann und hielt einen der Blechbrillen in der Hand, in denen das Benzol-Fragment aufbewahrt wurde. Ein für den Hilfsmotor aufbewahrt wurde. Ein Bruchstück machte ihn unten vom Deck losgerissen haben. Er war fast leer und schwamm wie ein Kork auf dem Wasser.

Aber er war nicht ganz leer. Als Hein ihn schüttelte, merkte er, daß noch ein Rest Benzol darin war. Ein Gedanke schoß ihm durch den Kopf.

Er klemmte den Kanister unter den Arm. Mit zitternden Fingern knüpfte er sein Halstuch. Dann löste er die Verschraubung des Kanisters und trankte das Tuch mit Benzol. Und dann griff er tief in die innere Brusttasche und holte sein Feuerzeug hervor. Er zündete es an. Ein bläuliches Flämmchen durch den Wind angefacht, zu einer hellen Flamme. Hein schrie, so laut er konnte, und schwang das brennende Tuch hoch über seinen Kopf.

Nur zehn Sekunden lang — dann war die Flamme erloschen. Aber eine Minute später hatten die Positionslampen des Dampfers eine andere Stellung, und eine Rakete zischte drüben empor.

Man konnte im Examen nie durchfallen

Anekdote von Curt Seibert

Von einem Professor der Zoologie an einer mitteldeutschen Universität, der vor ungefähr vierzig Jahren examinierte, wird folgende gut erfindende Geschichte erzählt, gut erfindend deshalb, weil man bei diesem Professor immer Examen nie durchfallen konnte.

Damals war es noch Sitte, daß jeder zweite Student sich einen Hund hielt, und so war es auch nicht weiter auffällig, daß einmal ein Kandidat zur Prüfung seinen Hund mitbrachte. Als der Professor den Saal betrat, merkte er sofort den Hund. Doch war er nicht etwa aufgebracht darüber, vielmehr schmunzelte er und sagte:

„Das ist ja ausgezeichnet, daß wir gleich ein lebendes Wesen vorfinden, an dem wir unsere Studien beginnen können.“ Herr Kandidat Müller, wollte Sie mir sagen, zu welcher Gattung von Tieren dieses Wesen gehört?“

„Zu den Hunden, Herr Professor!“

„Famos, daß Sie das gleich bemerkt haben, was gewiß nicht leicht war.“ Herr Kandidat Meyer, wollen Sie mir nun sagen, zu welcher Gruppe von Hunden dieses Wesen zu rechnen ist?“

„Zu den Pudeln, Herr Professor!“

„Ausgezeichnet! Sie sind ja selbst in den schwierigsten Details bewandert.“ Leider ließ ich nun erheblich schwere Fragen stellen. — Herr Kandidat Lehmann, wollen Sie mir sagen, was der Pudel jetzt macht?“

„Der Pudel wedelt.“ Herr Professor!“

„Oh, nicht schlecht gesehen!“ Herr Kandidat Schulze, wollen Sie mir sagen, womit der Pudel wedelt?“

„Er wedelt mit dem Schwanz.“ Herr Professor!“

„Wirklich. Ihre Antworten kommen ja Schlag auf Schlag.“ Wollen Sie mir nun sagen, Herr Kandidat Schmidt, weshalb der Pudel mit dem Schwanz wedelt?“

„Der Pudel freut sich, Herr Professor!“

„Sehr gut! — Und nun noch eine Frage an Sie alle: Können Sie mir sagen, worüber sich der Pudel freut?“

Aber diesmal schwiegen sie alle. Der Professor lächelte.

„Das habe ich mir gedacht, meine Herren. Ich will es Ihnen aber sagen: Der Pudel freut sich, weil Sie alle — das Examen so gut bestanden haben!“



von Fred Andreas
Presserechte bei Paul Schallweg-Verlag und Vertrieb München-Neubaug

13. Fortsetzung
Aber am nächsten Morgen, als er in allen Frühe bei Wittes erschien, hörte er, Irene sei abgereist, mit unbekanntem Ziel und ungewisser Heimkehr.

Witte nahm die Gelegenheit wahr, Sahl zu versetzen, daß Irene beim Abschied ausdrücklich gesagt habe, sie wolle ihn nicht wiedersehen. Sahl konnte sich denken, daß sie das gesagt hatte. Wenn man durch so viel Fürchterliches gegangen ist, dürfte man überhaupt und im allgemeinen die Menschen satt haben, ihn eingeschlossen. Aber er glaubte nicht, daß Irene so schlüssig gewesen war. Es blieb ja die Tatsache, daß sie auch Wittes nicht sehen konnte oder wollte und sich ihrem Umgang durch eine Reise entzogen hatte.

„Jedenfalls“, verkündete Sahl kategorisch, „werde ich Fräulein Keller suchen... oder suchen lassen. Und wenn ich werde sie nicht finden. Und wenn ich sie gefunden habe, dann wird sich ja zeigen.“

Immerhin trat Sahl seinen einzigen Gewinn aus diesem unerfreulichen Besuch davon: einen Namen. Als die drei nämlich auf Goholls Verdacht zu sprechen kamen, Irene könne einen anderen Freund gehabt haben, erwähnte Sahl, daß er sie einmal in Begleitung eines südländisch aussehenden jungen Mannes getroffen habe, den er sich allerdings in dieser Rolle nicht vorstellen könne. Witte und seine Frau warfen einander einen kurzen Blick und schwiegen dann eisern. Sahl mußte direkt fragen, ob sie etne

Ahnung hätten, wer dieser junge Mann sein könne.

„Interessiert es dich so sehr?“ fragte Professor Witte.

„Natürlich.“

Witte sah seine Frau noch einmal an, dann erklärte er leichthin: „Das dürfte der Mexikaner gewesen sein.“ Estebano heißt er... studiert Orgel bei Baumann.“

Immerhin merkte sich Sahl den Namen genau: Estebano.

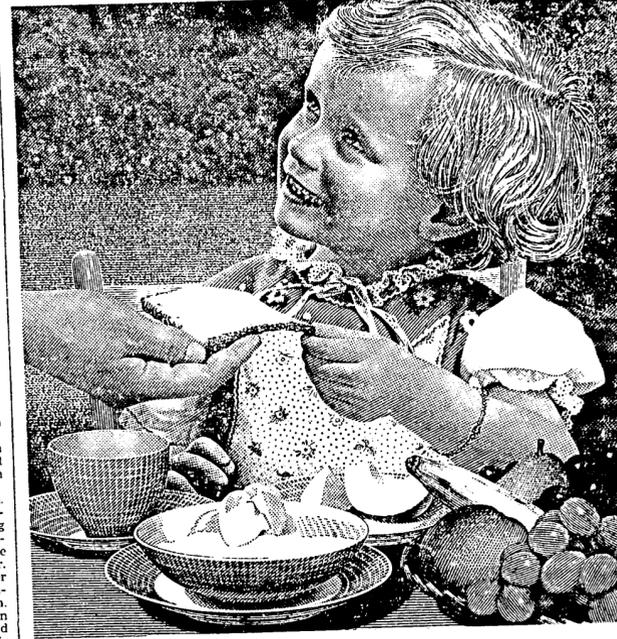
In den nächsten Tagen machte er zwei Versuche, Ireces Aufenthalt zu erfahren. Beide waren vergeblich, aber in einem an deren Sinne sehr aufschlußreich. Genau gesagt: an der zweiten Stelle erfuhr er mehr, als ihm lieb war.

Wirtin, die er aus den Protokollen kannte. Sie war kein angenehmer Mensch.

Frau Polanski war aber wenigstens vertraulich, wenn auch vielleicht nur aus Geschäftszwängigkeit. Sahl hatte sich für einen Freund des verstorbenen Herrn Pranzek ausgesprochen, und das hieß für Frau Polanski gleich, daß er ein Feind Ireces war. Ein einleuchtender Grund für sie, kein Geheimnis vor Sahl zu haben.

Sie ließ nichts aus und ersparte ihm nicht das geringste Ireces jetzige Adresse wußte sie nicht, und was sie sonst wußte, das kannte Sahl alles schon aus den Protokollen. Nicht eine Spur von Neuem.

Es war einfach dumm. Etwas wirklich Handgreifliches wußte sie nicht, selbst von Pranzeks Existenz hatte sie erst anlässlich der Tatsache erfahren, daß er aus ihrem Fenster gestürzt war.



Mutti weiß, was ihr schmeckt Ja - so gut schmeckt Rama!

Fein, Mutti, noch ein Stück! Ja - alle mögen Rama gern, die Kinder, die ganze Familie. Mutter weiß genau, warum: Rama ist immer frisch, Rama schmeckt immer köstlich! Darum steht Rama täglich auf dem Tisch des Hauses!



mit dem vollen naturfeinen Geschmack!

Aus der Rechtshilfe des ADAC
„Das Parkverbot an Verkehrsinseln erstreckt sich nicht auf die der Verkehrsinsel gegenüberliegenden Straßenseite.“ (OLG Hamm, Urt. v. 12. 2. 60 - DAR 60, 239)

Sahl hatte Mühe, sich nicht anmerken zu lassen, was das für ihn bedeutete.

Er war tief niedergeschlagen, als er die Treppe hinaufstieg. Sollte er wirklich noch in das Zigarrengeschäft gehen, wie er es sich vorgenommen hatte?

Zuletzt siegte doch die Not: er durfte keine Gelegenheit auslassen, zu erfahren, wo Irene war. Ganz gut möglich, daß gerade der Zigarrenmann, bei dem sie oft zu telefonieren pflegte, einen Gesprächsgegenstand, ein paar Worte aufgefangen hatte.

Vielleicht war Ireces letzte, Gang zum Tiefen gewesen, weil sie jemandem ihre Adresse ansagen mußte...

Sahl trat ein und fragte nach seiner Zigarrensorte, die Herr Mergel natürlich nicht führte. Aber er empfahl ihm warm eine helle Holländische, die Zudersee hieß, die fünf- und zwanzigkerlige zu zehn Mark.

Sahl tat, als könne er sich nicht entschließen, gleich ein Kistchen von einer unbekannteren Sorte zu nehmen, und sagte, er möchte erst ein paar Züge zur Probe rauchen. Ob es störe, wenn er sich ein paar Minuten hier aufhalte?

„Es störe gar nicht, im Gegenteil, es schien Herr Mergel viel an Sahls Bleiben gelegen zu sein.“

„Zu dumm“, begann Sahl die Unterhaltung, „wenn man einen weiten Weg ganz umsonst macht. Ich wollte hier im Hause eine Dame aufsuchen und höre, daß sie plötzlich fortgezogen ist.“

Herr Mergel wurde augenblicklich neugierig. „Fortgezogen?“ fragte er. „Eine Dame?“

„Ja“, entgegnete Sahl, „aber Sie werden sie wohl nicht kennen. Sie wohnte nur in Untermeile bei Frau Polanski.“

Fortsetzung folgt



von Fred Andreas
Presserechte bei Paul Schallweg-Verlag und Vertrieb München-Neubaug

12. Fortsetzung
Irene seufzte tief auf. Plötzlich sagte sie mit ganz veränderter Stimme: „Jedenfalls geht es nicht so weiter. Ich ka... nicht mehr in die Hochschule gehn. Ich muß fort.“

„Eine kleine Reise“, gab Irene unglücklich zu. „wäre das Richtige. Fahren Sie vier Wochen an die See. Inzwischen bemühe ich mich für Sie um ein Stipendium für das nächste Semester.“

„Herr Professor“, sagte Irene mit einer fremden, gepreßten Stimme, „ich habe eine Bitte an Sie. Aber Sie müssen mich nach nichts fragen, nein...? Nur ja oder nein sagen...“

„Gar nichts fragen? Na schön, Irene. Also los!“

„Können Sie mir fünfhundert Mark leihen? Ich sage Ihnen, aber es kann vielleicht ein Jahr dauern, bis ich es Ihnen wiedergeben kann...“

„Natürlich kann ich Ihnen fünfhundert Mark pumpen“, entgegnete Witte verblüfft. Er hatte etwas ganz anderes erwartet. „Ich nehme aber an, daß Sie es vernünftig verwenden. Zu einer Reise zum Beispiel.“

„Ob es vernünftig ist, weiß ich nicht“, Herr Professor. Aber zu einer Reise soll es sein.“ Witte stand auf, zog sein Scheckbuch hervor und wollte zum Flügel gehen, um den Scheck auszuschreiben.

„Können Sie mir's bar geben?“ bat Irene. „Ich möchte nämlich heute abend noch laufen.“

Witte blätterte in seiner Brieftasche. Ja zufällig kann ich es Ihnen bar geben, Irene.

Aber schade ist das, daß Sie heute schon... muß es denn heute sein? „Warum nicht heute, Herr Professor?“

„Thora hätte Sie doch gern gesprochen. Und auch sonst noch jemand, Herr Doktor Sahl...“

„Oh, Doktor Sahl... nein, den möchte ich nicht sprechen.“ Ihre Stimme klang erngerisch, fast erbittert, als sie das sagte.

„Haben Sie etwas gegen Sahl?“ fragte Witte.

„Gar nichts. Aber ich will ihn nicht sprechen.“

„Werden Sie uns wenigstens Ihre Adresse geben? Sahl ruft alle paar Stunden an, ob wir was Neues von Ihnen wissen...“

„Schrecklich“, sagte Irene. „Dieser Doktor Sahl ist ein sonderbarer Mensch, ich meine sonderbar in der Art, in der Selbstverständlichkeit, mit der er sich für mein Privatleben interessiert. Hat er noch nicht genug von mir?“

„Es sleht nicht so aus“, entgegnete Witte. „Ich mag ihn gut leiden. Aber ich will ihn nicht wiedersehen. Ich gehe Ihnen meine Adresse, Herr Professor, gebe Ihnen meine Karte, aber Sie müssen nicht an Doktor Sahl weiterzugeben. Ich brauche Ruhe.“

„Natürlich“, sagte Witte. „Sie haben ganz recht, Irene. Sie brauchen Ruhe. Schreiben Sie uns, wo Sie sind, ich sage es Sahl nicht. Wann kommen Sie wieder?“

„Wer weiß?“ meinte Irene adselzuckend. „Na... nur nicht so geheimnisvoll! Spätestens wenn das Geld alle ist, ja!“

Er steckte die Banknoten in Ireces Handtasche. Sie war inzwischen aufgestanden, und reichte ihm die Hand. „Grüßen Sie Thora recht schön von mir, Herr Professor.“

„Danke. Erholen Sie sich gut. Kind... in vierzehn Tagen ist das hier alles vergessen, und kein Mensch wird Sie deswegen schief ansehen.“

Witte brachte sie bis zur Flurtür und verabschiedete sich mit Wärme von ihr, aber ein bißchen beunruhigt.

# Große Liebe und kleine Liebenswürdigkeiten

## Die kleinen Freuden kosten nichts

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, heißt ein kluges Sprichwort, das im Zeitalter des Wirtschaftswunders, in dem selbst Kinder ein Schmolmlindchen ziehen, wenn sie zum Geburtstag nicht den großen Elefanten für hundert Mark bekommen, leider etwas in Vergessenheit geraten ist. Dabei trifft es vielleicht heute eher zu als früher: In einer Zeit, in der sich die meisten Menschen kostspielige Wünsche erfüllen können, an die sie früher vielleicht nie gedacht hätten, kommt es aufs Geld nicht mehr so sehr an, wenn man jemandem eine Freude machen will. Es ist viel wichtiger, daß ein Geschenk originell ist, und daß man ihm die Liebe ansieht, mit der es ausgesucht wurde.

Doch nur von einem Teilgebiet des Schenkens soll hier die Rede sein, das nichts mit Geburtstag, Weihnachten oder Ostern hat, ja, mit keinem Festtag. Man könnte das Sprichwort nämlich auch so abwandeln: Kleine Freuden erhalten die Liebe...

Vielleicht kennen Sie jenen entzückenden, aber auch nachdenklich stimmenden Ausdruck, den man der klugen französischen Filmschauspielerin Edwige Fenech zu schreiben, „Vor der Hochzeit“, so soll sie gesagt haben, „träumen alle jungen Mädchen davon, einmal in ihrem Leben einen richtigen Mann zu begegnen. Nach der Hochzeit träumen sie davon, einmal in ihrem Leben im Bett zu frühstücken...“

Ein Wunschtraum, der tatsächlich vielen Frauen zeit ihres Lebens unerfüllt bleibt. Und das nicht etwa, weil ihre Männer Steinzeit-Gorillas wären, die es aus Prinzip als unwürdig ablehnen, sich „in la Muttertag“ am Sonntag in der Morgenstunde in die Küche zu schleichen, um Kaffee zu kochen, sondern weil die Damen sich erstens nicht trauen, einen so naiven Wunsch einmal auszusprechen.

## Rote Küche kostet Porzellan

Weniger Arbeitsunfälle durch Grün

Fünfzehn amerikanische Hausfrauen im Alter zwischen 25 und 45 Jahren unterzogen sich einem Küchenfarbstest. Jede arbeitete zuerst einen Tag in einer Küche, die rot gestrichen war und rote Möbel hatte. Dann trug das „Versuchssubjekt“ einen roten Schutzmantel. Beim zweiten Mal war die Küche grau gestrichen, dann schwarz, gelb, rosa und schließlich grün. Die Farbe des Schutzmantels entsprach der jeweiligen Einrichtung. Die Hausfrauen wurden bei Grün und Gelb am schnellsten, bei Grün und Gelb normal, bei Grau und Schwarz am langsamsten. Die größte Arbeitsfreude wurde in der Reihenfolge Rosa-Grün-Rot-Gelb empfunden.

Nach den Tagen in der grauen und schwarzen Küche klagten die meisten Hausfrauen über Kopfschmerzen, Unmut und Einfallsllosigkeit beim Kochen. Ueber die Farben befragt, waren die älteren unter ihnen einhellig der Meinung, daß Grün, Gelb und Rosa die besten wären, doch würden sie zartere Pastellöne vorziehen. Die jüngeren Frauen waren auf eine Ausnahme für kräftiges Grün, Gelb oder Rosa.

## Linsensuppe auf mancherlei Art

Schon Esau obß sie gern

Als Overture des Mahls sei die Suppe leicht und appetitanregend. Sie darf keineswegs sättigen und soll auf das Kommende vorbereiten. Als Hauptbestandteil einer Mahlzeit“ so rät Sybille Schall in ihrem gastronomischen Almanach „Und meine Suppe soll es doch“ (bei Heimeran, München), „sei sie nahrhaft und deftig. Sie soll nur noch von leichten Gerichten, Obst, Kompotten und einem süßlichen Käse gefolgt sein. Wenn schon das Sprichwort sagt, daß keine Suppe so heiß gegessen werde, wie sie gekocht sei, so soll die heiße Suppe doch heiß und die kalte Suppe kalt aufgetragen werden.“ Zu den heißen Suppen gehört auch die Linsensuppe, für deren Bereitung Sybille Schall u.a. folgende Rezepte mitteilt:

### Westfälische Linsensuppe

1 Pfund Linsen wird mit 1 Pfund rohen Kartoffelscheiben und 1/2 Pfund Speck garkocht. Dann wird eine kräftig gewürzte, recht speckreiche, harte Blutwurst in Würfel geschnitten, in die Suppe gegeben und diese nochmals kurz durchgekocht. Das Speckstück (wede verwendet) und die Suppe abgemackt. — Der echte Westfale gibt einen

großen Löffel gekochter Backpflaumen in seinen Teller, ehe er ihn mit Linsensuppe füllt.

### Linsensuppe mit Rebhuhn

Dazu werden die eingeweichten Linsen, ohne jede Beigabe von Suppengemüsen und Kräutern, gar, aber nicht zu weich gekocht, auf ein Sieb zum Abtropfen, dann in eine Schüssel gegeben, mit gelbbraun angebratenen, kleinen Speckwürfeln verschwendend besossen und mit dem roh in Portionstücken zerlegten, braun und knusperig gebratenen Rebhuhn zu rotem Wein und dem dem Brot verspeist. Damit ist fertig und zarter Porzellan wären hier fehl am Platz. — Eine rohe Holzplatte und der mit derbem Bauernleinen gedeckte Tisch, mit irdernen oder zinnernem Teller passen dazu.

### Linsensuppe mit Ente

Die eingeweichten Linsen werden mit feingeschnittenem Entenfleisch und etwas Suppengrün garkocht, mit Knochen- oder Würfelbrühe zu gewünschter Konsistenz aufgekocht und sorgsam mit Salz und einem Schluck Portwein oder Sherry abgemackt. Beide Weine verbinden, sich raffiniert mit dem Eigengeschmack der Ente.



DURCH DIE NOBLESSE DER LINIENFÜHRUNG bestechen die beiden Kostüme aus Seidengewebe. Die ansprechende Jacke links zeigt eine zwanglose saloppe Weite. Sportlich elegant wirkt die Kombination rechts. Ueber einen schmalen Rock wird eine vorne in Blasen gelegte Bundbluse getragen. (Fotos: MK-Kürtten)

weil sie ihm mit ihrem Gekreule auf die Nerven fällt, bis er es nicht mehr aushält und schließlich wie jener preußische Leutnant aus dem alten „Simpl“ krummt: „Ach, Frau streichle einen den Janzen Tag!“ Doch das hat mit der Liebe ja nichts mehr zu tun. Denn wer liebt, empfindet wohl im Uebermaß, aber er hat auch ein feines Gespür dafür, sich zur richtigen Zeit und am richtigen Platz richtig zu verhalten.

### Ach so!

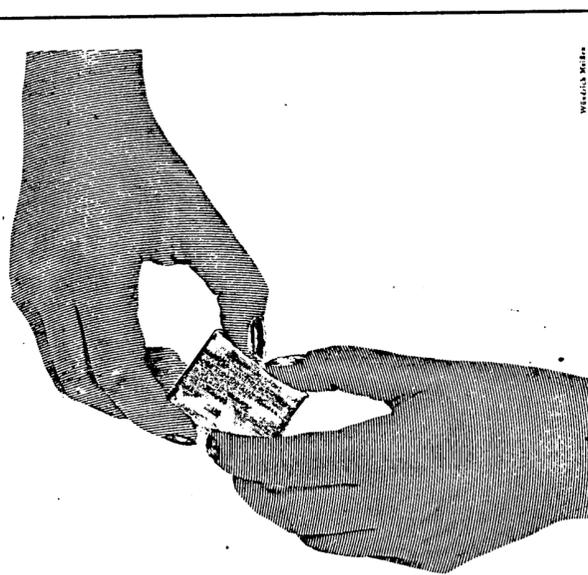
Willy: „... und einmal, da bin ich von einem sechsstöckigen Haus auf die Straße gesprungen und habe mir nichts getan.“  
Billy: „Unsinnt das ist doch nicht möglich!“  
Willy: „Warum denn nicht? Ich bin doch aus dem Parterrefenster gesprungen!“

## Heizen in der Übergangszeit

Der „eingeschlafene“ Ofen

An kühlen Abenden ist es jetzt schon notwendig, sich um den warmen Ofen zu scharen. Von Ledröfen der Hausfrau, die sich an das Heizen noch gar nicht gewöhnen kann. Aeltere Kohleöfen haben leider in dieser Zeit die unangenehme Neigung, leicht auszuziehen. Hier einige Tipps: Um in der Übergangszeit die Raumtemperatur um einige Grade anzuheben zu lassen, verbrennt man am besten Braunkohle oder Eierbriketts. Diese Kohlearten halten lange die Glut, wenn dafür gesorgt ist, daß die Asche nicht ganz abgeschürft wird. Manche Hausfrauen behelfen sich damit, daß sie Briketts in Zeitungspapier

einwickeln, um so die Glut noch länger zu bewahren. Diese Methode ist zwar wirksam, aber nicht unbedenklich, denn sie kann leicht zur Versottung des Schornsteins führen. Wichtig ist jetzt, daß man ständig einen reichlichen Vorrat an trockenem Kleinholz bereithält. Dann ist es gar nicht so schwer, den „eingeschlafenen“ Ofen wieder zu „wärmependendem“ Leben zu erwecken. Gut sind diejenigen Hausfrauen dran, die einen Zimmerofen mit thermostat-gesteuerter Automatik besitzen, der für einen gleichbleibend schwachen Brand sorgt und das Heizen in der Übergangszeit erleichtert.



## Kluge Hände merken es:

Der erfahrenen Hausfrau kann man nichts weis machen, sie hat es »im Griff«, ob die gepuffte Ware ihre Ansprüche erfüllt. Deshalb ist für sie der Knorr Silberwürfel mit seiner satigen Beschaffenheit untrennbar verbunden mit dem Begriff »herzhaft-kräftiger Fleischgeschmack«. Die Erfahrung hat sie gelehrt: Knorr Klare Fleischsuppe löst sich im Kochtopf leicht und erfüllt schnell jedes Gericht mit der ganzen Geschmackskraft des Fleisches.



Verlangen Sie den

**Knorr SILBERWÜRFEL** mit dem Fleischstück

## Aus der Welt des Films

„Das Glas Wasser“ (Lichtburg). Dieser Gesellschaftsfilm, der innerhalb des britischen Hochadels spielt, zeigt schon daraus seine Sonderklasse, indem er in den Hauptrollen Gustav Gründgens und Liselotte Pulver aufweisen kann.

„Auf eigene Faust“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Hier bietet sich ein echter Randolph Scott-Western an; hart und realistisch. In der Hauptrolle ein Mann, von allen geseht, ein Einsamer auf dem Pfad seiner Rache.

„Call Girls“ (Lilli). Die großen Sittenskandale in Amerika und Italien haben hier die Vorlage abgeben. Ein sehr lehrreicher Sittefilm, der mehr erklärt als verurteilt.

„Todesfälle Pazifik“ (Lilli, Spätvorstellung). Mit realistischer Härte schildert dieser Film, wie sich während des 2. Weltkriegs 5 Männer und eine Frau durch die Hölle des philippinischen Dschungels schlugen.

„Salomon und die Königin von Saba“ (UT). Ein Monumentalfilm mit einem Massenaufwand von Darstellern, der seine besondere Note durch Gina Lollobrigida und Yul Brynner in den Hauptrollen erhält. 1000 Jahre vor Christi Geburt muß sich das unter König David gelang. Ein Film, frei nach Gebrüder Grimm, einte Israel gegen seine stärkeren Nachbarn verteidigen.

„Der gestiefelte Kater“ (UT, Kindervorstellung). Ein Film frei nach Gebrüder Grimm, für die Jüngsten und solche, die jung geblieben sind.

## Amtliche Bekanntmachungen

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß für die bevorstehenden Kommunalwahlen Letztmalig am Freitag, dem 21. Oktober 1960, gestellt werden können.  
Der Wahlleiter: Steitz, 1. Stadtrat.

## Bekanntmachung

Die Brandversicherungskammer in Darmstadt gibt Beihilfen zur Errichtung von Brandwänden, die im Interesse des Brand-schutzes bei bereits bestehenden Gebäuden

nachträglich erstellt werden. Die Grundsätze für die Bewilligung von Beihilfen sind auf dem Baumt., Rathaus, einzusehen.  
Langen, den 11. Oktober 1960.  
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

## Bekanntmachung

Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung am 11. 10. 1960 die nachstehenden Wahlvorschläge zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung am 23. 10. 1960 zugelassen, was hiermit gemäß § 15 Hess. Gemeinde- und Kreiswahlgesetz öffentlich bekanntgemacht wird:

- Wahlvorschlag 1: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)**
1. Umbach, Wilhelm, Bürgermeister, Am Steinberg 50
  2. Dr. Mehne, Bernhard, Rechtsanwalt u. Notar, Mörfelder Landstr. 23
  3. Dauertmann, Wilhelm, Polizeiobermeister i. R., Dieburger Str. 7
  4. Seibert, Philipp, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner, Gartenstraße 106
  5. Jensen, Friedel, Landesprüfer, Friedrich-Ebert-Straße 22
  6. Markowitz, Marianne, kfm. Angestellte, Wolfsgartenstraße 82
  7. Wiederhold, Philipp, Maurermeister, Unter den Eichen 2
  8. Hosemann, Erwin, Dipl.-Ing. Architekt, Außerhalb 11
  9. Kiefer, Georg, Angestellter, Ernst-Thälmann-Straße 80
  10. Göhr, Kurt, Kaufmann, Stresmannring 3
  11. Herth, Philipp, Bauführer, Annastraße 19
  12. Sallwey, Georg, Lagerhalter, August-Bebel-Straße 22
  13. Langenbach, Helmut, Fernschreiber, Walter-Rietig-Straße 53
  14. Sprang, Wilhelm, Bau-Ing., Wilhelm-Burk-Straße 9
  15. Kalberlah, Johannes, Rektor, Ostliche Ringstraße 11
  16. Jäckel, Annemarie, Hausfrau, Peter-Müller-Straße 15
  17. Lang, Georg, Vorsehlosser, Wiesgädehen 3
  18. Paul, Wilhelm, Postinspektor, Egelsbacher Straße 44
  19. Brehm, Karl, Kaufmann, Feldstraße 20
  20. Herth, Fritz, techn. Angestellter, Mittelweg 2
  21. Schäfer, Martin, Vorsehlosser, Mühlstraße 35
  22. Trzeciakowski, Elsbeth, kfm. Angestellte, Westendstraße 48
  23. Mayer, Ferdinand, Steuerberater, Langstraße 49
  24. Anthes, Martin Zacharias, Kraftfahrer, Langstraße 16
  25. Werner, Heinrich, Maurer, Bahnstraße 28
  26. Huek, Karl, Elektromonteur, Ernst-Thälmann-Straße 26

- Wahlvorschlag 2: Christlich-Demokratische Union (CDU)**
1. Schenko, Alfred, Kaufmann, Riedstraße 13
  2. Hartmann, Heinrich, Kaufmann, Taunusstraße 2
  3. Hermann, Paul, Amtsbaumeister a. D., Friedrich-Ebert-Straße 5
  4. Emrich, August, Kunsterzieher, Beethovenstraße 15
  5. Brendel, Friedrich, Angestellter, Bahnstraße 54
  6. Hundshagen, Adalbert, Buchbinder, Westendstraße 31
  7. Buff, Christel, Hausfrau, Im Birkenwäldchen 45
  8. Kegler, Josef, Angestellter, Friedrich-Ebert-Straße 9
  9. Baldner, Josef, Angestellter, Gartenstraße 69
  10. Langsdorff, Otto, Drogist, Uhlstraße 14
  11. Freisens, Jakob, Kaufmann, Lutherplatz 2
  12. Bappert, Gertrud, Hausfrau, Langstraße 6

- Wahlvorschlag 3: Freie Demokratische Partei (FDP)**
1. Birken, Kurt, Kaufmann, Außerhalb 61
  2. Strehl, Valentin, Apotheker, Bahnstraße 69
  3. Eitingshaus, Alfred, Schneider, Mühlstraße 1
  4. Wolff, Eberhard, Maschinenschlosser, Mühlstraße 66
  5. Bode, Eberhard, Maschinenschlosser, Südliche Ringstraße 47
  6. Grimm, Dieter, Feinmechaniker, Triftstraße 22
  7. Heilmann, Werner, Dreher, Taunusstraße 32
  8. Bär, Dora, Oberpostsekretärin i. R., Gartenstraße 91
  9. Langer, Bruno, Rentner, Taunusstraße 13
  10. Funk, Peter, Lehrer i. R., Friedrich-Ebert-Straße 21
  11. Kunze, Elfriede, Hausfrau, Darmstädter Straße 2
  12. Kmel, Gustav, Oberingenieur i. R., Friedenstraße 23
  13. Stoffers, Bruno H., Techniker, Sofienstraße 28
  14. Jensen, Elisabeth, Hausfrau, Bahnstraße 1
  15. Wender, Georg, Oberingenieur, Gartenstraße 102
  16. Dr. Wallenfels, Walter, Rechtsanwalt, Bahnstraße 69
  17. Brandt, Walter, Verlagskaufmann, Gartenstraße 16
  18. Dr. Kohut, Oswald A., Fabrikant, Rheinstraße 27

- Wahlvorschlag 4: Gesamtdeutscher Block/BHE (GB/BHE)**
1. Lux, Gustav, kfm. Angestellter, Nördliche Ringstraße 8
  2. Muschik, Hans, Friseurmeister, Westendstraße 41
  3. Kleinert, Otto, Dipl.-Ing. Architekt, Am Steinberg 65
  4. Goethe, Alfred, kfm. Angestellter, Karl-Marx-Straße 1
  5. Zumppe, Walter, Goldschmied, Elisabethenstraße 3
  6. Schroth, Else, Hausfrau, Bahnstraße 31
  7. Böhm, Josef, Metallhobler, Friedenstraße 12
  8. Scholz, Herbert, Kaufmann, Elisabethenstraße 33
  9. Müller, Herber, Kaufmann, Elisabethenstraße 51
  10. Antosch, Julius, kfm. Angestellter, Mierendorffstraße 13
  11. Paul, Johann, Kraftfahrer, Bürgerstraße 16

- Wahlvorschlag 6: Nichtparteiliche Einwohnervereine (NEV)**
1. Oeder, Alfred, Augenoptikermeister, Gartenstraße 62
  2. Herth, Wilhelm, Sparkassenbeamter, Uhlstraße 2
  3. Baumert, Robert, Redaktionssekretär, Karl-Marx-Straße 14
  4. Mühl, Erich, Oberstudienrat, Friedrich-Ebert-Straße 4
  5. Anthes, Heinrich, Architekt, Walter-Rietig-Straße 22
  6. Werner, Karl, Ingenieur, Bahnstraße 1
  7. Dr. Otto, Walter, Arzt, Mörfelder Landstraße 26
  8. Mönch-Liebner, Ursula, Hausfrau, Mühlstraße 37
  9. Ecker, Karl, Lederfabrikarbeiter, Turmstraße 13
  10. Thierolf, Hermann, Studienrat, Frankfurter Straße 56
  11. Scherer-Mohr, Vesla, Hausfrau, Wilhelm-Leuschner-Platz 4
  12. Görich, Friedrich Ludwig, Kfz.-Handwerksmeister, Rheinstraße 4
  13. Städtler, Hermann, Textilfabrikant, Nördliche Ringstraße 45
  14. Metzger, Josef, Heinrich, Architekt, Luisenstraße 6
  15. Schering, Philipp Jakob, Landwirt, Wassergasse 2
  16. Sauersteig, Günter, Angestellter, Elisabethenstraße 22
  17. Obermeier, Georg, Gärtnergehilfe, Darmstädter Straße 33
  18. Engelhardt, Hans, Prokurist, Beethovenstraße 12
  19. Wallenfels, Engelbert, Textilfabrikant, Friedrich-Ebert-Straße 61
  20. Christmann, Willi, Kaufmann i. R., Rudolf-Breitfeld-Straße 19
  21. Eckert, Otto, Uhrmachermeister, August-Bebel-Straße 32
  22. Zang, Georg, Direktor, Friedrich-Ebert-Straße 6
  23. Schönhaus, Hans, Dipl.-Ing., Sofienstraße 22
  24. Müllersöhne, Robert, Handelsvertreter i. R., Wernerplatz 2
  25. Mertig, Friedrich, Bankangestellter, Gartenstraße 2
  26. Fickert, Hanns, Fabrikant, Mörfelder Landstraße 46
  27. Bärens, Karl, Oberregierungsrat i. R., Ahornstraße 6
  28. Oppermann, Joachim, Landwirt, Darmstädter Straße 1

Langen, den 13. Oktober 1960. Der Wahlleiter: Steitz, 1. Stadtrat

**Baumschule Brunner**  
Groß-Zimmern  
bietet an:  
Obstbäume aller Art und Typen sowie Zierpflanzen, Rosen, Flieder usw.  
Bestellungen bei:  
Heinz Stiefel, Egelsbach, Schillerstr. 1

**Gummis**  
Wärmflaschen und Gummis Handschuhe preiswert und noch 3% Rabatt  
DROGERIE **Meißner**  
Langen, Fahrgasse 13

**Ausbaggern von Baugruben und Öltank verlegen**  
übernimmt  
H. BERRMANN  
Baggerbetrieb  
Marienstraße 13  
Telefon 3653

**Achtung! Eine Chance für gute Fachkräfte.**  
Unter günstigen Bedingungen werden

**tüchtige Maschinenschlosser**  
für unsere Werkmontage-Abteilung eingestellt.

Wer Interesse hat und sich eignet, kann nach entsprechender Ausbildung in unserem Werk als Monteur für das In- und Ausland eingesetzt werden.

Gute Verdienstmöglichkeit u. Dauerstellung werden geboten. Werkskantine ist vorhanden.

Bei der Beschaffung einer Unterkunft sind wir behilflich.  
**Maschinenfabrik Fleissner GmbH. & Co.**  
Egelsbach bei Frankfurt am Main

## GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

### 100 Gebrauchtwagen

unter anderem:	
12 M Kombi, 1954	1 800,-
12 M, 1953	1 800,-
15 M, 1956	2 300,-
15 M, 1955	2 000,-
17 M, 1957	3 400,-
Opel-Rekord, 1954	1 950,-
Opel Olympia, 1953	1 300,-
Skoda 440, 1956	2 200,-
DKW Kasten, 1957	1 600,-
Goliath 1100, 1950	4 400,-
VW Export, 1953	1 500,-
VW Cabriolet, 1960	5 300,-
Lloyd 600, 1956	1 750,-
Lloyd 400, 1953	650,-
Goggo 700, 1958	2 450,-
Goliath Express, 1957	1 750,-
Hanomag Diesel, 1955	3 400,-

Anzahlung ab DM 600,-  
— Teilzahlung —  
Besichtigung jederzeit

## AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmitzstraße 47 und Friedberger Anlage sowie Bockenheimer Landstraße 61 (Ecke Mendelssohnstraße) Telefon 335944 und Ludwig-Landmann-Straße 300, Telefon 783908

**SPAR**

Der gute Weg zum besseren Einkauf

**Schweineschmalz 500 g -79**

**Heringsfilets in Tomaten 2 Dosen à 200 g -98**

**Apfelsmus tafelfertig 1/1 Dos -68**

... und 3% Rabatt!

**Togal** wirkt rasch, anhaltend und zuverlässig bei **Rheuma · Gicht · Arthritis**.  
Unschädlich für Magen und Herz!  
Ein Versuch überzeugt auch Sie! In allen Apotheken, DM 1,40 u. 3,50

# MOTOR, TECHNIK, WIRTSCHAFT

## Ungeschriebene Gesetze der Höflichkeit

Und alle pochen auf ihr Recht...

Das Geltungsbedürfnis und das Kraftmeiertum eines gewissen Erfolgstyps, das in der inneren Unsicherheit wurzelt — das wird in der Unfallstatistik zu Ziffern, in den Krankenhäusern zu bettlägerigen Patienten und auf den Straßen zu Schrotthaufen. Am Anfang steht immer die brutale Rücksichtslosigkeit. Da versucht ein Autofahrer verzweifelt, sich aus einer Nebenstraße in den Fahrzeugstrom einer bevorrechtigten Straße einzuschleusen. Die anderen lassen ihn nicht, sie drücken noch ein bißchen mehr drauf, denn sie sind ja im Recht. Und der arme Teufel an der Ecke rückt vor und zurück, will hinein und schafft es nicht, behindert die Fußgänger, die nun ebenso wütend auf ihn werden, wie er schon auf seine Kollegen von der Hauptstraße ist. Das geht so lange, bis eine Lücke auftritt oder ein Fahrer die Ecke erreicht, der nicht auf sein Recht pocht. Er sieht die Not des Kollegen am Steuer, fährt

etwas langsamer, läßt ihn hinein. Ein höflicher Mensch.

Auf einem Zebrastreifen steht eine alte Dame, hilflos und verwirrt. Sie findet weder vorwärts noch rückwärts. Sie steht wie eine Klippe in der Brandung, an ihr teilt sich der Verkehr in zwei Bahnen. So lange, bis ein Fahrer anhält und ihr freundlich winkt, sie möge passieren. Ein Kavalier am Steuer.

Ein andermal ist es ein Auto, das aus einer Tankstelle hervorschießt und sich breit auf den Bürgersteig schiebt und auf seine Chance wartet, in die Straße einzubiegen. Es rollt genau vor einen Fußgänger, der plötzlich einen Schritt vor sich, eine Blech- und Glaswand hat und stehenbleiben muß, weil die Wand ebenfalls unbeweglich steht. Die Straße wäre auch vom Gelände der Tankstelle aus zu übersehen, man hätte den Fußgänger passieren lassen können. Aber am Steuer des Wagens sitzt ein Fleigel, ein unhöflicher Mensch.

Und alle pochen auf ihr Recht. Sie nehmen bedenkenlos das Recht in Anspruch, unhöflich zu sein. Dabei könnten einige Probleme un-

seres Straßenverkehrs ganz einfach dadurch gelöst werden, daß die Menschen nicht nur die geschriebenen, sondern auch die ungeschriebenen Gesetze beachten, deren Befolgung das soziale Wesen vom assoziierten unterscheidet. Es genügt, höflich zu sein.

**Besondere Kunst**

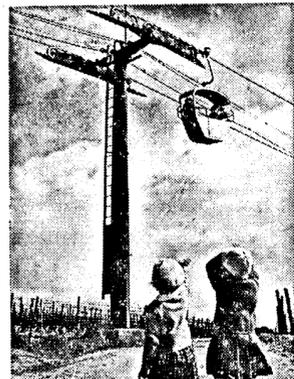
Zum Führen eines Autos im Schleppland braucht man keinen Führerschein. Für diese Tätigkeit ist jedoch nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Celle (Aktenzeichen: S 59/58) eine besondere Sorgfalt und Erfahrung nötig, so daß man einen Lehrling ohne Fahrpraxis, der bei dieser Gelegenheit einen Unfall verursacht, nicht zur Rechenschaft ziehen kann. Verantwortlich für diesen Unfall ist vielmehr der Meister, der vor Beginn des Abschleppmanövers versäumt hat, dem Lehrling die verschiedenen Vorsichtsmaßnahmen einzuschärfen.

**Blinklichter**

Die gelben Blinklichter an Kreuzungen besagen nichts über die Vorfahrt. Für den Verkehrsteilnehmer allein ausschlaggebend sind die Schilder, die ihn zur Vorfahrt berechtigen, beziehungsweise ihn zum Halten oder zur Vorsicht veranlassen. Das Oberlandesgericht Düsseldorf (Aktenzeichen: I Ss 55/59) betont in einer Entscheidung, daß das gelbe Blinklicht außer anderen Gebotszeichen den Kraftfahrer nur darauf aufmerksam machen soll, daß er sich einer stark befahrenen Kreuzung nähert und ihm dort Gefahr droht.

**Gefährlich**

Straßenbrücken sind im Winter besonders gefährlich, weil sie schneller vereisen als feste Fahrbahnen. Nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes (III ZR 98/58) ist der Staat außerhalb geschlossenen Ortschaften verpflichtet, bei beginnendem Glatteis eine als besonders gefährlich erkennbare Brücke mit Kies und Sand zu bewerkeln.



HOCI ÜBER DIE KÖPFE der kleinen Zuschauer hinweg führt die Sella bei Ridesheim ihre Fahrgäste zum Nlederwaldenmal, das das Rheintal beherrscht.

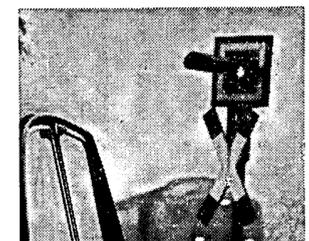
## Vorfahrt auch für Rückwärtsfahrer

Eine interessante Entscheidung

Mit einer nicht alltäglichen Verkehrslage hatte sich der 6. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes auseinandergesetzt: Auf einer Landstraße 1. Ordnung war ein Motorradfahrer mit einem Auto zusammengestoßen, das an einer durch kein Verkehrsschild gekennzeichneten Einmündung von rechts aus einem kleinen Weg im Rückwärtsgang herausgefahren kam. Der Ausweichversuch des Motorradfahrers mißlang. Er wurde von der hinteren Stoßstange erfaßt, stürzte und erlitt Verletzungen, die die Amputation des rechten Unterschenkels notwendig machten. Jetzt hatte der Bundesgerichtshof zu entscheiden. Wer trug an dem Unfall Schuld?

Natürlich wählte der Motorradfahrer sich im Recht. Einerseits sei jeder Kraftfahrer bei Rückwärtsfahrt zu besonderer Sorgfalt verpflichtet, andererseits sei klar gewesen, daß der Autofahrer nur rückwärts in seine Fahrbahn hineinstoßen wollte, um dann in der gleichen Richtung weiterzufahren. Schon deshalb habe er damit gerechnet, das Auto werde rechtzeitig anhalten, da der Fahrer ohnehin wieder den Vorwärtsgang einschalten mußte.

Die Bundesrichter ließen indessen alle diese Argumente nicht als Entschuldigung gelten, sondern sprachen den Motorradfahrer allein schuldig. Ihre Begründung: „Die Vorfahrtberechtigung des von rechts — oder aus einer bevorrechtigten Straße — kommenden Verkehrsteilnehmers wird nicht dadurch beeinträchtigt, daß er rückwärts fährt. Für das Bestehen eines Vorfahrtsrechtes ist auch nicht Voraussetzung, daß der von rechts — oder aus einer bevorrechtigten Straße — Kommende eine gewisse Mindestfahrgeschwindigkeit hat oder sich in fließender Fahrt befindet, die weder von dem Durchfahren der Einmündung



AM BAHNÜBERGANG, zumal wenn er unbeschränkt ist, hält der Tod Wache. Immer wieder, besonders an Nebeltagen, werden Wagen von Lokomotiven erfaßt.

**Zuviel verlangt**

Ein Autofahrer muß auch von seinem Heimatort nicht wissen, wo an den verschiedenen Einfallstraßen das Orts-Anfang-Schild genau aufgestellt ist. Das Oberlandesgericht Hamm (Aktenzeichen: Ss 110/58) hat einen Autofahrer freigesprochen, der zu schnell in seinen Heimatort hineingefahren war, weil er das ihm unbekannte Ortschaftsschild nicht sehen konnte. Als er es passierte, war es gerade von einem Lastwagen verdeckt, und aus den vereinzelt Häuser links und rechts der Straße konnte er nicht schließen, daß er bereits in einer geschlossenen Ortschaft war.

**Geschoben**

Wer in betrunkenem Zustand einen Motorroller schiebt, nimmt trotzdem am Verkehr teil und muß nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamburg (Ss 116/58) bestraft werden.

**Kein Hausrecht**

Wer sich unvorschriftsmäßig im Straßenverkehr verhalten hat und deshalb von einem Streifenwagen verfolgt wird, kann sich dem Verlangen der Polizisten, die Papiere vorzuzeigen, nicht dadurch entziehen, daß er auf sein Grundstück fährt und auf sein Hausrecht pocht. Nach einer Entscheidung des Schleswig-Holsteinischen Landesgerichtes (Aktenzeichen: Ss 317/59) sind die Beamten berechtigt, dem Sünder auch auf sein Grundstück zu folgen und ihn zu veranlassen, seine Autopapiere vorzuzeigen.

## Kühne Pläne der Flug-Ingenieure

Mit schnellsten Maschinen in größten Höhen

Je schneller ein Auto oder ein Schiff fährt, desto größer ist der aerodynamische bzw. hydrodynamische Widerstand, der sich ihrer Fortbewegung entgegenstemmt. Das gleiche Gesetz würde auf das Flugzeug zutreffen, wenn es in Bodennähe flöge.

Um aber die gewünschten Reichweiten erzielen zu können, muß man in großer Höhe fliegen, denn hier sind Luftdichte und Widerstand geringer. In der Militärluftfahrt ist der Flug in größerer Höhe ein Mittel, um die Flakartillerie oder einem fliegenden Gegner zu entgehen.

Die heutigen Flugzeuge und Raketen erzielen verhältnismäßig leicht höchste Geschwindigkeiten. Diese Tatsache erklärt sich, wie Camille Rougeron in „Luftfahrt heute“ (bei C. Bertelsmann) ausführt, „nicht nur aus der geringen Luftdichte in großen Höhen. Es kommt der ausgezeichnete Wirkungsgrad der für diese Flugkörper benutzten Antriebs-

systeme hinzu. Er ist eng mit der Geschwindigkeit verknüpft. Der Gesamtwirkungsgrad der Dieselmotoren ist, so behauptet Rougeron weiter, das Produkt von einem thermischen Wirkungsgrad, ähnlich dem des Explosionsmotors, und einer Antriebsleistung, ähnlich der des Propellers. Der thermische Wirkungsgrad hängt nur vom Motor und zwar hauptsächlich von seinem Verdichtungsgrad ab. Bei den neuesten Strahltriebwerken und besten Explosionsmotoren entsprechen sich Verdichtungs- und thermischer Wirkungsgrad. Letztere liegen beim Stauverhältnis von 20 bis 3000 km/h erreicht, noch höher. Die Verdichtung erfolgt unter Einwirkung der Geschwindigkeit. Die Raketenmotoren haben den höchsten Verdichtungs- und thermischen Wirkungsgrad, besonders in großer Höhe... 925 km/h Geschwindigkeit an entspricht der Gesamtwirkungsgrad dem des besten Dieselmotors, der einen Propeller antreibt. Beim Staustrahltriebwerk und der Rakete erreicht der Gesamtwirkungsgrad unter optimalen Betriebsbedingungen einen fast zweimal so hohen Wert.

Die Strahltriebwerke, das Staustrahltriebwerk und der Raketenmotor verbrauchen längst nicht soviel Treibstoff, wie man befürchtet hatte. Man baute sie ihren Möglichkeiten entsprechen in Flugzeuge oder Raketen ein. Vor 10 oder 20 Jahren hätte man sich kaum träumen lassen, daß diese Antriebsarten einen so hohen Wirkungsgrad erzielen würden. Heutzutage entwickeln britische Konstrukteure schon Pläne für transatlantische Transportflugzeuge mit mehr als 2000 km/h. Bei dieser Geschwindigkeit wird man auf eine dem Staustrahltriebwerk sehr ähnliche Antriebsart zurückgreifen.

Eine Maschine, die mehr als 5000 km entwickelt und in 120 km Höhe fliegt, wird von britischen Ingenieuren als Flugzeug der Zukunft bezeichnet. Ein Ingenieur des amerikanischen Versuchsinstituts von White Sands (US Air Force) legte im Dezember 1956 dem Kongress der American Rocket Society einen noch kühneren Plan für ein Verkehrsflugzeug mit Raketenmotor vor. Diese Maschine soll die transkontinentalen Linien der Vereinigten Staaten befliegen, eine Geschwindigkeit von Mach 7 (mehr als 7000 km) in einer Höhe von 250 km erreichen.“ Zivil- und Militärflugzeuge sind noch weit von ihren Höchstleistungen entfernt. Weder Aerodynamik noch Antriebsleistungen werden im weiteren Fortschritt der Geschwindigkeit hemmen, wenn nicht bei der Suche nach geeigneten Stoffen die den erhöhten Temperaturen standhalten können, konstruktive Schwierigkeiten auftauchen.

## Die Grenzen des Versicherungsschutzes

Gegen Entgelt in den Nachbarort

Der Halter eines Pkw hatte seinen Wagen einem guten Bekannten A. aus Entgegenkommen zur Verfügung gestellt, weil dieser ihm bei Instandsetzungsarbeiten unentgeltlich geholfen hatte. Er hat für diese Fahrt auch seine Benzalausgaben nicht erstattet verlangt. Gegenüber einer solchen Fahrt hatte A. den ihm bis dahin unbekannt B. auf dessen Wunsch in eine benachbarte Ortschaft gefahren und hierfür 10,- DM erhalten.

Während dieser Fahrt machte vor dem von A. gesteuerten Pkw ein betrunkenen Fußgänger auf. Bei einem Ausweichmanöver geriet das Fahrzeug gegen einen Straßenbaum, wobei B. nicht unerheblich verletzt wurde. B. hat seine Schadensersatzansprüche gegen A. geltend gemacht. Dieser verlangt von der Haftpflichtversicherung des Halters die Freistellung von den Schadensersatzansprüchen des B. Die Versicherung hat den Rechtsschutz abgelehnt.

Das Gericht hat der Versicherung Recht gegeben, weil A. im Zeitpunkt des Unfalls nicht „berechtigter Fahrer“ i. S. von § 10 I AKB gewesen ist. Wohl kann A. Versicherungsansprüche unmittelbar geltend machen. Nach § 10 II AKB können mitversicherte Personen ihre Versicherungsansprüche selbständig geltend machen. Zu diesen Ansprüchen gehören auch die geltend gemachten Befreiungs- und Rechtsschutzansprüche. Zwar war der Pkw dem A. zur freien Benutzung überlassen worden. A. verlor aber seine Eigenschaft als „berechtigter Fahrer“, als er B. gegen Entgelt in eine Nachbarortschaft fuhr.

Wenn der Halter auch wegen der Benutzung keine bestimmten Anweisungen erteilt hat, so ergab sich aber aus dem Charakter der leihweisen Ueberlassung des Wagens, daß die Zustimmung nicht die Fahrt mit einer bis dahin unbekannt Person gegen Entgelt umfaßt. Mit Eintritt der Fahrt mit B. war A. daher kein „berechtigter Fahrer“ i. S. des § 10 I AKB, so daß ihm keine Versicherungsschutz zusteht.

(Landgericht Oldenburg i. O. 65/60) Landgerichtsrat Rudloff, Oldenburg i. O., DEAPRESS.

zusammentreffen und einander gefährlich nahe kommen; deshalb müssen darunter alle Fälle eingerechnet werden, in denen das Gesetz einem Verkehrsteilnehmer den Fahrvorgang vor einem anderen einräumt. Das trifft auch zu, wenn an einer Kreuzung oder Einmündung der Verkehr durch Farbbeleuchtung geregelt wird. Befolgt ein Verkehrsteilnehmer die Farbbeleuchtung und beeinträchtigt dadurch den Fahrvorgang des Querverkehrers, so mißachtet er die Vorfahrt im Sinne des Gesetzes. So entschied das Bayerische Oberste Landesgericht. (Aktenzeichen: Rev Reg 2 St 519/558)



AM HEBEKRAN SCHWEBEN SCHWERE LASTEN. Die technischen Einrichtungen, die der Mensch sich schuf, haben nicht nur seine Arbeit bequemer erleichtert. Sie schufen erst die Voraussetzungen für die gewaltigen Leistungen auf allen Gebieten, die früher, als alle Voraussetzungen hierzu fehlten, undenkbar waren.

**Lichtsignal**

Unter dem Begriff der Vorfahrt sind alle Verkehrsvorgänge zu verstehen, bei denen die Fahrpläne verschiedener Verkehrsteilnehmer bei einer unveränderten Fahrweise



Ab Freitag täglich 20.30 Uhr, Samstag und Sonntag 17.00 und 20.30 Uhr. Beachten Sie die geänderten Anfangszeitpunkte! ... ein filmisches Wunderwerk erster Klasse!



Die berühmteste Liebesgeschichte der Welt - in einem triumphalen Filmwerk! Eine Film-Attraktion, die mit Worten nicht zu schildern ist! Ein Film mit Überlänge. Preise der Plätze: II. Platz DM 1,40, I. Platz DM 1,60, Parkett und I. Rang DM 1,80, Reservierte Plätze und I. Rang DM 2,- (Kinder DM 0,80) Freigegeben ab 12 Jahren

Sonntag, 14.00 Uhr Märchenvorstellung

Der gestiefelte Kater. Ein Farbfilm nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr, Samstag u. Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr

Freitag, den 14. Oktober 1960



Ab Freitag und folgende Tage. Wo. 20.30 Uhr; Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr. So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr. Ein königliches Vergnügen!



Die dramatischen Schicksale leichtlebiger junger Frauen, die sich heimlich verkaufen. Bildschöne Frauen auf gefährlichen Abwegen.

Frei., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung

Todesfalle Pazifik. Fünf todesmutige Männer und eine Frau auf verlorenem Posten in der Hölle des Dschungels.

Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

„LIANE“ II. Teil

Freitag, den 14. Oktober 1960

ALFRED OEDER

und darum wieder

**NEV**

Liste 6

bewährt

**Becker-Reisen**

Langen/Hessen - Tel. 3778

Und vergessen Sie nicht das große Wiedersehen aller Freunde der Becker-Reisen am Sonntag, 30. Oktober:

Die große Nachmittagsfahrt „In's Blaue“ zum Abschluss der Saison.

Mit Fahrtenverlosung!

Buntes Programm, Tanz, Unterhaltung - Fahrpreis DM 7,50

Anmeldungen in unseren Buchungsstellen: K. Becker & Co., Langen, Bahnstr. (Reise-Pavillon), Tel. 3778. K. Guschmann, Langen, Lutherplatz, Tel. 2898. Papierhaus Noll, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße, Tel. 2095

Die Winter-Prospekte von TOUROPA-SCHARNOW- und HUMMEL-REISEN sind eingetroffen.

REISEBÜRO K. BECKER & CO. Bahnstraße - Verkehrspavillon - Tel. 3778

**Galama**

Die rechte Herbstkur mit

Bayernverein - Turnverein Langen

Großes Oktoberfest am Samstag, dem 15. Oktober 1960

Saalöffnung 19.00 Uhr - Anfang: 20.00 Uhr

Eintritt DM 2.-

**Constanze**

ANBAU - KÜCHEN

Innen und außen

vollständig mit **Tielpapal** und **Resopal** verkleidet

Ober 50 Modelle kurzfristig lieferbar!

Die preisgünstigste

**VOLL-KUNSTSTOFF-ANBAUKÜCHE**

Beachten Sie die Schaufenster im

**Möbelhaus Galloway**

Obergasse 1 Obergasse 21-25

**Gewerbeverein Langen**

Der Gewerbeverein Langen lädt alle Gewerbetreibenden zur traditionellen öffentlichen Gewerbeversammlung am Samstag, dem 15. 10. 1960, 20.30 Uhr, im Hotel „Weingold“ ein.

Tagesordnung: Weihnachtswerbung, Gesellschaftsabend, Aktuelle Langener und allgemeine Gewerbepläne.

In Anbetracht der Wichtigkeit bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand

23. Okt. TURNHALLE 20 Uhr, LANGEN

Er kommt! Der Meister des Humors Liebl. von Film, Funk und Fernsehen

**Willi Millowitsch**

mit dem Original-Ensemble seines berühmten Kölner Volkstheaters in dem erfolgreichsten Lustspiel: „DIE SPANISCHE FLIEGE“ Lachen ohne Ende!

Rechtzeit. Karten sichern im Vorverk. Buchhandlg. Pöltzer, Bahnstr. 112 und tägl. abends Rest. Turnh.

Familienanzeigen gelangen in jedes Haus durch Ihre Langener Zeitung

Freitag, den 14. Oktober 1960

# Langener Zeitung

14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Leitungspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.  
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen b. Fm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger

Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Nr. 82

Dienstag, den 18. Oktober 1960

Jahrgang 12/56



Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achteckspaltige Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

**Volksschor "Liederkränze"**  
1838 Langen  
Heute fällt die Übungsstunde aus. Morg. Samstag, 15. 10., Besuch d. Liedertages in Erzbauern. Abf. 20 Uhr per Bus ab Vereinslokal Weingold. - Es wird erwartet, daß alle Sänger erscheinen.  
Der Vorstand



Sonntag, 16. 10. 1960  
Verbandsfeier in Langen gegen Germania Ober-Roden. Spielbeginn Reserv. 12.45 Uhr i. Mannsch. 14.30 Uhr.  
Fußball-Jugend  
15. 10.: C1 - C1 TSG Wischhausen  
16. 10.: C2 - D1 FCL Trainingsspiel  
15. 10.: AB SKG Roddorf, 10.15 Uhr; hier 16. 10.: B1 - SG Arheilgen, 9 Uhr; dort 16. 10.: A1 - SG Arheilgen, 10.15 Uhr; dort

**Sport- und Sängervereinigung 1889 e.V. Langen**  
21.00 Uhr Spielerversammlung  
19.30 Uhr Jugend Spiele am Sonntag: 1. u. 2. Mannschaft geg. Rot-Weiß Darmstadt. Abfahrt: 12.00 Uhr. 10.15 Uhr Junioren Pokalspiel gegen Ober-Ramstadt.  
Samstag: 1. u. 2. Schüler 15.00 und 16.00 Uhr gegen Egelsbach.

**Abt. Handball**  
Heute  
Spielerversammlung  
Sonntag, 16. 10. 9 Uhr, Jugend Sechseim 10 Uhr Training  
auf der Rollsportbahn 14.30 Uhr: IB gegen Asbach

**Freiwillig. Feuerweh Langen**  
Die Wehr trifft sich am Samstag, 15. 10. 60, 12.20 Uhr an d. Feuerwehstation z. Abfahrt nach d. Rhein-Main-Flughafen zw. Übung und Besichtigung. Anzug: gute Uniform.  
Der Ortsbrandmeister.

**Schachklub Langen**  
Sonntag, den 16. 10. 60  
14.00 Uhr im Kollegium d. Café „Krone“ Schachkampf, Landesklasse Langen I. - Bensheim 1931. I. Msch.

**Jahrgang 1886**  
trifft sich Mittwoch, 19. 10. 60 im Gasthaus z. Lämmchen (Pausch) 17 Uhr. Es gibt eine Überraschung. Das Erscheinen aller ist erwünscht.

**Edelbuschrosen**  
in den schönsten Sorten und Farben liefert zum Preise 10 Stück 5,50, 20 Stück 10,- DM.  
Poly. 10 Stück 6,50, 20 Stück 12,- DM.  
Kleiderrosen à Stück 1,- DM. Hochstammrosen à Stück 2,50 DM.  
Polyanthastämmchen à Stück 2,- DM. Filetbuschrosen in den Farben weiß, blau u. rot à Stück 2,50,- DM.  
Alle Sorten m. Namen u. Farbschild. Kultur-anw. liegt bei Versand per Nachnahme.

**Joh. Wehrauch ROSEN-SCHULEN**  
Steinforth/Bad Nauheim - Stf. 1888

**Am Dienstag, 18. 10. wird zum letzten Mal privat gekellert.**  
H. BECKER, „Rebenstock“

**Ellen Erdmann Heinz Weilmünster**  
15. Oktober 1960  
Ihre Verlobung geben bekannt  
Langen, W-Rathenau-Str. 9 - Dietzenbach, Konr.-Lang-Str. 61

**Lina Zühl Paul Matioschek**  
Langen, Oktober 1960  
Ihre Verlobung geben bekannt  
Wassergasse 1

**Herren-Knips T3**  
am Sonntag v. Schüler am Bahnhof-Fahrradkartenschalter liegen gelassen. - Gegen Belohnung abzugeben.  
Mühlstraße 35

**Anzug**  
für 14jährigen und fast neue  
Guterhaltener  
Knabenstiefel  
Gr. 40, billig zu verkaufen.  
Bahnhofstr. 86, part.

**Bett**  
1 x 2 m (neuwertig), Kopf u. Fußende Holz mit Holzfüßen, für 50,- zu verkaufen. - Anzus. tägl. ab 9-13 Uhr. Fr.-Ebert-Str. 67 pt. r.

**Wohnzimmer-Büfe**  
t billig abzugeben.  
MOBELHANDLUNG  
Schmidl, Schafgasse 7

**Auszeichl. (Buche) 90 x 90**  
Betteuch mit Kasten Küchenbüfe in gut. Zustand preiswert zu verkaufen.  
Köhler, Südliche Ringstr. 221 p. lks.

**Einjährig. gebrauchter Zimmer-Ofen**  
35 cbm, mit Rohr für 45,- DM zu verkaufen.  
Herz, Karl-Liebkecht-Straße 18

**Opel Rekord 1,5 Ltr.**  
4000 km, 2 Monate alt, verkauft  
Opelhaus SCHROTH Langen, Tel. 453  
Esso-Station

**Opel Rekord 54**  
aus erster Hand, in sehr gutem Zustand, zu verkaufen.  
Tel. 22 33

**Goggo T 600**  
günstig zu verkaufen.  
Turmgasse 15

**VW Export 56**  
aus erster Hand, erstklass. Zustand (Radio), 77 000 km, zu verkaufen.  
Langen, Tel. 22 10

**VW**  
Bauj. 1957, 63 000 km, in sehr gut. Zustand, zweifach, versichert u. versteuert, mit vielen Zubehör, sofort zu verkaufen. - Auch Finanzierung möglich. Besichtigung morgen, Samstag, von 10-15 Uhr. Tel. Langen 20 05

**zu verkaufen: lloyd 600**  
in gutem Zustand, neu bemalt, abzusehen am Samstag, Wilhelmstr. 7

**Opel Rekord 55**  
69 000 km, günstig zu verkaufen, Finanzierung möglich.  
Dieburger Str. 9

**Bestellungen auf Winterkartoffeln**  
können bei Löhrl, Wolfsgartenstraße 46, gemacht werden.  
Hch. Hamm, Gröfenhausen

**la Winterrüpfel**  
1/2 Ztr. m. Kiste f. 7,50 frei Haus liefert  
Schäfer, Beethovenstraße 1

**Obstgarten**  
ca. 500 qm, i. Wingert, mit fast allen Obstarten besetzt, fachm. gepflegt, zu verkaufen.  
Rebscher, Egelsbacher Str. 30

**Bestellungen für Winterkartoffeln**  
Ztr. 7,50 DM frei Haus, nimmt entgegen  
Rebscher, Egelsbacher Str. 30

**Suche dringend!**  
Für sofort wird 1 1/2-Zimmerwohng. von älterem berufstätigem Ehepaar ges. Ortslage und Beschaffenheit gleich.  
Off. u. Nr. 1219 a. d. LZ

Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer goldenen Hochzeit von hier und auswärts unseren herzlichsten Dank auszusprechen.  
Johann Wittich u. Frau Anna geh. Werner  
Langen, Vierhäusergasse 7.

**Wir möchten wieder in Langen wohnen und suchen deshalb für sofort oder später eine**  
3 1/2-Zimmer-Wohnung  
Familie W. Gräf, z. Zt. Stuttgart. Auch Wohnungstausch möglich. Zuschr. unter Off. Nr. 1214 an die Langener Ztg.

**Gebrauchtes Bücherregal**  
zu kaufen gesucht.  
Off. u. Nr. 1210 a. d. LZ

**Große Couch**  
mit Bettkasten billig zu verkaufen.  
Dr. Barth, Unter den Eichen 5

**Zu verkaufen: 2 em. Zimmeröfen**  
1 w. Spülbecken 1 Badz.-Armatur  
Frauenschuhe, Gr. 37  
W.-Rietig-Str. 30

**Roeder-Herd**  
weiß, em., 25,- DM  
Kn.-Mantel u. Anzug  
für 5-7 Jahre, alles sehr gut erh., billig zu verkaufen.  
Schubertstraße 3

**Kühlschrank**  
90 Liter, Absorber, sehr gut erhalten, für 100,- DM zu verkaufen.  
Bahnhofstraße 81

**Stelngut-Einmach-töpfe**  
große u. kleine, billig zu verkaufen.  
Karlst. 6 (2x schnellen)

**100 gebrauchte Falzziegel**  
nur gegen Einrückgebühre abzugeben.  
Friedhofstraße 24

**Küche**  
natur, 1,60 m, wegen Platzmangel zu verk. Langen, Karl-Marxstraße 3/III lks.

**Guterhaltener 3 fl. Gasherd**  
zu verkaufen.  
Gartenstraße 19

**Gebrauchte Kreislage**  
gekauft, daselbst elektr. Zwischenzähl. fast neu, zu verkaufen.  
Albert Morbitzer, Bayerseich

**Acker**  
im Gerhardsloch, 1069 qm, zu verkaufen.  
Off. u. Nr. 1227 a.d.G.

**Bestellungen auf prima gelbe Spisekartoffeln**  
Zentner 6,50 DM frei Haus, werden entgegenommen.  
Dieburger Straße 7

**Schöne Spisekartoffeln**  
zu verkaufen.  
Wassergasse 2

**Schöne Mollebusch**  
zu verkaufen.  
Lerchengasse 30

**Obstbaumgrundstück**  
am Steinberg (Baugebiet), ca. 1600 qm, geg. Gebot zu verkaufen.  
Off. u. Nr. 1225 a. d. LZ



**Bekleidung von Zimmer**  
für Qualität und Preiswürdigkeit

**Fahrer**  
mit Opel-Combi sucht Beschäftigung resp. Teilbeschäftigung. Angeb. u. Off. Nr. 1203 a.d.LZ

**Intelligente Stenokontoristin**  
für 1-2 Vormittage wöchentlich gesucht.  
Off. u. Nr. 1215 a. d. LZ

**Wer übernimmt einige Stunden wöchentlich Gartenarbeit?**  
Nur zuverlässige Bewerber.  
Off. u. Nr. 1216 a. d. LZ

**Schneiderin sucht Heimarbeit**  
i. Dauerbeschäftigung.  
Off. u. Nr. 1217 a. d. LZ

**Wer übernimmt Garten**  
(etwa 600 qm m. Obstbäumen) geg. Instandhaltung? Keine Pacht. Näheres Bahnstr. 81

**Alle Frau**  
(nicht krank) sucht unabhäng. ältere Frau zur Führung eines gemeinsamen Haushalts bei Stellung der Kost und eines Zimmers.  
Off. u. Nr. 1224 a. d. LZ

**Ein schönes Stük. Gold**  
nebenher können Sie verdienen - wir helfen Ihnen dabei. Fordern Sie Unterlagen an. Auskunft kostenlos.

**Importhaus Fritz Lins**  
Bremen 8, Postf. 2084, Hauspost B 3

**Guterhaltener Oelofen**  
und älteres Fahrrad zu verkaufen.  
Feldstr. 52 part.

**Guterhaltener 3 fl. Gasherd**  
zu verkaufen.  
Gartenstraße 19

**Gebrauchte Kreislage**  
gekauft, daselbst elektr. Zwischenzähl. fast neu, zu verkaufen.  
Albert Morbitzer, Bayerseich

**Acker**  
im Gerhardsloch, 1069 qm, zu verkaufen.  
Off. u. Nr. 1227 a.d.G.

**Bestellungen auf prima gelbe Spisekartoffeln**  
Zentner 6,50 DM frei Haus, werden entgegenommen.  
Dieburger Straße 7

**Schöne Spisekartoffeln**  
zu verkaufen.  
Wassergasse 2

**Schöne Mollebusch**  
zu verkaufen.  
Lerchengasse 30

**Obstbaumgrundstück**  
am Steinberg (Baugebiet), ca. 1600 qm, geg. Gebot zu verkaufen.  
Off. u. Nr. 1225 a. d. LZ

**Der Trommler**  
Werner Schelz  
Vor 15 Jahren  
Am 16. Oktober 1945 wurde das neue Land Hessen gegründet

**Vom Chaos zur Ordnung**  
Hessen gegründet

Am 16. Oktober 1945 wurde das neue Land Hessen gegründet. Mit vielen Erwartungen versammelten sich am 16. Oktober 1945 im Landeshaus zu Wiesbaden eine Anzahl Männer, um einen neuen Staat zu gründen: Groß-Hessen. Es war trotz aller Feierlichkeit eine Sitzung ohne Prunk. Deutschland hatte den totalen Krieg verloren, im Lande herrschte das totale Chaos. Oberst Newman und Prof. Dr. Karl Geiler übernahmen an diesem Tage die Geschicke des neugebildeten Landes; der Oberst als Direktor der amerikanischen Militärregierung für Groß-Hessen und Dr. Geiler als Hessischer Ministerpräsident des neuen Landes. An demselben Tage wurde auch als Landesregierung das Groß-Hessische Staatsministerium gebildet.

Fünf Monate waren seit der Kapitulation vergangen. Jedes eigenständige Leben hatte aufgehört. Beim Einmarsch der amerikanischen Truppen war in der Proklamation Nr. 1 bestimmt worden, daß die höchste gesetzgebende und vollziehende Machtbefugnis in der Hand des obersten Befehlshabers der westlichen alliierten Truppen verlegt sei, und durch ein Gesetz übertragen werden sollte. Dieser oberste Befehlshaber hieß General Eisenhower, dessen Vorfahren aus dem hessischen Frankenberg stammten. Schon vor dem 16. 10. 1945 waren in verschiedenen hessischen Landteilen mit Gestellen regionale Regierungen eingesetzt worden. So verwaltete zum Beispiel ab 8. 8. 1945 eine „Deutsche Regierung des Landes Hessen“ den ganzen ehemaligen Volksstaat Hessen mit Ausnahme des französisch besetzten linksrheinischen Großhessens.

Das Groß-Hessische Staatsministerium war eine Übergangslösung, denn die eigentliche Landesregierung sollte aus freien und demokratischen Wahlen entstehen. Am 1. Dezember 1946 war es soweit: zusammen mit der neuen Hessischen Verfassung, die in einem Volksentscheid angenommen wurde, wählte Hessen einen Landtag. Ministerpräsident der neuen parlamentarischen Regierung wurde der Landtagsabgeordnete Christian Stock, der in seiner Regierungserklärung sagte: „Wir müssen zunächst einmal versuchen, jedem einzelnen das nackte Leben zu garantieren. Das ist ein schwerer, aber nach einem solchen totalen Zusammenbruch ist es doch auch sehr viel.“ Die Minister der ersten, aus freien Wahlen hervorgegangenen Landesregierung waren nicht zu beneiden. Einige von ihnen wirkten übrigens heute noch im politischen Leben Hessens: Der damalige Innenminister Heinrich Zinckmann ist jetzt Präsident des Hessischen Landtags, der erste Minister für Arbeit, Landwirtschaft und Wirtschaft, Albert Wagner, ist Abgeordneter des Hessischen Landtags und der Justizminister Dr. Georg August Zinn wurde am 14. Dezember 1950 Hessischer Ministerpräsident. Er kann also in diesem Jahr sein 10jähriges Jubiläum feiern.

Wie es damals in den Städten und Gemeinden Hessens aussah, davon haben heute nur noch wenige Menschen eine Vorstellung. Die Hungerjahre, die Fluchtjahre, die Hungersnot, die „Schwarze Mark“, Arbeitslosigkeit, das sind nur einige Stichworte für diese Zeit. Hessen hat sie durchgestanden. 15 Jahre sind nicht viel für die Geschichte. Trotzdem wird die Zeit von 1945 bis 1960 in späteren Geschichtsbüchern ein besonderes Kapitel einnehmen, das vielleicht die Überschrift haben könnte: Vom Chaos zur Ordnung.

**Drei Tage Zeitgeschehen...**  
Die Abreise Chruschtschows aus New York wurde nicht nur von den amerikanischen Öffentlichkeit, sondern wohl auch von allen anderen demokratischen Völkern der Erde mit Erleichterung aufgenommen. In seiner letzten Presskonferenz erklärte er optimistisch: „Wir reisen in guter Stimmung. Unverständlich bleibt dabei, wo er nach seinen Worten die Hoffnung her hatte, daß die wichtigen internationalen Fragen durch die UN und deren jetzige Sitzungsperiode gelöst werden könnten, nachdem er noch am Vortag in einer Sitzung, die unter tumultuösen Umständen abgebrochen werden mußte, durch maßlose Beschimpfung aller seiner Gegner eine trottelose zu nennende Atmosphäre zurückließ.“

**Kein Sportan Sonntagen?**  
Eine Rechtsverordnung zum Schutz des Sonntags kündigte Dr. Adenauer vor dem Spitzen der katholischen Verbände Deutschlands an. Darin soll zum Ausdruck kommen, daß der Sonntag unter allen Umständen als Ruhe- und Feiertag erhalten bleiben müsse. Adenauer kommt damit einer Forderung der katholischen Kirche entgegen, die in langen Diskussionen zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen kirchlichen und wirtschaftlichen Kreisen der Bundesrepublik geführt hat. Nach der Erklärung Dr. Adenauers kann nur in dringenden Fällen eine Ausnahme gemacht werden. Mehrverdienst der Arbeitnehmer unter besserer Ausnutzung des Maschinenparks in der deutschen Industrie rechtfertigt nicht die Durchbrechung dieser Grundsatzfrage. Der Sonntag, so betonte der Kanzler, sei die einzige Zeit, in der sich die Familie zusammenfinden könne. Neu ist in diesem Zusammenhang die Einlassung Adenauers, daß angestrebt werde, die politischen und sportlichen Veranstaltungen vom Sonntag auf den Samstag zu verschieben. Inwieweit auch dies in der Rechtsverordnung verankert ist, ging aus den Worten Adenauers nicht hervor.

## Verständigung mit Polen Eine Forderung Kardinal Döpfners

„Eine friedvolle Zukunft ist wichtiger als Grenzfragen“, sagte der katholische Bischof von Berlin, Kardinal Döpfner, am Sonntag in einer Predigt zum Fest der Schlüsselübergabe von Schlesien der Heiligen Hedwig. Polen sei „himmlischschreiendes Unrecht“ widerfahren. Diese deutsche Schuld erfordere Sühne und Opfer. Nachdrücklich warnte Döpfner davor, „Rechnung und Gegenrechnung“ zu machen, das sich Polen und Deutsche gegenseitig angehen hätten, aufzumachen. Der Krieg als Mittel der Neuordnung des Verhältnisses zwischen Polen und Deutschland scheidet endgültig und für immer aus, sagte der Kardinal. Nach allem, was geschehen sei, könne Friede nur unter großen Opfern erkauf werden: „Es ist ein Fehler, anzunehmen, daß ein Volk die Politik der Untaten, die in seinem Namen begangen wurden, nicht begleichen muß.“

Etzel: Keine ernste Krise. Anläßlich eines Festabends zum 150jährigen Bestehen der Henselwerke, versicherte der Bundesfinanzminister am Samstag in der Kasselner Stadthalle, daß es zu großen Krisen nach Art der dreißiger Jahre nicht kommen werde. Man habe viel gelernt, und die modernen Erkenntnisse könnten solche Krisen schon im Ansatz meistern. „An entscheidende Schwierigkeiten brauchen wir nicht zu denken“, sagte der Minister unter großem Beifall.

Haab droht mit Rücktritt. Der österreichische Bundeskanzler Raab äußerte am Sonntagabend in einer Rundfunkansprache, daß seine Regierung entschlossen sei, zurückzutreten, falls sich das Koalitionskabinet nicht innerhalb der nächsten Woche über den Budgetentwurf für 1961 einigt.

Kommt der Europaparlament. Von französischer Seite wurde dem Europaparlament die Einführung einer einheitlichen Kennkarte für alle Bürger der 6 Länder der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde dem zuständigen Ausschuß überwiesen.

Die „Neutralen“ bleiben aktiv. Fünfzehn neutrale Staaten haben sich am Sonntagabend in New York auf einen Antrag geeinigt, nach dem die UN-Vollversammlung an die Mitgliedstaaten appellieren soll, mit ihr zusammenzuarbeiten und sofort Aktionen zur Regelung der Weltprobleme zu unternehmen. Die fünfzehn Staaten — Österreich, Bolivien, Burma, Ecuador, Finnland, Ghana, Indien, Indonesien, Panama, Tunesien, die Vereinigte Arabische Republik, Jugoslawien, Mexiko, Marokko und Venezuela — hoffen, daß ihre Resolution am Dienstag von den UN angenommen werden wird.

Drei Amerikaner auf Cuba hingerichtet. Die kongolische Regierungskommission, Albert Idele, einen Überfall ausführten, verschärften die Exekution von zwei Amerikanern und amerikanische Pläne eines nahezu vollständigen Handelsembargos kennzeichneten am Wochenende diese Auseinandersetzung. In einer Rundfunkansprache erklärte Ministerpräsident Castro, sowjetische Raketen stünden bereit, Cuba vor jedem Angriff zu schützen. Kurze Zeit nach dieser Rede wurden zwei Bürger der Vereinigten Staaten erschossen. Die beiden Amerikaner sollen derselben „Invasionstruppe“ wie der 28jährige Amerikaner angehört haben, der am Donnerstag als erster Amerikaner auf Cuba hingerichtet wurde.

## Reenements

Die neue deutsche Gaszentrifuge zur Gewinnung von spaltbarem Material bleibt weiterhin Gesprächsthema nicht nur bei uns. Es geht dabei um die Geheimhaltung des Patents. Ein als „Staatsgeheimnis“ erklärtes Patent wird bei der Patentfähigkeitsprüfung nicht veröffentlicht. Ein solches Patent, allein in deutscher Hand, beruhigt die Briten, deren Mißtrauen Deutschland gegenüber in militärischen Fragen noch groß ist. Der Vorsitzende des Bundesausschusses für Atomenergie, Dehler, wandte sich gegen die Behauptungen, daß die neue Gaszentrifuge, die sich für eine spätere Lebensdauer als erforderliche Rüstzeug verschaffen wollen.

Unterrichtsbeginn in den Landwirtschaftsschulen. In den Landwirtschaftsschulen Darmstadt, Groß-Gerau, Reichelsheim, Groß-Umstadt, Heppenheim und Michelstadt beginnt der Unterricht am Montag, 7. November. Die Schulen werden von Junglandwirten und Jungbäuerinnen besucht, die sich für ihre spätere Lebensdauer das erforderliche Rüstzeug verschaffen wollen.

Die neue deutsche Gaszentrifuge zur Gewinnung von spaltbarem Material bleibt weiterhin Gesprächsthema nicht nur bei uns. Es geht dabei um die Geheimhaltung des Patents. Ein als „Staatsgeheimnis“ erklärtes Patent wird bei der Patentfähigkeitsprüfung nicht veröffentlicht. Ein solches Patent, allein in deutscher Hand, beruhigt die Briten, deren Mißtrauen Deutschland gegenüber in militärischen Fragen noch groß ist. Der Vorsitzende des Bundesausschusses für Atomenergie, Dehler, wandte sich gegen die Behauptungen, daß die neue Gaszentrifuge, die sich für eine spätere Lebensdauer als erforderliche Rüstzeug verschaffen wollen.

Die neue deutsche Gaszentrifuge zur Gewinnung von spaltbarem Material bleibt weiterhin Gesprächsthema nicht nur bei uns. Es geht dabei um die Geheimhaltung des Patents. Ein als „Staatsgeheimnis“ erklärtes Patent wird bei der Patentfähigkeitsprüfung nicht veröffentlicht. Ein solches Patent, allein in deutscher Hand, beruhigt die Briten, deren Mißtrauen Deutschland gegenüber in militärischen Fragen noch groß ist. Der Vorsitzende des Bundesausschusses für Atomenergie, Dehler, wandte sich gegen die Behauptungen, daß die neue Gaszentrifuge, die sich für eine spätere Lebensdauer als erforderliche Rüstzeug verschaffen wollen.

Die neue deutsche Gaszentrifuge zur Gewinnung von spaltbarem Material bleibt weiterhin Gesprächsthema nicht nur bei uns. Es geht dabei um die Geheimhaltung des Patents. Ein als „Staatsgeheimnis“ erklärtes Patent wird bei der Patentfähigkeitsprüfung nicht veröffentlicht. Ein solches Patent, allein in deutscher Hand, beruhigt die Briten, deren Mißtrauen Deutschland gegenüber in militärischen Fragen noch groß ist. Der Vorsitzende des Bundesausschusses für Atomenergie, Dehler, wandte sich gegen die Behauptungen, daß die neue Gaszentrifuge, die sich für eine spätere Lebensdauer als erforderliche Rüstzeug verschaffen wollen.

Die neue deutsche Gaszentrifuge zur Gewinnung von spaltbarem Material bleibt weiterhin Gesprächsthema nicht nur bei uns. Es geht dabei um die Geheimhaltung des Patents. Ein als „Staatsgeheimnis“ erklärtes Patent wird bei der Patentfähigkeitsprüfung nicht veröffentlicht. Ein solches Patent, allein in deutscher Hand, beruhigt die Briten, deren Mißtrauen Deutschland gegenüber in militärischen Fragen noch groß ist. Der Vorsitzende des Bundesausschusses für Atomenergie, Dehler, wandte sich gegen die Behauptungen, daß die neue Gaszentrifuge, die sich für eine spätere Lebensdauer als erforderliche Rüstzeug verschaffen wollen.



Mit der Nase zuerst machte eine viermotorige Maschine einer englischen Luftverkehrsgesellschaft recht unsert Bekanntheit mit dem Heimatboden in der Nähe des Flugplatzes Southend in England. Glücklicherweise passierte im Moment des Unglücks kein Zug, sonst stark befahrene Zugstrecke nach London. Die Passagiermaschine war beim Landen über die Piste hinausgerast und fand am Bahndamm ein Ende mit großem Sachschaden.



Langen, den 18. Oktober 1960

Orion legt die Büche an...

Wenn wir in diesen Tagen durch die sternklare Oktobernacht gehen, dann werden wir immer wieder helle Funken am Himmel dahinziehen sehen, schimmernde Sternschnuppen, die aufleuchten und verflammen...

Kinder unsittlich belästigt. Am Samstagmittag wurde ein Mann beobachtet, der einige Kinder unsittlich belästigte, die sich auf dem Kinderspielplatz in der ATW-Siedlung aufhielten.

Haltlose abbersten. Am Freitagabend blieben im oberen Stadtbereich der Sieben aus, wodurch u. a. bereits angefangene Kinovorstellung n. l. mehr weitergeführt werden konnte.

Torflügel und Tür gestohlen / Wer sah die Täter? Ein dreierster Diebstahl wurde am Donnerstag in der Wiesengrabenstraße gemeldet.

Zusammenstoß. Auf der Kreuzung Gartenstraße - Annastraße kam es am Samstagmittag zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen einem Personwagen und einem Motorrad.

WIR GRATULIEREN

Frau Katharina Hoffmann, Neckarstr. 47, zum 70. Geburtstag, Herrn Bernhard Mikolisch, Annastraße 66, zum 81. Geburtstag am 20. Oktober;

Frau Marie Kuhl, Sofienstraße 18, zum 86. und Herrn Karl Göbel, Karl-Marx-Straße 26, zum 83. Geburtstag am 21. Oktober.

Den hochbetagten Geburtstagskindern wünschen wir von Herzen alles Gute.

Dr. Fehse 70 Jahre alt

Heute begeht Herr Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Fehse, Langen, Unter den Eichen 32, seinen 70. Geburtstag. Herr Dr. Fehse ist ein Mitglied des Vorstandes der Püttler Maschinenfabrik A.G. einer der bekanntesten Bürger unserer Stadt.

Nach seiner Evakuierung im Jahre 1945 durch die amerikanische Besatzungsmacht von Leipzig nach dem Westen Deutschlands begann Herr Dr. Fehse mit der damals hoffnunglos erscheinenden Lage der deutschen Industrie und trotz allem persönlichen Unglück, das ihn durch den Krieg betroffen hat, mit den Vorbereitungen für den Wiederaufbau der Firma Püttler, die inzwischen ihren Sitz nach Langen verlegt hat.

Wir wollen bei dieser Würdigung nicht vergessen, daß Herr Dr. Fehse stets ein bescheidener Mensch geblieben ist, der für seine Mitmenschen in ihren Sorgen und Nöten immer Verständnis hat.

Wir wünschen Herrn Dr. Fehse weiterhin Gesundheit und noch recht viele schöne Lebensjahre in seiner neuen Heimatstadt Langen.

Zwei Menschen tot aufgefunden. Am vergangenen Freitagmorgen wurden in einer Wohnung in der Beethovestraße ein 35jähriger Mann und eine 53jährige Frau tot aufgefunden. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, liegt einwandfrei Freitod vor, der durch die Einwirkung von Leuchtgas eingetreten war.

Vermißte Frau aufgegriffen. Am Samstag in den Abendstunden wurde eine Frau beobachtet, wie sie zwischen Sprenzlungen und Langen zeitweilig auf der Fahrbahn lief und so sich selbst erheblich gefährdete.

Farbphotographen Achtung! Wir weisen auf den am Mittwoch, 20.00 Uhr, im großen Fremdenaal der Ludwig-Erk-Schule stattfindenden Lichtbildvortrag hin, in dem der bekannte Bildjournalist Karl Kraatz wertvolle Tipps für Farbfoto-Amateure gibt.

Parkendes Auto beschädigt. Ein Autobesitzer aus der Südlichen Ringstraße stellte am Sonntagvormittag fest, daß sein vor seinem Wohngrundstück abgestelltes Personwagen beschädigt worden war.

Reh ins Auto gelaufen. Am Samstagvormittag lief auf der Bundesstraße zwischen Langen und Egelsbach ein Reh in ein Auto. Das Tier wurde getötet.

Langener Tanz- u. Musikergemeinschaft. Der nächste Übungsabend für Heimat-, Square- und gesellige Tänze findet am Mittwoch, dem 19. Oktober um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt.

Filmabend des Heimatlosen-Lagerdienstes - CVJM. Am Mittwoch veranstaltet der Heimatlosen-Lagerdienst - CVJM/YMCA um 20.00 Uhr im Gemeinschaftsraum des Lagers, Elisabethenstraße, einen Filmabend.

Tödlere Unfall auf der Autobahn. In den frühen Morgenstunden am Freitag wurde in der Zeit zwischen 5 und 7.30 Uhr wieder ein Unfall auf der Autobahn durch Langen gemeldet.

Langen rüstet für Weihnachten

Appell an die Vernunft der Hausfrauen - Geschäftszentrum muß erhalten bleiben.

Der Gewerbeverein Langen hatte am Samstagabend zu seiner Herbstversammlung in das Weingold eingeladen. Vorsitzender Walter Fehse ging in seiner Begrüßungsansprache auf die Notwendigkeit ein, in der diesjährigen Weihnachtswerbung mehr noch als bisher die Langener Bevölkerung durch Herausstellung der Leistungsfähigkeit des örtlichen Handels von den Vorteilen zu überzeugen.

Einkauf am Ort vorteilhaft. Vorstandsmittglied Oeder wies darauf hin, daß nach dem Krieg immer besondere Werbungen in der Vorweihnachtszeit gestartet worden sind.

Seine Worte: „Wer es versäumt seine berechtigten Interessen zu vertreten, der darf sich nicht wundern, wenn über ihn hinweg zur Tagesordnung übergegangen wird.“

Langen verfüge heute über eine ganze Reihe sehr leistungsfähiger Geschäfte, die in nichts gleichartigen Unternehmen in Frankfurt hinsichtlich Preiswürdigkeit, Qualität und Auswahl nachstehen.

Reiche Weihnachtsdekoration. Der Langener Gewerbeverein will darum in erster Linie durch reichlichen weihnachtlichen Schmuck, viel Licht und ansprechende Auslagen die Hausfrauen zum Kauf dabei einleiten.

Farbphotographen Achtung! Wir weisen auf den am Mittwoch, 20.00 Uhr, im großen Fremdenaal der Ludwig-Erk-Schule stattfindenden Lichtbildvortrag hin.

Vier auf einen Streich. Augenzeugenbericht vom Unfall in der Rheinstraße. Vorsitzender Wallenfels hatte am Samstagabend im „Hotel Weingold“ gerade die Herbstversammlung des Langener Gewerbevereins eröffnet, als draußen auf der Rheinstraße vier abgestellte Personwagen beschädigt wurde.

Reh ins Auto gelaufen. Am Samstagvormittag lief auf der Bundesstraße zwischen Langen und Egelsbach ein Reh in ein Auto. Das Tier wurde getötet.

Langener Tanz- u. Musikergemeinschaft. Der nächste Übungsabend für Heimat-, Square- und gesellige Tänze findet am Mittwoch, dem 19. Oktober um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt.

Filmabend des Heimatlosen-Lagerdienstes - CVJM. Am Mittwoch veranstaltet der Heimatlosen-Lagerdienst - CVJM/YMCA um 20.00 Uhr im Gemeinschaftsraum des Lagers, Elisabethenstraße, einen Filmabend.

Tödlere Unfall auf der Autobahn. In den frühen Morgenstunden am Freitag wurde in der Zeit zwischen 5 und 7.30 Uhr wieder ein Unfall auf der Autobahn durch Langen gemeldet.

Wieder wird es dem einzelnen Menschen in einer solchen Diktatur ergehen? Der Film „1984“ ist die grausame Vision einer perfekten Zukunft, die die Wachsenden sollten diesen Film, für den nur ein Unkostenbeitrag von 0,50 DM erhoben wird, nicht entgehen lassen.

Langen rüstet für Weihnachten

Appell an die Vernunft der Hausfrauen - Geschäftszentrum muß erhalten bleiben.

Der Gewerbeverein Langen hatte am Samstagabend zu seiner Herbstversammlung in das Weingold eingeladen. Vorsitzender Walter Fehse ging in seiner Begrüßungsansprache auf die Notwendigkeit ein, in der diesjährigen Weihnachtswerbung mehr noch als bisher die Langener Bevölkerung durch Herausstellung der Leistungsfähigkeit des örtlichen Handels von den Vorteilen zu überzeugen.

Einkauf am Ort vorteilhaft. Vorstandsmittglied Oeder wies darauf hin, daß nach dem Krieg immer besondere Werbungen in der Vorweihnachtszeit gestartet worden sind.

Seine Worte: „Wer es versäumt seine berechtigten Interessen zu vertreten, der darf sich nicht wundern, wenn über ihn hinweg zur Tagesordnung übergegangen wird.“

Langen verfüge heute über eine ganze Reihe sehr leistungsfähiger Geschäfte, die in nichts gleichartigen Unternehmen in Frankfurt hinsichtlich Preiswürdigkeit, Qualität und Auswahl nachstehen.

Reiche Weihnachtsdekoration. Der Langener Gewerbeverein will darum in erster Linie durch reichlichen weihnachtlichen Schmuck, viel Licht und ansprechende Auslagen die Hausfrauen zum Kauf dabei einleiten.

Farbphotographen Achtung! Wir weisen auf den am Mittwoch, 20.00 Uhr, im großen Fremdenaal der Ludwig-Erk-Schule stattfindenden Lichtbildvortrag hin.

Vier auf einen Streich

Augenzeugenbericht vom Unfall in der Rheinstraße. Vorsitzender Wallenfels hatte am Samstagabend im „Hotel Weingold“ gerade die Herbstversammlung des Langener Gewerbevereins eröffnet, als draußen auf der Rheinstraße vier abgestellte Personwagen beschädigt wurde.

Reh ins Auto gelaufen. Am Samstagvormittag lief auf der Bundesstraße zwischen Langen und Egelsbach ein Reh in ein Auto. Das Tier wurde getötet.

Langener Tanz- u. Musikergemeinschaft. Der nächste Übungsabend für Heimat-, Square- und gesellige Tänze findet am Mittwoch, dem 19. Oktober um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt.

Filmabend des Heimatlosen-Lagerdienstes - CVJM. Am Mittwoch veranstaltet der Heimatlosen-Lagerdienst - CVJM/YMCA um 20.00 Uhr im Gemeinschaftsraum des Lagers, Elisabethenstraße, einen Filmabend.

Tödlere Unfall auf der Autobahn. In den frühen Morgenstunden am Freitag wurde in der Zeit zwischen 5 und 7.30 Uhr wieder ein Unfall auf der Autobahn durch Langen gemeldet.

Wieder wird es dem einzelnen Menschen in einer solchen Diktatur ergehen? Der Film „1984“ ist die grausame Vision einer perfekten Zukunft, die die Wachsenden sollten diesen Film, für den nur ein Unkostenbeitrag von 0,50 DM erhoben wird, nicht entgehen lassen.

Langen rüstet für Weihnachten

Appell an die Vernunft der Hausfrauen - Geschäftszentrum muß erhalten bleiben.

Der Gewerbeverein Langen hatte am Samstagabend zu seiner Herbstversammlung in das Weingold eingeladen. Vorsitzender Walter Fehse ging in seiner Begrüßungsansprache auf die Notwendigkeit ein, in der diesjährigen Weihnachtswerbung mehr noch als bisher die Langener Bevölkerung durch Herausstellung der Leistungsfähigkeit des örtlichen Handels von den Vorteilen zu überzeugen.

Einkauf am Ort vorteilhaft. Vorstandsmittglied Oeder wies darauf hin, daß nach dem Krieg immer besondere Werbungen in der Vorweihnachtszeit gestartet worden sind.

Seine Worte: „Wer es versäumt seine berechtigten Interessen zu vertreten, der darf sich nicht wundern, wenn über ihn hinweg zur Tagesordnung übergegangen wird.“

Langen verfüge heute über eine ganze Reihe sehr leistungsfähiger Geschäfte, die in nichts gleichartigen Unternehmen in Frankfurt hinsichtlich Preiswürdigkeit, Qualität und Auswahl nachstehen.

Reiche Weihnachtsdekoration. Der Langener Gewerbeverein will darum in erster Linie durch reichlichen weihnachtlichen Schmuck, viel Licht und ansprechende Auslagen die Hausfrauen zum Kauf dabei einleiten.

Farbphotographen Achtung! Wir weisen auf den am Mittwoch, 20.00 Uhr, im großen Fremdenaal der Ludwig-Erk-Schule stattfindenden Lichtbildvortrag hin.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Frau Cecilie Mastny geb. Scheckermayer, Karlsbad Str. 14, kann heute auf die Vollendung ihres 81. Lebensjahres zurückblicken.

Morgen spricht Willi Birkelbach. In der einzigen Wahlversammlung, die vom Ortsverein Egelsbach der Sozialdemokratischen Partei durchgeführt wird, spricht morgen Abend, 20. Uhr, im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses der Bundestagsabgeordnete und 1. Vorsitzende der SPD Hessen-Land, Willi Birkelbach (Frankfurt).

Das Fest der Flieger. Feierliche Flugzeugtaufe beim Egelsbacher Luftsportverein. Das vergangene Wochenende stand in Egelsbach, ganz am Zeichen der Fahrt zum dritten Segelflugschein des Luftsportvereins Egelsbach.

Feierliche Flugzeugtaufe beim Egelsbacher Luftsportverein. Das vergangene Wochenende stand in Egelsbach, ganz am Zeichen der Fahrt zum dritten Segelflugschein des Luftsportvereins Egelsbach.

Tödlere Unfall auf der Autobahn. In den frühen Morgenstunden am Freitag wurde in der Zeit zwischen 5 und 7.30 Uhr wieder ein Unfall auf der Autobahn durch Langen gemeldet.

Langen rüstet für Weihnachten

Appell an die Vernunft der Hausfrauen - Geschäftszentrum muß erhalten bleiben.

Der Gewerbeverein Langen hatte am Samstagabend zu seiner Herbstversammlung in das Weingold eingeladen. Vorsitzender Walter Fehse ging in seiner Begrüßungsansprache auf die Notwendigkeit ein, in der diesjährigen Weihnachtswerbung mehr noch als bisher die Langener Bevölkerung durch Herausstellung der Leistungsfähigkeit des örtlichen Handels von den Vorteilen zu überzeugen.

Einkauf am Ort vorteilhaft. Vorstandsmittglied Oeder wies darauf hin, daß nach dem Krieg immer besondere Werbungen in der Vorweihnachtszeit gestartet worden sind.

Seine Worte: „Wer es versäumt seine berechtigten Interessen zu vertreten, der darf sich nicht wundern, wenn über ihn hinweg zur Tagesordnung übergegangen wird.“

Langen verfüge heute über eine ganze Reihe sehr leistungsfähiger Geschäfte, die in nichts gleichartigen Unternehmen in Frankfurt hinsichtlich Preiswürdigkeit, Qualität und Auswahl nachstehen.

Reiche Weihnachtsdekoration. Der Langener Gewerbeverein will darum in erster Linie durch reichlichen weihnachtlichen Schmuck, viel Licht und ansprechende Auslagen die Hausfrauen zum Kauf dabei einleiten.

Farbphotographen Achtung! Wir weisen auf den am Mittwoch, 20.00 Uhr, im großen Fremdenaal der Ludwig-Erk-Schule stattfindenden Lichtbildvortrag hin.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Frau Cecilie Mastny geb. Scheckermayer, Karlsbad Str. 14, kann heute auf die Vollendung ihres 81. Lebensjahres zurückblicken.

Morgen spricht Willi Birkelbach. In der einzigen Wahlversammlung, die vom Ortsverein Egelsbach der Sozialdemokratischen Partei durchgeführt wird, spricht morgen Abend, 20. Uhr, im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses der Bundestagsabgeordnete und 1. Vorsitzende der SPD Hessen-Land, Willi Birkelbach (Frankfurt).

Das Fest der Flieger. Feierliche Flugzeugtaufe beim Egelsbacher Luftsportverein. Das vergangene Wochenende stand in Egelsbach, ganz am Zeichen der Fahrt zum dritten Segelflugschein des Luftsportvereins Egelsbach.

Feierliche Flugzeugtaufe beim Egelsbacher Luftsportverein. Das vergangene Wochenende stand in Egelsbach, ganz am Zeichen der Fahrt zum dritten Segelflugschein des Luftsportvereins Egelsbach.

Tödlere Unfall auf der Autobahn. In den frühen Morgenstunden am Freitag wurde in der Zeit zwischen 5 und 7.30 Uhr wieder ein Unfall auf der Autobahn durch Langen gemeldet.

Langen rüstet für Weihnachten

Appell an die Vernunft der Hausfrauen - Geschäftszentrum muß erhalten bleiben.

Der Gewerbeverein Langen hatte am Samstagabend zu seiner Herbstversammlung in das Weingold eingeladen. Vorsitzender Walter Fehse ging in seiner Begrüßungsansprache auf die Notwendigkeit ein, in der diesjährigen Weihnachtswerbung mehr noch als bisher die Langener Bevölkerung durch Herausstellung der Leistungsfähigkeit des örtlichen Handels von den Vorteilen zu überzeugen.

Einkauf am Ort vorteilhaft. Vorstandsmittglied Oeder wies darauf hin, daß nach dem Krieg immer besondere Werbungen in der Vorweihnachtszeit gestartet worden sind.

Seine Worte: „Wer es versäumt seine berechtigten Interessen zu vertreten, der darf sich nicht wundern, wenn über ihn hinweg zur Tagesordnung übergegangen wird.“

Langen verfüge heute über eine ganze Reihe sehr leistungsfähiger Geschäfte, die in nichts gleichartigen Unternehmen in Frankfurt hinsichtlich Preiswürdigkeit, Qualität und Auswahl nachstehen.

Reiche Weihnachtsdekoration. Der Langener Gewerbeverein will darum in erster Linie durch reichlichen weihnachtlichen Schmuck, viel Licht und ansprechende Auslagen die Hausfrauen zum Kauf dabei einleiten.

Farbphotographen Achtung! Wir weisen auf den am Mittwoch, 20.00 Uhr, im großen Fremdenaal der Ludwig-Erk-Schule stattfindenden Lichtbildvortrag hin.

Wir brauchen mehr FREIE DEMOKRATEN

Wir brauchen mehr FREIE DEMOKRATEN in unserem Kreistag

LISTE 3

Offenthal. o. Schutzimpfung gegen Kinderlähmung. Morgen vormittag wird um 10 Uhr im unteren Saal der alten Schule die 3. Polioschutzimpfung durchgeführt.

o. Rohrbruch legte Wasserversorgung lahm. Am Freitagmorgen wurde in der Dübinger Straße ein Rohrbruch festgestellt.

SSG Offenthal - SKG Roddorf 1:2 (0:1). Auch an diesem Spieltag hatten die Fußballer der Sport- und Sängergemeinschaft kein Glück.

o. Tödlere Unfall auf der Autobahn. In den frühen Morgenstunden am Freitag wurde in der Zeit zwischen 5 und 7.30 Uhr wieder ein Unfall auf der Autobahn durch Langen gemeldet.

Langen rüstet für Weihnachten

Appell an die Vernunft der Hausfrauen - Geschäftszentrum muß erhalten bleiben.

Der Gewerbeverein Langen hatte am Samstagabend zu seiner Herbstversammlung in das Weingold eingeladen. Vorsitzender Walter Fehse ging in seiner Begrüßungsansprache auf die Notwendigkeit ein, in der diesjährigen Weihnachtswerbung mehr noch als bisher die Langener Bevölkerung durch Herausstellung der Leistungsfähigkeit des örtlichen Handels von den Vorteilen zu überzeugen.

Einkauf am Ort vorteilhaft. Vorstandsmittglied Oeder wies darauf hin, daß nach dem Krieg immer besondere Werbungen in der Vorweihnachtszeit gestartet worden sind.

Seine Worte: „Wer es versäumt seine berechtigten Interessen zu vertreten, der darf sich nicht wundern, wenn über ihn hinweg zur Tagesordnung übergegangen wird.“

Langen verfüge heute über eine ganze Reihe sehr leistungsfähiger Geschäfte, die in nichts gleichartigen Unternehmen in Frankfurt hinsichtlich Preiswürdigkeit, Qualität und Auswahl nachstehen.

Reiche Weihnachtsdekoration. Der Langener Gewerbeverein will darum in erster Linie durch reichlichen weihnachtlichen Schmuck, viel Licht und ansprechende Auslagen die Hausfrauen zum Kauf dabei einleiten.

Farbphotographen Achtung! Wir weisen auf den am Mittwoch, 20.00 Uhr, im großen Fremdenaal der Ludwig-Erk-Schule stattfindenden Lichtbildvortrag hin.

Wir brauchen mehr FREIE DEMOKRATEN

Wir brauchen mehr FREIE DEMOKRATEN in unserem Kreistag

LISTE 3

Offenthal. o. Schutzimpfung gegen Kinderlähmung. Morgen vormittag wird um 10 Uhr im unteren Saal der alten Schule die 3. Polioschutzimpfung durchgeführt.

o. Rohrbruch legte Wasserversorgung lahm. Am Freitagmorgen wurde in der Dübinger Straße ein Rohrbruch festgestellt.

SSG Offenthal - SKG Roddorf 1:2 (0:1). Auch an diesem Spieltag hatten die Fußballer der Sport- und Sängergemeinschaft kein Glück.

o. Tödlere Unfall auf der Autobahn. In den frühen Morgenstunden am Freitag wurde in der Zeit zwischen 5 und 7.30 Uhr wieder ein Unfall auf der Autobahn durch Langen gemeldet.

Langen rüstet für Weihnachten

Appell an die Vernunft der Hausfrauen - Geschäftszentrum muß erhalten bleiben.

Der Gewerbeverein Langen hatte am Samstagabend zu seiner Herbstversammlung in das Weingold eingeladen. Vorsitzender Walter Fehse ging in seiner Begrüßungsansprache auf die Notwendigkeit ein, in der diesjährigen Weihnachtswerbung mehr noch als bisher die Langener Bevölkerung durch Herausstellung der Leistungsfähigkeit des örtlichen Handels von den Vorteilen zu überzeugen.

Einkauf am Ort vorteilhaft. Vorstandsmittglied Oeder wies darauf hin, daß nach dem Krieg immer besondere Werbungen in der Vorweihnachtszeit gestartet worden sind.

Seine Worte: „Wer es versäumt seine berechtigten Interessen zu vertreten, der darf sich nicht wundern, wenn über ihn hinweg zur Tagesordnung übergegangen wird.“

Langen verfüge heute über eine ganze Reihe sehr leistungsfähiger Geschäfte, die in nichts gleichartigen Unternehmen in Frankfurt hinsichtlich Preiswürdigkeit, Qualität und Auswahl nachstehen.

Reiche Weihnachtsdekoration. Der Langener Gewerbeverein will darum in erster Linie durch reichlichen weihnachtlichen Schmuck, viel Licht und ansprechende Auslagen die Hausfrauen zum Kauf dabei einleiten.

Farbphotographen Achtung! Wir weisen auf den am Mittwoch, 20.00 Uhr, im großen Fremdenaal der Ludwig-Erk-Schule stattfindenden Lichtbildvortrag hin.

Advertisement for 'JACOBSON FEE' featuring a large stylized logo and the text 'Wunderbar'.

# Die Nacht im Gespensterschloß

### Wie der vorwitzige Oskar von seiner Angeberei geheilt wurde

Erst hatte es so ausgesehen, als ob Bertel und Martin gar nicht verrückt könnten. Dann hatte Müllers Freundin, Tante Elisabeth, die Kinder auf ihr altes Schloß eingeladen. Ihr Junge, der zwölfjährige Günther würde sich sehr über den Besuch freuen. Außerdem käme noch Günthers Vetter Oskar.

Die Geschwister schweigten im Glück und ihre Vorfreude wurde nicht enttäuscht. Als der Wagen, der sie abgeholt hatte, polternd über die alte Schloßgrabenbrücke rollte und im Hof einen kühnen Bogen machte, glaubten

von Rittlern zu erzählen, von Teufeln und Gespenstern. Die Kinder vergaßen sogar Oskar darüber, bis er — ja, bis er selber in ganzer Größe vor ihnen stand. Auf dem Helmweg machte sich Oskar über die Märcen noch Günthers Vetter Oskar.

„Gespensler! Wenn ich das schon höre! Mir sollte mal eins begeben, das würde schnell entlarvt werden. Ich sag' dir, so'n Aberglaube!“

„Es geht aber die Sage, daß hier in unserem Schloßbäumchen ein herumgestirrt“, erwiderte Günther.

„Hach“, amüsierte sich Oskar, und das spitzliche Lachen wurde geradezu triumphierend. „Glaubt dieses Kind noch an Gespenster? Junge, Junge!“

„Günther hat ja nicht gesagt, daß er daran glaubt. Er hat nur gesagt, was die Sage erzählt“, warum Günther so gelassen blieb. Ein Glück, daß soeben die helle Glocke über dem

und schlotternd hastete er die Treppe hinter — und da stand Günthers Vater vor ihm: „Nanu, was machst du denn hier? fragte der verwundert. „Da oben“, stotterte Oskar zähneklappend, „ein Gespenst! Es den Kopf zu stöhnen!“ Da legte Günthers Vater oben auf dem Treppensatz drei harmlose Mätze kauernd sah, sagte er: „Ich dachte, du hättest vor nichts Angst? Na, komm! Es bleibt ist doch nur unsere alte Eule, die dort in den Balken haust, und die du schmarren gehört hast. Ich rate dir aber, laß das Angehen in Zukunft lieber bleiben, sonst geht es dir nochmal so wie heute, und dann ist vielleicht kein Onkel da, der den anderen nichts verrät. Was meinst du, was die einen Spaß hätten?“

Nun den Spaß hatten die drei, denn sie halten ja gelauscht. Aber sie schwiegen, und sie brauchten es nicht zu bereuen, denn Oskar und die Ferien auf dem Gespensterschloß verließen nun ungetrübt.



Hul, wie steigt das feil nach oben — fühle ich mich da gehoben! Nur das Püppchen guckt recht dumm. Ich weiß wirklich nicht, warum. Denkt es etwa an der Wippe, daß ich es da "unterkippe"? Bei 'ner Mutti, so wie ich, na, da gibst's doch so was nicht!

Foto: Kodak

## Fin die JUGEND

die Kinder im Dornröschenschloß selber angekommen zu sein. Sogleich wurden sie von Günther herumgeführt und alles war wunderbar.

Als aber Oskar eintraf, wurde die Freude plötzlich gedämpft. Oskar, ein rotblonder, aufgeweckter Junge teilte die Begeisterung überhaupt nichts aus der Fassung bringen. Sogar die Pongse betrachtete er mit unvollständiger Langeweile. Er hatte ältere Schlösser gesehen, tiefere Verließe durchforscht, höhere Türme erstiegen. Es gab nichts, das ihn beeindruckte.

„So ein Miesmacher!“ flüsterte Günther den Geschwistern ins Ohr. „Kommt, wir machen uns aus dem Staub! Laufen wir zum alten Schäfer auf die Weide, der weiß so schöne Geschichten!“

Gesagt, getan! Bald saßen sie beim Schäfer, und der begann nun bereitwillig manche Sagen



Schloßhof zum Abendrot rief, sonst hätte es noch einen tüchtigen Streit gegeben.

Beim Abendessen führte Oskar das große Wort. „Stell dir vor, Vater, Oskar hat vor nicht lange Angst, vor gar nichts!“ witzelte er belläufig ein, „und unsere Schloßtürme sind nichts im Vergleich zu den Hochhäusern bei uns in der Stadt!“ Ja, Oskar erzählte von der Stadt, jetzt war er im richtigen Fahrwasser. Martin und Bertel schwiegen. Da kam man eben nicht mit.

Oskar bewohnte das Turmzimmer. Stundenlang wälzte er sich jetzt schon im Bett hin und her und konnte keinen Schlaf finden. Plötzlich fuhr er hoch. Was war das? Da hatte er ein deutliches Stöhnen gehört. Jetzt wieder! Ein Aechzen und Seufzen. Heftig begann sein Herz zu schlagen. Schlürften da nicht Schritte heran? Mit einem Sprung war er auf. Die blinde Anest hatte ihn erkannt

Roswitha Remy

Sie weiß Bescheid

Klein-Inge, die aus dem Fenster schaut, und ihren Freundin gefragt: „Kommst du herunter auf die Straße zum Spielen?“

„Noch nicht!“ erwidert Inge. „Ich werde erst noch Mama helfen, das Geschirrspülen, aber wenn ich einen Teller zerbrochen habe, komme ich sofort!“

## Takos, die größten Papierdrachen der Welt

### In Japan steigen beim „Fest der Knaben“ riesige Gebilde in die Lüfte

Alljährlich wird in Japan das „Fest der Knaben“ gefeiert. Überall, besonders aber in den Küstengebieten, läßt man dann riesige Drachen in die Lüfte steigen. Sie erreichen eine Länge von fünfzehn Metern und haben ein Gewicht von zehn Zentnern. Der Rahmen der Drachen, die auf japanisch „Takos“ heißen, besteht aus Bambus, das mit einem Spezialpapier bedeckt ist. Viele tausend handbemalte Papierdrachen sind für einen einzigen der Riesendrachen Form vorzuzugewickelt, quadratisch, fünfeckig, achteckig, fächerartig. In manchen Gegenden haben sie auch Vogel- oder Menschengestalten.

An dem Rahmen jedes Riesendrachen sind etwa dreißig Schnüre befestigt, die alle auf den Boden herabhängen. Die Gewalt der Drachen in den Lüften ist nämlich so stark, daß dreißig Männer und Knaben nötig sind, um die Takos zu halten. Der Stolz jeder Gruppe ist es, ihren Drachen am lästesten in der Luft zu haben. Beim „Fest der Knaben“ in Isobe im vergangenen Jahr bewegte sich der Drachen den ganzen Tag in den Lüften. Von diesem Ereignis spricht man heute noch in dem Ort. Am Abend, wenn die Winde fallen, verlieren die Drachen an Höhe und sie kommen langsam auf die Erde zurück.

Das Ursprungsland des Drachen ist China. Aber in Japan wurde diese Kunst vervollkommen. Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts war das Drachenschießen so beliebt, daß dabei die Männer ihre Arbeit und die Kinder der Schulterricht vernachlässigten. Der Kaiser Meiji erließ eine Verordnung, die das Drachenschießen untersagte. Aber da es praktisch die Fortsetzung einer bereits in der Langener Zeitung besprochenen Tradition ist, wird wir wollen an dieser Stelle auf Einzelheiten dieser Auseinandersetzung verzichten. Vielmehr sei als erfreuliche Tatsache festgestellt, daß beide Sprecher am Schluß der Sitzung herausstellten, daß sie am Ende der Wahlperiode als gute Kollegen auseinandergehen und im nächsten Parlament sich wiederum um gute Zusammenarbeit bemühen wollten.

Die Annahme des Nachtrag-Etats erfolgte einstimmig.

# Stadtparlament zog Bilanz - Letzte Sitzung der Stadtverordneten

### Bericht von der Sitzung der Langener Stadtverordneten

Am Wochenende geht die Wahlperiode des Stadtparlaments und des Magistrats zu Ende. Neue Kommunalwahlen finden am nächsten Sonntag statt und ein neues Stadtparlament wird aus dieser Wahl hervorgehen. Am vergangenen Donnerstagabend traten die Stadtverordneten vor Ablauf ihrer Wahlperiode zum letzten Male in öffentlicher Sitzung zusammen, worüber wir in der letzten Ausgabe unserer Zeitung bereits im Auszug berichteten.

Nachtrag-Etat verabschiedet

Wie fast in jedem vorangegangenen Rechnungsjahr war auch für das laufende Etatsjahr 1960 ein Nachtrag-Etat erforderlich geworden, obwohl dieses Rechnungsjahr diesmal nur 9 Monate umfaßt. Aber in dieser relativ kurzen Zeitspanne gab es bereits eine solche Fülle von Abweichungen gegenüber dem ursprünglich veranschlagten Haushaltsplanansatz, daß man sich nicht nur in der notwendigen, sondern auch in der Vermeidung der Nachtrag-Etatsentscheidung entschloß. Das Mehr dabei zusätzliche 650.000.— DM Mehreinnahmen verkräften konnte, kann als ein besonders erfreuliches Zeichen gewertet werden. Der Etat für das Haushaltsjahr 1960 schließt im ordentlichen Teil demnach in Einnahme und Ausgabe mit der respektablen Summe von 4.991.032.— DM ab. Der Haushalt der Stadt Langen erreicht damit fast die 5-Millionen-Grenze. Die ursprünglich im außerordentlichen Haushalt vorgesehene 3.741.500.— DM werden nicht mehr in diesem Etatjahr verbraucht u. konnten somit um 1,8 Millionen DM herabgesetzt werden.

Nachdem Bürgermeister Umbach in ausführlichen Darlegungen die einzelnen Mehreinnahmen begründet und erläutert hatte, wies Stv. Dauermann (SPD) in der Debatte auf gewisse inflationistische Tendenzen hin, die seiner Meinung nach vorhanden seien. Er bedauerte auch, daß im laufenden Haushaltsjahr der Zinssatz für Kommunaldarlehen ab 1.1.61 auf 7 1/2 festzusetzen. Das betrifft für die Stadt Langen acht Darlehen in Höhe von über 1,5 Millionen DM. Die Stadtverordneten zeigten Verständnis für die Maßnahme der Sparkasse und stimmten der Erhöhung und damit der Abänderung der Schuldurkunden zu.

Die sonstigen Beschlüsse

Die Satzung der Stadt Langen über die Form der öffentlichen Bekanntmachungen ist durch die Hess. Gemeindeordnung aufgehoben worden. Danach ist die Art der Bekanntmachung in der Hauptsatzung festzulegen. Der Magistrat schlug daher vor, u. a. wie folgt zu beschließen:

Die öffentliche Bekanntmachung von Satzungen, Verordnungen und sonstigen für die Allgemeinheit bestimmten Anordnungen erfolgt durch Veröffentlichung in der „Langener Zeitung“ und durch Aushang an der amtlichen Bekanntmachungsstelle am Rathaus. Das Plenum kam diesem Antrag einstimmig entgegen.

Die Betriebsatzung der Stadtwerke wurde wie folgt geändert: Werner Wienke (früher Werkleiter der Stadtwerke Schramberg) als technischer Leiter und Karl Groß als kaufmännischer Betriebsleiter übernehmen ab 1. 11. 1960 gemeinsam die Leitung der Stadtwerke. Die Stadtverordneten trugen dieser geänderten Sachlage durch einen entsprechenden Beschluß Rechnung.

Schlußworte

Am Ende der öffentlichen Sitzung sprachen verschiedene Mitglieder des Hauses Schlußworte. Stv. Schneider gab namens seiner Gruppe die Erklärung ab, daß ihr Wirken ausschließlich für das Wohl der Langener Bevölkerung abgestimmt war. Die Ablehnung ihres Wahlvorschlages haben sie zur Kenntnis genommen, jedoch „Unsere Weste ist weiß und wird auch weiß bleiben“, sagte der Sprecher abschließend.

Bürgermeister Umbach dankte allen Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats, dem Betriebsrat, den Bediensteten und Mitarbeitern und nicht zuletzt der Industrie, dem Handwerk, Handel und Gewerbe, den kirchlichen Behörden, den Parteien und den Instituten und Vereinen für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit, die es ermöglichten, der Stadt ein neues Gesicht zu geben und ihr den Weg zum Aufstieg zu eb-

nen. So sei es möglich gewesen, daß in den vergangenen 4 Jahren für 4.289.520.— DM Neubauten erstellt worden seien und daß man im gleichen Zeitraum für Straßen und Kanäle 3.080.221.— DM angelegt habe. Dem Sport hätte man über 300.000.— DM zur Verfügung stellen können. Als vordringliche Aufgaben bezeichnete der Bürgermeister den Wohnungsbau, die Erstellung von Schulen, den Straßenbau, die Lösung des Bahnhofsproblems, den Bau einer Umgehungsstraße und die weitere Industrieansiedlung. Die stürmische Außenentwicklung habe die Stadt vor bedeutsamen Problemen gestellt. Es sei dringend notwendig, daß jeder Bürger das Gemeinsame erkenne, damit er einen Ansporn zur Mithilfe habe. Alle sollten wissen, daß die städtischen Institutionen und Anstalten die Einrichtungen der Bürger seien. Gegenseitiges Vertrauen, Mut und vor allem ein guter Wille müßten das Gute schaffen, meinte der Bürgermeister abschließend.

Stadtverordnetenvorsteher Dr. Mehnke stellte in seiner scheinlichen und ausgleichenden Art heraus, daß die in der zu Ende gehenden Legislaturperiode geleistete Gemeinschaftsarbeit sehr erfolgreich gewesen sei. Es sei gerechtfertigt, festzustellen, daß jeder seine Tätigkeit aus Idealismus ausübt habe. Sein Dank gelte auch dem Magistrat und den Bediensteten der Stadt. Dr. Mehnke sagte weiter, daß wohl niemand gerne sähe, wenn der eine oder andere aus dem Parlament ausscheide und nach der Wahl nicht mehr käme. Er hoffe aber, daß er viele der vertrauten Gesichter wiedersehen werde und daß das neue Stadtparlament im gleichen guten Sinne zusammenarbeite wie das bisher der Fall gewesen sei. Stv. Dauermann fand es als seine Pflicht, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Mehnke für seine gute und objektive Ausübung des Vorsitzes im Stadtparlament zu danken und stellte noch die Tatsache heraus, daß man in Langen wahre Demokratie praktiziert habe, wo für er auch allen Kollegen des Hauses Dank sage. Damit sprach er den übrigen Mitgliedern des Stadtparlaments aus dem Herzen, wie von dieser Seite ausdrücklich festgelegt wurde.

## Amtlliche Bekanntmachungen

### BEKANNTMACHUNG

#### I. Nachtragshaushaltsatzung der Stadt Langen für das RJ. 1960

##### 1. Wahlberechtigung

Wählen darf nur, wer wahlberechtigt ist, d. h. entweder in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder im Wahlbezirk wohnt und einen gültigen Wahlschein besitzt.

Anträge auf Ausstellung eines Wahlscheines können zurückgewiesen werden, wenn sie später als am 21. Oktober 1960 gestellt werden.

##### 2. Stimmzettel

Nur mit amtlich hergestellten Stimmzetteln kann gewählt werden. Andere Stimmzettel sind unglültig. Die amtlichen Stimmzettel enthalten in der vorgeschriebenen Reihenfolge die zugelassenen Wahlvorschlüge unter Angabe des Kennwortes der politischen Parteien oder Wählergruppen und die Namen der ersten 4 Bewerber eines jeden Wahlvorschlages.

##### 3. Stimmabgabe

Die Stimmabgabe erfolgt geheim. Der Wahlberechtigte erhält beim Betreten des Wahlraumes den amtlichen Wahlschein mit den amtlich hergestellten Stimmzetteln — für die Gemeindevahl auf weißem oder weißlichem, für die Kreiswahl auf rotem oder rötlichem Papier.

##### III. Wahlverfahren

Der Wahlberechtigte begibt sich sodann mit den Stimmzetteln und dem Wahlschein in den Wahlraum, um dort die Wahlberechtigung zu sehen. Nebenamtlich oder in einem, nur durch den Wahlraum betretbaren Nebenraum. Dort kennzeichnet er auf den Stimmzetteln durch Einzeichnen eines Kreuzes in den Kreis oder auf andere Weise eindeutig, welchem Wahlvorschlager er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die nicht in dieser Weise gekennzeichnet werden, sind unglültig. Nach der Kennzeichnung legt der Wahlberechtigte die Stimmzettel in den Umschlag und tritt hierauf an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und nötigenfalls seine Wohnung und übergibt, sobald der Schriftführer seinen Namen in dem Wählerverzeichnis aufgefunden hat, den Umschlag mit den Stimmzetteln dem Wahlvorsteher, der den Umschlag ungeöffnet in die Wahlurne legt.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

### BEKANNTMACHUNG

#### I. Nachtragshaushaltsatzung der Stadt Langen für das RJ. 1960

##### 1. Wahlberechtigung

Wählen darf nur, wer wahlberechtigt ist, d. h. entweder in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder im Wahlbezirk wohnt und einen gültigen Wahlschein besitzt.

Anträge auf Ausstellung eines Wahlscheines können zurückgewiesen werden, wenn sie später als am 21. Oktober 1960 gestellt werden.

##### 2. Stimmzettel

Nur mit amtlich hergestellten Stimmzetteln kann gewählt werden. Andere Stimmzettel sind unglültig. Die amtlichen Stimmzettel enthalten in der vorgeschriebenen Reihenfolge die zugelassenen Wahlvorschlüge unter Angabe des Kennwortes der politischen Parteien oder Wählergruppen und die Namen der ersten 4 Bewerber eines jeden Wahlvorschlages.

##### 3. Stimmabgabe

Die Stimmabgabe erfolgt geheim. Der Wahlberechtigte erhält beim Betreten des Wahlraumes den amtlichen Wahlschein mit den amtlich hergestellten Stimmzetteln — für die Gemeindevahl auf weißem oder weißlichem, für die Kreiswahl auf rotem oder rötlichem Papier.

##### III. Wahlverfahren

Der Wahlberechtigte begibt sich sodann mit den Stimmzetteln und dem Wahlschein in den Wahlraum, um dort die Wahlberechtigung zu sehen. Nebenamtlich oder in einem, nur durch den Wahlraum betretbaren Nebenraum. Dort kennzeichnet er auf den Stimmzetteln durch Einzeichnen eines Kreuzes in den Kreis oder auf andere Weise eindeutig, welchem Wahlvorschlager er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die nicht in dieser Weise gekennzeichnet werden, sind unglültig. Nach der Kennzeichnung legt der Wahlberechtigte die Stimmzettel in den Umschlag und tritt hierauf an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und nötigenfalls seine Wohnung und übergibt, sobald der Schriftführer seinen Namen in dem Wählerverzeichnis aufgefunden hat, den Umschlag mit den Stimmzetteln dem Wahlvorsteher, der den Umschlag ungeöffnet in die Wahlurne legt.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

##### IV. Ordnungswesen des Wahlvorstandes

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Der Wahlvorstand leitet die Wahl und läßt bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte. Vertreter der politischen Parteien und Wählergruppen sind berechtigt, sich während der gesamten Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum aufzuhalten, sofern der Ablauf der Wahlhandlung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

**FREIE DEMOKRATEN in unserem Kreistag**

**sorgen wirkungsvoll für saubere Verwaltung!**

**Darum: am 23. Oktober mehr Stimmen für die FDP**

**und für ihren Spitzenkandidaten FRANZ BAREITER**

**FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI**

**Liste 3**

**Eudstation**

**CAPRI**

von Fred Andreas

Presserechte bei Paul Schallweg-Verlag und Vertriebs-München-Neubauing

11. Fortsetzung

„Stimmt“, sagte Sahl, überzeugt Silvio Estebano, das möchte schon stimmen.

„Er war Ausländer“, stellte Herr Mergel fest.

„Ja, Mexikaner“

„Man sein, ich hätte ihn eigentlich eher für einen Italiener gehalten. Ich hab ihn nämlich zwei- oder dreimal gesehen, wenn er hier vom Hause auf die Variete. Feder Bursche, flott, groß, Sportsfigur... auf so was fliegen die Mädels natürlich.“

Sahl zog sich das Herz zusammen, als der Zigarrenhändler frenes Geliebten schilderte. Es war also tatsächlich der, mit dem er sie auf der Straße gesehen hatte.

„Er ging nämlich hier hinauf zu ihr“, fuhr Herr Mergel fort, „sie muß ihm das verboten haben, und sie wird wohl zornig haben war. Aber sehen tat sie ihn jeden Tag, ununterbrochen wurde telefoniert...“ Silvio hin und Silvio her... manchmal sagte sie auch was Ausländisches, sie muß wohl ein bißchen von seiner Sprache erlernt haben... Und eine Verliebtheit! Und ein Augenleuchten! Und ein Lächeln! Sie wurde ein ganz anderer Mensch, wenn sie seine Stimme hörte.“

„Genug, genug dachte Sahl, so genau will ich es gar nicht wissen...“

Aber Herr Mergel war nicht zu halten. „Manchmal, meistens am Sonnabend, ging sie mit ihrem Köfferchen los, und dann wußte ich, heute und morgen wird nicht telefoniert, jetzt sind sie zusammen. Weckend nennt man das ja wohl...“ Hach, muß das eine Liebe gewesen sein! Glauben Sie mir, Herr, ich habe schon manches verliebte

Paar gesehen, aber so was noch nicht, so was... Fanatisches, möchte ich sagen, noch nicht... es war wie in Romanen, direkt wie

Sport NACHRICHTEN

Bürost auf den 4. Platz
Langens Sprung ins Mittelfeld
Das Wochenende brachte für den VfR Bürost den Verlust von 2 sehr wichtigen Punkten...

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. Der Tabellenstand: 1. VfB Friedberg 11 35:11 18/4...

Verdienter Derby-Sieg des Clubs!

Die wenigen Unentwegten, die selbst bei dem narkotischen Wetter ins Waldstadion gekommen waren...

Schön zu geben, dann hielt der ausgezeichnete Torwart von Ober-Roden...

Erfreulich war, daß es in der Abwehr der Gastgeber mit Müller; Reichert, Letz; Parnik, Weger und Metzger kaum einen schwachen Punkt gab...

Erst zehn Minuten später fiel der längst verdiente 1:1-Ausgleich. Schön war an zwei Gegnern vorbei gekommen und wurde vom dritten im Strafraum gelegt...

Auch in diesem Jahr blieben die Egelsbacher Fußballer in Darmstadt bei den Amateuren ohne Sieg. Sie wurden sogar recht klar besiegt...

Im Vorspiel kam die Reserve des 1. FC Langen nach einer 2:1-Halbzeitführung diesmal nur zu einem 2:2-Unentschieden.

Ein verdienter Erfolg

SV Erzhäuser - SV Groß-Umstadt 1:0 (1:0)

Auf regenschwerem Boden, der hohe Anforderungen an die Spieler stellte, konnten die Gastgeber zu einem zwar knappen, aber völlig verdienten Erfolg kommen...

Sehr verheißungsvoll begann das Spiel mit einem schönen Rücklehtor von Laux, das aber nicht gegeben wurde...

Nach dem Seitenwechsel drängten die Gäste zunächst mit Macht und Erzhäuser Hintermannschaft schien ins Wanken zu kommen...

Bravo SSG!

Rot-Weiß Darmstadt - SSG Langen 2:6 (2:3)

Mit wenig Hoffnung auf einen Doppelpunktgewinn waren die SSGer am Sonntag zu Rot-Weiß Darmstadt gefahren...

Dabei begann das Spiel denkbar ungünstig für die Langener Gäste, als Torhüter Kippert in der 10. Minute das Mißgeschick passierte...

Recht und Einheit Selbstbestimmung in Freiheit
Gesamtdeutscher Block (BHE) Liste 4

Nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden ist heute mein guter Mann, unser treusorgender Vater und Opa, unser, lieber Bruder, Schwager, Onkel und Pate Herr Philipp Fiedler im Alter von nahezu 49 Jahren sanft entschlafen.

Philipp Seibert



kandidiert für die SPD in Langen

Die Kandidaten der SPD kommen aus allen Bevölkerungsschichten. Sie arbeiten für das Wohl der Langener Bürgerschaft.

Mit Bürgermeister Wilhelm Umbach und der SPD

LISTE 1

1. Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands

In der Hitze am Morgen

Unter dem Gurren und Rucksen der Wildtauben bin ich aufgewacht. Nicht so, daß sie mich geweckt hätten, die Töne waren beim Erwachen einfach da...

Am nächsten Wochenende spielen: Pfungstadt - Lampertheim, Messel - Nieder-Roden, Hüsselsheim - Dieburg...

So ruhig daliegen und einen ganzen langen, freien Tag vor sich haben, ist ja auch etwas Schönes. Heute am Vormittag kommt man's am Waldteich mal mit den Schleifen versuchen...

Sie lächelt nach der Luftarbeit weiter. Hat sie eigentlich den Faden abgezweigt oder durchgebissen? Ein klein wenig rücke ich nach der Hüttenwand...

Nach Wiederbeginn drängte zunächst der Gastgeber. Torhüter Kippert verhinderte durch einige Glanzparaden einen gereizteren Vorstoß...

Unversehens war ich noch einmal eingeknickt. Inzwischen ist das Netz schon fertig. Wunderbar spannt es sich mit seinen Strahlen...

„Ich brauche Geld, viel Geld...!“ Der stille „Manager“ / Von Otfried Graf Finkenstein

Heute früh ging ich wieder einmal hinter ihm her. Er hatte wie gewöhnlich keinen Hut auf, und seine graue Mähne wurde vom Wind gezaust...

„Was hat denn das beides miteinander zu tun?“ „Wenn er keine Zigarren rauchen würde, brauchte ich meine Gardinen nicht so oft zu waschen...“

Nein, sie war gar keine dumme, sondern eine sehr reifen Frau, aber natürlich, ein kleiner Stuch des Bedauerns saß doch in einer Ecke ihres Herzens...

zwar waren eine stattliche, etwas schwere Erscheinung geworden. Aber der Mann hatte immer nur gesagt: „Du wirst dich noch einmal über meine Zigarren freuen“...

IM LEBENSKAHN

Willst du im Stuge das Leben durchfrümen, Werden die Wogen entgegen sich türmen, Doch wenn befremden du ziehst deine Bahn, Bringst du zum sicheren Hafen den Kahn

garren freuen“ und hatte auf seine Art vor sich hingelächelt. Ueber diese Bemerkung konnte Frau Margret sich dann allerdings wirklich ärgern...

„Wieviel denn?“ „Willst du mir nicht verraten, wozu?“ „Du kannst ja doch nichts daran ändern...“

Liebesdienst der Jugend, Junge Pfadfinder aus Darmstadt, Offenbach und aus dem Ried (Dornheim) stellen in ihrer Freizeit den russischen Soldatenfriedhof bei Klein-Zimmern...

Die ist richtig und die schmeckt!

OVERSTOLZ rauchen Sie mit Vergnügen, weil sie so gut schmeckt. So gut, daß Sie sagen: dabei bleibe ich! Tun Sie's! Rauchen Sie immer wieder mit Freude.



Auch in Frankreich, Italien und in der Schweiz erhältlich!



Rauche OVERSTOLZ

Sie zweifeln noch?

Selbstverständlich

**FDP**

Freie Demokraten  
LISTE 3

**Kredite für Jedermann**  
Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,5% Zinsen p. M.)  
NUR gegen Verdienstaussweis  
**F. Schlaud - Langen, Bahnstr. 39**  
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30  
Samstag 10.00 - 14.30  
Kraftfahrzeug - Finanzierung - Versicherungen  
Dahlehen - Bausparkassen - Hypotheken

**Für Leber und Galle**  
SALUDYNAM  
Ihr Reformhaus führt und berät Sie über Leberschonkost



200 Wohnungen täglich

werden mit unserer Hilfe finanziert. Mit Wüstenrot kommen auch Sie zum eigenen Heim. Beratung und Drucksachen kostenlos durch

Beratungsdienst Offenbach, Frankfurter Str. 36, Tel. 84786

Wüstenrot

**Leibbinden**

für Damen und Herren  
Bandagen - Bruchbänder  
Senk-, Platt-, Spreizfüßeinlagen  
Gummilocken, Kreuzbandagen  
Gummistrümpfe, Knieschlingen  
Herrensummgürtel  
Fußgymnastik-Sandalen  
Hausapotheken  
Personen-Wiege-Waagen  
Verbandskästen (Auto, Betriebe)  
Krankenfahrräder

**WILHELM SCHMIDT**

Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34  
Münchener Str. 17, Ecke Weststraße  
Arzt- und Krankenpflegewaren  
Bei allen Krankenkassen zugelassen

**express-reinigung „wie neu“**  
sucht sofort  
**möbliertes Zimmer**  
für einen männl. Mitarbeiter. Angeb. an uns. Fil. Stresemann-Ring 6

Die Zeitungsanzeige  
STEHT AN DER SPITZE  
ALLER WERBEMITTEL



... bietet interessante Arbeitsplätze  
immer aktuell, lebendig und aufgeschlossen,  
so wie man das Leben liebt!

**Halbtagsbeschäftigung**

und Aushilfsfähigkeiten für Frauen, die auch am „großen Tisch“ mit Geschick umgehen wissen; im Verkauf und im Lager.

**Verkaufsassistenten**

und Verkaufshelfern, versiert in Stellvertreterfunktion und in Gruppenarbeit, werden für spezielle Aufgaben besonders eingearbeitet. Auch für Verkäuferinnen besteht die gleiche Chance!

**Mädels und Jungen**

die den Beruf des Einzelhandelskaufmanns erlernen wollen, bieten wir eine vorbildliche Hilfe. Vom Tisch der Welt lebt auch die junge Generation. Unsere große Verbraucherorganisation sichert der Jugend den Weg in die Zukunft.

Wer sich persönlich bewirbt, kommt schneller zum Ziel! Wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an den Leiter unserer Personalabteilung!

**KONSUM**

**Konsumgenossenschaft  
Frankfurt am Main e.G.m.b.H.**  
Frankfurt am Main, Kleyerstraße 90



**BENDER**

Wir stellen noch

**Arbeiterinnen**

auch für 1/2 Tage, für leichte Arbeiten  
ein. Gute Verdienstmöglichkeit, Fünftage-Woche.

**F. u. W. BENDER**

LANGEN, Vierhäusergasse 4

INSERIEREN  
BRINGT GEWINN

Möbliertes  
**EINZELZIMMER**

für Mitarbeiterinnen  
zum soliden Preis  
sucht

Firma BRIGITTE BUTZ,  
Egelsbach

Wer rechnet -



spielt ein Klassenlos

Jetzt über 35,2 Millionen DM Gewinnausschüttung - bisher 28,8 Millionen. Ziehungsbeginn der 28. Südd. Klassenlotterie am 17. November 1960.

Lose bei den Staatlichen Lotterie-Einnahmen

Loseverkauf

in Erzhäusern: A. KISSELBACH, Weiherstraße 14  
in Langen: bei Friseur CHRIST, Frankfurter Str. 2  
in Egelsbach: Herr J. JANKO, Bahnstraße 47  
(Verkaufsstellen der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche, Neu-Isenburg)

**BERNHARD** Ffm., Kaiserstr. 79, Tel.: 334161, PS-Kto. Ffm., 36412, Prompt. Versand n. auswärts.

**Togal** wirkt zuverlässig antirheumatisch bei  
**Ischias - Hexenschuß**  
Rasche Schmerzlinderung, gut verträglich!  
Ein Versuch überzeugt auch Sie! In allen Apotheken, DM 1,40 u. 3,50

Achtung! Achtung!

Wegen Überproduktion

werden am Freitag, 21. 10. in Langen von 10 bis 16.30 Uhr am Güterbahnhof verkauft:  
ca. 100 bester Qualitäts-Schlafcouches  
Modell 1960, Stück für Stück nur 250,- DM  
schon ab 165,- DM

Liegefläche 100x190 cm, schwere Ausführung in unserem besten Wollepinglé, 100% reine Wolle, in verschiedenen Farben und Mustern. 20 Jahre Garantie auf Federkern.

Passende Sessel in gleicher Verarbeitung, Modell 1960 Stück für Stück . . . nur 100,- DM

Neuheit! Gesundheits-Schlafcouch mit ein-  
seitigem entriegeltem Reform-  
Unterbau für lang und ell. . . . . 325,-

Chaiselongue Stück für Stück . . . nur 80,- DM  
Doppelbettcouche, Klubbouche, Fernsehsessel, moderne Liegen, Cocktailsessel, Gesundheitsliegen billigst vorrätig.  
Solange Vorrat reicht, sofortige Lieferung!  
Bestellungen für späteren Abruf werden kostenlos zurückgestellt und dann kostenlos geliefert. Auf jeden Fall jetzt bestellen!

- Der weiteste Weg lohnt sich! -

**Polstermöbelfabrik Josef Ratajczak**

Wanne-Eidel, Geethstraße 28/30

**Kleintransporte - Umzüge**

Woitke - Ruf: 2471 - Westendstraße 42

Im Vergleich  
erhärtet sich  
die Meinung

Ein neuer Wagen stellt sich  
Ihrem Urteil - gebaut für alle,  
die mehr als gut, die besser  
fahren wollen:

Ein neuer  
**REKORD**  
von OPEL



Fahren, prüfen und bewerten!  
Sie selbst diesen Wagen. Ihr  
Besuch ist uns willkommen!

**Autohaus SCHROTH**

Opel-Händler

Langen, Telefon 453  
Esso-Station

Eine  
**Schneidermeisterin**  
mit Industrieerfahrung, die in der Lage  
ist, einen Betrieb mit ca. 30-35 Mit-  
arbeitern zu leiten,  
eine

**Bandleiterin**  
für Kleiderkonfektion  
**Kleider-Näherinnen**  
**Plätterinnen**  
**Handnäherinnen**  
**Näherinnen**  
auf Spezial-Maschinen

weibl. Lehrlinge und Anlernlinge, die  
Lust für diesen Beruf haben, stellt ein

**B. BUTZ**

EGELSBACH  
Ernst-Ludwig-Straße 77  
Telefon Langen 29 10



AUGUST EMRICH, 50  
Kunsterzieher



FRIEDRICH BRENDEL, (61)  
Angestellter



ADALB. HUNDESBAGEN (36)  
Buchbinder



CHRISTEL BUFF  
Hausfrau



JOSEF KEGLER (49)  
Angestellter



GERTRUD BAPPERT  
Hausfrau

Wähle  
Liste 2

Die Spitzenkandidaten der CDU

Schenko, Alfred, 64, ev.  
Hartmann, Heinrich, 58, kath.  
Hermann, Paul, 61, ev.

**CDU**



Herth



Anthes



Werner



Baumerth



Dr. Otto



Mühl



Mönch-Liebner

Sachliche Arbeit  
für die  
Gemeinschaft  
die Langen heißt!

Liste 6

Nichtparteigebundene  
Einwohnervertreter

# Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtpaltige Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigen-  
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 83

Freitag, den 21. Oktober 1960

Jahrgang 12/56

## DIE WOCHE

Die uneingeständene Frage, welche Kräfte und Persönlichkeiten die französische Politik bei einem Scheitern von Charles de Gaulle bereithält, beherrscht seit einigen Wochen wieder die politischen Kreise von Washington, Bonn und London. Der General hat in diesen Tagen wenig „Fortune“ gehabt. Die Schwierigkeiten, die sich vor ihm auftürmen, werden von Tag zu Tag größer. Der gleiche Mann, der vor fast zwei Jahren die Beständigkeit wieder zu einem Element der französischen Politik zu machen schien, befindet sich in der öffentlichen Meinung seines Landes jetzt selbst ein Auswechsellieferer nach dem anderen, um nicht der Enttäuschung, dem Zorn, dem Wunsch nach Veränderung geopfert zu werden. Charles de Gaulle steht nicht auf verlorenem Boden, aber doch auf sehr gefährdetem Posten.

## Ziel: Atomclub

Das große französische Ziel ist die Gleichberechtigung mit Großbritannien, das nach französischer Überzeugung innerhalb der Allianz über eine Vorzugsstellung verfügt. Als einziges europäisches Land wäre es nämlich nicht verpflichtet, seine gesamten Streitkräfte der NATO zur Verfügung zu stellen. Als einziges europäisches Land sei es ferner beteiligt an den amerikanischen Atomgeheimnissen. Auf allen möglichen Wegen und Umwegen treibt Frankreich seine Aufnahme in den westlichen Atomclub. Seine Kritik an der NATO steht hiermit eng in Verbindung. Die Schaffung einer nationalen, französischen Atomstreitkraft ist durchaus vereinbar mit den Bestimmungen der NATO. Auch die britische Atomstreitkraft ist national und nicht mit der NATO verbunden. Es besteht nur die Gefahr, daß Frankreich durch die Konzentration seiner Mittel auf die atomare Ausrüstung seinen NATO-Beitrag direkt oder indirekt verkleinert. Außerdem sind die französischen Vorstöße eine psychologische Belastung für die Allianz. Seitens der französischen NATO-Botschafter für positive neue Aktionen die nötigen Anweisungen.

## König Hussein's Sorgen

Für den ägyptischen Staatschef Gamal Abd-el-Nasser war es kein Freudentag, als er erfuhr, daß die Front der arabischen Staaten erheblich gestärkt wurde, die sich gegen den Führungsanspruch der Vereinigten Arabischen Republik stellen. — Als bekannt wurde, daß nach einer Besprechung zwischen König Hussein und dem irakischen Außenminister Jauwad die Anerkennung der irakischen Regierung beschlossen worden war, reagierte Kairo außerordentlich scharf. Radio Kairo nahm die Nachricht mit den Worten auf: „Die Verräter haben sich gefunden.“ Diese Formulierungen sind nicht sehr schön, aber sie zeigen die Haltung der Araber gegenüber dem irakischen Einheitsgewerkschaften zu sein. Die irakische Regierung hat sich während der UNO-Vollversammlung in New York abgezeichnet. Er durfte befürchten, seine Position könne dadurch geschwächt werden, zumal auch durch den Außenminister Großbritanniens, Lord Home, erklärt und durch die Begegnung des britischen Premierministers MacMillan mit Oberst Gamal Abd-el-Nasser unterstrichen worden war, daß Großbritannien einen Wert auf eine Aufwertung der Beziehungen zur VAR lege. Es ist offenbar, daß König Hussein von Jordanien von einer außenpolitischen Stärkung Nassers einen stärkeren Druck auf Jordanien erwarten und damit rechnen muß, daß neue Versuche unternommen werden, ihn aus dem Sattel zu heben. Er ist zwar des Wohlwollens westlicher Staaten sicher, die er während seiner Weltreise besuchte, doch weiß er auch, daß keiner dieser Staaten bereit wäre, die Feinde Jordaniens anzugreifen. Das Äußerste, was Hussein erwarten kann, wäre die Bereitschaft des Westens, die Existenz seines Staates zu garantieren. Aber es steht nicht einmal fest, ob es — wie während der Libanon-Krise — zu einem Einsatz von Truppen kommen würde, wenn Nasser es verstünde, durch eine Verbesserung seiner Beziehungen zu den Westmächten einen solchen Entschluß des Westens von vornherein elegant auszumandrieren.

## Mäuse als Pioniere

Dr. Hans Clamann aus Deutschland gebürtiger Arzt an der Luftfahrtmedizinischen Schule der US-Luftwaffe in Randolph Field, hat seine Schützlinge wieder in Händen: drei kleine schwarze Mäuse mit den Namen Sally, Amy und Moe, zwei Weibchen und ein Männchen. Vor wenigen Tagen waren sie dreißig Minuten lang im Kopf einer „Atlas“-Rakete unterwegs, um — meist in schwerem Zustand — eine 8000 Kilometer-Strecke von Kap Canaveral bis hinunter zur Insel Ascension im Südatlantik zurückzulegen. Sie haben die kurze Raumfahrt heil überstanden — äußerlich wenigstens. Und wie es „drinnen“ aussieht? Dr. Clamann, sonst so entgegenkommend und informationsfreudig, zeigt betonte Zurückhaltung. „Abwarten“, sagt er. „Bald werden wir es wissen.“

## Neue Flugzeugmodelle

Zwei neue französische Flugzeugmodelle stehen vor der Serienfertigung, das Bombenflugzeug „Mirage IV-01“ und das Jagdflugzeug „Etendard IV“. Das Mirage-Modell besitzt eine Geschwindigkeit von 2 Mach (zwei-fache Schallgeschwindigkeit), kann Missionen in großer Höhe auf lange Entfernungen durchführen. Das zweisitzige Flugzeug ist mit zwei französischen Testpiloten von je 6 l Stöckkraft ausgestattet. Bei einem Übungsflug im September erreichte es auf 1000 km eine Stunden-Geschwindigkeit von 1820 km. Der „Etendard IV“ soll auf französischen Flugzeugträgern eingesetzt werden. Erste betriebliche Versuche fanden Ende September mit dem neuen französischen Flugzeugmutter-schiff „Clemenceau“ statt.

## Deutsche Soldaten nach Frankreich

Die ersten deutschen Einheiten, 2 Fallschirmjägerbataillone u. 2 Panzerbataillone, werden Ende Oktober oder Anfang November auf 2 französischen Übungsplätzen bei Reims erwartet. Insgesamt sollen in den kommenden 12 Monaten etwa 40 000 deutsche Soldaten in Frankreich Übungen abhalten, und zwar jeweils in Gruppen von etwa 3000 Mann, die rund 3 Wochen bleiben.

## Eine neue Meinungsabfrage ergab, daß die Bevölkerung der betreffenden Bezirke der Ankunft deutscher Truppen gleichgültig oder freundlich gegenübersteht. Das hindert natürlich die Kommunisten nicht daran, Propagandaaktionen vorzubereiten. Die enge deutsch-französische Militärzusammenarbeit wird jedoch ganz offensichtlich nicht nur von der überwiegenden Mehrheit der französischen Offiziere, sondern auch von der öffentlichen Meinung gebilligt.

## Gefahr für den Segelsport

Die der Luftsportgemeinschaft Odenwald e.V. in Erfurt/OdW, am 5. Oktober 1953 und am 8. Oktober 1953 erteilten Genehmigungen zur Anlage und Inbetriebnahme der Segelfluggelände „Mornat/OdW“ und „Würzburg/OdW“ wurden gemäß § 37 der Verordnung über Luftverkehr zurückgezogen.

## Belgischer Bergarbeiterstreik. Aus Protest gegen die Schließung unrentabler gewordener Kohlenruben sind 90 % der Bergarbeiter im belgischen Kohlenrevier von Borinage in Streik getreten.

## Mauretanien selbständig. Als jüngster selbständiger Staat der Welt kann Mauretanien angesprochen werden. Durch ein vertraglich mit Frankreich bestehendes Abkommen ist Mauretanien seit Mittwoch diese Unabhängigkeit erlangt, obwohl sie erst am 28. November proklamiert werden soll.

## Zahlreiche Wählergruppen aufgelöst. Nach Abschluss der Überprüfungen sind in Hessen insgesamt 29 Wählergruppen als Ersatzorganisationen der verbotenen KPD aufgelöst worden. Die Bildung von Nachfolgeorganisationen wurde verboten. Außer den bis zum Dienstag aufgelösten 26 Gruppen hat Innenminister Schneider noch aufgelöst: Unabhängige Wählergemeinschaft in Münster (Kreis Dieburg), Unabhängige Wählergemeinschaft in Waldorf (Kreis Groß-Gerau) und Unabhängige Wählergruppe in Steinheim (Kreis Offenbach).

## Nur noch Medikamente für Kuba. Das amerikanische Außenministerium verbot alle Exporte nach Kuba mit Ausnahme von Medikamenten und ohne staatliche Zuschüsse erzeugte Lebensmittel.

## Protestnote des Westens. Die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich werden in den nächsten Tagen erneut in Noten an Moskau gegen die kommunistische Taktik gegenüber Berlin protestieren.

## Im Fernsehstreit hat das Land Hessen beim Bundesverfassungsgericht den Erlaß einer einseitigen Verordnung beantragt, durch den der Bundesregierung auferlegt werden soll, bis zur Entscheidung der Klage Fernsehsendungen zu unterlassen, Hamburg und Niedersachsen haben sich diesem Antrag angeschlossen.

## Weitere Preiserhöhungen. In der monatlichen preispolitischen Übersicht wird vom Hessischen Minister für Wirtschaft und Verkehr, Gotthard Franke, darauf hingewiesen, daß in einigen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft sich weitere Preiserhöhungen durchgesetzt hätten. Bei den wichtigen Lebensmitteln wären keine nennenswerten Preisveränderungen zu verzeichnen. Die Spannung zwischen Kosten, Preisen und Löhnen halte unvermindert an. Als besonders bemerkenswert wurde die nachlassende Sparneigung der Bevölkerung bezeichnet, die im Bereich der Konsumgüter die Preiserhöhungstendenzen fördere.

## Eine günstige Gelegenheit führte dieser Tage Landrat Heil u. den Offenbacher Stadtverordneten Willi Bäuerle mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, zu einem freundschaftlichen Gespräch zusammen. Der Gast äußerte sich anerkennend über die großen Fortschritte im Wohnungsbau u. in der Ansiedlung neuer Industrien im Kreis Offenbach.

## Foto: G. Guillaume

## Suche dringend!

Für sofort wird  
1½-Zimmerwohn-  
von älterem berufstätigen Ehepaar ges.  
Ortslage und Beschaffenheit gleich.  
Off. u. Nr. 1219 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer  
von jungem Österreicher dringend gesucht.  
Off. u. Nr. 1234 a. d. LZ

Bausparvertrag  
Wüstenrot, 40 000 DM  
(10 000 DM eingezahlt),  
gegen bar zu verkaufen.  
Off. u. Nr. 1232 a. d. LZ  
An der Langener Ztg.

Hausangestellte  
(35), Kenntnisse im  
Kochen, sucht sich in  
soliden Privathaushalt  
zu verändern. - Off. u.  
Nr. 1235 a. d. LZ

Wer übernimmt einige  
Stunden wöchentlich  
Gartenarbeit?  
Off. u. Nr. 1216 a. d. LZ

Heinkel-Tourist  
in sehr gutem Zustand,  
versteuert und vers.  
für DM 600,- zu verkaufen.  
Anzusehen ab 18 Uhr bei  
Reichel, Annastr. 13  
Tel. 2626

Bestellungen auf  
Winterkartoffeln  
Zir. 6,50 frei Haus, zu  
verkaufen.

Rebscher,  
Egelsbacher Str. 30

Gelberben  
zu verkaufen. Tagespreis.  
Lieferung frei Haus.  
Phil. Neumann,  
Wolfsden, Oberdorf 10  
(Postkarte genügt!)

EINLADUNG  
Am Freitag, dem 21. Oktober 1960,  
findet um 20.30 Uhr im kleinen Saal  
des Gasthauses „Lindenfels“ in Lange-  
(Hessen), Bahnstraße 25, eine

Eisenbahner - Versammlung  
Es spricht der Kollege Philipp Seibert,  
1. Vors. des GdED u. Vizepräsident des  
Verwaltungsrates der Deutschen Bundesbahn über  
„Die Zukunft der Deutschen Bundesbahn“.

Durch die Persönlichkeit des Referenten  
und die hohe Aktualität des Themas  
wird eine interessante Versammlung  
geboten.  
Wir laden daher alle Eisenbahner mit  
Frauen im Raume Langen/Hessen zu  
dieser Veranstaltung herzlich ein.  
Mit kollegialen Gruß  
Jakob Heim, Ortsbezirksvorsitzender  
Heinz Bayer, 1. Bevollmächtigter

im Gesicht oder an den Händen  
— Altersfleden nennt man die  
stören doch sehr. Darum nehmen Sie  
Eibahve-Creme-Lila. Sie ver-  
jüngt Ihren Teint und macht ihn makel-  
los. Noch heute eine Packung aus Ihrer

FACH-DROGERIE  
Enote  
Langen, Lutherplatz - Bahnstraße

Verkaufs - Ausstellung!  
in FABRIK-RESTEN  
Auswahl ca. 800 bis 1000 kg  
am Freitag, dem 21. Oktober 1960  
von 9 - 16 Uhr  
in Langen  
im Gasthaus „Frankfurter Hof“, Saal  
1/2 Ztr. m. Kiste f. 7,50  
frei Haus liefert

la Winteräpfel  
W. F. HEIL,  
Sprendlingen,  
Mainstraße 13, T. 7734

Acker oder Garten  
zu kaufen gesucht. -  
Off. u. Nr. 1233 a. d. G.

## Lichtburg

Verlängert bis einsch. Donnerstag  
DAS GLAS WASSER  
spritzig wie Sekt

Ein lustiger Farbtint, spritzig wie Sekt  
mit Gustav Gründgens, Liselotte Pulver,  
Sabine Sinjen, Hilde Krahl, Rudolf Forster,  
Sabin, Hans Leibelt, Horst Jandorf.  
Ein Helmut-Käutner-Film

Am Mittwoch, 19. 10. 60 ab 18.00 Uhr  
Hasenbraten m. Kläßen  
in der  
Waldschänke Bayerseich  
Es laden freundlichst ein:  
Juliska Kühn und Tochter

Ein  
VW Austauschchase  
ungebraucht, sowie  
4 komplette  
Räder  
zu verkaufen bei  
J. M. Anthes,  
Frankfurter Str. 26

Wellensittich  
grün-gelb, sprechend,  
entflogen. Gegen Be-  
lohnung abzugeben bei  
Thiel, Langestr. 9, II.

KLEINANZEIGEN  
haben immer Erfolg

## Lg

Telefon 2112  
Täglich 20.30  
Hildegard Knef, Viet. Johnson,  
Albert Lieven, Lee Lindner  
in

„VAN JOHNSON  
HILDEGARD KNEF  
U-BAHN  
in den Himmel“  
Eine dramatische Verbrecherjagd  
in einem Berliner Hochhaus.  
Keiner ist sicher — bis der geheimnis-  
volle Mörder in die Falle geht!  
Der spannende Kriminal-Thriller!

Herr Doktor,  
was darf ich  
nun eigentlich essen?

Vielleicht haben auch Sie, lieber Leser, oder eines Ihrer Familienmitglieder diese bange Frage anlässlich einer ärztlichen Untersuchung gestellt.  
Am Freitag, dem 21. Oktober, 20 Uhr  
in der Turnhalle, Kleiner Saal, Langen  
werden Sie nun erfahren, wie die Ihnen vom Arzt empfohlene  
MODERNE DIÄT IN KRANKHEITSFÄLLEN  
gestaltet werden muß.  
Durch ERWIN KRAATZ, München — dem bekannten Berater für neuzeitliche und gesundheitsfördernde Lebensführung — werden Sie die Zubereitung schmackhafter Speisen, sowie Mahlzeitszusammensetzungen erlernen.  
Eine Diät, die Freude macht! Versäumen Sie daher in Ihrem eigenen Interesse nicht den Besuch dieser hochinteressanten Veranstaltung. Außerdem gibt es reichlich Kostproben.  
E tritt frei!  
Ihr  
REFORMHAUS AM LUTHERPLATZ  
INGEBURG KNORR, LANGEN

Am Donnerstag, dem 20. Oktober 1960,  
20.00 Uhr in der Turnhalle Jahnpplatz  
1  
Divid - ende gut, alles gut!

kabarettistisch gesehen durch das  
Ensemble des kleinen RESISTENZ-THEATERS  
II. Veranstaltung des Theaterrings Langen  
(Wohnen u. Leben der NH u. Volkshochschule)  
Einzelkarten in beschränkter Anzahl nur an der  
Abendkasse 1. Platz DM 4,-, 2. Platz DM 3,-

Rhododendron  
à Stück 8,80  
Azaleen à Stück 6,50  
Koniferen bis 2,50 hoch,  
in reicher Auswahl  
Süß- u. Sauerkirschen  
ab DM 5,-  
Stachel- u. Jahnams-  
beeren, Hochstämme  
u. Büsche ab DM 1,30  
Fliederbüsche in vie-  
len Sorten  
Stück ab DM 4,20  
sofort lieferbar

W. F. HEIL,  
Sprendlingen,  
Mainstraße 13, T. 7734

la Winteräpfel  
W. F. HEIL,  
Sprendlingen,  
Mainstraße 13, T. 7734

Acker oder Garten  
zu kaufen gesucht. -  
Off. u. Nr. 1233 a. d. G.

## UT Filmbühne

Verlängert bis Dienstag  
täglich 20.30  
Die berühmteste Liebesgeschichte der  
Welt - in einem triumphalen Filmwerk!  
Eine Film-Attraktion, die mit Worten  
nicht zu schildern ist! Ein Film mit  
Überlänge

SALOMON  
UND DIE KÖNIGIN VON  
SABA  
Mittwoch, und Donnerstag täglich 20.30

FRANK SINATRA  
ZU ALLEM  
entschlossen  
Ein Rendezvous mit „Frankie-Boy“  
wird Ihnen nicht jeden Tag vergönnt  
sein - nehmen Sie es diesmal wahr!  
Frank Sinatra - dieser Name ist ein  
Programm, dieser Film ist ein Stück  
seines Lebens!  
Freigegeben ab 12 Jahren!

3500  
Vertriebene und Flüchtlinge  
wählen in Langen einheitlich  
den  
Gesamtdeutschen Block (BHE)  
Liste 4

Die Gesellschaft für Maschinenschreiben, Pforzheim, das  
größte Unternehmen in der Durchführung von örtlichen  
Kursen stellt in Langen Nachmittags- und Abendkurse in  
Maschinenschreiben, Rechtschreibung und kfm. Wissen  
zusammen. Schüler und Schülerinnen ab 11 Jahren sowie Er-  
wachsene, die sich für diesen Lehrgang interessieren, melden  
sich unter Off.-Nr. 1236 an die Langener Zeitung. Ein Beauf-  
tragter der Gesellschaft wird Sie dann persönlich aufsuchen.

2 große Werbetage in Langen!  
Bei uns kaufen Sie ohne Risiko, da  
Rückgaberecht inner halb 3 Tagen!

Behagliche Wärme ohne Mühe schnell und sauber -  
mit HASTATHERM - Exquisit Infrarot-Heißluft-  
Strahlkamin!

Sauberkeit: kein Staub, kein Ruß, kein Geruch, kein Schmutz in der  
Wohnung!  
Sicherheit: kinderleichte Bedienung, keine Flamme, keine Abgase,  
keine Brennstofflagerung.  
Bequemlichkeit: handlich, leicht und überall verwendbar, bequeme Regu-  
lierung der Heizleistung in gleichmäßiger Abstufung, kei-  
nerlei Installation erforderlich, anheimelnde Kamin-  
beleuchtung.  
Zuverlässigkeit: bewußt solide Konstruktion, millionenfach bewährte  
Infrarot-Heißkörper, praktisch unverwundlich, daher  
3 Jahre Werksgarantie, stabile, allseitig schwenkbare  
Lauffrollen, unempfindlicher Krüsselsack.  
Vielseitigkeit: Intensive Infrarotstrahlung spendet sommerliche Hitze  
ohne Wartezeit — gleichzeitig erfolgt gründliche Raum-  
heizung durch thermische Luftumwälzung ohne Ventilator  
— ohne Geräusche. Bequeme Übergangsheizung und gründ-  
liche Gesamtheizung — ganz nach Bedarf — zu jeder Jah-  
reszeit.  
Gemütlichkeit und neues Wohnbehagen schaffen Hastatherm-Geräte  
bei geringstem Aufwand: 79,- und 135,- DM\*) sind die bekannt gün-  
stigen Hastatherm-Präzisions-Heizgeräte sind die bekannt gün-  
stigen Vorführungen, morgen, Mittwoch, 19. Okt., und Freitag, 21. Okt.,  
von 10 Uhr bis Ladenschluß.

Gasthaus „Zur Luthereiche“ am Lutherpl.

Veranstalter: Gigant-Generalvertrieb Hans Stang, Frankfurt/M., Hochhaus Zum Bienenkorb.

## VTL

Carverein  
08. 1862  
Frauenabteilung  
Heute, Dienstag, 20.15.  
Turnstunde

Schützen-  
gesellschaft  
Langen 1863 e.V.  
Ab morgen, Mittwoch,  
finden die Trainings-  
stunden wieder Mitt-  
wochabends u. Sonn-  
tagvorm. im Frank-  
furter Hof statt, wozu  
alle Aktiven bestimmt  
erwartet werden, da  
Runden- u. Freund-  
schaftskämpfe begin-  
nen. - Abschießen am  
Sonntag, 27. Novem-  
ber. - Weihnachtfeier  
Freitag, den 16. Dezbr.

Bettfedern  
Inlett  
Fertig Betten

Oberbetten  
130/180 nur 88,- DM  
130/200 nur 98,- DM  
(eine Halbdunenfüllung  
im  
BETTEN-  
FACHGESCHÄFT  
Paul Reiser  
Fahrgasse 8

3 Jahre Garantie  
auf die Heizkörper

Hastatherm  
(ges. geschützt)

WICHTIG! Kein Warten -  
alle Geräte sofort aus Vor-  
rat lieferbar!

Veranstalter: Gigant-Generalvertrieb Hans Stang, Frankfurt/M., Hochhaus Zum Bienenkorb.



Langen, den 21. Oktober 1960  
Rübenernte

Draußen auf den Feldern vor den Toren der Stadt ist es in den letzten Wochen immer einsamer geworden. Seit die letzten Garben eingefahren wurden, seit die zweite Mahd heraufgebracht und manch schwerer Kartoffelack auf den Wagen geladen wurde, ist auf den Äckern nach einem arbeitsreichen Bauernjahr die Ruhe des Herbstes eingezogen. Zwar zieht noch hier und dort ein Pflug seine tiefen Furchen, aber es scheint doch so, als bereite sich das Land allmählich auf seinen Winterschlaf vor. Eine Frucht jedoch harret noch der Ernte, die wir im allgemeinen nur wenig beachten, auch wenn sie in vielerlei Form von Nutzen ist: die Rübe. Sie bildet den letzten Segen der Felder in diesem Jahr, und nun werden auch sie aus dem Boden geholt. Wohlgenährt und prächtig sind sie anzusehen, wie sie da in langen Reihen liegen, wenn man ihnen das grüne Kraut vom Schopfe schneidet. Dann werden sie auf den Wagen gepackt und wandern ihrer Verarbeitung entgegen.

Zahlreich sind die verschiedenen Mitglieder der großen Rübennfamilie, vom Viehfutter über die menschliche Ernährung bis zur Verwendungsmöglichkeit. Die wertvollste und zugleich die jüngste Vertreterin dieser Erdfrucht ist die Zuckerrübe, mit deren Kultivierung man seit etwa 2000 Jahren begann. Sie stellt auch die höchsten Ansprüche an den Boden, aber alle Rüben erfordern sorgfältige Pflege des Landmanns, der nun mit ihrer Ernte die arbeitsreichste Zeit des Jahres beschließt.

WIR GRATULIEREN

Herrn Emil Hober, Uhländstraße 14, zum 7. Geburtstag, Frau Josefine Hoffmann, Im Birkenwäldchen 5, zum 7. Geburtstag, und Herrn Karl Köhler, Bahnstraße 116, zum 7. Geburtstag am 22. Oktober.  
Frau Luise Oefner, August-Bebel-Str. 13, zum 80. Geburtstag am 23. Oktober;  
Frau Emma Hahn, Mierendorffstraße 30, zum Geburtstag, Frau Margarethe Becker, Odenwaldstraße 9, zum 7. Geburtstag, Herrn August Seifert, Friedrich-Ebert-Str. 78, zum 7. Geburtstag, und Frau Aloisia Ohlert, Marienstr. 12, zum 88. Geburtstag am 25. Okt.

Den vielseitigen Glückwünschen für die hochbetagten Geburtstagskinder schließt sich die Langener Zeitung gerne an.

50 Jahre Firma Hölle. Das Maler- und Weißbindergeschäft Hölle, Gartenstraße 27, und das Farbenhaus gleichen Namens, Bahnstraße 71, bestehen in diesen Tagen seit 50 Jahren.

Eisenbahnversammlung. Heute, Freitag, 20 Uhr, findet im kleinen Saal des Gasthauses „Lindenfels“, Bahnstraße 25, eine Eisenbahn-Versammlung statt. Es spricht der 1. Vorsitzende der GdEÜ, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Deutschen Bundesbahn, Philipp Seibert, über „Die Zukunft der Deutschen Bundesbahn“.

Stadibus fährt Umleitung. Infolge der zeitweiligen Sperrung der Bahnstraße muß auch der Stadibus auf dem Wege zum Bahnhof vorübergehend eine Umleitung fahren. Diese geht über die Gartenstraße. Dadurch mußten verschiedene Haltestellen verlegt werden. Haltestelle Li-Li in der Bahnstraße, jetzt gleiche Höhe Gartenstraße und Haltestelle Ludwig-Erk-Schubert in der Bahnstraße, Gartenstraße unterhalb Heinrichstraße, die bisherige Haltestelle Bahnstraße 3 wurde für den Berufsverkehr an die Haltestelle der Bundesbahn in der unteren Wallstraße zurückverlegt, während sich die Haltestelle für den Stadibus an der Ecke Stresemannring - Gartenstraße befindet.

Hier spricht die SPD Liste 1

AN DIE WÄHLER!  
Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am Sonntag zur Stadtverordnetenversammlung und zum Kreisstag gewählt wird. Es muß also auf beiden Stimmzetteln das Kreuz in Nr. 1 SPD

gemacht werden. Für die SPD kandidieren zum Kreisstag auch Langener Bürgerinnen und Bürger!

Bahnstraße ab Lutherplatz gesperrt. Im Zuge der Arbeiten an der Wasserleitung wurde jetzt auch die Bahnstraße ab Lutherplatz in westlicher Fahrtrichtung gesperrt. Ausgenommen sind die Autos der Bürgerinnen und Bürger, die auf dem gesperrten Bereich der Bahnstraße Ost-Westverkehr wird über die Gartenstraße umgeleitet. Wer in die Bahnstraße will, kann von der Gartenstraße aus in eine der Querstraßen einbiegen.

Gelbesplattchen beschädigt. Im Stadtgebiet werden laufend auf den Bürgerinnen und Gehwegplattchen beschädigt. Diese Schäden werden meist von Kraftfahrzeugen verursacht. Oft zeigen sich die Beschädigungen nicht sofort, sondern erst später. Es ist jedermann falls gut, sich das polizeiliche Kennzeichen der Kraftfahrzeuge zu notieren, die über Gelbsteige fahren, oder ihre Autos darauf abstellen.

Wahlplakate und Plakatafeln beschädigt. Am Dienstagabend wurden in der Bahnstraße verschiedene Wahlplakate und Plakatafeln beschädigt. Auffallend war, daß nur in der Mittelschicht gezogen wurden. Hierbei wurden zwei 28jährige Männer aus Langen auf frischer Tat ertappt. Sie haben Strafanzeige zu erwarten.

Gegen Autotür gefahren. In der Wallstraße wurde am Mittwochmorgen ein Verkehrsunfall durch unvorsichtiges Öffnen einer Autotür verursacht. Der Fahrer eines Personewagens, der auf der linken Straßenseite anhielt, schaute beim Wagenöffnen nicht in den Rückspiegel, so daß ein anderes Auto, das gerade überholte, gegen die Tür fuhr. Glücklicherweise entstand nur Sachschaden.

Viel Regen. In den letzten 7 Tagen regnete es manchmal 24 - 30 Stunden ohne Unterbrechung. Die Niederschlagsmenge muß entsprechend groß sein und so werden sicher die heißen Sommer 1960 wieder ausgeglichen werden. Auf manchen Straßen und in den Neubaugebieten sah die Sache allerdings weit weniger erfreulich.



Alle Langener feiern Goldene Hochzeit

Morgen, Samstag, begeben im Kreise ihrer Kinder, Sohn, Tochter und Enkel, die Eheleute H.M. Werner, das Fest der Goldenen Hochzeit.

Beide Eheleute wurden fast auf den gleichen Tag, am 5. und 6. November 1885, in Langen geboren. Sie konnten also 50 Jahre lang ihren Geburtstag gemeinsam feiern. Dies brachte es wohl auch mit sich, daß sie sich gegenseitig sehr erholten, denn keiner wollte von dem anderen wahrhaben, daß er älter wurde. Noch heute sind die beiden alten Leute bemerkenswert rüstig. Als unser Fotograf die Aufnahme machte, mit der wir unseren Lesern das urlangere Jubiläum vorstellen konnte, das gar nicht schnell genug gehen, denn man mußte sich anschließend ja wieder umziehen, um die Äpfel zu ernten, die noch in der dem Baum hingen. Nur weiter so, dann hat die „Eiserne“ auch keine Schrecken.

Am Sonntag ist Wahl

In ganz Hessen finden am kommenden Sonntag Kommunalwahlen statt. Die Gemeinden und Landkreise sind Selbstverwaltungsorgane, die ihre Geschäfte unter eigener Verantwortung selbst bestimmen. Der einzelne Staatsbürger also, soweit er wahlberechtigt ist, soll darüber entscheiden, wie die Verwaltung der Gemeinde oder des Kreises in den nächsten vier Jahren gestaltet werden soll. Bei der Wahl am kommenden Sonntag werden also die Stadtverordneten für Langen und die Abgeordneten für den Kreisstag des Landkreises Offenbach ermittelt. Ein großer Tag ist so ein Wahlsonntag, der sich nur alle vier Jahre wiederholt.

Der Bürger hat an diesem Tag das Wort. Er kann im Hinblick auf die vergangenen Jahre zurückblicken und seine eigenen Wünsche für die Zukunft der Gemeinde und des Kreises für den nächsten vier Jahre festlegen. Unter allen Umständen aber sollte er wählen gehen, wenn er überhaupt das Recht geltend machen will, innerhalb der nächsten vier Jahre mitzureden.

»Warum sind sie gegen uns?«

Dies ist die bekannte Frage, die sich wohl schon immer, ganz besonders aber in den heutigen unruhigen Zeiten, ein großer Teil der Jugend vorstellt. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Generationen äußern sich in einer Gegnerschaft der „Alten“ zu den „Jungen“ in einer Art grundsätzlicher Ablehnung und eines Nichtverstehenskönnens der „Alten“ durch die „Jungen“ Menschen. Der bekannte Schauspieler Bernhard Wicki über dieses für einige Jahre einen Film über dieses Thema, in dem er zum ersten Mal regie führte. Dieser Film „Warum sind sie gegen uns?“ errang höchste Auszeichnungen und wurde als „Besonders wertvoll“ prädiatiziert. Die Langener Jungsozialisten waren nicht schlecht beraten, als sie diesen Film in einer Abendveranstaltung am 14. Oktober, die ausschließlich für die Jungwähler unserer Stadt durchgeführt wurde, zeigten. In einer kleinen Diskussion nach der Vorführung des Filmes

Mehr wissen - besser urteilen

Sozialpädagogische Arbeit des CVJM. Dorelenten und Schülern aus Langen und Dreieichenhain. Einmal im Monat sind erst einige Wochen aus der Zone in die Bundesrepublik gekommen.

Das jetzt beginnende Seminar ist der Anfang einer Seminarreihe in 3 Teilen. Jeder dieser 3 Seminare umfaßt fünf Wochenenden. Die einzelnen Stufen werden jeweils mit einer Arbeit abgeschlossen, die, wenn sie erfolgreich ist, den Besuch der nächsten Stufe berechtigt. Die Teilnehmer, welche alle drei Seminare mit Erfolg abschließen, können einen Lehrgang an der Evangelischen Sozialakademie Friedewald bei Betzdorf/Sieg besuchen. Sinn der Seminare ist, die Teilnehmer in den Blick für die Umwelt, in der sie leben, zu öffnen. Die Teilnehmer sollen dazu befähigt werden, in Betrieb und Schule Verantwortung zu übernehmen, um sie und Mitmenschen zu helfen und zu dienen.

Der gute Start in Langen hat die Jungarbeiteraktion/CVJM dazu ermutigt, im nächsten Jahr mit neuen Seminaren zu beginnen.

RUND UM DEN Vierstöhrenbrunnen

Mei liebe Langener, immer wenn ihr freitags unser Langener Zeitung und damit auch ein Schorsch sei Gebabbel vor Euch harwudt - immer dann ist die Woch schon wider fast erum. Was basiert in so 8 Tag net alles schön, fast ausschweg bekante Spitzentiere, die höchst zu vergessene Note „Vorzüglich“ wiederum erreichen. Er bestätigt dadurch, daß er unbedingt zur Spitzentiere zählt. Jahrelange, mühevoll Arbeit in der Zucht und Ausbildung der Deutschen Schäferhunde wurde hier belohnt. (Mitgeteilt vom Verein f. Deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Langen)

Es ist net immer ganz aafach, des alles for jeden Geschmack mündgerecht zu servieren und wans mer aber zu es amal a klaf bije deutlicher werden. So muß es amal aafach sein. Soviel zur Eileidung heut.

Die verschiedne Unfall hat de Bollezeitbericht inzwische schon gemeld. Dadrivwer die mer hier net mehr bebale. Ach iwwer die Wahl will o forsch bloß ans sage. Am kommenden So vor woch, mer unser neue Stadtverordnete. Jeder hat inwische gesagt kriech, was des hecht - also wibt er Bescheld un de Schorsch will Euch uffordern: Bleib net dehaam - sondern geht hie zum Wahl, damit mer konnt all Wahlteiligung un vor allem e genau Bild wachnehmen. Woch kriech. Selbst wans Backsta rejeht - nemmt de Scherm un wählt. Mehr kann - derf un will de Schorsch net sage.

Aafangs November is im Lämmche widder mal e Ausstellung. Ja, mei Leut, dadra sehn mer, daß es endgiltig Herbst is. Hier in Lange gibls außer viele anern Vereine (die wo aach als ihr Last harwe ... ) neuerdings aach ein Verein der Vogelleibhauer. Mer is schon könnt jung un orem Spaziergang emai hier un da orem Freizeithaber sein, hat sich viel leicht im stille gewonnen, was des vor Feiertumflatschern. Ja, so Leut harwe halt ihr Hobby drei gefunne und des - so maart de Schorsch - is noch lang net es Schlächste. Also, die Vogelleibhauer sin bereit, ihr Lieb-linge de Öffentlichkeit vorzustellen. Vom 4. bis 6. November kann mer einwische ein exotische Vogel bewunnen. Ei, ich glaab, so en klane Nachhilfeunterricht in Vogelkunde mer ehrlieh. Ich glaab, daß die viele bunte Sängere, die bei uns odder woanders noch dehaam sin! Ich will dadruff kaa Antwort - awer wie gesagt, schuffde kann so e Ausstellung nix. Die Dierchen wern - des scheint mer wichtig all lewend gezeigt. Es is sogar en Vogel bebale, der wo habole dut. Kaan Westlittisch - odder Kanallittisch - naa en einwische. Mehr net - ei, ich kann ja schließlich net die ganz Kart verrate. Markt Euch also den Termin un besuch die Ausstellung von de Langener Vogelleibhauer. Der Verein deet sich wirklih, daß auch recht viel käme. Schließli brauche die Vereise all e bijle Gld - des wisse mer doch allinanner. Odder net?

Vom Geld un Vereine will de Schorsch net weiter babble, ihit doch nix. Jeder Zubammeschluß von Mensche, der sich sich ein odder so ähnlich nennt, hat sei Sorje. Un doch misse Vereine sei, damit es scheschaftliche Lewe net unnergeht. Sin mer also froh, so Vereinsarbeit Mensche gewere dut, die Schorsch amal ganz klar gesagt harwe. Un damit for heut:

Mer sin gespannt, wer wen als wählt un duns am Sonntag seh wann unser Stimm zehält, duts in de Zeitung sich ... Ja, es entscheide bei de Wahl - un aach bei anern Sache - bloß die Zahl ...

Euer Schorsch vom Vierstöhrenbrunnen!

Aus der ev. Kirchengemeinde

Am Dienstag, dem 25. Okt. 1960, um 20 Uhr, findet im Gemeindepark, den 26. ein Mädchenabend für alle evangelischen Mädchen Langens statt, zu der wir recht herzlich einladen. Es spricht und zeigt farbige Bilder Fräulein Barbara Fink vom Mädchenwerk unserer Landeskirche. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen.

Aus der Welt des Films

„Ich zähle täglich meine Sorgen“ (Lichtburg) - so gesteht Peter Alexius, der jüngste, gleichnamigen Farbfilm-Lustspiel. Natürlich handelt es sich dabei um „Justige Sorgen“.

„Dann schweigen die Pistolen“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Erpressung, Verbrechen, Mord - ein Film aus dem Milieu internationaler Gangster.

„Der wahre Jakob“ (UT). Willy Millowitsch, pfiffig, verschmitzt als herzensguter Bürgermeister, eines kleinen Möckelbüchchens. Inbegriff herzhafte Vergnügens.

„Kampf ohne Gnade“ (UT, Spätvorstellung). Ein echter Western mit Audie Murphy in einer Glanzrolle.

„Der verarbeitete Königssohn“ (UT, Kinder- und Jugendvorstellung). Ein Märchenfilm nach der Erzählung „Die drei Schwestern“ von Heinrich Seidel.

„Ein Student ging vorbel“ (Lilli). Luise Ullrich und Paul Döge geben diesem Film vom Schicksal einer großen Familie.

„Rache der schwarzen Spinne“ (Lilli, Spätvorstellung). Eine Utopie, ein Phantasiegebilde voller Sensation und Nervenkitzel.

LANGENER ZEITUNG Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Behliden; für Unterhaltung u. Anzeigen: Hans-Dieter Dorn; Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhm KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 69.

Egelsbacher Nachrichten

Erzbaufen

29 Chöre beim „Sängerbund-Sängerlust“ Zum 85jährigen Bestehen des Gesangsvereins „Sängerbund-Sängerlust“ waren am vergangenen Wochenende 29 Chöre als Gratulanten nach Erzhausen gekommen, um in der neuen Sport- und Kulturhalle am Samstag ein Freundschaftsfest und am Sonntagfrüh ein Prädikat-Wertungsfest stattzufinden. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Walter Wannemacher und von Bürgermeister Lotz hieß dann der festgebende Verein unter seinem Dirigenten Paul Gerhart Schubert seinem Chor „Auf ihr Brüder, chrt die Lieder“ seine zahlreichen Gäste willkommen, die dann im Verlaufe des dreistündigen Abendprogramms in flotter Aufeinanderfolge die Bühne betreten und ihre Chöre zu Gehör bringen. Es war erstlich auf welche hohen Niveau die Darbietungen dieses Abends standen und was Sänger und Dirigenten in künstlerischem Sinne leisteten.

Am Sonntagfrüh begann dann nach dem Choratz „Seid willkommen“ und nach den Begrüßungsworten des ersten Vorsitzenden Walter Wannemacher und Paul Gerhart Schubert, zu dem sich zwölf Vereine dem Wertungsrichter, Herrn Günther Bruchhaus, Ffm., stellten. Der Gesangsverein „Sängerbund-Sängerlust“ leitete dann den edlen Sängerwettbewerb ein mit dem „Choralied“ von Ludwig van Beethoven, das er unter seinem Dirigenten Paul Gerhart Schubert in feiner Form darbot. Dann hatte der Wertungsrichter zu entscheiden und die zwölf Chöre zu bewerten, von denen jeder zwei Kompositionen vorzutragen hatte. Es folgten dann die Chöre des „Sängerbundes“, die unter dem Namen der „Sänger und auch Sängerrinnen“ hat sein Bestes, um dies Jubiläum verschönern zu helfen und nicht zuletzt, um seinem Ideal, dem Gesang, getreu zu dienen.

Folgende Prädikate wurden vergeben: „Ge-

schluß der Gemeinde an die Gruppenwasserwerk in Offenbach so einig verabschiedet worden, daß mit einem Engpaß in der Versorgung nicht mehr zu rechnen sei. Durch den generellen Einbau der Wassermesser werde nun auch eine gerechte Belastung der Verbraucher gewährleistet. Damit habe man jedoch endlich gelöst, was schon vor 40 Jahren der Gemeinde Sorgen gemacht habe. Gründlich sei auch das Problem der Straßenbeleuchtung gelöst worden. Die neue, hochmoderne Anlage werde den Erfordernissen der Gemeinde entsprechen. Die Flugsplatzstraße und die Straße, die sich südlich der Flugsplatzstraße befinden, werden mit dem Schulhausneubau werde man in den nächsten Tagen beginnen. Mit dem Bau der neuen Sportanlage habe die Gemeinde ein Problem in Angriff genommen, das seit einiger Zeit seiner Lösung harre. Durch die erlassenen Gebührenordnungen, insbesondere der Anliegergebühren, habe die Gemeindeverwaltung zwar recht unpopuläre Maßnahmen beschließen müssen, doch würden die Einnahmen im Laufe der Jahre wieder den allgemeinen Aufbau der Gemeinde zugeführt und damit für die Allgemeinheit wirksam. Die Einwohnerzahl von Egelsbach habe sich in diesen vier Jahren von 572 auf 6087 (nach dem Stand vom Mai 1960) erhöht und seien nun mit 515 Einwohner angestiegen. Abschließend bedankte sich Bürgermeister Wannemacher für die gute Zusammenarbeit der Gemeindeverwaltung mit dem Gemeindeverband.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, sprach seinerseits den Gemeindevorstand den Mitgliedern des Gemeindevorstandes den Dank für die geleistete Arbeit aus. Wenn auch die Meinungen oft verschieden gewesen wären, die vielen einstimmig gefaßten Beschlüsse zeugten doch als alle Worte für die gute Zusammenarbeit in den letzten vier Jahren.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

vom 23. bis 28. 10. 1960  
Sonntag, 23. 10. Gottesdienst 10.10 Uhr  
Kinder-Gottesdienst 11.30 Uhr  
Montag, 24. 10.: Kirchenchor 20.30 Uhr  
Dienstag, 25. 10.: Mädchenjugend 15.30 Uhr  
Evangelische Jugend I. 20.00 Uhr  
Mittwoch, 26. 10.: Bücherausgabe d. Ev. Gemeindebücherei 18.00 - 19.00 Uhr  
Donnerstag, 27. 10.: Ev. Frauenhilf. 16.00 Uhr  
Mädchenjugend 16.00 Uhr  
Ev. Jugend II. 20.00 Uhr  
Jungmädchenkreis 20.00 Uhr

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, sprach seinerseits den Gemeindevorstand den Mitgliedern des Gemeindevorstandes den Dank für die geleistete Arbeit aus. Wenn auch die Meinungen oft verschieden gewesen wären, die vielen einstimmig gefaßten Beschlüsse zeugten doch als alle Worte für die gute Zusammenarbeit in den letzten vier Jahren.

15 Jahre Tanzschule JOST!

Am Sonntag, 23. Oktober 1960, ab 14.00 Uhr Jubiläumssball im Eigenheim-Saalbau, Egelsbach.

Alle ehemaligen Tanzschüler und Freunde unserer Tanzschule sind hierzu herzlich eingeladen. Eintritt freil!

50jähriges Geschäfts Jubiläum

Im Jahre 1910 gründete Herr Friedrich Müller in der Tausenstraße sein Spenglergeschäft. Heute feiert er sein 50jähriges Geschäfts Jubiläum. Mit drei Jahren war er bereits elterlos geworden, unter fremden Menschen war er aufgewachsen und in der Fremde hatte er seine Ausbildung vollendet. Seine Unternehmungskraft drückte sich darin aus, daß er bereits bei der Gründung sein Geschäft mit einem Laden verband, in dem zuerst, der Zeit entsprechend, Haus- und Küchengeräte verkauft wurden. Dies erweiterte er dann im neuen Haus in der Rheinstraße 5, dem heutigen Geschäftshaus. Hier erwuchs ihm bald in seinem Sohne, Wilhelm Müller, dem heutigen Geschäftsinhaber, ein wertvoller Gehilfe für seinen Ausbau erhielt durch diesen das Geschäftshaus. Hier erwuchs ihm bald in seinem Sohne, Wilhelm Müller, dem heutigen Geschäftsinhaber, ein wertvoller Gehilfe für seinen Ausbau erhielt durch diesen das Geschäftshaus. Hier erwuchs ihm bald in seinem Sohne, Wilhelm Müller, dem heutigen Geschäftsinhaber, ein wertvoller Gehilfe für seinen Ausbau erhielt durch diesen das Geschäftshaus.

Offenthal

Wahlversammlung. Der Ortsverein der SPD veranstaltet morgen Abend um 20.30 Uhr im Saale „Zum neuen Löwen“ eine Wahlversammlung. Neben dem neuen Bürgermeisterkandidaten der SPD - Wilh. Blich wird Bürgermeister Banse aus Spendingen zu den Offenthaler Wählern sprechen. Zur Diskussion wurde auch der Bürgermeisterkandidat der „Freien Wählergemeinschaft“ - Albert Zimmer - eingeladen, um ihm Gelegenheit zur Meinungsäußerung zu geben.

Wie wird gewählt? Wie auch bei vergangenen Wahlen besteht in Offenthal für die am Sonntag stattfindende Kommunalwahl nur ein Wahlbezirk. Das Wahllokal befindet sich im unteren Saal der alten Schule in der Schulstraße 17 und ist in der Zeit von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Mütterberatungsstunde

Die nächste Mütter- und Säuglingsberatungsstunde findet am kommenden Dienstag, den 22. Oktober, ab 15 Uhr bei der Liebamee statt.

Götzenhain

Harmonisches Auseinandergehen. Die letzte Sitzung der Gemeindevorstandes neben dem Rechenschaftsbericht des Bürgermeisters im Zeichen des Abschieds, „Zwar waren wir nicht immer der gleichen Meinung in allen Punkten“, betonte Gemeindevorstandsvorsitzender Wilhelm Hunkel, „aber es war immer eine gewisse Harmonie vorhanden. Hoffen wir, daß die Aufbaubarbeit, die wir in den letzten vier Jahren vollendet, sich bewährt und daß das begonnene Werk im gleichen Sinne fortgeführt wird.“ Herzlich dankte er allen für ihre selbstlose Mitarbeit, wie es einfinden Bürgermeister Lotz ebenfalls hatte. Im übrigen lag der Prüfungsbericht für die Jahresrechnung 1957 vor. Er wurde für gut befunden und dem Gemeindevorstand Entlastung erteilt. Weiter wurde beschlossen, ein Teilstück der Brühlstraße nach entsprechender Verhandlung mit der Kanalbau-Firma Hochtief mit einer Schwarzdecke zu versehen. Der neuen Straße im Baugebiet der Rohweise gab man den Namen „In der Rohwiesen“. Der Einstellung eines männlichen u. eines weiblichen Verwaltungshelfers für die Bürgermeisterei zu Oster 1961 stimmte man gegen eine Stimme zu. Etwas im Zeichen des Abschieds wurde auf Vorschlag von Herrn Bürgermeister Lenhardt der Antrag des Handballsportvereins und der Sportgemeinschaft auf Erlass der Vergütungsgelder für je einen geschäftlichen Veranstaltung dahngehend ausgebaut, daß jeder Ortsverein in Zukunft jährlich eine Veranstaltung steuerfrei haben soll. - Einträchtig und harmonisch verlief auch der Abschluß des Abendes mit einem Imbiß und Umtrunk im „Darmstädter Hof“.

Kirchliche Nachrichten Erzhausen

Sonntag, 23. 10. 9.00 Uhr: Christenlehre 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst  
Predigttext: 2 Mose 34; 4b-10  
11.00 Uhr: Kindergottesdienst  
Dienstag, 25. 10. 20.00 Uhr: Evang. Jugend 20.30 Uhr: Evang. Frauenhilfe  
Mittwoch, 26. 10. 20.00 Uhr: Frauenchor  
Donnerstag, 27. 10. 20.30 Uhr: Kirchenchor  
Freitag, 28. 10. 20.30 Uhr: Bibelstunde

Ihre Vermählung geben bekannt:

Adolf Fischer \* Ingeborg Fischer geb. Becker  
Egelsbach, 22. Oktober 1960  
Heinestr. 12 Schulstr. 4

Kirchliche Trauung: Samstag, 15. Uhr, in der evangelischen Kirche zu Egelsbach

Auf diesem Wege möchte ich mich für alle die Hebevollten Geschenke u. Glückwünsche, die mir zu meinem 76. Geburtstag zuteil wurden, herzlich bedanken.  
Hedwig Thomlin, geb. Famulla (Hochspannung)

Emallierter Kohle-Herd

guterhalten, billig zu verkaufen. Nußbaum Bettstelle mit Kastenmatratze Egelsbach, Niddastr. 41

Schön-r weißer Herd lks. zu verkaufen.

Egelsbach, Ostendstraße 47

Piccolo-Küchenmaschine

m. Staubsauger, Frischsaftzentrifuge, Schnittzugerät usw., fast neuwertig, preisgünstig zu verkaufen.  
Egelsbach, Messerstr. 13, Part.

Inserieren - bringt Gewinn

FAMILIEN-KAUF TAG

Samstag, 22. Oktober, zu Möbel-Müller  
Wohnzimmer - Schlafzimmer - Küchen - Polstermöbel - Anbaumöbel - Anbauküchen - Arbeitszimmer - Kleinmöbel in reicher Auswahl

Möbel Müller  
NEU-ISENBURG - FRANKFURTER STRASSE 89  
im Möbelhof Telefon 25 68/8311 Figenes Kreditbüro

# Sport NACHRICHTEN

## Der Club braucht in Hanau endlich einmal etwas Glück!

In den ersten fünf Auswärtsspielen der Verbandsrunde 1960/61 kam der 1. FC Langen lediglich durch das 0:0 beim KSV Urberach zu einem Punktgewinn. Die übrigen Kämpfe auf fremdem Platz brachten recht unglückliche und knappe Niederlagen. Das 3:0 in Oberhausen ging in erster Linie auf das Konto der Abwehr, und nachdem die Hintermannschaft ihre alte Stabilität wieder erreicht hatte, wollte dem Sturm einfach nichts mehr gelingen, so daß in Wetzlar und Bürscheid jeweils mit 0:1 und in Heusenstamm mit 0:2 beide Punkte verloren gingen. Wer diese Spiele gesehen hat, wird bestätigen, daß dem Club nur etwas Glück fehlte und auf Grund gleichwertiger Leistungen in allen Fällen ein Unentschieden möglich gewesen wäre.

Es ist deshalb sicher verständlich, daß wir dem Club für die bevorstehende Partie bei Hanau 93 endlich einmal etwas mehr Glück wünschen. Dieser Gegner gehörte einige Jahre der II. Liga Süd an und zählt nach seinem Abstieg in die Landesliga zu den Meisterschaftsanwärtern. Er verfügt über ehemalige Vertragsspieler mit bekannten Namen und junge, talentierte Nachwuchskräfte, die zusammen eine technisch gute und zugleich kampfstärke Elf bilden.

Auf eigenem Platz gilt Hanau 93 deshalb zweifellos als Favorit, doch beim Fußballspiel sind Prognosen stets sehr gewagt und Überraschungen immer möglich. Gerade in Hanau sorgte der Neuling Eintracht Wetzlar vor zwei Wochen mit seinem 3:2-Sieg für eine Sensation.

Es wäre zwar vermessend, dem 1. FC Langen ebenfalls einen Ausreißer-Erfolg zuzutrauen, aber wenn er ohne jede nervliche Belastung und mit dem nötigen Kampfgest diese schwere Aufgabe zu lösen versucht und außerdem noch etwas Glück hat, ist eine Punkteteilung nicht ausgeschlossen.

## Egelsbach erwartet Neuling Bischofsheim

Von den fünf noch ausstehenden Spielen der 2. Amateurliga Darmstadt, die in der Vorrunde noch zu bestreiten sind, können Egelsbachs Fußballer noch dreimal zu Hause und zwar gegen die beiden Neulinge Bischofsheim und Stockstadt und im letzten Spiel der Vorrunde dann gegen Rüsselsheim antreten, während auswärts noch in Erzhäusern und Niederroden gespielt werden muß. Am kommenden Sonntag ist Bischofsheim Gast auf den Egelsbacher Brühlwiesen. Die Bischofsheimer waren noch vor einigen Jahren ständig in der 2. Amateurliga zu finden. Nachdem sie die letzten Jahre in der A-Klasse spielten, gelang ihnen dieses Jahr wieder der Aufstieg. Der derzeitige gute 4. Tabellenplatz mit einem Punktkonto von 12:8 bestätigt, daß die Mannschaft auch in der 2. Amateurliga durchaus ernst genommen werden muß. Die Schwarz-Weißen werden deshalb für den kommenden Sonntag mit einem schweren Spiel rechnen müssen. Sicher wird dies Spiel nur unter Aufbietung aller Kräfte zu gewinnen sein. Die hohe Niederlage des Vorrundenspiels hat hoffentlich keine allzu großen Folgen hinterlassen und die Egelsbacher Mannschaft findet wieder zu einer guten Gesamtleistung. Zu wünschen wäre auch, daß der Sturm aus den sich bietenden zahlreichen Chancen Tore macht und die Abwehr sich nicht schon gleich zu Anfang überrumpeln läßt. Wenn alles klappt, dann müßten die Punkte trotz des guten Tabellenplatzes der Bischofsheimer in Egelsbach bleiben und die rote Laterne könnte dann endlich abgegeben werden.

Spielbeginn 15.00 Uhr, vorher Reserven.

## Erzhäuser fährt nach Lorsch

Am kommenden Sonntag muß Erzhäuser den Weg nach Lorsch zur Olympia antreten, zu einer Mannschaft, die in der Fußballgeschichte unseres Raumes schon immer einen guten Klang hatte. Aber nach sportlichen Höhen treten auch Tiefpunkte ein und so einen scheitern die Gastgeber in diesem Jahr erwünscht zu haben. Sie stehen zwar relativ recht gut in der Tabelle auf dem siebten Platz, während Erzhäuser nur einen Punkt schlechter die elfte Position hält. Am vergangenen Sonntag hörte man von Konditionsschwächen der Lorsch, während die Erzhäuser Mannschaft gerade an den drei letzten Spieltagen eine beachtliche kämpferische Leistung bot, die ihr fünf Punkte aus drei Spielen einbrachte. So besteht vielleicht eine reelle Chance, wenigstens mit einem Teilerfolg heimzukehren.

## SSG erwartet Bessungen

Eine schwere Aufgabe erwartet die SSG am Sonntag auf eigenem Platz. Tabellenführer Bessungen kommt nach Langen. Die Darmstädter sind in diesem Treffen hohes Favoriten. Außerst knapp verloren sie am vergangenen Sonntag ihr erstes Spiel in der diesjährigen Saison.

**Junioren-Lokalderby.** Am Sonntag erwartet die SSG Langen auf eigenem Platz die Junioren des 1. FC Langen zu einem Derby. Es wird mit einem spannenden und fairen Spiel gerechnet. Beginn 10.15 Uhr.

## Offenthal beim Neuling Leehelm

Die SSG Offenthal tritt am Sonntag beim Neuling FC Leehelm zum Verbandsspiel der Fußball-A-Klasse Darmstadt, Gruppe West, an. Nach dem Verlauf der Spiele der vergangenen Wochen haben die Offenthaler kaum Chancen auf Erfolg. Zu Hause haben die Leehelmer erst ein Spiel verloren, und ihre Gefährlichkeit bewiesen sie zu Beginn der Saison bei dem Auswärtssieg gegen den augenblicklichen Tabellenführer Trebur.

## Betriebsport

Die Püttler-Fußballmannschaft empfängt morgen, Samstag, dem 22. Oktober, die Elf der Betriebsportgemeinschaft der Fa. Deckel, München, zu einem Freundschaftsspiel. Das Vorspiel vor 14 Tagen in München konnte die Püttler-Elf knapp mit 1:0 gewinnen. Die Gäste rechnen mit einer erfolgreichen Revanche. Mit einem interessanten Spiel ist daher zu rechnen. Der 1. FC Langen hat für dieses Spiel seine Sportanlage zur Verfügung gestellt. Anstoß: 14.15 Uhr Waldstadion.

Nach dem Spiel treffen sich beide Mannschaften im Clubhaus zu einem gemütlichen Zusammensein mit Tanz. Alle Sportfreunde sind zum Spiel und gemütlichen Beisammensein eingeladen.

## 1. FC Langen AH — Kick Vikt. Mühlheim AH

Zum letzten Heimspiel in diesem Jahr erwartet die Club-AH am kommenden Samstagabend im Waldstadion Oberlinden die AH-Freunde aus Mühlheim. Das Vorspiel im April in Mühlheim gewannen die Langener mit 4:2 Toren nach schönen Leistungen. Die Gäste vom Main spielen von jeher einer sehr gepflegten Ball und wenn sie alle Mannen besamen haben, sind sie ein beachtlicher Gegner. Es gilt für die Platzherren, die Gäste nicht zu unterschätzen und das letzte Spiel auf eigenem Platz mit einer guten Leistung zu absolvieren. Spielbeginn 15.45 Uhr.

## Hier spricht die SPD LISTE 1

Politische Gangster zerstören laufend unsere Plakate mit dem Bild des Bürgermeisters Umbach. Man kann diese üblen Vorkommnisse nicht als Dummejungenstreiche abtun, denn es sind nur diese Plakate, die zerstört werden, während die Plakate der anderen Parteien unbehelligt bleiben. Die anständige Wählerschaft lehnt zweifellos derartige „Kampfmethode“ ab und wird am Wahltag die richtige Antwort geben:

## Mit Wilhelm Umbach und der SPD für saubere und fortschrittliche Gemeindepolitik. LISTE 1

### Egelsbacher Jugendfußball

#### Resultate vom letzten Wochenende

C1 SSG Langen — SG Egelsbach 0:15  
C2 SSG Langen — D1 SG Egelsbach 0:8  
D2 SG Egelsbach — D1 SV Erzhäuser 0:1

Im fälligen Verbandsspiel der C-Jugendmannschaften beider Vereine siegte die Egelsbacher Buben überlegen. Der Egelsbacher Torwart bekam nicht einen einzigen Ball zu halten.

Die D1 gewann ebenfalls ihr Punktspiel. Auch hier waren die Egelsbacher Buben sehr stark überlegen.

Die D2 hielt sich tapfer gegen Erzhäuser und verlor mit dem knappsten aller Resultate.

Die Gäste aus Källeda waren bereits am Freitagabend eingetroffen. In der Spielsitzung fand man schnell Kontakt zueinander. Das Treffen entschied die Gäste für sich, weniger durch spielerisches Können als durch entschlossenen Einsatz. Der Egelsbacher Sturm spielte lustlos und darum wohl auch erfolglos. Sicher hat das schlechte Wetter eine große Rolle dabei gespielt.

Vorschau: Am Samstag stehen alle Schülermannschaften der SG Egelsbach wieder in Punktspielen. Die C- und D1-Jugend muß zum 1. FC Langen. Spielbeginn für die D-Jugendmannschaften 15 Uhr, für C-Jugend 16 Uhr.

### SG Egelsbach (Soma) — RW Walldorf (Soma)

Mit der morgigen Begegnung wollen die Einheimischen ihr letztes Spiel für das Jahr 1960 austragen. Mit den Gästen aus Walldorf dürfte wiederum eine spielerische Mannschaft ihr Gegenüber sein. In der Vorrunde in Walldorf mit 2:1 die Oberhand behielt. Spielbeginn: 16.00 Uhr.

Heute abend treffen sich alle Spieler und Anhänger der Soma um 21.00 Uhr im Vereinslokal Trebur.

### Volkshochschule Kunstgemeinde

**Droht Gefahr von Rot?** Der 5. und letzte Abend mit Frau Buber-Naumann mit dem Thema: Sind Kommunisten auch Menschen? findet am kommenden Montag, dem 24. 10., 20.10 Uhr, statt. Die offenen und schonungslos losen Enthüllungen über den Kommunismus haben die Vortragsreihe von Anfang an interessant und lehrreich gemacht. Der letzte Abend bietet noch einmal Gelegenheit zu einer ausgiebigen Debatte. — Ludwig-Erk-Schule, Saal 3, Eintritt frei.

**Hörer berichten.** Die neu in das Programm aufgenommenen Reihe von Hörberichten hat ein wider Erwarten gutes Echo gefunden. Mit ihr soll Menschen ohne Unterschied des Alters die Gelegenheit gegeben werden, sich selbst in freier Rede zu betätigen, Hemmungen abzulösen und eine eigene Meinung sachlich zu vertreten. Es liegen bereits zahlreiche Meldungen von Personen vor, die an Hand erstklassigen Bildmaterials Eindrücke aus fremden Ländern wiedergeben wollen.

**Island — Feuer und Eis.** Es wird daran erinnert, daß der für den 5. November angekündigte Vortrag nicht im kleinen Saal der Turnhalle, sondern im Saal 3 der Ludwig-Erk-Schule stattfindet.

Der Englisch-Kurs für Anfänger fällt am Dienstag, dem 25. 10. aus.

## Groß-Gerauer-Butter

Immer frisch und gut

**Die Schlange**  
„Evas Schlange? Zivildienst! Ihr Fundament ist doch bekanntlich nur ein Feigenblatt. Und, Fremder: Ich beobachtete einmal eine Schlange, die sich selbst — vom Schwanz her — vertilgte...“ (Der skandinavische Schriftsteller Ed Bergeman)

**Ein Gemütsamensch**  
Im Schnellzug Mailand-Neapel konnte eine Dame erst nach einer Serie verzweifelter Klopfzeichen durch den Schaffner aus der Toilette eines Personenzuges befreit werden. Der Ehemann der betroffenen Dame hatte die Tür von außen mit Hilfe eines Messers verschlossen, weil er in seinem Abteil ungestört schlafen wollte.

**Ohne Führerschein**  
In Connecticut fuhr ein Mann, um eine Wette zu gewinnen, nackt in seinem Auto durch die Stadt. Ein Schutzmann hielt ihn an und kassierte eine Geldstrafe — weil der Mann keinen Führerschein besaß.



Alfred Oeder, 1. Kandidat

# Liste 6

## Nichtparteigebundene Einwohnervertreter

(nur auf weißem Stimmzettel)

# WORAUF ES ANKOMMT!

Die Stadtverordneten werden neu gewählt. Die Stadtverordneten-Versammlung ist das Organ der Stadt, das über die Mittel verfügt, die von allen Bürgern aufgebracht werden.

Es ist am kommenden Sonntag den Wählern in die Hand gegeben, die Männer und Frauen zu bestimmen, denen sie die Geschicke unserer Stadt für die nächsten 4 Jahre anvertrauen. Es liegt also im Interesse jedes Bürgers, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Denken Sie auch daran, daß im Spiel der Kräfte durch ein gut ausgewogenes Stadtparlament beste sachliche Arbeit gewährleistet ist.

Unser Tip: Macht die **NEU** stark!

## Aus dem Arbeitsprogramm der FREIEN DEMOKRATEN im Kreisstag

### Wir fordern

- Gesamtkonzeption durchdachter Verkehrspolitik
- entscheidende Verbesserung des Berufsverkehrs
- mehr Wohnungen, vor allem für junge Familien
- Ausbau unserer Berufsschulen
- Bau von Turnhallen und Sportplätzen
- Hilfen für die Freizeit unserer Jugendlichen
- enge und faire Zusammenarbeit im Rhein-Main-Gebiet bei voller Eigenständigkeit der Kreise und Städte

Darum: wir brauchen mehr FREIE DEMOKRATEN im Kreisstag

Auch Ihre Stimme am 25. Oktober für die



FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI

Liste

3

## GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

### 100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

15 M. 1955	2300,-
12 M Kombi, 1954	1400,-
17 M. 1957	3400,-
17 M. 1958	3900,-
Opel Rekord, 1956	2000,-
Borgward Isabella, 1955	2350,-
Goliath Kombi, 1956	1950,-
Skoda 440, 1956	2200,-
Fiat 500 C, 1952	700,-
Lloyd 600, 1956	1500,-
Lloyd 400, 1953	650,-
Lloyd, 600, 1957	1950,-
Goliath Express, 1955	800,-
1 Tonner-Kasten, 1953	800,-
Hanomag Diesel, 1955	3400,-

Anzahlung ab DM 600,-

— Teilzahlung —

Besichtigung jederzeit

## AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmittstraße 47 und Friedberger Anlage sowie Bockenheim Landstraße 81 (Ecke Mendelssohnstraße) Telefon 33894 und Ludwig-Landmann-Straße 300, Telefon 753908

Du kannst auf wenig Hilfe zählen wenn es versäumt, den Gesamtdeutschen Block (BHE) LISTE 4 zu wählen

Infole Betriebsweiterstellung stellen wir ein: Maschinenschlosser Dreher, Fräser, Hobler A- und E-Schweißer Blechschlosser Hilfsarbeiter für Ostern 1961 Maschinenschlosserlehrlinge Kaufmännischen Lehrling DESCO Deutsche Schuhmaschinen Co.

AUTOMATEN Kapitalanlage durch Übernahme von schlüsselfertig aufgestellten Warenautomaten. Elektro- und Apparate-Vertrieb Rud. Wess, Fulda

Tüchtiger Elektriker in Dauerstellung gesucht. FRANZ SCHMIDT Elektromechanische Werkstätte

Weibl. Arbeitskräfte stellt sofort ein (5-Tage-Woche) HANS DOLL KARTONAGENFABRIK

Hilfsarbeiter und Kraftfahrer mit Führerschein Kl. 3 sof. gesucht JESCHKE Langestraße 3

Wir suchen zum baldigen Eintritt: 1 Gußputzer für mittlere u. kleine Maschinenteile

Bürohilfe möglichst nicht mehr berufsschulpflichtig, 5-Tage-Woche, Vorzustellen in der Geschäftszeit.

Karl Gronemeyer KG Mörfelder Landstraße

Schreiner in Dauerstellung bei bester Bezahlung gesucht

Schreinerei Preußler Bürgerstraße 35

DANKSAGUNG Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Gg. Wilhelm Lotz danken wir von ganzem Herzen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die trostreichen Worte...

FORD TAUNUS 17 M Serienmäßig mit 1,6-l/65-PS-Motor, 3-Gang-Vollsynchro-Getriebe, gepolte Armaturenfrennt, gepolte Sonnenblenden, Lenkungssteuer, Lichtlupe, Scheibenwaschanlage, 7,9 l/100 km mit 1,5-l-Motor nach DIN 70030. 7,97/100 km Autohaus Görlich

Sicher uns Ziel Continental M+S der ideale Winterreifen RICHARD SCHURIG Süd Hessens größter handwerklicher Runderneuerungsbetrieb

Laienhafter gequälter Vater sucht dringend erfahrene Bastelhilfe zum Ausbau einer Märklin-Anlage.

Bestellungen von Ziersträuchern und Obstbäumen einschl. einpflanzen u. Neuanlagen nimmt an. Gärtnerei und Gartengestaltung SICHER (Maninger)

Farbenhaus Hörlle Bahnstraße 71 Unser Geschäft ist am Dienstag, dem 25. 10., nachm. geschlossen!

Kirchliche Nachrichten Evangelische Kirche Sonntag, den 23. Oktober 60 (19. So. n. Trin.)

CDU: Kommunalwahl: Eine politische Entscheidung! Eine Kommunalwahl in Hessen hat ihre eigenen Aspekte, besonders deshalb, weil es in Hessen dem weitverbreiteten Irrtum zu begegnen gilt...

Neuapostolische Kirchengemeinde Langen, Wiesentstraße 6 Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst 16.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage Birkenstraße 22 (An der Bahnhalle) Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule 18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst (Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar) ab Samstag 14 Uhr 22.43. 10. 1960 Dr. Herger, Taunusplatz 1 / Tel. 2183

Apothekendienst in Langen Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäftsschluss: in der Woche vom 22. bis 28. 10. 1960 Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße Bücher-Ausgabe Mittwoch, 14.30-16.30 - Samstag, 14-16

DANKSAGUNG Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen Herrn Karl Brehm

danke ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten herzlich. Mein besonderer Dank gilt der Direktion, dem Betriebsrat und der Belegschaft der Firma EMMA, Ffm., dem Betriebsrat der Bauerschen Gießerei, Ffm., den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrganges 1907/08...

Hier sprechen die Parteien zur Wahl Die »LZ« gibt den Parteien und sonstigen Wählergruppen zur Gemeindevahl Gelegenheit, über ihre Ziele zu sprechen. Hier sind die Einsendungen, für deren Inhalt die Einsender die Verantwortung tragen

SPD: Spitzenkandidat unser Bürgermeister Umbach

Als verhängnisvoll für die demokratische Entwicklung und unlogisch muß es bezeichnet werden, wenn man die politischen Parteien für die Bundes- und Landespolitik bejahen, sie aber von der Gemeindepolitik ausschließen will...

NEV: Die Idee der Selbstverwaltung muß siegen!

Das grundlegende Urteil des Bundesverfassungsgerichts über die Ungültigkeit der saarländischen Gemeindevahlen ergab, daß die politischen Parteien nach Artikel 21 des Grundgesetzes kein Monopol in den Gemeindevahlen beanspruchen können.

CDU: Kommunalwahl: Eine politische Entscheidung!

Eine Kommunalwahl in Hessen hat ihre eigenen Aspekte, besonders deshalb, weil es in Hessen dem weitverbreiteten Irrtum zu begegnen gilt, als seien in einem Gemeindepolitik keine politischen Entscheidungen zu fällen, sondern nur ganz schlicht zu verwalten.

Wenn die Freien Demokraten sich um die Mitarbeit im Stadtparlament bewerben und an der geleisteten Arbeit Kritik üben, dann nicht aus parteipolitischer Besserwisserei, sondern aus der Sorge um das Wohl unserer Stadt und ihrer Bürger.

Wir wissen, daß das Problem Bahnübergang seit Jahren auch im Stadtparlament zur Diskussion steht. Wir wünschen in derartigen wichtigen Fragen mehr Initiative und mehr Offenheit.

Wir wissen, daß der Straßenbau in Langen in letzter Zeit Fortschritte machte. Wir beanstanden, daß durch zu späte Bereitstellung der Mittel und durch zu späte Ausschreibung geplante Projekte nicht zur Verwendung kommen konnten.

Wir wissen, daß die Müllbeseitigung ein schwieriges Problem ist. Wir beanstanden, daß in dieser Frage der Weg des geringsten Widerstandes beschritten und bei deren Lösung weder hygienische Rücksichten auf das angrenzende Wohngebiet genommen wurden...

SPD: Spitzenkandidat unser Bürgermeister Umbach

Die Wähler Langens haben uns in allen Wahlen der letzten Jahre ihr Vertrauen geschenkt und uns zur weitest starken Partei gemacht. Sie sollen nun in freier Wahl entscheiden, ob wir ihr Vertrauen gerechtfertigt haben. Uns ist vor dieser Entscheidung nicht bange...

BHE: Für eine gesunde Kommunalpolitik

Der Gesamtdeutsche Block (BHE) ist aus einer Notgemeinschaft politisch und in der Tat heimatlos gewordener Menschen entstanden. Ein zu geringes Verständnis der anderen Parteien für diese Menschen hat den Anlaß dafür gegeben. Diese Partei ist bereits längst über den Rahmen einer durch Schicksalsbedingtheiten zusammengeführten Menschen-

Kleiner Fahrplan zur Kommunalwahl in Hessen

Näher und näher rückt der Termin der Kommunalwahlen in Hessen. Die Parteien und Wählergruppen unternehmen große Anstrengungen um die Gunst der Wähler. Im Gegensatz zu Bundes- und Landtagswahlen bringt eine Kommunalwahl jedoch die Hauptverantwortung für die demokratischen Organe der »unteren Ebene«.

Freie Demokraten in unserem Kreistag sorgen wirkungsvoll für saubere Verwaltung! Darum: am 23. Oktober mehr Stimmen für die FDP und für ihren Spitzenkandidaten FRANZ BAREITER

### Verkehrsplanung wird notwendig

Langener Verkehrsprobleme heute schon drängend - Straßenverkehr nimmt immer mehr zu

In manchen Wohngebieten der Stadt merkt man recht wenig vom Straßenverkehr. Die dortigen Bewohner leben abseits von den Brennpunkten des Verkehrs und sie spüren auch kaum etwas von den ständigen Veränderungen, die sich auf diesem Gebiet vollziehen. Wer aber an einer der Hauptstraßen wohnt, oder den Verkehr dort beobachtet, weiß, welche Formen der Verkehr angenommen hat und wie er sich auswirkt.

Einer dieser hochfrequentierten Punkte ist der Bahnübergang, vor dem sich immer längere Fahrzeugschlangen stauen. Während des Berufsverkehrs, in den späten Nachmittagsstunden, bilden sich zuweilen in der Mülfelder Landstraße Fahrzeugschlangen, die nicht selten bis zum Forsthaus reichen. Auf der Gegenseite, in der Bahnstraße, stehen die Fahrzeuge oft bis über die Marienstraße hinaus.

Auf der Bundesstraße 3 wird die Verkehrssituation jetzt auch immer schwieriger. So ziehen in der Frankfurter Straße in den späten Nachmittags- und frühen Abendstunden ganze Kolonnen in beide Richtungen, wobei der Verkehr aus Frankfurt M. überwiegt. Verkehrsteilnehmer aus den Seitenstraßen haben oft Mühe, überhaupt eine Möglichkeit zum Einfahren in die Bundesstraße zu finden. Die Rheinstraße ist um diese Zeit auch nicht die ideale Lösung, den Verkehrsstrom zu steuern. Eine individuelle Bedienung von Hand, die den jeweiligen Verhältnissen entsprechen kann, wird hier immer mehr erforderlich. Überhaupt denkt man in diesem Zusammenhang zwangsläufig auch daran, was geworden wäre, wenn sich an dieser Kreuzung die lange diskutierte Verkehrsuhre durchgesetzt hätte.

Der Linksabbiegerverkehr nach der Wallstraße ist der dritte neuralgische Punkt auf der Bundesstraße, weil durch den Gegenverkehr Wartezeiten für die Linksabfahrer entstehen, die dann den nachfolgenden Verkehr behindern.

Ein ganz besonderes Kapitel ist dabei der Führerverkehr. Diese langsamen Fahrzeuge sind oft ein Hemmschuh ganz besonderer Art. So wurde kürzlich ein mit Kartoffeln beladenes Fahrzeug von der Darmstädter Straße bis zum Hegweg beobachtet, wie es Weg hinter sich ansammelte und von denen, infolge des starken Gegenverkehrs, nur wenige in der Lage waren, schnell vorbeizuschusen. Ähnliche Erscheinungen traten bei Handwagen auf, die gerade im Herbst infolge der Obsterte und durch das Kelttern in verstärktem Maße auftreten. Angesichts solcher

Verkehrsstörungen fragt man sich, ob es überhaupt vertretbar ist, daß mit Muskelkraft gezogene Wagen in Zeiten des stärksten Straßenverkehrs durch die Hauptstraßen fahren dürfen.

Den Fußgängern bringt die Zunahme des Straßenverkehrs eine immer größere Nervenhaltung. Das Überqueren mancher Fahrbahnen wird für sie oft zum Problem, insbesondere bei älteren Leuten. Für manchen wird es bald kaum mehr möglich sein, zum Beispiel die breite Bahnstraße in Zeiten der Verkehrsspitzen zu überschreiten.

Die enorme Zunahme des Straßenverkehrs bringt Probleme der verschiedensten Art. Sie erklärt es sich, daß gerade gegenwärtig die gesamte Verkehrsplanung der Stadt durch Experten gründlich überarbeitet wird. Dies geschieht vor allem im Hinblick darauf, daß dieser Verkehr in Zukunft noch wesentlich größer werden wird. Die Stadt wird darum auch nicht von größeren Ausgaben verschont

### Ring politischer Jugend

Am vergangenen Dienstag fand die turnusmäßige Sitzung des Ringes Politischer Jugend Langen, in dem alle Jugendverbände der politischen Parteien zusammengeschlossen sind. statt. Hauptthema des Abends, der von dem derzeitigen Vorsitzenden, Herrn Eberhard Wolff, Deutsche Jungdemokraten, geleitet wurde, war die bevorstehende Kommunalwahl.

Die in der vergangenen Woche erschienenen Veröffentlichungen in der Presse und die herausgegebenen Broschüren versuchen, der Wählerschaft einzureden, daß die Vertreter der politischen Parteien die suchende Arbeit im Stadtparlament beeinträchtigen würden.

Die Jugend Langens steht etwas fassungslos den pseudopolitischen Äußerungen gegenüber, die von angeblichen Langener Bürgern zur Kommunalwahl veröffentlicht wurden. In einer Zeit, in der alle politischen Parteien sich ernsthaft bemühen, zur Erhaltung des Friedens mit unseren Verbündeten zusammenzuarbeiten, fragt man sich, welche Gefühle in der Öffentlichkeit angesprochen werden sollen, wenn man z. B. lesen muß: „Vom Ami gefangen, an Frankreich verkauft.“

Ob derartige Äußerungen sowie die Aufzählung von privaten Hobbies eine ausreichende Grundlage für eine sachliche, nur dem Wohl des Bürgers dienende Arbeit sind, wurde von den Vertretern der Jugendverbände stark angezweifelt.

Weiter wurde in der Sitzung erwähnt, daß sich Ende Februar 1960 im Restaurant „Zum Storch“ in Frankfurt a. M. Vertreter freier Wählergemeinschaften aus fast allen Bundesländern, auch aus Hessen, mit der Absicht getroffen haben, sich selbst in Bund und Ländern zu Vereinigungen zusammenzuschließen. Diese Vereinigungen dürften dann wohl „parteilose“ Parteien werden. Dieses Ereignis in Frankfurt a. M. erweist nach der Ansicht der Jugendverbände, daß die ständigen Angriffe auf die Parteien, die angeblich nicht ins Rathaus gehören, von den Wählergemeinschaften nicht mit wirklicher Überzeugung geführt werden, denn sonst könnten diese nicht erklären, warum sie sich selbst überflüssig zusammenschließen. Sie geben damit zu, daß es Fragen gibt, die zwar in der Stadt entschieden werden, daß diese Entscheidungen aber nicht losgelöst von den größeren Gemeinschaften Land und Bund getroffen werden können.

Damit bestätigen die freien Wählergruppen durch ihr eigenes Verhalten die Forderungen des Ringes Politischer Jugend, am Sonntag die Kandidaten der politischen Parteien zu wählen. H. Langenbach.

bleiben, wenn sie der Situation Herr werden will. Und vielleicht müssen auch die Bürger manche Unbequemlichkeit in Kauf nehmen.

### Eine Empfehlung der DP.

Die DP hat ihre Anhänger im Landkreis Offenbach a. M. aufgerufen, bei den Kommunal- und Kreiswahlen am 23. Oktober ihre Stimme der Liste 4 des Gesamtdeutschen Blocks/BHE zu geben.

Diese Mitteilung machten Freitag, den 14. Oktober vor der Presse der Vorsitzende des GB/BHE für den Kreis Offenbach M., Herbert Jantscher, Neu-Isenburg, und der Vorsitzende der DP für den Kreis Offenbach M., Bruno Eggert, Steinheim.

Die DP ist zu diesem Entschluß gekommen, um die 3,2% der Stimmen, die sie bei den letzten Landtagswahlen erhielt, nicht verlorengehen zu lassen.

Zwischen den beiden Parteien wurde die Vereinbarung getroffen, daß der GB/BHE die Interessen der DP in seinen Fraktionen mit wahrnehmen wird.

### Standesamtliche Nachrichten

vom Monat September

Geburten:

- 2. Petra Doll, Südliche Ringstraße 176
- 10. Jürgen Jäckel, Sterzbachstraße 3
- 15. Silvia Kunze, Darmstädter Straße 2
- 18. Peter Lenzy, Annastraße 70
- 25. Karin Kompa, Lutherstraße 57
- 27. Michael Felzer, Wilh.-Leuschner-Platz 25
- 29. Cornelia Leim, Bahnstraße 14

Nachtrag vom August:

- 30. Thomas Bunke, Leukertsweg 90
- 31. Dietrich Eberts, Friedr.-Ebert-Straße 27

Eheschließungen:

- 2. Helmut Otterbein und Mathilde Jaud, Ahornstraße 11
- 9. Wilhelm Prockel und Elisabeth Weiß geb. Zimmermann, Lutherstraße 84
- 9. Rolf Schäfer und Siglinde Schäfer, Neckarstraße 29
- 16. Dieter Hartmann und Erika Godulla, Fabrikstraße 21
- 16. Werner Böhm und Ortrun Gasdorf, August-Bebel-Straße 22
- 16. Ewald Breitkopf und Edith Kurz, Annastraße 62
- 23. Adolf Knappes und Helga Metzger, Fabrikstraße 9
- 30. Karl-Heinz Wilhelm u. Gisela Steinmetz, Karl-Liebknecht-Straße 33
- 30. Erwin Muthig und Reintrude Bovsek, Florian-Geyer-Straße 3

Sterbefälle:

- 1. Christina Arendt geb. Ries, Bahnstr. 114
- 1. Rottraut Mergenthaler geb. Schuster, Dorotheenstraße 8
- 2. August Franz, Friedr.-Ebert-Straße 60
- 7. Otto Weigner, Götzenhain, Brühlstr. 5
- 9. Kurt Weiß, Bachgasse 11
- 13. Marie Vollhardt geb. Keim, Egelsbach, Kirchstraße 12
- 13. Marie Müller geb. Vinson, Wassergasse 22
- 15. Pauline Herth geb. Arthofer, Liebigstr. 9
- 17. Caroline Steinmetz geb. Dillmann, Wilh.-Leuschner-Platz 11
- 18. Philipp Arras, Friedensstraße 4
- 19. Mathilde Wenzel geb. Fischer, Wallstr. 19
- 21. Marie Schlupp geb. Malchus, Feldstr. 22
- 22. Maria Silow geb. Günther, Friedhofstr. 35
- 25. Petra Gerhardt, Dreieckenh., Waldstr. 6
- 26. Louise Krause geb. Maler, Straße der deutschen Einheit 2
- 27. Albert Starke, Flachsbachstraße 32
- 28. Georg Reitz, Wilhelmstraße 12
- 28. Joseph Schäfer, Bürgerstraße 19



Wilhelm Umbach  
Bürgermeister der Stadt Langen

### Spitzenkandidat der SPD. LISTE 1

Der Mann, dem Langen sein Ansehen in erster Linie verdankt, der nur ein Ziel kennt: „Langen und seinen Bürgern mit seiner ganzen Kraft zu dienen“. Seine treuesten Helfer sind seine Parteifreunde:

### Liste 1 SPD

### Geld als Personalkredit bis 4000 DM Geld

gegen Verdienstsachweis  
Finanzierung u. Beilegung v. Fahrzeugen & Maschinen ohne Händlermitnahme und auf Wunsch wechself. Versicherungen & Hypotheken aller Art  
M. KOLLING, Langen b. Ffm., Bahnstraße 80  
Bürozeit: Tgl. von 17 - 19 Uhr. Samstags 10 - 14 Uhr.



Sie zweifeln noch?  
Selbstverständlich

# FDP

Freie Demokraten  
LISTE 3

bei **VIVO**  
Junge Brechbohnen 1/1 Dose DM **1.18**  
Aus eigenen Importen  
Holl. Stern-Renneten **1.30**  
Kl. A 5 Pfd DM

**Achtung! Eine Chance für gute Fachkräfte.**  
Unter günstigen Bedingungen werden  
**tüchtige Maschinenschlosser**  
für unsere Werkmontage-Abteilung eingestellt.  
Wer Interesse hat und sich eignet, kann nach entsprechender Ausbildung in unserem Werk als Monteur für das In- und Ausland eingesetzt werden.  
Gute Verdienstmöglichkeit u. Dauerstellung werden geboten.  
Werkskantine ist vorhanden.  
Bei der Beschaffung einer Unterkunft sind wir behilflich.  
**Maschinenfabrik Fleissner GmbH. & Co.**  
Egelsbach bei Frankfurt am Main

Neu!

Mit **NESQUIK**  
trinke ich  
meine Milch  
viel lieber!

NESQUIK mit dem „mildgereicht“ abgestimmten Kakao-Fetigeschmack löst sich sofort in kalter und warmer Milch: Einfach 2 Löffel NESQUIK in einen Becher Milch - umrühren - fertig. NESQUIK mit Milch ist ein natürliches Getränk - leicht verdaulich und gesund.

NESQUIK - ein NESTLE - Erzeugnis

Wir suchen für unseren Zweigbetrieb in Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 25-29, zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung jüngeren  
**Schuhmacher**  
Wir zahlen hohe Löhne und gewähren zusätzlich soziale Leistungen. Altersversorgung, Arbeitskleidung wird gestellt.  
**SCHUH-HANSA**  
DALSCHMAY-DIE-DUILEN-SCHUHPARADISE

**Autoverleih**  
(Selbstfahrer)  
**Recke, Langen**  
Südl. Ringstraße 47  
Telefon 2245

Haarsorgen?  
**Comanot extra**  
besorgt zuverlässig  
Schuppen  
Kopfjucken  
Haarausfall

DRUGERIE  
**Enste**  
Lutherplatz und Bahnstraße 113

**Schleifen**  
von Hand- u. Motor-Rasenmähern  
Abholung u. Lieferung  
frei Haus.  
Langener Samenhaus  
Fahrgasse 21  
Tel. 3848

**Fahrräder**  
in allen Preislagen  
**schneider**  
Dorotheenstr. 8-12

Wer  
**besser wohnen will**  
und jährl. Prämien bis zu 400 DM erhalten möchte, schließt sich unseren 750000 Bausparern an. Beratung und Druckkosten kostenlos, durch  
Beratungsdienst Offenbach, Frankfurter Str. 36, Tel. 84786

Ein schönes Stück Geld  
nebenher können Sie verdienen - wir helfen Ihnen dabei. Fordern Sie Unterlagen an. Auskunft kostenlos.  
Importhaus Fritz Linse  
Bremen 8, Postf. 2084,  
Hauspost B 3

**Wüstenrot**

Weisheitspillen?  
Nicht! Auch der Nürnberger Trichter gehört ins Sagenreich. Aber - ein Mittel zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit u. des Denkvermögens, damit zum besseren Lernen in der Schule.  
in **Gux aktiv**  
FACHDRUGERIEN  
**Enste**  
Langen, Bahnstraße und Lutherplatz.

Spargeld  
um 25 - 35 %  
vermehrten  
Bildungspraktik durch die  
**Leonberger**  
BAUSPARKASSE AG  
Leonberg bei Stuttgart, Postfach 18  
Beratung durch:  
Ludwig Henrici, Langen, Ernst-Thälmann-Str. 50  
Telefon 2090

**3500**  
Vertriebene und Flüchtlinge  
wählen in Langen einheitlich  
den  
Gesamtdeutschen Block (BHE)  
Liste 4

# Lassen Sie sich nichts vormachen!

Stadt, Bund und Land gehören zusammen. Der verantwortungsbewußte Staatsbürger gibt seine Stimme auch bei der Kommunalwahl nur den Vertretern der politischen Parteien, die auch in Bund u. Land wichtige Entscheidungen für unsere Stadt treffen.

Die am öffentlichen Leben interessierte Jugend Langens sieht die Vertreter im Stadtparlament als Vertreter der politischen Parteien, die sachlich und fair für alle Bürger arbeiten.

Sogenannte unabhängige kleine Gruppen, die vorgeben, nur Sie allein könnten das Wohl der Stadt garantieren, sind überflüssig.

## Wählen Sie deshalb am Sonntag die Kandidaten der politischen Parteien

### RING POLITISCHER JUGEND LANGEN

Jungsozialisten

**SPD**

Helmuth Langenbach

Junge Union

**CDU**

Harald Ziegler

Jungdemokraten

**FDP**

Dieter Grimm

Zu jeder Stunde **JACOBS KAFFEE** wunderbar

Es werden laufend männl. und weibl.

### Arbeitskräfte

eingestellt.

**Sehring, Roth & Co.**  
Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 1

### Heizer

möglichst mit Prüfung u. Kenntnissen als Schlosser für sofort oder später gesucht.  
Vorstellung erbeten Montag bis Freitag 9-16 Uhr.

**MONZA-FENSTERBAU**  
G.m.b.H. & Co. KG  
Pittlerstraße

Wir suchen zum 1. 4. 61 oder früher

### kaufm. Lehrling

Bewerbung mit Lebenslauf oder persönl. Vorstellung erbeten.

**Monza-Fensterbau**  
G.m.b.H. & Co. KG  
Pittlerstraße

Zu günstigen Bedingungen stellen wir laufend ein:

- Elektriker
- Werkzeugmacher
- Vorrichtungsbauer
- Blechslosser
- Bohrwerksdreher
- Spitzendreher
- Bauschlosser und Hilfsarbeiter

Gute Verdienstmöglichkeiten und Dauerstellung, beste Aufstiegschancen bei guten Leistungen. Monteurausbildung für In- und Ausland. Ausbildungsstellen.  
5-Tage-Woche, auf Wunsch kann jedoch Mehrarbeit bei entsprechender Vergütung geleistet werden.  
Werkskantine vorhanden. Bei Beschaffung einer Unterkunft sind wir behilflich.

**Maschinenfabrik Fleissner GmbH. & Co.**  
Egelsbach bei Frankfurt am Main

**Kredite für Jedermann**  
Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,5% Zinsen p. M.)  
NUR gegen Verdienstaussweis  
**F. Schlaud - Langen, Bahnstr. 59**  
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30  
Samstag 10.00 - 14.30  
Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen  
Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

Ein guter Partner hilft Dir bauen!

**2. Hypotheken**  
auch als  
**Sofortdarlehen**  
Steuervergünstigung  
Wohnungsbauprämie

**LANDESHAUSPARKASSE HESSEN**  
**DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN**  
Frankfurt am Main - Junghofstr. 13-15  
Auskunft:  
Bezirksbeauftragter Dipl.-Kfm. Theo Müller, Frankfurt/M., Junghofstr. 13-15  
Fernruf 2 86 49 16

Wir stellen zu Ostern 1961 ein:  
Männliche und weibliche LEHRLINGE zur gründlichen Ausbildung als

### Industriekaufmann und technischer Zeichner

sowie männliche LEHRLINGE, die Interesse haben, tüchtige

### Dreher Maschinenschlosser und Blechslosser

Mit allen Werkzeugmaschinen bestens eingerichtete Lehrwerkstatt vorhanden, zusätzliche theoretische Ausbildung durch erfahrene Fachschulkräfte.  
Bewerbungen mit Lebenslauf und letztem Schulzeugnis persönlich oder schriftlich erbeten an

**Maschinenfabrik Fleissner GmbH. & Co.**  
Egelsbach bei Frankfurt am Main

## Blick über die Grenzen

### Eindrücke aus Nigeria

Ghana ist klein, 6.890 Millionen, politisch unabhängig auf eine Führerpersönlichkeit hin ausgerichtet. Nigeria, viel größer, so groß wie Frankreich und Italien zusammen, viel volkreicher, mindestens 36 Millionen, politisch Mehrparteiensystem in einer funktionierenden Demokratie, hat zahlreiche profilierte Persönlichkeiten die dem Volk ein Begriff sind. Nur zwei Namen mögen für eine Fülle von politischen Figuren stehen Dr. Azikiwe und Dr. Awolowo. Noch ist das Land nominell unter der britischen Herrschaft, aber am 1. Oktober 1960 wird es unabhängig und mit seiner breiten Schicht gebildeter Nigerianer praktisch schon in den letzten Jahren der Fall war Nigeria hat viele Stämme, Dutzende von Sprachen, zahlreiche Städte, ein relativ gut ausgebildetes Schulwesen, verblüfft durch seine Zeitungsschicht, ist reich an Bodenschätzen. Es besitzt keine Tassenspannung. Die Tatsache, daß etwa ein Drittel der Bevölkerung sich zum Islam, ein Drittel zum Christentum und ein Drittel zum „Heidentum“ bekennt, kurz, bringt die aufregendsten Stimmungen, die in der Welt zu finden sind, in ein gewisses ausgeglichenes System. Man fühlt sich als Nation, und da ein Europäer niemals Farmer werden konnte, die Zusammenarbeit mit den Engländern keine besonderen Schwierigkeiten bot, herrschte keine Tassenspannung. Der weiße Mann ist Gast in einer schwarzen Nation, die nicht ohne Grund sich als Kernstück einer möglichen westafrikanischen Föderation fühlt.

Nigeria sel. Die mächtige Gilde der Marktfrauen ist Ausdruck des finanziellen Unabhängigkeitsrebens der afrikanischen Frau. Wenngleich noch 3 Formen der Ehe bestehen, die Moslemform, die polygame Form nach Eingeborenenbrauch und die christliche Ehe, so ist doch die Wirkung des westlichen Einflusses auf Großfamilie, Stamm und Ehenormen spürbar; hier ist alles im Wandel begriffen, und dieser Wandel wird von den Gebildeten durchaus verstanden und als unabweichlich hingenommen. Bildung und Ausbildung - das sind die vorranglichen Ziele die sich alle Verantwortlichen setzen und die von der Masse des Volkes ungeschränkt bejaht werden. Jede Mutter arbeitet, um ihren Kindern eine bessere Erziehung zu geben, wobei sich der Schulbildung ungleich schwierigeren Aufgaben stellen als bei uns: die Mehrsprachigkeit des Landes, dazu die Notwendigkeit, eine gemeinsame Sprache, Englisch, zu lernen, deren Geist so weit vom Fühneimischen entfernt ist.

Die Bevölkerung Nigerias ist reich an künstlerischen Begabungen: Musik, Rhythmus sind Erbe der afrikanischen Rasse. Nigeria hat eine sehr schöne Art des modernen Schlagers mit Einschlag von Jazzelementen entwickelt. Die Jugend tanzt und singt.  
Die alte Beninküste war die Heimat einer meisterhaften Bronzeplastiktechnik und wundervoller Holzsnitzereien. Beispiele sind im Museum für Völkerkunde in Wien und in Köln zu sehen. Das moderne Museum in Lagos bietet eine kleine, aber kostbare Auswahl dieser alten Kunst, die sich auf der Höhe der ägyptischen Plastik hält. Junge, viel versprechende Bildhauer, wie Ewunwu und Felix Idubor sind weit über Nigeria hinaus bekannt. Ich besuchte Felix Idubor in seinem Atelier in Lagos, ganz moderne, hochabstrakte Plastiken stehen neben den traditionellen Beninmotiven. Die Regierung vergibt Stipendiaten für Kirchentümer und Parlamenten an junge Künstler. Hier wird der Westen noch manche freudliche Überraschung erleben.  
G. Strecker

### Gedanken-Splitter

**Fried-Hof**  
„Wenn es umher zu friedlich wird, vermeint der Mensch ins Grab zu fallen: Deshalb schmiedet er den wildbewegten Krieg zum Sinnbild seines Lebens um. — Und alles, weil der Mensch nicht weiß, daß er im Tod nicht abfällt, sondern aufsteigt.“ (Der islamische Weise Mohammed Aehmed Nöb Abdel-Kemal.)

**circulus vitiosus**  
„Ohne Geld kann ich mir keine Zeit einkaufen. Ohne Zeit zu haben kann ich mir kein Geld verdienen. Ich bin eine Wasser-mühle, Menschenmühle, Weltmühle und so weiter.“ (Der indische Denker Swami Chandra)

Man wird vielleicht die Wasserstoffbombe abschaffen können, aber man wird nie mehr die Erkenntnis abschaffen können, daß die Vernichtung der Menschheit möglich ist.  
Albert Schweitzer

### Fährmannslied

Die Uferschwalben fliegen tief an mir und jenem, der mich rief, wie Blitze vorüber.  
Ein dunkler Ruf erging an mich — ich folge dir, ich höre dich: „Hol über! Hol über!“  
Ich weiß von dir und deiner Not, ich fahre zu Geburt und Tod im Wandel der Jahre.  
Die Zeit verändert ihr Gesicht, ich deute ihre Zeichen nicht — ich fahre und fahre.  
Und immer steht am andern Strand ein Wartender, und seine Hand winkt mahnend herüber.  
Ich horche auf noch selbst im Traum — es ruft mich, wer vom Uferaum: „Hol über! Hol über!“  
Der Fluß zieht nah an mir vorbei, und manchmal fliegt ein Möwenschrei durch Sommer und Ferne.  
Mir ist, als ruderte ich weit zum andern Ufer meiner Zeit im Glanze der Sterne.  
Hans Niekrawitz

## Die Zwillingsspackung

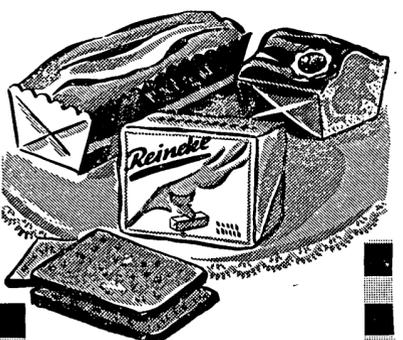
von **Super SUNIL**



### Praktisch und preiswert

**Praktisch** - denn das ist die Menge Super-Sunil, wie man sie im Haushalt verwendet: Heute für die große Wäsche - morgen für die kleine Wäsche zwischendurch  
**Preiswert** - denn Sie sparen jedesmal beim Einkauf 30 Pf

Der Tip des Tages: Verlangen Sie die Zwillingsspackung



- Brot und Kuchen**
- Reineke Paderborner Landbrot -65  
1000 g Laib DM 1.— 500 g Paket
  - Reineke westfälisches Vollkornbrot -65  
500 g Paket
  - Reineke westfälisches Weizenkeimbrot -65  
500 g Paket
  - Marmorkuchen 1.30  
mit Fettglasur überzogen Stck
  - Sandgebäck 1.85  
Familienpackung à 550 g DM
  - Vollmilchschokolade -60  
mit ganzen Nüssen Fensterpackg.
  - Gefüllte Bonbons -98  
nach Wiener Art 400 g Beutel

**SCHADE**  
u. FÜLLGRABE  
3% Rabatt!

Echt ital.  
**Lackritz**  
in Scheiben, hilft bei allen Magenleiden.  
Beutel DM —.50.  
FACHDROGERIEN  
**Enste**  
Lutherplatz - Bahnstr

**Besatzfelle**  
ab DM 5,00  
**Pelz-Müller**  
Egelsbach, Westendstraße 8  
Fernruf 2338

**Bahnhofs-Taxi**  
Ruf 2225  
Annahmestelle:  
Ulmontube am Bahnh.  
**Rhododendron**  
à Stück 8,80  
Azaleen à Stück 6,50  
Koniferen bis 2,50 hoch, in reicher Auswahl  
Süß- u. Sauerkirschen ab DM 5,—  
Stachel- u. Jahniss-beeren, Hochstämme u. Büsche ab DM 1,30  
Fliederbüsche in vielen Sorten Stück ab DM 4,20  
sofort lieferbar  
W. F. HEIL,  
Spredlingen,  
Mäinstraße 13, T. 7734

**Baugruben-Ausbaggern**  
und  
**Tank verlegen**  
führt aus  
**Heinrich Sehring 8. und Sohn**  
Sand-Kies-Vertrieb  
BAGGERBETRIEB  
Rheinstraße 8  
Telefon 548

## DIE BUNDESWEHR

bietet jungen Männern von 17 bis 28 Jahren, die sich auf mindestens zwei Jahre verpflichten, eine vielseitige Ausbildung, gute Aufstiegschancen und eine solide materielle Grundlage.

Bedarf an geeigneten Bewerbern besteht zur Zeit vor allem bei folgenden **Waffengattungen des Heeres:**

- Elektromechaniker bzw. Elektro- und Fernmeldemechaniker
- Elektramaschinenbauer
- Elektrowerkler
- Elektroinstallateur
- Radio- und Fernsehtechniker
- Fernmeldemanieur
- Kabelmonteur
- Kraftfahrzeugmechaniker bzw. -schlosser
- Maschinenbauer bzw. -schlosser
- Betriebschlosser
- Mechaniker
- Feinmechaniker und Feinoptiker bzw. Feinmechaniker
- Dreher
- Karosseriebauer bzw. Fahrzeugstellmacher
- Stahlbauschlosser
- Blechslosser
- Klempner bzw. Feinblechler
- Schweißer (A und E)
- Malier bzw. Lackierer
- Chemielaboranten
- Chemiefacharbeiter
- Chemiebetriebsangewerkter
- Chemiebetriebsangewerkter
- Physiklaboranten
- Biologie-Laboranten
- Drogisten

(Diesen Abschnitt ohne weitere Vermerke einsenden)

An das Bundesministerium für Verteidigung, Bonn, Ermekeilstraße 27. Ich bitte um Zusendung von Prospekten und Merkblättern über die Bundeswehr, insbesondere über folgende Waffengattungen des Heeres: Fernmeldetruppe - Technische Truppe - ABC-Abwehrtruppe. (\*Nichtzutreffendes durchstreichen) (12/06/ 0441)

Name: \_\_\_\_\_ Geb.-Dat.: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
( ) Wohnort: \_\_\_\_\_ Kreis: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_ Bundesland: \_\_\_\_\_

### Dann erst kam das Erschrecken . . .

Das Kind sah nur noch die aufgeschüttelten Berge hinter den Glasscheiben: die braunen Rumpfkugeln, Trüffel, Krokantwürstchen, gelben Waffelstücken, roten und weißen Pfefferminzplättchen, die Turme aus Schokoladentangen und bunten Tafeln: — es stellte sich auf die Zehenspitzen und berührte mit der kleinen, stumpfen Nase das kühlte Glas, sah und hörte nichts mehr von dem Gedränge, das zwischen den Ständen des Kaufhauses wie schwerfälliges Wasser durch viele verzweigte Kanäle dahinfließ.

Und dann glitt langsam die kleine, schmutzige Hand aus der Tasche des blauen Mantels, an dem der ausgelassene Saum und die abgeschabten Kanten an Krügen und Aermeln zu erkennen waren, — glitt hervor, legte sich, ein wenig zaghaf, flach auf die glatte Scheibe, schloß sich an ihr entlang, dann leise an ihrem Ende um sie herum — und erwiderte wie eine vorschiebende Schlinge eine der schmalen, in Silberpapier gewickelten Stangen . . .

Rasch floh die Hand mit der Beute in die Tasche zurück, die Augen lösten sich von den Bergen, die schmalen Schultern hoben sich in die Menge, die kleinen Füße schoben sich von den großen treten, stoßen, ließen sich um Boden heben und wieder niederdrücken.

Im trägen Strudel trieb das Kind durch die Kanäle, vorbei an Tischen mit Wäsche, Socken und Stoffen, an dekorierten Trümpfen und brennenden Kerzen, durch den Hauptstrom, der sich zum Ausgang ergoß und stand plötzlich fast überrascht, im grellen Sonnenlicht auf der Straße.

Die Hand hielt den Schatz in der Tasche verborgen, die Füße wuchsen und warm zwischen den fest greifenden Fingern. Zwischen Zunge und Gaumen lauerte das Verlangen.

Dann erst kam das Erschrecken . . .

Die etwas zu großen Schuhe trippelten über das Pflaster des Gehsteigs immer schneller . . . begannen zu laufen.

Den Mädchen war es, als griffe jemand nach seinen Zöpfen, als faßte eine krallende Hand den Kragen. Die kleine Herz floht unter dem Hals, beengte den Atem.

Aber die Hand hielt die Beute. Klebrig quoll es aus dem Stanniol, schmolz zwischen den Fingern und verschmierte das Innenfutter der Tasche.

Und was verblende nicht alles dem Kind durch den Kopf: das Gesicht der Verkäuferin, die ahnungslos eine Kundin bediente, — das Gesicht der Mutter, die sich niederbeugte und fragte: „Wo hast du das her, kleine?“, die Stimme des Vaters, und diese Stimme schrie zornig: „Du hast es gestohlen!“

Aus dem Gewirr der Passanten tauchte ein Polizist auf und kam herabewagend auf das Kind zu.

Fluch wie ein Wiesel kehrte das Mädchen um, rannte in eine Seitenstraße, letzete — sich umschauend — an den Mauern entlang und geriet am Ende auf einen freien Platz, der sich mit Rasenflächen und Bänken vor der hellen Fassade einer Kirche weitete.

Obwohl die Füße ermüdeten, der Atem heiß und trocken in der Lunge stach und der Schweiß unter den Stirnlocken oerlte, lief Monika immer noch. Doch da nun das Portal der Kirche so nahe war, verlangsamte sie ihren Schritt, der ängstliche Blick bürhte sich in die Steinplatten des Weges Beschämlichlich sich das Kind an der Eichenpforte vorbei, die dunkel, verschlossen und drohend von den wenigen Stufen herunterblickte. Da endlich brach die Weinen hervor. In Strömen floß nun die Reue über die geröteten Wangen.

Eine Frau blieb stehen und fragte: „Kind, Kind . . . was ist denn passiert? — Wer wird denn so weinen?“

Doch Monika sprang zur Seite und lief davon, und die Frau blickte verzundert nach.

Dennoch hatte die fremde Stimme bewirkt, daß sich das Kind beruhigte. Die Tränen versiegen, die Augen wurden klar, die Röte floß aus den Wangen zurück.

Schüchtern hob sich die klebrige Hand aus der Tasche. Monika betrachtete sie lange und kämpfte gegen die Versuchung, sie abzulecken.

„Trotzig tührten die braunen Finger wieder in die Tasche zurück, und die etwas zu großen Schuhe trippelten langsam mit schwächlichem Mut zum Kaufhaus zurück. — Je näher es kam, um so heftiger begann das Herz wieder zu pochen, aber die Häuser, Autos, Menschen und Bäume schwammen nicht mehr in flammendem Rot — alles sah aus wie sonst auch — war nicht feindselig und erdrückend wie vorhin . . .

Behäusam schlich sich Monika durch die große gläserne Tür in das Innere des brodelnden Raumes.

Wieder ruderte das Kind zwischen den

drängenden Körpern durch die Kanäle, bis es zu jenem Stand mit den aufgeschüttelten Rumpfkugeln, Waffelstücken und Pfefferminzplättchen gelangte. Vorsichtig hob es sich auf die Zehenspitzen, prüfend und sichernd glitten die Augen umher, — dann wagte sich endlich die Hand hervor und legte die zerquetschte, weich tiefen Schwelendstange ganz nah hinter die Scheibe. Einen Augenblick lang betrachtete das Mädchen, etwas wehmütig noch, dieses mißratene, häßliche Wesen zwischen den schönen Bergen und Türmen. ließ sich aber dann balf vom Strome erfassen und weitertreiben und fühlte sich leicht wie eine Feder.

Abermals sah es den Polizisten vor sich. Er stand gelangweilt an der Ecke und tat so, als beobachtete er den Verkehr.

Das Kind hoch reckte die Nase, schleuderte die Zöpfe einmal hin, einmal her, hielt jetzt noch einmal die verschmierten Finger vor sich hin — und leckte sie gründlich ab. Dann ließ sie sich nah am Polizisten vorbeigehen, weil es so schön war, ohne Sünde zu sein . . .

### Glücklicher Gärtner

Es ist kein künstliches, sondern ein elementares Glück, das den Gärtner erfüllt. Er ist der Vertraute der Jahreszeiten, kommt, als ein anderer verlorener Sohn, ins Haus der Erde und der Elemente zurück, dem er sich auf tragische Weise entfremdet hatte. Aber diese Heimkehr vollzieht sich nicht schwärmerisch, romantisch verspielt, sondern im nüchternen und willigen Dienst an der Erde. Die Intensität des Glückes liegt in der scheinbaren Bedeutungslosigkeit seines Anlasses. Dieses Glück ist nicht von der Art, daß man vor seinem Verlust zittern müßte, und es wird durch die lährliche Wiederholung nicht stumpf und schal. Wir kennen kaum ein Glück, das so beständig, verhalten und großartig zugleich ist, wie das gärtnerische. H. J. B.

## Hundert Millionen im Jahr und total verschuldet

Stellen Sie sich vor. Sie hätten ein Jahres-einkommen von rund 100 Millionen Mark. Sie hätten dann natürlich keine Geldsorgen, denn so viel kann man doch gar nicht ausgeben — meinen Sie, aber da irren Sie sich. Scheich Abdullah al Thani, der Herr über das am Persischen Golf gelegene Oeländchen Qatar, hat unlängst den Beweis dafür angetreten, daß man selbst 100 Millionen im Jahr verdienen und trotzdem verschuldet sein kann.

Jedes Jahr bezahlen die internationalen Oelgesellschaften rund 210 Millionen Mark Qatar-Geldschatz an den Scheich. Ungefähr die Hälfte dieses Betrages stellt der Herrscher der Regierung zur Verfügung, der Rest verbleibt ihm für seine persönlichen Bedürfnisse. Die aber sind so groß, daß Abdullah mit dem Geld einfach nicht reicht. Das hört sich unwahrscheinlich an, entspricht aber doch den Tatsachen.

Der größte Teil der 100 Millionen verschluckt die Familie des Herrschers. Sie besteht aus 400 Söhnen und Verwandten, von denen kein einziger einen Beruf hat oder auch nur selber einen Pfenning verdient. Sie alle wollen aber am Reichtum, den das Oel gebracht hat, teilhaben und fürstlich leben. Die Ansprüche, die der Scheich selber stellt, sind auch nicht gerade bescheiden. In der Schweiz kaufte er sich vor Jahren am Genfer See eine Villa. Sie kostete „nur“ zwei Millionen, ist aber im Unterhalt recht kostspielig. Bei seinem letzten Besuch im Lande der Eidgenossen rückte der Scheich mit seinen vier Hauptfrauen und seinen Konkubinen sowie ein paar Dutzend Bedienten an. „Sie kaufen ganze Koffer voll Uhren“, erinnern sich einige Genfer Juweliere noch heute mit einem

glücklichen Lächeln, wobei sie allerdings nie Frage nach der Höhe der Rechnungen mit diskretem Schweigen übergehen.

Im Libanon besitzt der Scheich eine andere Sommervilla. Kaufpreis betrug rund vier-einhalb Millionen Mark. Hat der Herrscher Lust auf einen Wochenendausflug nach Libanon, dann chartert er sich eine Maschine, und das nicht etwa in seinem eigenen Lande, sondern eine aus London, die sich dann irgendwo der Themasie aus auf den Weg macht, um den Oelreich zu abzuholen.

Geschenke gehören in jenem Teil der Welt mit zur Politik. Im vergangenen Jahr besuchte König Saud den Scheich von Qatar. Es wurde gemunkelt, daß Saud den Scheich unter Druck setzen wollte, zumal da in der arabischen Hauptstadt Riad nicht selten die Meinung vertreten wird, Qatar gehöre eigentlich zu Saudi-Arabien.

Der Scheich ließ sich nicht lumpen. Reich beschenkt kehrte Saud in seine Heimat zurück. Er hatte 60 (!) Cadillac, einen englischen Luxuswagen mit Beschlägen aus solidem Gold und einige Säcke voll Juwelen erhalten. Danach war von arabischen Ansprüchen auf Qatar nichts mehr zu hören. Damals tauchten zum ersten Mal die Gerüchte auf, daß es um die Finanzen des Scheichs nicht mehr besten bestellt sei.

Im Laufe der Zeit verdichteten sich die Gerüchte und heute bilden in den Geschäftskreisen der Landeshauptstadt Doha die Schulden des Scheichs ein unerschöpfliches Gesprächsthema. Die offenstehenden Rechnungen betragen ein gutes Dutzend internationaler Mark. Ein gutes Dutzend internationaler Bankkonten beklagt sich, daß der Scheich sein Konto

bei ihnen überzogen habe. SM geben allerdings auch zu, daß sie bei einem Kunden und in der Nacht wachen lassen. Weniger Geld brachte eine ausländische Firma auf, bei der der Scheich mit mehreren Millionen in der Kreide steht. Nach einigen höflichen Mahnungen übergab sie die Angelegenheit einem Inkassoinstitut.

Die Schulden kümmern den Scheich selber herzlich wenig. Bis das Oel in seinem Lande zu fließen begann, war er ein armer Mann. Den Geldsegen führt er als gläubiger Moslem auf Allahs Gnade zurück. Die Mühe, rechnen zu lernen, möchte er sich nicht machen. Er hält das für überflüssig, weil ja ohne sein Zutun neues Gold in die Kassen fließt. Sollen die Gläubiger ruhig ein bißchen warten. Die Geologen meinen, daß die Oelfelder von Qatar in 25 Jahren erschöpft sein werden. Da nach wird Qatar wieder das sein, was es früher war: eine unfruchtbare arme Halbinsel am Persischen Golf.

### Der Fortschritt und wir

Die Forschung ist das größte aller Abenteuer. Auguste Piccard  
Der moderne Mensch hat nur ein neues Laster erfinden: die Schnelligkeit. Aldous Huxley  
Wir haben gezeift, was wir aus der Wissenschaft machen können — nun taucht die Frage auf, was die Wissenschaft mit uns macht. Ch. Lindbergh  
Ich schwärme immer noch lieber für Sonne und Mond als für ein atomgetriebenes Kraftwerk. William Faulkner

**Endstation CAPRI**  
von Fred Andreas  
Presserechte bei Paul Schallweg-Verlag und Vertrieb München-Neuauflage  
15 Fortsetzung

„Guten Morgen.“ Es fiel ihr noch gar nicht auf, daß der Gruß deutsche war.

„Sie sind Deutsche, nicht wahr? Ich bin Advokat Barra.“

„Ich heiße Irene Keller“, sagte sie. „Ich wollte Silvio sprechen, Herr Rechtsanwalt.“

Barra wies mit magerer, bleicher Hand auf einen der greulichen, holzgeschnitzten Stühle und sprach nicht eher, als bis Irene saß.

„Mein Sohn Silvio“, sagte er dann eisig, ohne sich ihr auch nur einen Schritt zu nähern, „will Sie nicht sprechen, Fräulein Keller.“

„Will mich . . . nicht sprechen?“ fragte Irene erschrocken.

„Nein.“

„Aber ich bin nur deswegen von München hergekommen . . .“

Barra zuckte die Achseln. „Ich wundere mich darüber, Fräulein Keller. Kennen Sie Silvio so wenig, daß Sie glauben, Sie könnten seinen Entschluß beeinflussen?“

Er sprach korrekt, aber die mühsame Art, wie die Zischlaute herausbrachte, und die flache, dünne Stimme flößte Irene Widerwillen ein.

„Silvio hat mir alles erzählt“, fuhr Barra kalt fort, „und ich verstehe ihn. Wenn man eine Frau liebt und wird von ihr betrogen, weil ein anderer mehr Geld hat . . . dann ist es zu Ende, und jedes Wort ist überflüssig. Vielleicht läßt sich ein anderer Mann umstimmen, ein Barra nicht.“

Irene war den Tränen nahe, aber das pathetische „Ein Barra nicht!“ hätte sie fast zum Lachen gereizt, besonders als sie den kleinen, dünnen Mann mit der schmalen Brust und dem winzigen Bocksbärtchen ansah.

„Silvio weiß gar nichts!“ brachte sie erregt heraus, „ich muß ihm alles erklären!“

Da gibt es nichts zu erklären“, entschied Barra mit einem mokanten Lächeln. „Sparen Sie sich ruhig die Mühe.“

Irene bekam es mit der Angst. „Es ist ja alles anders“, stieß sie zitternd hervor, „ich kann es ja . . . ich muß . . . wo ist Silvio? Ich muß ihn sprechen!“

Barra sah auf die Uhr, als ob ihm die Untertreibung schon zu lange gedauert habe. „Silvio ist nicht hier“, sagte er dann. „Und er will Sie überhaupt nicht wiedersehen. Sie fahren am besten nach München zurück. Persönlich kann ich nur sagen, daß wir uns zu diesem . . .“ — er suchte lange nach dem Wort . . . — Streit beglückwünschen. Er hat es uns erspart, Sie in unsere Familie aufzunehmen. Guten Morgen, Fräulein Keller.“

„Herr Barra!“

„Ich bedauere, Guten Morgen.“

„Er verbeugte sich kurz und ging zur Tür.“

„Wenn er nicht hier ist“, bat Irene fast schreiend, „so geben Sie mir wenigstens seine Adresse!“

„Silvio will nichts mit Ihnen zu tun haben. Briefe von Ihnen sollen zurückgehen.“

Eine noch kleinere, noch geringschätztere Verbeugung, dann war der Advokat Barra aus dem Zimmer.

Blau vor Ärger und Scham ließ Irene hinter sich, stürmte die Treppen hinunter und eilte die Straße entlang.

Zu Hause, in dem kleinen Hotel, warf sie sich weinend auf Bett. Was hatte sie denn getan? Wie durfte der alte Barra es wagen, sie so zu behandeln?

Am Nachmittag ließ sie durch den Portier zweimal Signor Silvio Barra am Telefon verlangen, beide Male laute die Antwort, er sei nicht da. Ausdrücklich wiederholte

**Erprobt und für hervorragend befunden**

**MAGGI KLARE FLEISCHSUPPE**

...in der Packung mit dem weißen Rindskopf

„Fräulein Schott“, sagte der Mann sofort. „Hilde Schott . . .“

„Danke.“ Sahl grüßte und ging hinter Fräulein Schott her. Da war sie also, das berühmte Fräulein S., die Pranzek gewarnt hatte, nichts zu unternehmen.

Nach auf den Stufen holte er sie ein. „Fräulein Schott?“ fragte er, den Hut ziehend.

Sie fuhr herum wie eine ertappte Verbrecherin. „Ja . . . bitte?“

„Ich bin Doktor Sahl“, erklärte er ein bißchen aufgeregt, „ein Freund von Professor Witte . . . ich hätte Ihnen gern ein paar Fragen über Fräulein Keller gestellt.“

Er wußte nicht, was ihn in dem Augenblick bewog, sich auf Witte zu berufen. Vielleicht war es die Unbeholfenheit, das instinktive Gefühl, sich dem Mädchen nach der Eile der Nennung eines Lehrers vertrauen zu machen.

Aber die Wirkung, die Wittes Name tat, war verblüffend. „Also doch“, sagte Fräulein Schott, „na schön, Herr Staatsanwalt . . . ich hatte eigentlich gehofft, die ganze Geschichte wäre vorbei, und ich hätte nichts mehr damit zu tun. Aber bitte . . . wollen Sie mich hier austragen?“

„Wenn wir vielleicht . . . bei einer Tasse Kaffee . . .“

„Gern.“ Ein gemütliches Verhör . . . ist Ihnen Café Knie recht?“

Sie ging schon voraus, und Sahl folgte ihr zögernd. Eins war ihm klar: sie müßte irgendetwas erfahren haben, daß Witte mit einem Staatsanwalt befreundet war, und hielt nun ihn, Sahl, für Goholl. Die Fragen mußten wohl der Irrtum verursacht haben, daß er sie in einem Film gesehen, ja vielleicht nur eine gute Schilderung von ihr in einem Roman gelesen hätte. Auf einmal fiel es ihm ein: aus den Protokollen konnte er die Empfangsliste von Franzeks Hotel hatte sie so gut geschildert!

„Ach, bitte“, wandte er sich hastig an den Pedell und deutete auf das Mädchen, „wer ist die junge Dame?“

## Mein Begleiter blickte mich voll Bewunderung an

Gewagte Seiltänzerin / Von Richard Burger

Zusammen mit einem kleinen, dicken Herrn verließ ich die Abendgesellschaft, deren Mitglieder mir zum größten Teil unbekannt waren. Wir gingen dem Bahnhof zu, von wo er mit dem Vorortzug nach Hause fahren wollte. Nach einigen belanglosen Redensarten sagte er:

„Was halten Sie eigentlich von Waldemar?“

„Wenn ich nur wüßte, wer Waldemar war! Vielleicht der Große mit dem Asketengesicht, dem markanten Adamsapfel und den überlangen Haaren, der mir gegenüber gesessen war? Oder der fatrolonde zu meine? Reden, der mit den blauen Kinderaugen, oder der zu meiner Linken mit der höckerigen Glatze und der gelblichen Gesichtsfarbe eines Leberkranken? Eine dumme Scheu hielt mich ab, einzugestehen, daß ich mit der Frage nichts anzufangen wisse, und in einer Laune, die mich plötzlich ankam, sagte ich: „Waldemar scheint mir eine durchaus probierbare Natur zu sein, übrigens mit ein wenig Vorsicht zu genießen, ungewöhnlich intelligent und zugleich in mancher Hinsicht unglaublich lebensklug, romantisch, manchmal geradezu verworren. Ich glaube auch, daß er an Minderwertigkeitsgefühlen leidet.“

„Anschauen Sie sich Waldemar an, er hat ein schallendes Gelächter auszubringen, sah mich mein Begleiter verwundert an und sagte: „Es ist in höchstem Maße erstaunlich, wie geschau Sie ihn analysiert haben!“

Ich mußte an einen Seiltänzer denken, mit dem ich einmal auf dem gleichen Flur gewohnt hatte. Gelegentlich hatte er mir gestanden, daß er bei dem ersten Schritt, den er auf dem hohen Seil machte, immer unsicher und ängstlich sei, daß sich aber dieses Gefühl sehr bald verliere, und er dann gar nicht mehr daran denke, daß er bei der geringsten Unbedachtsamkeit abstürzen und sich das Genick brechen könnte. — Ich kam mir plötzlich wie dieser Seiltänzer vor, der sich in Unsicherheit über sich bereits überwinden, ich schwärme trüblich dahin.

„Ja, eine durchaus problematische Natur“, sagte mein Begleiter, „das ist unbedingt richtig.“

„Kennen Sie ihn schon lange?“

„Nein, erst seit heute Abend“, gestand ich wahrheitsgemäß, „aber er ist ja leicht zu durchschauen!“

„Sie sind ein glänzender Beobachter. Es trifft alles zu, was Sie über ihn gesagt haben. Man könnte ihn nicht trefflicher charakterisieren! Wenn man nur an sein Verhältnis mit Thora denkt!“

Thora ist für mich kein gewöhnlicher Frauentyp. Thora ist für mich ein bißchen wie ein Geist, ein zärtlicher, hingabe. Und mit Thora sollte der Langhaarige oder gar der Gelbgelbste Beziehungen unterhalten? Ich empfand das als eine persönliche Beleidigung und sagte, munter auf dem hohen Seil gehend:

„Er kommt mir ausgesprochen lasterhaft vor, natürlich in strengstem Vertrauen gesagt! Man müßte ihm das Handwerk legen.“

„Da stimmt die Dreißig nicht“, sagte mein Begleiter und runzelte sorgenvoll die Stirn.

Stirne. „Wenn man bedenkt, daß Thora um volle fünfzehn Jahre älter ist als er und so ein Fettklumpen, an dem ein Mann mit normalem Geschmack unmöglich Gefallen finden kann!“

„Also so eine Thora gab es auch! — Mir schwindelte, ich fürchtete bereits, die Balance auf dem hohen Seil zu verlieren. Ich fühlte mich verpflichtet, mein herbes Urteil über Waldemar zu revidieren.“

„Aber im Grunde genommen“, sagte ich, „hat er doch ein gutes Herz, ist er so das, was man einen netten Burschen nennt, kein Spielverderber, hilfsbereit und freigebig!“

„Na, na, mit der Freigebigkeit ist es nicht so weit her bei ihm. Wenn er einem wirklich einmal ein paar Mark borgt, dann rennt er einem ja die Bude ein, bis er den Betrag wieder zurück hat. — Diesmal haben Sie vorbeigeschossen!“

Sollte ich jetzt doch noch straudeln? Nein, das durfte nicht sein! Und so sagte ich:

„Trotzdem halte ich ihn nicht für einen Feiz, er will vielmehr die Menschen zu peinlicher Ordnung erziehen. Meiner Ansicht nach ist er ein Reformator — so eine Art Weltverbesserer.“

Mein Begleiter dachte einen Augenblick nach, dann sagte er:

„Du mögen Sie auch wieder recht haben. Eine ähnlich lautende Äußerung hat er mir gegenüber nämlich gemacht, als er von mir einen kleinen Betrag zurückforderte. — Aber so eine Menschenkenntnis, wie Sie sie besitzen, ist mir noch nie begegnet, sie ist geradezu unheimlich. Und jetzt, bitte, erkennen Sie mir noch, handelt es sich da um eine angeborene Begabung oder kann man so etwas erlernen?“

Wir waren an der Bahnsperre angekommen. Mein Zug stand abfahrbereit. Von meinem hohen Seil herab sagte ich:

„Es handelt sich nur um den ersten Schritt. Bei ihm ist man unsicher, aber hat man diese Scheu erst einmal überwunden, dann schwebt man auf dem Seil dahin, als sei ein Absturz unmöglich.“

„Da setzt sich sein Zug langsam an Bewegen. Er stürzte darauf zu und schwang sich auf ein Trittbrett, von wo aus er mir heftig zuwinkte.“

Ich aber ging nach Hause und zerbrach mir den Kopf, wer auf der Abendgesellschaft nun wirklich Waldemar gewesen war . . .

Vittorio wog den Stein in den schweligen Händen. Langsam schob er sich durch das niedrige, dornige Gestrüpp an den vorderen Feldrand heran. So sehr er den Anblick seiner Kindheit gewöhnt war, so sehr packte ihn jedesmal wieder die Angst, wenn er in die Tiefe blickte. Hundert Meter stürzte der Fels senkrecht hinunter, und da unten, wo er mit der See zusammenstieß, prallten die Schaumkrone der brechenden See so tosend an die Stellwand, daß man selbst hier oben sich nur schreiend verständlich machen konnte. Er schloß einen Augenblick die Augen und zwang sich zur Ruhe. Niemand in Flånshove ahnte, daß Vittorio Angst hatte. Er galt den Männern und den Frauen als Vorbild.

„Er hat nie Angst“, sagten die Männer, wenn sie abends in einer Bar stunden und die kleinen Gläser mit dem Vino trink leerten. „Es heißt schon fast Gott versuchen“, murmelte die alte Ventura jedesmal, wenn sie Vittorio auf dem Weg zum Möwenfang sah. Vittorio öffnete die Augen und schob sich noch einige Zentimeter weiter vor.

Dreißig Meter unter ihm auf dem schmalen Absatz, den der Felsen bildete, hockten zehn oder zwölf Möwen.

Vittorio wand das Seil fester um den Leib. Er zog prüfend an dem Ende des Seils, das er um eine mächtige Pinie geknüpft hatte.

„Alles in Ordnung, dachte er zufrieden und beugte sich wieder nach vorn. Er zielte sorgfältig die Hände auf die Möwen, die sich vom Flug des Steines nach. Er hatte eine Möwe getroffen.“

Vorsichtig stemmte er sich mit den Füßen gegen das bröckelige Gestein und ließ das Seil durch die Hände gleiten. Nach waren drei Meter bis zu dem Absatz, auf dem die Möwe lag, als er ein leises Stöhnen zu hören glaubte.

Unwillig schüttelte er den Kopf und ließ sich wieder auf den Absatz setzen. Woher soll hier ein Stöhnen dringen, dachte er. Die Brecher mit ihrem Lärm übertönen jedes Geräusch.

Dann fanden seine Füße auf dem Felsvorsprung Halt. Vorsichtig griff er nach der Möwe. Die Hand erstarrte mitten in der Bewegung. Am Rand des Felsabstzes lag ein Mensch. Vittorio blickte eine Sekunde genau auf den Körper. Dann tastete er sich vorsichtig an den Leblohen heran, packte mit der freien, linken Hand nach dem Gürtel des Liegenden und blickte prüfend in sein Gesicht.

Ein Fremder, dachte er, wie mag er hierhergekommen sein?

Vittorio wußte selber nicht mehr, wie er sagen, wie es ihm gelungen war, den Verletzten, sich selbst und auch die tote Möwe dem steilen Hang hinauf in Sicherheit zu bringen.

Seine Hände waren zerfetzt, seine Hosen zerzerrt, die Schuhe nur noch Lumpen, die letzten, sich selbst und auch die tote Möwe dem steilen Hang hinauf in Sicherheit zu bringen.

Die steilen Treppen schienen ihm unüberwindliche Hindernisse, und er atmte erst auf, als der Fremde in seinem Bett lag und langsam wieder zur Besinnung kam.

Seine Freunde fragten ihn Stunden später, was er gedacht habe, als er das aussichtslos scheinende Unternehmen begonnen habe, den Fremden zu retten. „Ich habe Angst gehabt“, sagte Vittorio. „Ich habe Angst gehabt, zu sterben und noch mehr Angst, dem Fremden nicht helfen zu können.“

„Seit diesem Tag sagen die Männer in der Bar, wenn sie von Vittorio sprechen: „Er ist Herr über seine Angst, er hat sie besiegt.“

„Und die alte Ventura hat eine Kerze vor den Altar gestellt und dazu gemurmelt: „Er hat dich nicht versuchen wollen, Herr.“

## Kosmetik für den rauhen Herbstwind

**Jetzt braucht die Haut viel Fett**

Feine Damen des vorigen Jahrhunderts waren stets besorgt um ihren zarten Teint. Sie liebten die durchsichtige Blässe, hielten sich vornehmlich in wollempfindlichen Salons auf und hüteten sich ängstlich vor jedem Lüftlein, um rauhen Herbstwinden ganz zu schweigen — allerdings, daß sie, von dichten Schleiersorgen umhüllt, eine kurze Ausfahrt wagten.

Wir haben uns im Urlaub knusperbraun brennen lassen. Mit verjüngter, glatter Haut sind wir in den Alltag, in die geschlossenen Räume zurückgekehrt. Leider auch vergrößerte Poren und ein paar neue Falten. Trotz aller Vorsicht hat die Sommersonne die Haut ein wenig ausgetrocknet. Sie braucht jetzt Fett, viel Fett und nochmals Fett, also Nahrungsmittel, die die Haut aus der warmen Ausgang eine Schutzschicht gegen rauhe Winde, Nieselwetter und Kälte, um die Urlaubsrisse durch den Herbst und Winter zu erhalten.

Kälte und Wind, wie auch trockene Heizungsluft vermindern den Feuchtigkeitgehalt der Haut und das ist gleichbedeutend mit Alter; nie sollte man darum auf eine Schutzschicht verzichten. Eine leichte Fettcreme für empfindliche oder trockene Haut — den Glanz unter einem Hauch Puder verdeckt — eine halbfette oder fettfreie Tagescreme für die normale Haut brauchen wir in der kühleren Jahreszeit.

Gefährlich sind große Temperaturunterschiede, sie bringen die feinen Aederchen unter der Haut leicht zum Platzen, darum setzen wir uns nicht gleich an den warmen Ofen, wenn wir von einem Spaziergang durch Wind und Wetter zurückkommen.

Wenn die Nasenspitze und die Ohren vor Kälte prickeln, so streichen und kneifen wir sie sanft wieder warm. Auf Ohrläppchen verzichten wir, wenn wir im Freien sind, sie hinderen die Durchblutung.

Vor dem Schlafengehen sollen sich die von Kälte zusammengezwungenen Poren öffnen können, damit sich die Schmutz- und Rußteilchen lösen. Wir schneien sie mit warmem Wasser auf, ehe wir mit einer Reinigungsmilch säubern, mit einem milden Gesichtswasser nachbehandeln und die Nahrungsmittel aufräumen.

„Nein, er ist heute erst vorbei, zählt jeder Winter für zwei“, sagt ein Sprichwort, doch mit ein wenig Aufmerksamkeit und Pflege und auch Abhärtung werden die rauhen Winde unserem Teint nichts anhaben können.

Wenn die Nasenspitze und die Ohren vor Kälte prickeln, so streichen und kneifen wir sie sanft wieder warm. Auf Ohrläppchen verzichten wir, wenn wir im Freien sind, sie hinderen die Durchblutung.

Vor dem Schlafengehen sollen sich die von Kälte zusammengezwungenen Poren öffnen können, damit sich die Schmutz- und Rußteilchen lösen. Wir schneien sie mit warmem Wasser auf, ehe wir mit einer Reinigungsmilch säubern, mit einem milden Gesichtswasser nachbehandeln und die Nahrungsmittel aufräumen.

„Nein, er ist heute erst vorbei, zählt jeder Winter für zwei“, sagt ein Sprichwort, doch mit ein wenig Aufmerksamkeit und Pflege und auch Abhärtung werden die rauhen Winde unserem Teint nichts anhaben können.

\*\*\*\*\*

„Er? Herr Silvio . . . wie hieß er doch gleich . . .“

„Silvio Barra. Das wissen Sie also, Herr Staatsanwalt.“

„Natürlich“, sagte Sahl, „natürlich.“

Silvio Barra also. Silvio Barra.

„Dann sind die beiden“, fuhr Sahl fort, „also wieder glücklich vereint . . . in Mailand?“

Hilde Schott schüttelte energisch ihren hellroten Haarschopf.

„Nein, vereint wohl nicht. Ich glaub's wenigstens nicht . . . und glücklich schon gar nicht. Er hat sie, und sie läuft ihm nach wie ein Hündchen. Glücklich vereint? So sieht mir das nicht aus.“

„Was möchten Sie denn wissen?“

„Oh . . . manderliche. Sie sind mit Fräulein Keller befreundet. Fräulein Schott?“

„Nein“, sagte sie mit unverhältnismäßiger Entschiedenheit, „befreundet waren wir nie. Wir kennen uns von der Hochschule an, aber wir haben uns nie besonders gut vertragen. Sie war mir, ehe wir uns kennen, ein frühes Gesswesen. Silvio . . . ich meine, Herr Barra . . . nimmt doch so was nicht hin. Außerdem glaubt er natürlich, daß sie ihn umgebracht hat.“

„Glaubt er das wirklich?“ fragte Sahl.

„Auch jetzt noch?“

Sie zuckte die Achseln. „Sie kennen Silvio Barra nicht. Wenn Irene ihm sagt, daß das Verfahren eingestellt ist, glaubt er doch, sie hätten bloß keine Beweise gehabt.“

Sie sah ihn plötzlich scharf an. „Und Sie, Herr Staatsanwalt? Sind Sie ganz überzeugt, daß sie unschuldig ist?“

„Selbstverständlich“, entgegnete er fest.

„Es ist durch eine ganz einwandfreie Zeugenaussage bewiesen, daß sie gar nicht im Zimmer war.“

„Ih . . .“, machte Hilde Schott und kniff zweifelnd ein Auge zu.

„Sie glauben es nicht?“ fragte er.

„Ich muß wohl“, entgegnete sie. „Aber es wundert mich. Es wundert mich verdammt. Wenn man die ganze Affäre kennt und sozusagen von Anfang an miterlebt hat . . .“

denen sie für den Augenblick nur eine erwahnen wollte: er sei, wie fast alle Italiener, blondverliebt gewesen, und sein Typ sei eben die große, blonde, schlanke, blaueäugige deutsche Frau gewesen, so jung wie möglich . . .

Eines Tages sei Barra mit ihrem Bruder zur Musikhochschule gekommen, um sie, Hilde, ins Kino abzuholen. Irene Keller sei bei ihr gewesen, sie habe sie mit Barra bekannt gemacht, „und es war, als risse es die beiden zueinander“. Es sei phantastisch gewesen, wie Silvio Barra und Irene aufeinander abgestimmt waren, sie hätten sich angesehen, als könnten sie sich längst von einem früheren Stern her, das Glück hebe ihnen nur so aus den Augen gestrahlt, wovon verstanden: im Moment der Vorstellung! So etwas von Liebe auf den ersten B'ick, nein, von Leidenschaft auf den ersten B'ick, gebe es einfach nicht wieder, es sei völlig erschreckend gewesen.

„Ich kann von mir behaupten“, fuhr sie fort, „daß ich ohne Neid Irene ihr Glück gönnte. Sie war es eben, die ihm bestimmt war, und nicht ich. Nein, wirklich, ich verzeihete, ich hatte ja ohnehin nicht viel gehalt, und das Wenig, was ich hatte . . . Seine höfliche Freundschaft blieb mir. Wir wurden vielleicht sogar noch ein bißchen vertrauter. Er rechnete es mir hoch an, daß ich nicht empfindlich war und daß er mit mir von Irene sprechen durfte, die für ihn natürlich eine Göttin war. Er war unaussprechlich selig, und Irene war es auch. Aber nun kam eine andere seiner Eigenschaften zum Vorschein. Die, von der ich jetzt rede, ist für deutsche Begriffe lächerlich, man muß ein Italiener verstehen können, um sie zu entschuldigen, und Silvio Barra hatte soviel Vorzüge, daß man ihm diese Schwäche wohl nachsehen konnte. Auch Irene verstand das und fügte sich, sie liebte ihn eben, und ihr Glück entschädigte sie für alles . . .“

Die Eigenschaft, von der Fräulein Schott sprach, war die Eifersucht, Silvio Barra war, wenn man ihr glauben durfte, bis zur Besinnungslosigkeit eifersüchtig gewesen.

Fortsetzung folgt.

**Endstation CAPRI**  
von Fred Andreas  
Presserechte bei Paul Schallweg-Verlag und Vertrieb München-Neuauflage  
16. Fortsetzung

„Ich denke, das Verfahren ist eingestellt?“ fragte sie mich mit einer Weile.“

„Ja“, entgegnete Sahl. „Was ich wissen möchte, interessiert mich ganz privat.“

„Was möchten Sie denn wissen?“

„Oh . . . manderliche. Sie sind mit Fräulein Keller befreundet. Fräulein Schott?“

„Nein“, sagte sie mit unverhältnismäßiger Entschiedenheit, „befreundet waren wir nie. Wir kennen uns von der Hochschule an, aber wir haben uns nie besonders gut vertragen. Sie war mir, ehe wir uns kennen, ein frühes Gesswesen. Silvio . . . ich meine, Herr Barra . . . nimmt doch so was nicht hin. Außerdem glaubt er natürlich, daß sie ihn umgebracht hat.“

„Glaubt er das wirklich?“ fragte Sahl.

„Auch jetzt noch?“

Sie zuckte die Achseln. „Sie kennen Silvio Barra nicht. Wenn Irene ihm sagt, daß das Verfahren eingestellt ist, glaubt er doch, sie hätten bloß keine Beweise gehabt.“

Sie sah ihn plötzlich scharf an. „Und Sie, Herr Staatsanwalt? Sind Sie ganz überzeugt, daß sie unschuldig ist?“

„Selbstverständlich“, entgegnete er fest.

„Es ist durch eine ganz einwandfreie Zeugenaussage bewiesen, daß sie gar nicht im Zimmer war.“

„Ih . . .“, machte Hilde Schott und kniff zweifelnd ein Auge zu.

„Sie glauben es nicht?“ fragte er.

„Ich muß wohl“, entgegnete sie. „Aber es wundert mich. Es wundert mich verdammt. Wenn man die ganze Affäre kennt und sozusagen von Anfang an miterlebt hat . . .“

„Fräulein Schott“, sagte der Mann sofort. „Hilde Schott . . .“

„Danke.“ Sahl grüßte und ging hinter Fräulein Schott her. Da war sie also, das berühmte Fräulein S., die Pranzek gewarnt hatte, nichts zu unternehmen.

Nach auf den Stufen holte er sie ein. „Fräulein Schott?“ fragte er, den Hut ziehend.

Sie fuhr herum wie eine ertappte Verbrecherin. „Ja . . . bitte?“

„Ich bin Doktor Sahl“, erklärte er ein bißchen aufgeregt, „ein Freund von Professor Witte . . . ich hätte Ihnen gern ein paar Fragen über Fräulein Keller gestellt.“

Er wußte nicht, was ihn in dem Augenblick bewog, sich auf Witte zu berufen. Vielleicht war es die Unbeholfenheit, das instinktive Gefühl, sich dem Mädchen nach der Eile der Nennung eines Lehrers vertrauen zu machen.

Aber die Wirkung, die Wittes Name tat, war verblüffend. „Also doch“, sagte Fräulein Schott, „na schön, Herr Staatsanwalt . . . ich hatte eigentlich gehofft, die ganze Geschichte wäre vorbei, und ich hätte nichts mehr damit zu tun. Aber bitte . . . wollen Sie mich hier austragen?“

„Wenn wir vielleicht . . . bei einer Tasse Kaffee . . .“

„Gern.“ Ein gemütliches Verhör . . . ist Ihnen Café Knie recht?“

Sie ging schon voraus, und Sahl folgte ihr zögernd. Eins war ihm klar: sie müßte irgendetwas erfahren haben, daß Witte mit einem Staatsanwalt befreundet war, und hielt nun ihn, Sahl, für Goholl. Die Fragen mußten wohl der Irrtum verursacht haben, daß er sie in einem Film gesehen, ja vielleicht nur eine gute Schilderung von ihr in einem Roman gelesen hätte. Auf einmal fiel es ihm ein: aus den Protokollen konnte er die Empfangsliste von Franzeks Hotel hatte sie so gut geschildert!

„Ach, bitte“, wandte er sich hastig an den Pedell und deutete auf das Mädchen, „wer ist die junge Dame?“

„Er? Herr Silvio . . . wie hieß er doch gleich . . .“

„Silvio Barra. Das wissen Sie also, Herr Staatsanwalt.“

„Natürlich“, sagte Sahl, „natürlich.“

Silvio Barra also. Silvio Barra.

„Dann sind die beiden“, fuhr Sahl fort, „also wieder glücklich vereint . . . in Mailand?“

Hilde Schott schüttelte energisch ihren hellroten Haarschopf.

„Nein, vereint wohl nicht. Ich glaub's wenigstens nicht . . . und glücklich schon gar nicht. Er hat sie, und sie läuft ihm nach wie ein Hündchen. Glücklich vereint? So sieht mir das nicht aus.“

„Was möchten Sie denn wissen?“

„Oh . . . manderliche. Sie sind mit Fräulein Keller befreundet. Fräulein Schott?“

„Nein“, sagte sie mit unverhältnismäßiger Entschiedenheit, „befreundet waren wir nie. Wir kennen uns von der Hochschule an, aber wir haben uns nie besonders gut vertragen. Sie war mir, ehe wir uns kennen, ein frühes Gesswesen. Silvio . . . ich meine, Herr Barra . . . nimmt doch so was nicht hin. Außerdem glaubt er natürlich, daß sie ihn umgebracht hat.“

„Glaubt er das wirklich?“ fragte Sahl.

„Auch jetzt noch?“

Sie zuckte die Achseln. „Sie kennen Silvio Barra nicht. Wenn Irene ihm sagt, daß das Verfahren eingestellt ist, glaubt er doch, sie hätten bloß keine Beweise gehabt.“

Sie sah ihn plötzlich scharf an. „Und Sie, Herr Staatsanwalt? Sind Sie ganz überzeugt, daß sie unschuldig ist?“

„Selbstverständlich“, entgegnete er fest.

„Es ist durch eine ganz einwandfreie Zeugenaussage bewiesen, daß sie gar nicht im Zimmer war.“

„Ih . . .“, machte Hilde Schott und kniff zweifelnd ein Auge zu.

„Sie glauben es nicht?“ fragte er.

„Ich muß wohl“, entgegnete sie. „Aber es wundert mich. Es wundert mich verdammt. Wenn man die ganze Affäre kennt und sozusagen von Anfang an miterlebt hat . . .“

denen sie für den Augenblick nur eine erwahnen wollte: er sei, wie fast alle Italiener, blondverliebt gewesen, und sein Typ sei eben die große, blonde, schlanke, blaueäugige deutsche Frau gewesen, so jung wie möglich . . .

Eines Tages sei Barra mit ihrem Bruder zur Musikhochschule gekommen, um sie, Hilde, ins Kino abzuholen. Irene Keller sei bei ihr gewesen, sie habe sie mit Barra bekannt gemacht, „und es war, als risse es die beiden zueinander“. Es sei phantastisch gewesen, wie Silvio Barra und Irene aufeinander abgestimmt waren, sie hätten sich angesehen, als könnten sie sich längst von einem früheren Stern her, das Glück hebe ihnen nur so aus den Augen gestrahlt, wovon verstanden: im Moment der Vorstellung! So etwas von Liebe auf den ersten B'ick, nein, von Leidenschaft auf den ersten B'ick, gebe es einfach nicht wieder, es sei völlig erschreckend gewesen.

„Ich kann von mir behaupten“, fuhr sie fort, „daß ich ohne Neid Irene ihr Glück gönnte. Sie war es eben, die ihm bestimmt war, und nicht ich. Nein, wirklich, ich verzeihete, ich hatte ja ohnehin nicht viel gehalt, und das Wenig, was ich hatte . . . Seine höfliche Freundschaft blieb mir. Wir wurden vielleicht sogar noch ein bißchen vertrauter. Er rechnete es mir hoch an, daß ich nicht empfindlich war und daß er mit mir von Irene sprechen durfte, die für ihn natürlich eine Göttin war. Er war unaussprechlich selig, und Irene war es auch. Aber nun kam eine andere seiner Eigenschaften zum Vorschein. Die, von der ich jetzt rede, ist für deutsche Begriffe lächerlich, man muß ein Italiener verstehen können, um sie zu entschuldigen, und Silvio Barra hatte soviel Vorzüge, daß man ihm diese Schwäche wohl nachsehen konnte. Auch Irene verstand das und fügte sich, sie liebte ihn eben, und ihr Glück entschädigte sie für alles . . .“

Die Eigenschaft, von der Fräulein Schott sprach, war die Eifersucht, Silvio Barra war, wenn man ihr glauben durfte, bis zur Besinnungslosigkeit eifersüchtig gewesen.

Fortsetzung folgt.

Aus der Sowjetzone

„Sozialistische Brigaden“ machen sich selbständig

Wie ehemals die Gefreiten als das „Rückgrat“ der Armee galten, sollen in der Zone die Mitglieder der Arbeitsbrigaden auf dem Lande und in der Industrie den Schritt zur Vollendung des Aufbaus des Sozialismus sozialistischer Prägung angeben. Die Männer und Frauen der Brigaden sind auch dazu ausgerufen, eines Tages den Typ des „Neuen Menschen“, eines Kollektivmenschen, zu repräsentieren, der eine lebendige Einheit zwischen Flankonomie und Ideologie in einem diktatorisch geleiteten System herstellt.

Der SED-Bezirkssekretär von Leipzig, Genosse Fröhlich, forderte in einem Rechenschaftsbericht: „Jetzt kommt es darauf an, sich vor allem mit dem Inhalt der Gemeinschaftsarbeit und der politischen Erziehung der Brigade-Mitglieder zu beschäftigen.“ Er fügte hinzu, auch die Tatsache hoher ökonomischer Leistungen dürfe nicht schematisch zu der Schlussfolgerung führen, daß die Ideologie in diesen Brigaden schon überall in Ordnung ist. Was Fröhlich in partei-chinesischer Andeutung, hat der erste Sekretär der Einheitspartei, Ulbricht, beim Namen genannt: Einige Brigaden beginnen sich bereits selbstständig zu machen, indem sie das politische und planwirtschaftliche Kollektivdenken ignorieren und sich zu Kleinzeilen des Eigenlebens, zu einer Art Kleinstaat im Staate, entwickeln. Es ist offensichtlich anders gekommen, als es sich die SED vorgestellt hat. Zahlreiche Mitglieder der Brigaden wehren sich gegen die Überwachung ihres Privat- und Familienlebens, gegen den Blick der Funktionäre ins Schlafzimmer. Sie wollen auch nicht nur sozialistisch arbeiten und sich bedingungslos den Anforderungen des Zentralismus oder der Kadenzucht ihres Betriebes unterordnen. Sie wollen mehr. Sie verlangen ein echtes Mitbestimmungsrecht an der Leitung ihres Werkes, damit sie einen Einfluß nehmen auf die Produktion und damit auf ihren Verdienst. „Wie können wir nach zehn Monaten den Inhalt unserer Lohnsätze vorprüfen?“ ist ihre Devise. Diese Gedankengänge widersprechen den Grundsatzen des in der Zone praktizierten „Zentralismus“. Die Beschlüsse der Führungsorgane müssen auch auf der untersten Ebene strikt befolgt werden. Ulbricht und sein Kreis sieht sich unvermittelt einem „Geist“ gegenüber, den sie gerufen haben, aber nicht mehr loszuwerden scheinen.

(SED), energisch für einen Ausbau der Bestrebungen der Wirtschaftsfunktionäre und eine Stärkung ihrer Positionen aussprach, wurde er von dem Zentralkomitee scharf kritisiert und dem Parteivorstand scharf kritisiert. Die Bestrebungen, nach jugoslawischen Vorbild Arbeiter- in den Betrieben zu bilden und sie an der Leitung zu beteiligen, tauchten bereits 1956 nach dem vom 20. Parteitag der KPDS eingeleiteten sogenannten „Mitteldeutschlands“ sind schnell von der SED abgewürgt worden. Auch die der SED unterstellten Einheitsgewerkschaften der Zone befürchteten damals, daß diese Entwicklung ihre Tätigkeit einschränken könnte. Es kam dann zur Bildung der „Sozialistischen Brigaden“, die den Anordnungen der Partei und der Gewerkschaften folgen sollen. Nun hat sich aber doch das Selbstständigkeitsbedürfnis der Arbeiter in manchen Brigaden durchsetzen. Genossen sind auf die Idee gekommen, unsere Brigaden müßten jetzt besondere Rechte erhalten, und sie wollen einen Teil der Rechte der Werkleiter auf die Brigaden übertragen“, erklärte Ulbricht vor kurzem in Leipzig. „Das soll wohl eine Art jugoslawische Selbstverwaltung werden? Als unser Genossen das Material gab, habe ich auf den Rand geschrieben, Syndikalismus und Unverträglichkeit mit der Linie der Partei.“ Sie haben Brigaden Initiativen entwickelt, über nicht im Sinne der SED Sie haben einen Teil der Fragen gelöst und Arbeit durchgeführt, die der Werkleiter und der Abteilungsleiter hätten tun müssen.

Antizipie Bekanntmachungen

Der Bundesminister des Innern hat auf Grund des § 15 Abs. 3 Satz 3 des Wehrpflichtgesetzes den Beginn der Erfassung (Stichtag) für die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1941 auf den 1. November 1960 festgelegt. Danach sind alle Männer vom vollendeten 18. Lebensjahre an, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind und

- 1. ihren ständigen Aufenthalt im Geltungsbereich dieses Gesetzes haben oder
2. ihren ständigen Aufenthalt außerhalb des Gebietes des Deutschen Reiches nach dem Stand vom 31. Dezember 1937 (Deutschland) haben und entweder
a) ihren letzten innerdeutschen ständigen Aufenthalt im Geltungsbereich dieses Gesetzes hatten oder
b) einen Paß oder eine Staatsangehörigkeitsurkunde der Bundesrepublik Deutschland besitzen oder sich auf andere Weise ihrem Schutz unterstellt haben.

Table with columns: Buchstabe, Tag der Erfassung, Ort und Straße. Lists locations like A-By, C-F, G-H, I-K, L-M, N-P, Q-R, S-T, U-Z.

C. Unterlagen für die Erfassung
Die Wehrpflichtigen werden aufgefordert, zur Anmeldung folgende Personalunterlagen mitzubringen:

- a) Personalausweis bzw. Reisepaß,
b) Geburtsurkunde,
c) Schulzeugnisse und Nachweise über Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung),
d) Ausweise über eine Zugehörigkeit zum technischen Hilfsdienst, zum Bundesluftschutzverband, zum Deutschen Roten Kreuz, zum Arbeiter-Samariter-Bund e. V., zum Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., zum Malteser-Hilfsdienst e. V., zur Feuerwehr,
e) das Freischwimmerzeugnis, das Rettungsschwimmerzeugnis, Grundschein, Leistungschein, Lehrschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft,
f) Führerschein für Kraftfahrzeuge,
g) Nachweise über eine Spezialausbildung bei den unter d) genannten Organisationen,
h) Nachweise über Dienst in der früheren Wehrmacht, der Polizei und im Bundesgrenzschutz oder über eine militärische Grundausbildung außerhalb der früheren Wehrmacht (§ 36 Abs. 4 Wehrpflichtgesetz),
i) Anmeldechein als Freiwilliger der Bundeswehr oder des Bundesgrenzschutzes,
k) 2 Paßbilder (aufgenommen in bürgerlicher Kleidung und ohne Kopfbedeckung).

D. Erfassung der Wehrpflichtigen, die in der See- oder Binnenschifffahrt beschäftigt sind oder ohne feste Wohnung sind
Wehrpflichtige, die in der See- oder Binnenschifffahrt beschäftigt sind, und sich am Stichtag in See oder in einem Hafen außerhalb des Bundesgebietes befinden, haben sich bei der Erfassungsbehörde des Hafens im Bundesgebiet anzumelden, den ihr Stichtag als erster Hafen nach dem Stichtag anläuft.

E. Zurückstellung vom Wehrdienst
Wehrpflichtige, die bei der Anmeldung Anträge auf Zurückstellung von Wehrdienst aus persönlichen, insbesondere häuslichen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen stellen wollen, haben die für den Zurückstellungsantrag erforderlichen Unterlagen mitzubringen. Anträge auf Zurückstellung nach § 12 Abs. 2 und 4 Wehrpflichtgesetz sollen bei der Meldung zur Erfassung, spätestens 2 Wochen vor der Musterung schriftlich oder zur Niederschrift bei der Erfassungsbehörde gestellt sein. Sie sind zu begründen. Ist die Frist versäumt oder tritt der Zurückstellungsgrund nach Anlauf dieser Frist ein, so können Zurückstellungsanträge bei dem Kreiswehrersatzamt gestellt werden.

Langen, den 20. Oktober 1960
Der Bürgermeister als Erfassungsbehörde Umbach

Aufgrund des § 68 Absatz 1 Ziffer 4 KWO gebe ich bekannt, daß im Kreisrathaus Langen ein besonderer Stimmbezirk gebildet wurde. Wahlvorsteher ist Herr Hermann Thierolf, Langen, Frankfurter Straße 56, sein Stellvertreter Herr Alois Zächold, Langen, Westendstraße 37. Der Beginn der Wahlhandlung im Wahllokal Kreisrathaus Langen am Sonntag, dem 23. Oktober 1960, wurde für diesen Stimmbezirk auf 10.00 Uhr festgesetzt.

Am Dienstag, dem 25. 10. 1960, 20.15 Uhr, ist im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes zur Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses der Gemeindevahl am 23. 10. 1960. Langen, den 20. Oktober 1960
Der Wahlleiter, Steitz, 1. Stadtrat

OTTO HEINMÜLLER Fm. Schillerstraße 30 Tel. 23 602

Ia Rhododendronbüsche 10,- / 12,- / 14,40 DM
Freiland-Azaleen (Vj.) / 4,- DM
Obsidmalle aller Art, Ziersträucher, Rosen, Heckenpflanzen, Edelkranz, Nadelgehölze usw.
Katalog gratis. Sonntags kein Verkauf.
DUDDA - BAUMSCHULEN
Dreieichenhain, Schillerstraße 30
Tel. Langen 72 61

Gummis Wärmflaschen und Gummis Handschuhe preiswert und noch 3% Rabatt
DROGERIE Meißner
Langen, Fahrgasse 12

Naturreiner Traubenzucker
In Stücke, sehr aufbauend, 250 g 0,45 DM
Fach-Drogerien Erste
Langen
Lutherplatz - Bahnstr.

Verschiedenes Alle Eisenbahn-, Schlaf- und Liegewagenkarten zu Originalpreisen.
REISEBÜRO K. BECKER & CO.
Bahnstraße - Verkehrspavillon
Telefon 37 78

Der kleine Betrieb
der sich große Mühe gibt.
Überzeugend in Qualität - Auswahl - Preis.
Heinrichstraße 10
Telefon 2292

Drei Sachen!
Rechnungen, Quittungen, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Preislisten, Mahnungen, Mitteilungen usw. liefert schnell, preiswert und sauber
Buchdruckerei Kühn
Darmstädter Straße 28

FÜR DEN KREISLAUF
gibt es einen guten Schutz: Das köstliche Kreislaufmittel Salisan
aus dem Reformhaus

Freie Demokraten in's Rathaus!

Die Gemeinden sind das Fundament des staatlichen Aufbaus. Auch für die Parteien bildet die Arbeit in den Kommunen die Grundlage für ihr gesamtes staatspolitisches Wirken. Sieg oder Niederlage in den Kommunalwahlen haben nicht nur Einfluß auf die Stellung einer Partei in den Städten, sondern auch auf das Gewicht ihres Wortes in der „großen Politik“. Die einflussreiche Stellung der FDP im Bundestag, im Land- und Kreistag macht sich erst dann für Langen bezahlt, wenn Freie Demokraten auch in unserem Stadtparlament vertreten sind und dies zu nutzen wissen. Das erfolgreiche Wirken der Vertreter der FDP in den Parlamenten gibt Ihnen die Gewähr dafür, daß ihre Kandidaten auch im Langener Stadtparlament sachlich und uneigennützig mitarbeiten werden.

Im Gegensatz zu den von Fall zu Fall je nach ihren persönlichen Interessen sich entscheidenden Wählergruppen, bildet für die Freien Demokraten ihr gemeinsames Leitbild eines aufgeklärten Liberalismus die Grundlage jedweder Entscheidung.

Wählen Sie nicht nur für den Kreistag, sondern auch für das Langener Stadtparlament
FDP Liste 3

Zwei Vortragsabende der Volkshochschule

Es war ein guter Gedanke, in letzter Stunde den großen Saal der Turnhalle für diesen Vortragsabend Peter Bach's zu nehmen. Zu seinem Vortrag „Oberammergau“ hatten sich wieder viele zusammengefunden. Seine Farbtöne und Aufnahmen. Nicht aus Bequemlichkeit, wie er ausdrücklich sagte, sondern es geht ihm um den günstigeren Zusammenhang zwischen Bildern und Erklärungen dazu. Ein schöner Anfang war der Anblick der Oberammergauer Häuser und Tannen im Zauber der Nacht, sowie der Neujahrsmacht mit dem Sternsingen. Sehr originell die Fastnachtsskizzen der heiteren Tage. Selbst in der Schmitzkunst läßt sich jetzt eine moderne Richtung erkennen. Doch wie wundervoll ist dieser Engel am Flügel. Von hoheitsvoller Schönheit sind die Madonnen. Und die Krippen werden in alle Welt hinausgeschickt, sind Zeugnisse der hohen Schmitzkunst, wie auch die Kruzifixe. Tiere und volkstümliche Figuren zeigen die folgenden Bilder. Das Brautpaar hält fest an den alten Trachten und Tänzen mit dem typischen Schuhplattler, der volkstümlichen Musik mit ihren Blaskapellen, Liedern und Chören, die in vorzüglichen Aufnahmen erklingen. All dies ist aus dem wertvollen Landstrich nicht fortzudenken, wie eben die drei Besonderheiten Oberammergaus an sich: die Spiele, die Holzschmitzkunst und die landschaftliche Schönheit.

Merkwürdigkeiten im Tierreich

In dem vielseitigen Programm der Volkshochschule bot der Vortrag des Tierpsychologen Karl Wolfgang Muth eine interessante Ergänzung. Auch dem gelegentlichen Zoo-besucher bleibt, trotz angebrachter Schilder an Gehegen, Käfigen und Wasserbecken, vieles im Tierreich verborgen. Das sind die Merkwürdigkeiten von Kleintier an bis zum Elefanten. Deshalb gewährte eine Fülle von Aufnahmen einen trefflichen Einblick in ein gewiß nicht allzu bekanntes Gebiet. Überall im Tierreich, so sagte der Redner, gibt es eine Rangordnung, wie täglich schon auf dem Hühnerhof zu beobachten ist. Der Hahn steckt mit seinem Schrei oder Krähen sein Gebiet ab, so wie die Vogelmannchen es mit ihrem Gesang tun. Nicht der Elefantentulle führt die Herde, sondern eine Elefantenkühe; er aber sichert die Gegend. Wenn die Mänge der Drossel als erster betritt, so betrachten die Tiere ihn als Letztter, und das 1. ihm folgende Tier bedeutet für ihn die größte Gefahr. In Bildern sah man alle Großkatzen, weiter den Luchs, die Hyänenhunde Afrikas, die selbst von Löwen gefürchtet werden, und Silberfuchs. Von den Groß-Affen über-rascht bei den Schimpansen, daß ihr Blut sehr schwer vom Menschenblut zu unterscheiden ist. Sie lausen sich auch nicht, wie geglaubt wird, sondern lesen die Schuppen auf. Affen haben kein Ungeziefer. Gezeigt Hans Zindel mit 270 Ringen. Bei den „Falken“ waren Günter Freimuth (261 Ringe) und Heinz Schaum (260 Ringe) die besten Schützen. Der Wettkampf stand unter der Aufsicht des Oberschützenmeisters Erich Huber von der Schützengesellschaft u. Schießwart Heinz Schaum „Falke“ Langen. Die Ehrenscheibe errang Walter Schäfer „Falke“ Langen. Das gute kameradschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Vereinen wurde weiter vertieft.

Mit 2075 zu 2010 Ringen

Freundschaftskampf der Langener Schützen
Am letzten Dienstag war die Schützengesellschaft Langen zu einem Freundschaftskampf bei dem 1. K.K. „Falke“ zu Gast. Geschossen wurde mit Luftgewehr ein 30-Schuß-Programm. Der Wettkampf wurde mit acht Schützen je Verein ausgetragen. Hierbei gelang es der Schützengesellschaft Langen mit 2075 zu 2010 Ringen einen schönen Sieg zu erringen. Bester Schütze des Abends mit dem entsprechenden Resultat von 290 Ringen bei 300 möglichen wurde Peter Heese, gefolgt von Hans Zindel mit 270 Ringen. Bei den „Falken“ waren Günter Freimuth (261 Ringe) und Heinz Schaum (260 Ringe) die besten Schützen. Der Wettkampf stand unter der Aufsicht des Oberschützenmeisters Erich Huber von der Schützengesellschaft u. Schießwart Heinz Schaum „Falke“ Langen. Die Ehrenscheibe errang Walter Schäfer „Falke“ Langen. Das gute kameradschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Vereinen wurde weiter vertieft.

Bilanz der Stadtwerke Langen zum 31. Dezember 1959

Table with columns: Vermögensseite, Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Abgrenzposten, Schuldenseite, Eigenkapital, Fremdkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Vermerke.

Erfolgsrechnung der Stadtwerke Langen für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1959

Table with columns: Aufwandsseite, Ertragsseite, Jahresgewinn, 1. Jahresertrag nach Abzug der nicht gesondert ausgewiesenen Aufwendungen, 2. Erträge aus Beteiligungen, 3. Außerordentliche Erträge.

Nach dem abschl. Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung aufgrund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen der Stadtwerke Langen sowie der von der Betriebsleitung erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Jahresbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Im übrigen haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben.

Frankfurt (Main), den 19. September 1960.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Dr. Werres, gez. Warstat
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Erläuterungen zum Jahresabschluß Wj. 1959 der Stadtwerke Langen

Table with columns: a) zur Bilanz, Vermögensseite, Entwicklung des Anlagevermögens, Zugänge nach Betriebszweigen gegliedert, Umlaufvermögen, Abgrenzposten, Schuldenseite, b) zur Erfolgsrechnung, Strom-, Gas- und Wasserabgabe, Haushalt, Industrie und Gewerbe, Stadt, Betriebszweige der Stadtwerke, Abgebene Eintrittskarten Schwimmstadion, Tageskarten, Dutzendkarten, Dauerkarten, Gesamtkarten-Besucher (Badesaison 1959), Verkaufte Fahrausweise Omnibusbetrieb, Einzelfahrscheine, Zehnerkarten, Wochenkarten, beförderte Personen gesamt.

Zur Kommunalwahl 1960

Durch rasches Wachstum uns're Stadt Langen viele Probleme hat was bisher bereits geschehen ausgeführt ist es zu sehen. Die Leistung wird jetzt aufgezählt, Kandidaten werden aufgestellt, auf Plakat, in Wort und Bild auch Zeitung und Broschüren füllt. Politik gehört nicht in's Rathaus, besser sei es, man läßt sie draus, überläßt den Ländern sie und Bund so macht man es den Wählern kund.

Politik, ein gefürchteter Wort, wir hören hier, und manchmal dort die Kunst, zu tun, was möglich ist auch heute und zu jeder Frist. So gesehen, wir's eine Kunst manach anderes ist oft blauer Dunst, drauf achtet, wenn ihr debattiert, daß ihr die Nerven nicht verliert! Es sagt Ministerpräsident Zinn nur beste Köpfe in's Rathaus hin, die Köpfe tun es nicht allein, die richtigen Männer sollen's sein. Die Gleichberechtigung sagt ja auch Frauen sind zu wählen, da sie können beim Verhandeln schon, erreichen einen guten Ton.

Wähler geh' mit der SPD, auf dem Plakat geschrieben steht dann gehst du sicher mit der Zeit! Für der Bürger Wohl Partei bereit. Auch die CDU hat Sorgen Wähler, schreibt sie, denk' an Morgen! Auf dem Plakat sieht man weiter, Für Volkes Wohlstand Wegbereiter. Die Stadt braucht Freie Demokraten, wenn's möglich wird, kann es nichts schaden; Auch die NEV-Vertreter der Einwohner, so sagt Oeder.

Der BHE auf Liste vier auf dem Plakat, da lesen wir: Er kämpft für's Selbstbestimmungsrecht Sein Wille ist's, was jeder möcht'. Und hat die Bürgerschaft gewählt, die Stimmzettel sind ausgezählt, man die Gewählten dann benennt, die kommen in's Stadtparlament.

Das Gremium beschließt dann nur, die Bürgerschaft bezahlt die Tour, verhandelt, prüft, denn das ist wichtig! Was gut ist, war schon immer richtig. Und fängt die erste Sitzung an, dann Stadtvater, denke dran: Geht es auch oftmals hitzig zu, die erste Bürgerpflicht heißt Ruh!

Tu' weiter vier Jahr' deine Pflicht, veräume keine Sitzung nicht! Es recht zu machen jedermann ist eine Kunst, die niemand kann. Zu gleicher Zeit der neue Kreistag wird auch gewählt, des Wählers Plag er richtig macht sein Kreuz zweimal, auch diese Wahl verursacht Qual.

R. B.

# Die Milliarden der Hausfrau

Der Haushalt ist der „Hauptbahnhof der Güter“ - 143 Milliarden für privaten Verbrauch

Der Haushalt ist der Mittelpunkt unseres Lebens. Er ist es inmitten einer wirtschaftlichen Entwicklung geblieben, die mit ihren großen Werken sich ganz anderen Zielen zu widmen scheint. Er wird es auch dann bleiben, wenn die Menschen mit Raketen und Raumschiffen zum Mond und weiter in den Weltraum vordringen. Wir brauchen immer das tägliche Brot, Kleidung und Wohnung und alles, was dazugehört. Wenn wir auch noch so weit motorisiert in die Ferne schweifen und wochenlang im Campingen leben, fremde Städte, den Meeresstrand oder die Berge bewohnen, wir werden wieder heimkommen und im Haushalt leben, unter einem Dach, das Tisch, Bett, Herd und uns selbst beherbergt.

Während sich die Fabriken mit Maschinen und die Straßen mit Autos füllen, während die Staatsausgaben und die werbenden Investitionen zunehmen, bleibt doch der private Verbrauch für die Wirtschaft beherrschend, bleibt der Haushalt die wichtigste Station der Einkommen, der Hauptbahnhof der Güter. Vom Volkseinkommen des letzten Jahres in Höhe von 180 Milliarden Mark beanspruchte der private Verbrauch 143 Milliarden. Der größte Teil aller Güter und Leistungen strömt zu den Haushaltungen. Hier steigen die Einkommen um und wandern zurück in die



EINE KALTE DUSCHE bedeutete früher das Ende jeder Bigelgüte. Heute darf „sie“, wenn nötig, unbesorgt bei seiner guten Willigkeit diese Gewaltkur anwenden — die Sisot-Bigelgüte hält. Und „er“ wird wohl sein Versprechen halten, in Zukunft trotzdem seine gute Willigkeit nicht mehr bei der Gartenarbeit anzuziehen.

Wirtschaft, zum Handel und zur Produktion — Nahrung, Kleidung, Hausart Kaufkraft, als Sparraten sich sammelnd, für den Bau von Wohnungen oder für anderweitigen Erwerb von Vermögen.

Der private Verbrauch ist mit all dem, was der Haushalt, was die Familie braucht, der größte Arbeitgeber und Auftraggeber der Wirtschaft, nicht der Staat oder die Bahn oder die großen Konzerne. „Die Wirtschaft“ ist nicht ein Prozeß, der sich fern von uns vollzieht, das sind nicht nur die großen Werke und Konzerne allein, das sind die Bauern, die Bäcker, Metzger, Schuhmacher, das ist der kleine Laden, in dem wir Kolonialwaren, Gemüse, Seife, Waschpulver und die vielen anderen Waren erwerben, die nur kennt, wer sie braucht und kauft. Zur Wirtschaft gehören wir alle, weil wir für Verbraucher sind. Mit dem Einkommen, mit dem wir leben, wächst auch der private Verbrauch, wächst die Bedeutung des Haushalts, der der Mittelpunkt der Einkommen und des Verbrauchs ist, der Umschlagplatz.

Im Haushalt wohnt die Hausfrau. Es wird geschätzt, daß die Frau über zwei Drittel der mehr des Volkseinkommens verfügt. Mehr als 100 Milliarden also gingen im Jahr 1959 durch die Hand der Frau. Der Anteil der Frau am wirtschaftlichen Leben wird leicht unterschätzt, weil der Haushalt nicht zur Wirtschaft gerechnet wird. Dafür wird um so aufmerksamer die Zahl der berufstätigen Frauen registriert. Die Statistik stellt fest, daß die Frau an der Zahl der Beschäftigten mit 34 Prozent beteiligt ist. Als Lohn und Gehalt fließt, grob gerechnet, ein Drittel der Einkommen den Frauen zu, nicht mitgezählt die Frauen, die in der Landwirtschaft, in Handel und Handwerk mitarbeiten oder selbst einen Betrieb führen. Wahrscheinlich verdient die im eigenen Betrieb mitarbeitende Frau mehr als ein Drittel des Gesamteinkommens der Selbständigen.

Gar nicht zu berechnen aber ist, was im Haushalt, wo zwei Drittel des Volkseinkommens verbraucht werden, gespart oder verschwendet werden kann. Von den Ersparnissen des letzten Jahres stammten mindestens

30 Prozent aus privater Hand. Zum großen Teil sind diese Ersparnisse das Ergebnis sparsamer Haushaltsführung. Und daran hat die Frau einen großen Anteil. Es wird viel von Rationalisierung geredet und geschrieben. Dabei wird zuerst und meist an die wirtschaftlichen Betriebe gedacht, an die sorgfältige Behandlung der Maschinen und Werkzeuge, an die richtige Verwendung der Rohstoffe, an das fruchtbarere Zusammenwirken von Arbeit und technischen Hilfsmitteln, an die Organisation des Büros. Daß auch die heimliche Spararbeit, die das heißt gespart werden kann, wurde erst mit der Mechanisierung des Haushalts entdeckt. Tatsächlich bietet der Haushalt ein weites, ein unerschöpfliches Feld der Sparsamkeit — nicht nur der unmittelbaren Sparsamkeit, die darauf ausgeht, einen wachsenden Teil des Einkommens abzuwecken und zinsbringend für die Zukunft anzulegen, sondern ebenso der mittelbaren Sparsamkeit, die auf Schonung der Gebrauchsgüter, auf die beste Nutzung der Verbrauchsgüter, auf die Kunst, die Verwendung des Einkommens, auf die Kunst, gut und billig zu kaufen, aus ist. Hier geht es um Milliarden — die Milliarden der Hausfrau. Wußten Sie das?



EINE REIZVOLLE IDEE: eine stilisierte Goldblüte auf einem schlichten Pullover, dazu in hellblauer Schärpe, ebenfalls mit matt und blank schattigen Goldanfangen und einem farbigen Strich in der Mitte. Foto: map Arthur

## Mit buntem Band geschmückt

Ein der lebenswürdigsten und amütigsten Accessoires ist von jeder das Band. Besonders die Bandiermeisterzeit bediente sich der bunten Bänder als modisches Beiwerk. Die junge Dame von heute hat längst erkannt, daß das flatternde Spiel der Bänder beispielsweise beim Tanz sehr anziehend sein kann. Wir sind doch wieder gern irgendwo ein bißchen romantisch, nicht wahr?

Schon am frühen Morgen begleitet uns das Band. Zartfarbig, aus Samt oder Seide ziert es das Nachthemd, bildet die Adelsrüsche umher, bildet die Rüsche des Ausschnitts zusammen. Eine besonders breite Samtschleife bildet den effektvollen Abschluss des Kragens am modisch-kurzen Morgenrock. Auch die noch unfrisierten Haare am frühen Morgen hält ein breites Band hübsch und kleidsam zusammen.

Der Petticoat — für weite Kleider nach wie vor ein vogue — trägt ebenfalls gern Schleifenschmuck.

Schon vor einmal die leichten Wollkleider mit dem Apfelmuster auf schwarzem Grund würde sehr hübsch ausschauen, wenn wir dem breiten, hübschen Schalkragen eine Blende aus schwarzem Samtband aufsetzten. Eine Turbante aus schwarzem Samt sieht dazu sehr elegant aus. Das schwarz-weiße Popelinekleid könnte auch eine Aufmunterung durch schwarzen Bandschmuck vertragen, sei es eine Schleife am Ausschnitt oder — noch modischer — Bänder an der Schulterpartie und auf den Taschen am Rock.

Bald beginnt auch die winterliche Ballsaison. Wenn man sehr jung und grünil ist, sieht ein samtbanddurchgezogenes Rüschenröckchen sehr reizvoll aus zur engen Corsage. Gürtel und Schärpen aus breitem Samt- oder Seldensamt schmücken das damenhaft schmale Abendkleid, begleitet von einer Rose im Haar, die aus dem gleichen Material gezaubert wird. Auch die hohen Topfhüte der Wintersaison werden gern mit farblich abweichendem Band geschmückt.

Eine erfreuliche Aussicht, diese Wiederaufholung eines alten Moderequisites der Frau Eva!

## Frauen - hinter Schloß und Riegel

Die Hausfrauen im alten Rom sicherten ihre Speisekammern nicht durch Schloß und Riegel, sie versiegelten vielmehr die Türen, um jeden etwaigen Einbruch von vornherein abzuwehren. — Der gleichen Methode bedienen sich eifersüchtige Ehemänner: sie versiegeln die Gemächer ihrer Frauen, wenn sie diese allein zu Hause lassen wollten.

Ein sehr eigenartiger Hochzeitsbrauch wurde bei den Hunzen in den Waldkarpaten beobachtet. Hier muß man am Hochzeitstag ein Glas Wasser über die Braut, damit das Glück wie Wasser über sie kommen solle.

Auf Java schwärzen sich die Brautpaare die Zähne, um einander begehrt zu sein. Und bei der Hochzeit wäscht die Braut die Füße des Bräutigams zum Zeichen weiblicher Unterwürfigkeit.

Noch im China des vorigen Jahrhunderts verließ es gegen den guten Ton, wenn ein Mann frei und offen von seiner Frau sprach. Er wählte deshalb verhüllende Umschreibungen und bezeichnete sie zum Beispiel als sein „kostbares Bündel“.

## Asymmetrie als modisches Leitmotiv



Die Mode hat sich ziemlich eindeutig einer Idee verschrieben: alle Betonungen scheitern anzubringen! Seien es Verschlüsse, Knopfparturen, Schlitze, Falten, Pelzbesätze, Drapierungen oder einzelne Schulterträger an großen und kleinen Abendkleidern.

festlichen Abendensembles, haben die Modeschöpfer sich eine um die andere „schräge“ Pointe einfallen lassen. Nicht einmal bei den Hüften haben sie halt gemacht. Seiden, Filz oder Pelzkappen, die schräg über die Stirne geschnitten sind, und wie Bademützen anliegen, wechseln mit hohen Glockenformen, deren Rand einseitig tief über das Ohr gezogen wird.

Aperte Wirkungen werden damit in Hüfte und Fülle erzielt, und manche Frau wird sich, der konservativen Balance müde, mit Begeisterung diesen Neuerungen verschreiben. Ob sie nun bei dem schlichten Wollkostüm den linksseitigen Verschuß mit einem Pelzstreifen, oder auf der Schulter in einer Schleppe endet, schmückt, oder das Deux-Pièces mit dem einseitig geschnittenen Rock, der einen farblich absteichenden „Unterrock“ sehen läßt, mit Rüschenknochen verziert, — beides ist gleich schick und aktuell.

Das große Abendkleid darf sie, in einem eleganten Kompromiß, gleichzeitig kurz und lang wählen. Es kann vorne gerade noch das Knie bedecken und hinten seitlich zippelig, spitz den Boden berühren. Auch der Ausschnitt läuft schräg zur Schulter und wird dort von einem Träger gehalten. Falten, Perlbordüren oder Pelzverbrämungen unterstreichen diese reizvolle Schrägheit. Bei der enormen Beliebtheit, die sich das „kleine Schwarze“ wieder einmal zu erobern wußte, ist es nur zu erklärl, daß es zum Tummelplatz dieser Ideen wurde. Was ließe sich schöner und wirkungsvoller drapieren, als die momentan so bevorzugten Crêpestoffe! Mehr oder minder hochgeschosson, anspruchlos oder extravagant hat sich auch dieses zeitlose Kleidungsstück, das bei keiner gut angezogenen Frau fehlen darf, für die Asymmetrie entschieden.

# Die Sonne schien heiß auf das Blechdach

Oroku trägt die Verantwortung / Von Christiane Köhler

„Ich kann nicht, ich trage Verantwortung“, sagte Oruku mit Bestimmtheit. Kalou vertrat ihm den Weg: „Wir haben aber vier Ziegen geschlachtet. Und Wein haben wir auch, und die kleine Bandasoulei ist extra deinetwegen aus der Stadt gekommen.“ Oruku wurde traurig. Er hörte die ferne Trommel, das Zelchen für den Beginn des Festes, das seine Dorfgemeinschaft veranstalten wollte. Und er dachte an die kleine Bandasoulei mit dem glatten schwarzen Haar.

Er schob Kalou beiseite. „Nein, ich kann nicht“, sagte er, „ich trage Verantwortung.“ Dann kletterte er auf den schweren Lastwagen.

Die Sonne schien heiß auf das Blechdach des Fahrerhauses. Oruku fuhr sich mit der Hand durch das dicke Kraushaar. Kein Luftzug bewegte die langen Fächer der Oelpalmen rechts und links an der Straße. Buteon winkte ihm zu. Er war mit seinen beiden Söhnen bei der Ernte der reifen Fruchtstände. Sie kletterten geschickt an den hohen Stämmen empor, trennten den Fruchtstand mit ein, zwei Hieben ihrer Haumesser los und ließen sich wieder zu Boden gleiten, um die oft zentnerschweren Fruchtstände dann zum Lastwagen der Plantage zu tragen. Denn Elle ist erforderlich, damit das Oel in dem empfindlichen Fruchtfleisch nicht ansäuert. Auch Oruku fuhr einen Plantagenwagen. Auf der Ladefläche lag ein Teil der Tagesernte seiner Dorfgemeinschaft. Wie ein Haufen großer Igel lagen die Fruchtstände der Oelpalmen da. Nach langen Verhandlungen mit den Ingenieuren der Plantage hatte sich der Dorfälteste bereit erklärt, für einen Teil der Ernte auf die primitive Oelbereitung zu verzichten. Dieser Teil brodelte nun nicht mehr über den kleinen Feuer auf dem Dorfplatz. Diese Früchte kamen jetzt in die modernen Aufbereitungsanlagen der Plantage, sie gaben mehr und besseres Oel — und mehr Geld für die Dorfgemeinschaft. Noch vor einem Jahr hatte Oruku die Feuer ge-

schürt, über denen in großen Kesseln Oelfrüchte für das Abpressen vorgekocht wurden. Bandasoulei hatte auf dem Boden gehockt und die Palmkerne gespalten. Dann war er Plantagenarbeiter und endlich Fahrer geworden. Bandasoulei war in die Stadt gezogen, besuchte eine Schule und half in einem Hospital. Oruku seufzte und griff nach der Wasserflasche. Dann schaltete er auf den ersten Gang herunter.

Niedrige Oelplanen standen jetzt in regelmäßigen Abständen neben der Straße, soweit das Auge reichte — die Plantage. Am Hauptgebäude fuhr Oruku einen Bogen und hielt an der Entlastungsrampe. Die Arbeiter begrüßten ihn mit „Hallo!“ und begannen den Wagen zu entleeren. Duval kam über den Platz und schüttelte Oruku die Hand. „Ich dachte schon, du kommst nicht mehr. Oruku“, sagte er. „Ihr habt doch ein Fest in eurem Dorf.“ „Warum sollte ich nicht kommen?“ fragte Oruku. „Ich mußte doch, ich trage doch Verantwortung!“

„Wofür trägst du denn Verantwortung, Oruku?“ erkundigte sich Duval, als sie zum Hauptgebäude gingen. Aber Oruku lächelte nur. Es war Lohntag, und Oruku ließ sich sein ganzes Guthaben auszahlen. Das Geld für die Ernte verstaute er sorgfältig in seiner Hosentasche. Dann zeigte er auf seine Lohnzettel. „Davon will ich mir Land kaufen, mit vielen, vielen Oelpalmen“, sagte er. „Land“ fragte Duval und schmunzelte. „Du willst doch nicht etwa heiraten?“ Oruku nickte. „Vielleicht sogar Bandasoulei, Oruku?“

„Ja“, sagte Oruku, „ich will sie heute fragen. Sie ist nämlich zum Dorfrest aus der Stadt gekommen.“

„Na, dann hab ich aber eine Ueberraschung für dich“, lachte Duval, öffnete die Tür zum Innenhof des Gebäudes und schob den verdrühten Oruku nach draußen. Und draußen stand Bandasoulei. „Sie hat gebeten“, sagte Duval und ging ins Haus zurück.

# In letzter Sekunde ein Meisterschuß

Urwaldlerbnis / Von Weno v. Novak

Dumpp lastete die brütende, fiebergeschwängerte Hitze auf uns. Die ganze Gegend noch nach verfalltem, stickigem Abfall, Abfall des Urwaldmorastes. Dazwischen mischte sich manchmal ein betäubender Duft von unzähligen Blüten. Die Luft war erfüllt vom Geschrei des Urweltgetiers, das da kreuerte und flochte.

Wir hatten noch gut sechs Meilen zurückzulegen, um an den von Professor Körner bestimmten Platz zu kommen. Die Träger, dürrer, aber zähe Indios, schleppten mit tödlichem Gleichmut die schwere Last. So marschierten wir durch die grüne Hölle, einer hinter dem anderen. Sagte ich: „Marsschieren?“ — Unsinn! Wir schlichen; Schritt für Schritt mußten wir den Urwald erobern. Die breiten Macheten hoben in das Gewirr von Lianen, Sträußern und sonstigen im Wege stehenden Pflanzen.

Dabei waren die Sinne aufs äußerste angegrenzt. In jeder Sekunde konnte ein gerader Todesstoß versetzt, konnte einem auf irgendeine Weise der Garaus gemacht werden. Während wir Meter um Meter vordrangen, begleitet von dem nervenaufpeitschenden Geschrei der Affen, überdachte ich noch einmal meine Lage. War es nicht Wahnsinn gewesen, sich dieser Expedition anzuschließen? Einer Expedition, wie schon so viele wissenschaftliche, die doch gescheitert waren: Suche nach einer versunkenen Stadt der Mayas oder der Inkas oder... Immer dasselbe! Es war bereits die siebente Expedition, in der ich nun steckte. Schlimmer war ich, allerdings mit Malaria, Tropenoller und einigen nicht ganz unerheblichen Verletzungen lebend davongekommen.

Ich konnte dem Professor nur stumm die Hand drücken. Er hatte mit einem meisterschaftlichen Schuß der Viper den Kopf zerschnitten, in letzter Sekunde; denn dieser Kopf war nur zwei Zentimeter von meiner Schilke entfernt gewesen.

## „Schwarzseher“ unbeliebt

Die Zahl der Fernsehseher hat in den letzten Wochen stark zugenommen. Unso weniger ist es verständlich, daß im Bereich des Hessischen Rundfunks annähernd 3000 Familien und Einzelpersonen festgestellt werden mußten, die ihre Geräte nicht angemeldet hatten. In den harmlosesten Fällen mußten die Fernseher die Gebühren nachrichtenlos, wovodurch 2500 DM zusammen kamen. — Aber auch 2400 Hörfunkgeräte waren im September im Bereich des Frankfurter Rundfunks nicht angemeldet worden.



Wollen Sie fehlen, wenn über Sie entschieden wird?

An diesem Sonntag werden die Männer gewählt, die künftig über Ihre Stadt, über Ihre Gemeinde, über die Schulen, über Verkehrsplanung, über Bauvorhaben, ja sogar auch über Steuern entscheiden.

Sie denken vielleicht: „Laß“ die Politiker nur reden, was geht's mich an!“

Aber die Anderen, die Ihnen politisch gar nicht recht sind, die sind eisern, die nehmen sich die Zeit. Die wählen ganz bestimmt — und wieder Funktionäre.

Da gibt es nur eins: Am Sonntag gehen wir alle zur Wahl.

Kommunalwahl am 23. Oktober

## Wasser Schönheitsstip

Regenwasser pflegt die Haut

Die Frauen im regenreichen England waren seit je für ihre zarten Teint berühmt, alle altüberlieferten Rezepte für Gesichtsdämpfe und Kräuterbäder nennen Regenwasser als Grundsubstanz, und in Amerika wird es sorgfältig gesammelt, gereinigt und wie ein Gesichtswasser verkauft. Holen Sie es sich gratis, wenn die Wolken das nächste Mal Ihre Schleusen öffnen; waschen Sie sich damit ohne Seife, und lassen Sie es in die Poren einziehen, ohne abzutrocknen; klopfen Sie, mit trommelnden Fingernippen immer wieder das Wasser in Ihre Haut, und benutzen Sie auch für Ihre Kräutermasken das himmlische Nafel. Es wird nicht lange dauern, und Sie werden mit einstimmen in das Lob der Regentropfen, des ural wirkensamen Wald- und Regenwassers, das kein chemischer Badezusatz bisher noch ersetzen konnte.

Die Mode hat sich ziemlich eindeutig einer Idee verschrieben: alle Betonungen scheitern anzubringen! Seien es Verschlüsse, Knopfparturen, Schlitze, Falten, Pelzbesätze, Drapierungen oder einzelne Schulterträger an großen und kleinen Abendkleidern.

# Wähle Liste 2



**ALFRED SCHENKO, 64**  
evgl. Kaufm., Sowjetzonenflüchtling, Sprecher der CDU in der Stadtverordnetenversammlung u. Vertreter der CDU im Haupt- u. Finanzausschuß.

# CDU

## Die Kandidaten der CDU

Schenko, Alfred, Kaufmann  
Hartmann, Heinrich, Kaufmann  
Hermann, Paul, Amtsbaumeister a. D.  
Emrich, August, Kunsterzieher  
Brendel, Friedrich, Angestellter  
Hundeshagen, Adalbert, Buchbinder  
Buff, Christel, Hausfrau  
Kegler, Josef, Angestellter  
Baldner, Josef, Angestellter  
Langsdorff, Otto, Drogist  
Freisens, Jakob, Kaufmann  
Bappert, Gertrud, Hausfrau



**HEINRICH HARTMANN, 58**  
kath., Kaufmann, Vorsitzender der Fraktion der CDU in der Stadtverordnetenversammlung.



**PAUL HERMANN, 61**  
evgl., Amtsbaumeister a. D., Synodaler des Dekanats Dreieich, Mitglied der Fraktion der CDU in der Stadtverordnetenversammlung u. Vertr. der CDU im Bauausschuß.



**AUGUST EMRICH, 50**  
Kunsterzieher



**FRIEDRICH BRENDEL, 61**  
Angestellter



**ADALB. HUNDESHAGEN, 36**  
Buchbinder



**CHRISTEL BUFF**  
Hausfrau

# CDU



**JOSEF KEGLER, 49**  
Angestellter



**GERTRUD BAPPERT**  
Hausfrau

# Wähle Liste 2

**Bucharin,**  
der von Stalin liquidierte Ideologe,  
meinte einmal in einem Brief an  
**Lenin,**  
daß nicht den  
**Kommunismus**  
aufhalten könne  
  
„es sei denn, daß die  
Christen ERNST machen“

## UT Filmbühne

LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag — Montag täglich 20.30 Uhr  
Samstag u. Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr  
Vollblut-Komiker und Fernsehlebbling  
Nr. 1 in seiner ersten großen  
Film-Hauptrolle!



## Der wahne Jakob

Ein Film, bei dem Sie alle Sorgen  
vergessen!  
Renate EWERT, Hans v. BORSODY  
Jane TILDEN, Hans LEIBELT  
Gunnar MOELLER, Franz SCHNEIDER  
Charlotte KREKEL  
Freigegeben ab 16 Jahren

Freitag und Samstag jeweils 22.30 Uhr  
SPÄTVORSTELLUNG  
AUDIE MURPHY als sattlestester  
Cowboy in einem grandiosen Western!

## Kampf ohne Gnade

Freigegeben ab 12 Jahren  
Sonntag, 16 Uhr Jugendvorstellung

Sonntag, 14 Uhr Märchenvorstellung  
**Der verzauberte Königssohn**  
nach dem Märchen von Heinrich Seidel  
„DIE DREI SCHWESTERN“

## Lf

Telefon 2112

Tägl. 20.30; Sa. u. So. 18.15. 20.30  
Der von Millionen mit Spannung ge-  
lesene HOR-ZU-Roman — ein  
faszinierender Film  
mit Laise Ulrich, Eva Bartok, P. Dahlke  
in

## Ein Student ging vorbei

Das packende Schicksalsbild  
einer großen Familie  
Ein Kampf der Leidenschaften  
Frei ab 16 Jahren!

Fr., Sa., 22.30: Spätvorstellung!

## Rache der schwarzen Spinne

Ein utopischer Film voller Sensation!  
Ein Film für starke Nerven!  
Frei ab 18 Jahren!

Sonntag, 16 Uhr: Jugendvorstellung!

Einige gebrauchte  
**Personen-Kraft-Wagen**  
in gutem Zustand (technisch geprüft),  
günstig abzugeben, Teilzahlung gestattet

## AUTO-GÖRICH

Ruf 489

## Oktoberfest im Waldhaus

an der Dreieichenhainer Straße  
Am Samstag, dem 22. Oktober 1960  
spielt für Sie ab 20.30 Uhr die Kapelle Zängler.

Es ladet herzlichst ein: Familie K. Hotz  
Wir empfehlen täglich Forellen, Hähnchen und Wild.

Für unsere Abteilung auf dem Rhein-Main-Mil.-Flughafen  
suchen wir:

Telefonistin (engl. Sprachk.)  
Stenotypistinnen (engl. Sprachk.)  
Schreibmaschinenkräfte (engl. Sprachk.)  
Zimmermädchen

Metzgermeister (engl. Sprachk.)	Hilfsarbeiter
Werkspolizisten	Kanalarbeiter
Elektriker	Fahrer (Kl. II, III)
Schlosser	Hubstaberfahrer (Kl. I, III)
Flugzeugmechaniker	Niederdruckheizer
Autospritzlackierer	Köche
Hilfsmaler	Küchenpersonal
Spengler	Hilfsmaurer
Heizungsmonteur	Reinigungspersonal

Fahrtkostenvergütung, Weihnachtsgeld, Lebensversicherung,  
Vorstellung beim Personalbüro, R/M Mil. Flughafen  
Montag—Freitag 8.00—15.00 Uhr. Bitte Ausweis vorlegen

## Achtung Wähler!

Das Wahlbüro der SPD befindet sich im „Frankfurter Hof“, Lutherplatz,  
und ist am Wahltag durchgehend besetzt. Kranke und gehbehinderte  
Wählerinnen und Wähler werden auf Anforderung mittels bequemer  
Autos von der Wohnung zum Wahllokal und zurückgebracht. Meldungen  
bei W. Dautermann, Dieburger Straße 7, Helmut Langenbach, Walter-  
Rietig-Straße 53, Hans Jäckel, Peter-Müller-Straße 15, oder am Wahltag  
im Wahlbüro: Tel. 3694.

## SPD Liste 1

## Lichtburg

Tel. 2209

Vom Freitag bis einschließlich Dienstag, 5 Tage  
Wo. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00, 20.30



Eine turbulente Seefahrt durch Lachstürme und Wogen der  
Heiterkeit. Ein farbiges, frohes Lustspiel mit dem singenden  
Herzensbrecher Peter Alexander.

Ein Studio Farbfilm der Constantin Film  
Es spielen mit: Ingeborg Schöner, Gunter Philipp  
Loni Heuser, Paul Esser, Christiane König und  
**PETER ALEXANDER**  
Freigegeben ab 6 Jahren!

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

## ... dann schweigen die Pistolen

Ein spannungsgeladener Kriminalreißer, der Sie 90 Minuten  
lang nicht zur Besinnung kommen läßt  
Kaltblütige Gangster in einem Duell

## KLEINANZEIGEN

haben immer Erfolg

## Autoverleih an Selbstfahrer

WOITKE, Westendstr. 42 RUF 2471

Wähl am Sonntag Liste 4  
Deine Heimat dankt es Dir.  
Gesamtdeutscher Block (BHE)



Jede Mutter  
wünscht sich einen eleganten

## Kinderwagen

Sie finden bei uns Modelle in den  
schönsten Farben u. elegantesten For-  
men, ob deutsche, italienische oder eng-  
lische Typen.

Große Auswahl  
steht zu Ihrer Verfügung in Ihrem

## Kinderparadies

Wassergasse 1, Tel. 22 01

Sie sind zu jeder Zeit  
sehr willkommen!

Wenn Sie sagen, Sie möchten  
sich zunächst mal umsehen,  
dann stört Sie niemand. Wir  
haben die „Schleute“ genau so  
gern wie die Käufer. Denn wir  
wissen doch, daß man Möbel nicht  
im Vorübergehen kaufen kann.  
Kommen Sie, wann es Ihnen paßt,  
an jeden Tage, zu jeder Stunde,  
unser Haus ist immer für Sie  
geöffnet.



Obergasse 1 und 21—25

## Café Marweg

Weinrestaurant - Goethestraße 20

Samstag, ab 20.00 Uhr  
**großes Weinfest**  
Motto: Schütt die Sorgen in ein  
Gläschen Wein  
Unser Fritz Florian hält Sie in Schwung  
und guter Laune  
Tischbestellung erb. unter Telefon 2607  
Es laden freundlichst ein:  
Willi Marweg und Frau

Inserieren bringt Gewinn!

Wir suchen eine  
**kaufmännische  
Angestellte**  
zum sofortigen oder späteren Eintritt.

**Hermann Seitz**  
Nährmittelfabrik  
Langen, Frankfurter Str. 52—54  
Tel. 504 und 505

23. Okt. TURNHALLE  
20 Uhr LANGEN

Er kommt! Der Meister des Humors  
Liebl. von Film, Funk und Fernsehen

## Willi Millowitsch

mit dem Original-Ensemble seines  
berühmten Kölner Volkstheaters  
in dem erfolgreichen Lustspiel:  
„DIE SPANISCHE FLIEGE“  
Lachen ohne Ende!

Rechtzeit. Karten sichern  
im Vorverk. Buchhandlg.  
Poltzer, Bahnstr. 112 und  
tägl. abends Rest. Turnh.

**Volkschor - Uederkranz**  
1830 Langen  
Heute, Freitag, 21. 10.,  
20.30 Uhr,  
Sänger-Zusammen-  
kunft in der „Alten  
Schänke“, W. Metzger.  
Ein vollständiges Er-  
scheinern erwartet  
der Vorstand



1. und 2. Mannschaft  
gegen Hanau 93  
in Hanau.  
1. M. und Zuschauer  
12.45 Uhr Abfahrt ab  
Lutherplatz.  
1. FCL-Jugend  
Samstag, 22. 10.,  
C1 - Grätenhausen  
hier; 15 Uhr  
D1 - Grätenhausen  
hier; 15 Uhr  
D1 - C2 FC  
hier; 13 Uhr



**Leichtathleten**  
Am kommenden Sonntag-  
morgen, 23. 10., um  
10.30 Uhr, wichtige  
Abt.-Versammlung  
i. d. Turnhallen-Gast-  
stätte. — Erscheinen  
aller Aktiven ist not-  
wendig. W. B.  
**Faustballabteilung**  
Abfahrt der 3 Mann-  
schaften zu d. Herbst-  
runden spielen a. Son-  
ntag, 23. 10., 7.45 Uhr an  
der Turnhalle



**Sport- und  
Sängergemein-  
schaft 1889 e.V.  
Langen**  
Heute, Freitag, 21. 10.:  
Spielerversammlung  
19.30: Jugend!  
Spiele am Sonntag:  
I. und II. Mannschaft  
gegen Besungen.  
Beginn: 19.15 u. 15.00.  
**Turnabteilung**  
Morgen, Samstag, den  
22. 10., 20.00 Uhr.  
Kegeleabend



**Am Samstag, 22. Okt.,  
20.30 Uhr, findet im  
Vereinslokal Gasthaus  
„Z. Lämmerchen“ eine  
Monatsversammlung  
statt. Alle Mitglieder  
m. Frauen sind hierzu  
herzlich eingeladen. —  
Um zahlreichen und  
pünktl. Besuch wird  
gebeten.  
Zur Beachtung!  
Ausgabe der Anmelde-  
bogen für lokale Kan-  
ninen - Ausstellung,  
Kr.-Geflügel-Ausstel-  
lung u. Kreis - Kan-  
ninen-Ausstellung.  
Der Vorstand**

**Jahrgang 1894/95**  
Die geplante Feier am  
29. 10. 1960 muß um-  
ständerbar ausfallen  
und wird auf einen  
späteren Termin ver-  
legt. — Die nächste  
monatliche Zusammen-  
kunft ist am Donner-  
stag, den 3. 11. 1960, ab  
16 Uhr in der Gast-  
stätte Ebling, Neckar-  
straße.

**Brille**  
gefunden zwisch. Feld-  
straße u. Lutherstraße.  
Abzuholen Feldstr. 53

**Futterkartoffeln**  
zu verkaufen.  
Gartenstraße 18

**Winterrüffel**  
Koch- u. Backobst  
Eimackhärblise  
laufend zu haben.  
Umbach,  
Lutherstraße 53

Guterhaltener, großer  
**Schreinerwagen**  
zu verkaufen.  
Sterzbachstr. 8

**Truhen-Eckbank**  
und Tisch zu verkauf.  
Karl-Marx-Str. 16

**Gritzner-  
Nähmaschine**  
versenkbar, gut nährd.,  
f. 80,- DM zu verkauf.  
Siebenborn,  
Westendstraße 29

**Kieferne  
Diele**  
f. Bougerüste, günstig  
abzugeben.  
E. Gerhardt,  
Darmstädter Str. 7

**Wintermäntel und  
Kleider**  
44 46, gut erhalten, ab-  
zugeben.  
Sofienstr. 26, ptr. 1.

**Johannisbeer-  
strücher**  
rot u. schwarz, billig  
abzugeben.  
3000 Stück fast neue  
**Dachziegel**  
zu verkaufen.  
Egelsbach,  
Niddastraße 16

**Moped**  
(Zündapp), zweisitzig,  
690 km, zu verkaufen.  
Franz Schmidt,  
Bachgasse 11

**Goggomobil**  
250 ccm, Baujahr 57,  
24 000 km, zu verkauf.  
Langestr. 15, II., r.

**Goliath**  
GP 700, erstkl. Zust.,  
preisgünstig abzugeb.  
Darmstädter Str. 31

**Mercedes 170 S**  
sehr gepflegt, Wagen  
i. bestem Zustand, neu  
bereift, Radio, preis-  
günstig zu verkaufen.  
Fr.-Ebert-Str. 24  
nur Samstg. u. Sonntag

**PKW-Anhänger**  
geschult.  
Schreiner  
Werkmann, v.d.Höhe 1

**Vertrag**  
für BMW 700, oder  
**Motorrad**  
Lieferg. März, 300 DM  
billiger, abzugeben. —  
Off. u. Nr. 1254 a.d.LZ.

**Rote Mohrrüben**  
Ztr. 10,- DM, auch für  
Futterzwecke, billig  
zu verkaufen.  
Thom  
(Hoehspannung)

**Futterrüben**  
zu verkaufen.  
Wolfsgartenstr. 4

**Baugelände**  
531 qm, gegen Höchst-  
gebot zu verkaufen.  
Off. u. Nr. 1237 a.d.LZ.

**Acker**  
(ca. 500 qm), hinter der  
kath. Kirche, Frank-  
furter Str., und  
**Acker**  
a. Albanusberg (nahe  
Offenthaler Chaussee)  
zu verpachten.  
V. Manz,  
Diemberger Str. 3, I.

Im Einschneiden von  
**Weißkraut**  
empfiehlt sich  
Sicher (Manninger),  
Nördl. Ringstraße  
Daselbst Vogel all. Art  
und Winterkartoffeln  
zu verkaufen.

**Junge  
Weilensittiche**  
zu verkaufen.  
Breitscheidstr. 4

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Willi Jungermann \* Anni Jungermann**  
geb. Heil  
Langen, den 22. Oktober 1960  
Kirchl. Trauung: Samstag um 15 Uhr in der evangelischen  
Kirche zu Langen

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen  
**Gerhard Biro \* Christine Biro**  
geb. Anderegg  
22. Oktober 1960  
Waldschänke Bayerseich Westendstraße 31  
Kirchliche Trauung: 14.15 Uhr in der ev. Kirche Langen.

1910 50 1960  
**Fa. Philipp Heinrich Hörlle**  
**Maler- u. Weißbinder-Geschäft - Farbenhaus Hörlle**  
Gartenstraße 27 Bahnstraße 71  
Anlässlich unseres 50jährigen Bestehens ist es uns ein Herzens-  
bedürfnis, allen unseren verehrten Kunden für die langjährige  
Treue herzlichst zu danken. Wir bitten, uns dieselbe auch weiter-  
hin zu bewahren.

**VOLKSHOCHSCHULE-KUNSTGEMEINDE-LANGEN**  
**PARISER-BALLETT**  
Gastspiel in der Turnhalle am Freitag, 28.10.1960, um 20 Uhr  
Mit Einstudierungen berühmter Choreographen u. mit farbenprächtigen  
Bühnenbildern, werden klassische und moderne Ballette gezeigt.  
Vorverkauf: Reisebüro Becker, Bahnstraße 48 — 2,— 3,— 4,— DM

**TANZSCHULE L. BECKER** vorm. N. Schlier  
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407  
Sonntag, den 23. Oktober, findet im Gesell-  
schafts-Saal der Turnhalle ein  
**Großer Tanztee**  
statt. Beginn 16 Uhr. - Ehem. Schüler(innen)  
und Gäste sind höfl. eingeladen. Es spielt das  
Tanz-Orchester The Ernesto.  
L. Becker, Tanzlehrer  
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit -

**Wenn Angora, nur „AWOBA“!**  
Die ärztlich empfohlene Gesundheitswäse  
bei Rheuma, Gicht, Ischias, Bronchitis, Nie-  
ren-, Blasenkrankungen.  
Entzückende Jackchen, Pullis, Schals wie  
Pelze ohne Haut!  
Kostenl. Beratung durch Postkarte anfordern,  
oder mich besuchen bis 9 Uhr oder  
ab 19.30 Uhr.  
**Alleinvertretung: Irmgard Linke**  
Annastraße 37 parterre

**Zuverlässige Beratung  
absolute Qualität**  
**UHREN-HEYDEGGER**  
WMF-BESTECKE - SCHMUCK - TRAURINGE  
Karl Marxstraße 21 Telefon 2193

Gebrauchter  
**Küchenschrank**  
1,80 m breit, zu ver-  
kaufen oder gegen  
Kleiderschrank zu tau-  
schen. Näheres  
Schuster, Riedstr. 15

**Komplettes Bett**  
zu knufen gesucht. —  
Off. u. Nr. 1253 a.d.LZ.

Guterhaltene  
**Wäscheschleuder**  
zu verkaufen (90 DM).  
Schrüder,  
Flachsbachstr. 41

**Mod. Kinderwagen  
Ausleitsch  
Gartenzaun**  
mit Tor (Holz, 9 m), zu  
verkaufen.  
Wicht, Egelsbach,  
Darmst. Landstr. 15

**Wer hat  
Fracht**  
nach Karlsruhe, Stutt-  
gart, Augsburg f. Mon-  
tag, den 24. 10. 80?  
Angeb. u. Tel.-Nr. 2471

**Arbeitsplatz**  
Gewandt i. Publikums-  
verkehr, techn. nicht  
unbegabt. Evtl. Büro,  
Schreibmasch.-Kennt-  
nisse vorh. - Off. unt.  
Nr. 1255 an die LZ.

**Älterer Herr**  
z. Bedienen der Zent-  
ralheizung gesucht. —  
Vorzustellen  
Mörfeld, Landstr. 3, p.

**Kraftfahrer**  
Führerschein, Kl. III,  
Unfallfreie Fahrpraxis,  
Z. Zi. 3,5 l Mercedes  
(Speidition) fahrend,  
sucht ausbauf. Dauer-  
od. Vertrauensstelle. —  
Angeb. u. Off. Nr. 1257  
a. d. Langener Zeitung

**Puppenreparaturen**  
werden laufend ange-  
nommen.  
Taanusstraße 15, I.

**Frau**  
zum Flecken und ein-  
fach. Kleiderverände-  
rungen gesucht.  
Scholz, Wasserg. 1

**Frau oder Mädchen**  
für einige Stunden am  
Tage gesucht.  
Hotel Scherer,  
Mörfelder Landstr.

**Erteile**  
**Klavier- und  
Akkordeonunterricht**  
(komme ins Haus!)  
Off. u. Nr. 1243 a.d.LZ.

**Versenkbare  
Nähmaschine**  
sehr gut erhalten, für  
60 DM zu verkaufen.  
Off. u. Nr. 1251 a.d.LZ.

**Gebrauchter  
Gasbackofen**  
für 10,- DM zu verk.  
Neckarstraße 3

**Aibers-Oelofen**  
für sofort, wegen  
Umzug zu verkaufen.  
Riedstraße 5, II.

**Verschiedene  
Möbel**  
neu, billig zu ver-  
kaufen. - Off. u. Nr.  
1250 a.d. Langener Zig.

**Gebrauchte  
Nähmaschine**  
zu verkaufen.  
Gabelsbergerstraße 42

**Wähler,**  
die durch einen Kraftwagen zur Aus-  
übung ihres Wahlrechtes abgeholt  
werden wollen, geben ihren Wunsch bei  
Optiker Oeder, Bahnstr. 6, Fernruf 477,  
bekannt. Am Wahl-Sonntag von 10 Uhr  
durchgehend bis 18 Uhr fermündlich  
erreichbar.

**LISTE 6 Nichtparteigebundene  
Einwohnervertreter**

**Für das Baby:  
HIPP  
Gemüse \* Früchte**  
und 3% Rabatt  
unzerreißbare  
**Gummi-Möschchen**  
in allen Größen 1,—  
**Babywagen**  
leihweise  
Fachdrogerien  
**Ende**  
Bahnstraße - Lutherplatz

**Student**  
gibt Nachhilfestunden  
(Englisch, Französisch,  
Deutsch, Mathematik).  
Off. unt. Off. Nr. 1241  
an die Langener Zig.

**Reinwäschefrau**  
2 mal wöchentlich für  
3 Stunden gesucht.  
Flachsbachstr. 39, p. 1.

**Frau**  
zuverlässig u. sauber,  
sucht Halbtagsbeschäfti-  
gung. - Off. unt. Nr.  
1244 a. d. Langener Zig

**Suche dringend!**  
Für sofort wird  
**1½-Zimmerwohng.**  
von älterem berufs-  
tätigem Ehepaar ges.  
Ortslage und Beschaf-  
fenheit gleich.  
Off. u. Nr. 1219 a. d. LZ

**Laden mit Büro**  
ca. 150 qm (6 Schau-  
fenster, Zentralheizg.),  
geeignet für Groß- und  
Einzelhandel oder Fa-  
brikation. Südwest-  
schen Raum; direkte  
Autobahnzufahrt zum  
1. Januar 1961 oder  
früher zu vermieten.  
Zuschr. unt. Off. Nr.  
1246 a. d. Langener Zig.

**Laden**  
mit Zimmer, 22 qm,  
Zentralheizung, fließ.  
Wasser, in guter Ge-  
schäftslage, auch als  
Filialbetrieb geeignet.  
Sucht zu vermieten. —  
Angeb. unter Off. Nr.  
1245 a.d. Langener Zig.

**Platz das deutsche Portemonnaie?**  
Die gefährliche Hochkonjunktur  
Volkswirtschaft, gar nicht so kompliziert  
von Werner Sehlitz

Die Geschäfte gingen noch nie so gut wie  
in den Herbsttagen des Jahres 1960. Wie  
zuvor in der deutschen Wirtschaftsgeschichte  
waren Arbeiter und Angestellte so umworben  
wie jetzt. Immer mehr Arbeitnehmer erwer-  
ben kostspielige Wirtschaftsgüter wie Autos,  
Fernseher, Kühlschränke und umge-  
hend sich mit Luxus und Komfort. Aber die In-  
dustrie aber hört man Tag für Tag das gleiche  
Lied: ... Mit Aufträgen zugelegt. Können  
kaum noch liefern ...

Sollten wir mit diesem Zustand nicht zu-  
frieden sein? Sind wir nicht dem Endziel  
allen Wirtschaftens — dem allgemeinen Wohl-  
stand — näher als man jemals zu hoffen  
wagte? Warum also die düsteren Warnungen  
vor der Überhitzung?

Nach Ansicht verantwortlicher Wirtschafts-  
politiker hat die deutsche Hochkonjunktur  
jene Grenze erreicht, an der Inflationsgefahr  
droht. Mit anderen Worten: Es läuft zuviel  
Geld um. Die Wirtschaft ist so lange gesund,  
wie zwischen Angebot und Nachfrage, also  
der auf den Markt kommenden Gütermenge  
und der umlaufenden Geldmenge, ein Gleich-  
gewicht besteht. Vermehrt sich das nach-  
fragende Geld schneller als die Ware, dann  
steigt das allgemeine Preisniveau, und wir  
nähern uns dem Zustand der Inflation. Ver-  
mehrt sich die Ware schneller als das nach-  
fragende (umlaufende) Geld, dann entsteht  
der als „Deflation“ bezeichnete allgemeine  
Umsatz- und Beschäftigungsschwund.

Bundesregierung und Notenbank haben es  
in den letzten zwölf Jahren verstanden, beide  
Übel im Wesentlichen zu vermeiden und im  
Falle gelegentlicher Störungen das bedrohte  
Gleichgewicht meist rasch wieder herzu-  
stellen. Natürlich gibt es keine absolute Gesun-  
dheit im Wirtschaftsorganismus — so wenig  
wie es im menschlichen Körper Gesundheit  
im strengsten Sinne des Wortes gibt. Es kann  
sich immer nur darum handeln, durch zweck-  
mäßiges Verhalten oder vernünftige Abweh-  
rungsmaßnahmen zu verhindern, eine solche  
Krankheit könnte sich nach Ansicht  
mancher Beobachter im deutschen Wirt-  
schaftsorganismus entwickeln, wenn die  
gegenwärtige Übernachfrage anhält.

**Streit um die Diagnose**  
Die Kunst, eine eindeutige Diagnose zu stel-  
len, ist allerdings in der Wirtschaft genau so  
schwierig wie in der Medizin. Gevisse Sympto-  
me lassen zwar den Schluß zu, daß unsere  
Wirtschaft früher oder später an einem In-  
flationsfieber erkrankt haben könnte. Aber die  
Meinungen der Experten über das Ausmaß  
der Gefahr weichen stark voneinander ab.  
Was die einen bereits als Vorboten einer  
nicht unbedenklichen fiebrigen Entzündung  
betrachten, halten die anderen lediglich für  
„erhöhte Temperatur“, die halt abklingen wird.

**Operation?**  
Der pessimistische Standpunkt würde bisher  
hauptsächlich von dem prominenten Volks-  
wirtschaftler Wilhelm Röpke und von der  
Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft  
vertreten, in der Nationalökonom und Wirt-  
schaftspraktiker der neoliberalen Richtung  
Erhardts zusammenschlossen sind und eine  
„Operation“ empfehlen. Auf eine einfache  
Formel gebracht, besagt dieser Standpunkt:

Der Kurs der Deutschen Mark gegenüber  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
niedrig bewertet. Gewisse Länder kaufen also  
die D-Mark und damit die deutschen Waren  
„zu billig“. Es ist demnach kein Wunder, daß  
im Ausland eine Übernachfrage nach deut-  
schen Industriegütern entsteht. So fließen  
manchen ausländischen Währungen ist zu  
n



Langen, den 25. Oktober 1960

Vorschub am Vormittag

Immer trüber werden jetzt die Tage, immer eher bricht am Abend die Dunkelheit herein, und früh schon müssen wir die Lampen entzünden. Aber nicht nur die ständig abnehmende Tageslänge ist an der zeitigen Dämmerung schuld, sondern noch eine Tatsache spielt in den letzten Wochen dabei mit, die wir sonst wenig beachten: die Zeitgleichung. Sie ist dafür verantwortlich, daß unsere Nachmittage so kurz geraten und daß am Vormittag länger als eine Viertelstunde vor Vorschub leben. Unter Zeitgleichung verstehen wir den Unterschied zwischen der wahren u. der für unsere Uhren maßgebenden mittleren Sonnenzeit. Sie hat seit Anfang September ständig zugenommen und erreicht am 3. November mit 16 Minuten und 23 Sekunden ihren höchsten Wert. Das bedeutet also, daß zu dem Zeitpunkt, da unsere Uhren die zwölfte Mittagsstunde schlagen, Frau Sonne bereits eine Viertelstunde später angibt. Und da sie sich termingemäß zurückzieht, kommt uns eben der Nachmittag so besonders kurz vor. Der Vormittag jedoch kann sich seiner Viertelstunde Vorschub auch nicht lange erfreuen. Täglich muß er zunächst ein paar Sekunden, am Monatsende sogar schon eine Minute abgeben, bis in den Weihnachtstagen dann die Zeitgleichung wieder ihren Nullwert erreicht hat und unsere Uhren mit der Sonnenzeit übereinstimmen. Anderthalb Monate später allerdings werden wir dann die umgekehrte Entdeckung machen, daß sich nämlich der Nachmittag vom Vormittag Viertelstunde ausbirt und wir meinen, unsere Uhren gingen alle vor.

WIR GRATULIEREN

Herrn Karl Becker, Odenwaldstraße 9, zum 79. und Herrn Philipp Beck 2, Mörfelder Landstraße 21, zum 76. Geburtstag am 26. Oktober; Frau Luise Burk, Außerhalb 41, zum 76. und Frau Margarete Werner, Pfaff, Obergasse 5, zum 75. Geburtstag am 27. Oktober; Herrn Wilhelm Biemeister, Leukertsweg 33, zum 80. Geburtstag am 28. Oktober. Allen hochbetagten Geburtstagskindern wünscht die Langener Zeitung ein weiteres glückliches Lebensjahr.

Naturschönheit im Film. Am 30. Oktober bringt der Bund für Vogelschutz gemeinsam mit der Volkshochschule den Farbfilmvortrag von Hugo Wolter, Giengen: 'Die Waterkant - das Vogelland'. Der Referent ist vielen Einwohnern Langens durch seinen Vortrag vom 1. April d. J. bei Sperber, Eisvogel und Zwergrohrdommel noch in guter Erinnerung. Sein neuer Film führt in die Nordseeküste u. nach Schleswig-Holstein. Eine Fülle eindrucksvoller Erlebnisse aus allen Teilen des meeresumschlungenen schleswig-holsteinischen Landes sowie der Küstengebiete bei Hamburg wurde meisterhaft im Farbfilm festgehalten. Prädig eingefangene Blicke in die Lebensräume der Vögel geben dem Zuhörer das Gefühl, unmittelbar all die Schönheiten in der freien Natur selbst zu erleben. Der Vortrag findet im kleinen Saal der Turnhalle statt und beginnt um 20 Uhr. (Eingang Ostseite der Turnhalle)

Die Siedlergemeinschaft Langen veranstaltet am 29. Oktober im Saalbau 'Zum Langen' einen Familienabend mit Tanz und humoristischen Unterhaltungen. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt DM 1,50.

Sprechstunden der Kreishandwerkerschaft. Die Kreishandwerkerschaft, Offenbach (Main), Luisenstraße 75, hält monatlich freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr Sprechstunden in Fragen der Rentenversicherung und der Altersversorgung für das Deutsche Handwerk ab.

Die Bundesstraße 44 ist im Abschnitt Mannheim-Frankfurt, Sperrabsatz genehmigt. Die Sperrung wird am 27. November abgestellt. Vermutlich wurde der Diebstahl in der Zeit zwischen 23 und 24 Uhr ausgeführt. Sachdienliche Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Die Schützengesellschaft Langen 1862 e. V. nimmt am 5. Nov. an dem von der Egelsbacher Schützen veranstalteten Jahresfest mit gemütlichem Beisammensitzen teil. Beginn 20.30 Uhr im Vereinslokal Theiß, 'Erzhäuser Hof', Ernst-Ludwig-Str. 3.

Die diesjährige Schießsaison findet ihren sportlichen Abschluß am 27. Nov. während der gesellschaftlichen Veranstaltung am 16. Dez. mit der Wehnhachtsfeier beendet wird.

Erststahl gestohlen. Von einem Motorraderschwindler am Samstag in den späten Abendstunden des Erststahl. Das Fahrzeug war vor einem Lokal am Taunusplatz abgestellt. Vermutlich wurde der Diebstahl in der Zeit zwischen 23 und 24 Uhr ausgeführt. Sachdienliche Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Auto im Straßengraben. Am Montagmorgen wurde auf der Bundesstraße 44 ein amerikanischer Personenvan im Straßengraben aufgefunden, der stark beschädigt war. Es stellte sich heraus, daß der Fahrer am 22. und 23. Tag an einem Verkehrsunfall hatte und dieser Zeit dort liegt. Der Fahrer, ein amerikanischer Soldat, ist seit dem Unfall flüchtig.

Trunkenheit am Steuer

Auf der Bundesstraße 44 zwischen Wall- und Mitteldeck kam am Sonntag gegen Abend ein Personenvan von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Telefonmast. Der Fahrer, ein Ausländer, betrunken war, nahm ihn die Polizeibeamten mit. Auf der Fahrt griff der Betrunkenen die Polizeibeamten tödlich an und trat einem Beamten ins Gesicht. Er wurde festgenommen und dem Haftrichter vorgeführt.

Am Samstag, gegen Mitternacht, fuhr in der Mörfelder Landstraße ein Pkw mit betrunkenen Amerikanern gegen einen Baum und flüchteten, als die Polizei kam.

Am vergangenen Donnerstagabend wurde am Lutherplatz ein Mann aus Langen beobachtet, wie er mit seinem Moped am Rande der Fahrbahn stand und einen Rucksack auf dem Gepäckträger befestigen wollte. Auch er trank aus einem Rucksack, der schwanke stand unter Alkohol. Ein menschenfreundlicher Polizeibeamter brachte ihn heim.

Auch bei Radfahrern Blutentnahme

Künftig können auch Radfahrer einer Blutprobe unterzogen werden, wenn sie im Verdacht stehen, daß sie durch Alkoholgenuss ihr Fahrrad nicht mehr sicher führen können. Dies geht aus einem Rundbrief der zuständigen Ministerien hervor. Bisher war eine Blutprobe bei Radfahrern nur dann zulässig, wenn bei einem Verkehrsunfall, an dem Radfahrer beteiligt waren, Personen verletzt wurden, kam ein größerer Sachschaden entstanden war.

Motorrad gegen Auto. In der Bahnstraße wurde ein Personenvan von einem Motorraderschwindler am Sonntag in der Mörfelder Landstraße 21, zum 76. Geburtstag am 26. Oktober; Frau Luise Burk, Außerhalb 41, zum 76. und Frau Margarete Werner, Pfaff, Obergasse 5, zum 75. Geburtstag am 27. Oktober; Herrn Wilhelm Biemeister, Leukertsweg 33, zum 80. Geburtstag am 28. Oktober.

Autofahrer angegriffen. Am Samstag in der Wolfgartenstraße ein Autofahrer aus Neu-Isenburg und seine Frau von zwei dort wohnhaften Männern tätlich angegriffen. Anlaß für die Auseinandersetzung bot ein nicht abgeblendetes Autolicht.

Die Wahl in Langen

SPD und NEV unverändert - CDU gewann einen Sitz - FDP wieder vertreten. Die Kommunalwahl am Sonntag brachte in Langen keinen politischen Erdstreich. Bis auf kleinere Korrekturen blieb im Großen und Ganzen alles beim Alten. SPD und NEV sowie BHE konnten ihre bisherigen Mandate im Stadtparlament halten, die CDU konnte sogar einen Sitz mehr verbuchen. Auch die FDP erscheint nach vierjähriger Abwesenheit jetzt wieder mit einem Vertreter. Damit hat die Langener Wählerschaft gezeigt, daß sie in ihren Anschauungen doch ziemlich konstant geblieben ist. Trotz des regenischen und Unfreundlichen Wetters gingen 80,4 % der Wahlberechtigten zur Wahlurne. Der Hauptantrag erfolgte in den Nachmittagsstunden. Vormittags war erst ein gutes Drittel der abgegebenen Stimmen zu verzeichnen.

Das Wahlergebnis. Wahlberechtigt waren 14131 Personen. Abgegeben wurden 373 ungültige und 10989 gültige Stimmen. Diese verteilen sich auf folgende Parteien und Gruppen:

- SPD: 4929 Stimmen (37,79%)
CDU: 1813 Stimmen (13,24%)
FDP: 629 Stimmen (4,67%)
BHE: 1065 Stimmen (7,84%)
NEV: 2553 Stimmen (18,68%)

Die Freie soziale Wählergruppe war nicht zur Wahl zugelassen. Die Zahlen in Klammern enthalten das Wahlergebnis des Jahres 1956. Mit diesem Wahlergebnis verteilen sich die Sitze im Stadtparlament wie folgt:

- SPD: 11 (-) - CDU: 4 (3) - FDP: 1 (-) - BHE: 2 (2) - NEV: 6 (6)

Für den Kreistag wurden in Langen folgende Stimmen abgegeben: SPD: 5411, CDU: 2535, FDP: 1384, BHE: 1161 und DRP: 229. Die für die einzelnen Parteien höhere Stimmzahl kommt durch die Wähler, die bei der Kommunalwahl eine nichtparteigebundene Gruppe wählten, die im Kreistag nicht vertreten ist.

Fußgänger angefahren und schwer verletzt. Auf der Bundesstraße 44 zwischen Wall- und Mitteldeck, in nächster Nähe der Einfahrt zur städtischen Kiesgrube, wurde am Freitag in den frühen Morgenstunden ein Fußgänger von einem Auto angefahren. Der Fahrer des Autos, von einem entgegenkommenden Fahrzeug gebremst, sah zu spät vor sich einen Fußgänger auf der Fahrbahn laufen, der ein Fahrrad neben sich herschob. Der Personenvan konnte nicht mehr zum Stehen gebracht werden. Der Fußgänger wurde zu Boden geschleudert und dabei schwer verletzt. Er wurde in eine Frankfurter Klinik übergeführt.

Das Pariser Kammerballett in Langen

Das Ballett, das sich auf einer Deutschland-Tournee befindet, konnte auch für ein Gastspiel in Langen verpflichtet werden. Die Gruppe, geleitet von Igor Fosca, dem ehemaligen Primo Ballerino des Ballett des Champs Elysees, bietet ein gut gewähltes gefälliges Programm, klassisch und modern. Bewährte Choreographen und Bühnenbildner werden den Tänzern auch in Langen zum großen Erfolg verhelfen. Igor Fosca ist in jeder Beziehung ein Meister. Zuerst als Tänzer, dann als Choreograph. Er ist zurückhaltend und als Künstler rein in seinem Stil, feurig und ernthaft, ehrlich sich selbst und dem Publikum gegenüber. Ein Höhepunkt des Abends: Die Dehnung der Tänzerin durch den Betler. Diese Szene aus 'Partita', ein Divertimento sehr moderner Art nach klassischen Themen, verlangt eine ganz besondere Auslegung. Die Kunstgemeinde Langen erhofft für die Gäste von der Seine-Stadt starke Beteiligung der Bevölkerung.

Sis zur letzten Minute

Ein Eilbrief, der eine Berufungsschrift enthielt, konnte nicht mehr rechtzeitig zugestellt werden, denn es war Sonnabendnacht und das Gericht hatte seine Pforten längst geschlossen. Vergleich suchte der Postbote einen Gerichtsbeamten, um die eilige Sendung loszuwerden. Auch ein Nachbriefkasten war nicht vorhanden. Also nahm er den Brief wieder mit und stellte ihn erst am Montagmorgen zu. Da aber war die Rechtsmittelfrist längst verstrichen.

Das - meinten die Richter des Bundesarbeitsgerichts - könne nicht zu Lasten der rechtsuchenden Partei gehen. Es läge ein Organisationsmangel der zuständigen Gerichtsverwaltung vor, die es pflichtwidrig versäumt habe, den Rechtsuchenden die volle Ausnutzung der Rechtsmittelfristen technisch zu ermöglichen.

Jede rechtsuchende Partei - heißt es in dem Urteilsgründen - darf die ihr vom Gesetz

Grober Unfug. In der Nacht zum Samstag wurde an einem Anwesen in der Annastraße, Nähe Bahnstraße, ein Torflügel der Einfriedigung ausgehängt u. der außen angebrachte Name des Hauseigentümers beschädigt. Ähnliche Vorfälle sollten auf diesem Grundstück schon einmal festgestellt worden sein. Sachdienliche Angaben werden von der Langener Polizei erbeten.

Herrenfahrrad gefunden. Ein Herrenfahrrad wurde am Samstag an einem Anwesen in der Bahnhofstraße gefunden und von der Polizei sichergestellt.

Neuartiges Hörgerät. Seit einiger Zeit findet man in Verbindung mit Hörgeräten mehr und mehr den Begriff 'Breitbandgerät'. Es handelt sich dabei um ein Hörgerät, dessen übertragene Frequenzband ausgedehnt ist, wodurch eine wesentlich bessere Sprachverständlichkeit erzielt wird. - In letzter Zeit wurde ein neuartiges 'Super-Breitband-Hörgerät' entwickelt, das sich durch eine stark variable Wiedergabecharakteristik und hohen Verstärkungsgrad auszeichnet. (Siehe auch Inserat)

Von der Fahrbahn abgekommen. In den frühen Abendstunden am vergangenen Freitag geriet auf der Mörfelder Landstraße, kurz nach der Autobahnabfahrt nach Langen, ein Personenvan von der Fahrbahn ab. Der Fahrer konnte jedoch den Wagen wieder flott machen und weiterfahren.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute feiert Herr Johann Trackl, Wolfgartenstraße 33, seinen 71. Geburtstag. Morgen vollendet Herr Karl Herfurth, Ernst-Ludwig-Str. 1 sein 77. Lebensjahr und Herr Willy Schulz, Ernst-Ludwig-Str. 65, wird 75 Jahre alt. Am kommenden Donnerstag kann Frau Marie Metzendorf geb. Habicht, Ernst-Ludwig-Str. 2, auf die Vollendung ihres 79. Lebensjahres zurückblicken. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute.

Mitgliederversammlung. Morgen abend findet um 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau eine Mitgliederversammlung des Geflügelzuchtvereins statt. Der Vorstand bittet die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen, da die letzten Vorbereitungen der Lokal-Geflügelzucht am 29. November stattfindend, besprochen werden sollen.

Bücherei wieder geöffnet. Ab sofort ist die Gemeindebücherei im Gemeindefaßraum des Bürgerhauses wieder jeden Donnerstag von 17.30 bis 20 Uhr geöffnet. Die erste Buchausgabe findet bereits am kommenden Donnerstag statt.

Die Wahlergebnisse in Egelsbach. Am letzten Sonntag wurden für die Gemeindevertretung von 4203 Wahlberechtigten folgende Stimmen abgegeben:

- SPD: 2372, GB/BHE: 422, Wahlgemeinschaft 3 (5)
Sitze: SPD 13 (13), GB/BHE 2, Wahlgemeinschaft 3 (5)

Ungültig waren 217 Stimmzettel, die eingeklammernden Zahlen geben die Sitze von der vorhergehenden Wahl wieder. Für den Kreistag wählten: SPD: 2293, CDU: 476, FDP: 216, GB/BHE: 318, DRP: 90.

Stimmberechtigter waren hier 4209, ungültige Stimmen wurden 176 abgegeben.

Die Wahlen in Erzhäusen. Bei sehr hoher Wahlbeteiligung von rund 88 % entfielen bei den Gemeindevahlen 1890 Stimmen auf die Liste der SPD. Ein weiterer Vorschlag war für die Wahl der Gemeindevorteiler nicht eingegangen. 425 Stimmen waren ungültig.

Bei der Kreiswahl erhielten in Erzhäusen die SPD 1633 Stimmen, FDP 134 Stimmen, BHE 103 Stimmen, CDU/Erzähler 329 Stimmen, DRP 19 Stimmen, 113 Stimmen waren ungültig.

Arbeiter-Wohlfahrt Erzhäusen. Am Mittwoch, den 26. Oktober, begannen die Handarbeitsarbeiten der Arbeiterjahre 1960-61. Alle Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Rentenauszahlungen. Auf der Post werden ausgezahlt am 28. 10. von 9-12 und von 15-17 Uhr: KB-, Anstellten- und Invalidenrenten von Nr. 1-5000. Am 29. 10. von 9-12 Uhr: Invalidenrenten, Naturschutz-Nr. 5001-Ende, Unfall- und Kindergeld am 1. 11. von 9-12 Uhr. Fürsorgeunterstützung und Beihilfen aller Art werden am 2. 11. von 15-16 Uhr auf der Bürgermeisterlei ausgezahlt.

Letzte Sitzung der Gemeindevertretung vor der Wahl. Zum Abschluß Blumen für den Bahnhofplatz.

Nach Worten der Begründung durch den Vorsitzenden Konrad Becker, der seine Gemeindevertreter zu ihrer erfolgreichen Tätigkeit für die Wahl der Gemeinde beglückwünschte, die sie in den vergangenen vier Jahren leisteten, wurde im Rahmen einer gärtnerischen Ausgestaltung des Bahnhofplatzes Stellung genommen. Die von der Firma Schweizer, Roßdorf, im Entwurf vorgelegene Planung fand die allgemeine Zustimmung der Gemeindevertreter, die diese Verbesserung der Ortsanlage begrüßten. Bürgermeister Lotz gab seiner Freude Ausdruck, daß diese Aufgabe, die eine Befplanung mit 1000 Pflanzen vorsieht, einen schönen und guten Abschluß dieser Gemeindevertretung bilde, die so manchen entscheidenden Beschluß gefaßt habe.

Weiter wurde die Anschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs besprochen, da das bisherige Fahrzeug nicht mehr verkehrssicher war und aus dem Verkehr gezogen wurde. Im Interesse der Sicherheit der Einwohner wurde zu diesem Punkt einstimmig beschlossen, ein neues Feuerwehrfahrzeug (Borgward) anzuschaffen und dafür erforderliche Summe von rund 23.000 DM im kommenden Rechnungsjahr einzusetzen.

Einem Antrag der Fa. Büttner und Söhne um Genehmigung zum Bau eines Kanals wurde unter der Bedingung entsprochen, daß die üblichen Vorschriften zu befolgen seien und daß bei späterer Erstellung des Gemeindekanals für dann eventuell überflüssig gewordene Rohre kein Ersatz geleistet wird. Ein Antrag einer Frankfurter Firma wegen Ankaufs eines Teilstücks des der Firma Mittelstachel gehörenden Industriegeländes wurde abgelehnt, da der Gemeinde das Vorkaufsrecht zusteht.

Auf Antrag des Finanzamts Langen wurde der Firma Schütz, Erzhäusen, auf Grund ihrer Pflichtlinggemeinschaft eine Gewerbesteuervergünstigung gewährt. Ebenfalls einstimmig wurde dem Ersuchen der Frau Fenkel o. Anstellung eines freiwirtschaftlichen Zimmers entsprechend, da hier ein wirklicher sozialer Notstand vorliegt. - Dem Gesangsverein 'Sängerlust-Sängerbund' wurde anlässlich seiner Großveranstaltungen zu seinem 85jährigen Jubiläum der örtliche Zuschuß gewährt. Das diesjährige Schulvolkfest ergab einen reinen Überschuß von rd 900 DM.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Götzenhain

Die Wahl in Götzenhain. In Götzenhain wurden am Sonntag von 1501 Wahlberechtigten 1235 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen bei der Gemeindevahl 808 auf die SPD, 311 auf die CDU und 126 auf den GB/BHE. Das Wahlergebnis brachte also in keiner Weise eine Überraschung. Ähnlich sehen die Verhältnisse auch bei der Kreiswahl aus. Hier entfielen auf die SPD 762, CDU 275, FDP 81, GB/BHE 98, DRP 19 Stimmen.

Eine Million Gemeindevormögen. Zu Beginn der letzten öffentlichen Sitzung des Gemeindevormögens in der laufenden Legislaturperiode erstattete Bürgermeister Lenhardt einen umfassenden Bericht über die Arbeit der letzten vier Jahre und insbesondere für das letzte Jahr. Es stand im Zeichen des Baus des Feuerwehrgerätehauses mit sechs Familienwohnungen und des Kanalschleuse. Von dem in einer Länge von etwa zwei Kilometer langen Kanalnetz ist der größte Teil verlegt, fast der gesamte alte Ortskern ist fertig. 420.000 DM mußte die finanzschwache Gemeinde dafür aufbringen. Wohl

hatte man vor Beginn der Arbeiten gewußt, daß Götzenhain auf Felsen gebaut ist, doch niemand hatte die enormen Schwierigkeiten, die damit verbunden waren, voll vorausgesehen. Das Sorgenkind, das zurückblieb, sind die Ortsstraßen. An ihnen konnte naturgemäß wegen des Kanalbaues nur wenig getan werden. Dennoch wurden hierfür 55.000 DM ausgeben. Weiter 90.000 DM waren für die fast drei Kilometer lange Wasserleitung in den Rohwiesen und zum Hofgut Neuhof aufzubringen. Für die Erweiterung der Beleuchtung des Ortes und die Verbesserung der Straßenbeleuchtung waren 11.000 DM bereitzustellen. Für die Schule waren 17.000 DM zu verbringen. Der Höfergarten- und der Rutzhainweg und ein neuer Weg am Friedhof sorgten für die Zeit entsprechende Zufahrten in die Gemarkung; über 7000 DM Kosten entstanden dafür. Zur Freude der Kinder wurde der erste Kinderspielfeld im Unterdorf angelegt; auch hierfür mußte die Gemeinde einen erheblichen Anteil leisten. - Viele, viele Fragen waren zu lösen. Zu 43 Sitzungen kamen die Gemeindevorteiler in den letzten vier Jahren zusammen, 60mal heriet der Gemeindevorstand, etwa 300 Arbeitsstunden erneut unter Beweis stellte. Beide Chöre folgten der vorzüglichen Stafführung von Frau Helga Ming, die mit ihrer 'Akkordion-Jugendgruppe' im weiteren Verlauf des Abends die Besucher erfreute. Ruth Bambach mit ihrem Streichquartett, zwar aus Langen, aber in Götzenhain nicht unbekannt, bereicherte das Programm in glücklicher Weise. Ansprachen und Ehrungen, besonders auch des Dirigentenhepares Felix und Helga Ming, die ebenfalls zehnjährige Jubilare der Gesangsabteilungen der Sportgemeinschaft sind, rundeten den Abend bis zu einem heiteren Ausklang ab. Für den besonders Frau Anni Walter als Ansagerin zeichnete.

Der Samstag danach, der 8. Oktober, der den Turnhallensaal bis zum letzten Platz füllte, wurde vom Männergesangverein 'Germania' Götzenhain veranstaltet. Dieser kleine aber bestesetzte Männerchor überraschte anfangs mit einem Rheinleider-Potpouri, das durch den Gesang der Mitglieder einen Aufakt für einen 'Runden Melodienstraß' von 14 Quartetten der näheren und weiteren Umgebung Götzenhains. Fast alle stehen unter der Stahführung der Dirigenten Sieglar, Vater und Sohn, und alle hatten sich für den Abend der heiteren Muse verschrieben. Rheinleider, Operettenmelodien, aber vor allem auch neueste Schläger - oft von Solisten mit dem Quartett vereint gegeben - kamen zu Gehör. Kein Wunder, daß man so viele Jugendliche unter den Sängern sah - Gesangsvereine haben Zukunft! die mit ganzer Hingabe die modernen Klänge darboten. Langanhaltender Beifall der Besucher bezeugte, daß dieser Stil der gesanglichen Arbeit kommt. Die charmante Ansage von Lehrer Domes erhöhte den Erfolg.

Der dritte Samstag endlich, der 15. Oktober, führte wohl etwa 1000 Sänger in die Turnhalle nach Götzenhain. Der Liedabend der Sportgemeinschaft aus Anlaß ihres 15jährigen Bestehens und des zehnjährigen Jubiläums des Frauenchors war somit schon von der Zahl her ein großer Erfolg. Kein Ort der Nachbarschaft fehlte: Dietzenbach nahm mit vier Chören teil, Offenthal, Langen, Egelsbach, Spredlingen, Dietzenbach, Neu-Isenburg und fernere Orte waren vertreten.

Über sie alle wäre viel Lobendes zu berichten, entweder wählten sie vorzügliche Lieder - aus oder erfreuten durch vorzügliche, saubere Wiedergabe, oder es kam beides zusammen. Besonders gilt dies für die Jubelchöre, den Frauenchor und den Männerchor der Sportgemeinschaft, beide unter der Stahführung der Jubilare Felix und Helga Ming, für die der Abend zugleich Auszeichnung, hohe Ehrung und Lohn für unermüdete Arbeit am deutschen Lied und somit an einem wertvollen Kulturfaktor des Ortes brachte.

Renzenzahlung beim Postamt Egelsbach. Donnerstag, den 27. Oktober 1960. KB- und Knappschaftsrenten. Freitag, den 28. Oktober 1960. Invalidenrenten, die mit 2.000 anfangen und von 1/0001 bis 1999 und Angestelltenrenten. Dienstag, den 1. November 1960. Invalidenrenten von 1/001 bis 1/3400. Unfallrenten und Kindergeld.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach. Evangelische Kirche. Freitag, 28. 10. 10.30 Uhr: Bistestunde der Knaben. 15.00 Uhr: Bücherausgabe der ev. Gemeindeführer. 18.00-19.00 Uhr: Harmonium zu verkaufen. Es Klänge, 10 Register, Zahlen-System-Apparat (zusätzl. eingebaut.) zu erfragen, unter Nr. 1269 bei der Geschäststelle. Rhododendron. 4 Stück à 8,80. Azaleen à Stück 6,50. Koniferen bis 2,50 hoch, in reicher Auswahl. Süß- u. Sauerkirschen ab DM 5,-. Stachel- u. Jahnmaisbeeren, Hochstämme u. Büsche ab DM 1,30. Fliederbüsche in vielen Sorten Stück ab DM 4,20 sofort lieferbar. W. F. HEIL, Spredlingen, Mainstraße 13, T. 7734.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er hat mit Frucht des Feldes uns bedacht. Er hat bewiesen seine Schöpfermacht. Er hat gesegnet deutsches Feld und Land Und uns geöffnet seine milde Hand. Drum dankt die Alte und nickt ruhig ein. Auf Ihren Zügen leuchtet Sonnenschein.

Herbst! Der Herbst geht still in diesem Jahr zu Ende. Die Alte fällt fromm die welken Hände und dankt Gott für seinen reichen Segen. Den er uns streut auf allen seinen Wegen. Er

# Ein Nachmittag in der Stuttgarter Verkehrsschule

### Polizisten als Lehrer - „Verhalten auf der Straße“ ist ein wichtiges Lehrfach

Unterricht losgeht, wenn die Kinder mit Tretautos über die Fahrbahnen des Verkehrsgartens rollen.

Da heißt es dann, das anzuwenden, was man gelernt hat: die Vorfahrt zu beachten, an der Verkehrsampel rechtzeitig anzuhalten und so zu handeln, wie es die Verkehrsschilder vorschreiben. Mitunter gibt es natürlich auch mal einen tüchtigen Zusammenstoß, weil jemand die Schilder doch noch nicht so genau kennt. Aber das ist zum Glück nicht so schlimm wie draußen im richtigen Verkehr. Es gibt nur einen Ruck — und ein großes Hallo, bis der Polizist wieder Ordnung geschafft hat.

Viele dieser Verkehrsschüler werden hier auch zu Schülerlotsen ausgebildet und sorgen dann in der Nähe der Schule dafür, daß vor allem auch die kleineren Kinder gut und ungefährdet über die Straße gehen können.

Wenn es in der Verkehrsschule auch immer munter und lustig zugeht, so ist es doch eine



Da hat es einen Zusammenstoß gegeben und die Polizei muß Ordnung schaffen. In der Verkehrsschule ist das aber nicht so schlimm, als wenn es auf der Straße passiert. Foto: Westkamp

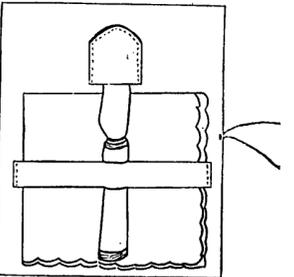
lernen, wie sie sich auf der Straße richtig verhalten. So wie in Stuttgart lernen das übrigens auch die Jungen und Mädchen in vielen anderen Städten.

Die Jungen und Mädchen, die in Stuttgart in ihrem Verkehrskindergarten zusammenkommen, sind besonders stolz darauf, daß sie richtige Schutzecke als Lehrer haben. Mit ihnen üben sie immer wieder die Verkehrsregeln. — Elkes Klasse hört heute einen Vortrag, bei dem es schon um recht knifflige Fragen geht. Die Kinder sind dabei aber keineswegs stumm. Sie machen mit Begeisterung mit. Und wenn mitunter die Antworten nicht ganz richtig sind — na ja, dafür ist man eben in der Verkehrsschule. Der Polizist hat schon die nötige Geduld, um immer noch einmal zu wiederholen, wenn etwas nicht ganz klar ist.

Besonders viel Spaß macht es natürlich, wenn dann nach dem Vortrag der praktische

## Tasche für ein Obstmesser und Serviette

Obst eßt ihr bestimmt alle sehr gern. Wie wäre es da, wenn ihr einmal eine kleine Tasche für Obstmesser und Serviette herstellt, die ihr immer bei euch haben könnt?



Sie ist auch ein sehr praktisches Geschenk, über das sich alle freuen werden.

Für das Täschchen braucht ihr folgendes Material: 1 Stück Baststoff 22 cm x 18 cm, 1 Stück Wachstum 22 cm x 18 cm, 1 Wachs- tuchstreifen 16 cm x 2 cm breit, 1 Stück Wachstum 35 cm x 45 cm und bunten Kunstbast zum Nähen und Sticken.

Zuerst schneidet ihr euch aus dem kleinen Wachs- tuchstück (3,5 cm x 4,5 cm) die Tasche für das Messer zu. Ihr braucht dafür nur die

beiden Ecken von der einen schmalen Seite abzurunden. Nehmt das Wachstum zur Hand und legt die Tasche nach der Abbildung auf und näht sie mit Steppstichen fest, so daß nur die eine schmale Seite offen bleibt. Danach wird der schmale Wachs- tuchstreifen zusammengefaßt, er wird in der Mitte zu einer Schlaufe zusammengenäht, die so groß sein muß, daß das Obstmesser hineinpaßt. Danach wird der Streifen an beiden Enden auf das Wachstum genäht. Habt ihr das alles fertig, dann faltet das Wachstum 1 cm ringsherum nach innen um.

Nun braucht ihr den Baststoff. Er wird auch ringsherum 1 cm nach innen umgefaltet. Auf die linke Seite des Baststoffes wird das Wachstum mit der Außenseite nach oben aufgelegt. Dann heftet ihr beides zusammen und stickt es mit Schlingstichen in buntem Kunst- bast aneinander. Anschließend wird aus dem Bast ein 50 cm langer Zapf geflochten, den ihr als Schnur zum Zubinden für die Täsch- chen verwendet. Er wird in der Mitte der

einen langen Seite angehängt. Wer Lust hat, kann das Täschchen noch mit seinem Mono- gramme versehen oder es bunt besticken. Allerdings rate ich euch, das vor dem Auf- nähen der Futtertasche zu tun.



### Ein Pfund Äpfel, bitte!

Von links nach rechts: 1. Kamelart, 7. Faul- tier, 8. asiatischer Stroh, 9. berühmte Insel im Mittelmeer, 11. trübe, faule Stimmung, 14. Armknochen, auch altes Längenmaß, 16. schlim- mer Meeresräuber, 17. Gewinnanteil, 18. Schmerzmittel.



Von oben nach unten: 1. Hunderrasse, 2. weib- licher Kurzname, 3. Fluß in Frankreich, 4. männlicher Vorname, 5. italienische Tonstufe, 6. Schweizer Kurort und Wintersportplatz, 10. fähiger Schlag des Herzens, 12. großer Nacht- vogel, 13. Hinweis, 15. abgekürzter weiblicher Vorname.

Ein Wort mit vielerlei Sinn

Mal ist er am Finger, mitunter am Ohr, dann ist er wieder quadratisch und mit Seilen um- spannt. In manchen alten Städten heißt eine breite Straße so — und allemal ist es das gleiche Wort.

### Versteckter Vorname

Im Auto sitzt der L am Steuer es ist ihm nicht so ganz geheuer. Der Motor streikt, er will nicht laufen und L möcht sich die Haare rufen. den Aerger könnt' er sich ersparen, und, was dem Motor fehlt, erfahren. Er muß nur L von Rückwärts lesen, dann wird der Wagen schnell genesen

## Die Wohlstandspiste

In den ersten Tagen der Kongokrise erreichte uns eine merkwürdige Nachricht. Die schwarzen Pfleger in den Spitälern verlangten die Zuerkennung des Dokortitels mit der Be- rechtigung, Rezepte auszustellen und Opera- tionen vorzunehmen.

Wir haben das einfach nicht fassen können und besorgt an die Opfer solcher Aerzte den- ken müssen. Aber die Sanis am Kongo hatten solche Bedenken nicht. Sie hatten ihren Ärzten nach und nach einiges abgesehen und fanden alles so leicht. Nun wählten sie ihre große Stunde. Sie wollten wie alle ihre Lands- leute nicht mehr Rädchen sein im großen Getriebe. Sie wollten mehr sein als die dienende Etwas in der Unschärnkbarkeit. Und das wollten sie ohne sich nach ihrem geistigen Vermögen zu fragen. Sie träumten wie alle ihre Landsleute vom künftigen Herrendasein mit einem Auto, einer schönen Villa und einem weißen Boy. Sie träumten von Schira- raffa.

Genau an dieser Punkte unserer Beobach- tungen und Überlegungen waren wir schon wieder bei uns selber: bei den Menschen un- serer Welt, die im Zuge der allgemeinen Autonomiebewegung so ganz und gar nicht mehr Rädchen sein möchten. Was um Kongo im Revolutionsrummel zutage trat, begegnet uns nämlich in seinen Wesenszügen täglich so erschreckend, daß wir fragen müssen, was schlimmer ist: die rauschenden Anwandlungen unterentwickelter Menschen im Revolu- tionsrummel oder die Selbstüberschätzung, die bei uns allenhalben wahrzunehmen ist und die in dem auf materiellen Erfolg bedachten Rützelkettenspielen des Daseins zu einer Reizpiste gemacht hat.

Da geht es längst statt der sachlichen Lei- stung um die Geschicklichkeit, einen anderen aus dem Rennen zu werfen, nicht selten durch perfekten Rufmord. Da gilt es nicht mehr, an dem nun einmal zugewiesenen Platz sich einzuordnen, sondern bei größtmöglicher Schonung seiner Kräfte Obacht zu geben, wann und wo ein wirtschaftlicher Vorteil möglich ist. Alles immer in der verhängnis- vollen Vorstellung, daß es kein Oben und kein Unten mehr gibt und daß jeder Mensch in dieser arbeitslosen Welt auswechselbar ge- worden ist und durch jeden ersetzt werden kann.

Im Grunde ist das ein (gar nicht mehr so königliches) Schachspiel mit lebenden Figuren, die bei verteilten Rollen alle ein und das- selbe zu bewerkstelligen haben, nämlich den ungedeckten anderen im — wie es so be- ziehungsvoll heißt — freien Spiel der Kräfte niederzustrecken. Heimlich und heimlich und jede auch noch so flüchtige Unbedach- samkeit nutzend. So sind im Schach nun mal die Regeln. Der Erfolg, den wir alle so ver- hängnisvoll anzubeten gelernt haben, ist ent- scheidend, nicht die Menge. Wer die Erde beherrscht, darf sich so groß dünken, wie ihm die Gunst des Augenblicks in solcher Zeit- genossenschaft gestattet. Jeder ist also seines Glückes Schmied. Man muß nur das richtige Händchen haben, wie der Neureiche, der zum verderblichen Leitbild geworden ist und der auch nur im richtigen Augenblick das Richtige getan hat. Geld regiert die Welt. Das ist die Philosophie dieser Menschheit. Und Kenner machen sich solche Mentalität zu- nutze in dem Werbeslogan: Hast du was, dann bist du was.

## SCHACH

### Schachklub Langen I. — Schach-Gesellschaft 1931 Bensheim 4 1/2 : 3 1/2

Mit dem gleichen Ergebnis wie beim ersten Kampf gegen die SG 1880 Offenbach a. M. konnte der Schachklub Langen auch seinen zweiten diesjährigen Mannschaftskampf in der Landesklasse des Hess. Schachverbandes für sich entscheiden. Langen konnte mit einer starken Mannschaft an die Bretter gehen. Dieses Mal standen auch erstmals wieder die Sfr. Samuel und Franz Mann zur Verfügung. Samuels Spiel zeigte auch dieses Mal wieder meisterliches Niveau. Es ist bedauerlich, daß er aus beruflichen Gründen weiteren Tur-

ierkämpfen nicht mehr nachkommen kann. Doch will er sich, soweit es seine beruflichen Verpflichtungen zulassen, dem Langener Schachklub auch weiterhin zur Verfügung stellen.

Schach-Wanderpokal der Stadt Langen. Als Zeichen der Anerkennung für die seitherigen Leistungen des jungen Schachklubs Langen hat die Stadt Langen dem Klub einen schön gestalteten Pokal zur Verfügung ge- schenkt. Der Pokal wird im Erker des Herrn Uhrmachermeisters Eckert in der Augu- stin-Str. ausgestellt. Über die Auspie- lung des Pokals wird in Kürze berichtet werden.

### WELTSPARTAG

28. Oktober 1960

Spargeld - wozu? Für die Erfüllung ihrer Wünsche, für eine sorgente Zukunft, für etwas Eigenes, das beglückt! Sparen schafft Eigentum. Eigentum macht das Leben lebenswerter. Dazu also Spargeld! Und dazu ein Spar- konto bei Ihrer Sparkasse! Schaffen Sie sich und Ihrer Familie diese Grundlage zufriedenen Lebens.

Ihr nächster Schritt: Eine Einzahlung aufs Sparkonto zum Weltspartag!

### Bezirkssparkasse Langen

Zweigstellen in:  
Langen-West, Neu-Isenburg, Sprendlingen, Egelsbach, Dietzenbach und Offenthal

Während der Jugendsparwoche vom 25. — 29. 10. 60 ist ein besonderer Schalter für die Kinder und Jugendlichen geöffnet.

### Jahresabschluß der Bezirkssparkasse Langen zum 31. Dezember 1959

— gekürzte Fassung —

Aktiva	Jahresbilanz	Passiva
Kassenbestand	DM 167.999,80	DM 23.839.223,80
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	2.545.432,56	7.522.367,76
Postcheckguthaben	53.845,29	3.621.107,16
Guthaben bei Kreditinstituten	3.984.128,73	100,—
Wechsel	839.333,54	839.333,54
Wertpapiere	9.614.945,—	2.036.733,19
Ausgleichsforderungen	2.363.689,24	1.758.904,23
Deckungsforderungen	795.665,81	985.115,—
Debitoren	2.972.041,03	35.600,—
Langfristige Ausleihungen	12.370.164,35	53.210,14
Rücklaufende Kredite	2.036.733,19	2.120,40
Beteiligungen	96.200,—	269.322,90
Grundstücke und Gebäude	1.000.170,50	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	243.023,50	
Sonstige Aktiva	70.692,32	
Rechnungsabgrenzungsposten	104.565,29	
Summe der Aktiva	39.258.630,15	Summe der Passiva 39.258.630,15

Aufwand	Gewinn- und Verlustrechnung	Ertrag
Zinsen und Kreditprovisionen	DM 739.037,97	DM 1.661.155,95
Sonstige Provisionen und Gebühren	159,19	178.505,19
Verwaltungskosten	753.882,04	3.007,80
Steuern	72.792,69	33.119,24
Abschreibungen, Wertberichtigungen	93.563,46	
Sonstige Aufwendungen	28.531,74	81.501,81
Reingewinn 1959	269.322,90	
Summe	1.957.289,99	Summe 1.957.289,99

Den vollständigen Jahresabschluss hat die Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes mit folgendem Bestätigungs- vermerk versehen:

„Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluss sowie der Jahresbericht den gesetz- lichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Ver- hältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.“

Der Abschluß liegt bis zum 31. 12. 1960 in den Kassenräumen der Hauptstelle Langen, Hauptzweigstelle Neu-Isenburg, sowie der Nebenzweigstellen Langen-West, Sprendlingen, Egelsbach, Offenthal und Dietzenbach zur Einsichtnahme aus.

### Entwicklung der Kasse seit dem 31. 12. 1958

	31. 12. 1956	31. 12. 1957	31. 12. 1958	31. 12. 1959	30. 9. 1960
	in 1000 DM	in 1000 DM	in 1000 DM	in 1000 DM	in 1000 DM
Bilanzsumme	20.007	25.033	30.874	39.259	46.352
Spareinlagen	11.275	14.257	19.363	23.839	29.140
Sicht- und befristete Einlagen	5.909	7.621	11.143	11.143	11.857
Debitoren	3.257	3.240	2.788	2.972	3.461
Langfristige Ausleihungen	6.812	7.611	9.169	12.370	15.529

Bezirkssparkasse Langen

## Mutter der kleinen Esel

An einem Haus in Fez (Marokko) wurde über der Eingangstür eine Lemmerplatte ent- hüllt auf der die Worte zu lesen sind: „Die kleinen Esel — in dankbarer Erinnerung an ihre Mutter Amy Bend Bishop.“ Die Ameri- kanerin Bishop, die kürzlich verstarb, hatte in ihrem Testament bestimmt, daß ihr Ver- mögen für die Errichtung eines „Altersheim für Esel“ verwendet wird, wo die Tiere, die während ihres ganzen Lebens schwere Lasten schleppen müssen, entsprechende Pflege er- halten. Veranlaßt zu dieser Stiftung wurde Mrs. Bishop während eines Aufenthaltes in Marokko. Der Anblick der kleinen, armen Esel,

## Geduld gehört dazu,

aber nicht überall im Leben ist Geduld am Platze z. B. wenn man schnell einen Gegen- stand kaufen oder ver- kaufen will — dann führt ein Inserat in der Langener Zeitung zum Ziel.

### Für Leber und Galle

gibt es einen echten Schutz durch die glückliche Kombination von Pflanzenwirkstoffen und Vita- minen, die in den Kräuterextrakt und Organ- pflegemittel Soludynam harmonisch verein- sind. Soludynam steigert die Gallenbildung, un- tersützt die Fettverbauung, fördert die Ent- schlackung des Leber-Galle-Systems und ver- mehrt die Bildung von Schlocken in der Galle.

Ihr Reformhaus führt und berät Sie über Leberschankost

### Endstation CAPRI

von Fred Andreas

Presserichte bei Paul Schallweg-Verlag und Vertrieb München-Neubauing 17 Fortsetzung

Silvio Barra, so erzählte Hilde Schott, war nicht nur auf alle männlichen Bekannten Irenes und alle ihre Bewunderer eifer- süchtig, sondern mit gleichmäßig abgewo- gener Wildheit auch auf den Klavierstimm- er, der in ihrem Beisein das Instrument wütete, auf den Friseur, auf Professor Witte, auf Irenes Vormund, und — am heftigsten wohl — auf den Arzt, der sie einmal an Luftrohrkatarakt behandelt hatte.

Es war absurd gewesen und tief tragi- komisch. Sahl mußte selbst ein wenig dar- über lachen, aber er begriff es doch. Barra war nun einmal ein Romane, durch Geburt und Erziehung gewöhnt, die Frau auf eine andere Art zu betrachten, bestmögliche, egoistischer.

Nun gut, fuhr Hilde Schott fort. Trotz ge- legentlicher „Gewitter“ aus Anlaß dummer Eifersucht sei die Liebe groß und beständig gewesen und in einem höheren Sinne un- getrübt. Das sei so gegangen, bis eines Ta- ges Irenes Verwandte Konkurrenz machten und ihr Geld bis auf den letzten Knopf verloren. Was sollte nun aus ihr werden? Die Hoch- schule hatte kein Stipendium frei, der Vor- mund konnte ihr nichts verschaffen, sie war jetzt bettelarm und konnte gar nicht mehr daran denken, das Studium fortzusetzen. Un- glücklicherweise hatte sie nichts anderes ge- lernt als Musik, und es blieb weder Zeit noch Geld, sie für einen anderen Beruf vor- zubereiten. Auch Silvio Barra war verarmt, er lebte schlecht und recht von

den Anweisungen, die ihm sein Vater aus- gesetzt hatte.

Der Vormund tat das Einzige, was noch übrig blieb: er schickte Irene in ein klei- nes, als „Haustochter“ einer einkligen Familie. Hier schilderte Hilde Schott aus- führlich, was Sahl schon andeutungsweise von Witte wußte.

„Kurz“, faßte sie zusammen, „es war die Hölle. Sie begreifen, Herr Staatsanwalt, daß sie es nicht länger aushält. Vielleicht hätte sie es auch besser und länger ertragen, wenn es nicht zwei mächtige Dinge gegeben hätte, denen sie einfach nicht widerstehen konnte: Silvio und die Kunst. Sie war nun einmal Künstlerin, ihr Talent ist unabstreu- bar, und so was läßt sich nicht unterdrücken, es kann nur gebrochen und vernichtet wer- den.“

„Vielleicht aber“, sagte Sahl, „war doch die Liebe das Entscheidende?“

„Eins von beidem oder beides, ich weiß es nicht. Jedenfalls kam sie nach München zurück, und Silvio, der gerade seine Post- anweisung bekommen hatte, quartierte sie in einem Hospiz ein, für ein paar Tage zu- nächst. In diesen paar Tagen bemühte sich Irenes Vormund, schon ziemlich verärgert, aber Irene war fest entschlossen, nicht wegzufahren. In diesen paar Tagen pas- sierte aber auch etwas anderes: Irene wirkte bei einer Vereinsfeier als Pianistin mit und lernte Herrn Pranzek kennen...“

„Aha!“ sagte Sahl.

Hilde Schott wußte nichts, absolut gar nichts davon, wie sich die Begegnung ab- gespielt hatte; sie hielt es auch für gleich- gültig. Aber das Faktum stand fest: Irene Keller hatte mit Pranzek ein Abkommen getroffen, wonach er ihr Studium finanzierte und das nötige Geld sicherstellte.

„Ich weiß von diesem Abkommen“, sagte Sahl ernst. „Und wie die Dinge lagen, ver- urteilte ich Fräulein Keller gar nicht.“

„Ein Trost war es für ihn, daß diese Hilde Schott aus überdeutlicher Eifersucht sprach. Der Neid machte ihre ganze Schilderung ge- hässlicher, als es die Notwendigkeit gebot.

Die Studentin zuckte die Achseln. „Ich verstehe es einfach nicht“, sagte sie, „ich gebe mir die größte Mühe, und ich kann es trotzdem nicht verstehen. Halten Sie mich nicht für prude, Herr Staatsanwalt, ich bin es nämlich nicht. Aber wie man sich einem Pranzek ausliefern kann...“

„Wenn Sie nun in der gleichen Lage ge- wesen wären?“ fragte Sahl.

„Ich hätte mich für einen Ausweg ent- schieden.“

„Sie glauben, daß es einen Ausweg ge- geben hätte? Ich meine einen, der Fräulein Keller gestattet hätte, ihr Studium fortzu- setzen?“

„Nein“, sagte Hilde Schott, „einen solchen wohl nicht. Aber ich hätte dann eben auf das Studium verzichtet... es gibt ja noch andere Berufe.“

Bei Fräulein Schott wäre also der Drang zur Kunst oder der Ehrgeiz nicht so stark gewesen. Das war kein Argument gegen Irene Keller, Sahl war indessen vorsichtig genug, das der kleinen Rothaarigen nicht ausdrücklich zu sagen.

Sahl fragte Fräulein Schott nun weiter über Pranzek aus. Wie oft er gekommen sei, wo und für wieviel Stunden er sich mit Irene getroffen habe, wie es ihr gelungen sei, Barra in Arglosigkeit zu erhalten, und manches andere. Hierbei war es, daß die Schott sich begemte, den Vorwurf der Skrupellosigkeit zu begründen, den sie gegen Irene erhoben hatte.

„Es war schwer, scheinlich schwer für Irene“, sagte sie mit einer Art von gehei- mter Anerkennung, „aber sie war geschickt darin. Es gab für sie entweder ihr Studium, also Pranzek, oder Barra, unter Verzicht auf ihr Studium. Aber sie wollte beides. Sie kannte Silvios krankhafte Eifersucht, sie mußte wissen, daß sie es ihm nicht an- tun durfte, ihm auch noch Grund dazu zu geben. Gerade weil sie ihn so liebte, durfte sie das nicht. Aber sie dachte gar nicht daran, ihn aufzugeben. Und eben das kann ich ihr nicht verzeihen...“

„Wie muß Hilde Schott diesen Barra ge- liebt haben! dachte Sahl. Oder nein: wie muß sie ihn lieben, jetzt noch, heute noch...“

Sie erzählte nüchtern, von den Aus- reden und Ausflüchten, zu denen Irene ge- zwungen gewesen war, um ihre Zusammen-künfte mit Pranzek geheimzuhalten.

„Eine Zeitlang“, fuhr Hilde Schott fort, „muß es die Hölle für Irene gewesen sein. Denn Barra spürte etwas Unbestimmtes. Er wunderte sich über ihr Verhalten und zu- weilen, wo sie nach seiner Meinung kaum verhindert sein konnte, und Sie können sich denken, Herr Staatsanwalt, was es da für Szenen gegeben hat. Manchmal war sie ganz krank von den Aufregungen. Noch mehr litt natürlich Barra darunter. Er schloß nicht mehr, er besuchte keine Vorlesungen mehr, er hörte auf, seine regelmäßigen Mahlzeiten zu nehmen, es war einfach ein Jammer. Er fragte mich nie über Irene aus, dazu war er so stolz, aber er sah mich manchmal mit einem fragenden, suchenden Blick an... er tat mir entsetzlich leid, ich versuchte dann immer, Irene klarzumachen, daß es so nicht gehe, daß sie sich entweder für Pranzek oder für Barra entscheiden müsse... aber sie wollte das nicht einsehen oder nicht zu- geben. Vor meinem Gewissen kann ich es verantworten“, sagte sie, „und das genügt mir“. Sie gehört eben zu den Menschen, denen der Ehrgeiz wichtiger ist als alles an- dere und die mit ihrem Ehrgeiz alles ent- schuldigen.“

„Erzählen Sie, bitte“, sagte Sahl, „wie es in der Katastrophe kam? Sie müssen es ja wissen, nicht wahr, da Sie Herrn Pranzek gebeten haben, nichts zu unternehmen...“

Fortsetzung folgt.

# Sport NACHRICHTEN

## 1. Amateurliga Hessen

In der 1. Fußball-Amateurliga Hessen gab es am letzten Spieltag keine wesentlichen Veränderungen in den Tabellen. Die Tabelle, die Biebrich in die obere Hälfte der Tabelle, da Biebrich in Gießen 1:0 verlor, blieb Friedberg, das ein Pokalspiel austrug, als Tabellenführer unangestoßt. Überraschend ist der Sieg des KSV Urberach in Ober-Roden. Auch die hohe Niederlage des 1. FC Langen in Hanau kam für die Anhänger des Clubs unerwartet. Oberthausen verlor in Kastel durch ein sehr umstrittenes Tor. Gießen scheint verbessert zu sein.

Die Spiele im einzelnen:

Germania Ober-Roden — KSV Urberach	1:3
Hanau 93 — 1. FC Langen	6:0
Griesheim 02 — VfR Bürstadt	3:3
FV Kastel — Oberthausen	2:1
Urberach — Hanau, Langen — Marburg	2:0
Spvgg. Bad Homburg — SV Herborn	2:0
VfL Marburg — SV Kirchheim	1:0
VfB Gießen — FV Biebrich	1:0

## Der Club war Hanau 93 nur

Obwohl der 1. FC Langen bei der ehemaligen Vertragsspielerrolle von Hanau 93 bis zur Pause lediglich ein Gegenziele hinstellen mußte, verlor er schließlich unerwartet hoch mit 0:6. Dabei muß man feststellen, daß diese Niederlage gegen den in der 2. Halbzeit glänzend ausgetragenen Sturm des Gastgebers nicht zu verhindern war und keineswegs auf Grund einer falschen Taktik zustande kam.

Der Club, der diesmal nicht mit Doppelstopper spielte, war dem Gegner einfach nur in der ersten halben Stunde ebenbürtig. Dies gilt in besonderem Maße für den Angriff, in dem nur der Halbtürmer Mann die Erwartungen erfüllte, während Mikulas, erst als das Spiel entschieden war, seine normale Form erreichte. Schon zwei bleibende Schnellkicker? kaum einmal wirklich gefährlich durchbrach oder schuß. Freischiessen auf den ständigen Stopper Böcker nur selten zum Zuge kam und Schmirmd sich meist noch außerhalb des Strafraums durch unnützes Trippeln festhielt. Die geringste Schuld am hohen Endergebnis trifft die Läuferreihe mit Farnik, Weger und Metzger und Torhüter, die sich gaben wirklich ihr Bestes, waren aber auf die Dauer machtlos. Reichert war diesmal dagegen wiederholt nicht in der Lage, dem schnellen Linksaußen der Gastgeber zu folgen, und Lotz handelte sich bei seinen Abwehraktionen einige Freistöße ein.

Mit einer tollen Reaktionsfähigkeit und sicher auch etwas Glück verhinderte der Hanauer Torhüter Rothuber in der 5. Minute das 1:0 für die Gäste. Mann hatte eine Flanke von Schmirmd direkt genommen und genau die kurze Ecke anvisiert, aber Rothuber, auch zwei Eckbälle, die von Mikulas und Schmirmd getreten wurden, brachten nichts ein. Danach mußte Max zum ersten Male sein gutes Können zeigen und eine Flanke von rechts vor dem hochspringenden Mittelstürmer mit der Faust abwehren.

## Punkteteilung in Egelsbach

SG Egelsbach — SV 07 Biechofsheim 1:1 (0:1)

Trotz der schlechten Witterung waren etwa 300 Zuschauer zu diesem Spiel gekommen, darunter auch zahlreiche Anhänger der Gäste aus Biechofsheim. Sie erlebten ein schönes Spiel, in dem sich die Gäste mit einer enorm kämpferischen Leistung den Punkt wirklich verdienten. Die Egelsbacher mußten in der 2. Halbzeit alle Kräfte aufbieten, um wenigstens einen Punkt zu retten. Die Egelsbacher Stürmer hatten zu den zahlreichen Möglichkeiten, aber selbst Anthes wagte keinen herzhafte Schuß. Durch Fschorn kam dem Gedränge im Biechofsheimer Strafraum heraus schließlich der Ausgleich und es sah fast so aus, als hätte ein Gäste-Abwehrspieler Hilfestellung dabei geleistet. Am Schluß des Spieles wußten jedenfalls die Egelsbacher, weshalb der Neuling Biechofsheim einen so guten 4. Tabellenplatz einnimmt. Diese Mannschaft versteht es auch, auswärts Punkte zu sammeln. Das zeigten vorher schon die Spiele in Stockstadt, Rüsselsheim und Groß-Umstadt. Bei den Gastgebern fehlte der planvolle Spielaufbau, mit dem man den Abwehrblock der Gäste möglicherweise hätte aufbrechen können.

Gleich zu Beginn zog Anthes auf und davon. Doch anstatt aus etwa 12 m zu schießen, wollte er im durchweichten Strafraum noch einen Bewacher umspielen. Schon zwei Meter später ergab sich fast die gleiche Situation. Wieder wird Anthes zum Gästeheld, die abgedrängt. Der Gegenzug der Gäste läßt die Egelsbacher gleich die Gefährlichkeit des gegnerischen Sturms erkennen. Der erstmals wieder eingesetzte junge Jaxt im Egelsbacher Tor rettet gerade noch im Fallen vor dem hinzustürzenden Gästehelfer Nüchtem. In der 21. Minute kommt eine weitere Vorlage der Gäste von links zu dem in die Gasse gelauten Halbkreis Halle und gegen seinen Schießt hat Jaxt keine Chance. Wenig später schießt der gleiche Spieler hart aufs Tor, doch diesmal kann Egelsbachs Schlußmann mit dem Fuß klären. Dann ist bei einer Rechtsflanke Gelegenheit zu einer Faustabwehr. Wieder hat Anthes eine Chance, doch auch jetzt kommt kein Schuß. Ein Freistoß für Biechofsheim wird über die Latte geköpft. Zehn Minuten vor Seitenwechsel fällt endlich

## Der Tabellenstand

1. VfB Friedberg	11	35:11	18:4
2. VfL Marburg	12	34:12	17:7
3. FV Biebrich	12	29:12	17:7
4. FC Hanau 93	12	30:13	16:8
5. VfR Bürstadt	12	23:16	16:8
6. TSV Heusenstamm	11	21:20	14:10
7. TSV Kirchheim	12	24:23	14:10
8. SV Kastel	12	21:19	12:12
9. Oberthausen	12	32:27	10:14
10. KSV Urberach	12	15:24	10:14
11. Eintracht Wetzlar	11	13:16	9:13
12. Viktoria Urberach	11	20:29	9:13
13. Germ. Ober-Roden	12	20:28	9:15
14. FC Langen	12	15:22	9:15
15. Spvgg. Griesheim	12	22:37	9:15
16. Spvgg. Bad Homburg	12	21:30	8:16
17. VfB Gießen	12	19:38	8:16
18. SV Herborn	12	16:26	7:17

## Am kommenden Sonntag

Bürstadt gegen Heusenstamm, Friedberg — Ob-Roden, KSV Urberach — Hanau, Langen — Marburg, Kirchheim — Vikt. Urberach, Griesheim gegen Gießen, Oberthausen — Biebrich, Herborn — Kastel und Wetzlar — Bad Homburg.

## 30 Minuten lang gewachsen

In der 12. Minute erkrankte sich Freisens den Ball im gegnerischen Strafraum und schob ihn, als er angegriffen wurde, nach rechts. Dort leitete ihn Mann sofort zu Schön Abwehrspieler. Pech hatte Mann in der 22. Minute, denn er verfehlte eine von Schön in den freien Raum gegebene Vorlage nur knapp. Auf der Gegenseite traf Hanau's Mittelstürmer einmahl durchgeschossen im Herauslaufen vor dem durchgebrochenen unhaltbaren Nachschuß des Rechtsaußen Kigler in der 31. Minute fiel diesem Tor auch eine ebensogute Chance für den Club. Die Freisens vergab, weil er keinen Schuß riskierte, sondern zu dem heinahe in der Auslinie stehenden Schmirmd gab.

Zwei Minuten nach dem Seitenwechsel wurde das Spiel praktisch bereits entschieden. Reichert war weit aufgedreht, als der gegnerische Linksaußen das Leder in wandrefreier Abseitsstellung erhielt. Völlig freie Bahn hatte und flach zum 2:0 einschob. Angriff darauf, daß weitere Treffer nur noch eine Frage der Zeit waren, obwohl die Abwehr der Gäste, einschließlich Torhüter Manhis zuletzt nicht resignierte, sondern wirklich bemüht war, das Ergebnis im Rahmen zu halten.

## Fußball-Ergebnisse B-Klasse Darmstadt

TV Eschollbrücken — SKG Ob.-Ramstadt	3:1
SSG Langen — TG Besungen	0:2
SV St. Stephan — GW Darmstadt	0:2
TG 75 Darmstadt — SKV Hähnlein	4:0
Eiche Darmstadt — SKG Hahn	2:2
KSG Brandau — RW Darmstadt	2:2

## Es sagte ...

... Georg Friedrich Händel zu einem Lustspieldichter, der während eines von dem Meister gegebenen Konzerts fortwährend vor dem sich gekickert hatte: „Warum lachen Sie, wenn ich dirigiere? Ich lache doch auch nicht bei Ihren Lustspielen!“

## Lorsch — Erzhausen 5:4 (1:2)

Torfolge: 20. Min. 0:1 Röder; 25. Min. 1:1 Walter; 37. Min. 1:2 Gaußmann; 46. Min. 2:2 Weitz; 50. Min. 2:3 Jost; 60. Min. 3:3 Hilli; 80. Min. 4:3 Weitz; 82. Min. 5:3 Degen; 87. Min. 5:4 Diller, 11 m.

Unter der 1. Durchgang guten Leistung des Schiri Ferner aus Waldhof entwickelte sich ein schnelles Spiel, das trotz des ungünstigen Wetters an Spannung nichts zu wünschen ließ. Wohl hatte Lorsch dank technischer Weitzers an Spannung nichts zu wünschen u. körperlich guter Verfassung oft mehr vom Spiel, aber Erzhausen ließ sich hierdurch nicht einschüchtern und konnte durch gute Abwehrleistung, wobei sich neben dem jungen Torhüter Keller, Verteidiger Berner und die Läufer Lotz u. Jost wiederholt auszeichnen, auch im Strafraum des Gegners gefährliche Situationen herbeiführen. So gelang auch dem nachsetzenden Röder in der 20. Minute der Führungstreffer, welchen Lorsch fünf Minuten später durch einen Bombenschuß seines Halbrechten ausgleichen konnte. Lorsch erzielte anschließend einige Ecken, die aber durch prächtige Abwehrleistungen von Keller nichts einbrachten. Im Gegenzug gegen Gaußmann, nachdem er die gegnerische Hintermannschaft ausgespielt hatte, erneute die Führung. Dann war Halbzeit.

Mit Wiederbeginn (die bekannte schwache Viertelstunde des Gastes) gelang Lorsch prompt erneut der Ausgleich. Aber die Spannung riß nicht ab, denn schon 4 Minuten später konnte Jost durch einen Schuß aus dem Hinterhalt erneut eine 2:3-Führung erzielen, welche 10 Minuten später durch Lorsch abermals ausgeglichen wurde. Dieser starken Nervenbelastung war der Gast nicht mehr ganz gewachsen. Lorsch setzte durch laufende Angriffe die Erzhäuser Abwehr stark unter Druck, aber erst nach weiteren 20 Minuten gelang ihnen zum ersten Mal die Führung zum 4:3, als ein scharfgeschossener indirekter Freistoß Keller durch die Hände rutschte und hinter das Torlinie zu Boden fiel. Diesen Schock nutzte Lorsch geschickt aus und konnte schon 2 Minuten später seinen Vorsprung auf 5:3 ausdehnen. Erzhausen setzte jetzt alles auf eine Karte. Berner ging in den Sturm. Es gab turbulente Szenen im Lorsch'schen Strafraum, und als ein Erzhäuser Stürmer regelwidrig geübelt wurde, ließ sich Diller die Gelegenheit zum 5:4 nicht entgehen, aber zum wohlverdienten Ausgleich reichte es nicht mehr.

In der 83. Minute wurden Verteidiger Altried (Lo) und Linksaußen Laux (E.) wegen des Ergebnisflusses zum Platz gestellt. Laux verließ den Platz und wurde sowohl am Spielfeldrand als auch am Eingang zum Umkleieraum von randalierenden Zuschauern geschlagen, wodurch das spannungreiche Treffen ein wenig rühmliches Ende nahm. Die Reserven trennten sich 3:1.

## II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Auch am letzten Sonntag mußten die Verbände Spiele unter sehr schlechten Witterungs- und Platzverhältnissen ausgetragen werden. Nieder-Roden behauptete sich als Tabellenführer mit 1:2 in Egelsbach, während der Tabellenzweite, die 98er Amateure, in Münster immerhin einen Punkt gewinnen konnten. Waldorf leistete sich zu Hause gegen TSG Darmstadt eine 0:1-Niederlage, die besonders Nieder-Roden freuen wird. Erzhausen und Egelsbach waren auch am letzten Sonntag vom Pech verfolgt. So verlor Erzhausen in Lorsch knapp mit 5:4, obwohl es ein Unentschieden verdient gehabt hätte, und Egelsbach mußte sich trotz des möglichen Sieges mit einem Unentschieden zufriedengeben.

Die Spielergebnisse:

SV Münster — SV 98 Amateure	1:1
TSG Messel — SG Nieder-Roden	1:2
Opel Rüsselsheim — Hassia Dieburg	3:0
RW Waldorf — TSG Darmstadt	0:1
TSV Fungstadt — Lampertheim	5:2
Groß-Umstadt — SKG Stockstadt	1:1
Olympia Lorsch — SV Erzhausen	5:4
SG Egelsbach — SV Bischofsheim	1:1

## Der Tabellenstand

1. SG Nieder-Roden	10	20:10	15:5
2. SV 98 Amateure	11	27:17	14:8
3. TSV Fungstadt	11	30:21	13:9
4. RW Waldorf	11	24:18	13:9
5. SV Bischofsheim	11	16:15	12:9
6. Olympia Lorsch	11	26:24	12:10
7. SV Münster	11	13:16	12:10
8. Opel Rüsselsheim	10	18:15	11:9
9. SKG Stockstadt	11	17:14	10:12
10. TSG Darmstadt	11	16:18	10:12
11. Hassia Dieburg	11	16:20	10:12
12. Erzhausen	11	20:24	9:13
13. Lampertheim	10	15:19	8:12
14. Groß-Umstadt	11	14:22	8:14
15. TSG Messel	11	14:20	7:13
16. SG Egelsbach	11	13:29	7:15

Am kommenden Samstag spielen: Darmstadt 98 Amateure — Prungstadt, — Sonntag: Stockstadt — Lorsch, Dieburg — TSG Darmstadt, Rüsselsheim — Messel, Nieder-Roden gegen Groß-Umstadt, Erzhausen — Egelsbach, Bischofsheim — gegen Münster u. Lampertheim — Waldorf.

## FC Leeheim — SSG Offenthal 7:4 (5:2)

Weil der FC Leeheim Platzsperre hat, wurde dieses Spiel der Fußball-A-Klasse Darmstadt, Gruppe West, in Gräfenhausen ausgetragen. Das Ergebnis läßt sich etwas über die Leistungen, die die Offenthaler Elf streckenweise zeichnete ab, aber der Nachschuß landete trotzdem zum 5:0 im Netz, und in der letzten Minute erzielte Mittelstürmer Wagner aus 5 m Entfernung den 6:0-Endstand. Im Vorspiel trennten sich die Reservemannschaften mit einem 2:2-Unentschieden.

## Fechten

Am vergangenen Wochenende fanden in Offenbach - Bürgel die Junioren - Aufstiegs-kämpfe des Bezirks Offenbach/Hanau Fulda statt. Auch der Turnverein 1962 Langen nahm daran teil in den Leistungsklassen I und II. Bei den Florett-Kämpfen der Leistungsklasse II, die am Samstag ausgetragen wurden, standen Helga Schroth, Heinz Lohmann, Dieter May u. Dieter Schroll auf der Planche. Obwohl sie durchweg ansprechen Leistungen zeigten, konnten sie sich nicht für die Endkämpfe qualifizieren. Es fehlte ihnen die nötige Turnierfahrung für solche Aufstiegs-kämpfe. Die vorhandenen Anlagen, weiteres eifriges Training unter Freundeschaftskämpfen und die Bewahrung in Freundschaftskämpfen sollten ihnen das nötige Rüstzeug vermitteln, um bei den Kämpfen des nächsten Jahres mit besserem Erfolg bestehen zu können.

An den Säbelkämpfen der L.-Kl. II, die ebenfalls am Samstag durchgeführt wurden, nahmen Karsten Kühn und Detlev Scholl teil. Sie belegten den 1. und 4. Platz. Für Karsten Kühn reichte dies, um in die L.-Kl. I aufzusteigen. Außerdem qualifizierte er sich gleichzeitig für die Teilnahme an den Hessischen Junioren-Meisterschaften, die am 26. und 27. November 1960 in Offenbach ausgetragen werden. Am Sonntag beteiligte sich K. Kühn an den Kämpfen der L.-Kl. I im Florettfechten. Hier belegte er in der Vorrunde den 1. Platz mit vier Siegen und keiner Niederlage. Nach der Endrunde lag er mit 3 Siegen und einer Niederlage gleich auf gleich mit D. Ohlig von der TSG Bürgel. Nach dem Meisterkampf um den 1. und 2. Platz austragen. Dieser konnte Ohlig für sich entscheiden; K. Kühn hatte den 2. Platz austragen. Dieser konnte Ohlig für sich entscheiden; K. Kühn hatte den 2. Platz belegt. Außer diesen beiden sind vom Bezirk noch weitere vier Fechter bei den Hessischen Meisterschaften startberechtigt. Wir wünschen unserem Langener Fechter jedenfalls alles Gute für seinen Start bei den Hess. Junioren-Meisterschaften und würden uns freuen, wenn wir hierüber an dieser Stelle Günstiges berichten könnten.

Erzhäuser Jugendfußball C - Jugend: SV Erzhausen — SG Arheilgen 0:1  
Erstaunlich stark war in diesem Spiel die Erzhäuser Abwehr im Verteidiger Obst und Läufer Haller. Sie organisierten das Abwehrspiel so gut, daß die körperlich stärkeren und spielerisch besseren Arheilger nur zu einem knappen 0:1-Sieg kamen. Im Sturm der Erzhäuser sah man dagegen keine besonders guten Leistungen.  
D - Jugend: SV Erzhausen — SG Arheilgen 1:2  
Trotz einer drückenden Feldüberlegenheit gelang es den Erzhäuser Buben nicht, den Sieg und beide Punkte zu erringen. Obwohl der Sturm vom Torschützen Scotti glänzend wurde, fiel nur ein Erzhäuser Tor. In der Abwehr der Erzhäuser zeigten wie immer Mittelstürmer Bauer und Rechtsläufer Jakobi ihr gewohnt gutes Spiel.

A - Jugend: SV Erzhausen — 1. FC Langen 2:3  
Dieses Pokalspiel stand unter einer schwachen Schiedsrichterleistung, und so war es möglich, das ab und zu einige unfaire Szenen abließen. Auf beiden Seiten vermissen wir den bis zum Schlußpfiff vermissen um jeden Ball gekämpft, und durch durch einen Elf-meter siegten die Langener. Bei Erzhausen waren Mittelstürmer Leiser, Verteidiger Luckner und Linksaußen Löffler die besten Spieler.

## Beilagen-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der „Volksbank Dreieich“ und eine Leseprobe der Zeitschrift „Bravo“ vor. Wir bitten um Beachtung.

Wir danken unseren Wählern für ihre Unterstützung zur Kommunal- und Kreistagswahl. Wir werden uns bemühen, das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

## Freie Demokratische Partei

**Achtung Pfeifenraucher!**  
Ab morgen Mittwoch, dem 26.10., kostenlos und unverbindliches Probieren der neuesten und bekanntesten TABAKSORTEN!  
**Zigarrenhaus Stocker**  
vormals Dietzel  
Bahnstraße 4 - Tel. 3760

**Wer rechnet - spielt ein Klassenlos**  
Jetzt über 35,2 Millionen DM Gewinnausschüttung - bisher 28,8 Millionen. Ziehungsbeginn der 28. Südd. Klassenlotterie am 17. November 1960.  
Lose bei den Staatlichen Lotterien-Einnahmen  
Loseverkauf  
in Erzhausen: A. KISSELBACH, Weierstraße 14  
in Langen: bei FRISEUR CHRIST, Frankfurter Str. 2  
in Egelsbach: Herr J. JANKO, Bahnstraße 47  
(Verkaufsstellen der Staatl. Lotterien-Einnahme Dr. Hanche, Neu-Isenburg)  
**BERNHARD** Ffm., Kaiserstr. 79, Tel.: 33 41 61, PS-Kto. Ffm.: 36412, Prompt. Ver. and n. auswärts.

**Togal** wirkt rasch, anhaltend und wohlführend bei Kopf- u. Nervenschmerzen  
Keine Gewöhnung, ungeschädlich, bekömmlich  
Ein Versuch überzeugt auch Sie! In allen Apotheken, DM 1,40 u. 3,50

Am 19. Oktober 1960 entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber, treusorgender Mann und guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel  
**Walter Kummer**  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Frau Elfriede Kummer**  
**Dr. Manfred Kummer**, z. Z. Rangoon/Burma  
Langen, den 19. Oktober 1960  
Westendstraße 45

Am 23. Oktober verstarb unerwartet im Alter von 46 Jahren unser lieber Mitarbeiter  
**Herr Gerhard Träger**  
Der Verstorbene war seit dem Jahre 1952 in unserem Werk tätig.  
Wir verlieren mit dem Heimgegangenen einen tüchtigen und fleißigen Menschen, der seine Arbeiten mit großer Gewissenhaftigkeit erledigte. Durch sein freundliches, angenehmes Wesen war er bei allen, die ihn kannten, sehr beliebt. Wir bedauern den allzu frühen Tod dieses getreuen Arbeitskameraden und werden ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.  
Vorstand, Betriebsrat und Belegschaft der  
**FITTLER MASCHINENFABRIK**  
Aktiengesellschaft  
Langen, den 24. Oktober 1960

Am 22. Oktober 1960 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegerater, unser guter Opa, Ur-Opa, Bruder, Schwager, Onkel und Pate  
**Heinrich Kolb V.**  
im Alter von nahezu 67 Jahren.  
In stiller Trauer:  
Frau Emilie Kolb  
Familie Heinrich Schring VIII.  
Familie Hans Dauber  
Familie Georg Göbel  
und alle Angehörigen  
Langen, den 24. Oktober 1960  
Hügelstraße 2  
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 26. Oktober 1960, 13.30 Uhr, vom Portal des Friedhofes aus.

**Sparen Sie beständig**  
**Sparen macht frei**  
**Sparen sichert Familienglück!**  
In der Sparwoche vom 24. - 30. Okt. 1960 denken auch SIE an Ihre  
**LANGENER VOLKSBANK**  
(gegründet 1892) Lutherplatz u. Ecke Bahn- u. Karl-Marx-Str.  
Das ortsgebundene Institut Ihres Vertrauens

**Das Angebot der Woche!**  
**Reife Bananen** 0.98  
2 Pfd. (1000 g)  
**holl. Tafeläpfel** 0.98  
Boskop 3 Pfd. (1500 g)  
**span. Tomaten** 0.98  
2 Pfd. (1000 g)  
und noch 3% Rabatt!

**SCHADE**  
U.FULIGRABE

**Krafftfahrer**  
mit Führerschein Kl. 2 und 3 sofort gesucht.  
**FRIEDR. HANCKE**  
Baustoffe - Neckarstraße 15

**200 Wohnungen**  
täglich  
werden mit unserer Hilfe finanziert. Über ansiparen - bauen - abzahlen, kommen Sie auch bei kleinem Einkommen zum eigenen Heim. Beratung und Druck-sachen kostenlos, durch  
Bezirksleiter F. R. Keller,  
Offenbach, Wiesenstraße 11, Tel. 84306

**Wüstenrot**

**Krankenfahrstühle**  
zusammenlegbar, ab DM 298,- für Zimmer und Straße  
zum Mitnehmen im Auto  
Klosettstühle  
Zimmerklosettstühle  
Personen-Wiege-Waagen  
Verbandskästen  
Hausapotheken  
Verbandschränke  
Fußpflegeeinrichtungen  
Elektr. Massageapparate  
Höhensonnen  
Hörapparate  
Beschallungslampen  
Galv.-Farnd.-Elektr. Isolierrapp.  
Klimamasken  
**WILHELM SCHMIDT**  
Frankfurt am Main, Telefon 23 26 24  
Münchener Str. 17, Ecke Weserstraße  
Krate- und Krankenpflegegeräten  
Bei allen Krankenkassen zugelassen

**JACOBS KAFFEE**  
zu jeder Stunde  
wunderbar



Die Beerdigung unseres langjährig. Ehrenmitgliedes Hch. Kolb findet Mi. 26. 10., 13.30 Uhr statt. Wir bitten um rege Beteiligung an der Beerdigung.

**Freiwillig. Feuerwehr Langen**

Am Mittwoch, 26. 10., 13 Uhr, trifft sich die Feuerwehr in guter Uniform im Gasthaus zum Deutschen Haus (Dütsch) zwecks

Beerdigung von Kam. Hch. Kolb. Der Ortsbrandmeister Georg Werner

**Ski-Gilde**

Donnerstag, 20.30 Uhr. Zusammenkunft bei Dütsch. Jeden Montag Ski-Gymnastik ab 19.30 Uhr in der Turnhalle d. Wallstraße

**1889 90**

Schulkoll. treffen sich zum gemütlichen Beisammensein Freitag, 28. 10., 19 Uhr bei L. Pausch (Lämmchen).

**Bettfedern?**

**Inlett**

**Fertig-Betten**

Oberbetten 130/180 nur 88,— DM 130/200 nur 98,— DM reine Halbzweifelhüllung im

**BETTEN-FACHGESCHÄFT** Paul Reiser Fahrgasse 8

**Kleintransporte - Umzüge** WOITKE, Westendstr. 42 RUF 2471

**Kredite für Jedermann** Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,5% Zinsen p. M.)

NUR gegen Verdienstaussweis  
**F. Schlaud - Langen, Bahnstr.39**  
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30 Samstag 10.00 - 14.30

**Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen**  
Darlehen - Bausparpasssen - Hypotheken

**UT Filmbühne** LANGEN-TEL. 2889

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag täglich 20.30

**Der wahre Jakob** mit Millowitsch Freigegeben ab 16 Jahren!

Ihre Vermählung geben bekannt **Josef Füssel + Ottilie Füssel** geb. Böhm

Bud Vilbel Langen Josef-Selig-Str. 12 - Lutherstraße 57

Kirchl. Trauung: Mittwoch, 28. Oktober, um 10.30 Uhr in der katholischen Kirche zu Langen.

**Wir haben uns verlobt**

**Edda Böldicke + Hans Antbes** Langen, Oktober 1960

Berlin Langen Bamberger Str. 18 - Frankfurter Str. 26

HERZLICHEN DANK für die uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Elisabeth u. Karl Schirmer Langen, Feldstraße 5.

**Bei Verstopfung der Nasengänge**

**Klosterfrau Schnupfpulver**

**Lf** Telefon 2112

Nur Dienstag u. Mittwoch, 20.30

**Ein Monumental-Film! STEVE REEVES**

**HERKULES und die Königin der Amazonen** mit Sylvia Koscina und Primo Carnera sowie Sylvia Lopez

Regie: Pietro Francisci Ein Farbfilm in Dyaloscope Der große Abenteuerfilm packend - ungewöhnlich!

Nur Donnerstag, 20.30 Auf 1000fachen Wunsch **Heinz Rühmann**

**Hurra! Ich bin Papa**

Einer der besten Rühmann-Lustspiele mit Musik von Hans Lang

**Café Krone**

Am Donnerstag, dem 27. Oktober 1960, um 20.00 Uhr **Modellschau der Firma Rolf Deby - München** Eintritt frei! Tischbestellg. erbeten!

Frau sucht 3x wöchl. Beschäftigung Offerten unt. Nr. 1266 an die LZ.

**BRAUNE Flecken**

im Gesicht oder an den Händen - Altersflecken nennt man sie überdies noch. Darum nehmen Sie Bishova-Creme-Lila. Sie verjüngt Ihren Teint und macht ihn makellos. Noch heute eine Packung aus Ihrer

**FACHROGERIEN Erste**

Langen, Bahnstraße und Lutherplatz.

**Praxishilfe**

für halbe Tage gesucht. Anlernen möglich (auch von älteren Bewerberinnen). Angebote mit näheren Angaben unter Off. Nr. 1262 an die Langener Zeitung.

**Lichtburg** Tel. 2209

Mittwoch u. Donnerstag, nur 2 Tage

**DER WEG NACH OBEN**

Der freimütigste und reifste Film, der aus England bisher zu uns kam. Selten wurde die Liebe zweier Menschen so realistisch dargestellt wie in „Der Weg nach Oben“. Ein Film, dessen erothische Atmosphäre und Freizügigkeit fast schon schockiert!

Simone Signoret, Laurence Harvey, Heather Sears. Zugelassen ab 18 Jahren!

**2 Verkaufsfahrer**

(VW-Comb) bei guten Verdienstmöglichkeiten sofort gesucht.

**Auth & Chrste**

Versand-Kellerei Dreieichenhain Für eine angenehme Tätigkeit in unserem Fabrikbetrieb stellen wir noch

**Frauen od. Mädchen**

ein. Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten bei Bewährung Dauerstellung. Persönliche Vorstellung von Montag bis Freitag von 8-11 und 14-17 Uhr.

**Dr. Kohut KG**

Weinbrennerei und Likörfabrik Langen/Hessen, Rheinstraße 27/29

**Fernseh-Standgerät**

(klein. Bildschirm), in sehr gutem Zustand, generalüberholt, z. verkaufen. Festpreis DM 200,—

**Geldbörse**

Mit Inhalt gefunden. Anzuholen gegen Einrückungsgebühr. Schnaigartenstr. 6

**Zwei Deutsche Schäferhundwelpen**

(Rüden) m. Ia Ahnentafel (vorzügl. Eltern-tiere) zu verkaufen. Ph. Jaxl, Langen, Fabrikstraße 5

**J. K. BACH**

Teppiche - Gardinen Bodenbeläge - Tapeten

**Schwerhörige!**

PHILIPS Neu! SUPER-BREITBAND-HÖRGERÄT

2-3-Zimmerwohnung gegen MVZ oder BKZ von berufstätig. Ehepaar gesucht. Offerten unt. Nr. 1263 an die LZ.

**Möbliertes Zimmer**

Neubau, 40.- DM, mit Balkon, an berufstät. junge Dame in Erzhäusern zu vermieten. Offerten unt. Nr. 1268 an die LZ.

Chemiestudent sucht v. 1. 11. bis 20. 12. kl. möbl. Zimmer in Langen oder Egelsbach, Bahnhofstraße, Bleich, W.-Rietg-Str. 57

**Suche dringend Wohnung oder Leerrzimmer**

Pezl, i. Fa. Fleischwerke Fretz, Dreieichenhain

Jünger Mann sucht kl. möbl. Zimmer (Schlafstelle). Offert. unter Nr. 1264 a. d. LZ

Student sucht möbl. Zimmer in Langen. Offerten u. Nr. 1265 an die LZ.

**Kinder. Ehepaar sucht dringend Leerrzimmer**

wenn mögl. mit Kochgelegenh. od. Küchenbenutzung. Off. u. Nr. 1272 a. d. LZ

**Möbliertes Zimmer**

von jg. Buchhalterin gesucht. Offerten unt. Nr. 1259 an die LZ.

**Garage**

Nähe Lutherstraße gesucht. Eventl. Blechgarage zu kauf. ges. Böhm, Lutherstraße 57

**Garage**

für Goggo. Offerten u. Nr. 1267 an die LZ.

**Suche Beschäftigung**

Frau, 45 J., sucht Beschäftigung

**Zwei Deutsche Schäferhundwelpen**

(Rüden) m. Ia Ahnentafel (vorzügl. Eltern-tiere) zu verkaufen. Ph. Jaxl, Langen, Fabrikstraße 5

**Guterhaltene EB-bez. Wohnzimmer**

kompl. preisw. z. verkaufen. Näheres Blumenstraße 1 (im Laden)

**Atom-bombe unter Dach**

In der schweren parlamentarischen Auseinandersetzung über die Verteidigungs- und Außenpolitik konnte die Gaule erwartungsgemäß seinen Willen durchsetzen. Der von 5 Fraktionen eingebrachte Mißtrauensantrag gegen die Regierung erhielt mit 207 Stimmen nicht die notwendige Mehrheit von 277 Stimmen. Damit ist aber auch das militärische Rahmengesetz, in dem die Ausgaben für die nächsten fünf Jahren festgelegt sind und das die Schaffung einer französischen Atomstreitmacht vorsieht, angenommen worden. Trotzdem sind weite Kreise in Paris der Ansicht, daß die Regierung Debré eine moralische Niederlage erlitten hat, die auf außenpolitischem Gebiet nicht ohne Wirkung bleiben dürfte. Nach dem Verlust den zu dem sehr lebhaften Debatte ist zu erkennen, daß es in der Nationalversammlung eine solide Mehrheit für die Europapolitik und für eine enge Bindung Frankreichs an den Atlantikpakt gibt. Die französische Regierung mußte sich darauf festlegen, diese von den Regierungen der IV. Republik übernommene Politik fortzusetzen. Allerdings gibt sie nicht auf

**Langener Zeitung**

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Allgemeiner Anzeiger Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Freitag, den 28. Oktober 1960

**Die Woche**

Die wirtschaftspolitischen Führungsgremien der SPD haben auf ihrer Sitzung in Berlin neue Formen der Vermögensbildung beraten, die im November auf dem Parteitag in Hannover Gestalt annehmen sollen. Es handelt sich dabei um die Schaffung einer sogenannten „deutschen Volksaktie“. Die erforderlichen Mittel dafür will man aus einer Zuwachsteuer auf Großvermögen aufbringen, die in Form von Anteilsrechten abgeboten wird, sowie aus einer „wirksameren Erbschaftsteuer auf Großvermögen“. Eine deutsche Nationalbank, deren Vermögen aus diesen Wertpapieren sowie aus Barbeiträgen aus der Erbschaftsteuer besteht, soll die Volksaktie vertreten. Diese Barbeiträge werden ebenfalls in Wertpapieren anzulegen. Das Stimrecht der Stiftung aus dem von ihr verwalteten Beteiligungspapieren wird auf höchstens fünf Prozent des Kapitals der jeweils betroffenen Gesellschaften beschränkt. Die Notwendigkeit der Schaffung einer solchen Volksaktie wird damit begründet, daß die gegenwärtige Vermögensverteilung ein großes soziales Unrecht sei. Auch die bisherige Volksaktie wird als Vermögensbildung für breite Schichten von der SPD-Führung abgelehnt, weil die Möglichkeit der Privatisierung einiger weniger lukrativer Bundesunternehmen erschwerer sei. Unserer Zeit, betont die SPD-Führungsgremien, sei die gesellschaftspolitische Aufgabe gestellt, Gerechtigkeit in der Vermögensbildung herbeizuführen. Einzelmaßnahmen reichen hierzu nicht aus. Die gesamte Wirtschaftspolitik, einschließlich der Finanz-, Steuer- und Sozialpolitik, müsse dem Ziele dienen, stetig wachsenden Wohlstand und eine gerechte Beteiligung aller am Ertrage der Volkswirtschaft zu sichern. Voraussetzung für eine breite Eigentumsverteilung sei, daß die Einkommensverhältnisse der Arbeitnehmer und der mittleren und kleinen Unternehmer so verbessert würden, daß sie sparen und damit Vermögen bilden könnten.

**3 Milliarden DM verlangt**

In Bonn entschied sich die Bundestagsfraktion der CDU/CSU für ein Ermächtigungsgesetz, das der Bundesregierung die Möglichkeit gibt, kurzfristig konjunkturregulierende Maßnahmen zu ergreifen. Mit diesem Ermächtigungsgesetz soll die Bundesregierung die Konjunktur jederzeit in der Hand haben. An planwirtschaftlichen Maßnahmen wie Kreditstopp und dergl. sei jedoch nicht gedacht.

**Die Auswirkungen dieser Tarif erhöhungen**

Die Auswirkungen dieser Tarif erhöhungen auf das allgemeine Preisgefüge in Bundesgebiet sind noch nicht zu übersehen. Es muß aber damit gerechnet werden, daß bestimmte Zweige der Wirtschaft auf Grund der Tarif-erhöhungen ihre Preise erhöhen werden. Der

**Problem Nr. 1: Algerien**

Diese Schwierigkeiten der Regierung de Gaulle werden noch bedenklicher angesichts der erneuten Verschärfung der Lage in Algerien. Paris erbebt erneut unter schweren Terrorakten algerischer Aufständiger. Bei gleichzeitigen Überfällen auf fünf Polizeistationen bewohnten 13. und 14. Arrondissement von Algerien getötet und sieben Polizisten, davon sechs algerische Hilfspolizisten, verwundet. Zwei der Attentäter kamen ums Leben. Bisher wurden 70 Verletzte verhaftet. Bei einem Bombenanschlag in Lyon wurden am gleichen Tag zwei Besucher eines Cafés getötet. Gleichzeitig streben die internationalen Auseinandersetzungen um den Algerienkonflikt einen neuen Höhepunkt zu. In Tunis versammelten sich die führenden Mitglieder der algerischen Exilregierung zur Beratung vor der Debatte in der UN-Vollversammlung, von der sie sich eine Anerkennung ihrer Ansprüche und eine weitere Isolierung Frankreichs erhoffen.

**Berufsverkehr um 25% verteuert**

Trotz der Bedenken, die vom Bundesarbeitsministerium und von Arbeitnehmerverbänden geäußert wurden, hat das Bundeskabinett unter Vorsitz des Bundeskanzlers den Wünschen der Bundesbahn entsprochen und eine Erhöhung der Sozialtarife zugestimmt. Ab 1. November schon werden also die Tarife im Berufsverkehr um 25 Prozent heraufgesetzt. Ursprünglich hatte die Bundesbahn eine Preissteigerung von 46 Prozent gefordert. Der Wunsch der Bundesbahn, auch die Fahrkarten für den Schülerverkehr zu verteuern, wurde abgelehnt.

**Preiswettbewerb um 25% verteuert**

Eine Wochenkarte der zweiten Klasse für eine Entfernung von sechs Kilometern kostet vom 1. November an 3,80 Mark statt bisher 3,00 Mark, bei 15 km Entfernung 7,20 statt 5,70 Mark, bei 30 km Entfernung 10,80 statt 8,60 Mark. Die Monatskarten verteuern sich wie folgt: Bei einer Entfernung von 6 km auf 15,00 statt 12,00 Mark, bei einer Entfernung von 15 km auf 28,60 statt 22,80 Mark und bei 30 km auf 42,80 statt 34,20 Mark.

**Die Auswirkungen dieser Tarif erhöhungen**

Die Auswirkungen dieser Tarif erhöhungen auf das allgemeine Preisgefüge in Bundesgebiet sind noch nicht zu übersehen. Es muß aber damit gerechnet werden, daß bestimmte Zweige der Wirtschaft auf Grund der Tarif-erhöhungen ihre Preise erhöhen werden. Der

**Spare in der Zeit**

Es gab eine Zeit, da galt es als höchstes Lob, wenn man von einem Menschen nicht nur behaupten konnte, daß er fleißig, sondern auch sparsam sei. Denn mit dem Begriff der Sparsamkeit verband sich damals noch die Achtung vor jenen Menschen, die nicht wild darauf los lebten, sondern das Geld, das sie verdienten, einzuteilen wußten, um später im Alter und in der Not von dem zehren zu können, was sie in der Zeit erübrigten. Heute spricht man nur noch selten von der Sparsamkeit, stattdessen nennt man Umsicht, Geschäftstüchtigkeit und Organisationsstalent als lobenswerte menschliche Eigenschaften. Und doch ist der alte gute Sinn des Sparsamen nicht verloren gegangen, bis zur Stunde bleibt der ohne Sorge, der - guten Tagen für die schlechte Zeit etwas zurücklegt. Mehr denn je gilt das für die Hochkonjunktur der Gegenwart. Es geht vielen von uns gut, manche verdienen mehr, als sie verbrauchen können - aber jeder von uns ahnt, daß diese Zeit auch einmal zu Ende gehen kann. Stets wechselt auf der Welt das Glück. Was aber wird dann sein? Wir haben es schon einmal erlebt, und manche von uns sogar mehrmals, daß es plötzlich keine Arbeit mehr gibt, keine Möglichkeit, das tägliche Brot zu verdienen, daß man durch Krankheit und unverschuldetes Leid von heute auf morgen bitterarm wurde. Daran will uns der heutige Weltspartag erinnern, den man überall begeht, wo Menschen wohnen, und der für alle eine Mahnung sein soll, nicht nur der Gegenwart zu leben, sondern auch an die Zukunft zu denken, an jene ungewisse Zukunft, von der wir nicht wissen, ob sie uns einen glücklichen Lebensabend oder sorgenvollen Greisenjahre bescheren will.

**Britischer Botschafter für Kairo.**

Auf ihrem Rückflug von Kopenhagen nach London wurde die Maschine des britischen Königin von zwei deutschen Jagdbombern in 10.000 Meter Höhe so dicht überflogen, daß es beinahe zu einem Zusammenstoß gekommen wäre. Der Luftzwischenfall ereignete sich 50 Meilen nach dem Start in Kopenhagen nördlich von Edele an der deutsch-holländischen Grenze. Noch sensationeller aber als dieser Vorfall selbst ist seine Auswirkung auf die britische Bevölkerung. Die Ereignisse um diesen Zwischenfall haben inzwischen ein derartiges Ausmaß angenommen, daß sich auch Bundeskanzler Adenauer in die Untersuchungen eingeschaltet hat, die von einer deutsch-britischen Kommission gemeinsam durchgeführt wird. Seltener Weise konnten bisher weder die beiden Piloten festgesetzt werden, die die Düsenmaschine flogen, noch der Ort, von dem sie gestartet sein müssen. In Fachkreisen hat sich immer mehr der Eindruck verfestigt, daß die Angaben des Kopiloten der „Comet“, mit der der König flog, den Tatsachen nicht ganz entsprechen könnten. Er gab an, daß die beiden mit über Schallgeschwindigkeit fliegenden Mißtraummaschinen in knapp 200 Höhe die „Comet“ überflogen hätten. Die Fachleute geben jedoch zu bedenken, daß die beiden Düsenflugzeuge bei einem Vorbeiflug in einer solchen geringen Distanz einen derartigen Luftwirbel auslösen würden, daß alle Passagiere der Maschine den Zwischenfall bemerkt haben müßten.

**Bundeswehr in Frankreich.**

Das deutsch-französische Abkommen über die Einrichtung von Nachschubdepots der Bundeswehr und der Ausbildung von Bundeswehrsoldaten auf französischen Truppenübungsplätzen ist nun unterzeichnet worden. Anfang November sollen die ersten Bundeswehrsoldaten bereits ihre Ausbildung auf dem französischen Truppenübungsplatz Sissonne vervollkommen. Es handelt sich dabei um die Soldaten der Fernzergerader-Battalion 51 aus Schwarzenborn und 53 aus Fritzlar.

**Kaperrecht der Franzosen.**

Entgegen dem Völkerrecht besteht die französische Regierung darauf, auch künftige Schiffe, gleich welcher Nation, aufzubringen und zu durchsuchen, wenn die Situation dies erfordert. Nach Mitteilung von Bundesaußenminister Brentano habe die französische Regierung wiederholt erklärt, daß dies im Kampf gegen die algerischen Aufständischen lebenswichtig sei. Die Franzosen seien fest entschlossen, die Lieferung von Waffen nach Algerien zu unterbinden.

**Weitere Entfernungen auf Cuba.**

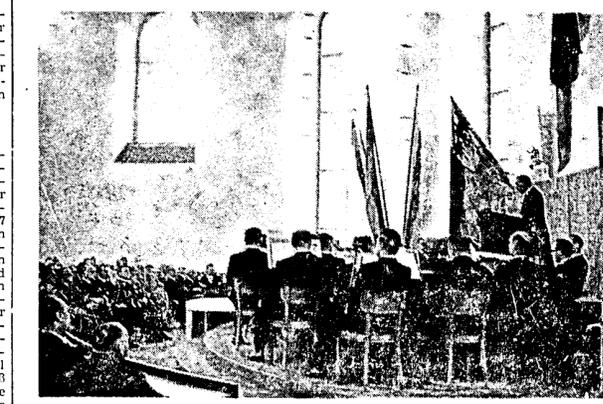
Die kubanische Regierung gab die Entfernungen von weiteren 167 amerikanischen Unternehmen bekannt. Damit sind praktisch alle amerikanischen Unternehmen auf Cuba beschlagnahmt und zwangsenteignet worden.

**De Gaulle gegen Europawahl.**

Wie der Präsident des Europäischen Parlaments, Hans Furtler, erklärte, habe ihm eine Diskussion mit de Gaulle über allgemeine Wahlen zu einem europäischen Parlament klar gemacht, daß der französische Staatschef einer solchen Wahl nicht zustimmen würde.

**Zum Weltspartag am 28. Oktober:**

Es gab eine Zeit, da galt es als höchstes Lob, wenn man von einem Menschen nicht nur behaupten konnte, daß er fleißig, sondern auch sparsam sei. Denn mit dem Begriff der Sparsamkeit verband sich damals noch die Achtung vor jenen Menschen, die nicht wild darauf los lebten, sondern das Geld, das sie verdienten, einzuteilen wußten, um später im Alter und in der Not von dem zehren zu können, was sie in der Zeit erübrigten. Heute spricht man nur noch selten von der Sparsamkeit, stattdessen nennt man Umsicht, Geschäftstüchtigkeit und Organisationsstalent als lobenswerte menschliche Eigenschaften. Und doch ist der alte gute Sinn des Sparsamen nicht verloren gegangen, bis zur Stunde bleibt der ohne Sorge, der - guten Tagen für die schlechte Zeit etwas zurücklegt. Mehr denn je gilt das für die Hochkonjunktur der Gegenwart. Es geht vielen von uns gut, manche verdienen mehr, als sie verbrauchen können - aber jeder von uns ahnt, daß diese Zeit auch einmal zu Ende gehen kann. Stets wechselt auf der Welt das Glück. Was aber wird dann sein? Wir haben es schon einmal erlebt, und manche von uns sogar mehrmals, daß es plötzlich keine Arbeit mehr gibt, keine Möglichkeit, das tägliche Brot zu verdienen, daß man durch Krankheit und unverschuldetes Leid von heute auf morgen bitterarm wurde. Daran will uns der heutige Weltspartag erinnern, den man überall begeht, wo Menschen wohnen, und der für alle eine Mahnung sein soll, nicht nur der Gegenwart zu leben, sondern auch an die Zukunft zu denken, an jene ungewisse Zukunft, von der wir nicht wissen, ob sie uns einen glücklichen Lebensabend oder sorgenvollen Greisenjahre bescheren will.



In der Frankfurter Paulskirche, an der Gründungsstätte der ersten deutschen Flotte, fanden sich die Angehörigen des dritten Minensuchschwaders mit zahlreichen Frankfurter Bürgern zu einer Feierstunde ein. Mit dem Besuch der Paulskirche hat das 3. Minensuchschwader das Endziel seiner Rhein-Main-Fahrt erreicht. Unser Foto zeigt während der kurzen Feierstunde in der Paulskirche Korvettenkapitän Peter bei der Festansprache.

**Behagliche Wärme ohne Mühe schnell und sauber - mit HASTATHERM - Exquisit**

**3 Jahre Garantie auf die Heizkörper**

**Hastatherm** (ges. geschützt)

WICHTIG! Kein Warten - alle Geräte sofort aus Vorrat lieferbar!

Veranstalter: Gigant-Generalvertrieb Hans Slang, Frankfurt/M., Hochhaus Zum Blenenkorb.

**J. K. BACH**

Teppiche - Gardinen Bodenbeläge - Tapeten

**Schwerhörige!**

PHILIPS Neu! SUPER-BREITBAND-HÖRGERÄT

Kostenlose und unverbindliche Erprobung

Langen b. Ffm.: Mittwoch, den 26. 10. 60, von 9-11 Uhr bei Radio-Werner, Rheinstr. 40

Teilzahlung - Zuschüsse - Hausbesuch



Langen, den 28. Oktober 1960

Der Glückspinnig

So ein wenig träumen wir alle vom Glück, wenn uns auch das Leben lehrt, daß Frau Fortuna ihre Gaben sehr spärlich verteilt...

WIR GRATULIEREN

Frau Luise Guthe, Dieburgstraße 9, zum 91. Geburtstag und Herrn Karl Dankert, Gartenstraße 126, zum 81. Geburtstag am 30. Oktober.

Langener Schneidmeister geehrt

In einem schlichten Abendessen ehrte die Herrenschneiderinnung Offenbach a. M. im Kolpinghaus ihre Jubilare und verdienten Mitglieder.

Landestheater Darmstadt

Als 3. Vorstellung des Spielzeit 1960/61 führt die hiesige Besuchergruppe am kommenden Dienstag, 1. 11., nach Darmstadt, diesmal zur Mozartoper „Così fan tutte“.

Ausbau der Südlichen Ringstraße

Im Nachtragshaushaltplan f. Rechnungsjahr 1960 genehmigten die Stadtverordneten einen Betrag von ca. 70.000 Mark, der für den Ausbau der Südlichen Ringstraße von der Darmstädter Straße bis zur Wilhelmstraße vorgesehen ist.

Haltestellenschild umgeben

Schon zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit wurde das Haltestellenschild des Stadtbusses in der Bahnstraße an der Ludwig-Erk-Schule in der Nacht zum Montag von unbekannten Tätern beschädigt.

Asperkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Opernkonzert der SSG ausverkauft

Das bereits angekündigte Opern-Chor-Konzert der Gesangsabteilung der SSG Langen findet am Sonntag, dem 30. Oktober, in der Turnhalle der Turnvereine 1922 statt.

Opferkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Opferkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Opferkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Schutzimpfung gegen Kinderlähmung

Am nächsten Donnerstag, 3. November, in der Zeit zwischen 13.30 und 17.00 Uhr, findet in der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule, Zimmerstraße 1, eine Schutzimpfung gegen Kinderlähmung durch das Kreisgesundheitsamt Offenbach a. M. statt.

Es können auch Kinder der vorangehenden Jahrgänge

empfangen werden, deren Eltern keine Aufforderung vom Kreisgesundheitsamt erhalten haben. Die Eltern können diese Kinder ohne weiteres vorstellen.

Feuermelder eingeschlagen

In der Nacht zum Dienstag wurde der Feuermelder am Lutherplatz unbefugt in Betrieb gesetzt.

Wogel ausstellen in Langen

Der Verein der Vogelliebhaber, der im Februar dieses Jahres in Langen gegründet wurde, veranstaltet ab 3. November im Gasthaus „Zum Lämmchen“ vier Tage lang seine erste Ausstellung.

Gemeindeabend des CVJM

Am Samstag, um 19.30 Uhr, veranstaltet der CVJM im Ev. Gemeindehaus seinen ersten öffentlichen Gemeindefest.

Die LKG meldet sich wieder

Nachdem der Oktober sich dem Ende zuneigt, kann auch der Karnevalist wieder zu Wort kommen.

Landestheater Darmstadt

Als 3. Vorstellung des Spielzeit 1960/61 führt die hiesige Besuchergruppe am kommenden Dienstag, 1. 11., nach Darmstadt, diesmal zur Mozartoper „Così fan tutte“.

Ausbau der Südlichen Ringstraße

Im Nachtragshaushaltplan f. Rechnungsjahr 1960 genehmigten die Stadtverordneten einen Betrag von ca. 70.000 Mark, der für den Ausbau der Südlichen Ringstraße von der Darmstädter Straße bis zur Wilhelmstraße vorgesehen ist.

Haltestellenschild umgeben

Schon zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit wurde das Haltestellenschild des Stadtbusses in der Bahnstraße an der Ludwig-Erk-Schule in der Nacht zum Montag von unbekannten Tätern beschädigt.

Asperkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Opferkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Opferkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Opferkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Fahrräder verschwunden

Aus einem größeren Anwesen in der unteren Bahnstraße verschwanden vor einigen Tagen zwei Fahrräder, die im Hofe abgestellt waren.

Moped gestohlen

Am Mittwoch, in den Abendstunden, wurde aus einem eingetragenen Parkplatz eines Industriewerkes an der Pflitzerstraße ein Moped gestohlen.

Zusammenstoß

Am Montagabend ereignete sich in der Rathauskurve ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem Personwagen und einem Lastkraftwagen.

Radfahrer verletzt

Der Fahrer eines Lastkraftwagens, der in der Wassergasse rückwärts in eine Hofeinfahrt stoßen wollte, öffnete dabei die linke Wagentür.

Feuermelder eingeschlagen

In der Nacht zum Dienstag wurde der Feuermelder am Lutherplatz unbefugt in Betrieb gesetzt.

Wogel ausstellen in Langen

Der Verein der Vogelliebhaber, der im Februar dieses Jahres in Langen gegründet wurde, veranstaltet ab 3. November im Gasthaus „Zum Lämmchen“ vier Tage lang seine erste Ausstellung.

Gemeindeabend des CVJM

Am Samstag, um 19.30 Uhr, veranstaltet der CVJM im Ev. Gemeindehaus seinen ersten öffentlichen Gemeindefest.

Die LKG meldet sich wieder

Nachdem der Oktober sich dem Ende zuneigt, kann auch der Karnevalist wieder zu Wort kommen.

Landestheater Darmstadt

Als 3. Vorstellung des Spielzeit 1960/61 führt die hiesige Besuchergruppe am kommenden Dienstag, 1. 11., nach Darmstadt, diesmal zur Mozartoper „Così fan tutte“.

Ausbau der Südlichen Ringstraße

Im Nachtragshaushaltplan f. Rechnungsjahr 1960 genehmigten die Stadtverordneten einen Betrag von ca. 70.000 Mark, der für den Ausbau der Südlichen Ringstraße von der Darmstädter Straße bis zur Wilhelmstraße vorgesehen ist.

Haltestellenschild umgeben

Schon zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit wurde das Haltestellenschild des Stadtbusses in der Bahnstraße an der Ludwig-Erk-Schule in der Nacht zum Montag von unbekannten Tätern beschädigt.

Asperkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Opferkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Opferkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

RUND UM DEN

Vierrohrbrunnen

Langener Gebälk

Mei lieve Langener, es is e saal Supp, daß mer sei Straß kehrt muß. Wei's net grad jeder un gern schon kaaner wechl, wern mer demnichst wieder ein 40rentliche Stummbeber...

Moped gestohlen

Am Mittwoch, in den Abendstunden, wurde aus einem eingetragenen Parkplatz eines Industriewerkes an der Pflitzerstraße ein Moped gestohlen.

Zusammenstoß

Am Montagabend ereignete sich in der Rathauskurve ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem Personwagen und einem Lastkraftwagen.

Radfahrer verletzt

Der Fahrer eines Lastkraftwagens, der in der Wassergasse rückwärts in eine Hofeinfahrt stoßen wollte, öffnete dabei die linke Wagentür.

Feuermelder eingeschlagen

In der Nacht zum Dienstag wurde der Feuermelder am Lutherplatz unbefugt in Betrieb gesetzt.

Wogel ausstellen in Langen

Der Verein der Vogelliebhaber, der im Februar dieses Jahres in Langen gegründet wurde, veranstaltet ab 3. November im Gasthaus „Zum Lämmchen“ vier Tage lang seine erste Ausstellung.

Gemeindeabend des CVJM

Am Samstag, um 19.30 Uhr, veranstaltet der CVJM im Ev. Gemeindehaus seinen ersten öffentlichen Gemeindefest.

Die LKG meldet sich wieder

Nachdem der Oktober sich dem Ende zuneigt, kann auch der Karnevalist wieder zu Wort kommen.

Landestheater Darmstadt

Als 3. Vorstellung des Spielzeit 1960/61 führt die hiesige Besuchergruppe am kommenden Dienstag, 1. 11., nach Darmstadt, diesmal zur Mozartoper „Così fan tutte“.

Ausbau der Südlichen Ringstraße

Im Nachtragshaushaltplan f. Rechnungsjahr 1960 genehmigten die Stadtverordneten einen Betrag von ca. 70.000 Mark, der für den Ausbau der Südlichen Ringstraße von der Darmstädter Straße bis zur Wilhelmstraße vorgesehen ist.

Haltestellenschild umgeben

Schon zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit wurde das Haltestellenschild des Stadtbusses in der Bahnstraße an der Ludwig-Erk-Schule in der Nacht zum Montag von unbekannten Tätern beschädigt.

Asperkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Opferkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Opferkette und Pfähle beschädigt

Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt beschädigte am Mittwochmorgen die Asperkette und -ketten am Lutherplatz, als er an die Baustelle am Lutherplatz zurückstoßen wollte.

Egelsbacher Nachrichten

Zum Reformationstag am 31. Oktober

Er wird erst recht leben

Dieser Luther ist garnicht gestorben, wird und kann nicht sterben, er wird vielmehr erst recht leben! — so sagte er der evangelische Pfarrer Friedrich Myconius am 18. Februar des Jahres 1546, an dem der große Reformator die Augen für immer schloß.

Niemand achtete auf den Augustiner

mönch Dr. Martin Luther, der in den Mitbestimmungen des 31. Oktober 1517 ein Pergament am Turm der St. Annen- und Schloßkirche zu Wittenberg befestigte.

Volksbildungswerk eröffnete Winter

eröffnung des Jahres 1960/61. Am Samstagabend um 20 Uhr hat der Gesangsverein „Sängerbund-Sängerlust“ im Rahmen der Veranstaltungen zum 85jährigen Jubiläum seinen Familienabend.

Az Ausweise für Schwerbeschädigte

verlängern. Alle im Umlauf befindlichen Ausweise für Schwerbeschädigte und Schwererwerbsbeschädigte können ab sofort verlängert werden.

Belagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Märklin-Prospekt bei. Wir bitten um Beachtung.

Ia Stachel- und Johannisbeer-

Apfel-Spindel, zweijährig 3,50 DM, vierjährig 5,50 DM. Obstbaum aller Art, Ziersträucher, Rosen, Heckenpflanzen, Edelkannen, Nadelgehölze usw.

DUDDA - BAUMSCHULEN

Deutleichen, Schillerstraße 30, Tel. Langen 72 61.

Tüchtiger Maschinenschlosser

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, bei guter Bezahlung in Dauerstellung gesucht (Fahrtdienstverfügbar).

W. Dosmann

MASCHINENFABRIK Neu-Isenburg, Hermannstraße 32.

1 Fiat 500 Combi

1 Fiat 500 Luxus Bj. 54, 1 Fiat 600 Jaxt Bj. 60, 1 Ford M 12 Bj. 52, 1 Ford M 12 Bj. 54, 1 Ford M 15 Bj. 57, 1 Opel-Rekord Bj. 55, 1 DKW 3,6 Bj. 57.

aus der Welt des Films

Langen

„Der Held meiner Träume“ (UT). Der Film zeigt sehr treffend, daß es auch junge Menschen „von heute“ gibt, die ohne Lederjackett, Music-Box und Mopeds aufwachsen und trotzdem sind.

„Banditenjäger“ (UT)

Spätvorstellung. Ein echter „Western“ mit gnadenlosem Kampf gegen Banditen und Gangster.

„Die Bande des Schreckens“ (LIL)

Das Urteil an einem Mörder wird vollstreckt und die Akte über ihn könnte geschlossen werden. Da werden der Staatsanwalt und der Henker, die beide an seinem Tod unmittelbar beteiligt waren, Opfer eigenartiger Umstände.

„Inspektor Kent jagt flotte Puppen“ (LIL)

Spätvorstellung. Drei Frauen stehen im Mittelpunkt der Handlung: Gina, Nora und Dany. Eine von ihnen hat jemand auf dem Gewissen.

Egelsbacher Nachrichten

Zum Reformationstag am 31. Oktober

Er wird erst recht leben

Dieser Luther ist garnicht gestorben, wird und kann nicht sterben, er wird vielmehr erst recht leben! — so sagte er der evangelische Pfarrer Friedrich Myconius am 18. Februar des Jahres 1546, an dem der große Reformator die Augen für immer schloß.

Niemand achtete auf den Augustiner

mönch Dr. Martin Luther, der in den Mitbestimmungen des 31. Oktober 1517 ein Pergament am Turm der St. Annen- und Schloßkirche zu Wittenberg befestigte.

Volksbildungswerk eröffnete Winter

eröffnung des Jahres 1960/61. Am Samstagabend um 20 Uhr hat der Gesangsverein „Sängerbund-Sängerlust“ im Rahmen der Veranstaltungen zum 85jährigen Jubiläum seinen Familienabend.

Az Ausweise für Schwerbeschädigte

verlängern. Alle im Umlauf befindlichen Ausweise für Schwerbeschädigte und Schwererwerbsbeschädigte können ab sofort verlängert werden.

Belagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Märklin-Prospekt bei. Wir bitten um Beachtung.

Ia Stachel- und Johannisbeer-

Apfel-Spindel, zweijährig 3,50 DM, vierjährig 5,50 DM. Obstbaum aller Art, Ziersträucher, Rosen, Heckenpflanzen, Edelkannen, Nadelgehölze usw.

DUDDA - BAUMSCHULEN

Deutleichen, Schillerstraße 30, Tel. Langen 72 61.

Tüchtiger Maschinenschlosser

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, bei guter Bezahlung in Dauerstellung gesucht (Fahrtdienstverfügbar).

W. Dosmann

MASCHINENFABRIK Neu-Isenburg, Hermannstraße 32.

1 Fiat 500 Combi

1 Fiat 500 Luxus Bj. 54, 1 Fiat 600 Jaxt Bj. 60, 1 Ford M 12 Bj. 52, 1 Ford M 12 Bj. 54, 1 Ford M 15 Bj. 57, 1 Opel-Rekord Bj. 55, 1 DKW 3,6 Bj. 57.

aus der Welt des Films

Langen

„Der Held meiner Träume“ (UT). Der Film zeigt sehr treffend, daß es auch junge Menschen „von heute“ gibt, die ohne Lederjackett, Music-Box und Mopeds aufwachsen und trotzdem sind.

„Banditenjäger“ (UT)

Spätvorstellung. Ein echter „Western“ mit gnadenlosem Kampf gegen Banditen und Gangster.

„Die Bande des Schreckens“ (LIL)

Das Urteil an einem Mörder wird vollstreckt und die Akte über ihn könnte geschlossen werden. Da werden der Staatsanwalt und der Henker, die beide an seinem Tod unmittelbar beteiligt waren, Opfer eigenartiger Umstände.

„Inspektor Kent jagt flotte Puppen“ (LIL)

Spätvorstellung. Drei Frauen stehen im Mittelpunkt der Handlung: Gina, Nora und Dany. Eine von ihnen hat jemand auf dem Gewissen.

Egelsbacher Nachrichten

Zum Reformationstag am 31. Oktober

Er wird erst recht leben

Dieser Luther ist garnicht gestorben, wird und kann nicht sterben, er wird vielmehr erst recht leben! — so sagte er der evangelische Pfarrer Friedrich Myconius am 18. Februar des Jahres 1546, an dem der große Reformator die Augen für immer schloß.

Niemand achtete auf den Augustiner

mönch Dr. Martin Luther, der in den Mitbestimmungen des 31. Oktober 1517 ein Pergament am Turm der St. Annen- und Schloßkirche zu Wittenberg befestigte.

Volksbildungswerk eröffnete Winter

eröffnung des Jahres 1960/61. Am Samstagabend um 20 Uhr hat der Gesangsverein „Sängerbund-Sängerlust“ im Rahmen der Veranstaltungen zum 85jährigen Jubiläum seinen Familienabend.

Az Ausweise für Schwerbeschädigte

verlängern. Alle im Umlauf befindlichen Ausweise für Schwerbeschädigte und Schwererwerbsbeschädigte können ab sofort verlängert werden.

Belagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Märklin-Prospekt bei. Wir bitten um Beachtung.

Ia Stachel- und Johannisbeer-

Apfel-Spindel, zweijährig 3,50 DM, vierjährig 5,50 DM. Obstbaum aller Art, Ziersträucher, Rosen, Heckenpflanzen, Edelkannen, Nadelgehölze usw.

DUDDA - BAUMSCHULEN

Deutleichen, Schillerstraße 30, Tel. Langen 72 61.

Tüchtiger Maschinenschlosser

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, bei guter Bezahlung in Dauerstellung gesucht (Fahrtdienstverfügbar).

W. Dosmann

MASCHINENFABRIK Neu-Isenburg, Hermannstraße 32.

1 Fiat 500 Combi

1 Fiat 500 Luxus Bj. 54, 1 Fiat 600 Jaxt Bj. 60, 1 Ford M 12 Bj. 52, 1 Ford M 12 Bj. 54, 1 Ford M 15 Bj. 57, 1 Opel-Rekord Bj. 55, 1 DKW 3,6 Bj. 57.

aus der Welt des Films

Langen

„Der Held meiner Träume“ (UT). Der Film zeigt sehr treffend, daß es auch junge Menschen „von heute“ gibt, die ohne Lederjackett, Music-Box und Mopeds aufwachsen und trotzdem sind.

„Banditenjäger“ (UT)

Spätvorstellung. Ein echter „Western“ mit gnadenlosem Kampf gegen Banditen und Gangster.

„Die Bande des Schreckens“ (LIL)

Das Urteil an einem Mörder wird vollstreckt und die Akte über ihn könnte geschlossen werden. Da werden der Staatsanwalt und der Henker, die beide an seinem Tod unmittelbar beteiligt waren, Opfer eigenartiger Umstände.

„Inspektor Kent jagt flotte Puppen“ (LIL)

Spätvorstellung. Drei Frauen stehen im Mittelpunkt der Handlung: Gina, Nora und Dany. Eine von ihnen hat jemand auf dem Gewissen.

Egelsbacher Nachrichten

Zum Reformationstag am 31. Oktober

Er wird erst recht leben

Dieser Luther ist garnicht gestorben, wird und kann nicht sterben, er wird vielmehr erst recht leben! — so sagte er der evangelische Pfarrer Friedrich Myconius am 18. Februar des Jahres 1546, an dem der große Reformator die Augen für immer schloß.

Niemand achtete auf den Augustiner

mönch Dr. Martin Luther, der in den Mitbestimmungen des 31. Oktober 1517 ein Pergament am Turm der St. Annen- und Schloßkirche zu Wittenberg befestigte.

Volksbildungswerk eröffnete Winter

eröffnung des Jahres 1960/61. Am Samstagabend um 20 Uhr hat der Gesangsverein „Sängerbund-Sängerlust“ im Rahmen der Veranstaltungen zum 85jährigen Jubiläum seinen Familienabend.

Az Ausweise für Schwerbeschädigte

verlängern. Alle im Umlauf befindlichen Ausweise für Schwerbeschädigte und Schwererwerbsbeschädigte können ab sofort verlängert werden.

Belagenhinweis

# Sport-NACHRICHTEN

## Nur ein Sieg kann die Gefahr bannen!

Die unerwartet hohe Niederlage in Hanau, die sowohl für die Mannschaft als auch für ihre Anhänger eine große Enttäuschung bedeutete, hat den Club wieder in Abstiegsgefahr gebracht, denn wer am Schluß der Verbandsrunde auf dem 14. Tabellenplatz steht, muß in die II. Amateurliga zurück. Diese Tatsache sollte Grund genug sein, daß die Langener Elf im bevorstehenden Heimspiel gegen den VfL Marburg alle Register ihres Könnens zieht, um zu einem Sieg zu kommen.

Es erübrigt sich dabei, besonders festzustellen, daß der 1. FC Langen um diese Aufgabe nicht zu beneiden ist. Jeder, der die Meisterschaftsspiele der Landesliga in den letzten Jahren verfolgt hat, weiß, daß Marburg von jeher zu den führenden Vereinen gehörte und ganz allgemein als die technisch perfektste Mannschaft angesehen wird. Gerade im Langener Waldstadion lieferte sie bisher zwei große Spiele, von denen sich das erste glatt mit 3:0 gewann und beim zweiten nach einem 0:2-Rückstand noch ein 2:2-Unentschieden erreichte. Beide Male kamen den spielerisch versierten Gästen die idealen Platzverhältnisse gut zustatten, denn ein reines Kampfspiel auf aufgeweichtem Rasen liegt ihnen nicht so wie eine schnelle Partie auf einem trockenen Platz.

Dies bestätigte sich in den seitherigen Spielen der Verbandsrunde 1960/61 durch Niederlagen des VfL Marburg gegen die typischen Kampfmannschaften Ober-Roden (2:1), Viktoria Urberach (1:0) und Kastel (1:0). Der Ausgang der Begegnung im Waldstadion wird deshalb vielleicht zum Teil vom Wetter, in wesentlich stärkerem Maße aber von der Kampfmoral des Clubs, der die Niederlage in Hanau hoffentlich nicht zu tragisch genommen und inzwischen völlig überwunden hat, abhängen.

## TSG Darmstadt AH — 1. FC Langen AH

Am kommenden Samstagabend wird die Club-AH ihr vorletztes Spiel in diesem Jahr. Sie fährt nach Darmstadt und tritt auf der Wogeswiese gegen die TSG an. Die Darmstädter besaßen von jeher eine gute AH-Mannschaft, gegen die sich Langen stets schwer tat. Auch diesmal wird man alles aufbieten müssen, um gut zu bestehen. Abfahrt 15 Uhr am „Hafenkasten“.

## Erzhausen erwartet Egelsbach

Dieses Spiel der nächsten Nachbarn hat den Charakter eines Lokalderbys. Egelsbach hatte es in dieser Saison recht schwer, ins Spiel zu kommen, während Erzhausen gerade in den letzten Spielen gezeigt hat, daß es spielen und auch kämpfen kann. Bei den geringen Punktunterschieden, die die Tabelle Verschiebungen sicher noch zu manchen Verschiebungen kommen. Beide Mannschaften sind bemüht, nach den mittleren Regionen vorzustoßen. Man darf also mit einem interessanten Spiel rechnen, das gerade wegen seines lokalen Charakters völlig offen ist. Möge das nächste Treffen trotz seiner Bedeutung für beide Teile die Grenze des Erlaubten nicht überschreiten.

## SSG Langen — Bessungen 0:2 (0:1)

Die SSG stand am vergangenen Wochenende vor einer sehr schweren Aufgabe. Die Lösung einer gut aufgestellten Langener Mannschaft bedurfte hätte. Da sich aber offenbar die Schützlinge Trainer Wannemachers an jenem verregneten Sonntagmorgen nicht wohlfühlten, stand der Langener Vertreter praktisch auf verlorenem Posten. Ob der Respekt vor dem Spitzenreiter das Sturmspiel der Langener nie recht zur Entfaltung kommen ließ? Auch vom Spitzenreifer Bessungen hätte man mehr erwartet, obwohl der Doppelpunkterfolg durchaus verdient war. Recht erfreulich die gute Leistung des SSG-Reservetüftlers Strottmann, der in Vertretung von Tormann Kippert das Tor hütete. Er verhütete eine höhere Niederlage.

Durch Ausfall ihres etatmäßigen Tormannes verlor die Reservemannschaft recht unglücklich mit 3:6 Tore.

## Am Sonntag: Grün-Weiß Darmstadt bei der SSG

Die am Tabellenende rangierenden Darmstädter „Grün-Weißen“ empfangen die SSG am Sonntag zu ihrem nächsten Punktspiel. Obwohl der Gastgeber bisher noch kein Spiel gewann, sollte man auch diesen Gegner von Anfang an ernst nehmen. Da die Darmstädter der Langener Mannschaft in den bisherigen Begegnungen immer gut lagen, ist mit einem doppelten Punktgewinn der SSG zu rechnen.

## Fußball der SSG-Junioren

Mit 3:2 (2:1) gewannen die Junioren der SSG das Lokald Derby gegen den 1. FC Langen. Das Spiel verlief sportlich fair. Durch ein Tor von Fritschner ging die SSG in Führung, doch der 1. FC glückte kurz danach durch seinen Linksaußen aus. Durch Umstädter wurde der Halbzeitstand 2:1 hergestellt. In der zweiten Halbzeit verwandelte Harms sicher einen Elfmeter. Erst danach schoß der Club noch das zweite Tor.

## SSG-Fußballer der Junioren in Münster

Am kommenden Sonntag werden die Junioren der SSG in Münster antreten. Das Spiel beginnt um 10.15 Uhr. Wir wünschen dem Spiel einen guten und erfolgreichen Verlauf.

## B-Mannschaft der SSG-Handballer in Pfungstadt

Nach langem Hin und Her findet nun doch die Hallrunde in Pfungstadt statt. Die B-Mannschaft der SSG startet am Sonntag gegen Nieder-Modau und Asbach. Es dürfte dabei interessant sein, wie die jungen Spieler, denen ja noch die nötige Erfahrung fehlt, abschneiden werden.

## TISCHTENNIS

### TTC Langen — ABC Wiesbaden 9 : 5

Am letzten Sonntag kam der TTCL zu seinem ersten Sieg in der Landesliga-Süd. Die Gäste, die am meisten vom Abstiegsgegnis bedroht sind, kämpften verzweifelt. Der TTCL durch Schuster aus München etwas an Spielstärke gewonnen, war zweifellos die bessere Mannschaft, die auch das Spiel verdient mit 9:5 gewann.

Die Punkte für den TTCL holten: Im Einzel: Schring 1, Jäger 2, Scheit 1, Tron 2 und Schuster 2. Im Doppel waren Kehm-Tron erfolgreich.

### Vorschau!

Der TTCL ist am kommenden Sonntag spielbereit. Das nächste Verbandsspiel findet am 6. 11. in Unterliederbach statt.

Tabelle:		
1. Darmstadt	7	62:21 13:1
2. Griesheim	7	56:33 12:2
3. Unterliederbach	6	40:31 10:2
4. Mörfelden	5	44:19 9:1
5. Elz	6	39:46 5:7
6. Königstein	6	36:49 4:8
7. Münster	7	36:52 4:10
8. Langen	6	34:49 3:9
9. Bensheim	6	28:52 2:10
10. Wiesbaden	6	21:54 0:12

## Um die Fahrkarte nach Chile

Eindrucksvoller Start der deutschen Nationalelf in Belfast

In der Qualifikation zur Weltmeisterschaft 1962 in Chile hatte die junge deutsche Mannschaft einen prächtigen Start. Neben der bemerkenswerten Tatsache, daß dies der erste deutsche Fußball-Sieg über ein britisches Team auf der Insel selbst war, brachte die erfolgreiche Begegnung mehr als die halbe Fahrkarte nach Chile ein. Das Spiel gegen Griechenland am 20. Nov. in Athen dürfte die deutsche Elf bei gleicher Verfassung kaum vor ein schwieriges Problem stellen. Bemerkenswert war bei diesem Spiel im Windsor-Park in Belfast auch das irische Publikum, das seine Nationalmannschaft zeitweilig begeistert anfeuerte, doch ebenso bereitwillig den deutschen Spielern Beifall zollte, wenn die Situation dazu einlud. Ein angenehmes faires Publikum im Vergleich etwa mit dem Fanatismus der Schweden während der letzten Weltmeisterschaft.

Die deutsche Mannschaft war kämpferisch, konditionell und spielerisch ihrer Aufgabe voll gewachsen. Vielleicht war sie noch etwas zu verspielt, und ihr kurzes Zuspiel nahm viel von der durchschlagenden Schnelligkeit, die die Iren so gefährlich machte. Der Mönchengladbacher Halbrechte Albert Brülls (6.) sicherte die psychologisch wertvolle 1:0-Führung. Bis zur Pause blieb Nordirlands Mittelstürmer McAdams (25.) aus. Nun kam die deutsche Elf sogar mit 1:2 (5:1) in Rückstand, als McAdams ein glänzendes Kopfballtor nach einem Freistoß von Blanchflower gelang. Innerhalb von zwei Minuten führte die deutsche Elf dann mit 3:2. Uwe Seeler mit energischem Einsatz (53.) und sein HSV-Vereinskamerad Gert Dörfel (55.) mit einem prächtigen Direktschuß schufen die Grundlage des Sieges. Dörfel 4:2 (80.), eine Kopie seines dritten Treffers, brachte dann die Entscheidung. In der Schlussminute kam McAdams noch zu seinem dritten Tor, aber an dem verdienten Sieg der deutschen Mannschaft konnte das nichts mehr ändern.

Übrigens dürfte für künftige Begegnungen die Erwägung unter Umständen wertvoll sein, ob man nicht diesen so gefährlichen McAdams in vielen Fällen leicht abseits stellen kann. Gerade das letzte Tor war ein Schulbeispiel dafür.

**1 kaufm. Lehrling**  
**1 Automechaniker-Lehrling**  
für Ostern 1961 gesucht.

**AUTO-SCHROTH**  
Opel-Händler  
Langen, Darmstädter Straße 52

**KLEINANZEIGEN**  
haben immer Erfolg!

Wir stellen ein:

- 1 weibl. Bürohilfe** (Steno- u. Schreibm.-Kenntnisse)
- 1 Handsetzer**
- und zu Ostern 1961
- 1 Drucker-Lehrling**

Schriftliche Bewerbung oder pers. Vorstellung erbeten

**Buchdruckerei Kühn KG**  
VERLAG DER LANGENER ZEITUNG  
Darmstädter Straße 26

Aus eigener Fabrikation

## POLSTERMÖBEL!

zu einmalig günstigen Bedingungen von der Polstergarnitur: Bettklippe und 2 Sessel zu DM 298,- bis zu den elegantesten Clubmöbeln geht unsere Auswahl.

Ferner Großangebot aus 40 Möbelabriken in: **WOHN- u. SCHLAFZIMMERN KÜCHEN, KLEINMÖBELN** sowie **TEPPICHEN**

## Werkstätten W. GÜTTE

Polstermöbelherstellung — Möbelversand **GROSS-ZIMMERN**, an der Bundesstr. 26 (Waldeck) **Fordern Sie unser Angebot oder besuchen Sie uns bitte** Bequemste Teilzahlung ist selbstverständlich

## Maschinenschreiberin für Schreibautomaten

(evtl. auch zum Anlernen) gesucht.

Gute Bezahlung, verbilligter Mittagstisch. 5-Tage-Woche. Bewerbungen sind zu richten unt. Offerten-Nummer 1294 an die LZ

## Näherinnen

auch halbtags, gesucht. Arbeitszeit von 8 - 17 Uhr, samstags frei, Stundenlohn DM 2,- (kein Akkord)

Damen-Kleider- und -Rock-Konfektion  
**GUSTAV KUFFNER**  
Neu-Isenburg, Mainstraße 66

Wir stellen noch

## Frauen und Mädchen

zum Anlernen für unsere Stanzerlei ein.

Wir bieten zeitgemäße Bezahlung und verbilligtes Mittagessen. Die Arbeitszeit beträgt 44 Wochenstunden.

Vorstellungen erbiten wir Montag bis Freitag bei

**Continental Elektro-Industrie AG.**  
**VOIGT & HÄFFNER, Langen**  
Elisabethenstraße 30-52

## UHREN-HEYDEGGER

WMF-BESTECKE - SCHMÜCK - TRÄURINGE  
Karl Marxstraße 21 - Telefon 2193

WIR SUCHEN

für unsere Kittel- und Schürzen-Fabrikation

**Maschinen-Näherinnen, Büglerinnen**  
weibliche HILFSKRÄFTE

Für OSTERN 1961 werden heute schon Einstellungen von

**weiblichen Anlernlingen**  
mit 1½-jähriger Lehrzeit vorgenommen.

## FRIEDRICH WOLF & CO

Bekleidungswerk - Zweigbetrieb Langen - Leukertsweg 43

Tu stelle ein

**1 Bandleiterin** auf Kleiderkonfektion

**Maschinennäherinnen**

**Handnäherinnen**

**Näherinnen** für Spezialmaschinen

**Büglerinnen**

**Lehrmädchen** für 1½-jährige Lehrzeit,

die die Schule 1961 verlassen

**BRIGITTE BUTZ**

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 77 - Telefon 29 10

Wir suchen eine

**kaufmännische**

## Angestellte

zum sofortigen oder späteren Eintritt.

## Hermann Seitz

NÄHRMITTELFABRIK  
Langen, Frankfurter Str. 52-54  
Telefon 504 und 505

Wir stellen ein:

**Hilfsarbeiter**  
**Hilfsarbeiterinnen**  
bei gutem Verdienst, 45-Stund.-Woche.

## Monza-Fensterbau

GmbH. & Co. KG.  
Langen, Pfitterstraße

## Elektromonteur

an selbständigen Arbeiten gewöhnt, gegen gute Bezahlung zum baldigen Eintritt gesucht.

## Karl Fürstenberger

Elektro- und Radiofachgeschäft  
Langen, Bahnstraße 22

Wir suchen

**Pensionäre, Rentner**  
**od. Damen u. Herren**  
welche 75,- bis 100,- DM wöchentlich nebenberuflich verdienen wollen.

Schriftliche Angebote erbeten unter R 18030 über CARL GÄBLER, WERBEGESELLSCHAFT MBH, Frankfurt/M., Kaiserstraße 15.

## Damenschneiderin

oder geschickte Näherin auf Kleider in Heimarbeit (zugeschnittene) sofort gesucht.

## RUDOLF KÖHLER

Bahnstraße 54 oder Abornstraße 3

## Elektromonteur-Lehrling

zu Ostern 1961 stellt ein

## Karl Fürstenberger

Elektro- und Radiofachgeschäft  
Langen, Bahnstraße 22

Suche sofort

## 3 gute Maurer

zur Ergänzung einer Akkord-Kolonie für eine Baustelle in Sprendlingen, Ringstraße.

## HEINRICH WERNER I.

Baugeschäft, Langen  
Wernerplatz 1 - Telefon 413

Perfekte

## Buchhalterin

aus dem Steuerfach

## sucht

## Heimarbeit

Offerten unter Nummer 1286 an die LZ

## NEUZEITLICHE WÄSCHEREI BÖCK

Nordendstraße 11  
Ruf: Langen 2640  
wäscht in Einzelmaschinen, auch Spar-Feuchtwäsche.  
Leihwäsche kostenlos.  
Freiluft-Trocknen! Gardinenspanner! Arbeitszüge 1.-

**Kreislaufpflege**



Ja, mit dem köstlichen, naturreinen Kräuterextrakt Salusan, das wirksame, kreislauffördernde Kräuterextrakte und zusätzlich auch wichtige Vitamine enthält. Salusan pflegt den Kreislauf, hält den Blutdruck normal, beruhigt und entspannt. Gänzlich ohne Nebenwirkungen! Salusan ist ein Glaschen Salusan aus dem Reformhaus.

William Harvey entdeckte 1628 den Blutkreislauf

**Salusan**

**wohnen Sie gut?**



Wer heute normal verdient und laufend etwas zurücklegt, kann eines Tages besser wohnen. Sogar im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung, weil es Wüstenrot gibt und auch der Staat großzügig hilft. Schon heute wohnen 185000 Wüstenrot-Bausparer im eigenen Heim. An jedem Arbeitstag erreichen über 100 weitere Familien ihr Ziel. Wir zeigen Ihnen gern die beste Lösung für Ihren Fall. Wenden Sie sich vertrauensvoll an

Sprechtag in Langen  
jeden Donnerstag nachm. in der LANGENER VOLKSBANK Zweigst. Bahn-Ecke Karl-Marx-Str.

Beratung durch: Bezirksleiter F. R. Keller  
Offenbach/M., Wiesenstraße 11, Telefon 84506

## Größte deutsche Bausparkasse

## Wüstenrot

## Nur 1 Tag in Langen Sonderangebote in Teppichen

Unverbindlicher Besuch — Der weiteste Weg lohnt sich!

Velours-Bettvorleger . . . . . nur DM 8,-  
Velours-Bettumrandungen, 3teilig . . . nur DM 39,-  
Velours-Teppiche, ca. 2 x 3 m . . . . . nur DM 69,-  
Woll-Velours-Teppiche, ca. 2 x 3 m . . . ab DM 139,-  
Sonderposten in Woll-Velours-Teppichen und Brüchen, Importware, Persemmuster mit kl. Schmucksteinen, ca. 2 x 3 m und 2,5 x 3,5 m, zu stark herabgesetzten Preisen.

Verkauf nur morgen, Samstag, 29. Okt., von 8.30—14.00 Uhr im „Frankfurter Hof“, Lutherplatz

Importteppiche: H. Kollar, Hamburg 20

# Geschäftsverlegung



Um Ihnen ein reichhaltigeres Sortiment an Spielwaren bieten zu können, verlegen wir unseren Spielwarenverkauf ab Samstag, den 29. 10. 1960 in das Zentrum Langens

BAHNSTRASSE 22 (neben der Post)  
Wir führen die bekanntesten Markenartikel, wie Märklin, Faller, Steiff, Lego usw.  
Spezialisiert sind wir in Märklin-Eisenbahnen

## Spielwaren - Braun

BAHNSTRASSE 22



Unsere Leihbücherei verbleibt im Laden Fahrgasse, Ecke Obergasse und ist wegen Personalmangel nur nachmittags von 14.30 bis 18.30 Uhr (samstags normal) geöffnet.



# Bericht AUS DEM LANDTAG

## Alkoholismus und seine sozialen Folgen

Ein von der Fraktion der CDU gestellter Antrag auf Bekämpfung der Suchtgefahren führte in der Plenarsitzung vom 1. Juni 1960 zu einer Aussprache von hohem Niveau. Sie ergab eine völlige interfraktionelle Übereinstimmung über die sozialen Konsequenzen des Alkoholmissbrauchs. Denn der Begriff Suchtgefahren, der an sich auch den Mißbrauch des Morphiums und den heftigsten ausschweifenden Medikamentenverbrauch einschließt, war bewußt auf den Alkoholismus re-

duziert worden. Diese ohne Lautstärke gewissermaßen im Kammerflüster, dafür aber mit umso größerer Sachkenntnis geführte Aussprache brüngen wir mit nur unwesentlichen Kürzungen im Wortlaut. Die Ausführungen helder Rednerinnen — frei von jeder peinlichen dogmatischen Enge — ließen Gefahren deutlich werden, über die sich die breite Öffentlichkeit nicht immer hinlänglich klar zu sein scheint. Im Sozialpolitischen Ausschuß des Landtags wird über Vielfalt und Wirksamkeit der zu ergreifenden Maßnahmen gegen die wachsenden Suchtgefahren beraten werden.

## Reichen seitherige Maßnahmen aus?

Abg. Frau Dr. Strecker (CDU):

Ich möchte den Begriff Suchtgefahren unter Ausklammerung der Medizin, des Menschengeschicks, insbesondere des Morphiums, für die heutigen Ausführungen einschränken auf den Alkoholismus.



Viele Menschen sind auf diesem oder jenem Gebiet süchtig, ohne — und das ist entscheidend — sozial schädlich zu wirken. Auch die Politik kann zu einer Sucht werden, ich hoffe aber nicht zu dem Rausch, sondern immer in gebotener Nüchternheit...

Aber ganz anders der Alkoholismus, der sozial unabschbar schwere Folgen hat. Das deutsche Volk hat im Jahre 1958/59 ein knappes Zehntel seines Volkseinkommens, nämlich rund 17½ Milliarden DM, für Alkohol und Tabak ausgegeben; für alkoholische Getränke entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 208 DM, für Tabakwaren 121 DM. Alkohol und Tabak rangieren in der Ausgabenkategorie der Verbraucher nach Nahrung und Bekleidung an dritter Stelle. Das sind Zahlen, die zu denken geben. Bildung und Unterhaltung liegen an achter und letzter Stelle. Soll man annehmen, daß Alkohol und Tabak allmählich die Unterhaltung nicht mehr begleiten sondern ersetzen? Man ist versucht, solche Schlussfolgerungen zu ziehen. Der Alkoholismus dürfte uns im Parlament nicht beschäftigen, wenn wir nicht alltäglich den Alkoholismus als Ursache für die sozialen Schäden sehen könnten, die nur den Süchtigen angeht, es ist gewissermaßen kein individuelles Laster, sondern unweigerlich zieht der Alkoholismus die Familie in schwere materielle und moralische Not und belastet den Sozialetat von Gemeinden und Ländern.

Der Alkoholismus hat sein Gesicht geändert. Man trinkt nicht mehr, weil man so arm oder im Elend ist, sondern weil es einem zu gut geht. Man trinkt wesentlich mehr zu Hause als in Lokalen, und an diesem Alkoholverbrauch nehmen in zunehmendem Maße Jugendliche und Frauen teil. Die Frauen stellen über zehn Prozent der Alkoholiker. Der Alkoholismus verändert die Persönlichkeit absolut zum Negativen hin. Er macht den Betroffenen auf die Dauer asozial, also nicht gemeinschafts- und arbeitsfähig. Erzielt in vielen Fällen Kriminalität nach sich. Der Zusammenhang vieler krimineller Delikte von Jugendlichen mit dem Alkoholismus ist unbestritten und zum internationalen Problem geworden.

Viel schlimmer, weil nicht die Ausnahme, sondern das alltägliche Vorkommnis, an das wir uns leider alle schon viel zu sehr gewöhnt haben, ist der Verkehrsunfall unter Alkoholeinfluss. 1959 starben 1076 Menschen bei Verkehrsunfällen, über 36 000 wurden verletzt. Jeder vierte Unfall geht auf den Alkoholeinfluss zurück, sei es bei dem Fahrer.

Alkoholbedingte tödliche Verkehrsunfälle in v. H.

1953	1954	1955	1956	1957	1958
15,1	15,9	18,7	19,1	23,1	23,3

sel es bei Fußgängern. Die Kurve der Unfälle, die auf Alkoholeinfluss zurückzuführen sind, steigt seit vielen Jahren an. In der Hand eines unter Alkoholeinfluss stehenden ist das Auto kein Verkehrsmittel mehr, sondern ein potentielles Mordinstrument.

Was tun? Wir ersuchen die Landesregierung um Auskunft, ob die seitherigen Maßnahmen ausreichen, um die Suchtgefahren einzudämmen. Gedenke sie, um schon den Entstehen einer Sucht, insbesondere bei Jugendlichen, vorzubeugen? Mit anderen Worten: Ist die Handhabung bestehender Gesetze und Polizeiverordnungen so streng, daß sie mit großer Wahrscheinlichkeit die Versuchungen, die an den Jugendlichen herantreten, auf ein Mindestmaß beschränken, oder sind nicht sondern viele Lücken da, welche Jugendlichen unter 16 Jahren und der Gruppe von 18 bis 21 Jahren sowie der folgenden Gruppe der Jungverwachsenen den Zugang zum Alkohol und die Gewöhnung an ihn ermöglichen oder erleichtern?

Wissen die zuständigen Ministerien, wie es in den einzelnen Kreisen zugeht? Haben sie einen Begriff davon, wie es in der Praxis aussieht? Stellt sich nicht die Frage, ob wir

in der Liberalisierung der Schankstättenregelungen vielleicht zu weit gehen? Muß es sein, daß in den Siedlungen der großen Wohnungsbaugesellschaften oder in den Siedlungen gelegentlich an zwei gegenüberliegenden Ecken Schankstätten sind?...

Alles ist gut, auch der Wein, auch der Sekt, das Bier und der Likör, alles ist gut, aber nicht immer, nicht überall und nicht für alle.

Ganz gewiß reicht die Zahl der Heilstätten nicht aus. Es ist ein Mibstand, wenn psychiatrische Krankenhäuser gezwungen sind, Alkoholiker aufzunehmen bei der Vorlage eines gerichtlichen Beschlusses oder bei der noch weit selteneren Freiwilligkeit einer Behandlung. Das ist in Hessen nämlich so. Der Alkoholiker gehört nicht in eine Nervenklinik, sondern in eine eigene Heilstätte mit geschultem Personal und mit den geeigneten Behandlungsmethoden und der moralischen Führung, die er braucht.

In Hessen existiert als öffentliche Heilstätte nur das Haus Burgwald bei Darmstadt, für Frauen gab es bislang im ganzen Bundesgebiet nur eine Heilstätte im Kreis Ravensburg von der Inneren Mission; seit dem 9. Mai gibt es nun eine zweite — katholische — Heilstätte im Rheinland. Es gibt keine Heilstätte für alkoholgefährdete Jugendliche, aber welchen Segen könnte ein nach modernen sozialpädagogischen Gesichtspunkten leitendes Heim für Gefährdete in Hessen ausstrahlen!

Der Akzeleration unserer Jugendlichen sollten neue Fürsorgetechniken entsprechen. Man sollte auch Einrichtungen treffen für Gefährdete über 18 Jahren, die man noch dem Gesetz über die Fürsorgeerziehung nicht mehr erfährt. Wir sollten auch statistisch nicht immer im dunkeln tappen müssen. Wir bewegen uns immer im Rahmen der Statistik. So schätzt man die Zahl der Trunksüchtigen in Hessen auf etwa 30 000. Eine



Am 30. November 1959 stattete Bundespräsident Dr. Lübke dem Lande Hessen einen Staatsbesuch ab. Hier begrüßt er von Landtagspräsident Zinnkann (links) und Ministerpräsident Dr. Zinn (unmittelbar hinter dem Bundespräsidenten) begleitet, die Fraktionsvorstände und Kabinettsmitglieder.

zentrale Karte, eine Stelle, die das Material sammelt, wäre bestimmt wichtig.

Die delikate Aufgabe, den einmal süchtig gewordenen den Weg zurückzuführen auf weltanschaulich-spirituelle Basis gelöst werden. Deshalb gehört es seit eh und je den segensreichsten Aufgaben religiös gebundener Gemeinschaften. In Hessen fristet die Landesstelle Hessen gegen die Suchtgefahren in Frankfurt ein Schattendasein, nicht weil sie nicht mit ausgezeichneten Menschen besetzt wäre, sondern weil ihre finanziellen Mittel nicht groß genug sind, um ihre guten Absichten immer so wirksam werden zu lassen, wie es nötig wäre. Ich finde nur einen Zuschuß von 500 DM vom Landeswohlfahrtsverband für ihre Arbeit. Die bündische, deshalb wären wir an einer Auskluft interessiert über das Maß der Unterstützung, welche die hessische Regierung den freien Verbänden, die geschichtlich eingebunden auf dem Gebiet der Fürsorge sind, gewährt. Hier könnte der Staat durch großzügige Dotierung sich selbst ungeheurer Wohlfahrtslasten sparen und eine latente Gefahr für Jugendliche und Familien abwenden.

Also: Mehr und intensivere Aufklärung ein weiteres Tätigkeitsfeld zum Beispiel für den geplanten Ausschuß für gesundheitliche Volksaufklärung, mehr Unterstützung der mit der Bekämpfung der Suchtgefahren befähigten freien Verbände und Stellen, Revision aller

Bestimmungen, welche einer schnellen Einweisung Süchtiger in Heilstätten entgegenstehen, mehr Heilstätten, bessere Ausstattung bestehender Heilstätten.

Wir sind hier in Hessen in der Geschlechtskrankheiten- und Tuberkulosebekämpfung sehr weit gekommen. Wir sollten mit der gleichen Energie dem Alkoholismus zu Leibe gehen oder besser ihn überhaupt nicht erst entstehen lassen.

## Unendliche Kosten entstehen

Abg. Fran Gärtner (SPD)



Die Trunksucht ist eine Randerscheinung unseres sozialen Gefüges. Aber den einzelnen, den sie trifft, zerstört sie im Kern, und meist dazu noch die ganze Familie.

Und nicht nur das, sondern die Familienfolge wird für Generationen geschädigt. Nach den nicht einheitlichen Ergebnissen verschiedener Forscher stammen mindestens 22% der Trinker von einem trunksüchtigen Elternteil ab und mindestens 45% der Trinker aus einer Familie, in der schon Trunksucht war.

Der Begriff der Trunksucht ist schwer zu umgrenzen. Es sollte uns alle beschäftigen, daß die Allgemeinheit die Trunksüchtigen noch so behandelt, wie das Mittelalter die Geisteskranken behandelt hat. Man lacht so lange über die grotesken Verirrungen der Alkoholvergiftung, bis der Trinker einmal unangenehm auffällt. Er wird dann als ein erbarmungslos bis der Trunksüchtige sich laufend moralisch, dienstlich oder kriminell ins Unrecht setzt. Dann wird er diffamiert, dann wird er



solche, die früher Fremdenlegation waren. Es sind bei den Frauen die Prostituierten, es sind auch einzelne Berufe, die dauernden Umgang mit Alkohol haben, wie Kellner und Gastwirte.

Als positives Beispiel möchte ich angeben, daß bei den Völkern, die den Alkoholgenuß mit religiösen Mitteln unterlegen, die Trunksucht fehlt, obwohl die Menschen Alkohol erreichen könnten. Ich habe als sehr interessante Beleg für die Frage der Umwelteinflüsse gelesen, daß junge isländische Afrikaner als Abstinenz in den französischen Militärlagern gegangen und als unheilbare Trinker zurückgekehrt sind.

Die Entwicklung des Trinkers zum Trunksüchtigen zieht sich über verschiedene Stufen hin, die den Abbau der Persönlichkeit ebenso wie den körperlichen Verfall verdeutlichen. Wir sprechen vom symptomatischen Trinker; er trinkt aus Angst, aus Minderwertigkeitsgefühl, aus Enttäuschung; wir kennen aber auch den Trinker, der heute die psychosomatische Medizin beschäftigt, der durch eine fergahende Störung die Sucht um der Sucht willen befriedigt.

Die menschlichen Wracks in den Gassen unserer Straßen, in den Asylen der Heilarme und in den Arbeitshäusern und Zuchthäusern sind bis der Trunksüchtige sich laufend moralisch, dienstlich oder kriminell ins Unrecht setzt. Dann wird er diffamiert, dann wird er

Ich möchte noch etwas Positives sagen: Neben der sich verbreitenden Alkoholindustrie ist auch eine ganze Industrie mit alkoholfreien Getränken entstanden. Es gibt heute Betriebe, in denen in den Arbeitspausen Milch getrunken wird. Die Jugend sitzt stundenlang beim Fernsehen in den Kneipen bei einer Flasche Cola, die Studenten heute „saufen“ nicht mehr wie einst. Ich kenne eine ganze Reihe von jungen Menschen, die ihres guten Aussehens wegen von Trinkern gerühmt werden. Gebeten worden sind zu ihnen zu kommen, und die nach der ersten Begegnung gesagt haben: Nie wieder dorthin! Also auch innerhalb unserer gesunden Jugend hat sich ein anderes Verhältnis zum Alkohol entwickelt. Ich möchte hinsichtlich derjenigen, die hilflos dem Kneipenleben ausgeliefert sind, noch einmal darauf hinweisen, daß die Entleerung des menschlichen Daseins durch den gewöhnlichen zur Gefahr wird, die einem relativ reichen Arbeitslohn gegenüber kein Angebot an wirklichen Werten finden. Sie erleiden dem Treiben der Vergnügungsindustrie, der Alkoholiklerie und den Unsitten der Trinkfesten.

Demgegenüber möchte ich die vorbeugenden Leistungen des Landes hervorheben. Ich halte es für wichtig, daß Hessen ein reiches Wohnungsbauprogramm hat, denn auch das Wohnungselend spielt eine Rolle bei der Trunksucht. Ich begrüße es, daß wir im Hessenjugendplan Mittel sehen für Jugendbildung und Jugendpflege. Zur vorbeugenden Bekämpfung der Trunksucht gehört auch das Jugendberufsprogramm und das Programm der Jugendhäuser. Wichtig erscheint der Ausbau der Erziehungsberatungsstellen, weil festgestellt worden ist, daß viele Trunksüchtige — überhaupt viele Süchtige — ihr Leben lang an Schäden tragen, die sie in der frühen Kindheit erlitten haben. Ich begrüße es, daß wir die Dorfgemeinschaftshäuser in Hessen haben, und wir sind uns von Anfang an darüber einig gewesen, daß sie in einer klaren Trennung zum Gasthausestabe gehalten werden.

Lassen Sie sich nur noch auf eines hinweisen: Unsere Jugendpläne umfassen die Jahre bis zu 25 Jahren. Wir haben aber innerhalb unseres Jugendrechtes die Lücke, denn die Jugendlichen, die oft am meisten gefährdet sind, den jungen Leuten zwischen 18 und 25 Jahren, keine Fürsorge angedeihen lassen. Wenn ein solcher junger Mann alkoholisiert ist, dann gerät er nicht in die Heilstätte für Trinker. Es findet sich aber auch kein Jugendamt mehr, das ihn, nachdem er das Alter der Fürsorgeerziehung überschritten hat, mit Hilfe öffentlicher Mittel in ein helfendes Heim öffnet und geschlossenen Art verweist. Diese Lücke im Gesetz soll im kommenden Jugendrecht geschlossen werden.

# VIVO

Haushaltmischung 1/1 Dose -58

Frikadellen (4 Bratkloppe) oder Wiener Hackbraten in pikanter Sauce, tafelfertig 800/400-g.-D. 1.78

Jamaica-Rum-Verschchnitt 38% 1/2 Fl. m. Gl. 2.95

Erdbeer-Konfitüre 450-g.-Gl. m. Gl. -88

Original Schweizer Vollmilch-Schokolade 100-g.-Tafel -95

Californische Pfirsiche 1/1 Dose 1.78

...und noch 3% Rabatt!

## Achtung! Eine Chance für gute Fachkräfte.

Unter günstigen Bedingungen werden

## tüchtige Maschinenschlosser

für unsere Werksmontage-Abteilung eingestellt.

Wer Interesse hat und sich eignet, kann nach entsprechender Ausbildung in unserem Werk als Monteur für das In- und Ausland eingesetzt werden.

Gute Verdienstmöglichkeit u. Dauerstellung werden geboten. Werkskantine ist vorhanden.

Bei der Beschaffung einer Unterkunft sind wir bereitwillig.

## Maschinenfabrik Fleissner GmbH. & Co.

Egelsbach bei Frankfurt am Main



## NUR Liebfrauenstraße / Ecke Holzgraben

Gegenüber Ott & Heinemann und Tegohaus

## KAUFEN SIE HEUTE Zahlen Sie im nächsten Jahr!

## FERNSEHER

Musikschränke, Radio- und Tonbandgeräte Ohne Anzahlung

Sofortige Lieferung • 1. Zahlung im Januar

53-cm-Automatik mit Prüf-Nr. ab 598.-

(Ab Januar 2. Programme!)

2. Programm vorgesehen nutzt wenig; Jetzt nur noch mit einbez. 2. Programm kaufen!

53-cm-Loewe kompl. mit 2. Progr. 860.- 42.-  
53-cm-Monde kompl. mit 2. Progr. 868.- 43.-  
53-cm-Grundig kompl. mit 2. Progr. 890.- 44.-  
59-cm-Gratzi kompl. mit 2. Progr. 1048.- 52.-  
59-cm-Philips kompl. mit 2. Progr. 1148.- 56.-

Superangebot! in Ffm. nur bei uns: 24 Raten zu 397.-

Musikschrank mit Stereo-10-Platten-Spieler, 7 Röhren, 16 Kräfte, 2 Großlautsprechern

UNSER HOBBY: Superauswahl in Musikinstrumenten mit Fernseher, Radio u. 10-Pl.-Sp. ab DM 1288.-

Ihr Altgerät nehmen wir zum Höchstpreis in Zahlung

RADIO HAUPTWACHE Das Fachgeschäft für Feinsch. u. Musikinstrumente mit der riesigen Auswahl Liebfrauenstraße Ecke Holzgraben, gegenüber Ott & Heinemann, Tel. 2 28 68

Baugruben- Ausbaggern und Tank verlegen führt aus Heinrich Sehring 8. und Sohn Sand-Kies-Vertrieb BAGGERBETRIEB Rheinstr. 8 Telefon 545

Bahnhofs-Taxi Ruf 2225 Annahmestelle: Unionstube am Bahnh.

Fahrräder in allen Preislagen Schneider Dorotheenstr. 8-10

**Neu!**

Mit NESQUIK trinke ich Milch viel lieber!

NESQUIK mit dem „milchgerecht“ abgestimmten Kakao-Lungeschmack löst sich sofort in kalter und warmer Milch; Einfach 2 Löffel NESQUIK in einen Becher Milch — umrühren — fertig. NESQUIK mit Milch ist ein natürliches Getränk — leicht verdaulich und gesund.

NESQUIK — ein NESTLE-Erzeugnis

## Gerade Du brauchst Jesus!

Ruhig sterben kannst Du auch mit einer Morphiumspritze;

aber: Selig sterben kannst Du nur mit Jesus!

Die Bibel sagt auch Dir: Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer sich aber dem Sohne nicht unterwirft, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm!

Johannes 3, Vers 36

Jeder, der an untenstehende Adresse schreibt, bekommt das Heft:

Wie ist das Fortleben nach dem Tode? kostenlos zugesandt.

Schriftenmission W. Heukelbach, (22c) Wiedenest, Bz. Köln

Es werden laufend männl. und weibl.

## Arbeitskräfte

eingestellt. Sehring, Roth & Co. Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 8

Für Ostern 1961 suchen wir weibliche und männliche kaufm. Lehrlinge

Wir garantieren für eine erstklassige Ausbildung in einem guten Betriebsklima und bitten um persönliche Vorstellung.

Textil-Kaufhaus Gebrüder Göhr oHG. Langen, Stresemann-Ring 3

Schlechter Schlaf? Dann Aldra-Kerne

Sie entspannen Frisch sind Sie und ausgerollt für den Lebenskampf. Verlangen Sie noch heute Aldra-Kerne in

FACHROGERIEN Enste Langen, Bahnstraße und Lutherplatz.

Billiges Baugebiet! Altes eigene Haus Leonberger BAUSPARKASSE AG Leonberg bei Stuttgart, Postfach 18

Beratung durch: Ludwig Henrici, Langen, Ernst-Thälmann-Str. 50 Telefon 2090

Wir stellen ab sofort mehrere Rohrlieger-Helfer und Bauhelfer ein

Vorzustellen bei SCINEIDER

Kanalarbau u. Reinigungsgeschäft Frankfurt a. M., Gutleustraße 98 Montag bis Freitag von 7.30-8.30 Uhr und 16-17 Uhr.

stellt Bewerber für die Laufbahngruppe der Unteroffiziere und Mannschaften im Alter von 17 bis 28 Jahren ein. Wer sich über die vielseitige Ausbildung und Verwendung, über Berufsförderung und Besoldung unterrichten will, fordere mit diesem Coupon Merkblätter und Prospekte über die Bundeswehr, insbesondere das Heer an.

## Die Bundeswehr

An das Bundesministerium für Verteidigung, Bonn, Ermekeilstraße 27

Name: Vorname: Geb. Datum:

( ) Wohnort: Straße: Kreis: (11/35/441)

Zu günstigen Bedingungen stellen wir laufend ein:

**Elektriker**  
**Werkzeugmacher**  
**Vorrichtungsbauer**  
**Blechslosser**  
**Bohrwerksdreher**  
**Spitzendreher**  
**Bauschlosser und Hilfsarbeiter**

Gute Verdienstmöglichkeiten und Dauerstellung, beste Aufstiegsmöglichkeiten bei guten Leistungen. Monteur- und Auszubildende für In- und Ausland. Auszubildende für 5-Tage-Woche, auf Wunsch kann jedoch Mehrarbeit bei entsprechender Vergütung geleistet werden. Werkkantine vorhanden, bei Beschaffung einer Unterkunft sind wir behilflich.

**Maschinenfabrik Fleissner GmbH. & Co.**  
 Egelsbach bei Frankfurt am Main

**JUBEL GOLD**  
 125 gr für nur DM 2.20  
**NEU!** in der hygienischen absolut aromatischen Packung

Wir stellen zu Ostern 1961 ein: Männliche und weibliche **LEHRLINGE** zur gründlichen Ausbildung als

**Industriekaufmann und technischer Zeichner**

sowie männliche **LEHRLINGE**, die Interesse haben, tüchtige

**Dreher Maschinenschlosser und Blechslosser**

zu werden. Mit allen Werkzeugmaschinen bestens eingerichtete Lehrwerkstatt vorhanden, zusätzliche theoretische Ausbildung durch erfahrene Fachschulkräfte. Bewerbungen mit Lebenslauf und letztem Schulzeugnis persönlich oder schriftlich erbeten an

**Maschinenfabrik Fleissner GmbH. & Co.**  
 Egelsbach bei Frankfurt am Main

**Autoverleih an Selbstfahrer**  
 WOITKE, Westendstr. 42 RUF 2471

über 60 Jahre

**Möbel Trass**

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!  
 Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

**Kredite für Jedermann**  
 Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,5% Zinsen p. M.)  
 NUR gegen Verdienstaussweis

**F. Schlaud - Langen, Bahnstr.39**  
 Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30  
 Samstag 10.00 - 14.30

Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen  
 Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

**Geld als Personalkredit bis 4000 DM Geld**  
 gegen Verdienstaussweis

Finanzierung u. Beleihung v. Fahrzeugen & Maschinen ohne Händlermitnahme und auf Wunsch wechsellos Versicherungen & Hypotheken aller Art

**M. KÖLLING, Langen b. Ffm., Bahnstraße 50**  
 Bürozeit: Tgl. von 17 - 19 Uhr. Samstags 10 - 14 Uhr.

**Ein guter Partner hilft Dir bauen! -**

Sonstige Mittel + Eigenkapital

**2** die Hypothek

Sichern Sie sich rechtzeitig den Anspruch auf nachstellige Finanzierungsmittel - auch Sofortdarlehen - Steuererleichterung oder Wohnungsbauprämie

**LANDESBAUSPARKASSE HESSEN**  
 DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN

Auskunft durch:  
 Bezirksbeauftragter  
**THEO MÜLLER**  
 Frankfurt a. M., Jungbühlstr. 13-15  
 Fernruf 284 4916

**BURNUS**  
 Maschinengerecht waschen mit echter Seife

**BURMAT**

**Für das Baby: HIPPIE**  
 Gemüse \* Früchte

und 3% Rabatt unzerreißbare **Gummi-Höschen** in allen Größen 1,-  
**Babywaagen** leihweise  
 Fachdrogerien **Ernte**  
 Bahnstraße - Lutherplatz

**Offo Heinmüller**  
 Ffm. Schillerstrasse 4  
 Tel. 23602

Wir suchen zum 1. 4. 61 oder früher

**kaufm. Lehrling**

Bewerbung mit Lebenslauf oder persönl. Vorstellung erbeten.

**Monza-Fensterbau**  
 G.m.b.H. & Co. KG  
 Pittlerstraße

**Das Beste**  
 was die deutsche Photoindustrie zu bieten hat, führen wir in großer Auswahl.

**Kleinbildcameras** ab DM 49,50  
**Dia-Projektoren** ab DM 99,00  
**Filmcameras** ab DM 169,00  
**Ferngläser** 8x30 schon ab DM 92,00  
 1/5 Anzahlung  
 12 kleine Raten

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an

**Frankfurt a. M. Kaiserstrasse 55**



**Das geht alle an!**  
 Normalverbraucher müssen nach wie vor mit jedem Pfennig rechnen! Das wissen wir und kalkulieren deswegen pfeifgenau

Gekochter Vorderschinken	200 g	1.45
Camembert	ca. 320 g Schachtel	-98
Heringsfilets	in verschiedenen Tunken, 2 Dosen	-95
Fleischsalat	40% Mayonnaise 250 g	-65
Würstchen in Gläsern	5 Stück à 50 g Glas	1.45
Erdbeerkonfitüre ungefärbt	Familienpackung 1000 g netto	1.88
Dänische Hähnchen	bratfertig Gewicht ca. 1150-1350 g	2.40
Deutscher Weinbrand	38% 1/1 Fl.	4.75

**SCHADE u. FÜLLGRABE**  
 3% Rabatt!

# Die Feldrunde der SSG-Handballer ist abgeschlossen

Vor Beginn der Feldrunde 1960 schrieben wir an dieser Stelle: „Die Handballer der SSG vor einer schweren Runde.“ Nun, um dies zu schreiben, brauchte man kein Prophet zu sein. Die Neueinteilung der Bezirksklasse Darmstadt in eine Gruppe Nord und Süd brachte plötzlich die beiden Vorjahrsiegermannschaften in die Nordgruppe, der auch Langen angehörte. Wie lautete die Prognose der Verantwortlichen der SSG-Handballer weiter? „TG Ober-Roden, die beiden Rüsselsheimer Vereine sowie die SKG Erfelden werden die vier „Großen“ sein, die die Meisterschaft unter sich ausmachen werden.“ Nun, man hatte völlig recht mit dieser Voraussage. Bekanntlich wurde ja die TG Rüsselsheim ohne jeden Verlustpunkt Meister der Gruppe Nord, gefolgt von der TG Ober-Roden und dem Lokalrivalen TuS Rüsselsheim. Daß aber hinter der TuS Rüsselsheim mit nur einem Punkt Abstand die SSG zu folgen würde, das war die echte Überraschung. Mit 26:16 Punkten und 228:187 Toren können sich die Handballer der SSG mit ihrem 4. Platz wirklich sehen lassen. Es wehte nämlich doch ein ganz anderer Wind in der Bezirksklasse. Nicht nur die Leistungen der SSG, sondern die Leistungsstärke beträchtlich höher war, nein, es wurde auch um vieles härter gespielt. Das bedingte natürlich bei der um drei Vereine größerer Klasse als im Kreis ein enorm großer Spielerbedarf. Daß diese Spieler auch leistungsfähig qualifiziert sein mußten, versteht sich. Ein paar statistische Angaben mögen dies erhärten.

Mit Vogel, Schäfer und Rösner standen allein drei Torleute während der Runde im Kasten. Im Felde wurden nicht weniger als 17 Spieler eingesetzt. Ja, heute darf man sagen: Sie alle haben ihre Sache ausgezeichnet gemacht, ihnen allen ein Lob für die gute Leistung. Natürlich gebührt J. Baum, als Spieler und Trainer gleich wertvoll, ein Sonderlob, denn ihm ist es in erster Linie zu verdanken, daß es doch verhältnismäßig schnell gelang, die vielen Zugänge in die Mannschaft der SSG einzubauen. Auch als er krankheitsbedingt längere Zeit fehlte, gab es keinen Rückschlag. Ein Beweis, daß doch das Gefüge der Mannschaft und der Zusammenhalt gut war. Der Ablauf der Runde zeigt dabei, daß die Stärke der Mannschaft von Spiel zu Spiel wuchs, denn in der Rückrunde wurde nur noch ein Spiel verloren, und das gegen den späteren Meister Rüsselsheim mit nur einem Tor Unterschied auf dessen Platz. Bei der Jungmannschaft sollte man annehmen, daß dies gute Aussichten für das kommende Jahr eröffnet.

Was leisteten nun die übrigen Mannschaften? Erstmals spielte die SSG wieder mit drei aktiven Mannschaften. Ein gutes Zeichen für den Handballsport in der SSG, denn leider geht die Mannschaftszahl sonst im Handball zurück. Die 1. Mannschaft, die sich vorwiegend aus jungen talentierten Spielern zusammensetzte, schlug sich in der B-Klasse hervorragend. Bis zwei Sonntage vor Schluß der Runde lieferte sie sich mit der Mannschaft aus Bessungen einen erbitterten Kampf um die Meisterschaft, dann allerdings mußte sie sich knapp geschlagen geben, obwohl ihr in Bessungen ein feiner Sieg gelang. Trotz allem ist der zweite Platz ein großartiger Erfolg für die junge Elfi.

Die Reserve stand der IB nur wenig nach. Hier waren es vorwiegend die älteren Spieler, die sich zur Verfügung stellten. Daß sie ebenfalls wie die 1. Mannschaft den 4. Platz belegen konnte, spricht für sie.

Bei der Jugend war es den Verantwortlichen von vornherein klar, daß keine Erfolge zu erwarten waren. Die alte Meisterjugend war in die 1. Mannschaft überwiegend und die neue Mannschaft formierte sich vorwiegend aus B-Jugendlichen, die rein körperlich noch nicht im Kameradentage unterlegen waren. Trotz allem hielten sie tapfer durch und schließlich wird man schon im kommenden Jahre von ihnen hören.

Bereits in diesem Jahre aber hörte man sehr Erfreuliches von der Schülermannschaft der SSG. Sie war es, die in diesem Jahre nun schon obligatorisch gewordene Meisterschaft für die Handballer der SSG nach Langen holte. Daß es neben der Gruppenmeisterschaft gleich die Kreismeisterschaft des Kreises Darmstadt wurde, ist besonders erfreulich. Schade, daß die Schülermannschaften ihre Meisterschaften nicht auf höherer Ebene ausstragen, denn diese Mannschaft hätte wirklich das Zeug, auch ein noch größeres Ziel zu erreichen. Auf alle Fälle herzlichen Glückwunsch dieser ausgezeichneten Mannschaft, von der man ohne Zweifel auch wieder im nächsten Jahr hören wird.

## Nun beginnt die Hallenrunde!

War die Feldrunde schon nicht leicht, so dürfte die Hallenrunde noch schwerer werden. Wer die Namen Braunschardt, nun schon fast sicherer Aufsteiger zur Oberliga Südwests, TuS Griesheim, Verbandsliga, TSG 46 Darmstadt, Nieder-Möden und Pfungstadt hört, der kann ermaßen, wie schwer die Spiele in der Darmstädter höchsten Hallenklasse sein werden. Hoher Favorit ist natürlich die Mannschaft aus dem Handballort Bruchhausen 1. Diese Mannschaft hat sich in den vergangenen Jahren in Turnieren, die weitgehend ausgeschaltet sein. Der letzte die-

worden. Ich erkläre hiermit nochmals: Die Stadt Langen hat, ohne die Genehmigung der Landschaftsschutzbehörde einzuholen, den Steinbruch auf dem ehem. Brandes'schen Anwesen als Müllablageplatz ausgewählt. Aus diesem Grunde hat am 29. 9. 60 durch die obere Landschaftsschutzbehörde eine Ortsbesichtigung stattgefunden. Hierbei wurde festgestellt, daß der ausgewählte Müllablageplatz im Landschaftsschutzgebiet liegt. Zu der im Anschluß an die Ortsbesichtigung erfolgten Besprechung wurden die Beteiligten, insbesondere des Wunsches, nicht zugezogen mit der Begründung des Vertreters der oberen Landschaftsschutzbehörde, daß die Besichtigung die Richtigkeit des Beschwerdegrundes ergeben habe. Mit Schreiben vom 6. 9. 1960 der oberen Landschaftsschutzbehörde beim Regierungspräsidenten Darmstadt wurde nunmehr mitgeteilt, daß eine Vereinbarung mit der Stadt Langen getroffen worden sei, nach der der Müll nur noch so lange eingeführt werden dürfe, bis er auf eine schräge Fläche verteilt und anschließend abgedeckt werden könne. Die Schräge dürfe nicht tiefer als 20 m werden.

## Leser sprechen sich aus

Veröffentlichung nur unter voller Namensnennung  
 Verantwortung überlassen wir dem Einsender

Müllablageplatz auf dem Steinberg  
 (Leserbrief vom 16. 9. 60)

Verschiedene Äußerungen eines Magistratsmitgliedes geben mir Veranlassung, nochmals auf meinen Leserbrief vom 16. 9. 60 zurückzukommen. So ist durch den Anlieger erklärt worden, daß die durch die Stadt Langen errichtete Müllgrube nicht im Landschaftsschutzgebiet liege und außerdem die Stadt Langen auf ihrem Eigentum tun und lassen könne, was sie wolle.

Zu diesen Äußerungen möchte ich folgendes erwidern: Trotz klaren Darlegungen in dem Leserbrief vom 16. 9. 60 hat sich dieses betreffende Magistratsmitglied noch nicht der Mühe unterzogen, die im „Staatsanzeiger für das Land Hessen“ veröffentlichte Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen in den Landkreisen Offenbach und Offenbach vom 5. 12. 1956 eingehend zu lesen. Der Wortlaut dieser Verordnung läßt keinen Zweifel daran aufkommen, welche Gebietsteile in den Landschaftsschutz einbezogen wurden. Außerdem beweist die bei der oberen Landschaftsschutzbehörde aufliegende Karte mit den grünen Eintragungen die genaue Abgrenzung der Landschaftsschutzgebiete. Hiernach befindet sich der von der Stadt Langen auskorene ehem. Steinbruch auf dem ehem. Brandes'schen Gelände einwandfrei im Landschaftsschutzgebiet.

Aber auch die Auffassung, daß die Stadt Langen auf ihrem Eigentum tun und lassen könne, was sie wolle, zeigt deutlich, wie wenig an allgemeinen Rechtskenntnissen bei diesem Mitglied unserer Minderzahl vorhanden sind und gibt eine Erklärung dafür, wie es zu so einem Beschluß zur Errichtung des Müllablageplatzes auf dem Steinberg kommen konnte. Nach den §§ 906 und 1004 des BGB kann ein Grundstückseigentümer noch lange nicht alles tun und lassen, was er will, § 1004 des BGB führt aus: „Wird das Eigentum in anderer Weise als durch Entziehung oder Vorenthaltung beeinträchtigt, so kann der Eigentümer von dem Störer die Beseitigung der Beeinträchtigung verlangen. Sind weitere Beeinträchtigungen zu besorgen, so kann der Eigentümer auf Unterlassung klagen.“

In diesem Falle fühlen wir uns als Nachbarn der Grundstückseigentümerin Stadt Langen durch den Gestank des verwesenden Mülls in unserem Eigentum beeinträchtigt. Der Grund zum Verlangen auf Beseitigung der durch den Magistrat der Stadt Langen veranlaßten Beeinträchtigung unseres Eigentums ist mithin berechtigt.

Es trifft auch nicht zu, wenn durch ein Mitglied der Stadtverwaltung behauptet wird, die Errichtung des Müllplatzes sei durch die obere Landschaftsschutzbehörde genehmigt worden. Ich erkläre hiermit nochmals: Die Stadt Langen hat, ohne die Genehmigung der Landschaftsschutzbehörde einzuholen, den Steinbruch auf dem ehem. Brandes'schen Anwesen als Müllablageplatz ausgewählt. Aus diesem Grunde hat am 29. 9. 60 durch die obere Landschaftsschutzbehörde eine Ortsbesichtigung stattgefunden. Hierbei wurde festgestellt, daß der ausgewählte Müllablageplatz im Landschaftsschutzgebiet liegt. Zu der im Anschluß an die Ortsbesichtigung erfolgten Besprechung wurden die Beteiligten, insbesondere des Wunsches, nicht zugezogen mit der Begründung des Vertreters der oberen Landschaftsschutzbehörde, daß die Besichtigung die Richtigkeit des Beschwerdegrundes ergeben habe. Mit Schreiben vom 6. 9. 1960 der oberen Landschaftsschutzbehörde beim Regierungspräsidenten Darmstadt wurde nunmehr mitgeteilt, daß eine Vereinbarung mit der Stadt Langen getroffen worden sei, nach der der Müll nur noch so lange eingeführt werden dürfe, bis er auf eine schräge Fläche verteilt und anschließend abgedeckt werden könne. Die Schräge dürfe nicht tiefer als 20 m werden.

Dieses nachträgliche Zugeständnis kann m. E. nur deswegen erfolgt sein, um die Verantwortlichen nicht restlos bloßzustellen. Nichtsdestoweniger bleibt die Tatsache bestehen, daß die Errichtung des Müllablageplatzes widerrechtlich erfolgte.

Zu all diesen Punkten hatten die Verantwortlichen der Stadt Gelegenheit, Stellung zu nehmen und sowohl öffentlich, als auch auf meine direkte an den Magistrat gerichteten Schreiben mir persönlich auf schriftlichem Wege zu antworten. Stattdessen hat man geschwiegen. Ein derartiges Schweigen bedeutet aber nur eines, und zwar das Eingeständnis einer Schuld.

Ich weise noch darauf hin, daß der Stadt Langen, nach einem Schreiben des Kreisgesundheitsamtes die Bedingung angedrungen worden ist, für ordnungsgemäße Abdeckung des Mülls zu sorgen. Bis zum 26. 9. 1960 ist der Müll auch nicht ein einziges Mal abgedeckt worden. Auf meine Veranlassung ist daraufhin Erdmenschub von einem hiesigen Bauunternehmer eingefüllt worden. Nach Auskunft des Bauunternehmers sowie des Bauherrn kann die weitere Anfuhr von Erde durch ein Verbot der Stadtwerke zur Einstellung.

Inzwischen beginnen sich die Ratten, angezogen durch den Müll, bereits als Plage auszuwirken. Herrn Wurm, der als Pächter auf dem ehem. Brandes'schen Gelände wohnt, wurden bereits bis zum 8. 10. 60 neun Hühner durch Ratten bei lebendigem Leibe angegriffen, so daß dieselben verendet.

Es kann daher nur nochmals die bereits ausgesprochene Forderung wiederholt werden: Unverzüglich Beseitigung des durch den Magistrat der Stadt Langen veranlaßten Schandflecks!

Otto Laloi, Langen, Außerhalb 29

## Eisenbahner hielten Versammlung

Am 21. Oktober hatte die Ortsstelle Langen in der „Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands“, kurz GdED, zu einer Versammlung eingeladen. Das Thema des Abends „Die Lage der Deutschen Bundesbahn“ vorgetragen vom 1. Vorsitzenden der GdED und Vizepräsidenten des Verwaltungsrates der Bundesbahn, Philipp Seibert, der jetzt auch Langener ist, hätte einen besseren Besuch verdient.

In seiner einstündigen Rede betonte der Referent, daß die Bundesbahn kein Zuschußbetrieb wäre, wenn die Wettbewerbsbedingungen zwischen Schiene und Straße gleich seien. Die Bundesbahn muß ihre Straßen, d. h. ihre Schienen selbst unterhalten, während der Kraftverkehr die Straßen benutzt, die von Staat, Länder und Gemeinden unterhalten werden. Gesetzlich muß die Bundesbahn alle Güter befördern. Das sieht in der Praxis so aus, daß die Bahn Massengut und Leergut mit geringen Frachtkosten befördern muß, während der Kraftwagen Fertigtgut mit hohen Frachtkosten transportiert. Diese Lage kann nur vom Bundestag geändert werden. Die Eisenbahner erwarten vom Bundestag ein besseres Verständnis für die Lage. Nebenbei ist die Eisenbahn das sicherste Verkehrsmittel. Trotz der schlechten Einnahmen der Bahn konnten durch die Arbeit der Gewerkschaft Löhne und Gehälter aufgebessert werden.

**Alte Knaben, zähe Knaben**

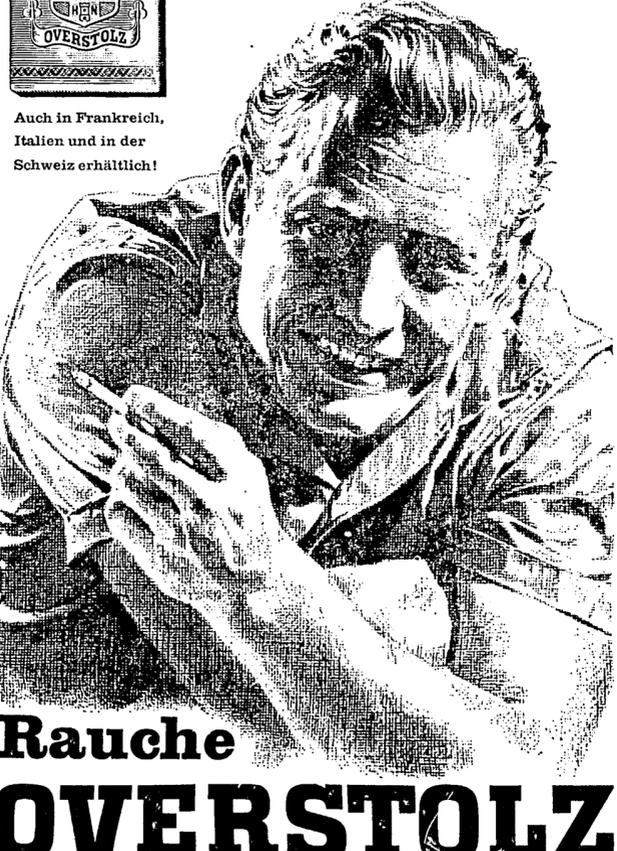
Im Schweizer Kanton Appenzell scheint es Sitte zu sein, uralt zu werden. Kommt da eines Tags einer vom deutschen Ufer des Bodensees mit der Sântis-Bahn herauf zum Gasthaus Sântis. Er ist erschöpft, er tut vorderhand nichts anderes als „rumsitzen und Durst zu haben“. Da setzt sich ein weißhaariger Einheimischer zu ihm: „Ist'st's erlaubt?“ „Heiß heute, was?“ versucht das „Greenhorn in Appenzell ein Gespräch mit dem Eidgenossen anzuknüpfen. „Zu Fuß wird's einem halt arg warm“, meint der Alte. „Ich gehe immer zu Fuß raus.“ — „Was?“ Der Fremde ist perplex. „Wie alt sind Sie denn?“ — „Zweihundachtzig!“ — „Und da gehen Sie noch jede Woche zu Fuß mal auf den Sântis?“ — „Zweimal in der Woche“, stellt der Alte richtig. „einmal allein und einmal mit meinem Vater.“ Er ist jetzt zweihundachtzig. Der Fremde sagt gar nichts mehr, und der Appenzeller erklärt: „Der will doch nicht hinter meinem Großvater zurückbleiben!“ „Ihr Großvater?“ — „Sein Gegenüber ist geradezu entsetzt. „Na ja“, nuschelt der Alte gelassen, „der kommt auch oft hier herauf — zu Fuß!“ — Und wenn Sie's nicht glauben, dann fragen Sie drunten im Dorf den Pfarrer: Der hat alle drei konfirmiert!“

# Die ist richtig und die schmeckt!

**OVERSTOLZ** rauchen Sie mit Vergnügen, weil sie so gut schmeckt. So gut, daß Sie sagen: dabei bleibe ich! Tun Sie's! Rauchen Sie immer wieder mit Freude. OVERSTOLZ! Genießen Sie ihren reifen würzigen Tabak!



Auch in Frankreich, Italien und in der Schweiz erhältlich!



# Rauche OVERSTOLZ

# Natürliche Ernährung unter der Lupe

### Die meisten Naturstoffe bedürfen zweckmäßiger Aufbereitung



Vielleicht haben auch Sie von Mrs. Moore gelesen, dieser energischen Fünfzigerin, die von Schottland bis zur Kanalküste zu Fuß ganz England in 23 Tagen durchquerte, um den Beweis zu erbringen, daß eine vegetarische Lebensweise dem Menschen besondere Kräfte verleiht. Doch die Vegetarier aller Länder frohlockten zu früh, denn mit Mrs. Moore um die Wette marschierten zwei tapfere Briten, die sich nur an ihre Fersen gehettet hatten, um gerade das in Frage zu stellen, was die rüstige Dame uns so gern glauben gemacht hätte, daß nur Spinat und Salat neben Kraut und Rüben den Menschen zu solchen Taten befähigen. Mit Vorsatz und Fleiß stärkten sich auf ihrem langen Wege die beiden Biedermänner ausgezehrt mit all den guten Din-

## Was trägt man wann?

Gut angezogen zu sein, ist weniger eine Frage des Großbüttels als des Geschmacks und der klugen Disposition. Daß es falsch ist, unter „gut gekleidet“ nur die Güte des Materials, der Schnittform und der modischen Aktualität zu verstehen, hat wohl jede Frau schon erfahren. Das elegante, neue Nachmittagskleid, das uns so ausgezeichnet steht, kann ebenso fehl am Platze sein wie das schicke Sportkostüm. Wer als „gut angezogen“ gelten will,

muß zugleich auch die richtige Kleidung für die jeweiligen Gelegenheiten wählen. Die „Woche der guten Bekleidung“, die kürzlich im Bundesgebiet veranstaltet wurde, sah darum auch ihren Sinn darin, nicht nur über die Mode der Saison zu informieren, was ja die zahlreichen Modenschauen der führenden Häuser bereits hinreichend getan hatten, sondern vielmehr ohne Berücksichtigung modischer Extravaganzen darauf hinzuweisen, was für die verschiedenen Tageszeiten und Gelegenheiten das Richtige ist, und zwar für den Herrn ebenso wie für die Dame, für die Backfisch- und Burschengrößen — die heute als Teenager- und Twen zum festen Begriff geworden sind — wie für das Kind.

Alle, die es genau wissen wollen, was man wann trägt, unterrichtet ein knapp gefaßter, kleiner „Bekleidungs-Knigge“. Daß man zum lebhafte desinteressierten Anzug heute auch eine dezente gemusterte Krawatte tragen darf, ist daraus ebenso zu erfahren wie der Hinweis, daß eine Dame beim Tanzen niemals den Hut aufhebt. Wer zum Standesamt schreiten will, kann sich hier über den passenden Anzug informieren und wer an einer Jubiläumfeier teilnehmen muß, bekommt gleichfalls Auskunft.

noch das einzige Nahrungsmittel, von dem wir mit Sicherheit annehmen können, daß es genau nach Rezept der Natur für ihn hergestellt wird. Von der Kuhmilch dagegen, für viele der Begriffe eines idealen, weil natürlichen Nahrungsmittels, kann man das schon nicht mehr mit voller Überzeugung sagen. Jede Mutter weiß, daß der Säugling sie nur verdünnt unter Zusatz von Zucker und Stärke, daß der Mensch natürliche Nahrungsmittel durchaus nicht immer ohne Vorbehalt übernehmen kann und Begriffe wie „natürlich“, „biologisch“ und „lebendig“ besagen noch nicht alles. Abschließendes sagen 170, so liegen dennoch schon einige Zahlen vor, die uns äußerst nachdenklich stimmen sollten.

So meldete das Gesundheitsamt in Augsburg, wo in diesem Jahr die Kinderlähmung besonders stark auftritt, 65 Erkrankungen und 5 Todesfälle von Erwachsenen und Kindern, die alle nicht geimpft waren. Wenige Tage später hatte Augsburg 72 Erkrankungen und 8 Todesfälle zu verzeichnen.

Das Land Rheinland-Pfalz hatte bis zum 15. August 1960 33 Erkrankungen und 5 Todesfälle. Die an der Kinderlähmung Gestorbenen waren alle nicht geimpft. Von den 68 Erkrankten in Hessen starben 4, die gleichfalls nicht geimpft waren. Diese Todesfälle verteilen sich beziehungsweise wie folgt: ein Kind, drei Erwachsene (24, 43 und 49 Jahre alt).

Aber bis in die Gemeinden hinein läßt sich verfolgen, wo ein guter Impfschutz aufgebaut ist. Der Einfluß der Technik auf das Leben und Wirken der Menschheit wächst von Tag zu Tag. Er hat sich längst auch die Welt der Frau erschlossen, um ihr die tägliche Arbeit zu erleichtern. Die Technik ist also durchaus keine Domäne des Mannes mehr, und zwar wegen der Anwendung noch von der Fertigung her. Die ständige Berührung mit technischen Dingen weckte eben das Interesse der Frau auch für die konstruktiven Zusammenhänge. Und das ist gut; denn inzwischen fehlt es an Männern, um den Bedarf an technischen Fachkräften aller Sparten zu decken.

Diese Entwicklung eröffnet naturwissenschaftlich begabten Abiturientinnen einen in-teressanten und aussichtsreichen Beruf, den der Elektroassistentin. Entsprechende Ausbildungsstätten bestehen etwa ein halbes Dutzend in Westdeutschland, zwei davon unterhält das Heine Siemens-Gesetz in Stammhäusern Erlangen und München.

Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Der theoretische Unterricht in den Grundlagenfächern, wie z. B. Mathematik, Physik, Elektrotechnik, technisches Zeichnen, und in den Spezialfächern der Starkstrom- bzw. Nachrichtentechnik wird

Werbliche Schiffsärzte — sehr selten  
Als einer derjenigen Berufe, bei denen Frauen am wenigsten vertreten sind, wird von der amerikanischen Soziologin Dr. Margaret Fuller die Tätigkeit als Schiffsarzt angesehen. Weibliche Schiffsärzte sind — mit Ausnahme einiger englischer Schiffe — fast in keiner Flotte anzutreffen.

# Impfung bietet wesentlichen Schutz

### Eine Zwischenbilanz der Polio-Erkrankungen 1960

Noch läßt sich über die diesjährigen Erkrankungen an Kinderlähmung nichts Endgültiges sagen. Immerhin ist eine Zwischenbilanz auch heute schon sehr interessant. Denn während 1959 von Jahresbeginn bis Mitte August 613 Erkrankungen mit 37 Todesfällen gemeldet waren, sind die Zahlen für 1960 über den gleichen Zeitraum in Westdeutschland wesentlich höher: 866 Erkrankungen und 77 Todesfälle nämlich.

Das heißt, die Erkrankungen haben sich um mehr als ein Drittel vermehrt, die Todesfälle aber haben sich gegenüber von 1959 verdoppelt. Diese Tatsache wirft die Frage auf, in welchen Verhältnissen diese Erkrankungen und Todesfälle zu den Schutzimpfungen stehen, die in der Bundesrepublik seit einigen Jahren durchgeführt werden.

Wenn sich auch in diesem Zusammenhang noch nichts Abschließendes sagen läßt, so liegen dennoch schon einige Zahlen vor, die uns äußerst nachdenklich stimmen sollten.

So meldete das Gesundheitsamt in Augsburg, wo in diesem Jahr die Kinderlähmung besonders stark auftritt, 65 Erkrankungen und 5 Todesfälle von Erwachsenen und Kindern, die alle nicht geimpft waren. Wenige Tage später hatte Augsburg 72 Erkrankungen und 8 Todesfälle zu verzeichnen.

Das Land Rheinland-Pfalz hatte bis zum 15. August 1960 33 Erkrankungen und 5 Todesfälle. Die an der Kinderlähmung Gestorbenen waren alle nicht geimpft. Von den 68 Erkrankten in Hessen starben 4, die gleichfalls nicht geimpft waren. Diese Todesfälle verteilen sich beziehungsweise wie folgt: ein Kind, drei Erwachsene (24, 43 und 49 Jahre alt).

Aber bis in die Gemeinden hinein läßt sich verfolgen, wo ein guter Impfschutz aufgebaut ist.

war und wo nicht: So war in der Gemeinde Gersheim, Bayern, die Impfung an dem Wirt des dortigen Eltern geschickert, das Ergebnis waren 5 Erkrankungen. In der Gemeinde Ibach, Baden-Württemberg, wurde der Impftermin nicht bekanntgegeben: 3 Erkrankungen.

Diesen Meldungen stehen jedoch auch andere gegenüber: In Stuttgart wurden im Frühjahr 1960 28.000 Polio-Impfungen durchgeführt. Bis Mitte August waren nur ein Kind und zwei Erwachsene als erkrankt registriert worden. Auch Frankfurt am Main hat in diesem Jahr nur 5 Erkrankungen gemeldet.

Wirft man einen Blick über die Grenzen, so muß man feststellen, daß z. B. Dänemark, das Land mit dem besten Impfschutz, in der hier zugrunde liegenden Periodezeit keine Kinderlähmung zu verzeichnen hatte. Dieses Zusammenstellen zeigt heute schon, daß die Impfung einen wesentlichen Schutz

Die Hausfrau lernt nie aus  
Puderzucker kann man notfalls selbst herstellen, wenn man gewöhnlichen Kristallzucker zwischen Pergamentpapier legt und mit einem lauwarmen Süßwasser darüber streicht.

gegen Kinderlähmung darstellt. Selbst dort, wo ein Geimpfter von der Kinderlähmung befallen wird, verläuft die Krankheit wesentlich günstiger als bei den Nichtgeimpften. Die Erfahrungen des Sommers 1960 lassen es angeraten sein, den Impfschutz für alle in Anspruch zu nehmen. Die Statistik des Landes Hessen zeigt, daß unter den 68 Erkrankten und Toten 47 in dem Alter von unter einem Jahr bis 20 Jahre, 13 von 21 bis 64 Jahre waren und daß von 8 Erkrankten das Alter unbekannt war.

Dr. Konrad Günter

# Elektroassistentin — ein moderner Frauenberuf



Angehende Elektroassistentinnen beim Maßpraktikum der Energieversorgungs technik

Der Einfluß der Technik auf das Leben und Wirken der Menschheit wächst von Tag zu Tag. Er hat sich längst auch die Welt der Frau erschlossen, um ihr die tägliche Arbeit zu erleichtern. Die Technik ist also durchaus keine Domäne des Mannes mehr, und zwar wegen der Anwendung noch von der Fertigung her. Die ständige Berührung mit technischen Dingen weckte eben das Interesse der Frau auch für die konstruktiven Zusammenhänge. Und das ist gut; denn inzwischen fehlt es an Männern, um den Bedarf an technischen Fachkräften aller Sparten zu decken.

Diese Entwicklung eröffnet naturwissenschaftlich begabten Abiturientinnen einen in-teressanten und aussichtsreichen Beruf, den der Elektroassistentin. Entsprechende Ausbildungsstätten bestehen etwa ein halbes Dutzend in Westdeutschland, zwei davon unterhält das Heine Siemens-Gesetz in Stammhäusern Erlangen und München.

Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Der theoretische Unterricht in den Grundlagenfächern, wie z. B. Mathematik, Physik, Elektrotechnik, technisches Zeichnen, und in den Spezialfächern der Starkstrom- bzw. Nachrichtentechnik wird

durch Betriebsbeschreibungen sowie durch eine praktische Tätigkeit, z. B. in Laboratorien, Prüfländern oder techn. Abteilungen ergänzt. Ueber das Ergebnis der Abschlussprüfung erhält die erfolgreiche Absolventin ein Zeugnis. Auf eine Elektroassistentin warten dann schon viele Tätigkeitsgebiete. Sie arbeitet mit dem Ingenieur in Entwicklung, Fertigung oder Vertrieb. Je nach Leistung und Fähigkeit, nach denen sich auch die finanzielle Wertentwicklung richtet, kann sie auf diesen Gebieten die verschiedensten Aufgaben selbstständig übernehmen.

# EIN BLICK ZURÜCK

Vor 60 Jahren

Zehn Fernsprecheinnehmer. Man kann es sich gar nicht richtig vorstellen, wie es war, als das Fernsprechen noch in seinen ersten Anfängen war. Im Jahre 1900 gab es beispielsweise in Langen nur zehn Fernsprecheinnehmer. Die Anschlussnummer 1 hatte Scherer & Co. Die Nummer 2 hatte die Bürgermeisterei, woran sich eine Anschlussnummer 2b anschloß, die für den damaligen Bürgermeister Metzger bestimmt war. Unter Nummer 3 war die Haushaltungsschule angeschlossen. Den

Anschluß Nr. 4 hatte zusammen mit einer Nebenleitung für Dr. Horn das Kreiskrankenhause. Nr. 5 lautete auf Georg Link. Über Nr. 6 war der Bahnhof zu erreichen, Nr. 7 hatte Karl Zimmer, Nr. 8 Graf Ysenburg zu Philippsburg, Nr. 9 Rentmeister Küster und Nr. 10 Adam Anthes. Von Langen konnte man damals nach 179 Orten telefonieren. Davon lagen 129 im Großherzogtum Hessen, 27 in Baden, 22 im preußischen Regierungsbezirk Kassel.



## Erprobt und für hervorragend befunden



Ein Geschmackstest der Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg, bestätigte: MAGGI Klare Fleischsuppe ist ganz hervorragend gut. Zu diesem Urteil kam die Mehrheit der befragten süddeutschen Lebensmittelkäufer, als sie verschiedene klare Fleischsuppen probierten.

Auch Ihre Familie wird loben, was Ihr Kaufmann empfiehlt. MAGGI Klare Fleischsuppe gibt Ihren Suppen, Gemüse- und Eintopfgerichten erst den vollen, delikaten Fleischgeschmack. Wer Wert legt auf gutes Essen, wählt MAGGI Klare Fleischsuppe.

...in der Packung mit dem weißen Rindskopf

## Endstation CAPRI

von Fred Andreas  
Presserechte bei Paul Schallweg-Verlag und Vertrieb München-Neubauing  
18. Fortsetzung

„Eines Tages“, fuhr Hilde Schott fort, „vor drei Wochen ungefähr, war es so weit, daß ich es nicht mehr mit ansehen konnte. Es mußte ein Ende haben. Silvio wegen. Ich sah nämlich, wie er sich wieder quälte, wenn ihm etwas Verdächtiges auffiel... oder vielmehr, wie er, weil ihm etwas Verdächtiges auffiel, die Schuld bei sich selbst zu suchen anfing, statt bei Irene. Er wußte ja, daß er für unsere Begriffe lächerlich eifersüchtig war, und Irene hatte ihm mit der Zeit so fest eingeprägt, sie mache seinetwegen ein Martyrium durch, daß er es schließlich glaubte und in einer Art Zerknirschung alle Schuld bei sich suchte und Irene als eine über jeden Verdacht erhabene Göttin hinstellte, deren er nicht wert sei. Und als ich dann Irene wieder einmal auf der Straße traf oder vielmehr in ein großes Hotel gehen sah, aufgedonnert wie ein Pariser Mannequin und mit einem Weißbüschel, das zu tragen sich eine Filmdiva geniert hätte, da war Schluß bei mir: aus und vorbei. Nun, und da griff ich eben ein.“

Hilde Schott hatte also „eingegriffen“, als sie ihren Silvio nicht mehr leiden sehen konnte und als ihr Irene „frecher Betrug“ zuviel wurde. Und zwar hatte sie nicht auf die nächstliegende Art eingegriffen, daß sie Silvio aufklärte, sondern umgekehrt: sie hielt es für richtig, Pranzek aufzuklären. Hilde Schott hatte also „pranzek, einen Tag, nachdem sie Irene „aufgedonnert“ in sein Hotel hatte gehen sehen, angerufen zu ihrem Arger war ihr mitgeteilt worden, er sei gerade abgereist. Aber da sie ihren An-

ruf als dringlich hinstellte, hatte man auf ihre Bitten Pranzeks Adresse gegeben und sie hatte ihm geschrieben, daß sie ihm über seine Freundin Irene Keller Dinge von großem Interesse mitzuteilen habe und ihn um Nachricht bitte, was er wieder in München sei, und um strengste Discretion Irene gegenüber.

Es wunderte Sahl nicht, daß Pranzek postwendend antwortete und zwei Tage später schon wieder in München war. Er bat Hilde Schott zu sich ins Hotel und hatte in der Halle jene Unterredung mit ihr, die der Empfangsschel beobachtet und so plastisch geschildert hatte. Zu ihrer Verwunderung fand Hilde Schott Pranzek nicht so sehr entrüstet, als sie ihm alles mitteilte. Er sei nur „nachdenklich“ gewesen, ungläubig nachdenklich, und dann allerdings habe er mit erstaunlicher Festigkeit den Namen seines Rivalen wissen wollen. Unter dem Zwange von Pranzeks Persönlichkeit, ja unter seiner Drohung, Irene sonst von der Donnersuppe zu verständigen, habe sie den Namen schließlich preisgegeben. „Und das war alles.“

Sahl war es genug. Hier saß eine Frau, die nicht nur zwei Liebende auseinandergebracht, sondern auch die Existenz einer Freundin vernichtet hatte. Und man ging wohl nicht fehl, wenn man unterstellte, daß Pranzeks Tod eine, wenn auch nur indirekte Folge ihres Schrittes gewesen war.

Was danach geschehen war, konnte man sich denken. Pranzek hatte Irene Vorhaltungen gemacht und hatte ihr gedroht, Barra aufzuklären — „Selbstverständlich nehme ich mir den Burschen vor und sage ihm alles“ — und bei dem nachfolgenden Streit, den Irene so heftig abgelehnt hatte, war es zu dem Schwächeanfall gekommen, der ihn nötigte, das Fenster zu öffnen; und weil er das Fenster geöffnet hatte, war er hinausgestürzt.

Ja, und die telefonische Nachricht? fragte Sahl schnell. „Sie haben doch Pranzek ausrichten lassen, er möge nichts unternehmen?“

„Angst“, erklärte Hilde Schott lakonisch. „Oder wenn Sie es pathetisch ausdrücken wollen: Reue. Ich hatte inzwischen noch ein Gespräch mit Silvio.“

„Darf man wissen, Fräulein Schott?“

„Ach nein, darüber möchte ich nicht sprechen... es drehte sich eigentlich auch um was ganz anderes, Herr Staatsanwalt.“

Sahl hatte erfahren, was er wollte. Jetzt schien es ihm an der Zeit, den falschen Titel abzulegen.

„Warum sagen Sie eigentlich immer Herr Staatsanwalt zu mir?“ fragte er. „Ich habe mich Ihnen als Doktor Sahl vorgestellt, und der bin ich. Ein harmloser Fabrikant von Kopfschmerzpulvern und Rheumatisismmitteln.“

„Das sagen Sie reichlich spät, Herr Doktor“, entgegnete sie ruhig. „Ich hielt Sie für den Freund von Professor Witte, der Staatsanwalt ist. Er muß auch so ähnlich heißen.“

„Wahrscheinlich Schön war es nicht gerade von Ihnen, daß Sie mich erst alles erzählen ließen.“

„Hätten Sie es mir sonst nicht erzählt?“ fragte er.

Sie überlegte einen Augenblick. „Doch ja...“, meinte sie dann, „worum nicht?“

Pötzlich sah sie ihn scharf von der Seite an. „Warum interessieren Sie sich eigentlich so sehr für den Fall, wenn Sie doch kein Staatsanwalt sind, Herr Doktor?“

„Weil ich... weil ich...“ Er wußte wirklich nicht, was er sagen sollte. „Weil ich Fräulein Keller kenne“, brachte er schließlich heraus.

„Wenn Sie sie nur kennen, ist es ja gut“, sagte Hilde Schott ein bißchen höhnisch. „Aber wenn Sie sich in sie verliebt haben, muß ich Sie warnen. Das kostet Nerven.“

Irene brauchte fünf Tage, um mit voller Sicherheit festzustellen, daß Silvio Barra nicht in Mailand war. Aber wo er sein könnte, darüber hatte sie nicht einmal Vermutungen

Sie erinnerte sich, daß er einmal, als die Rede von seinen Berufsaussichten gewesen war, geäußert hatte, er wolle nach Beendigung seines Studiums nicht Automobilkonstrukteur werden, sondern Verkaufsfachmann, und er müsse dazu wenigstens noch ein Jahr Verkäuferpraxis haben, am besten in einem großen Automobilgeschäft in Mailand, Rom oder Neapel.

Da nun Silvios Studium, soweit wußte Irene, jetzt zu abgeschlossen war, mochte er schon jetzt einen solchen Posten annehmen haben, und wenn sich gerade in Mailand keine bot, so vielleicht in einer der anderen Städte.

Sie ging also in die größte Niederlassung einer führenden italienischen Autofirma und fragte offen, ob dort ein Herr Silvio Barra bekannt sei, der zuletzt in Deutschland studiert habe.

„Barra... Barra...“ sagte der junge Mann, der sie empfing hatte, nachdenklich. „Warten Sie bitte einen Augenblick, Signora...“

Er ging ins Büro und kam mit dem Leiter der Filiale, einem älteren Herrn, zurück.

„Sie meinen Herrn Silvio Barra“, fragte dieser, Irene mit Bewunderung musternd „aus der Via Correnti-Carrobba?“

„Ja“, entgegnete sie erfreut. „Können Sie mir sagen, wo ich ihn finde?“

Der Filialleiter hatte einige Mühe, ihre Frage zu verstehen, doch dann entgegnete er mit höflicher Langsamkeit, um ihr das Übersetzen leichter zu machen: „Ich kann es Ihnen leider nicht sagen, Signora. Er war vor kurzem hier und bewarb sich um eine Volontärstellung, aber wir hatten nichts frei. Er dürfte es woanders versucht haben. Wenden Sie sich doch an die Familie.“

„Das ist nicht möglich“, stammelte Irene. „Ich... Sie verstehen...“

Der Filialleiter zog die „Augenbrauen hoch. „Ich werde versuchen, es Ihnen zu sagen, Signora. Belieben Sie Platz zu nehmen.“

## Endstation CAPRI

von Fred Andreas  
Presserechte bei Paul Schallweg-Verlag und Vertrieb München-Neubauing  
18. Fortsetzung

Er wart vorsichtig einen Blick in den ekleunstellten Straßenteil des kleinen Restaurants und trat ein Irene saß im dunkelsten Winkel und studierte die Speisekarte. In den Fingern hielt sie noch das Taschentuch, mit dem sie sich die Augen getrocknet hatte. „Sie entschuldigen mich, Signora“, fragte der Verkäufer, vor ihrem Tisch stehenbleibend. „Sie erinnern sich meiner?“

Irene sah ihn erstaunt an. Irgendwie kam er ihr bekannt vor, sogar die Stimme schien ihr vertraut.

Er nannte den Namen seiner Firma und wies mit der Hand in die Richtung, aus der sie heute gekommen waren. „Natürlich“, sagte Irene nicht unfreundlich. „Ich erinnere mich...“

„Ich habe mir die Freiheit genommen, Sie anzusprechen, Signora, weil ich glaube, daß ich Ihnen behilflich sein kann, den Kollegen zu finden, den Sie erwähnten... Signor Barra.“

Irene hatte nicht ganz verstanden, aber der Name Barra tat seine Wirkung. Sie bat ihn mit einer Geste, Platz zu nehmen.

„Ich störe nicht“, fragte er höflich. „Sie erwarten niemanden, Signora?“

„Nein, ich esse immer allein. Bitte, setzen Sie sich.“

„Erlauben Sie mir, Signora, meine Mahlzeit an Ihrem Tisch zu essen?“ fragte er, zaghaft an seiner Krawatte nestelnd.

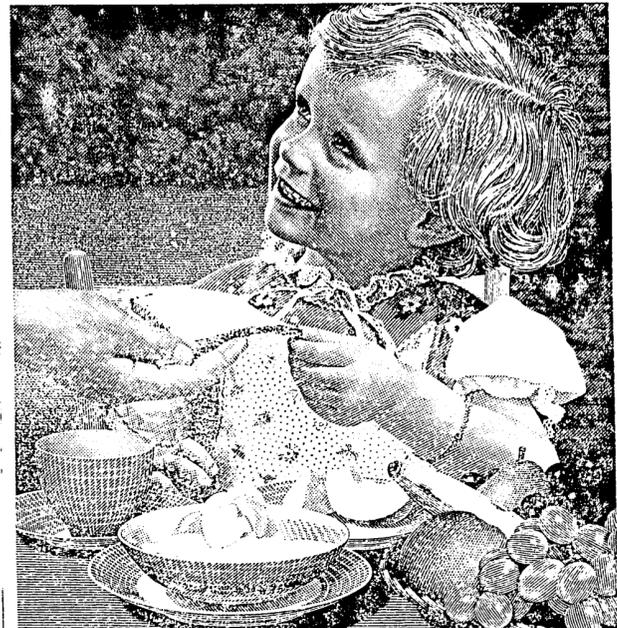
Bitte.

Sie reichte ihm gleich die Speisekarte hin und bat ihn, ihr zu sagen, ob sie das Richtige bestellt habe. Lächelnd las er, beschrieb ihr die Gerichte und machte für Irene und sich die Bestellung.

„Warum essen Sie gerade hier, Signora?“ fragte er später. „Es gibt bessere Lokale in Mailand.“

„Ich muß sparsam sein, und hier belästigt man mich nicht.“

Sie sah sich unter den Taxischoffüren und Warenhausangestellten um, die hier zu Mittag aßen. „Ich bin gern in diesen kleinen,



## Ja - so gut schmeckt Rama!

Fein, Mutti, noch ein Stück!  
Ja - alle mögen Rama gern, die Kinder, die ganze Familie. Mutter weiß genau, warum: Rama ist immer frisch, Rama schmeckt immer köstlich! Darum steht Rama täglich auf dem Tisch des Hauses!

# RAMA

mit dem vollen naturfeinen Geschmack!

Den „alten Heim“, Berlins vollstämmlichen Medizin, konsultierte eines Tages eine hysterische Künstlerin. Um ihm das Wesen ihrer Bodrängnis näherzubringen, übergoß sie ihn mit einem Sturzbad von Erklärungen. Ärgerlich funkte der Arzt schließlich — mit einigem Stimmaufwand die Patientin über-

billigen Lokalen, die einfachen Leute sind am nettesten, finde ich.“

Es war nicht leicht, ihr lehrerhaftes Italienisch zu verstehen, doch bekam der junge Mann wenigstens den Sinn mit und lächelte zustimmend. Am meisten wunderte es ihn, daß die blonde Signora an den Mahlzeiten sparen mußte. Warum reiste sie in Italien, wenn ihr Geld nicht langte? Nur wegen dieses Silvio Barra?

Er benutzte die nächste Gesprächspause, um sich vorzustellen Ercole Leopardi hieß er.

„Um auf Signor Barra zurückzukommen“, fuhr Leopardi fort, „ich nehme an, daß Sie mit der Familie nicht gut stehen, da man Ihnen die Adresse nicht sagen will. Wenn er überhaupt im Autohandel tätig ist, kann ich Ihnen die Adresse verschaffen, Signora.“

„Wirklich?“ fragte Irene erfreut. „Es ist wichtig für mich, daß ich ihn spreche... Ich wäre Ihnen sehr dankbar, Signor Leopardi.“

„Es wird drei bis vier Tage dauern.“

„Ich störe nicht“, fragte er höflich. „Sie erwarten niemanden, Signora?“

„Nein, ich esse immer allein. Bitte, setzen Sie sich.“

„Erlauben Sie mir, Signora, meine Mahlzeit an Ihrem Tisch zu essen?“ fragte er, zaghaft an seiner Krawatte nestelnd.

Bitte.

Sie reichte ihm gleich die Speisekarte hin und bat ihn, ihr zu sagen, ob sie das Richtige bestellt habe. Lächelnd las er, beschrieb ihr die Gerichte und machte für Irene und sich die Bestellung.

„Warum essen Sie gerade hier, Signora?“ fragte er später. „Es gibt bessere Lokale in Mailand.“

„Ich muß sparsam sein, und hier belästigt man mich nicht.“

Sie sah sich unter den Taxischoffüren und Warenhausangestellten um, die hier zu Mittag aßen. „Ich bin gern in diesen kleinen,

Anteilige Bekanntmachungen

Der Wahlschluß zur Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung am 23. 10. 1960 hat in seiner öffentlichen Sitzung am 25. 10. 1960 die Wahlunterlagen geprüft und folgendes endgültiges Wahlergebnis festgestellt:

Table with 3 columns: Partei, Stimmen, Sitze. Includes Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), Christlich Demokratische Union (CDU), Freie Demokratische Partei (FDP), Gesamtdeutscher Block BHE (GB/BHE), Nichtparteigebundene Einwohnervertreter (NEV).

Danach sind folgende Bewerber gewählt: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

- 1. Umbach, Wilhelm, Bürgermeister. Am Steinberg 50.
2. Dr. Mehne, Berthold, Rechtsanwalt und Notar. Mörfelder Landstraße 23.
3. Dautermann, Wilhelm, Polizeiobermeister i. R., Dieburger Straße 7.
4. Seibert, Philipp, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner. Gartenstraße 106.
5. Jensen, Friedel, Landesprüfer. Friedrich-Ebert-Straße 22.
6. Markowitz, Marianne, kfm. Angestellte. Wolfsgartenstraße 82.
7. Wiederhold, Philipp, Maurermeister. Unter den Eichen 2.
8. Hosenann, Erwin, Dipl.-Ing., Architekt. Außerhalb 11.
9. Kiefer, Georg, Angestellter. Ernst-Thälmann-Straße 80.
10. Göhr, Kurt, Kaufmann, Stresemannring 3.
11. Herth, Philipp, Bauführer, Annastraße 19.

Christlich Demokratische Union (CDU)

- 1. Sehenko, Alfred, Kaufmann, Riedstraße 13.
2. Hartmann, Heinrich, Kaufmann. Taunusstraße 2.
3. Hermann, Paul, Amtsbaumeister a. D., Friedrich-Ebert-Straße 5.
4. Emrich, August, Kunstzieher. Beethovenstraße 15.

Freie Demokratische Partei (FDP)

- 1. Birken, Kurt, Kaufmann, Außerhalb 61.
2. Lux, Gustav, kfm. Angestellter. Nördliche Ringstraße 8.
3. Muschik, Hans, Friseurmeister. Westendstraße 41.

Nichtparteigebundene Einwohnervertreter (NEV)

- 1. Oeder, Alfred, Augenoptikermeister. Gartenstraße 62.
2. Herth, Wilhelm, Sparkassenbeamter. Uhländerstraße 2.
3. Baeumerth, Robert, Redaktionssekretär. Karl-Marx-Straße 14.
4. Mühl, Erich, Oberstudienrat, Friedrich-Ebert-Straße 4.
5. Anthes, Heinrich, Architekt. Walter-Rietig-Straße 22.
6. Werner, Karl, Ingenieur, Bahnstraße 1.

Bekanntmachung der Neufassung der Betriebsatzung der Stadt Langen vom 26. 10. 1960

Nach den von der Stadtverordnetenversammlung am 13. 10. 1960 beschlossenen Änderungen der Betriebsatzung der Stadt Langen vom 3. 3. 1958 wird diese hiermit neu bekannt gemacht.

Die neue Fassung gilt ab 1. November 1960. Langen, den 26. 10. 1960. Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Betriebsatzung der Stadt Langen in der Fassung vom 26. 10. 1960

Auf Grund der §§ 5 und 102 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. 2. 1952 (BVBl. S. 11) in Verbindung mit § 1 des Eigenbetriebesgesetzes für das Land Hessen (EBG) vom 9. 3. 1957 (GVBl. S. 19 ff) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen am 26. 10. 1960 folgende Betriebsatzung beschlossen:

§ 1 Gegenstand des Eigenbetriebs

Die Versorgungsbetriebe für Strom, Gas und Wasser sowie der Betrieb des Schwimmbad- und des Omnibus-Rund- und Linienverkehrs der Stadt Langen werden zu einem Eigenbetrieb zusammengeschlossen und nach den für diesen geltenden Vorschriften und den Bestimmungen dieser Satzung geführt.

§ 2 Name des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb führt die Bezeichnung „Stadtwerke Langen“.

§ 3 Leitung des Eigenbetriebs

Die Leitung des Eigenbetriebs obliegt einer Betriebsleitung, die aus einem technischen Betriebsleiter und einem kaufmännischen Betriebsleiter besteht. Die beiden Betriebsleiter sind gleichgeordnet. Bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Betriebsleitung entscheidet der Bürgermeister.

§ 4 Vertretung des Eigenbetriebs

Die Betriebsleitung vertritt vorbehaltlich der Bestimmung des § 3 Abs. 2 EBG die Stadt in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebs. Sie unterzeichnet unter dem Namen des Eigenbetriebs ohne Angabe eines Vertretungsverhältnisses. § 3 Abs. 1 Satz 2 EBG findet Anwendung.

§ 5 Aufgaben der Stadtverordnetenversammlung

Die Stadtverordnetenversammlung entscheidet unter Beachtung der Grundsätze der §§ 102, 103 HGO in den Fällen des § 5 Nr. 1 bis 6 und Nr. 8 bis 13 EBG.

§ 6 Aufgaben des Magistrats

Der Magistrat sorgt dafür, daß die Verwaltung und Wirtschaftsführung der Stadtwerke Langen mit den Planungen und Zielen der Stadtverwaltung im Einklang stehen. Er

nimmt die sich aus § 8 EBG und dieser Betriebsatzung ergebenden Aufgaben wahr.

§ 7 Betriebskommission

Der Magistrat beruft mit dem Aufgabenkreis des § 7 EBG eine Betriebskommission. Der Betriebskommission gehören an: 1. 8 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, die von dieser für die Dauer ihrer Wahlzeit aus ihrer Mitte gewählt werden.

2. Kraft ihres Amtes: a) der Bürgermeister oder in seiner Vertretung ein von ihm bestimmtes Mitglied des Magistrats; b) 2 weitere Mitglieder des Magistrats, darunter muß der für das Finanzwesen zuständige Beigeordnete sein; 3. 2 Mitglieder des Betriebsrates (Personalvertretung), die auf dessen Vorschlag von der Stadtverordnetenversammlung gewählt werden.

§ 8 Personalangelegenheiten

Die Betriebsleiter und die beim Eigenbetrieb Beschäftigten sind Bedienstete der Stadt Langen. Sie werden vom Magistrat der Stadt Langen nach Anhörung der Betriebskommission eingestellt, angestellt, befördert und entlassen.

§ 9 Stammkapital

Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt 1.300.000,— DM.

§ 10 Kassen- und Kreditwirtschaft; Buchführung

Beim Eigenbetrieb wird eine Sonderkasse geführt. Die Geldmittel der Sonderkasse werden gesondert verwaltet; § 12 Abs. 2 EBG bleibt unberührt.

§ 11 Wirtschaftsjahr

Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr.

§ 12 Rechenschaft

Die Betriebsleitung hat den Jahresabschluss und den Jahresbericht bis zum Ablauf von drei Monaten nach Schluß des Wirtschaftsjahres aufzustellen, zu unterschreiben und der Betriebskommission vorzulegen.

gen nach Maßgabe des Aktienrechts zu gliedern. Der Anlagennachweis und die Erfolgsübersicht werden nicht veröffentlicht.

Artikel 1

Die Hauptsatzung der Stadt Langen vom 22. 3. 1957 wird wie folgt ergänzt: § 11a Öffentliche Bekanntmachungen

(1) Gegenstand und Form

Die öffentliche Bekanntmachung von Satzungen, Verordnungen und sonstigen für die Allgemeinheit bestimmten Anordnungen erfolgt durch Veröffentlichung in der „Langener Zeitung“ und durch Aushang an der amtlichen Bekanntmachungstafel am Rathaus.

(2) Rechtswirkung der Bekanntmachung

Satzungen treten, wenn kein anderer Zeitpunkt bestimmt ist, mit dem Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

(3) Weitergehende Vorschriften

Vorschriften, die an Stelle oder neben der öffentlichen Bekanntmachung gemäß Abs. 1 eine andere Art der Veröffentlichung amtlicher Anordnungen bestimmen (z. B. Offenlegung), bleiben unberührt.

Artikel 2

Die Ergänzung tritt mit dem Tage nach der Bekanntmachung in Kraft. Langen, den 26. 10. 1960. Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Aufhebung von Satzungen

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 13. 10. 1960 folgende Satzungen als überholt aufgehoben: a) Freibankordnung der Stadt Langen vom 10. 2. 1943.

b) Gebührenordnung für die Benutzung der landwirtschaftlichen Geräte der Stadt Langen vom 15. 12. 1942.

c) Gebührenordnung für die Benutzung des Sportfeldes der Stadt Langen vom 30. 12. 1942.

Langen, den 26. 10. 1960. Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 2. November 1960, nachmittags von 14 bis 15 Uhr, im Kindergarten, Zimmerstraße, statt.

Langen, den 26. 10. 1960. Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schödlitz; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 41.

UT Filmbühne LANGEN TEL. 2389. Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr. Samstag 18.00 u. 20.30 Uhr. Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr.

Der Held meiner Träume. CARLOS THOMPSON - HEIDI BRÜHL. Peter Vogel - Maria Pershey. Margitta Seherr - Klaus Dahlen. Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG.

Die Banden des Schreckens. mit Joachim Fuchsberger - Karin Dor. Fritz Rasp - Dieter Eppler und Elisabeth Flickenschildt. Spannungsgeladene Atmosphäre und mysteriöse Verbrechen in einem knallharten Krimi - nach dem gleichnamigen Roman.

Inspektor Kent jagt flotte Tuppen. Ein gepfeffertes Krimi - amüsant pikant - hart! Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG.

HERKULES. Sonntag, 16 Uhr, Jugendvorstellung.

Schneeweißchen und Rosenrot. Sonntag, 14 Uhr Märchenvorstellung EIN FARBFILM.

leeres Haus. Zivil-Amerikaner (Angestellter der „PAA“) mit zwei Kindern, sucht ein zu mieten. Offert. unt. Nr. 1282 a. d. LZ.

Familienabend im „SAALBAU ZUM LÄMMCHEN“ am 29. Oktober 1960 mit Tanz und humoristischer Unterhaltung!

Erstmals in Langen veranstaltet der VEREIN DER VOGELIEBHABER LANGEN 1960 eine große Wald-, Gesangs- und Exotenvogelschau vom 3.-6. 11. 1960 im Saal des Gasthauses „Zum Lämmchen“.

Geld für Anschaffungen bis DM 3000,— zu banküblichen Zinsen ohne Sicherheit. Anfragen an Offenbach, Schließfach 379.

Großer Laden in zentraler Laufflage zu vermieten. Anfrage erbeten u. Off. 1281 an die LZ.

Für den BERUF als Fotolaborant -in suche ich zu Ostern 2 Lehrlinge mit zweijähriger Lehrzeit. Foto-Derfelt Langen, Bahnstraße 73/1a - Telefon 37 98.

Gaststätte in guter Verkehrslage, mögl. mit Fremdenzimmer, von finanzkräftigem Fach-Ehepaar zu kaufen gesucht. Angeb. erb. u. Offerte-Nummer 1295.

Lg. Telefon 2112 täglich 20.30 Uhr. Sa. u. So. 18.15, 20.30 Uhr. Freigegeben ab 16 Jahren.

Der neueste Original-Krimi von EDGAR WALLACE. Ein neuer deutscher Film nach EDGAR WALLACE!

Ein Quiz für jedermann! Wer ist DER RÄCHER? Ein Film, der Ihre Nerven auf die Folter spannt! - Spannend bis zum letzten Filmmeter!

Freigegeben ab 16 Jahren!

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Lichtburg Tel. 2209. Ab Freitag bis Montag. Wo. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr. So. 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr.

Der Rächer. Ein Quiz für jedermann! Wer ist DER RÄCHER? Ein Film, der Ihre Nerven auf die Folter spannt! - Spannend bis zum letzten Filmmeter!

Freigegeben ab 16 Jahren!

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG. Die Hexenküche des Dr. Rambow. Eine Filmsensation für ganz starke Nerven - Teufliche Experimente eines unheimlichen Scharlatans.

Samstag, 29. Oktober. Tanz-Abend mit dem bekannten Tanz- und Schauerorchester FREDY ZVERENZ in Langen, Turnhalle - Beginn 20 Uhr. Sie hören: Die letzten Schlager.

Zur Kirchweih am 29., 30. und 31. Oktober 1960 laden freundlichst ein Fam. Haller-Seibert „ISENBURGER HOF“, Offenthal Altbekannte Küche. Samstag und Sonntag TANZ mit Barbetrieb.

Café Marweg Weinrestaurant - Goethestraße 20. Samstag, ab 20.00 Uhr großes Weinfest. Motto: Schützt die Sorgen in ein Gläsernen Wein. Unser Fritz Florian hält Sie in Schwung und guter Laune. Tischbestellung erb. unter Telefon 2807. Es laden freundlichst ein: Willi Marweg und Frau.

Ihr Kind schläft gut im Paidi-Bett. Es wünscht sich dazu alles, was zum Bett gehört: Matratze, Strampeldecke, Kopfkissen, Wolldecke, Bettdecke, Steppdecke. Und wo finden Sie das alles? In Ihrem Kinderparadies Wassergasse 1, Telefon 2201.

TANZSCHULE L. BECKER vorm. P. Schiert Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407. Sonntag, den 30. Oktober 1960, findet ein Tanz-Ausflug nach Egelsbach ins Eigenheim statt. Beginn: 16.00 Uhr. Ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Gäste sind höflich eingeladen. Es spielt das Tanz-Orchester The Ernesto. Bus-Abfahrt Café Krone: 14.35 u. 15.35 Uhr. L. Becker, Tanzlehrer Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit.

Sie sind zu jeder Zeit sehr willkommen! Wenn Sie sagen, Sie möchten sich zunächst mal umschauen, dann stört Sie niemand. Wir haben die „Schleute“ genau so gern wie die Käufer. Denn wir wissen doch, daß man Möbel nicht im Vorübergehen kaufen kann. Kommen Sie, wann es Ihnen paßt, an jedem Tage, zu jeder Stunde, unser Haus ist immer für Sie geöffnet.

Möbelhaus Sallwey. Obergasse 1 Obergasse 21-25

Welt spar tag 1960 VOLKSBANK 28. Oktober 1960. Auch unsere Sparer sind an diesem Erfolg beteiligt; sie haben regelmäßig und fleißig gespart. Am Weltspartag 1960 danken wir daher allen unseren Sparern herzlich. Unsere Sparer haben damit wesentlich dazu beigetragen, daß zahlreiche Kleinkredite, Darlehen und Hypotheken für den Wohnungsbau und sonstige Zwecke, sowie ausreichende Betriebskredite für die heimische Wirtschaft gewährt werden konnten.

EIN BEWEIS DES VERTRAUENS! Die Spareinlagen im Bundesgebiet steigen weiter. Ihr Sparbuch schützt Sie vor den Zufällen des Lebens. Bedienen Sie sich unserer verschiedenen Spareinrichtungen. Nahezu 50% Kapitalzuwachs durch prämiengünstigstes Sparen. DM 400,— Prämie durch Wohnbausparen. Kommen Sie zu uns! Wir beraten Sie gern! Nehmen Sie den Weltspartag zum Anlaß, regelmäßig bei uns zu sparen. Wir würden uns freuen, Sie an diesem Tage begrüßen und bedienen zu dürfen. VOLKSBANK „DREIEICH“ eGmbH. SPRENDLINGEN. Zahlstellen: Buchschlag und in Kürze Siedlung am Hirschsprung Dreieichenhain und Langen.



Sonntag, 30. 10. Verbands-spiel in Langen gegen VfL Marburg. Spielbeginn 1. Mann-schaft 14.30 Uhr. Reserven 12.45 Uhr. Sonntag, den 30. 10. 60 BI - TG 75 Darm-stadt, 9 Uhr hier AI - SV Erzhausen. 10 Uhr hier Junioren - TG 75 Darmst. 10.15 hier



**Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen**  
Aht. Fußball  
Freitag 21.00 Uhr  
Spielersitzung.  
19.30 Uhr Jugend.  
Spiele am Sonntag:  
gegen Grün-Weiß  
Darmstadt 1. u. 2. M.  
Abfahrt 12.00 Uhr.  
Eaton of.  
Aht. Handball  
Heute 20.30 Uhr wich-tige  
Spielerversammlung.  
Alle aktiven Spieler  
werden erwartet.



**Ehrenabend des Turnvereins.**  
Gegen Ende jedes Jah-res kommen alle Ge-ehrten des Turnvereins mit ihren Angehörigen zu einem netten Abend zusammen. Der dies-jährige Ehrenabend findet am Samstag, d. 5. November, statt. Es werden wieder einige Jubilare geehrt.

**Freiwillig. Feuerwehr Langen**

Sonntag, den 30. Ok-tober, 14 Uhr, findet uns. Abschlußübung statt, wozu alle aktiv- und passiven Feuer-wehrleute sowie die Einwohnerschaft ein-geladen sind.  
Anstretten: An der Feuerwehrstation  
Übung: In der oberen Bahnstraße von Schmaingartenstraße bis Taunusstraße.  
Uniform: Dienstanzug mit gutem Rock.  
Der Ortsbrandmeister Georg Werner

**BKD Bund der Kinderreichen Deutschlands**

Ortsverband Langen  
Mitglieder-versammlung  
heute Freitag, 28. 10., 20.30 Uhr, im Saal des „Lindenfels“. Gäste willkommen.

**Besatzfelle**

ab DM 5,00  
**Pelz-Müller**  
Egelsbach,  
Westendstraße 8  
Fernruf 2338

**Lackritz**

in Scheiben, hilft bei allen Magenleiden.  
Beutel DM -50.

**FACHDROGERIEN**

**Enste**  
Lutherplatz - Bahnstr.



**2 He.-Wintermäntel**

und ein dunkelblauer Anzug  
Größe 48, guterhalten, billig zu verkaufen.  
Anzusehen samstags 10-13 Uhr.  
Leukertsweg 40 p.

**Schwarze Johannisbeersträucher**

gut bewurzelt, zu ver-kaufen.  
Südl. Ringstr. 59 1 ks. (nur samstags)

**Suche Stahl-Türrahmen**

Offerten unter Nr. 1278 an die Geschäftsstelle

**Weißer Damen-Geschäftsmantel**

von Südl. Ringstraße aus am Dienstagvorm. auf der Fahrt nach Stressmannplatz ver-loren. Abzugeben geg. Belohnung  
Lebensmittelgeschäft Georg.  
Südl. Ringstraße 170

**Autoverleih (Selbstfahrer)**

**Recke, Langen**  
Südl. Ringstraße 47  
Telefon 2245

**Messerschmitt**

KR 200, 22.000 km, gut erhalten, z. verkaufen. Offerten unt. Nr. 1280 an die LZ.

**Ford M 12**

sehr günstig zu ver-kaufen.  
Feldbergstraße 7

**Moped**

gesucht.  
Darmstädter Str. 8

**Baumaterial**

(Bims) abzugeben? Offerten unt. Nr. 1276 an die LZ.

**Mehrere VW und Rekord 60**

für Kundenauftrag zu verkaufen.  
Teilz. möglich.  
VW-Straub, Langen  
Darmstädter Str. 47  
Telefon 37 87

**OpeI Rekord**

gut erhalten, zu ver-kaufen.  
Lutherstraße 57

**Suche guterhaltenen VW**

u. Leerzimmer, mögl. mit Kochgelegenheit. Offerten unt. Nr. 1261 an die LZ.

**Rhododendron Azaleen**

Frelland-Erika  
Zwergholzer  
Blauarten und Stein-gartenstauden  
PH. FRANK, Baum-schulen und Garten-gestaltung, LANGEN,  
Wiesgäßchen 39  
Telefon 37 95

**Acker**

am Schnainweg (ent-langziehend), 1819 qm, zu verkaufen.  
Off. u. Nr. 1296 a. d. LZ

**Verschiedenes**

Alle Eisenbahn-, Schlaf- und Liege-wagenkarten zu Originalpreisen.  
**REISEBURO K. BECKER & CO.**  
Bahnstraße  
Verkehrspavillon  
Telefon 37 78

Wir geben unsere Vermählung bekannt  
**Karl Desch**  
**Ellen Desch** geb. Kippert  
Mannheim, Schlachthofstr. 12  
Langen, Feldbergstr. 1  
Kirchliche Trauung: Samstag, 29. Oktober 1960, 14.15 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche zu Langen

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Helmut Westphal**  
**Gudrun Westphal** geb. Hornung  
Langen, Dieburger Straße 9  
Kirchliche Trauung: Samstag, 29. Oktober 1960, 15.00 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche.

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Horst Wannemacher**  
**Christa Wannemacher** geb. Ohmann  
Langen, 29. Okt. 1960, Bahnstraße 38  
Kirchl. Trauung: Samstag, den 29. Oktober, 13.30 Uhr in der evangl. Kirche zu Langen.

Ihre Verlobung freuen sich anzuzeigen  
**Ortrun D. Miedtank**  
und  
**John M. Cartwright**  
Götzenhain, am 30. Oktober 1960

Wir haben uns verlobt  
**Annette Buch \* Gotthard Kempe**  
Berlin-Steglitz  
Langen (Hessen)  
Wuthenowstraße 14  
Hegweg 13  
HAUS AN DER KLEINEN HEGE / 1960

Wir verloben uns  
**Waltraud Grotzbach**  
**Karl Götzelmann**  
30. Oktober 1960  
Egelsbach, Rheinstraße 11  
Langen, Blumenstraße 1

Immer wieder:  
**Galama**  
Gesundes Herz  
Stärke Nerven  
Tiefer Schlaf  
im Formhaus

**Bund für Vogelschutz - Gruppe Langen**  
Volkshochschule Langen  
Am Sonntag, 30. Oktober 1960, 20 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle (Eingang Ostseite)  
**Farbfilm-Vortrag**  
„Die Waterkant - das Vogelland“  
mit Herrn Hugo Wolter - Giengen.  
Eintritt: 1,- DM, Schüler 25 Pfg.  
Mitgl. des Vogelschutzbundes 50 Pfg.

**Pastoren-Birnen**  
z. verkauf., Pfd. 12 Pfg.  
Bahnstraße 47  
**Werkstattöfen**  
F. u. W. Bender.  
Vierhäusergasse 4  
Guterhaltener  
**Oelöfen**  
90 cm, zu verkaufen.  
Zu erfragen Sonnab., 29. 10. von 13-17 Uhr.  
Annastraße 421.

**GITAREN**  
ab DM 36,-  
**Musikhaus APELT**  
Frankfurt a. M.  
Henninger-Passage  
Kaiserstr. 64,  
Ruf 33 40 72

**SPORT- U. SÄNGERGEMEINSCHAFT 1889 EV. LANGEN**  
Abt. Gesang  
**OPERN-KONZERT**  
am Sonntag, dem 30. Okt. 60 in der Turnhalle des Turnvereins  
Mitwirkende: **Margarete Kemmer, Sopran**  
**Leonard Delany (Bariton, Städt. Bühnen Ffm.)**  
und Mitglieder eines Rundfunk-Sinfonie-Orchesters  
Gesamtleitung: **Karl Diether**  
Beginn 20 Uhr - Saalöffnung 19.00 Uhr - Eintritt DM 3,-  
Keine Abendkasse

**Falkkombi-Kinderwagen**

mit Zubeh. z. verkauf.  
Trogisch,  
Fluchsbrüchstr. 15 I.

**Moderne Liege**

neuwertig, preiswert z. verkaufen.  
O. Meinken,  
Westendstraße 47 p.

**Gelegenheit! Moderner LUXUS-Falkkinderwagen**

bestens gepflegt, mit Matratze, Ausfahr-garnitur und Regen-schutz, kompl. f. 120,- zu verkaufen. Anzus. von 17 bis 19 Uhr.  
Pietsch, Annastr. 28 I.

**Küchenschrank Spülschrank Küchenherd Tisch u. 4 Stühle**

zu verkaufen.  
Für die liebevollen Glückwünsche und Geschenke, die mir zu meinem 80. GEBURTSTAG zuteil wurden, möchte ich mich auf diesem Wege herzlichst bedanken.  
**LUISE OEFNER**  
August-Bebel-Straße 13

Mein Geschäft ist  
am Samstag, 29. 10. 60, ab 12 Uhr  
GESCHLOSSEN  
**Friedolin Keim**  
Uhrmachermeister, Wassergasse 6

**Saubere, ehrliche Frau Grundstück**

einen Tag i. d. Woche für gepflegten Haus-halt gesucht.  
Glinicke,  
Am Steinberg 12,  
Telefon 2614

**Schleifen**

von Hand- u. Motor-Rasenmähern  
Abholung u. Lieferung frei Haus.  
**Langener Samenhaus**  
Fahrgasse 21  
Tel. 3048

**Kinderreiche Familie**

bittet um etwas  
**Möbel**  
(Schlafgelegenheit),  
Freundl. Nachrichten u. Off.-Nr. 1293 an LZ

**1 elektr. Schlachtwolf (Alexanderwerk)**

1 Wurstfüller  
1 Hackeblock  
1 Räucherschrank  
alles fast neu, preis-günstig abzugeben.  
Off. u. Nr. 1291 a. d. LZ

**Frau oder Mädchen**

für wöchentlich 2 mal 4-5 Std. zur Mithilfe im Haushalt gesucht.  
Offerten unt. Nr. 1273 an die LZ.

**Erteile Nachhilfeunterricht**

in Latein (Unter-, Mit-tel- und Oberstufe).  
Anfragen unt. Nr. 1274 an die LZ.

**Gebe Nachhilfe**

in Engl., Mathematik und Latein.  
Frankfurter Str. 66

**Putzhilfe**

f. einige Stunden frei-tags - samstags ge-sucht. Bezahlung nach Vereinbarung.  
Langen, Luisenstr. 6

**Zeit-gemäß flott**  
... und formvollendet.  
Kleidung von uns entspricht dem Stil der Zeit!

*Bekleidung von*  
**ZIMMER**  
Ein Begriff für Qualität und Preiswürdigkeit

**2-3-Zimmerwohnung**  
gegen MVZ oder BKZ von berufstätig. Ehe-paar gesucht.  
Offerten unt. Nr. 1263 an die LZ.

**3-4-Zimmerwohnung**  
mit Zubehör gesucht.  
Off. u. Nr. 1285 a. d. LZ

**2-Zimmer-Wohnung**  
gesucht. MVZ ist mög-lich. Offerten unter Nr. 1270 an die LZ.

**2-Zimmerwohnung**  
u. Küche sof. gesucht. MVZ kann gezahlt werden. Offerten unt. Nr. 1271 an die LZ.

**Haus**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unt. Nr. 1284 an die LZ.  
Alleinst. ältere Dame sucht  
**3 Zimmer**  
Küche, Bad, Heizung in östl. Lage in Langen. Zuschriften an  
Frau Koopmann,  
Dinkelthauerweg 6 I.

Suche  
**2 leere Zimmer**  
Zahle bis 80,- DM Miete.  
Off. u. Nr. 1287 a. d. LZ

Sonn. heizb. möbl.  
**Zimmer**  
(Kochgelegenheit) von ruh. Dame in gutem Hause gesucht.  
Off. u. Nr. 1292 mit Preisangebote erbeten.

Wir suchen für Betriebsangehörige - Alleinstehende - möblierte oder auch  
**Leerzimmer**  
Angeb. erb. an Nonza-Fensterbau GmbH. & Co. KG, Langen, Pittlerstraße

**Leerzimmer**  
an Einzelperson oder kindl. Ehepaar zu ver-mieten. Nachfragen n. 18 Uhr.  
W.-Rietig-Str. 12

**Möbliertes Zimmer**  
an berufstätigen Herrn zu vermieten.  
Östliche Ringstr. 11

**Grundstück**  
mit od. ohne Gebäude, ca. 1500 bis 2000 qm, im Raum Egelsbach - Langen gegen bar zu kaufen gesucht.  
Offerten unt. Nr. 1279 an die LZ.

**Baugrundstück**  
750 qm im Viereck an d. Frankfurter Straße östl. vor der Kurve zu verkaufen. Offerten u. Nr. 1275 an die LZ.